

Gesamtabschluss 2018

Kreis Paderborn



Gesamtabschluss 2018

des Kreises Paderborn

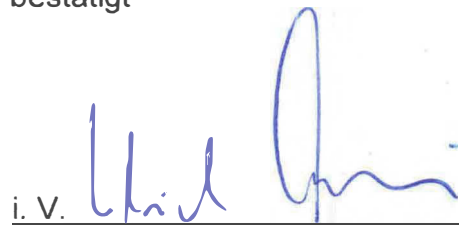
Gemäß § 53 Abs. 1 der Kreisordnung i.V.m. §§ 116 Abs. 8 und 95 Abs. 5 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

aufgestellt



Ingo Hiemann
Kämmerer

bestätigt



i. V. Dr. Ulrich Conradi
Kreisdirektor

Paderborn, 22. Oktober 2019

V o r w o r t

zum

Gesamtabschluss 2018

Der Kreis Paderborn hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) zum 31.12.2018 einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabschluss aufgestellt. Dieser Gesamtabschluss ist der neunte jeweils zeitnah aufgestellte Gesamtabschluss des Kreises Paderborn.

Darauf hinzuweisen ist aber, dass nach dem 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz NRW bezüglich der Aufstellungspflicht des Gesamtabschlusses wesentliche Änderungen vorgesehen sind.

Nach der Gesetzesbegründung ergibt sich aus den gemeindlichen Erfahrungen mit der Erstellung und der Beratung von Gesamtabschlüssen, dass die damit erwartete Transparenz der kommunalen Mutter zu ihren Unternehmensbeteiligungen überwiegend nicht im Ergebnis erzielt worden ist. Daher ist die Pflicht zum Erstellen eines Gesamtabschlusses auch in Abgrenzung zum derzeit ebenfalls zu erstellenden Beteiligungsbericht einer Kommune neu zu fassen.

Mit dem vorliegenden Gesetz wird erstmals der Möglichkeit, die es im Handelsgesetzbuch gibt, Rechnung getragen, sich von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses befreien zu lassen.

Eine Gemeinde kann danach erstmals mit Wirkung für das Jahr 2019 von der Pflicht einen Gesamtabschluss und einen Gesamtlagebericht aufzustellen befreit werden, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der nachstehenden Merkmale zutreffen:

1. Die Bilanzsummen in den Bilanzen der Gemeinde und der einzubeziehenden verselbständigten Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 übersteigen insgesamt nicht mehr als 1 500 000 000 Euro.
2. Die der Gemeinde zuzurechnenden Erträge aller vollkonsolidierungspflichtigen verselbständigten Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 machen weniger als 50 Prozent der ordentlichen Erträge der Ergebnisrechnung der Gemeinde aus.
3. Die der Gemeinde zuzurechnenden Bilanzsummen aller vollkonsolidierungspflichtigen verselbständigten Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 machen insgesamt weniger als 50 Prozent der Bilanzsumme der Gemeinde aus.

Alle 3 Kriterien werden durch den Kreis Paderborn erfüllt, sodass bereits für das Jahr 2019 auf die Erstellung eines Gesamtabschlusses verzichtet werden könnte.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Kreistag für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Sofern eine kommunale Vertretungskörperschaft von der Befreiungsmöglichkeit zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses Gebrauch macht, ist zwingend ein Beteiligungsbericht aufzustellen, über den die kommunale Vertretungskörperschaft Beschluss zu fassen hat.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. Gesamtbilanz zum 31.12.2018	1
II. Gesamtergebnisrechnung 2018	5
III. Gesamtanhang zum Jahresabschluss	9
1. Allgemeines zum Gesamtabschluss.....	11
2. Beteiligungsübersicht des Kreises Paderborn.....	12
3. Konsolidierungskreis.....	14
4. Konsolidierungsgrundsätze.....	17
4.1 Vollkonsolidierung.....	17
4.2 Equity-Methode.....	17
5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	17
6. Erläuterungen zur Gesamtbilanzposten.....	20
6.1 Erläuterung der Aktivseite.....	20
6.2 Erläuterung der Passivseite.....	27
7. Angaben zur Gesamtergebnisrechnung.....	38
7.1 Ordentliche Gesamterträge.....	38
7.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen.....	40
7.3 Gesamtfinanzergebnis.....	42
7.4 Außerordentliches Gesamtergebnis.....	43
7.5 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis.....	44
7.6 Gesamtjahresergebnis.....	44
7.7 Gesamtbilanzergebnis.....	44
8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.....	45
8.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.....	45
8.2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit.....	45
8.3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.....	46
8.4 Finanzmittelfonds am Ende der Periode.....	46
9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen.....	46
➤ <u>Anlagen zum Anhang</u>	
Anlage 1 Gesamtforderungsspiegel.....	49
Anlage 2 Gesamtverbindlichkeitspiegel.....	51
Anlage 3 Kapitalflussrechnung.....	53
VI. Lagebericht	55
1. Vorbemerkung.....	57
2. Konsolidierungskreis.....	57
3. Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage.....	57
3.1 Vermögens- und Schuldenlage.....	57
3.2 Ertragslage.....	60
3.3 Finanzlage.....	62
4. Kennzahlen zur Gesamtlage (NKF-Kennzahlenset NRW).....	63

5.	Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	67
5.1	Kreis Paderborn	67
5.2	Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	70
5.3	AV.E-Eigenbetrieb des Kreises Paderborn	72
5.4	AV.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH	74
5.5	Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	75
5.6	Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH	77
6.	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag	78
7.	Fazit	78
8.	Organe und Mitgliedschaften	79

VII. Beteiligungsbericht

1.	Wirtschaftliche Betätigung des Kreises Paderborn	97
2.	Rechtsformen	105
3.	Übersicht über die Beteiligungen des Kreises Paderborn	111
4.	Einzeldarstellung Beteiligungen in privater Rechtsform	119
4.1	Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	119
4.2	RWE AG	139
4.3	Westfalen Weser Energie GmbH & Co.KG	153
4.4	Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH	175
4.5	Kurverwaltung Wünnenberg GmbH	187
4.6	AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH	195
4.7	Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	203
4.8	Wege durch das Land gGmbH	217
4.9	OstWestfalenLippe GmbH	225
4.10	Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	247
4.11	Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	279
4.12	Interargem GmbH	287
4.13	Landestheater Detmold GmbH	299
4.14	Deutscher Wandertag 2015 GmbH	311
4.15	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	315
5.	Einzeldarstellung der Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	329
5.1	Abfallverwertungs- und -entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn	329
5.2	Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren	349
5.3	Gemeindeforstamtsverband Willebadessen	355
5.4	Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	361
5.5	Nahverkehrsverbund Paderborn / Höxter	371
5.6	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	383
5.7	Sparkassenzweckverband	391
5.8	Sparkasse Paderborn - Detmold	393
5.9	Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland	405
5.10	Zweckverband Wertstoffeffassung und -verwertung Paderborner Land	411
6.	Einzeldarstellung der Mitgliedschaften in Wasserverbänden	415
6.1	Wasserverband Aabach-Talsperre	415
6.2	Wasserverband Obere Lippe	421
7.	Einzeldarstellung der Trägerschaften von Anstalten des öffentlichen Rechts	427
7.1	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe	427
8.	Einzeldarstellung der Beteiligungen anderer Rechtsformen	444
8.1	Breitband OWL eG	444

Gesamtbilanz
zum
31.12.2018

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
1 ANLAGEVERMÖGEN	388.649.511,27	382.587.254,61
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	735.119,57	699.554,50
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
1.1.2 Konzessionen, Lizenzen, Rechte	735.119,57	699.554,50
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1.2 Sachanlagen	252.149.499,66	252.400.683,66
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	15.390.294,11	15.078.620,01
1.2.1.1 Grünflächen	4.309.368,97	4.203.205,87
1.2.1.2 Ackerland	893.639,62	660.754,62
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.022.044,00	1.031.605,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	9.165.241,52	9.183.054,52
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	102.077.898,35	106.148.336,21
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00
1.2.2.2 Schulen	57.175.543,39	58.893.007,17
1.2.2.3 Wohnbauten	343.950,00	352.501,00
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	44.558.404,96	46.902.828,04
1.2.3 Infrastrukturvermögen	91.622.801,09	95.624.239,62
1.2.3.1 Grund und Boden Infrastrukturvermögen	17.331.389,99	17.893.360,92
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	14.195.142,05	13.565.130,71
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	379.337,04	242.069,04
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	58.322.865,82	62.356.111,76
1.2.3.6 Wasserversorgungsanlagen, Abfallbeseitigungsanlagen	86.986,00	73.972,00
1.2.3.7 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.307.080,19	1.493.595,19
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	13.299.922,01	13.448.222,20
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3.334.822,76	3.281.799,87
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.326.542,42	6.554.347,48
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.287.813,77	10.017.988,54
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.809.405,15	2.247.129,73
1.3 Finanzanlagen	135.764.892,04	129.487.016,45
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	522.602,28	548.602,28
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	1.167.804,72	0,00
1.3.3 Übrige Beteiligungen	24.368.316,97	25.527.121,69
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	72.699.962,96	65.409.046,47
1.3.6 Ausleihungen	37.006.205,11	38.002.246,01
2 UMLAUFVERMÖGEN	72.619.127,70	66.873.711,31
2.1 Vorräte	542.342,92	539.583,36
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	542.342,92	539.583,36
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.185.169,71	34.086.804,16
2.2.1 Forderungen	33.380.475,35	31.780.157,15
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	1.804.694,36	2.306.647,01
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.280.000,00	7.621.844,00
2.4 Liquide Mittel	27.611.615,07	24.625.479,79
3 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	31.216.475,91	30.749.992,56
4 NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	0,00	0,00
Bilanzsumme	492.485.114,88	480.210.958,48

Passiva		31.12.2018	31.12.2017
1	EIGENKAPITAL	72.761.501,95	69.552.217,64
	1.1 Allgemeine Rücklage	50.252.173,65	47.778.242,20
	1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
	1.3 Ausgleichsrücklage	12.280.708,93	11.992.174,30
	1.4 Ergebnisvorträge	-3.679.950,82	1.608.544,40
	1.5 Gesamtjahresergebnis	1.619.533,43	-5.020.412,27
	1.6 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	12.289.036,76	13.193.669,01
2	SONDERPOSTEN	101.522.467,79	105.654.539,84
	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	100.350.037,27	103.431.156,51
	2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00
	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	956.409,56	2.223.382,33
	2.4 Sonstige Sonderposten	216.020,96	1,00
3	RÜCKSTELLUNGEN	252.118.210,84	236.489.934,93
	3.1 Pensionsrückstellungen	168.417.915,00	161.442.172,00
	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	64.687.802,43	61.301.823,53
	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	4.890.925,63	2.636.930,40
	3.4 Steuerrückstellungen	27.137,49	57.382,44
	3.5 Sonstige Rückstellungen	14.094.430,29	11.051.626,56
4	VERBINDLICHKEITEN	46.896.874,12	45.874.821,40
	4.1 Anleihen	0,00	0,00
	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	18.958.851,85	18.306.805,39
	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	2.423.189,00	1.928.949,00
	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	310.760,46	301.455,35
	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.423.221,20	12.343.340,30
	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	3.628.078,88	2.166.493,15
	4.7 Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	14.152.772,73	10.827.778,21
5	PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	19.186.060,18	22.639.444,67
Bilanzsumme		492.485.114,88	480.210.958,48

Gesamtergebnisrechnung 2018

Gesamtergebnisrechnung				
Ertrags und Aufwandsarten			Ergebnis des Haushalts- jahres 2018	Ergebnis des Vorjahres
			EUR	EUR
01		Steuern und ähnliche Abgaben	3.324.783,06	2.548.455,77
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	281.989.993,69	277.186.384,21
03	+	Sonstige Transfererträge	4.323.060,69	4.782.626,62
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	28.208.604,99	27.293.057,96
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	47.161.961,00	41.550.977,03
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	60.176.330,65	56.008.027,46
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	3.774.397,33	5.414.956,74
08	+	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
09	+/-	Bestandsveränderungen	-6.365,60	-9.928,26
10	=	Ordentliche Gesamterträge	428.952.765,81	414.774.557,53
11	-	Personalaufwendungen	74.337.335,25	72.019.626,36
12	-	Versorgungsaufwendungen	10.060.181,06	7.189.320,36
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53.654.763,65	50.597.033,24
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	13.792.916,61	13.224.968,27
15	-	Transferaufwendungen	215.166.786,61	211.763.332,94
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.011.917,35	66.843.438,88
17	=	Ordentliche Gesamtaufwendungen	432.023.900,53	421.637.720,05
18	=	Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus Zeile 10 - 17)	-3.071.134,72	-6.863.162,52
19	+	Finanzerträge	6.273.686,60	4.227.282,71
20	-	Finanzaufwendungen	2.487.650,70	2.589.258,97
21	=	Gesamtfinanzergebnis (Zeile 19 und 20)	3.786.035,90	1.638.023,74
22	=	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	714.901,18	-5.225.138,78
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00
26	=	Gesamtjahresergebnis (Zeile 22 und 25)	714.901,18	-5.225.138,78
27	-	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	904.632,25	204.726,51
28	=	Gesamtbilanzgewinn/ -verlust (Saldo aus Zeile 26 - 27)	1.619.533,43	-5.020.412,27

Gesamtanhang
zum
Gesamtabschluss 2018

1. Allgemeine Angaben

1.1 Allgemeines zum Gesamtabschluss

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) haben die Kommunen auch einen Gesamtabschluss (Konzernabschluss) zu erstellen. Die Aufstellung des Gesamtabschlusses soll einen vollständigen Überblick über Vermögen und Schulden in den Kommunen und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen ermöglichen.

In den Gesamtabschluss werden die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche, unabhängig von der Rechts- oder Organisationsform, einbezogen (konsolidiert). Dabei werden die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) und der Kreis Paderborn insgesamt so dargestellt, als ob es sich beim Kreis Paderborn um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde.

Zum 01.01.2019 ist das 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz und die Verordnung über das Haushaltswesen der Kommunen im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen - KomHVO NRW) in Kraft getreten. Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses zum 31.12.2018 bleiben diese Änderungen jedoch unberücksichtigt (vgl. Erlass des MHKBG vom 15.02.2019 – Az. 304 – 48.12.02/99 – 765/18).

1.2 Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang

Der Gesamtanhang ist fester Bestandteil des Gesamtabschlusses (§ 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW). Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW). Darüber hinaus sind angewandte Vereinfachungsregelungen und Schätzungen im Einzelnen zu erläutern. Ferner ist die Gesamtkapitalflussrechnung eigenständiger Bestandteil des Gesamtanhangs.

Der Gesamtanhang soll ergänzende Informationen und Erläuterungen zur Gesamtbilanz und zur Gesamtergebnisrechnung vermitteln, um einen sachverständigen Dritten in angemessener Zeit in die Lage zu versetzen, den Gesamtabschluss beurteilen zu können. Bei der Erstellung des Gesamtabschlusses sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) zwingend zu beachten. Abweichungen von diesen Grundsätzen sind im Gesamtanhang anzugeben und erläutern.

Für den Aufbau, den Umfang und die Struktur des Gesamtanhangs bestehen keine besonderen Vorgaben. In Anbetracht der Vielzahl von Informationen und Angaben ist eine sinnvolle Strukturierung geboten, um die erforderlichen Informationen in einem sachlichen Zusammenhang darzustellen.

Nach den Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden sowie der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden die erläuterungsbedürftigen Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Daran schließen die Abschnitte „Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung“ und „sonstige Anhangangaben“ an. Dem Anhang sind als Anlagen die Gesamtkapitalflussrechnung, der Forderungsspiegel und der Verbindlichkeitspiegel beigelegt.

1.3 Grundlagen

Der Kreis Paderborn hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) zum 31.12.2018 einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabschluss aufgestellt. Dieser Gesamtabschluss ist der neunte Gesamtabschluss des Kreises Paderborn.

Der Gesamtabschluss des Kreises Paderborn zum 31.12.2018 wurde unter Berücksichtigung der haushaltsrechtlichen Vorgaben für Kommunen (z.B. KrO NRW, GO NRW, GemHVO NRW, HGB) aufgestellt. Die Abschlussprüfer haben die Abschlüsse, die in den Gesamtabschluss einbezogen sind, geprüft. Die einbezogenen Abschlüsse sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Kreises Paderborn aufgestellt.

2. Beteiligungsübersicht des Kreises Paderborn

Das Beteiligungsportfolio des Kreises Paderborn setzt sich wie folgt zusammen:

(Hinweis: Die hier ausgewiesenen Beteiligungsquoten entsprechen dem Stimmrechtsanteil im Entscheidungsgremium (z.B. Gesellschafterversammlung, Verbandsversammlung))

Kreis Paderborn					
Beteiligung > 50 %					
→	100,00 %	Abfallverwertungs- und -entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (AV.-E-Eigenbetrieb)	→	100,00 %	AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH (AV.E GmbH)
→	100,00 %	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i.L.	→	3,00 %	Interargem GmbH
→	66,67 %	Nahverkehrsverbund Paderborn / Höxter (nph)			
→	56,37 %	Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	→	100,00 %	PAD Airport Services GmbH
			→	100,00 %	PAD Security Services GmbH
Beteiligung 50 % >20%					
→	43,95 %	Theater Paderborn - Westfälische Kammerspiele GmbH			
→	43,48 %	Deutscher Wandertag 2015 gGmbH			
→	28,21 %	Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD Paderborn)	→	3,57 %	Zweckverband KDN-Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister, Köln (2017 Zusammenschluss mit krz)
→	27,63 %	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	→	100,00 %	Sparkasse Paderborn-Detmold
→	26,09 %	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge			
→	23,08 %	Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Büren / Bad Wünnenberg			

Beteiligung < 20 %

→	18,18 %	Stiftung Kloster Dalheim		
→	16,00 %	Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH	→	30,00 % Aatalklinik Wünnenberg GmbH
→	14,29 %	Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland		
→	12,50 %	Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	→	100,00 % Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
→	10,00 %	Breitband OWL eG		
→	9,09 %	Zweckverband Wertstofffassung und –verwertung Paderborner Land		
→	7,14 %	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen – Lippe (CVUA OWL)		
→	7,14 %	OstWestfalenLippe GmbH		
→	12,22 %	Wege durch das Land gGmbH		
→	5,26%	Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	→	100,00 % PaderBäder GmbH
			→	100,00 % PaderSprinter GmbH
			→	100,00 % Stadtwerke Paderborn GmbH
			→	100,00 % Wohnungsbaugesellschaft Paderborn mbH
			→	82,027 % Wasserwerke Paderborn GmbH
			→	45,506 % BePA Windkraft GmbH Co. KG
			→	21,252 % Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
→	2,37 %	Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE)	→	Die WWE hält eine Vielzahl an Unternehmensbeteiligungen, die in dieser Aufstellung wegen des Umfangs nicht dargestellt werden können.
→	1,83 %	Gemeindeforstamtsverband Willedadessen		
→	1,64 %	Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH		
→	0,81 %	d-NRW AöR		
→	0,30 %	Landestheater Detmold GmbH		
→	0,22 %	RWE AG	→	Die RWE hält eine Vielzahl an Unternehmensbeteiligungen, die in dieser Aufstellung wegen des Umfangs nicht dargestellt werden können.
→	0,14 %	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	→	

Nicht zu berücksichtigende Organisationsformen *)

- | | | |
|---|---------|--------------------------------|
| → | 73,33 % | Wasserverband Obere Lippe |
| → | 16,00 % | Wasserverband Aabach-Talsperre |

*) *Das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat mit Erlass vom 12.09.2008 (Az.: 34 - 48.01.02/45 – 2499/08) geregelt, dass Mitgliedschaftsrechte an sondergesetzlichen Wasserverbänden nicht in den kommunalen Bilanzen anzusetzen sind.*

3. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Kreises Paderborn umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche, die im Wege der Vollkonsolidierung oder Equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen werden müssen.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises, d.h. die Bestimmung der verselbstständigten Aufgabenbereiche, die neben dem Kreis Paderborn als Mutterunternehmen in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind, regelt § 116 Abs. 2 GO NRW i.V.m. § 50 GemHVO NRW.

Nach § 50 GemHVO NRW ist bei verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300 bis 309 HGB vorzunehmen, soweit die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommune gegeben ist („verbundene Unternehmen“, Stimmrechtsquote i.d.R. über 50 %).

Verselbstständigte Aufgabenbereiche unter maßgeblichem Einfluss der Kommune („assoziierte Unternehmen“, Beteiligungsquote i.d.R. über 20 %) sind entsprechend den Vorschriften der §§ 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren.

Von den in § 50 GemHVO NRW festgelegten Konsolidierungsmethoden ausgenommen sind verbundene und assoziierte Unternehmen, die für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Schulden- Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind (§ 116 Abs. 3 GO NRW).

Die Wesentlichkeitsprüfung nach § 116 Abs. 3 und damit die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche des Kreises Paderborn, die zusammen mit der Kernverwaltung in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind, muss jährlich neu erfolgen.

Grundlage für die Feststellung der Wesentlichkeit und des Einflusses der einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereiche auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage ist der jeweils letzte vorliegende Jahresabschluss.

Die Beurteilung der Wesentlichkeit erfolgt anhand örtlich festgelegter Kriterien. In einem ersten Schritt wird die untergeordnete Bedeutung für jeden in Frage kommenden Betrieb einzeln geprüft. Anschließend wird geprüft, ob alle verselbstständigten Aufgabenbereiche, die lt. der Einzelbetrachtung als Unternehmen von untergeordneter Bedeutung zu werten sind, auch in ihrer Gesamtheit als Unternehmen von untergeordneter Bedeutung anzusehen sind.

Als Ergebnis der diesjährigen Prüfung ist festzustellen, dass neben dem Kreis Paderborn folgende verselbstständigte Aufgabenbereiche **im Rahmen der Vollkonsolidierung** in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind:

- **Abfall- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (AV.E-Eigenbetrieb)**
- **AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH (AV.E GmbH)**

➤ **Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH**

Nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns die folgenden verbundenen Unternehmen:

- Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbh i.L.
- Nahverkehrsverbund Paderborn / Höxter (NPH)
- PAD Airport Services GmbH
- PAD Security GmbH

Diese Unternehmen werden aus Gründen der Wesentlichkeit entsprechend ihrer untergeordneten Bedeutung mit dem Beteiligungsbuchwert im Gesamtabschluss berücksichtigt. In der Gesamtbilanz werden diese Unternehmen unter dem Posten „1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Für die assoziierten Unternehmen ist nach erfolgter Wesentlichkeitsprüfung festzustellen, dass der Zweckverband GKD Paderborn in den Gesamtabschluss 2018 erstmals nach der Equity-Methode einzubeziehen ist. Dementsprechend wird dieses Unternehmen in der Gesamtbilanz zum 31.12.2018 unter dem Posten „1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Die übrigen assoziierten Unternehmen sind hingegen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden- Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Dementsprechend werden diese mit ihren fortgeschriebenen Anschaffungskosten (at-cost) im Gesamtabschluss berücksichtigt.

Assoziierte Unternehmen, die mangels Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis einzubeziehen sind:

- Deutscher Wandertag 2015 gGmbH
- Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad-Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn
- Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH
- Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge
- Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg / Büren

Ebenfalls mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten werden die Unternehmen bilanziert, auf die die Kommune weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (hierbei handelt es sich um Betriebe, bei denen die Stimmrechtsquote i.d.R. unter 20 % liegt). Diese Unternehmen sind aufgrund der geringen Einflussnahme des Mutterunternehmens nicht in die Wesentlichkeitsprüfung nach § 116 Abs. 3 GO NRW einbezogen worden.

Übrige Beteiligungen, die mangels maßgeblichen Einflusses nicht in den Konsolidierungskreis einzubeziehen sind:

- Breitband OWL eG
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe (CVUA OWL)
- Gemeindeforstamtsverband Willebadessen
- Kurverwaltung Wünnenberg GmbH
- Landestheater Detmold GmbH
- OstWestfalenLippe GmbH
- Paderborner Kommunalbetriebe GmbH

- PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH
- Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- RWE AG
- Stiftung Kloster Dalheim
- Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland
- Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH
- Wege durch das Land gGmbH
- Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
- Zweckverband Wertstofffassung und -verwertung Paderborner Land

4. Konsolidierungsgrundsätze

4.1 Vollkonsolidierung

Für die **Kapitalkonsolidierung** findet die Neubewertungsmethode Anwendung (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB). Nach der fiktiven Erwerbsmethode werden die im Einzelabschluss des Kreises Paderborn bilanzierten Finanzanlagen dem neu bewerteten Eigenkapital gegenübergestellt. Die daraus entstehenden Unterschiedsbeträge werden zum Stichtag 01. Januar 2010 (Erstkonsolidierungszeitpunkt) ermittelt und mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Passivische Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital der Gesamtbilanz ausgewiesen und fortgeschrieben.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den Betrieben. Forderungen und Verbindlichkeiten von untergeordneter Bedeutung sind nicht Gegenstand der Schuldenkonsolidierung (§ 303 Abs. 2 HGB). Von einer untergeordneten Bedeutung wird im Gesamtabschluss des Kreises Paderborn ausgegangen, wenn die Aufrechnungsdifferenz unter 1 % des in der Summenbilanz ausgewiesenen Bilanzpostenwertes liegt und zudem der Betrag von 50.000 € nicht überschritten wird. Aufrechnungsdifferenzen werden saldiert mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 304 HGB kann abgesehen werden, da Lieferungen und Leistungen zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen / assoziierten Unternehmen zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen werden. Die Ermittlung der Wertansätze würde einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erfordern und wäre für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung (§ 304 Abs. 2 HGB; Neues Kommunales Finanzmanagement, Handreichung 6. Auflage, Seite 3420 f. zu § 50 GemHVO NRW).

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Betrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Für den Gesamtkonzern unwesentliche Aufwendungen und Erträge werden gemäß § 305 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert.

4.2 Equity-Konsolidierung

Bei der Einbeziehung von verselbstständigten Aufgabenbereichen in den Gesamtabschluss nach der Equity-Methode werden im Vergleich zur Vollkonsolidierung die Beteiligungen „nur“ fortgeschrieben. Es erfolgt keine Übernahme des anteiligen Vermögens und der Schulden in den Gesamtabschluss.

Die Bewertung nach der Equity-Methode ist gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode durchzuführen. Bei erstmaliger Anwendung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereichen im Gesamtabschluss ausgewiesen. Der Beteiligungsansatz wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiches gegenübergestellt.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden die Ansatz- und Bewertungsmethoden auf Einheitlichkeit im Konzern geprüft. Nach Prüfung aller Sachverhalte hat sich herausgestellt, dass keine Anpassungen notwendig sind.

Für den Ansatz und die Bewertung von Vermögen und Schulden finden primär die Vorschriften der §§ 32 ff. GemHVO NRW Anwendung. Soweit das NKF keine eigenständigen Vor-

schriften zu Ansatz und Bewertung vorgibt, kommen die handelsrechtlichen Vorschriften zur Anwendung.

Die in der Eröffnungsbilanz des Kreises Paderborn zum 01. Januar 2008 zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten angesetzten Werte für Vermögen und Schulden werden fortgeführt.

Die Bewertung der seit dem 01. Januar 2008 erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Anlagegüter, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig abgeschrieben. Es findet nahezu ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung.

Der Bestimmung der Nutzungsdauern liegt die vom Innenministerium NRW bekannt gegebene Abschreibungstabelle zu Grunde. Innerhalb der vorgegebenen Bandbreite wird unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse die Bestimmung der Nutzungsdauern vorgenommen. Die Abschreibungen der branchen- und betriebsspezifischen Vermögensgegenstände der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH lehnen sich grundsätzlich an die in den Abschreibungstabellen der „Arbeitsgemeinschaften Deutscher Verkehrsflughäfen“ vorgegebenen Nutzungsdauern an.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 410,00 € (ohne Umsatzsteuer) nicht übersteigen, werden vom Kreis Paderborn gemäß § 35 Abs. 2 GemHVO NRW als Aufwand ohne Aktivierung verbucht. Von den voll zu konsolidierenden Betrieben werden die geringwertigen Vermögensgegenstände im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** wird, sofern diese unmittelbar vom Kreis Paderborn gehalten werden, in der Eröffnungsbilanz auf Basis der Vorschriften des § 55 Abs. 6 und 7 GemHVO NRW vorgenommen und fortgeführt. Die Bewertung der ab dem 01.01.2008 angeschafften Finanzanlagen, sowie die der voll zu konsolidierenden Betriebe, erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren, beizulegenden Wert.

Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz wurde die Rechtslage zu außerplanmäßigen Abschreibungen bei Finanzanlagen grundlegend geändert und den HGB-Regelungen angepasst. Die neuen Regelungen waren erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 anzuwenden und werden in 2018 ebenfalls angewandt. Demnach sind gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eines Vermögensgegenstandes des Anlagevermögens, also auch Finanzanlagen, vorzunehmen. Die durch die Neubewertung entstehenden Aufwendungen aus Wertveränderungen von Finanzanlagen werden unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Sie wirken sich daher nicht auf das Jahresergebnis und den Haushaltsausgleich aus (vgl. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW).

Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bilanziert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Der Ansatz der **liquiden Mittel** erfolgt zum Nennwert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen angesetzt, die aufwandsmäßig einer bestimmten Zeit nach diesem Tag zuzurechnen sind. Geleistete Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind, werden ebenfalls als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufgelöst. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Die **Sonderposten für Zuwendungen** beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für Vermögensgegenstände. Zugänge von Sonderposten im Berichtsjahr werden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgt nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden für Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen gebildet. Sie sind in den folgenden vier Jahren aufzulösen, indem sie gebührenmindernd in der Kalkulation berücksichtigt werden. Der Ansatz erfolgt mit dem Zahlungs- oder Restwertbetrag.

Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von **Rückstellungen** ausreichend Rechnung getragen worden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese werden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Für die Beihilfeansprüche wird ebenfalls ein Teilwert auf der Basis versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Abweichungen des Rechnungszinsfußes bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen werden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes gemäß § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB beibehalten.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten werden auf Grundlage vorliegender Kostenschätzungen mit den zu erwartenden Kosten zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahme angesetzt.

Bei den **Instandhaltungsrückstellungen** handelt es sich entsprechend § 36 Abs. 3 GemHVO NRW um unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an Sachanlagen zum Bilanzstichtag, deren Nachholung hinreichend konkret beabsichtigt ist.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden nur gebildet, sofern sie durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen mit den Beträgen, die nach vernünftiger Beurteilung erforderlich sind. In den Einzelabschlüssen der Töchter enthaltene Rückstellungen für den Gebührenaussgleich werden gemäß den Vorschriften des NKF (§ 43 Abs. 6 GemHVO NRW) den Sonderposten zugeordnet.

Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Zuwendungen und Zuschüsse, Spenden und Beiträge, die bisher keinem aktivierten Vermögensgegenstand zugeordnet werden konnten, werden bis zu ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung passivisch als Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen geführt.

Einnahmen werden als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** angesetzt, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

6. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gliederung der Gesamtbilanz (und der Gesamtergebnisrechnung) erfolgt entsprechend den Festlegungen des Runderlasses des Innenministeriums NRW vom 24.02.2005, zuletzt geändert durch RdErl. vom 19.12.2017 (VV-Muster zur GO NRW und GemHVO NRW).

Die Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gesamtbilanz orientieren sich an den in der Gesamtbilanz vorangestellten Nummern.

6.1 Erläuterungen der Aktivseite

Das Vermögen des Konzerns Kreis Paderborn in Höhe von 492.485.114,88 € setzt sich zum 31.12.2018 wie folgt zusammen:

1. Anlagevermögen	31.12.2018	31.12.2017
		388.649.511,27 €

Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft von der Kommune genutzt zu werden. Dies ist grundsätzlich bei einer Nutzungsdauer von über einem Jahr der Fall. Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus immateriellem Vermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2018	31.12.2017
		735.119,57 €

Bei immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Vermögensgegenstände, die körperlich nicht fassbar sind. Das immaterielle Vermögen des Konzerns Kreis Paderborn besteht im Wesentlichen aus angeschaffter DV-Software. Ein Geschäfts- oder Firmenwert aus der Voll- und der Equity-Konsolidierung wird nicht ausgewiesen.

1.2 Sachanlagen	31.12.2018	31.12.2017
		252.149.499,66 €

Das Sachanlagevermögen umfasst folgende Bilanzposten:

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	15.390.294,11	15.078.620,01
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	102.077.898,35	106.148.336,21
Infrastrukturvermögen	91.622.801,09	95.624.239,62
Bauten auf fremden Grund und Boden	13.299.922,01	13.448.222,20
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3.334.822,76	3.281.799,87
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.326.542,42	6.554.347,48
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.287.813,77	10.017.988,54
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.809.405,15	2.247.129,73
Summe	252.149.499,66	252.400.683,66

Größter Posten im Sachanlagevermögen sind die Bebauten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, gefolgt vom Posten Infrastrukturvermögen. Diese beiden Posten bilden knapp 80 % des gesamten Sachanlagevermögens.

Von den gesamten Sachanlagen entfallen rd. 77 % auf den Kreis Paderborn. Beim Infrastrukturvermögen liegt der Anteil bei rd. 90 %. Nur bei den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten ist der Anteil der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH mit etwa 55 % höher.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Buchwert 01.01.2018	Zugänge	Abgänge (Buchwert)	Um- buchungen	Ab- schreibungen	Wert- anpassung	Buchwert 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Kreis Paderborn	194.456.267,31	5.907.245,05	198.893,82	0,00	8.759.470,33	0,00	191.405.148,21
AV.E-E	11.758.456,81	5.778.786,01	416.761,20	0,00	998.471,50	0,00	16.122.010,08
AV.E GmbH	9.473.974,22	804.819,44	0,00	0,00	605.948,26	0,00	9.672.845,40
Flughafen PB/LP GmbH	36.712.039,32	1.453.484,46	13.979,50	-3.600,00	3.198.448,35	0,00	34.949.495,93
Gesamt	252.400.737,66	13.944.334,96	629.634,52	-3.600,00	13.562.338,44	0,00	252.149.499,62

Die Zugänge in Höhe von 13,94 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus folgenden Maßnahmen:

- der Beschaffung von technischen Anlagen, Maschinen, Geräte, Fahrzeugen und der Betriebs und Geschäftsausstattung von rd. 3,31 Mio. € (davon Kreis Paderborn: 1,88 Mio.€, AV.E-E: 0,17 Mio. €, AV.E GmbH: 0,57 Mio. €, Flughafen Paderborn /Lippstadt GmbH: 0,69 Mio. €),
- den Auszahlungen für Anlagen im Bau in Höhe von 8,61 Mio. € (davon Kreis Paderborn: 2,53 Mio. €, AV.E-E: 5,59 Mio. €, AV.E GmbH: 0,23 Mio. €, Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH: 0,26 Mio. €).

Den Zugängen stehen Abschreibungen in Höhe von 13,56 Mio. € gegenüber, die sich im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen der Gebäude, des Infrastrukturvermögens und dem Werteverzehr der technischen Anlagen und des beweglichen Vermögens ergeben. Die betragsmäßig höchsten Abschreibungen sind bei den Vermögensgegenständen des Infrastrukturvermögens zu verzeichnen. Allein die Abschreibungen des Kreises Paderborn auf Straßen, Brücken und den sonstigen Vermögensgegenständen des Infrastrukturvermögens belaufen sich auf rd. 4,59 Mio. €.

Der Buchwert der abgängigen Vermögensgegenstände beläuft sich in der Summe auf knapp 629,6 T€. Diese sind im Wesentlichen geprägt von den Anlagenabgängen bei der Flughafen Paderborn Lippstadt GmbH (12,8 T€) im Bereich Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, beim AV.E-Eigenbetrieb (23,4 T€) im Bereich bebaute Grundstücke und beim Kreis Paderborn (198,5 T€) in den Bereichen Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Wertveränderung bei dem Bilanzposten 1.2.8 (Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau) ist im Wesentlichen auf die Zugänge bei den Anlagen im Bau des AV.E-Eigenbetriebes (5,59 Mio. €) und des Kreises Paderborn (2,53 Mio. €) abzüglich der Abgänge sowie der nach Fertigstellung auf die jeweiligen Positionen des Anlagevermögens umgebuchten Anlagen (0,65 Mio. €) zurückzuführen.

1.3 Finanzanlagen	31.12.2018	31.12.2017
	135.764.892,04 €	129.487.016,45 €

Die Finanzanlagen setzen sich aus folgenden Bilanzposten zusammen:

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	522.602,28	548.602,28
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.167.804,72	0,00
Übrige Beteiligungen	24.368.316,97	25.527.121,69
Sondervermögen	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	72.699.962,96	65.409.046,47
Ausleihungen	37.006.205,11	38.002.246,01
Summe	135.764.892,04	129.487.016,45

Unter **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind verselbstständigte Aufgabenbereiche zu bilanzieren, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns nicht in den Vollkonsolidierungskreis einzubeziehen sind (§ 116 Abs. 3 GO NRW).

Verbundenes Unternehmen	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	0,00	26.000,00
2. Nahverkehrsverbund Paderborn / Höxter (nph)	472.602,28	472.602,28
3. PAD Airport Services GmbH	25.000,00	25.000,00
4. PAD Security Services GmbH	25.000,00	25.000,00
Summe	522.602,28	548.602,28

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 04.10.2016 beschlossen, dass die Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbh mit Ablauf des 31.12.2016 aufgelöst wird. Die Löschung der Gesellschaft ist am 29.03.2018 in das Handelsregister eingetragen worden. Die Rückzahlung des Stammkapitals in Höhe von 26.000,00 € ist Anfang 2018 erfolgt.

Unter den **Anteilen an assoziierten Unternehmen** sind verselbstständigte Aufgabenbereiche auszuweisen, die gemäß § 50 Abs. 3 i.V.m. §§ 311 Abs. 1 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren sind.

Im Rahmen der Abgrenzung des Konsolidierungskreises des Kreises Paderborn ist festgestellt worden, dass der Zweckverband GKD Paderborn erstmals im Gesamtabschluss zum 31.12.2018 nach der Equity-Methode einzubeziehen ist. Die erstmalige Ausweisung erfolgt dabei unter der Bilanzposition 1.3.2 in Höhe des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von 1.167.804,72 €. In gleicher Höhe verringert sich die Bilanzposition 1.3.3 Übrige Beteiligungen (vgl. folgende Übersicht). In den kommenden Jahren ist der Beteiligungsbuchwert jeweils zum Bilanzstichtag ergebniswirksam um den Betrag fortzuschreiben, der sich aus dem der Beteiligungsquote des Kreises Paderborn (derzeit 28,21 %) entsprechenden Anteil an der Veränderung des von der GKD Paderborn bilanzierten Eigenkapitals ergibt (§ 312 Abs. 4 HGB).

Gemäß § 312 Abs. 1 HGB wurde dem bei der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode ausgewiesenen Beteiligungsansatz der Wert des anteiligen Eigenkapitals der GKD Paderborn gegenüber gestellt. Dabei ergibt sich zum 31.12.2018 ein passiver Unterschiedsbetrag

in Höhe von 1.719.189,27 €. Die Herleitung des Unterschiedsbetrages wurde in einer Nebenrechnung dokumentiert.

Die übrigen verselbstständigten Aufgabenbereichen im Sinne des § 50 Abs. 3 GemHVO NRW werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns unter den übrigen Beteiligungen ausgewiesen.

Die **Übrigen Beteiligungen** umfassen die Anteile an den nachstehend aufgeführten Betrieben:

Übrige Beteiligungen	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe	284.907,64	284.907,64
2. Deutscher Wandertag 2015 gGmbH	11.000,00	11.000,00
3. Gemeindeforstamtsverband Willebadessen	4.874,53	4.874,53
4. Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD Paderborn)	0,00	1.167.804,72
5. Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH	1,00	1,00
6. Landestheater Detmold GmbH	8.423,10	8.423,10
7. OstWestfalenLippe GmbH	23.543,95	23.543,95
8. Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	117.000,00	117.000,00
9. Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbh & Co.KG	96.316,63	96.316,63
10. Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	1,00	1,00
11. Stiftung Kloster Dalheim	1,00	1,00
12. Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland	3.817,71	3.817,71
13. Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH	1,00	1,00
14. Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	384,40	384,40
15. Wege durch das Land gGmbH	11.000,00	2.000,00
16. Westfalen Weser Energie GmbH & Co.KG	16.561.100,00	16.561.100,00
17. Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg / Büren	1,00	1,00
18. Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	8.457,72	8.457,72
19. Interargem GmbH	7.234.985,29	7.234.985,29
20. PD Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.500,00	2.500,00
21. Zweckverband Wertstoffeffassung und -verwertung Paderborner Land	1,00	1,00
Summe	24.368.316,97	25.527.121,69

Sondervermögen sind beim Konzern Kreis Paderborn nicht vorhanden.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** enthalten die Anteile des Kreises Paderborn an der RWE AG und am Versorgungsfonds Kommunale Versorgungskassen für Westfalen Lippe.

Wertpapiere des Anlagevermögens	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. RWE AG	24.166.205,49	21.656.589,00
2. Kvw-Versorgungsfonds	48.533.757,47	43.752.457,47
Summe	72.699.962,96	65.409.046,47

Bei den RWE-Aktien wurde im Jahresabschluss 2018 durch den Kreis Paderborn eine Zuschreibung in Höhe von 1,97 € je Aktie, insgesamt also rd. 2,51 Mio. € vorgenommen.

Größter Wertansatz bei den Wertpapieren des Anlagevermögens sind die Anteile des Kreises Paderborn am kvw-Versorgungsfonds. Im Haushaltsjahr 2018 konnten die Einlagen zur nachhaltigen Finanzierung zukünftiger Pensionslasten um rd. 4,78 Mio. € aufgestockt werden.

Unter den **Ausleihungen** sind langfristige Forderungen des AV.E-Eigenbetriebs in Höhe von 37 Mio. € ausgewiesen, die sich aus Schuldscheindarlehen und langfristigen Fest- und Termingeldern ergeben. Des Weiteren werden hier die Geschäftsanteile der AV.E-GmbH an der Energiegenossenschaft Paderborner Land eG sowie die Forderungen des Kreises Paderborn aus Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter in Höhe von 1.205,11 € ausgewiesen.

2. Umlaufvermögen	31.12.2018	31.12.2017
	72.619.127,70 €	66.873.711,31 €

In Abgrenzung zum Anlagevermögen werden unter dem Umlaufvermögen die Vermögensgegenstände ausgewiesen, die dem Geschäftsbetrieb des Konzerns Kreis Paderborn nicht dauerhaft dienen sollen, sondern zum Verbrauch, Verkauf oder nur für eine kurzfristige Nutzung vorgesehen sind.

2.1 Vorräte	31.12.2018	31.12.2017
	542.342,92 €	539.583,36 €

Ausgewiesen werden hier die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren. Es handelt sich hierbei vorrangig um die von der Kernverwaltung ausgewiesenen Material- und Lagerbestände im Feuerschutz und Rettungsdienst, den Treibstoff- und Streusalzbestände der Bauhöfe, den verkaufsfähigen Kompost des AV.E-Eigenbetriebs und die Winterdienstmaterialien für die Enteisung der Luftfahrzeuge sowie das Treibstofflager des Flughafens.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2018	31.12.2017
	35.185.169,71 €	34.086.804,16 €

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus folgenden Ansprüchen zusammen:

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Forderungen des Kreises Paderborn	30.617.784,63	29.943.769,27

Forderungen des AV.E-Eigenbetrieb	928.466,97	798.606,44
Forderungen der AV.E GmbH	5.766,40	0,00
Forderungen der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	1.828.457,35	1.037.781,44
Summe Forderungen	33.380.475,35	31.780.157,15
Sonstige Vermögensgegenstände des Kreises Paderborn	480.006,26	131.657,70
Sonstige Vermögensgegenstände des AV.E-Eigenbetrieb	359.735,08	252.311,66
Sonstige Vermögensgegenstände der AV.E GmbH	196.480,15	1.126.792,60
Sonstige Vermögensgegenstände der Flughafen PB / LP GmbH	768.472,87	795.885,05
Summe sonstige Vermögensgegenstände	1.804.694,36	2.306.647,01
	35.185.169,71	34.086.804,16

Die Forderungen des Kreises umfassen sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Forderungen. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen ergeben sich im Wesentlichen aus Gebühren- und Bußgeldansprüchen sowie aus Transferforderungen, die sich vor allem aus Rückzahlungsverpflichtungen im Sozialbereich ergeben. Zu den privatrechtlichen Forderungen des Kreises zählen insbesondere Miet- und Pachtansprüche sowie Forderungen aus durchlaufenden Geldern. Hierbei handelt es sich um Forderungen, die sich aus der Erstattung der vom Kreis Paderborn übernommenen Auszahlungen auf fremde Rechnungen ergeben. Die Forderungen der Töchterorganisationen ergeben sich im Wesentlichen aus Ansprüchen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 1,8 Mio. € entfallen vor allem auf Steuererstattungsansprüche und Zinsansprüche aus Finanzanlagen.

Die Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und ihre Laufzeiten sind aus dem als **Anlage 1** beigefügten Gesamtforderungsspiegel ersichtlich.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2018	31.12.2017
	9.280.000,00 €	7.621.844,00 €

Unter diesem Posten werden die mit einer festen Laufzeit angelegten Termingelder des Kreises Paderborn in Höhe von 2,2 Mio. € sowie eine für einen vorübergehenden Zeitraum in den kvw-Versorgungsfonds eingezahlte Einlage in Höhe von 7,08 Mio. € ausgewiesen.

2.4 Liquide Mittel	31.12.2018	31.12.2017
	27.611.615,07 €	24.625.479,79 €

Unter den liquiden Mitteln werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erfasst, die zur Zahlungsbereitschaft zur Verfügung stehen.

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Kreis Paderborn (Kernverwaltung)	14.760.169,77	7.607.978,19 €
AV.E-Eigenbetrieb	7.278.544,01	8.794.615,96 €
AV.E GmbH	1.292.315,42	2.283.654,15 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	4.280.585,87	5.939.231,49 €
Summe	27.611.615,07	24.625.479,79 €

3. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2018	31.12.2017
	31.216.475,91 €	30.749.992,56 €

Aktive Rechnungsabgrenzungen sind für die sich aus § 42 Abs. 1 Satz 1 GemHVO NRW sowie für die sich aus § 42 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW ergebenden Sachverhalte zu bilden.

Bei Abgrenzungen nach § 42 Abs. 1 Satz 1 GemHVO NRW handelt es sich um Auszahlungen, die bereits vor dem 31.12.2017 geleistet wurden und Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Bei den Abgrenzungen nach § 42 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO handelt es sich um Investitionen an Dritte, an denen der Kreis Paderborn kein wirtschaftliches Eigentum erwirbt, und bei denen die Zuwendung mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden ist. In diesen Fällen ist die Zuwendung entsprechend der Gegenleistungsverpflichtung aufwandswirksam aufzulösen.

Der Wertansatz setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Kreis Paderborn (Kernverwaltung)	30.387.177,51	30.681.375,02 €
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00 €
AV.E GmbH	0,00	0,00 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	829.298,40	68.617,54 €
Summe	31.216.475,91	30.749.992,56 €

Bei einer Unterscheidung dieses Postens nach den oben beschriebenen Rechnungsabgrenzungsarten ergibt sich folgende Aufteilung

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Abgrenzungen nach § 42 Abs. 1 Satz 1 GemHVO NRW:		
Kreis Paderborn	8.895.098,10	8.527.410,26
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	829.298,40	68.617,54
Abgrenzungen nach § 42 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW:		
Kreis Paderborn	21.492.079,41	22.153.964,76
Summe	31.216.475,91	30.749.992,56

Die nach § 42 Abs. 1 GemHVO NRW vorgenommenen Abgrenzungen entfallen im Wesentlichen auf Vorauszahlungen im Sozialbereich (rd. 7,23 Mio. €) und auf die Zahlung der Beamtenbesoldung für Januar des Folgejahres (rd. 0,94 Mio. €) im Bereich der Kernverwaltung des Kreises Paderborn.

Bei den Abgrenzungen nach § 43 Abs. 2 Satz 2 GemHVO NRW handelt es sich im Wesentlichen um die Weitergabe von Zuwendungen zum Bau von Kindertageseinrichtungen, Jugendeinrichtungen, Begegnungsstätten und Sportstätten an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden (17,7 Mio. €). Hinzu kommen Zuwendungen für Straßenbaumaßnahmen, an denen der Kreis Paderborn kein wirtschaftliches Eigentum erwirbt (2,1 Mio. €) und der Weitergabe von Zuwendungen aus dem Konjunkturpaket II an Dritte (1,6 Mio. €).

6.2 Erläuterungen der Passivseite

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 in Höhe von 492.485.114,88 € stellt sich auf der Passivseite folgendermaßen dar:

1. Eigenkapital	31.12.2018	31.12.2017
	72.761.501,95 €	69.552.217,64 €

Bilanziell ergibt sich das Eigenkapital aus der rein rechnerischen Differenz des Vermögens (Aktivseite der Bilanz) abzüglich der Verbindlichkeiten, Sonderposten, Rückstellungen und passiven Abgrenzungen. Die Vermögenswerte des Konzerns Kreis Paderborn sind überwiegend aufgabengebunden. Sie stehen damit nicht zur Disposition (Veräußerung) und besitzen deshalb auch kein Tilgungspotenzial. Insofern ist die Höhe des Eigenkapitals in der Gesamtbilanz ein rein fiktiver Wert.

Das Eigenkapital setzt sich aus der allgemeinen Rücklage, den Sonderrücklagen, der Ausgleichsrücklage, den Ergebnisvorträgen, dem Gesamtbilanzergebnis und dem Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter zusammen.

1.1 Allgemeine Rücklage	31.12.2018	31.12.2017
	50.252.173,65 €	47.778.242,20 €

In der **Allgemeinen Rücklage** (Bilanzposten 1.1.) werden folgende Positionen zusammengefasst:

Allgemeine Rücklage	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Allgemeine Rücklage aus dem Einzelabschluss des Kreises Paderborn	32.169.518,87	29.660.104,90
Korrekturposten zur allg. Rücklage Kreis (Gewinnausschüttung AV.E-Eigenbetrieb 2015-2017)	-61.355,04	-40.903,36
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (AV.E-Eigenbetrieb: 668.565,80 € AV.E GmbH: 2.037.842,00 € Flughafen PB / LP GmbH 15.419.138,43 €)	18.125.546,23	18.125.546,23
Unterschiedsbetrag aus der Schuldenkonsolidierung	18.463,18	33.494,02
Ungeklärte Aufrechnungsdifferenzen	0,41	0,41
Summe	50.252.173,65	47.778.242,20

Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	33.870,54 €
Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	-34.073,06 €
Wertberichtigung Finanzanlagen	2.509.616,49 €
Verrechnungssaldo	2.509.413,97 €

Das im Jahresabschluss des Kreises Paderborn ausgewiesene Jahresergebnis beinhaltet eine jährlich wiederkehrende konzerninterne Gewinnausschüttung der AV.E-GmbH in Höhe von 20.451,68 €. Die regelmäßigen Ausschüttungen des AV.E-Eigenbetriebs erhöhen im Einzelabschluss des Kreises die Allgemeine Rücklage und vermindern im Einzelabschluss des AV.E-Eigenbetriebes die anderen Gewinnrücklagen. Im Rahmen des Gesamtabschlusses wird die entsprechende Anpassung durch den Korrekturposten zur allgemeinen Rücklage Kreis dargestellt (vgl. auch Erläuterungen zu 1.4 Ergebnisvortrag).

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergibt sich aus der Gegenüberstellung der vom Kreis Paderborn zum Erstkonsolidierungszeitpunkt (01.01.2010) ausgewiesenen Beteiligungswerte und des in den Einzelabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe ausgewiesenen Eigenkapitals, wobei das Eigenkapital der Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH aufgrund der anteiligen Beteiligung des Kreises Paderborn am Unternehmen nur mit 56,38 % in die Vergleichsberechnung einbezogen wurde.

Die Vergleichsberechnung ergab für alle einbezogenen Unternehmen negative Differenzbeträge, d.h, dass die vom Kreis Paderborn ausgewiesenen Beteiligungswerte jeweils niedriger waren, als dass in den Bilanzen der verbundenen Unternehmen ausgewiesene Eigenkapital. Nach den Ausführungen in der Handreichung für Kommunen zum NKF (7. Auflage, Seite 4141) ist ein negativer Differenzbetrag als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ zu passivieren.

Die vorgenannten Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Gesamtabschluss 2018 unverändert fortzuführen.

Der Unterschiedsbetrag aus der Schuldenkonsolidierung entspricht dem Saldo der wegen untergeordneter Bedeutung nicht eliminierten Forderungen und Schulden im Vollkonsolidierungskreis. Derartige Aufrechnungsdifferenzen entstehen, wenn sich konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten nicht in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Bei dem verbleibenden Restbetrag von 0,41 € handelt es sich um Aufrechnungsdifferenzen, die aus den Einzelabschlüssen der AV.E GmbH und des AV.E Eigenbetriebes resultieren. Eine abschließende Klärung des Ursprungs der Differenzen ist nicht möglich.

1.3 Ausgleichsrücklage	31.12.2018	31.12.2017
	12.280.708,93 €	11.992.174,30 €

Die Ausgleichsrücklage ist ausschließlich der Kernverwaltung des Kreises Paderborn zuzurechnen.

Nach § 56a KrO NRW ist in der Bilanz eine Ausgleichsrücklage zusätzlich zur Allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Der Ausgleichsrücklage können Jahresüberschüsse durch Beschluss des Kreistages zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals erreicht hat. Der Bestand der Ausgleichsrücklage zum 31.12.2018 ergibt sich aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung des Kreises Paderborn.

1.4 Ergebnisvortrag	31.12.2018	31.12.2017
	-3.679.950,82 €	1.608.544,40 €

Unter diesem Posten werden sämtliche von den in den Gesamtabschluss 2018 einbezogenen Tochterunternehmen während der Konzernzugehörigkeit erzielten Jahresergebnisse aus vorangegangenen Rechnungsjahren ausgewiesen. Die innerhalb des Konsolidierungskreises erfolgten Gewinnausschüttungen (AV.E-Eigenbetrieb) und die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter an der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH sind dabei herauszurechnen.

Die zum Bilanzstichtag 31.12.2018 auszuweisenden Ergebnisvorträge umfassen die konsolidierten Jahresergebnisse der Konzerngesellschaften der Haushaltsjahre 2010 bis 2017.

Der Ergebnisvortrag 2018 setzt sich wie folgt zusammen:

Im Gesamtabschluss 2017 ausgewiesener Ergebnisvortrag	1.608.544,40 €
+ Jahresergebnis 2017 des Kreises Paderborn (288.534,63 €) (wird mit der Ausgleichsrücklage verrechnet)	0,00 €
+ Jahresergebnis 2017 AV.E-Eigenbetrieb	-4.865.671,40 €
+ Jahresergebnis 2017 AV.E GmbH	-158.209,41 €
+ Jahresergebnis 2017 Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	-469.340,92 €
- Ergebnisanteil 2017 der Minderheitengesellschafter an der Flughafen PB/ LP GmbH	204.726,51 €
= Ergebnisvortrag zum 31.12.2018	-3.679.950,82 €

1.5 Gesamtjahresergebnis	31.12.2018	31.12.2017
	1.619.533,43 €	-5.020.412,27 €

Unter diesem Bilanzposten ist das in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis unter Einbeziehung des den anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses anzusetzen.

1.6 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	31.12.2018	31.12.2017
	12.289.036,76 €	13.193.669,01 €

In dem Gesamtabschluss des Kreises Paderborn werden unabhängig von der Beteiligungsquote sämtliche Konzerngesellschaften vollumfänglich konsolidiert. Sofern die Beteiligungsquote des Kreises Paderborn keine 100 % erreicht, sind für die anderen Gesellschafter (Minderheitsgesellschafter) Ausgleichsposten zu bilden, die deren Anteil am Reinvermögen und deren Ergebnisanteile erfassen.

Minderheitsbeteiligungen anderer Gesellschafter bestehen bei der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH. Der Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter an der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH setzt sich zusammen aus:

Vortrag zum 31.12.2017 (Zusammensetzung siehe Gesamtabschluss 2017)	13.193.669,01 €
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis 2018	-904.632,25 €
	12.289.036,76 €

2. Sonderposten	31.12.2018	31.12.2017
	101.522.467,79 €	105.654.539,84 €

Der Wert der Sonderposten setzt sich aus den Sonderposten für Zuwendungen, den Sonderposten für den Gebührenaussgleich und den sonstigen Sonderposten zusammen. Die Bilanzposten Sonderposten für Beiträge und bleibt unbesetzt.

2.1 Sonderposten für Zuwendungen	31.12.2018	31.12.2017
	100.350.037,27 €	103.431.156,51 €

Sonderposten für Zuwendungen sind erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen vom Zuwendungsgeber bewilligt bzw. gezahlt werden und

nicht frei verwendet werden dürfen. Dementsprechend stehen die Sonderposten in enger Beziehung zu den Ansätzen im Anlagevermögen und werden regelmäßig über die Nutzungsdauer des jeweiligen zuwendungsfinanzierten Gegenstandes ertragswirksam aufgelöst (§ 43 Abs. 5 GemHVO NRW). Da Grund und Boden grundsätzlich nicht abgeschrieben werden, bleiben Sonderposten für dieses Vermögen ungeschmälert bestehen.

Die Sonderposten für Zuwendungen haben sich im Haushaltsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

Stand am 31.12.2017	103.431.156,51 €
Zuführungen	2.469.706,19 €
Abgänge	31.777,55 €
Ertragswirksame Auflösungen	5.519.047,88 €
Stand am 31.12.2018	100.350.037,27 €

2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	31.12.2018	31.12.2017
	956.409,56 €	2.223.382,33 €

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich enthält Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach dem Kommunalabgabengesetz in den folgenden Jahren ausgeglichen werden müssen. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Sonderposten betreffen den Gebührenaussgleich in dem Bereich Krankentransport und Rettungsdienst (Kreis Paderborn).

Die Sonderposten für den Gebührenaussgleich haben sich im Haushaltsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

Stand am 31.12.2017	2.223.382,33 €
Zuführungen	0,00 €
Auflösungen	1.266.972,77 €
Stand zum 31.12.2018	956.409,56 €

3. Rückstellungen	31.12.2018	31.12.2017
	252.118.210,84 €	236.489.934,93 €

Rückstellungen werden nach Maßgabe des § 36 GemHVO NRW für Verpflichtungen gebildet, die zum Abschlussstichtag dem Grund und/ oder der Höhe nach ungewiss sind. Die Bildung von Rückstellungen bewirkt, dass Aufwendungen bereits im Jahr der wirtschaftlichen Verursachung berücksichtigt werden und nicht die zukünftigen Jahre belasten.

3.1 Pensionsrückstellungen	31.12.2018	31.12.2017
	168.417.915,00 €	161.442.172,00 €

Alle Pensionsverpflichtungen (sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst einschließlich Berücksichtigung von Ansprüchen auf Beihilfen) nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen sind gegenüber den aktiv beschäftigten Beamten, allen Pensionären und Hinterbliebenen mit ihrem Barwert als Rückstellung anzusetzen. Der Gesamtwert der Verpflichtung ist unter Zuhilfenahme von versicherungsmathematischen Annahmen zu jedem Abschlussstichtag zu ermitteln.

Für den Kreis Paderborn hat die Fa. Heubeck AG im Auftrag der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse die Pensions- und Beihilferückstellungen zum 31.12.2018 ermittelt. Die Bewertung im Heubeck-Gutachten erfolgte mit dem durch § 36 Abs. 1 GemHVO NRW vor-

gegebenen Rechnungszins von 5 % auf Basis der Richttafeln 2018 von Klaus Heubeck. Für die Höhe der Versorgung wurden die zum 31.12.2018 maßgeblichen Werte in Ansatz gebracht. Das rechnungsmäßige Pensionierungsalter wurde für Feuerwehrbeamte mit 60 Jahren und für alle übrigen Beamten mit der auf volle Jahre gerundeten Regelaltersgrenze gemäß § 31 LBG NRW angesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2017	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	Zuführung	Stand 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsverpflichtungen Aktive	55.558.594,00	31.179,68	0,00	-1.972.885,00	4.980.755,68	58.535.285,00
Pensionsverpflichtungen Versorgungsempfänger	68.782.093,00	372.206,00	0,00	+1.972.885,00	0,00	70.382.772,00
Beihilfeverpflichtungen Aktive	15.204.821,00	0,00	0,00	-431.310,00	1.544.434,00	16.317.945,00
Beihilfeverpflichtungen Versorgungsempfänger	21.896.664,00	0,00	0,00	+431.310,00	853.939,00	23.181.913,00
	161.442.172,00	403.385,68	0,00	0,00	7.379.128,68	168.417.915,00

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	31.12.2018	31.12.2017
	64.687.802,43 €	61.301.823,53 €

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist der Betreiber einer Deponie verpflichtet, nach Erreichen der Verfüllmenge die Deponie wieder in das Landschaftsbild einzufügen und schädlichen Umweltauswirkungen vorzubeugen. Nach § 36 Abs. 2 GemHVO sind daher Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge kommunaler Deponien zu bilden. Das gilt entsprechend auch für Altlasten.

Für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie „Alte Schanze“ (DK II) einschließlich der darauf befindlichen Bodenbauschuttdeponie DK 0 weist der AV.E-Eigenbetrieb eine Rückstellung in Höhe von 64.687.802,43 € aus. Die Rückstellungshöhe beruht auf einer Kostenschätzung, die durch ein Sachverständigengutachten ermittelt ist. Sonstige Altlasten bestehen aktuell nicht.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen	31.12.2018	31.12.2017
	4.890.925,63 €	2.636.930,40 €

Für **unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen**, deren Nachholung in einem überschaubaren Zeitraum hinreichend konkret beabsichtigt ist, sind gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW Rückstellungen zu passivieren, wenn die vorgesehenen Maßnahmen am Abschlussstichtag einzeln bestimmt und wertmäßig beziffert sind.

Hierfür mussten zum 31.12.2018 die nachfolgend aufgeführten Rückstellungen gebildet bzw. noch vorhandene Rückstellungen weiter vorgetragen werden.

Instandhaltungsrückstellungen	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
1. Instandsetzung der Sportgeräte in den Sporthallen des Kreises Paderborn	0,00 €	4.952,72 €
2. Instandsetzung des Schulgeländes vom RWBK Büren	0,00 €	45.000,00 €
3. Sanierung der Elektroinstallation am RWBK	85.572,02 €	90.000,00 €
4. Sanierung / Umbau Kreishaus Büren	625.000,00 €	0,00 €
5. Brandschutz Berufsschulzentrum	87.357,35 €	145.919,08 €
6. Renovierung der Büroeinrichtung im Kreishaus Paderborn	496.585,85 €	579.649,78 €
7. Bauunterhaltungsmaßnahmen zur Bestandserhaltung des Kreishauses Paderborn	305.763,34 €	448.708,99 €
8. Instandsetzung der SPS-Steuerung am RWBK	0,00 €	18.600,00 €
9. Brandschutzmaßnahmen Wewelsburg	145.000,00 €	175.057,06 €
10. Abbruch Gebäude Riemekestr. 51	0,00 €	30.000,00 €
11. Installation von Brandschutzklappen in der Lüftungsanlage des Helene-Weber-Berufskollegs Paderborn	97.718,17 €	97.718,17 €
12. Umbau Jobcenter Ostenland	0,00 €	45.000,00 €
13. Sanierung der Kreisstraße 61, Abschnitt 11	310.000,00 €	0,00 €
14. Sanierung der Fassade der Wewelsburg	70.000,00 €	123.000,00 €
15. Instandsetzung Infrastruktur Leitstelle	0,00 €	50.000,00 €
16. EDV-Netz Hermann-Schmidt-Schule	50.000,00 €	110.000,00 €
17. Sanierung diverser Bauwerke (Brücken/Durchlässe) u.a. K28 und K4	100.000,00 €	100.000,00 €
18. Sanierung Schutzplanken an div. Kreisstraßen	288.129,75 €	200.000,00 €
19. Sanierung Kreisstraßen und Radwege (K28 u.a.)	140.216,68 €	195.000,00 €
20. Brandschutzmaßnahmen im Liebfrauengymnasium Büren	115.982,47 €	178.324,60 €
21. Fahrbahnrandmarkierungen auf Kreisstraßen	400.000,00 €	0,00 €
22. Sanierung der Kantine	46.800,00 €	0,00 €
23. Sanierung Straßenverkehrsamt	66.800,00 €	0,00 €
24. Sanierung Fassade und Blitzschutz Kreishaus Büren	130.000,00 €	0,00 €
25. Sanierung Fenster (Anstrich) Wewelsburg	130.000,00 €	0,00 €

26. Sanierung WC-Anlagen Ludwig-Erhard-Berufskolleg	300.000,00 €	0,00 €
27. Sanierung WC-Anlagen Helene-Weber-Berufskolleg	400.000,00 €	0,00 €
28. Durchführung W-LAN Fehleranalyse	200.000,00 €	0,00 €
29. Netzwerkertüchtigung an kreiseigenen Schulen	300.000,00 €	0,00 €
	4.890.925,63 €	2.636.930,40 €

3.4 Steuerrückstellungen	31.12.2018	31.12.2017
	27.137,49 €	57.382,44 €

Aufgrund des Beschlusses des Kreistages des Kreises Paderborn vom 18. Dezember 2006 nimmt der AV.E. seit dem 1. Januar 2007 Abfälle zur Verwertung an. Für diese Abfälle besteht keine Entsorgungspflicht (§ 15 I KrW-/AbfG), so dass hierdurch mit steuerlicher Wirkung ein Betrieb gewerblicher Art (BgAl) begründet wurde. Weiterhin hat sich in 2018 aufgrund der Verpachtung der Betriebsgrundstücke durch den Eigenbetrieb an die AV.E-GmbH ein weiterer Betrieb gewerblicher Art (BGA II) ergeben. Im Jahr 2018 wurde in dem Bereich BgAl ein Gewinn in Höhe von 393,3 T€ und im Bereich BgAlII in Höhe von 25,7 T€ erzielt. Da es sich hier um gewerbliche und nicht um hoheitliche Erträge handelt, führt dies in 2018 zu einer Steuerrückstellung in Höhe von 27 T€, die in 2018 fällig wird.

3.5 Sonstige Rückstellungen	31.12.2018	31.12.2017
	14.094.430,29 €	11.051.626,56 €

Dieser Posten berücksichtigt alle erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die in ihrer Höhe oder Fälligkeit am Bilanzstichtag unsicher sind. Unter diesem Posten sind unter anderem Rückstellungen für Personalkosten, für ausstehende Rechnungen sowie Prozessrisiken erfasst. Die Rückstellungen für Personalkosten umfassen eine Vielzahl von Sachverhalten, wie bspw. Verpflichtungen aus der Gewährung von Alterszeit, aus Urlaubsansprüchen und Arbeitszeitguthaben, Erstattungsverpflichtungen nach § 107 b Beamten-gesetz sowie Verpflichtungen für die Übergangsversorgung von Fluglotsen.

Der Bilanzwert bei den sonstigen Rückstellungen setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Kreis Paderborn (Kernverwaltung)	10.792.935,12	7.977.112,83
AV.E-Eigenbetrieb	274.100,00	403.713,00
AV.E GmbH	111.014,44	21.229,05
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	2.916.380,73	2.649.571,68
	14.094.430,29	11.051.626,56

4. Verbindlichkeiten	31.12.2018	31.12.2017
	46.896.874,12 €	45.874.821,40 €

Die Verbindlichkeiten des Konzerns Kreis Paderborn setzen sich zusammen aus Investitionskrediten, Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, Zahlungsverpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlich-

keiten und den Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen. Sie wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung um konzerninterne Verbindlichkeiten zwischen den voll zu konsolidierenden Betrieben bereinigt.

Eine Gesamtübersicht der Verbindlichkeiten einschließlich der Restlaufzeiten ist dem Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen (siehe **Anlage 2**).

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	31.12.2018	31.12.2017
		18.958.851,85 €

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Kreis Paderborn (Kernverwaltung)	4.199.111,92	4.847.543,93
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00
AV.E GmbH	6.902.029,40	4.742.523,44
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	7.857.710,53	8.716.738,02
	18.958.851,85	18.306.805,39

Von den zum 31.12.2018 ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden 17.486.426,35 € vom privaten Kreditmarkt aufgenommen. Bei dem restlichen Betrag in Höhe von 1.472.425,50 € handelt es sich um ein langfristiges Darlehen, das der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH zur Deckung ihres Investitionsbedarfes von den anderen Gesellschaftern (Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Kreis Höxter, Kreis Gütersloh, Kreis Lippe und Stadt Bielefeld) gewährt wurde.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	31.12.2018	31.12.2017
		2.423.189,00 €

Bei dem aus formalen Gründen ausgewiesenen Betrag in Höhe von 2.423.189,00 € handelt es sich um eine Kreditaufnahme des Kreises Paderborn im Rahmen des Förderprogrammes „Gute Schule 2020“.

Das Land NRW hat gemeinsam mit der NRW.BANK im Jahr 2016 das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ zur Stärkung der Schulinfrastruktur in NRW mit einem Volumen von 2 Mrd. € aufgelegt. Das anteilige Kreditkontingent für den Kreis Paderborn beträgt insgesamt 7.715.796,00 €. Hiervon entfallen auf die Haushaltsjahre 2017 bis 2020 jährlich 1.928.949,00 €.

Da Tilgung und Zinsen über die Laufzeit von 20 Jahren **vollständig** durch das Land übernommen werden, handelt es sich um eine 100 %ige Förderung.

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.12.2018	31.12.2017
	310.760,46 €	301.455,35 €

Der Bilanzausweis beinhaltet ausschließlich Verpflichtungen, die sich aus den zwischen dem Kreis Paderborn (Kernverwaltung) mit der GKD Paderborn geschlossenen Mietkaufverträgen ergeben. Im Haushaltsjahr 2018 wurden vier neue Mietkaufverträge in Höhe von 218.195,91 € geschlossen. Die Verbindlichkeiten werden entsprechend den vertraglichen Regelungen planmäßig getilgt. Die in 2018 getätigten Tilgungen betragen insgesamt 238.706,96 €.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2018	31.12.2017
	7.423.221,20 €	12.343.340,30 €

Hier werden alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, die am Bilanzstichtag noch offen sind.

Die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich auf den Kreis Paderborn und die voll konsolidierten Unternehmen wie folgt:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2018	31.12.2017
Kreis Paderborn	3.918.486,41 €	4.312.446,61 €
AV.E-Eigenbetrieb	1.327.691,62 €	1.388.923,78 €
AV.E GmbH	505.230,69 €	4.510.951,96 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	1.671.812,48 €	2.131.017,95 €
Summe	7.423.221,20€	12.343.340,30 €

4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2018	31.12.2017
	3.628.078,88 €	2.166.493,15 €

Der Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ ist ein Auffangposten für alle Verbindlichkeiten, die nicht unter einem der vorhergehenden Posten ausgewiesen werden.

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2018	31.12.2017
Kreis Paderborn	2.746.698,09 €	1.375.171,40 €
AV.E-Eigenbetrieb	52.723,88 €	215.197,47 €
AV.E GmbH	35.484,00 €	5.399,84 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	793.172,91 €	570.724,44 €
Summe	3.628.078,88 €	2.166.493,15 €

4.7 Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	31.12.2018	31.12.2017
	14.152.772,73 €	10.827.778,21 €

Dieser Ansatz resultiert vollständig aus der Sphäre des Kreises Paderborn (Kernverwaltung). Hier sind bereits erhaltene Fördermittel, deren Verwendung dem Kreis Paderborn per Zweckbindungsbestimmung vorgegeben ist und denen außerhalb von Anlagen im Bau keine Vermögensgegenstände auf der Aktivseite gegenüberstehen, zu passivieren.

Der Bilanzausweis zum 31.12.2018 setzt sich wie folgt zusammen:

Erhaltene Anzahlungen	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
1. Verbindlichk. aus erhaltenen Investitionszuwendungen	1.576.678,32 €	1.078.278,34 €
2. Verbindlichk. aus erhaltenem Ersatzgeld für Eingriffe in Natur und Landschaft	3.588.213,24 €	3.741.983,85 €
3. Verbindlichk. aus erhaltener Schul- und Bildungspauschale	6.188.776,52 €	3.963.821,11 €
4. Verbindlichk. aus der Pauschale für Großschadensereignisse	3.026,93 €	54,47 €
5. Verbindlichk. aus der Allg. Investitionspauschale	696.957,74 €	0,00 €
6. Verbindlichk. aus erhaltenen Geldern für konsumtive Zwecke	18.227,90 €	26.187,44 €
7. Verbindlichk. aus Abrechnung Jugendamtsumlage	1.977.245,00 €	2.004.819,00 €
8. Verbindlichk. aus Abrechnung Kreismusikschule/ Kreisfahrbücherei	86.292,00 €	12.634,00 €
9. Verbindlichkeiten aus erhaltener Feuerschutzpauschale	17.355,08 €	0,00 €
	14.152.772,73 €	10.827.778,21 €

5. Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2018	31.12.2017
	19.186.060,18 €	22.639.444,67 €

Passive Rechnungsabgrenzungen sind für die sich aus § 42 Abs. 3 Satz 1 GemHVO NRW sowie für die sich aus § 42 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW ergebenden Sachverhalte zu bilden.

Bei Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 1 GemHVO NRW handelt es sich um bereits im Jahr 2018 eingegangene Zahlungen (z.B. Vorauszahlungen) für Erträge, die nach dem 31.12.2018 entstehen. Die Abgrenzungsposten werden im Jahr des Entstehens aufgelöst und ertragswirksam gebucht.

Bei Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW handelt es sich um weitergeleitete Investitionszuwendungen an Dritte. In diesen Fällen erwirbt der Kreis Paderborn kein wirtschaftliches Eigentum an dem bezuschussten Vermögensgegenstand und die Weitergabe der Zuwendung ist mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung verbunden. Der Zuschuss selbst ist als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu aktivieren. Im Gegenzug ist die Zahlung der Zuwendung an den Kreis als passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren und entsprechend der Auflösung des zugehörigen aktiven Rechnungsabgrenzungspostens in zukünftigen Jahren ertragswirksam aufzulösen.

Der Wertansatz setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
Kreis Paderborn	19.115.361,15 €	22.564.281,02 €
AV.E-Eigenbetrieb	0,00 €	0,00 €
AV.E GmbH	0,00 €	0,00 €

Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	70.699,03 €	75.163,65 €
Summe	19.186.060,18 €	22.639.444,67 €

Bei einer Unterscheidung dieses Postens nach den oben beschriebenen Rechnungsabgrenzungsarten ergibt sich folgende Aufteilung

	31.12.2018	31.12.2017
Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 1 GemHVO NRW:		
Kreis Paderborn	865.814,08 €	3.934.092,77 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	70.699,03 €	75.163,65 €
Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW:		
Kreis Paderborn	18.249.547,07 €	18.630.188,25 €
Summe	19.186.060,18 €	22.639.444,67 €

Unter den Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW fallen insbesondere die vom Kreis Paderborn vereinnahmten Zuwendungen des Landes NRW, die an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden zum Bau der Kindertagesstätten und Ausbau der U3-Betreuung weitergeleitet werden.

7. Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Die Struktur der Gesamtergebnisrechnung stellt sich wie folgt dar:

7.1 Ordentliche Gesamterträge

Die ordentlichen Gesamterträge in Höhe von 428.952.765,81 € (Vorjahr 414.774.557,53 €) gliedern sich in folgende Positionen:

Ertragsart	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
01 Steuern und ähnliche Abgaben	3.324.783,06	2.548.455,77
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	281.989.993,69	277.186.384,21
03 Sonstige Transfererträge	4.323.060,69	4.782.626,62
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	28.208.604,99	27.293.057,96
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	47.161.961,00	41.550.977,03
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	60.176.330,65	56.008.027,46
07 Sonstige ordentliche Erträge	3.774.397,33	5.414.956,74
08 Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
09 Bestandsveränderungen	-6.365,60	-9.928,26
	428.952.765,81	414.774.557,53

Die ordentlichen Erträge sind im Wesentlichen dem Bereich der Kernverwaltung des Kreises Paderborn zuzuordnen (rd. 89 %).

Bei den Positionen „01 Steuern und ähnliche Abgaben“, „02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen“, „03 Sonstige Transfererträge“, „04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ und „06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ entfallen alle Erträge auf den Kreis Paderborn. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte werden zu rd. 62,6 % von der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH und zu 31,2 % vom AV.E-E erwirtschaftet. Der Anteil des Kreises Paderborn und der der AV.E GmbH an den privatrechtlichen Leistungsentgelten beträgt 4,1 % bzw. 2,1 %.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen entfallen 87,4 % auf den Kreis Paderborn, 2,8 % auf den AV.E-E, 0,0 % auf die AV.E-GmbH und 9,8 % auf die Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH.

Steuern und ähnliche Abgaben

Hier werden die Ausgleichsleistungen des Landes zum Wohngeld ausgewiesen.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zuwendungen sind Zuweisungen und Zuschüsse. Unter Zuweisungen versteht man die Übertragung finanzieller Mittel zwischen Gebietskörperschaften. Man unterscheidet allgemeine Zuweisungen (z.B. Schlüsselzuweisungen), über deren Verwendung die Kommune frei entscheiden kann und zweckgebundene Zuweisungen, deren Bewilligung an die Erfüllung bestimmter Verwendungsaufgaben gebunden ist. Zuschüsse sind Übertragungen vom privaten und übrigen Bereich an die Kommune.

Bei den allgemeinen Umlagen des Kreises Paderborn handelt es sich um Zuweisungen, die ohne Zweckbindung an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung eines allgemeinen Finanzbedarfs aufgrund eines bestimmten Schlüssels geleistet werden. Hierzu zählen u.a. die Kreisumlage und die Jugendamtsumlage.

Darüber hinaus werden unter dieser Ergebnisposition die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten ausgewiesen.

Mit 168.123.933,37 € stellt die allgemeine Kreisumlage den wesentlichsten Posten dar.

Die weiteren Zuwendungen gliedern sich wie folgt:

Kreisumlage Mehrbelastung Kreismusikschule / Kreisfahrbücherei	651.063,00 €
Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamtsumlage	37.601.157,52 €
Schlüsselzuweisungen vom Land NRW	35.911.405,00 €
Bedarfszuweisungen vom Land NRW	100.000,00 €
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	34.045.064,48 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	5.557.370,32 €
	113.866.060,32 €

Sonstige Transfererträge

Unter Transfererträge im öffentlichen Bereich werden Zahlungen verstanden, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen, soweit es sich nicht um Zuwendungen handelt. Bei den hier ausgewiesenen Erträgen handelt es sich um den Ersatz von sozialen Leistungen, z.B. weil der Kreis Paderborn in Vorleistung getreten ist oder die Leistungen zu Unrecht gewährt wurden.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bei den hier ausgewiesenen öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich um Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, die im Rahmen der Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen, Amtshandlungen und öffentlich-rechtlichen Dienstleistungen erhoben werden.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte sind Entgelte, für die eine konkrete Gegenleistung erbracht wird, für die es aber keine öffentlich-rechtliche Rechtsgrundlage (z.B. Satzung) gibt.

Die Erträge resultieren maßgeblich aus den von der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH erzielten Umsatzerlösen in Höhe von 29.544.408,89 €, die sich insbesondere aus Treibstoffverkäufen, Abfertigungs- und Bodenverkehrsdiensten, An- und Abflugentgelten und Park- und Mieterlöse ergeben sowie den Umsatzerlösen des AV.E-Eigenbetriebs aus der Abfallentsorgung- und -verwertung von 14.705.201,56 €.

Der Kreis Paderborn trägt mit 1.921.147,15 € (Erträge aus Mieten, Verpachtungen, Eintrittsgeldern etc.) und die AV.E GmbH mit 991.203,40 € zu dem Gesamtergebnis bei.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hierbei handelt es sich um Erstattungen für Aufwendungen, die der Kreis Paderborn für eine andere Stelle erbracht hat. In aller Regel liegt hier ein auftragsähnliches Verhältnis zu Grunde.

Die Kostenerstattungen resultieren im Wesentlichen aus der Beteiligung des Bundes an den Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel des SGB XII in Höhe von 19.814.671,09 €, der Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft von Arbeitssuchenden nach dem SGB II in Höhe von 23.092.517,42 € sowie der Personal- und Sachkostenerstattungen durch Dritte (Jobcenter, CVUA OWL etc.) in Höhe von 10.044.163,83 €. Weitere Erträge ergeben sich insbesondere aus der Auflösung passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.106.921,50 €.

Sonstige ordentliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind die Auffangposition für alle Ertragsarten, die nicht den anderen Ertragspositionen zuzuordnen sind. Hierzu zählen insbesondere Erträge aus Verwarn- und Bußgeldern. Ferner sind bei den sonstigen ordentlichen Erträgen nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge zu verbuchen (z.B. Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Rückstellungen). Die unter dieser Ergebnisposition ausgewiesenen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Kreis Paderborn (größte Ertragsart innerhalb dieser Position: Verwarn- und Bußgelder: 2,62 Mio. €)	3.296.809,76 €
AV.E-Eigenbetrieb	107.395,52 €
AV.E GmbH	0,00 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	370.192,05 €
	3.774.397,33 €

Aktiviertete Eigenleistungen

Aktiviertete Eigenleistungen ergeben sich aus Aufwendungen, die im Rahmen der Erstellung von Anlagevermögen entstanden sind. Es handelt sich hierbei um Aufwendungen, die Herstellungskosten sind.

Bestandsveränderungen

Unter Bestandsveränderungen versteht man Erhöhungen bzw. Verminderungen des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr.

Die aktivierten Bestandsveränderungen resultieren aus dem Einzelabschluss des AV.E-E.

7.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Positionen:

Aufwandsart	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
11 Personalaufwendungen	74.337.335,25	72.019.626,36
12 Versorgungsaufwendungen	10.060.181,06	7.189.320,36
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53.654.763,65	50.597.033,24
14 Bilanzielle Abschreibungen	13.792.916,61	13.224.968,27
15 Transferaufwendungen	215.166.786,61	211.763.332,94
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.011.917,35	66.843.438,88
	432.023.900,53	421.637.720,05

Der Anteil des Kreises Paderborn (Kernverwaltung) an den ordentlichen Aufwendungen beträgt 88,5 %. Der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH sind 8,0 %, dem AV.E-E 3,3 % und der AV.E GmbH 0,2 % der ordentlichen Aufwendungen zuzuordnen.

Die Transferaufwendungen, die mit 49,8 % die größte Aufwandsposition innerhalb der ordentlichen Aufwendungen bilden, sowie die Versorgungsaufwendungen sind ausschließlich der Kernverwaltung zuzurechnen.

Personalaufwendungen

Diese Aufwandsposition enthält Aufwendungen für alle auf Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den aktiv Beschäftigten. Hierunter fallen unter anderem die Bezüge der Beamte, die Vergütung der tariflich Beschäftigten, Sozialversicherungsbeiträge sowie die Beiträge für die Zusatzversorgung der tariflich Beschäftigten und die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamtinnen und Beamten.

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen wie folgt:

Kreis Paderborn (Kernverwaltung)	64.387.960,53 €
AV.E-Eigenbetrieb	1.126.706,51 €
AV.E GmbH	0,00 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	8.822.668,21 €
	74.337.335,25 €

Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen enthalten alle Aufwendungen des Kreises Paderborn (Kernverwaltung), die im Zusammenhang mit den ehemaligen Beschäftigten stehen. Hierzu zählen die Umlagezahlungen an die Versorgungskasse sowie die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Diese Position umfasst alle Aufwendungen für empfangene Sach- und Dienstleistungen, die mit dem Betriebszweck / Verwaltungsbetrieb wirtschaftlich zusammenhängen.

Hierzu zählen vornehmlich

- Aufwendungen für die Instandhaltung und Bewirtschaftung des Anlagevermögens, die insbes. aus der Gebäude- und Straßenunterhaltung der Kernverwaltung resultieren,
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogenen Waren, die sich schwerpunktmäßig aus dem Treibstofflager des Flughafens ergeben,
- Aufwendungen für bezogene Leistungen, die z.B. die Abfertigungsleistungen und Flugsicherungsleistungen beim Flughafen betreffen,
- sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, wie z.B. Schülerbeförderungskosten und Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz, die bei der Kernverwaltung anfallen.

Die Aufteilung der Position auf den Vollkonsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Kreis Paderborn (Kernverwaltung)	22.239.271,75 €
AV.E-Eigenbetrieb	11.796.613,80 €
AV.E GmbH	21.066,07 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	19.597.812,03 €
	53.654.763,65 €

Bilanzielle Abschreibungen

Bilanzielle Abschreibungen bilden den Werteverzehr von aktivierungsfähigem Vermögen während der Nutzungsdauer ab.

Die Aufwendungen für Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

Immaterielles Vermögen	230.578,17 €
Sachanlagevermögen	13.562.338,44 €
	13.792.916,61 €

Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen werden aufgrund des durch das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz geänderten § 43 Abs. 3 GemHVO NRW seit dem 01.01.2013 nicht mehr unter der Ergebnisposition „Bilanzielle Abschreibungen“ ausgewiesen, sondern unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Mit dieser Regelung wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle, die nicht der laufenden Verwaltungstätigkeit zuzurechnen sind, keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis entfalten.

Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüber stehen.

Die Transferaufwendungen erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Mio. € auf 215.166.786,61 € und bestehen ausschließlich aus Leistungen der Kernverwaltung.

Zu den kommunalen Transferaufwendungen gehören insbesondere die Umlage an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (76,38 Mio. €) sowie die Leistungen in den Bereichen der Jugendhilfe (77,55 Mio. €) und der Sozialhilfe (47,67 Mio. €), letztere jedoch ohne die Aufwendungen für SGB II-Leistungen. Die Aufwendungen für Kosten der Unterkunft im Rahmen der SGB II-Leistungen werden bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen alle weiteren Aufwendungen, die dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zuzurechnen sind und unter keiner der vorangestellten Aufwandspositionen erfasst werden können.

Von den sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 65.011.917,35 € entfallen rd. 95,0 % oder 61,79 Mio. € auf die Kernverwaltung. Dabei ergibt sich der größte Aufwandsbereich mit 47,12 Mio. € aus der Leistungsbeteiligung an den Kosten der Unterkunft und den Heizkosten an Arbeitssuchende nach dem SGB II.

Im Weiteren entfallen die unter dieser Position ausgewiesenen Aufwendungen im Wesentlichen auf

- die sonstigen Personalaufwendungen wie Reisekosten, Fortbildung, Dienst und Schutzkleidung,
- den Aufwendungen für Mieten und Pachten und
- den Geschäftsaufwendungen (Telefon, Porto, Zeitungen, Büromaterial, Versicherungen etc.).

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen verteilen sich auf den Vollkonsolidierungskreis wie folgt:

Kreis Paderborn	61.789.588,32 €
AV.E-Eigenbetrieb	461.691,01 €
AV.E GmbH	114.524,71 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	2.646.113,31 €
	65.011.917,35 €

7.3 Gesamtfinanzergebnis

Das Gesamtfinanzergebnis umfasst den Saldo aus der Summe der Finanzerträge und der Summe der Finanzaufwendungen.

Unter den Finanzerträgen sind insbesondere Zinsen aus Ausleihungen und Geldanlagen sowie Dividenden oder andere Gewinnanteile der in der Gesamtbilanz unter Pos. 1.3 Finanzanlagen ausgewiesenen Unternehmen erfasst. Hierbei handelt es sich um Betriebe, die nicht dem Vollkonsolidierungskreis angehören.

Die Finanzaufwendungen beinhalten neben den Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital die sonstigen Finanzaufwendungen. Diese resultieren aus dem Zinsaufwand für die im Haushaltsjahr 2018 erfolgten Aufzinsung der für die Deponie „Alte Schanze“ gebildeten Rückstellung.

In 2018 wird ein positives Gesamtfinanzergebnis in Höhe von 3.786.035,90 € ausgewiesen.

Die Zusammensetzung ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Finanzerträge		6.273.686,60 €
<p>➤ Beteiligungserträge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausschüttung Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG für 2017 - Ausschüttung Radio Paderborn Betriebsgesellschaft GmbH für 2017 - Dividende RWE - Ausschüttung Sparkasse Paderborn für 2017 - Gewinnausschüttung Interargem GmbH an den AV.E-Eigenbetrieb 	<p>852.173,42 €</p> <p>57.349,80 €</p> <p>1.608.479,45 €</p> <p>1.827.800,01 €</p> <p>486.400,92 €</p>	4.832.203,60 €
<p>➤ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen/ Verlustübernahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erträge der Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH aufgrund des mit der PAD Airport Services GmbH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages - Erträge der Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH aus der Verlustübernahme durch die übrigen Gesellschafter (ohne Kreis Paderborn) 	<p>123.860,83 €</p> <p>1.062.500,00 €</p>	1.186.360,83 €
<p>➤ Zinserträge</p>		255.122,17 €
Finanzaufwendungen		2.487.650,70 €
<p>➤ Zinsaufwendungen</p>		536.435,70 €
<p>➤ Sonstige Finanzaufwendungen</p>		1.951.215,00 €
Gesamtfinanzergebnis (Finanzerträge ./.. Finanzaufwendungen)		3.786.035,90 €

7.4 Außerordentliches Gesamtergebnis

Ein außerordentliches Ergebnis ist nicht angefallen.

7.5 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

In der Gesamtergebnisrechnung sind der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust gesondert auszuweisen. Der Anteil der anderen Gesellschafter am Jahresergebnis bestimmt sich nach dem Anteil dieser Gesellschafter am Kapital des einbezogenen Unternehmens.

Bei den im Gesamtabschluss 2018 einbezogenen und voll konsolidierten Unternehmen ist nur die Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH keine 100%-ige Tochterorganisation des Kreises Paderborn.

An der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH sind der Kreis Paderborn mit 56,373 % und die übrigen Gesellschafter mit 43,627 % beteiligt. Im Jahresabschluss 2018 weist die Ergebnisrechnung der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH einen Fehlbetrag in Höhe von 2.073.560,53 € aus. Daraus ergibt sich ein den anderen Gesellschaftern zuzurechnender Fehlbetrag in Höhe von 904.632,25 €.

7.6 Gesamtjahresergebnis

Der „Konzern Kreis Paderborn“ weist in Zeile 26 der Gesamtergebnisrechnung einen Gesamtjahresergebnis in Höhe von 714.901,18 € aus.

Dieses Ergebnis entspricht mit Ausnahme des im Einzelabschluss des Kreises Paderborn ausgewiesenen Jahresergebnisses den in den Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Organisationen ausgewiesenen Jahresergebnissen. Bei der Kernverwaltung ist der in der Ergebnisrechnung des Haushaltsjahres 2018 ausgewiesene Jahresüberschuss (3.737.463,29 €) um 20.451,68 € auf 3.717.011,61 € zu reduzieren. Bei diesem Betrag handelt es sich um einen konzerninternen Beteiligungsertrag aus einer Gewinnausschüttung. Durch die Eliminierung des Beteiligungsertrages beim Mutterunternehmen wird die Gewinnreserve wieder auf den Stand vor der Gewinnausschüttung zurückgesetzt.

Zusammensetzung:

Kreis Paderborn	Jahresüberschuss	+3.717.011,61 €
AV.E-Eigenbetrieb	Jahresfehlbetrag	-859.875,37 €
AV.E GmbH	Jahresfehlbetrag	-68.674,53 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	Jahresfehlbetrag	-2.073.560,53 €
		714.901,18 €

7.7 Gesamtbilanzergebnis

Der „Konzern Kreis Paderborn“ weist ein Gesamtbilanzergebnis von 1.619.533,43 € aus.

Dieses Ergebnis entspricht dem Gesamtjahresergebnis unter Berücksichtigung des den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteils am Jahresergebnis der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH.

Zusammensetzung:

Gesamtjahresergebnis 2018	714.901,18
- anderen Gesellschaftern zustehender Anteil am Jahresfehlbetrag der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	904.632,25
Gesamtbilanzergebnis 2018	1.619.533,43

8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung (**Anlage 3**) zeigt den Zahlungsmittelfluss des Konzerns Kreis Paderborn mit externen Unternehmen und Personen. Nicht zahlungswirksame Vorgänge (Abschreibungen, Zuschreibungen) bleiben unberücksichtigt. Der Saldo aus allen Zahlungsströmen zeigt dann den Mittelzufluss oder –abfluss des Geschäftsjahres im Konzern Kreis Paderborn.

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde nach der derivativen Methode entwickelt. Dabei wurden die Zahlungsströme aus den Bewegungen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung abgeleitet. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde indirekt ermittelt. Hierzu wurde das Gesamtjahresergebnis um die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme nach den verschiedenen Herkunftsarten. Aus dem Saldo der Zahlungsströme und dem Mittelbestand am Beginn der Periode ergibt sich der Mittelbestand am Ende der Periode.

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) aufgestellt. Zwar hat das Bundesministerium der Justiz am 08.04.2014 mit der Bekanntgabe des DRS 21 die DRS 2 aufgehoben, jedoch wurde in Abstimmung mit der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen von einer Aufstellung der Kapitalflussrechnung nach DRS 21 abgesehen, da aus § 51 Abs. 3 GemHVO NRW keine direkte Anwendung dieses neuen Standards abgeleitet werden kann.

8.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	31.12.2018	31.12.2017
	18.925.904 €	22.101.551 €

Ausgangsgröße ist das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit aus der Gesamtergebnisrechnung (Zeile 1). Dieses wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen oder Zuschreibungen (Zeile 2) korrigiert. Die Zunahme oder Abnahme bei den Rückstellungen ergibt sich aus dem stichtagsbezogenen Bestandsabgleich (Zeile 3). Die Zeile 4 beinhaltet unter anderem die Auflösung von Sonderposten, da diese nicht zahlungswirksam sind, sowie weitere zahlungsunwirksame Vorgänge. Ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens wird in Zeile 5 berücksichtigt. Die Zeilen 6 und 7 erfassen die Veränderungen kurzfristiger Vermögensgegenstände und kurzfristiger Verbindlichkeiten sowie die Entwicklung der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Ausgenommen sind die liquiden Mittel. Die letzte Zeile ist den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen vorbehalten, soweit sie zahlungswirksam sind.

8.2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	31.12.2018	31.12.2017
	-16.591.815 €	-27.737.699 €

Hier werden alle Ein- und Auszahlungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder Verkauf von Anlagegütern stehen. Systematisch wird unterschieden zwischen den Sachanlagen, den immateriellen Vermögensgegenständen und den Finanzanlagen. Schlussendlich werden in diesem Cashflow auch die Einzahlungen aus Beiträgen und Zuwendungen im Rahmen der investiven Tätigkeit erfasst.

8.3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	31.12.2018	31.12.2017
	652.046 €	-306.654 €

Dieser Cashflow setzt sich aus Kapitalzuführungen in das Eigenkapital und Ausschüttungen aus dem Eigenkapital sowie der Aufnahme und Tilgung von Darlehen zusammen. In die letzte Gruppe fallen die Darlehen für Investitionen.

8.4 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	31.12.2018	31.12.2017
	27.611.615 €	24.625.480 €

Die Summe der Salden der drei Cashflows ergibt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds. Falls vorhanden werden zuletzt wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds erfasst. Dies könnte erforderlich werden, wenn im Konzern Kreis Paderborn z.B. Devisenbestände gehalten würden.

Addiert man die Veränderungen aus den drei Cashflows zum Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Haushaltsjahres, so erhält man den Bestand des Finanzmittelfonds zum Ende des Haushaltsjahres. Der Finanzmittelfonds ist der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Dabei werden Zahlungsmittel als Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen definiert. Die Zahlungsmitteläquivalente gelten als Liquiditätsreserve gehaltene, kurzfristige und äußerst liquide Finanzmittel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Daher dürfen Zahlungsmitteläquivalente in der Regel nur eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten, gerechnet von ihrem Erwerbszeitpunkt, haben.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ist ein Stichtagswert und ändert sich durch den laufenden Zahlungsverkehr ständig. Die Aussagekraft ist daher begrenzt.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen

Bei den Haftungsverhältnissen handelt es sich um ungewisse Verbindlichkeiten, aus denen dem Konzern in künftigen Haushaltsjahren Verpflichtungen erwachsen können, deren Eintritt der Verbindlichkeit aber nach aktuellem Kenntnisstand nicht erwartet wird bzw. nicht wahrscheinlich ist. Haftungsverhältnisse unterscheiden sich von bilanzierten Verbindlichkeiten und Rückstellungen nach dem Grad der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme.

Zum 31.12.2018 bestehen Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen außerhalb des Vollkonsolidierungskreises in Höhe von 1.207.414,00 €. Die Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich aus Bürgschaften zugunsten der

Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Paderborn, Arbeitsgruppe Landschaftspflege und Artenschutz e.V., Delbrück	7.414,00 €
Kurverwaltung Wünnenberg GmbH	1.200.000,00 €

Anlagen
zum
Gesamtabschluss 2018

Anlage 1 Forderungsspiegel

Art der Forderungen	Gesamt- betrag des Haus- halts- jahres (31.12.2018)	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vor- jahres (31.12.2017)
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Forderungen	32.112.813,61	25.843.296,61	0,00	6.269.517,00	31.780.157,15
Kreis Paderborn	29.350.122,88	23.080.605,88	0,00	6.269.517,00	29.943.769,27
AV.E-Eigenbetrieb	928.466,98	928.466,98	0,00	0,00	798.606,44
AV.E-GmbH	5.766,40	5.766,40	0,00	0,00	0,00
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	1.828.457,35	1.828.457,35	0,00	0,00	1.037.781,44
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.804.694,36	1.804.694,36	0,00	0,00	2.306.647,01
Kreis Paderborn	480.006,26	480.006,26	0,00	0,00	131.657,70
AV.E-Eigenbetrieb	359.735,08	359.735,08	0,00	0,00	252.311,66
AV.E-GmbH	196.480,15	196.480,15	0,00	0,00	1.126.792,60
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	768.472,87	768.472,87	0,00	0,00	795.885,05
3. Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.917.507,97	27.647.990,97	0,00	6.269.517,00	34.086.804,16

Anlage 2 Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag des Haus- halts- jahres (31.12.2018)	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vor- jahres (31.12.2017)
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kreis Paderborn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AV.E-GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	18.958.851,85	1.399.733,02	7.380.040,47	10.179.078,36	18.306.805,39
Kreis Paderborn	4.199.111,92	219.137,48	2.349.166,32	1.630.808,12	4.847.543,93
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AV.E-GmbH	6.902.029,40	0,00	1.835.400,00	5.066.629,40	4.742.523,44
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	7.857.710,53	1.180.595,54	3.195.474,15	3.481.640,84	8.716.738,02
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	2.423.189,00	0,00	0,00	2.423.189,00	1.928.949,00
Kreis Paderborn	2.423.189,00	0,00	0,00	2.423.189,00	1.928.949,00
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AV.E-GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Krediten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	310.760,46	25.633,31	285.127,15	0,00	301.455,35
Kreis Paderborn	310.760,46	25.633,31	285.127,15	0,00	301.455,35
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AV.E-GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.423.221,20	7.423.221,20	0,00	0,00	12.343.340,30
Kreis Paderborn	3.918.486,41	3.918.486,41	0,00	0,00	4.312.446,61
AV.E-Eigenbetrieb	1.327.691,62	1.327.691,62	0,00	0,00	1.388.923,78
AV.E-GmbH	505.230,69	505.230,69	0,00	0,00	4.510.951,96
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	1.671.812,48	1.671.812,48	0,00	0,00	2.131.017,95
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.628.078,88	3.370.910,08	100.000,00	157.168,80	2.166.493,15
Kreis Paderborn	2.746.698,09	2.646.698,09	100.000,00	0,00	1.375.171,40
AV.E-Eigenbetrieb	52.723,88	52.723,88	0,00	0,00	215.197,47
AV.E-GmbH	35.484,00	35.484,00	0,00	0,00	5.399,84
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	793.172,91	636.004,11	0,00	157.168,80	570.724,44
7. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	14.152.772,73	11.282.202,14	2.870.570,59	0,00	10.827.778,21
Kreis Paderborn	14.152.772,73	11.282.202,14	2.870.570,59	0,00	10.827.778,21
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AV.E-GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Summe aller Verbindlichkeiten	46.896.874,12	23.501.699,75	10.635.738,21	12.759.436,16	45.874.821,40
Nachrichtlich anzugeben:					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten außerhalb des Konsolidierungskreises	1.207.414,00				1.207.414,00
Bürgschaften:					
Kreis Paderborn	1.207.414,00				1.207.414,00
AV.E-Eigenbetrieb	0,00				0,00
AV.E GmbH	0,00				0,00
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	0,00				0,00

Anlage 3 Kapitalflussrechnung

Nr.	Bezeichnung	Haushaltsjahr 2018	Haushaltsjahr 2017
		Angaben in €	Angaben in €
1	Periodenergebnis vor außerordentliche Posten des Konzerns (einschl. Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften)	714.901	-5.225.139
2	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.283.300	6.485.947
3	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	15.628.276	11.254.637
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-5.534.079	-5.012.855
5	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.142.648	6.822.196
6	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.225.764	-4.270.974
7	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.083.378	12.047.739
8	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
9	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	18.925.904	22.101.551
10	Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
11	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.944.389	-16.280.003
12	Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
13	Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-266.143	-535.651
14	Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	12.028.041	6.226
15	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-15.796.300	-13.906.757
16	Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
17	Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
18	Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
19	Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
20	Einzahlungen (+) aus Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge und Gebühren	1.386.976	2.978.486
21	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 20)	-16.591.815	-27.737.699
22	Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0	0
23	Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0	0
24	Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.101.756	4.742.525
25	Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-1.449.710	-5.049.179
26	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22 bis 25)	652.046	-306.654
27	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 21, 26)	2.986.135	-5.942.802
28	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.625.480	30.568.282
29	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 27 bis 28)	27.611.615	24.625.480

Gesamtlagebericht
zum
Gesamtabschluss 2018

1. Vorbemerkung

Der Gesamtlagebericht ist entsprechend § 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW dem Gesamtabschluss als Ergänzung beizufügen. Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO NRW soll der Gesamtlagebericht dazu dienen, das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu erläutern. Dazu sind der Gesamtgeschäftsverlauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darzustellen. Hinzu kommt eine ausgewogene, umfassende und angemessene Analyse des kommunalen Konzerns. Ebenfalls ist unter Angabe der zugrunde liegenden Risiken auf die künftige Gesamtentwicklung des Kreises Paderborn einzugehen. Dazu kommen Angaben über die Verantwortlichkeiten (Landrat, Kämmerer sowie der Kreistagsmitglieder) gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW.

2. Konsolidierungskreis

Bislang gehörten zum Konsolidierungskreis des Konzerns Kreis Paderborn 2 Beteiligungsgesellschaften und ein Eigenbetrieb. Neben der Kernverwaltung waren der AV.E-Eigenbetrieb des Kreises Paderborn, die AV.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH und die Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH voll zu konsolidieren.

Im Rahmen der Abgrenzung des Konsolidierungskreises zum 31.12.2018 ist festgestellt worden, dass der Zweckverband „Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)“ erstmals im Gesamtabschluss zum 31.12.2018 nach der Equity-Methode einzubeziehen ist. Die erstmalige Ausweisung erfolgt dabei unter der Bilanzposition 1.3.2 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ in Höhe des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von 1.167.804,72 €. In gleicher Höhe verringert sich die Bilanzposition 1.3.3 „Übrige Beteiligungen“. Nähere Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

3. Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

3.1 Vermögens- und Schuldenlage

Vermögensstruktur	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	388.649,51	382.587,25	6.062,26
Immaterielle Vermögensgegenstände	735,12	699,55	35,57
Sachanlagen	252.149,50	252.400,68	-251,18
Finanzanlagen	135.764,89	129.487,02	6.277,88
Umlaufvermögen	72.619,13	66.873,71	5.745,42
Vorräte	542,34	539,58	2,76
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.185,17	34.086,80	1.098,37
Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.280,00	7.621,84	1.658,16
Liquide Mittel	27.611,62	24.625,48	2.986,14
Aktive Rechnungsabgrenzung	31.216,48	30.749,99	466,48
Summe Aktiva	492.485,11	480.210,96	12.274,16

Die Gesamtbilanzsumme zum 31.12.2018 beträgt rd. 492,49 Mio. € und liegt damit um ca. 2,56 % über dem Vorjahreswert von rd. 480,21 Mio. €.

Die Vermögensstruktur ist durch das **Anlagevermögen** von rd. 388,65 Mio. € (78,9 % der Bilanzsumme) geprägt.

Innerhalb des Anlagevermögens entfällt mit rd. 252,15 Mio. € (51,2 % der Bilanzsumme) der bedeutsamste Anteil auf die **Sachanlagen**. Die bebauten Grundstücke mit rd. 102,08 Mio. € und das kommunale Infrastrukturvermögen mit rd. 91,62 Mio. € sind hier besonders hervorzuheben. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Sachanlagevermögen um rd. 0,25 Mio. € vermindert.

Die **Finanzanlagen** stellen mit rd. 135,76 Mio. € rd. 27,57 % des bilanziellen Vermögens des Konzerns Kreis Paderborn dar und liegen damit rd. 6,28 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Innerhalb der Finanzanlagen bilden die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen RWE-Aktien und Anteile am Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe in Münster mit insgesamt rd. 72,7 Mio. € (Vorjahr 65,41 Mio. €) den größten Posten.

Der RWE-Aktienbestand des Kreises Paderborn wurde zum 31.12.2017 mit rd. 21,66 Mio. € bilanziert. Der Wert basierte auf mehreren außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderung gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO in den vergangenen Jahren, zuletzt im Jahresabschluss 2015, sowie einer Wertzuschreibung gem. § 35 Abs. 8 GemHVO im Jahresabschluss 2017. Wenn die Gründe für eine Wertberichtigung in späteren Haushaltsjahren wegfallen, ist gem. § 35 Abs. 8 GemHVO eine Zuschreibung in Höhe der Wert-erhöhung vorzunehmen.

Nach dem Jahr 2017 stellte sich auch im Jahr 2018 eine nachhaltige Wertaufholung der RWE-Aktie ein, sodass im Jahresabschluss 2018 eine Zuschreibung bei den RWE-Aktien in Höhe von ca. 2,51 Mio. € auf insgesamt rd. 24,17 Mio. € vorzunehmen war. Die Zuschreibung wurde gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Der Kreis Paderborn hält insgesamt 1.273.917 Stammaktien.

Die Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe in Münster (kwv) bieten ihren Mitgliedern mit dem kwv-Versorgungsfonds ein Instrument für den Aufbau fungiblen Vermögens zur Deckung künftiger Pensionslasten für die Beamtinnen und Beamten kommunaler Arbeitgeber an. Im Laufe des Jahres 2018 hat der Kreis Paderborn rd. 4,78 Mio. € in den Versorgungsfonds eingezahlt.

Die ebenfalls unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen haben sich geringfügig auf rd. 37 Mio. € (Vorjahr: rd. 38 Mio. €) vermindert.

Das **Umlaufvermögen** setzt sich im Wesentlichen aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von rd. 35,19 Mio. €, liquiden Mitteln in Höhe von rd. 27,61 Mio. € sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens von rd. 9,28 Mio. € zusammen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen um rd. 5,75 Mio. € auf ca. 72,62 Mio. € (rd. 14,75 % der Bilanzsumme) erhöht.

Die **aktive Rechnungsabgrenzung** macht mit einem Wert von ca. 31,22 Mio. € rd. 6,3 % des bilanziellen Vermögens aus. Gegenüber dem Vorjahr hat sich eine Erhöhung um ca. 0,47 Mio. € ergeben.

Kapitalstruktur	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital	72.761,50	69.552,22	3.209,28
Allgemeine Rücklage	50.252,17	47.778,24	2.473,93
Ausgleichsrücklage	12.280,71	11.992,17	288,53
Ergebnisvorräte	-3.679,95	1.608,54	-5.288,50
Gesamtjahresergebnis	1.619,53	-5.020,41	6.639,95
Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	12.289,04	13.193,67	-904,63
Sonderposten	101.522,47	105.654,54	-4.132,07
Rückstellungen	252.118,21	236.489,93	15.628,28
Verbindlichkeiten	46.896,87	45.874,82	1.022,05
Passive Rechnungsabgrenzung	19.186,06	22.639,44	-3.453,38
Summe Passiva	492.485,11	480.210,96	12.274,16

Das **Eigenkapital** des Konzerns Kreis Paderborn beträgt zum Bilanzstichtag rd. 72,76 Mio. € und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,21 Mio. € bzw. 4,61 % erhöht.

Die **Sonderposten** werden in der Gesamtbilanz mit einem Betrag in Höhe von ca. 101,52 Mio. € ausgewiesen (rd. 20,6 % der Bilanzsumme) und resultieren ganz wesentlich aus ver-einnahmten Zuwendungen für Investitionen (rd. 100,35 Mio. €)

Die **Rückstellungen** werden in der Gesamtbilanz mit einem Betrag in Höhe von rd. 252,12 Mio. € ausgewiesen und prägen mit einem Anteil von ca. 51,2 % die Kapitalstruktur. Sie beinhalten u.a. Pensionsrückstellungen in Höhe von rd. 168,42 Mio. € sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von rd. 14,09 Mio. €. Hinzu kommen Rückstellungen für die Nachsorge der Deponie „Alte Schanze“ in Höhe von rd. 64,69 Mio. €. Diese sind ausschließlich im Jahresabschluss des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebs des Kreises Paderborn (AV.E-Eigenbetrieb) angesiedelt, da die Aufgaben des Kreises Paderborn in Bezug auf die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie „Alte Schanze“ dem AV.E-Eigenbetrieb übertragen wurden. Die Höhe dieser Rückstellung beruht auf dem Gutachten eines Sachverständigen. Zum derzeitigen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass nicht wahrscheinlich ist, dass der Fall einer nicht gedeckten Nachsorge eintreten wird. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Rückstellungen insgesamt um rd. 15,63 Mio. € erhöht.

Der Konzern Kreis Paderborn weist zum Bilanzstichtag 31.12.2018 **Verbindlichkeiten** in einer Gesamthöhe von rd. 46,9 Mio. € (Vorjahr 45,87 Mio. €) aus.

Innerhalb der Verbindlichkeiten weisen die Posten „Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen“ mit rd. 18,96 Mio. €, die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ mit rd. 7,42 Mio. € und die „Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen“ mit rd. 14,15 Mio. € die größten Verpflichtungen aus.

Die Gesamtverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,02 Mio. € gestiegen.

Die **passive Rechnungsabgrenzung** des Konzerns Kreis Paderborn beträgt zum Bilanzstichtag rd. 19,19 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,45 Mio. € vermindert.

3.2 Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr ist insgesamt ein Gesamtüberschuss in Höhe von rd. 0,71 Mio. € erwirtschaftet worden. Die genaue Zusammensetzung ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Gesamtergebnisrechnung					
Ertrags und Aufwandsarten			Ergebnis des Haushalts- jahres 2018	Ergebnis des Vorjahres	Ver- änder- ung (in %)
			EUR	EUR	
01		Steuern und ähnliche Abgaben	3.324.783,06	2.548.455,77	30,46
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	281.989.993,69	277.186.384,21	1,73
03	+	Sonstige Transfererträge	4.323.060,69	4.782.626,62	-9,61
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	28.208.604,99	27.293.057,96	3,35
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	47.161.961,00	41.550.977,03	13,50
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	60.176.330,65	56.008.027,46	7,44
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	3.774.397,33	5.414.956,74	-30,30
08	+	Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	
09	+/-	Bestandsveränderungen	-6.365,60	-9.928,26	-35,88
10	=	Ordentliche Gesamterträge	428.952.765,81	414.774.557,53	3,42
11	-	Personalaufwendungen	74.337.335,25	72.019.626,36	3,22
12	-	Versorgungsaufwendungen	10.060.181,06	7.189.320,36	39,93
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53.654.763,65	50.597.033,24	6,04
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	13.792.916,61	13.224.968,27	4,29
15	-	Transferaufwendungen	215.166.786,61	211.763.332,94	1,61
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.011.917,35	66.843.438,88	-2,74
17	=	Ordentliche Gesamtaufwendungen	432.023.900,53	421.637.720,05	2,46
18	=	Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus Zeile 10 - 17)	-3.071.134,72	-6.863.162,52	-55,25
19	+	Finanzerträge	6.273.686,60	4.227.282,71	48,41
20	-	Finanzaufwendungen	2.487.650,70	2.589.258,97	-3,92
21	=	Gesamtfinanzergebnis (Zeile 19 und 20)	3.786.035,90	1.638.023,74	131,13
22	=	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	714.901,18	-5.225.138,78	-113,68
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00
26	=	Gesamtjahresergebnis (Zeile 22 und 25)	714.901,18	-5.225.138,78	-113,68
27	-	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	904.632,25	204.726,51	341,87
28	=	Gesamtbilanzgewinn/ -verlust (Saldo aus Zeile 26 - 27)	1.619.533,43	-5.020.412,27	-132,26

Das **ordentliche Gesamtergebnis** (ER-Zeile 18) als Saldo aus ordentlichen Gesamterträgen und ordentlichen Gesamtaufwendungen schließt mit rd. -3,07 Mio. € ab. Gegenüber dem Vorjahr verbessert sich das ordentliche Gesamtergebnis damit um rd. 3,79 Mio. €.

Die ordentlichen Gesamterträge in Höhe von rd. 428,95 Mio. € (2017: 414,77 Mio. €) werden maßgeblich durch die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (ER-Zeile 02) beeinflusst. Diese haben mit rd. 281,99 Mio. € einen Anteil von ca. 65,74 % an den gesamten ordentlichen Erträgen. Die im Vergleich zum Vorjahr erfolgte Steigerung um rd. 4,8 Mio. € ist bei der Kreisverwaltung Paderborn verbucht und auf höhere Zuwendungen und Zuschüsse für laufende Zwecke zurückzuführen.

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen (ER-Zeile 17) belaufen sich im Jahr 2018 auf rd. 432,02 Mio. € (2017: rd. 421,64 Mio. €). Hier bilden die Transferaufwendungen (ER-Zeile 15) mit rd. 215,17 Mio. € oder ca. 49,8 % die größte Aufwandsposition. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich für diese Position Mehraufwendungen in Höhe von rd. 3,4 Mio. €. Die Mehraufwendungen bei den Personalaufwendungen und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ER-Zeile 11 und 13) tragen des Weiteren zu den gestiegenen Gesamtaufwendungen bei.

Das positive **Finanzergebnis** (ER-Zeile 21) in Höhe von rd. 3,79 Mio. € ist besonders durch die Dividenden und Gewinnausschüttungen der Beteiligungen des Kreises Paderborn geprägt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung um rd. 2,15 Mio. €.

Es ergibt sich ein **Gesamtjahresergebnis** von rd. 0,71 Mio. € (ER-Zeile 26), das sich auf die Kernverwaltung und die verselbständigten Aufgabenbereiche wie folgt verteilt:

<u>Bereich</u>	<u>Anteil am Gesamtergebnis</u>
Kernverwaltung	3.737.463,29
AV.E-Eigenbetrieb	-880.327,05 €
AV.E GmbH	-68.674,53
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	<u>-2.073.560,53</u>
	714.901,18 €

Da der Kreis Paderborn an der Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH nicht zu 100% beteiligt ist, ist den **Minderheitsgesellschaftern** deren Jahresergebnis anteilig zuzurechnen. Dabei handelt es sich um einen Betrag in Höhe von -904.632,25 € (43,627 % von -2.073.560,53 €).

Beim Gesamtjahresergebnis ist der Ergebnisanteil der Minderheitsgesellschafter zu berücksichtigen, so dass sich ein **Gesamtbilanzergebnis** von 1.619.533,43 € ergibt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das diesjährige Gesamtbilanzergebnis eine Verbesserung in Höhe von rd. 6,64 Mio. €.

3.3 Finanzlage

Die Liquiditätslage des Konzerns ist der dem Anhang als **Anlage 3** beigefügten **Kapitalflussrechnung** zu entnehmen, die nachfolgend in verkürzter Fassung wiedergegeben ist:

	2018 in TEUR	2017 in TEUR	Veränderung in TEUR
Liquide Mittel Anfangsbestand zum 01.01.	+ 24.625	+ 30.568	- 5.943
+ / - Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+18.926	+ 22.102	- 3.176
+ / - Cashflow aus Investitionstätigkeit	* -16.591	-27.738	+ 11.147
+ / - Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	+652	- 307	+959
= Liquide Mittel Endbestand zum 31.12.	+27.612	+ 24.625	+ 2.987
*: angepasst zum Ausgleich von Rundungsdifferenzen			

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** (Saldo der einzahlungswirksamen Erträge und auszahlungswirksamen Aufwendungen) zeigt im Geschäftsjahr 2018 einen Mittelüberschuss von ca. 18,93 Mio. €. Damit kann wie auch im Vorjahr ein Einzahlungsüberschuss aus dem operativen Geschäft erwirtschaftet werden. Im Vergleich zum Vorjahr fällt dieser um rd. 3,18 Mio. € niedriger aus. Die Minderung wird maßgeblich von der Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen geprägt.

Die Steigerung des **Cashflow aus Investitionstätigkeit** gegenüber dem Vorjahr auf rd. - 16,59 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus rd. 12,02 Mio. € höheren Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf rd. 0,65 Mio. €. Grund für dieses geringfügig positive Ergebnis ist, dass die Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten annähernd so hoch ausfallen wie die Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten.

In Summe führt dies zu einer leichten Erhöhung des Stands des Finanzmittelfonds (liquide Mittel) um rd. 2,99 Mio. € auf rd. 27,61 Mio. €.

4. Kennzahlen zur Gesamtlage

Im Folgenden werden die für den Gesamtabschluss relevanten Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets dargestellt. Diese Kennzahlen sollen die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesamtkommune und die Steuerung unterstützen.

Die Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets werden in die vier Analysebereiche „Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation“, „Vermögenslage“, „Finanzlage“ und „Ertragslage“ unterteilt.

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation									
Kennzahl	Berechnungsformel	Entwicklung im Zeitvergleich							
		2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	99,3%	98,4%	98,3%	100,0%	100,2%	100,2%	99,5%	97,7%
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	14,8%	14,5%	14,9%	15,1%	18,4%	17,6%	23,1%	22,8%
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	35,2%	36,0%	38,0%	39,1%	42,5%	42,2%	46,5%	47,0%
Fehlbetragsquote	$\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}}$	k.A.	8,7%	8,9%	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4,5%
Vermögenslage									
Kennzahl	Berechnungsformel	Entwicklung im Zeitvergleich							
		2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	18,6%	19,9%	21,7%	22,7%	22,3%	22,9%	22,0%	22,8%
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	3,2%	3,1%	3,3%	8,5%	3,6%	14,6%	3,8%	6,2%
Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	40,1%	37,9%	35,7%	20,2%	66,7%	12,5%	58,6%	30,0%
Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	116,9%	253,5%	37,9%	44,0%	73,6%	50,5%	66,1%	114,9%
Finanz- und Schuldenlage									
Kennzahl	Berechnungsformel	Entwicklung im Zeitvergleich							
		2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	107,8%	106,5%	108,6%	103,9%	101,9%	99,9%	100,7%	99,2%
Dynamischer Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung)}}$	12,9 Jahre	10,5 Jahre	44,7 Jahre	9,6 Jahre	26,8 Jahre	16,1 Jahre	34,6 Jahre	35,2 Jahre
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	235,1%	217,1%	252,5%	243,6%	277,7%	188,9%	332,1%	228,4%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	4,8%	5,1%	4,4%	3,3%	2,3%	2,7%	2,1%	2,1%
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	0,6%	0,6%	0,7%	0,8%	0,9%	1,0%	1,0%	1,1%

Ertragslage									
Kennzahl	Berechnungsformel	Entwicklung im Zeitvergleich							
		2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Allgemeine Umlagenquote	$\frac{\text{Allgemeine Umlage} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	48,1%	48,8%	49,8%	50,0%	48,9%	52,0%	52,5%	52,2%
Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	17,6%	18,0%	17,7%	16,6%	16,1%	15,3%	14,7%	13,3%
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	17,2%	17,1%	17,8%	18,1%	17,9%	18,6%	19,2%	19,9%
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	12,4%	12,0%	11,8%	12,1%	12,7%	13,6%	14,7%	13,8%
Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	49,8%	50,2%	49,6%	47,8%	46,7%	46,0%	45,2%	41,9%

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

Der **Aufwandsdeckungsgrad** zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Zur Deckung der operativen Geschäftstätigkeit ist ein Aufwandsdeckungsgrad von 100% notwendig.

Das anzustrebende Ziel des finanziellen Gleichgewichts wurde in 2018 geringfügig unterschritten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Kennzahl leicht gestiegen (0,9 %-Punkte).

Die **Eigenkapitalquote 1** misst den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt. Sie ist damit ein wichtiger Indikator für die Kreditwürdigkeit einer Kommune. Zu beachten ist dabei, dass die Eigenkapitalquote nicht zeitpunktbezogen, sondern zeitraumbezogen betrachtet werden sollte.

Für den Konzern Kreis Paderborn ergibt sich zum 31.12.2018 eine Eigenkapitalquote 1 von 14,8 %. Gegenüber dem Vorjahr (14,5 %) ist sie leicht gestiegen.

Die **Eigenkapitalquote 2** misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am Gesamtkapital. Hierbei wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die „langfristigen“ Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen erweitert. Bei diesen Sonderposten handelt es sich um investitionsbezogene Zuwendungen, die entsprechend der geplanten Nutzungsdauer des angeschafften Wertgegenstandes bilanziert werden und charakterlich dem Eigentum zugeordnet werden können, weil keine ausdrückliche Rückzahlungsverpflichtung für die Kommune besteht.

Anhand der Eigenkapitalquote 2 lässt sich eine bessere Aussage über eine drohende Überschuldung des Kreises treffen. Eine hohe Kennzahl verdeutlicht, dass das Vermögen zu einem großen Anteil nicht über Kredite finanziert wurde.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Quote geringfügig auf nun 35,2 % gesunken.

Die **Fehlbetragsquote** gibt Auskunft über den durch den Gesamtjahresfehlbetrag in Anspruch genommenen Anteil des Gesamteigenkapitals (ohne Minderheitenanteil).

Da im Jahr 2018 ein Überschuss erwirtschaftet wurde, wird diese Kennzahl nicht ermittelt.

Vermögenslage

Die **Infrastrukturquote** spiegelt das Verhältnis des Infrastrukturvermögens zum Gesamtvermögen wider.

Diese Quote liegt für 2018 bei 18,6 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 1,3 %-Punkte gesunken.

Die **Abschreibungsintensität** gibt an, inwieweit der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Die Abschreibungsintensität ist um 0,1 %-Punkte auf 3,2 % gestiegen.

Die **Drittfinanzierungsquote** zeigt auf, in welchem Umfang die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten dazu beitragen, negative Belastungen aus Abschreibungen abzuschwächen. Die Aussagekraft der Drittfinanzierungsquote wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass hierin die Erträge der Sonderposten für den Gebührenaussgleich enthalten sind, welche keinen Bezug zu den Abschreibungen des Anlagevermögens haben. Dennoch zeigt die Drittfinanzierungsquote, dass der abschreibungsbedingte Werteverzehr zu einem großen Anteil durch die Finanzierung Dritter gemildert wird.

Die Quote ist gegenüber dem 31.12.2017 um 2,2 %-Punkte auf 40,1 % gestiegen.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen.

Nach dem Handbuch zum NKF-Kennzahlenset weisen „gesunde Kommunen“ einen Wert von über 100 % auf.

Zum Abschlussstichtag 2018 liegt die Investitionsquote des Konzerns Kreis Paderborn bei 116,9 % (2017: 253,5 %). Der deutliche Rückgang geht u.a. auf die vergleichsweise hohen Werte der Zugänge im Anlagevermögen im Wirtschaftsjahr 2017 zurück.

Finanzlage

Der **Anlagendeckungsgrad 2** gibt an, zu welchem Prozentsatz das Anlagevermögen langfristig finanziert ist. Nach der „Goldenen Bilanzregel“ sollte der Anlagendeckungsgrad 2 mindestens 100 % betragen, da das langfristig gebundene Vermögen auch langfristig finanziert sein sollte.

Das langfristige Fremdkapital setzt sich aus den Pensionsrückstellungen, den Rückstellungen für Deponien und Altlasten sowie langfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit mehr als 5 Jahre) zusammen. Für 2018 liegt diese Quote bei 107,8 % und damit 7,8 % über dem angestrebten Wert. Die Quote ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 %-Punkte gestiegen.

Der **Dynamische Verschuldungsgrad** gibt an, in wie vielen Jahren es unter gleichen Bedingungen theoretisch möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen.

Der Konzern Kreis Paderborn weist eine Kennzahl von 12,9 auf. Dies bedeutet, dass die (theoretische) Entschuldungsdauer rd. 12,9 Jahre beträgt.

Bei der Interpretation des dynamischen Verschuldungsgrades ist es wichtig sich zu vergegenwärtigen, dass es sich bei dem Wert lediglich um eine Momentaufnahme zum Bilanzstichtag handelt.

Die Kennzahl „**Liquidität 2. Grades**“ zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, müsste die Kennzahl „Liquidität 2. Grades“ bei mindestens 100% liegen.

Die ausgewiesene Quote von 235,1 % besagt, dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten ausreichend durch die liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt sind.

Wegen der Stichtagsbezogenheit hat diese Kennzahl nur eine begrenzte Aussagefähigkeit, da fällige Verbindlichkeiten zwischenzeitlich schon bezahlt und neue (in ggf. anderer Größenordnung) entstanden sein können.

Mit Hilfe der **kurzfristigen Verbindlichkeitsquote** kann beurteilt werden, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Mit einer Quote von 4,8 % in 2018 ergibt sich eine geringe Belastung.

Die **Zinslastquote**, die den Anteil des Zinsaufwandes an den ordentlichen Gesamtaufwendungen anzeigt, fällt in 2018 mit 0,6 % erneut gering aus.

Ertragslage

Die **Allgemeine Umlagenquote** und die Zuwendungsquote zeigen, dass der Konzern Kreis Paderborn bei der Finanzierung seiner Aufwendungen erheblich von den Zahlungen des Bundes, des Landes NRW und seiner kreisangehörigen Kommunen abhängig ist. Soweit die sonstigen Erträge des Kreises Paderborn nicht ausreichen, ist von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eine Kreisumlage (Kreisumlage allgemein, Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt sowie Kreisumlage Mehrbelastung Kreismusikschule und Kreisfahrbücherei) zu zahlen. Das Ertragsaufkommen hieraus lag für 2018 bei rd. 206,4 Mio. €. Gemessen an den ordentlichen Gesamterträgen für 2018 (428.952.766 €) ergibt sich eine Umlagenquote von 48,1 % (Vorjahr: 48,8 %).

Die **Zuwendungsquote** gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern Kreis Paderborn von Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Hier sind insbesondere die Schlüsselzuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs von besonderer Bedeutung. Weitere größere Zuwendungserträge ergeben sich insbesondere aus den Bedarfszuweisungen für die soziale Sicherung und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Zuwendungsquote von 17,6 %, die um 0,4 %-Punkte unter der Vorjahresquote liegt.

Die **Personalintensität** gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen an. Hier ist in 2018 eine Quote von 17,2 % zu verzeichnen. Gegenüber 2017 ist die Quote um 0,1 %-Punkte gestiegen.

Mittels der **Sach- und Dienstleistungsintensität** ist ersichtlich, wie hoch der Anteil der Aufwendungen für Leistungen Dritter an den gesamten ordentlichen Aufwendungen ist.

In 2018 ergibt sich eine Quote von 12,4 % (2017: 12,0 %)

Größter Posten auf der Aufwandsseite ist die Position der Transferaufwendungen. Die **Transferaufwandsquote** stellt einen Bezug zwischen diesen Aufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Zu den Transferaufwendungen gehört neben sämtlichen Leistungen der Sozial- und Jugendverwaltung auch die Landschaftsumlage. Die Entwicklungen in diesen Bereichen sind fast ausschließlich fremdgesteuert (z.B. durch Bundes- oder Landesvorgaben und die Fallzahlenentwicklung).

In 2018 liegt die Quote bei 49,8 % und damit 0,4 %-Punkte unter dem Vorjahreswert von 50,2 %.

5. Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Während ein Jahresabschluss grundsätzlich vergangenheitsbezogen ist, sind in den Lagebericht auch zukunftsorientierte Elemente einzubeziehen. Dies bezieht sich nicht nur auf die Angaben über wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, sondern auch auf die Darstellung zukünftiger Entwicklungen auf anderen Geschäftsfeldern. Bezogen auf die zukunftsorientierten Aussagen können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten Entwicklungen abweichen.

Die nachfolgenden Ausführungen wurden auszugsweise aus den Lageberichten zu den Jahresabschlüssen 2017 und 2018 der einzelnen Betriebe übernommen. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Beteiligungsbericht.

5.1 Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn war im Jahr 2018 jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Kredite zur Liquiditätssicherung, die in der Haushaltssatzung 2018 auf einen Höchstbetrag von 20,00 Mio. € festgesetzt waren, wurden ausschließlich im Rahmen des Förderprogrammes „Gute Schule 2020“ in Anspruch genommen und weisen zum 31.12.2018 einen Stand von rd. 2,42 Mio. € auf. Zins- und Tilgungsleistungen werden vollständig durch das Land Nordrhein-Westfalen übernommen (vgl. weitere Ausführungen unter diesem Kapitel des Lageberichts).

Bei Betrachtung der Kernverwaltung ergeben sich folgende **Chancen und Risiken** für die Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Paderborn:

Primäre Aufgabe des **Finanzausgleichs** ist es, eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen zu gewährleisten und Finanzkraftunterschiede auszugleichen. Nach dem am 18. Dezember 2018 vom Landtag beschlossenen und mit Wirkung vom 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2019 erhält der Kreis Paderborn mit rd. 36,68 Mio. € ca. 0,77 Mio. € mehr Schlüsselzuweisungen als im Vorjahr.

In einer gemeinsamen Stellungnahme an den Landtag NRW äußern der Landkreistag NRW sowie der Städte- und Gemeindebund NRW deutliche Kritik am GFG 2019. Die seit Jahren geäußerte Feststellung, das Ziel interkommunaler Verteilungsgerechtigkeit werde verfehlt, sei auch mit Blick auf den Entwurf des GFG 2019 aufrecht zu erhalten. U.a. eine weiterhin nur teilweise Umsetzung der FiFo-Ergebnisse führe zu einer Schieflage des kommunalen Finanzausgleichs in NRW.

Diese bleibe insbesondere dadurch besonders ausgeprägt, dass das System der Einwohnerveredelung einwohnerstarke Städte durch die Anerkennung (realer) Ausgaben als Bedarf nach wie vor favorisiere, während bei der Berechnung der Steuerkraft erhebliche Einnahmenvorteile der größeren Städte durch die Wirkung einheitlicher fiktiver Realsteuerhebesätze „weggerechnet“ würden. Dies führe dazu, dass die für einen Einwohner im kreisfreien Bereich und im kreisangehörigen Bereich zur Verfügung stehenden Ressourcen immer weiter auseinanderklafften. Über den kommunalen Finanzausgleich erfolge eine sich verstärkende Umverteilung von Mitteln in den kreisfreien Bereich, die dort verausgabt und nach der Logik des Verteilungssystems wiederum als Indikatoren für einen höheren Bedarf gewertet würden. Die Auswirkungen zeigten sich bei einem Blick auf die Verteilung der Schlüsselzuweisungen. Nach dem Entwurf des GFG 2019 würde auf Einwohner des kreisangehörigen Raums eine durchschnittliche Schlüsselzuweisung von 386 € entfallen, verglichen mit 691 € für die Bewohner kreisfreier Städte.

Um seiner Verantwortung für die angemessene Finanzausstattung der Kommunen nachzukommen, fordern die kommunalen Spitzenverbände vom Land NRW unverändert, dass der Verbundsatz mittelfristig wieder deutlich angehoben wird. Die Absenkung des Verbundsatzes von 28,5 % Mitte der 1980er-Jahre auf nur noch nominelle 23 % entziehe den Kommunen jährlich – gemessen an der dem aktuellen GFG zugrundeliegenden Verbundmasse – knapp 2,8 Mrd. €. In dieser Absenkung des Verbundsatzes in den GFG der Jahre 1982, 1983 und 1986 liege eine Hauptursache der kommunalen Unterfinanzierung in NRW.

Der Landkreistag und Städte- und Gemeindebund NRW begrüßen, dass die pauschalierten Zweckzuweisungen weiterhin bis Ende 2020 für gegenseitig deckungsfähig erklärt und den Kommunen Mittel aus der neuen Aufwands- und Unterhaltungspauschale zugesagt wurden. Man spreche sich dafür aus, die Deckungsfähigkeit über den genannten Zeitpunkt hinaus zu verlängern und die Umlageverbände künftig in angemessenem Umfang an der Aufwands- und Unterhaltungspauschale zu beteiligen.

In den vergangenen Jahren entstanden dem **Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)** durch steigende Fallzahlen, insbesondere aufgrund demographischer Entwicklung, der Flüchtlingssituation und medizinischen Fortschritts, weitere Mehrbedarfe u.a. bei der Eingliederungshilfe für Kinder und Erwachsene. Für den Kreis Paderborn stieg der Zahlbetrag in den Jahren 2016 und 2017 gegenüber den Vorjahreswerten um jeweils rund 5 Mio. € an. 2018 kam es zu einem vergleichsweise moderaten Anstieg der Landschaftsumlage um 0,6 %.

Für das Haushaltsjahr 2019 hat der LWL den Hebesatz auf 15,15 % gesenkt. Dies war nach Darstellung des LWL u.a. durch ein gegenüber der Planung um 144,7 Mio. € verbessertes Jahresergebnis 2017 möglich. Haushaltsverbesserungen zeichnen sich nach Aussage des LWL auch für das Jahr 2018 ab, sodass auch diese zur Senkung des Hebesatzes beitragen konnten. Aufgrund gestiegener Umlagegrundlagen resultiert hieraus allerdings nur eine geringe Minderbelastung für den Kreis Paderborn von 0,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Die **Pensions- und Beihilferückstellungen** haben sich seit der Eröffnungsbilanz wie folgt entwickelt:

Stand	Pensions- rückstellung	Beihilfe- rückstellung	Gesamt
01.01.2008	96.980.910 €	25.176.215 €	122.157.125 €
31.12.2008	99.613.758 €	25.911.381 €	125.525.139 €
31.12.2009	102.656.961 €	26.760.315 €	129.417.276 €
31.12.2010	103.051.162 €	28.849.875 €	131.901.037 €
31.12.2011	107.171.941 €	29.950.438 €	137.122.379 €
31.12.2012	108.967.128 €	30.532.028 €	139.499.156 €
31.12.2013	113.938.626 €	31.119.255 €	145.057.881 €
31.12.2014	117.174.526 €	32.667.199 €	149.841.725 €
31.12.2015	121.255.775 €	34.873.799 €	156.129.574 €
31.12.2016	120.049.410 €	35.710.348 €	155.759.758 €
31.12.2017	124.340.687 €	37.101.485 €	161.442.172 €
31.12.2018	128.918.057 €	39.499.858 €	168.417.915 €

Bezogen auf die Eröffnungsbilanz hat sich bis zum 31.12.2018 eine Steigerung in Höhe von rd. 46,26 Mio. € oder um 37,87 % ergeben.

Zurzeit ist nicht absehbar, wann dieser Trend gestoppt werden kann. Auch in den Folgejahren muss mit weiteren erheblichen Zuführungen gerechnet werden.

Zur Absicherung dieser Rückstellung hat der Kreis Paderborn im Jahr 2018 einen Betrag in Höhe von 4,78 Mio. € in den Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe eingezahlt. Im Rahmen der Finanzplanung sind weitere Einzahlungen vorgesehen. Das durch die bemerkenswert positive Wertentwicklung dieser Anlage erzielte Vermögen beläuft sich zum 28.12.2018 auf 64,28 Mio. €.

Nach mehreren Minderungen des RWE-Aktienwertes, zuletzt im Haushaltsjahr 2015, hat sich der Aktienkurs 2017 und 2018 wieder deutlich erholt, nachdem sich dieser vorübergehend auf dem niedrigsten Stand seit der Werterfassung durch Bloomberg im Jahr 1992 befand. Daher wurden in den Jahresabschlüssen 2017 und 2018 Wertzuschreibungen in Höhe von 6.739.020,93 € und 2.509.616,49 € vorgenommen, die zu entsprechenden Zuwächsen der Allgemeinen Rücklage führten.

Sollte sich diese positive Entwicklung fortsetzen, wie dies dem Geschäftsbericht 2018 der RWE AG vom 14.03.2019 zu entnehmen ist, bestehen auch künftig Chancen auf weitere Zuschreibungen mit entsprechend positiven Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Kredite für Investitionen bestehen beim Kreis Paderborn zum Bilanzstichtag noch i.H.v. rd. 4,2 Mio. € und wurden in 2018 i.H.v. ca. 0,65 Mio. € getilgt. Im Jahr 2017 erfolgte eine Sondertilgung i.H.v. ca. 2,36 Mio. €.

Die mit dieser Entschuldungspolitik einhergehenden Einsparungen bei den Zinslasten wirken sich äußerst nachhaltig nicht nur auf den Kreishaushalt sondern auch auf den Kreisumlagebedarf aus.

Die im Rahmen des Förderprogrammes „Gute Schule 2020“ in den Jahren 2017 und 2018 aufgenommenen **Kredite zur Liquiditätssicherung** weisen zum 31.12.2018 einen Stand von rd. 2,42 Mio. € auf. Zins- und Tilgungsleistungen werden vollständig durch das Land Nordrhein-Westfalen übernommen. Das erste Jahr ist tilgungsfrei.

Der Bund hat am 29.06.2015 das **Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG)** veröffentlicht, mit dem der Bund die Länder bei der Stärkung der Investitionstätigkeit finanzschwacher Gemeinden und Gemeindeverbände unterstützen will. Zu diesem Zweck stellt der Bund insgesamt 3,5 Mrd. € zur Verfügung; auf NRW entfällt eine Quote von 32,16 % = 1,126 Mrd. €.

Mit dem Gesetz zur Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes in Nordrhein-Westfalen (KInvFöG NRW) vom 08.10.2015 legte der Landesgesetzgeber fest, dass der Kreis Paderborn im Förderungszeitraum einen Zuwendungsbetrag von ca. 4,339 Mio. € erhalten wird. Diese Mittel werden dem Kreis durch Bescheid der Bezirksregierung Detmold vom 08.10.2015 bereitgestellt. Die Gesamtsumme der vom Kreis geplanten Maßnahmen beträgt rd. 4,821 Mio. € und beinhaltet einen Eigenanteil von 10 %, den der Kreis mindestens aufbringen muss. Der Förderzeitraum reicht vom 01.07.2015 bis zum 31.12.2020.

Nach dem 1. Kapitel des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG), aus dem der Kreis ca. 4,34 Mio. € erhält, sind weitere Fördermittel von bundesweit 3,5 Mrd. € für Investitionen von finanzschwachen Kommunen und strukturschwachen Gebieten in die Verbesserung der Schulinfrastruktur vorgesehen. So ist das bereits vorhandene **KInvFG** um das **Kapitel 2** „Finanzhilfen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen nach Artikel 104c Grundgesetz“ ergänzt worden. Auf das Land NRW entfällt danach ein Betrag von rd. 1,12 Mrd. € an Fördermitteln, von dem der Kreis Paderborn gem. Bescheid der Bezirksregierung Detmold vom 22.01.2018 einen Zuwendungsbetrag von rd. 4,84 Mio. € erhalten wird. Wie beim 1. Kapitel muss der Kreis einen Eigenanteil von mindestens 10 % an

den Gesamtsummen der Fördermaßnahmen aufbringen. Der Förderzeitraum für das 2. Kapitel des KInvFG reicht von 2017 bis Ende 2022.

Des Weiteren stellt das Land NRW in einer Gemeinschaftsaktion mit der NRW.BANK das Förderprogramm „**Gute Schule 2020**“ auf, aus dem in den Jahren 2017 bis 2020 insgesamt 2 Mrd. € als Darlehen zur Finanzierung von Sanierung, Modernisierung und Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur zur Verfügung gestellt werden sollen. Die gesetzliche Umsetzung erfolgt durch das sogenannte Schuldendiensthilfegesetz, mit dem das Land NRW den Schuldendienst für die Kreditkontingente übernimmt. Es handelt sich hier somit um eine Förderung von 100 %, da sowohl Tilgung als auch Zinsen vollständig durch das Land übernommen werden.

Aus dem Förderprogramm kann der Kreis einen Betrag von $4 \times 1.928.949 \text{ €} = 7.715.796 \text{ €}$ erwarten. Nähere Einzelheiten werden in einer Rechtsverordnung des Schulministeriums geregelt.

Nach einer Mitteilung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat dieses gemeinsam mit den Kultusministerien und Kultusministern der Länder Anfang 2017 eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung einer Bund-Länder-Vereinbarung zur Unterstützung der Bildung in der digitalen Welt im Bereich der Schule bis spätestens Ende 2017 beauftragt. Der Bund stellt zur Finanzierung des **Digitalpakts Schule** in den Jahren 2018 bis 2022 insgesamt rd. 5 Mrd. € für den Ausbau digitaler Ausstattung an allgemeinbildenden Schulen und beruflichen Schulen sowie sonderpädagogischen Bildungseinrichtungen in öffentlicher freier Trägerschaft bereit.

Da sich diese Angaben lediglich auf einen Zwischenbericht des Bundes stützen, sind derzeit keine konkreten Aussagen darüber möglich, in welcher Höhe der Kreis Mittel aus diesem Förderprogramm erwarten kann. Dabei könnte es sich durchaus um einen einstelligen mittleren Millionenbetrag handeln. Zunächst wurden jährlich pauschal 250.000 € an Fördermitteln und Auszahlungsermächtigungen im Produkt 030101 „Schulverwaltung“ eingeplant. Laut Aussage des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 15.03.2019 kann unmittelbar nach Inkrafttreten der Grundgesetzänderung und der Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung mit der Umsetzung des Digitalpaktes begonnen werden.

Angesichts der Tatsache, dass vorrangig für Schulen insgesamt vier Förderprogramme mit unterschiedlichen Förderzeiträumen und -regelungen bis 2023 abzuwickeln sind, ist darauf hinzuwirken, dass die schulbezogenen Investitionen in den künftigen 5 Jahren weitgehend über diese Förderprogramme finanziert werden. Umwidmungen (Wechsel der Förderprogramme oder/und der Haushaltsjahre) von künftigen Maßnahmen, z.B. bei Investitionen in den Schulen im Rahmen der Einführung und Weiterentwicklung der Digitalisierung, sind möglich.

Weitergehende Informationen zu den einzelnen Förderprogrammen können dem Lagebericht zum Jahresabschluss 2018 des Kreises Paderborn entnommen werden.

5.2 Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH

Die Fluggastzahlen sind in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2.884 Passagiere bzw. 0,4 % leicht gesunken. Im Nachgang der Insolvenz der Air Berlin-Tochtergesellschaft NIKI sind die Fluggastzahlen nach Palma de Mallorca um rund 62.000 Passagiere (-25 %) gesunken. Auch die Nachfrage zu den Kanarischen Inseln sank gegenüber dem Vorjahr um rund 3.900

Passagiere (-5 %). Erfreulich entwickelten sich die Passagierzahlen zu den griechischen Destinationen (+24.000 Fluggäste bzw. +43 %), nach Hurghada (+20.500 Fluggäste bzw. +131 %) und Pristina (+9.000 Fluggäste bzw. +283 %). Nachdem die Passagierzahlen nach Antalya in 2016 stark rückläufig gewesen waren, haben sie sich mit 152.800 leicht über dem Vorjahresniveau stabilisiert.

Mit einem Zuwachs von 11.100 (+7 %) entwickelten sich die Passagierzahlen auf den Liniendiensten nach Frankfurt und München erneut sehr positiv.

Das Sitzplatzangebot für 2019 liegt nach der aktuellen Verkehrsplanung (Stand 12.06.2019) unter dem Vorjahr. Der Rückgang des Kapazitätsangebotes resultiert aus der Insolvenz der Fluggesellschaft Germania sowie dem Grounding der Boeing 737 Max-Flotte. Beides resultiert in einer signifikanten Verknappung der Flugzeugkapazitäten im europäischen Luftverkehr und damit auch zu Reduzierungen des ursprünglich für 2019 am Flughafen Paderborn-Lippstadt geplanten Flugangebotes. Darüber hinaus wirkt sich die Insolvenz der Fluggesellschaft Small Planet Airlines negativ aus. In deren Nachgang hat der Reiseveranstalter TUI, in dessen Auftrag die Airline ab Paderborn/Lippstadt operierte, das Flugprogramm im Winterflugplan mit Kapazitäten der Tochtergesellschaft TUIfly übernommen. Da dies nur mit kleineren Flugzeugen des Typs 737-700 möglich war, ging das Sitzplatzangebot im Zeitraum Januar bis April 2019 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück.

Eine valide Abschätzung der für 2019 zu erwartenden Passagierzahlen ist derzeit nicht möglich. In der mittelfristigen Erfolgsplanung 2019 bis 2023 wird unter der Annahme eines leichten Passagierwachstums von jährlich 2 % ab 2020 mit einem jährlichen Fehlbetrag von annähernd 4 Mio. € gerechnet.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit fiel im Berichtsjahr mit 1,427 Mio. € höher aus als im Vorjahr. Die Geschäftsleitung hat dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung im Rahmen der vergangenen Sitzungen die notwendigen Investitionsmaßnahmen im Zeitraum 2017 bis 2022 präsentiert. Dabei geht sie von obligatorischen, weil behördlich vorgeschriebenen oder betrieblich zwingend notwendigen, Maßnahmen in Höhe von 17,1 Mio. € aus. Darüber hinaus sieht die Geschäftsleitung einen fakultativen Investitionsbedarf im o.g. Zeitraum in Höhe von rund 8 Mio. €. Dabei handelt es sich um betrieblich notwendige Investitionen, die unter bestimmten Voraussetzungen umzusetzen sind, sowie um einnahmeverbessernde Investitionen.

Unter Berücksichtigung der Eigenfinanzierungsmöglichkeiten, die sich auf Basis der mittelfristigen Erfolgsplanung und bei einem jährlichen Verlustausgleich von 2,5 Mio. € ergeben, besteht bei den obligatorischen Maßnahmen eine Finanzierungslücke in Höhe von 6,1 Mio. €. Im Gesellschafterkreis wurden die notwendigen Beschlüsse gefasst, um die verbliebene Lücke bei der Finanzierung der bisher bekannten obligatorischen Maßnahmen zu schließen.

Auf Basis des Jahresergebnisses 2017 und der mittelfristigen Ergebnisplanung für die Jahre 2018 bis 2022 wurde für den Planungszeitraum eine Liquiditätslücke von 7,7 Mio. € ermittelt. In den Gremien der Gesellschafter laufen derzeit die notwendigen Beratungen über die Bereitstellung von Finanzmitteln, deren Bereitstellung zur Schließung dieser Lücke und damit zur Aufrechterhaltung des Flughafenbetriebes notwendig ist.

Am Flughafen Kassel-Calden waren Versuche, ein nachhaltiges Flugprogramm anzubieten, in der Vergangenheit nicht erfolgreich, so dass sich das Passagieraufkommen in Grenzen hielt. Seit Juli 2017 wird dort ein touristisches Flugprogramm angeboten, das ausschließlich Destinationen umfasst, die auch von Paderborn/Lippstadt angeboten werden. Dieses Angebot beeinflusst die Nachfrage am Flughafen Paderborn/Lippstadt negativ. Es besteht das

Risiko, dass in Kassel mit massiver finanzieller Unterstützung der Anteilseigner ein dauerhaftes und weiter wachsendes Flugprogramm angeboten wird.

Chancen ergeben sich aus der im bundesweiten Vergleich hohen Leistungsfähigkeit und Kaufkraft der Region, die von den Fluggesellschaften und Reiseveranstaltern bisher zum Teil unterschätzt werden. Gemessen daran und im Vergleich mit dem Streckenangebot anderer Flughäfen ist Paderborn/Lippstadt noch unterversorgt. Das Fluggastpotential des Einzugsgebietes wird derzeit nicht voll ausgeschöpft. Seit Beginn des Sommerflugplans 2018 bedient die Lufthansa deren Drehkreuz am Flughafen Frankfurt mit zwölf wöchentlichen Flügen. Diese Flüge sind zeitlich so geplant, dass sie das Angebot nach München ergänzen und Paderborn/Lippstadt bis zu sechs Mal täglich an die weltweiten Streckennetze der Lufthansa angebunden wird. Ende Oktober wurden von Adria Airways Verbindungen zu den Drehkreuzen Wien und Zürich sowie zu dem Flughafen Southend (London) aufgenommen. Aufgrund der unzureichenden kommerziellen Ergebnisse hat die Fluggesellschaft dieses Angebot Anfang 2019 eingestellt. An dem Anschluss weiterer europäischer Drehkreuze sowie an zusätzlichen Direktverbindungen wird weiterhin gearbeitet.

5.3 Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn

Bei den kommunal andienungspflichtigen Siedlungsabfällen wie Haus-/Sperrmüll und den Bioabfällen erwartet der A.V.E. Eigenbetrieb im laufenden Wirtschaftsjahr 2019 keine bedeutenden Mengenänderungen. Die Schwankungen werden im üblichen Rahmen liegen. Eine Reduzierung der Hausmüllmengen durch die 2016 kreisweit eingeführte Wertstofftonne hat sich auch für 2018 nicht bewahrheitet und wird auch für 2019 nicht erwartet.

Die Gebühreneinnahmen aus dem Bereich der kommunalen Siedlungsabfälle müssen fortgesetzt als solide und sicher eingestuft werden. Diese Kommunalabfälle aus Privathaushalten sind überlassungspflichtig und bleiben nach dem Prinzip der Daseinsvorsorge im gesetzlichen Verantwortungsbereich der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Weniger prognostizierbar bleiben weiterhin die Mengen der beseitigungspflichtigen Gewerbeabfälle. Hier spielen rechtliche Anforderungen (u.a. GewerbeabfallVO) und konjunkturelle Einflüsse eine ebenso große Rolle, wie die Tatsache, dass diese Abfälle aus dem gewerblich-industriellen Bereich dem freien Wettbewerbsmarkt ausgesetzt sind. Gleichwohl bestätigt auch das zurückliegende Jahr 2018, dass die zur „Alten Schanze“ gewerblich angedienten Abfälle wieder eine Mengenkonzanz gegenüber früheren Jahren aufweisen. Insofern lassen die gegenwärtig noch gute konjunkturelle Lage sowie die andauernden hohen Preise anderer Entsorgungsanlagen eine solche Mengenkonzanz auch für die beiden kommenden Jahre erwarten.

Unter Berücksichtigung der anhaltend schwierigen Kapitalmarktentwicklung ist der A.V.E. Eigenbetrieb in den Jahren 2017 und 2018 mit vorhandenen Eigenmitteln auch investiv tätig geworden. Dieses gilt sowohl für die Beteiligung an der Interargem GmbH (MVA in Bielefeld, Enertec in Hameln) als auch für die Errichtung zweier Windenergieanlagen im Standortbereich des Entsorgungszentrums im Rahmen eines Gesellschafterdarlehens an die A.V.E. GmbH-Tochtergesellschaft. Beide Investitionsprojekte sind im Vorfeld einer fundierten Wirtschaftlichkeitsberechnung unterzogen und gleichermaßen mit ausreichenden Sicherheiten versehen worden, so dass aus den anstehenden Renditen mittel- und langfristig der Gebührenzahler profitieren kann.

Im Berichtsjahr haben im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ notwendige bauliche Investitionen ihre Fortsetzung erfahren. Hierzu zählen die Fertigstellung der neuen Umschlaghalle, die Modernisierung der Sickerwasserkläranlage sowie der fortgesetzte Ausbau der DK 0-Deponie. Im Investitionsplan für 2019 sind weitere Vor-Ort-Maßnahmen geplant, u. a. die

Erweiterung der DK 0-Deponie im dritten Bauabschnitt, die Ersatzbeschaffung einer Siebmaschine für die Grüngutkompostierung sowie die Planungsleistungen für die Errichtung eines neuen Kreisbauhofes. Der Paderborner Kreistag hat im Dezember letzten Jahres entschieden, einen zentralen Bauhof auf dem Gelände des Entsorgungszentrums „Alte Schanze“ durch den A.V.E. Eigenbetrieb planen und errichten zu lassen. Dieser zentrale Bauhof soll die derzeit bestehenden Bauhöfe in Büren-Harth, Lichtenau und Hövelhof-Klausheide ab dem Jahr 2021 ablösen. Noch vor der Kreistagsentscheidung hat die Bezirksregierung Detmold als abfallrechtliche Aufsichtsbehörde diesem Planungsvorhaben zugestimmt. Die Investitionskosten belaufen sich auf ca. 8 Mio. €. Federführend wird der A.V.E. Eigenbetrieb den Kreisbauhof in enger Abstimmung mit dem Kreis planen und bauen. Nach Fertigstellung soll der neue Bauhof zu marktüblichen Konditionen an den Kreis Paderborn verpachtet werden. Die Finanzierung des Kreisbauhofes erfolgt aus der langfristigen Rücklage zur Nachsorge der DK II-Deponie.

Das Thema Klärschlamm Entsorgung wird in den nächsten Jahren infolge der neuen Düngungs- und Klärschlammverordnung, insbesondere durch die hohe Nitratbelastung landwirtschaftlicher Flächen auf der Agenda aller öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in OWL und somit auch im Kreis Paderborn stehen. Im Auftrag des Kreises Paderborn hat der A.V.E. Eigenbetrieb die Koordination für eine kreisweite Klärschlamm Lösung übernommen. In diesem Zusammenhang haben der Kreis Paderborn und die zehn kreisangehörigen Städte und Gemeinden bereits einer Absichtserklärung zur gemeinsamen Klärschlamm erfassung und –verwertung zugestimmt, die übergeordnet von der „Klärschlamm-Initiative OWL“ vorbereitet worden ist. Bis zum Jahresende 2019 wollen sich 72 Kommunen und Aufgabenträger aus dem Regierungsbezirk Detmold erklären, wie sie künftig den Klärschlamm aus ihren Klärwerken entsorgen wollen. Eine vielversprechende Option sehen viele Städte, Gemeinden und Entsorgungsbetriebe Ostwestfalen-Lippes im Bau einer Monoklärschlammverbrennungsanlage, die als regionale Gesamtlösung geplant wird.

Ein Höchstmaß an Sicherheit spiegelt sich fortgesetzt in den Finanzanlagen des A.V.E. Eigenbetriebes wider. Alle Geldanlagen sind ohne Risiko angelegt und ausnahmslos über den Einlagensicherungsfonds der Banken und anderer Sicherungssysteme abgesichert. Die über mehrere Geldinstitute verteilten Finanzmittel sind für die umfangreichen Stilllegungs- und Nachsorgemaßnahmen der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ vorgesehen. Allerdings sollte man davon ausgehen, dass sich am Kapitalmarkt auch in den kommenden Jahren das geringe Zinsniveau fortsetzen wird. Durch den Wegfall hoch rentierlicher Anlagen verbunden mit niedrigen Zinssätzen bei der Wiederanlage führen notwendige Investitionen zu einer Verringerung vorhandener Finanzmittel. Infolge der geringen Renditen ist der Eigenbetrieb gehalten, seine Finanzmittel unverändert kurz- und mittelfristig anzulegen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass insgesamt keine weiteren Anzeichen für Ereignisse oder Umstände im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems erkennbar sind, die die Arbeit oder gar den Fortbestand des Eigenbetriebes in irgendeiner Form belasten oder gefährden könnten. Durch die in der Vergangenheit mit namhaften regionalen Entsorgungspartnern geschlossenen Verträge ist für den Kreis Paderborn eine langfristige Entsorgungssicherheit bei strikter Beachtung der gesetzlichen und technischen Umweltstandards weiterhin gegeben.

5.4 AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH

Mit der Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 12.01.2015 wurde der Geschäftsbereich „Energie“ neu dem Aufgabenbereich der GmbH zugeordnet. Gedeckt durch Kreistagsbeschlüsse, soll die A.V.E. GmbH die regenerative Energieerzeugung auf kreiseigenen Flächen und Liegenschaften für den Kreis Paderborn prüfen, projektieren und betreiben. Hierzu hat die Gesellschaft sich im Jahr 2015 durch Pachtverträge zwei Standorte vom A.V.E. Eigenbetrieb für den Bau- und Betrieb von zwei Windenergieanlagen (WEA) gesichert. Für die Projektierung der beiden Anlagen wurden zwei Planungs- und Lieferverträge mit der Fa. Lackmann Phymetric geschlossen. Für die erforderlichen, fachspezifischen Gutachten Schall, Schatten, Eiswurf, Umweltverträglichkeit, Artenschutz und Kompensation sind weitere Beauftragungen an Fachbüros erfolgt. Am 29.12.2016 mündeten die Planungen in Genehmigungen für zwei Windenergieanlagen vom Typ Enercon E 115 durch den Kreis Paderborn. Mit der Genehmigung in 2016 fallen beide Anlagen hinsichtlich der Einspeisevergütung unter das vorteilige EEG 2014.

Ab April 2017 ist dann mit den vorbereitenden Maßnahmen, wie Rückbau der Altanlage, Herichten der Zuwegungen und Kranstellplätze sowie Aushub der Fundamentgruben, für den eigentlichen Aufbau der Windenergieanlagen begonnen worden. Nachdem die Fundamente ab Juni gegossen waren, erfolgte ab August der Aufbau der Anlagen. Parallel wurde ab November die Netzanbindung für die Anlagen erstellt. Die WEAs sind am 28.12. bzw. 29.12.2017 in Betrieb gesetzt worden. Hieraus ergibt sich für die Stromerlöse ein EEG-Anspruch von 7,68 Cent/kWh für die kommenden 20 Jahre.

Haftungsrisiken durch den Betrieb der Anlagen gegenüber Dritten sind durch eine Haftpflichtversicherung abgedeckt. Wirtschaftliche Risiken bestehen durch erhöhte Ausfallzeiten beim Betrieb der WEAs durch Schäden an der Anlagentechnik. Dieses Risiko wird durch zwei Mechanismen weitgehend ausgeschlossen. Zum einen besteht mit der Fa. Enercon, ausgeführt durch die Fa. Lackmann Phymetric, ein Vollwartungsvertrag über die Laufzeit von 20 Jahren, der eine Verfügbarkeit der Anlagen von 97% bzw. ab dem 16. Jahr von 95% garantiert. Darüber hinaus wird für beide Anlagen mit Übergabe der Anlagen die Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherung vom Projektierer übernommen. Bestimmt durch das EEG muss der erzeugte Strom vom Betreiber vermarktet werden. Hierzu bedient sich die A.V.E. GmbH des Direktvermarktes Quadra Energie GmbH. Die hierbei erzielten Erlöse (Marktwert und Marktprämie) werden der A.V.E. GmbH durch Quadra vergütet. Im Fall einer Insolvenz von Quadra könnte hierdurch ein Erlösausfall von zwei Monaten entstehen. Hier tritt die Fa. Enercon jedoch in die Sicherheitenstellung ein und garantiert sämtliche Verpflichtungen aus dem Direktvermarktungsvertrag zu erfüllen.

Ein weiteres Risiko entsteht aus der unterschiedlichen jährlichen Windhäufigkeit. Dieses ist jedoch in dem vorliegenden Wind- und Ertragsgutachten ausreichend berücksichtigt worden, so dass langfristig von einem mittleren jährlichen Stromertrag von 14,2 Mio. kWh ausgegangen werden kann.

Darüber hinaus wurde die dezentrale Wärmeerzeugung für die kreiseigene Liegenschaft „Liebfrauegymnasium in Büren“ nach der Teilinbetriebnahme (23.11.2017) am 13.04.2018 komplett in Betrieb genommen. Die alte Heizungsanlage in der Schule war veraltet und musste zeitnah ersetzt werden. Die Wärmeversorgung für den Winter 2017/2018 wurde hierbei durch die Teilinbetriebnahme gesichert. Für die Versorgung der Schulobjekte wurde ein Brennwertgaskessel und eine KWK-Anlage (zwei Blockheizkraftwerke), die mit Erdgas gespeist wird, errichtet. Über eine Fernwärmeleitung erfolgt u.a. auch die Versorgung der Sporthalle. Die Beteiligten, Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW), der Schulträger MW Malteser Werke gGmbH, der Kreis Paderborn als Vermieter der Gebäude und die

A.V.E. GmbH haben sich auf ein Betreibermodell geeinigt, was die Anpachtung der Wärmeerzeugungsanlagen von ESW und eine Verpachtung dieser Erzeugungsanlagen an die Malteser Werke durch die A.V.E. GmbH vorsieht. Darüber hinaus errichtet die A.V.E. GmbH die Wärmeverteilungseinrichtungen incl. einer Fernwärmeleitung sowie die Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) für die Wärmeverteilung. Betreiber der Heizungsanlage sind die Malteser Werke. Die hierzu geschlossenen Verträge zwischen den Beteiligten sehen hierzu eine Vertragslaufzeit von mindestens 15 Jahren vor.

Für die Heizungsanlage haben die Malteser Werke einen Vollwartungsvertrag mit der A.V.E. GmbH geschlossen. Diese wiederum hat die ESW mit allen daraus resultierenden Rechten und Pflichten hieraus beauftragt. Ein Risiko für die A.V.E. GmbH besteht insoweit aus dem Betrieb der Heizungsanlage nicht.

Die Pachtverträge mit ESW haben eine Laufzeit von 20 Jahren, für die KWK-Anlage von 10 Jahren. Die seitens der GmbH geschlossenen Verträge mit den Maltesern haben hingegen nur eine Laufzeit von 15 Jahren bzw. 10 Jahren für die beiden BHKWs. Für den Brennwertgaskessel und die Heizungsverteilung besteht insofern eine Vertragslücke von 5 Jahren. Da sich das Gebäude im Eigentum des Kreises Paderborn befindet und auch nach 15 Jahren eine Nutzung des Gebäudes erfolgen wird, ist das Risiko des Pachtausfalles zu vernachlässigen.

5.5 Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)

Das Gesamtinvestitionsvolumen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen beträgt 1.906.800 € für das Haushaltsjahr 2018. Die wichtigsten **Investitionsvorhaben** werden anschließend erläutert.

Im Rechenzentrum der GKD werden z. Zt. inklusive der virtuellen Server insgesamt 843 Server betrieben. Die Server teilen sich auf 76 Blade-Server, 78 physikalische Server, 9 hyperkonvergente Systeme, 101 virtuelle DMZ-Server und 579 virtuelle Server auf. Der Ersatz alter Systeme und der Bedarf von neuen Systemen wird im GKD Rechenzentrum durch Blade- und Racksysteme sowie neuerdings auch durch Hyperkonvergente Systeme realisiert. Diese Hyperkonvergenten Systeme stellen sämtliche Hardware-, Software- und Service-Komponenten als eine Einheit zur Verfügung. Durch De-Duplizierung, Komprimierung der Nutzdaten und Delta-Replikation zwischen Servern bieten sie weiteres Potenzial zur Kostenreduzierung und neue Möglichkeiten der Datensicherung für entfernte Systeme mit geringer Bandbreitenanbindung und Speicherbedarf. Zur Erweiterung der Serverkapazitäten des Rechenzentrums sollen bedarfsgerecht für 303.500 € weitere Geräte angeschafft werden.

Ein Teilbereich der Backup-Hardware wird demnächst das Wartungsende erreichen und muss deshalb ersetzt werden. Aus diesem Grunde und um den Anforderungen des IT-Sicherheitskonzeptes der GKD zu entsprechen, müssen neue Backupkomponenten für 363.000 € angeschafft werden.

Für die im Rahmen des Sicherheitskonzeptes der GKD erforderliche Verschlüsselung der Datenleitungen zu den Anwendern ist die Anschaffung von Netzwerkkomponenten für 78.100 € geplant.

Die GKD betreibt für ihre Anwender WLAN-Access-Points. Für die Ersatzbeschaffung und die Einrichtung neuer Standorte sollen zusätzliche WLAN-Geräte für 71.400 € angeschafft werden. Der Betrieb der WLAN-Access-Points wird nach der Preisliste abgerechnet.

Der Steuer- und Abgabenbescheid soll benutzerfreundlicher aufbereitet und individuelle Anforderungen der GKD-Kunden sollen besser berücksichtigt werden. Der Softwareanbieter von newsystem, die Fa. Axians Infoma, hat hierzu ein eigenes Tool entwickelt, das die Möglichkeiten dafür bietet. Die Kunden der GKD prüfen den Einsatz von weiteren Zusatzmodulen

der Software newsystem. Insbesondere zeigen sich die Kunden an den Modulen für das Liegenschafts- und Gebäudemanagement und die Kommunalen Betriebe interessiert. Insgesamt werden für neue Lizenzen 71.400 € kalkuliert.

Um sowohl mit der technischen Entwicklung schritthalten als auch steigende Kundenanforderungen erfüllen zu können, ist die Erweiterung des Dokumentenmanagementsystems d.3 um Softwarekomponenten erforderlich, die unter anderem Web-Technologie unterstützen und einen rechtssicheren Versand von Dokumenten an Gerichte ermöglichen. Zusätzlich sind Schnittstellen zu beschaffen, die das DMS an die Fachverfahren im Ordnungsamt (SC-OWI, Gewerbe, Ausländer) anbinden. Das Investitionsvolumen beträgt 53.600 €.

Für den Aufbau des IT Service Management und Configuration Management System der GKD soll in eine Configuration Management Datenbank mit Schnittstellen zu den verschiedenen Datenquellen der GKD wie z. B. aus dem Eventmanagement für 59.500 € investiert werden.

In 2018 muss die Firmenlizenz für die Jobsteuerung der Fa. Atomic Software, die für die gesamte Produktionssteuerung der GKD eingesetzt wird, für 66.000 € erneuert und um weitere Agenten/Knoten erweitert werden.

Im Einwohnerwesen ist ein sehr umfangreiches, kostenpflichtiges Upgrade für die Anwendung MESO für 160.700 € geplant, die dann als VOIS|MESO firmiert. Das Upgrade wird in den Jahren 2018 und 2019 durchgeführt, wobei die Kunden über einen Zeitraum von 18 Monaten nacheinander umgestellt werden.

Im Koalitionsvertrag der neuen NRW-Landesregierung ist die **Digitalisierung** ein zentrales Thema. Sie verändert und durchdringt alle Lebensbereiche und bietet Chancen für eine fortschrittliche Gesellschaft, eine wettbewerbsfähige Wirtschaft und einen modernen Staat gleichermaßen. Die Landesverwaltung soll bereits bis 2025 vollständig digitalisiert sein. Für Kommunen soll ein Förderfond „K400 – Kommunal wird Digital“ aufgelegt werden, der bis 2022 insgesamt 100 Millionen Euro ausschütten soll.

Die GKD Paderborn ist auf vielfältige Weise an der Digitalisierung ihrer Kunden beteiligt. Dabei wurden im Jahr 2017 wichtige Grundsatzentscheidungen getroffen und etliche Kompetenzen weiter ausgebaut:

- Die digitale E-Akte wurde bei weiteren Kunden und in weiteren Fachabteilungen installiert. E-Government kann ohne die Möglichkeit der rechtssicheren elektronischen Aktenführung nur mit aufwändigen Medienbrüchen umgesetzt werden. Somit ist das Dokumentenmanagementsystem eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Digitalisierungsprojekte innerhalb der Verwaltungen.
- Das Antragsmanagement der Firma „Form-Solutions“ wurde beim krz Lemgo in Betrieb genommen und den GKD-Kunden zur Verfügung gestellt. Damit können Formulare in moderner Form über alle möglichen Endgeräte komfortabel ausgefüllt werden.
- Durch die Anbindung des leistungsfähigen E-Payment-Verfahrens „ePayBL“ können die elektronischen Anträge auch gleich bezahlt werden, dabei stehen „PayPal“, „PayDirekt“ und Kreditkarte zur Verfügung. Die Schnittstelle zum Finanzverfahren der Kommune spart aufwändige Buchungsarbeit und bietet unmittelbare Effizienzverbesserungen.
- Im Bereich der Geoinformationssysteme (GIS) wurde in diesem Jahr die vorhandene Geodateninfrastruktur um wichtige Komponenten ergänzt, um georeferenzierte Daten in einem eingebetteten Workflow zur Verfügung zu stellen. Dadurch wird die OpenData-Initiative des Landes NRW auf kommunaler Ebene wirksam unterstützt.

Die digitale Modellregion OWL bietet auch für die GKD Paderborn erhebliches Potenzial. Das bestehende Know-how beim Betrieb und bei der Vernetzung von Fachverfahren bildet neben dem oben genannten eine gute Grundlage, um E-Government-Angebote auf- und

auszubauen. Dabei müssen die Bausteine so ausgewählt werden, dass sie untereinander und mit bestehenden Systemen interoperabel sind. Die Lösungen der Modellregion müssen wiederum so gestaltet sein, dass eine Übertragbarkeit auf alle Kunden sichergestellt ist. Die GKD Paderborn hat großes Interesse daran, die Anforderungen zu bündeln und an gemeinsamen Strategien mitzuwirken, wie die Digitalisierung vorangetrieben werden kann.

Die Kunden der GKD Paderborn setzen seit 2003 erfolgreich das **Einwohnerverfahren MESO** des Herstellers HSH mit Sitz in Berlin ein. Die Anwendungsserver und Datenbanken werden seitdem für die Kunden der GKD Paderborn und die der regio iT gemeinsam bei der GKD Paderborn betrieben. Die fachliche Betreuung hingegen erfolgt dabei durch die regio iT, die sich bei den Kunden der GKD Paderborn eine hohe Akzeptanz erarbeitet hat.

MESO wurde stetig um weitere Module und Leistungsmerkmale erweitert. Dazu gehören unter anderem die Online-Auskunft, die Einbindung eines eAkten-Moduls sowie eine Lösung Bürgermonitor für die Beantragung von Ausweisdokumenten. Durch eine leistungsfähige Webservice-Schnittstelle stehen die Einwohnerdaten in vielen Fachverfahren zur Verfügung, was eine erhebliche Arbeitserleichterung für etliche Fachabteilungen außerhalb des Bürgeramts darstellt.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Fortentwicklung steht nunmehr ein sehr umfangreiches, kostenpflichtiges Upgrade an, das zu einer Umfirmierung des Verfahrens in VOIS|MESO führen wird. Dabei bleiben die oben genannten Module vollständig erhalten, es wird allerdings die technische Plattform modernisiert, was folgende Vorteile mit sich bringen wird:

- webbasierte Technologie, die einen minimalen Installations- und Wartungsaufwand an den Arbeitsplätzen erfordert,
- deutliche Verbesserung der Anwenderfreundlichkeit durch eine modernere Oberfläche,
- Bearbeitung mehrerer Vorgänge parallel möglich,
- Verzicht auf aufwändige Terminalservertechnologie (z. B. Citrix).

Nach mehreren Kundenveranstaltungen zeigten sich alle Teilnehmer von den Vorteilen der neuen Version überzeugt. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit HSH und der regio iT betonten die Kunden sowohl in den Veranstaltungen als auch in Einzelgesprächen immer wieder, dass man zwingend an der Produktlinie und dem Dienstleister festhalten möchte. Der Verwaltungsrat der GKD hat in seiner Sitzung am 15.11.2017 einstimmig und ohne Enthaltungen beschlossen, das Upgrade des Einwohnerverfahrens MESO auf VOIS|MESO durchzuführen und den Betrieb durch die regio iT bei der GKD Paderborn beizubehalten.

Da sich die regio iT entschlossen hat, künftig das Einwohnerwesen im eigenen Rechenzentrum in Aachen zu hosten, entfällt künftig die Erstattung der Kosten für den RZ-Betrieb, was durch Einsparungen bei der Position RZ-Betrieb nur zum Teil aufgefangen werden kann. Für die GKD Paderborn stellt ein Betrieb in Aachen vor dem Hintergrund der Gründung des Zweckverbands OWL-IT keine Alternative dar.

Die regio iT stellte in den Kundenveranstaltungen auch den geplanten Projektablauf dar. Aufgrund einer notwendigen, komplexen Datenmigration sowie umfangreicher Schulungen werden die Bürgerämter an mehreren Tagen nicht oder nur eingeschränkt geöffnet sein können. Das Gesamtprojekt soll von Mitte 2018 bis Ende 2019 umgesetzt werden.

5.6 Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH

Es handelt sich bei der Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH um ein assoziiertes Unternehmen, das mangels Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses einzubeziehen ist.

Der Jahresabschluss des Theaters Paderborn weist einen Bilanzverlust auf. Dieser ist auf die gestiegenen Aufwendungen der Rechtsberatungskosten, Raum- und Reparatur- sowie Personalkosten, sowie die Bildung der Rückstellungen für die Rückzahlung an das Land Nordrhein-Westfalen und der Mindereinnahmen im freien Verkauf zurückzuführen. Die Kapitalrücklage kann den Verlust 2017/2018 nicht decken. Eine nachträgliche Einzahlung der Gesellschafter ist in Höhe von TEUR 521,5 (geplant: TEUR 25,5) erforderlich.

Die zwischen den Gesellschaftern Stadt und Kreis Paderborn geschlossene „Vereinbarung über die Finanzierung der Westfälischen Kammerspiele GmbH“ und die Verlängerung dieser Verlustübernahmeerklärung läuft bis zum 31.07.2019 (Ende des Geschäftsjahres 2018/2019).

In der fünften Spielzeit in Folge ist der Zuschauerzuspruch ungebrochen. Dies ist ein höchst erfreulicher Zustand. Es ist aber ausdrücklich zu bemerken, dass diese Auslastungszahlen und Umsätze keinen Normalzustand darstellen. Theater machen ist Handarbeit - nicht jede Inszenierung kann zum Erfolg werden, auch wenn alle Beteiligten sich darum bemühen.

Das Theater Paderborn etabliert sich immer mehr als Ort des gesellschaftlichen Diskurses. Es ist deutlich zu erkennen, dass der eingeschlagene Weg, weg vom Literatur-Theater und hin zu bekennender Zeitgenossenschaft mit all den Widersprüchen, die das heutige Leben mit sich bringt, fortgesetzt werden sollte. Gerade diese Akzentverschiebung im Spielplan hin zu zeitgenössischer Dramatik ist aber natürlich ein ökonomischer Risikofaktor.

Herausforderungen für das Theater Paderborn werden die steigenden Kosten für das Theatergebäude selbst und seiner Betriebseinrichtungen in den nächsten Jahren darstellen. Hierzu müssen Strategien entwickelt werden, die Kostensteigerungen aufzufangen.

Wesentliche Chancen und Risiken für die zukünftige Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Paderborn sind mit der geschilderten Finanzsituation des Theaters Paderborn nicht verbunden.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nach dem Abschlussstichtag ergeben sich nicht.

7. Fazit

Das Gesamtergebnis des „Konzerns Kreis Paderborn“ wird in 2018 entscheidend durch die Einzelergebnisse des Kreises Paderborn, der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH und des AV.E-Eigenbetriebs geprägt. Mitentscheidend beim Flughafen ist auch die Höhe des weiteren Finanzbedarfs und dessen anteilige Deckung durch die Gesellschafter. Das Ergebnis der AV.E-GmbH ist für das Gesamtergebnis von zweitrangiger Bedeutung.

Die Eigenkapitalquote des Gesamtkonzerns wird somit wesentlich durch die Jahresergebnisse des Kreises Paderborn, des Flughafens und des AV.E-Eigenbetriebs beeinflusst.

8. Organe und Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes und der Kreistagsmitglieder

Der Landrat und der Kämmerer des Kreises Paderborn sowie die Kreistagsmitglieder sind am Schluss des Lageberichtes des jeweiligen Jahres namentlich aufzuführen (vgl. § 116 Abs. 4 GO NRW). Ferner sind für diese Personen auch die ausgeübten Berufe und deren Mitgliedschaften in Organen und anderen Kontrollgremien anzugeben.

Müller, Manfred	Landrat	
•	Aatakllinik Wünnenberg GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	Deutscher Wandertag 2015 GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrates
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	1. Liquidator (bis 29.03.2018)
•	Gütegemeinschaft mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung e.V.	Mitglied des Vorstandes
•	it's OWL e.V.	Mitglied der Mitgliederversammlung und des Vorstandes
•	Kreisschützenbund Büren 1958 e.V.	Mitglied im geschäftsführenden Vorstand
•	Kreisverband Paderborn im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.	Vorsitzender
•	Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH	Mitglied in der Gesellschafterversammlung
•	Gartenschau Bad Lippspringe GmbH	beratendes Mitglied im Aufsichtsrat
•	Landkreistag NRW	Mitglied im Vorstand
•	OstWestfalenLippe GmbH	Vorsitzender und Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	Radio Paderborn-Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	RWE Energy AG	Mitglied des Regionalbeirats Nord
•	Sparkasse Paderborn-Detmold	1. stellv. Vorsitzender und Mitglied im Verwaltungsrat
•	Sozialstiftung Paderborn Generalkonsul Manfred O. Schröder und Helga Schröder	Mitglied im Vorstand
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Stiftung der Sparkasse Paderborn für den Kreis Paderborn	Vorsitzender des Kuratoriums
•	Stiftung Kloster Dalheim	Mitglied im Vorstand
•	Touristik-Zentrale Paderborner Land e.V.	Vorsitzender
•	Verein zur Förderung der medizinischen Ausbildung und Versorgung in OWL	Vorstandsmitglied
•	Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung und Mitglied des Gesellschafterausschusses
•	Wasserverband für das obere Lippegebiet	Verbandsvorsteher
•	Westf.-Lipp. Sparkassen- und Giroverband	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn mbH	Mitglied des Aufsichtsrates (beratende Stimme)
•	Westfalen Weser Energie GmbH & CO.KG	Mitglied der Gesellschafterversammlung und Mitglied der Kommanditistenversammlung Mitglied im Regionalbeirat Süd beratendes Mitglied des Aufsichtsrat

Tiemann, Ingo		Kämmerer
•	A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH	Mitglied des Aufsichtsrates
•	Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	stellv. Verbandsvorsteher und Mitglied im Verwaltungsrat
•	Interkommunale Zusammenarbeit OWL GmbH	Vertreter des Kreises Paderborn im Fachbeirat
•	Kurverwaltung Wünnenberg GmbH	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	Nordwestdeutsche Philharmonie	Mitglied
•	Paderborner Kommunalbetriebe GmbH (PKB)	Mitglied des Aufsichtsrates
•	Sozialstiftung Paderborn Generalkonsul Manfred O. Schröder und Helga Schröder	Mitglied im Vorstand
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH	stellv. Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrates
•	Vereinigung Westfälisch-Lippischer Kreiskämmerer	Mitglied
•	Westfalen Weser Energie GmbH & CO.KG	2. stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung und der Kommanditistenversammlung
Barlen, Ursula		Rentnerin
•	Regionalrat	vom Kreistag gewählte Mitglieder
•	Polizeibeirat	stellv. Vorsitz
Beckmann, Wilhelm		Pensionär
•	A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH	Mitglied des Aufsichtsrates
•	Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
•	Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung
Beierle-Rolf, Elisabeth		Med.- Techn. Assistentin
•	Landestheater Detmold GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Wasserverbandes Obere Lippe	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	stellv. Mitglied (bis 29.03.2018)
•	Polizeibeirat	Vorsitz

Dr. Bentler, Helmut		Rechtsanwalt und Notar
• Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH		Mitglied der Gesellschafterversammlung
• Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.		stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
• Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)		Mitglied der Verbandsversammlung
• Paderborner Kommunalbetriebe GmbH (PKB)		Mitglied des Aufsichtsrates
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		Mitglied der Verbandsversammlung
• Stiftung Kloster Dalheim		stellv. Mitglied des Kuratoriums (bis 23.04.2018)
• Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH		Mitglied im Aufsichtsrat
Bunte, Silvia		Pharmaz.-Techn. Assistentin
• Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.		stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
• Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Wasserverband Obere Lippe		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Creuzmann, Norika		Dipl. Sozialpädagogin
• Förderverein Frauenhaus Paderborn		Vorsitz
• Zweckverband "Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge"		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Engelbracht, Heinrich		Industriemechaniker
• Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• MZG Westfalen GmbH		Mitglied der Gesellschafterversammlung
• A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH		Mitglied der Gesellschafterversammlung
• Polizeibeirat		stellv. Mitglied
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Wasserverband Obere Lippe		Mitglied der Verbandsversammlung
• Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)		Mitglied der Verbandsversammlung
Fresen, Ulrich		Maschinenbaukonstrukteur
• A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH		Mitglied der Gesellschafterversammlung
• Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)		Mitglied der Verbandsversammlung
• Kameradschaft ehemaliger Soldaten von 1878 Schloß Neuhaus e.V.		1. Vorsitzender
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung

Dr. Grünau, Harald	Tierarzt	
<ul style="list-style-type: none"> Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V. 		Mitglied des Vorstandes
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 		Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn: 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 		Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband "Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge" 		Mitglied der Verbandsversammlung
Haarmann, Kerstin	Juristin	
<ul style="list-style-type: none"> Cum Ratione gGmbH 		geschäftsführende Gesellschafterin
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 		Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 		stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
<ul style="list-style-type: none"> Sparkasse Paderborn 		stellv. Mitglied des Verwaltungsrats
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 		Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Buker Windkraft GmbH & Co.KG / Buker Windkraft Verwaltungs GmbH 		geschäftsführende Gesellschafterin
Dr. Hadaschik, Michael	Dipl.-Kaufmann	
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 		Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
<ul style="list-style-type: none"> Sparkasse Paderborn-Detmold 		Mitglied im Verwaltungsrat
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 		stellv. Mitglied
Haese, Verena	Diplom Finanzwirtin (FH)	
<ul style="list-style-type: none"> Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH 		stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
Heggen, Vinzenz	Pensionär	
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 		Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 		Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Kirchenvorstand St. Marien Sande 		geschäftsführender Vorsitzender
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 		stellv. Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> Sozialstiftung Paderborn Generalkonsul Manfred O. Schröder und Helga Schröder 		Mitglied des Kuratoriums

Hösch, Hartwig		Dipl.-Kfm., M.Sc. Wirtschaftswissenschaft
•	Blue Ocean PR	Inhaber
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
•	Sparkasse Paderborn-Detmold	Mitglied im Verwaltungsrat
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Büroleiter eines Landtagsabgeordneten	
•	Polizeibeirat	stellv. Mitglied
Hüttemann, Hartmut		Lehrer i. R.
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
•	Paderborner Kommunalbetriebe GmbH (PKB)	Mitglied im Aufsichtsrat
•	Wasserwerk Paderborn GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat
Jakobsmeier, Thorsten		Dipl. Ing. im Einkauf
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Universitätsgesellschaft Paderborn e.V.	stellv. Mitglied
Janzen, Hans-Bernd		Referent
•	Gemeindeforstamtsverband Willebadessen	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
•	Heimatverein Husen e.V.	Mitglied des Vorstandes
•	Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Schützenverein Husen e.V.	stellv. Vorsitz
•	Sozialstiftung Paderborn Generalkonsul Manfred O. Schröder und Helga Schröder	Mitglied des Kuratoriums
•	Stiftung Kloster Dalheim	Mitglied des Kuratoriums
•	Verbundvolksbank OWL eG	Mitglied der Vertreterversammlung und Mitglied im Beirat
•	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Polizeibeirat	Mitglied
Jülke, Werner		Rentner
•	Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Quartierskonzept Südstadt e.V.	Vorsitzender
•	Polizeibeirat	Mitglied
•	Sozialstiftung Paderborn Generalkonsul Manfred O. Schröder und Helga Schröder	Mitglied des Kuratoriums

Dr. Kappius, Ludger		Physiker
•	Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Förderverein Kindergarten Sterntaler Haaren	Mitglied des Vorstandes
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
•	Kurverwaltung Wünnenberg GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Verein zur Förderung von Innovation und Technologietransfer	stellv. Mitglied der Mitgliederversammlung
•	Wasserverband Aabachtalsperre	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Kaup, Friedhelm		Kreisverwaltungsdirektor (a.D.)
•	Europa-Union Deutschland e.V., Kreisverband Paderborn	stellv. Mitglied
•	Förderverein der Kreismusikschule	Vorsitzender
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
•	Landestheater Detmold GmbH	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Sparkasse Paderborn-Detmold	Mitglied des Verwaltungsrates
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Sozialstiftung Paderborn Generalkonsul Manfred O. Schröder und Helga Schröder	Mitglied des Kuratoriums
•	Stiftung Kloster Dalheim	stellv. Mitglied des Kuratoriums
•	Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat
•	Wasserverband Obere Lippe	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren	Mitglied der Verbandsversammlung
Kemper, Andreas (bis 25.04.2018)		Dipl. Wirtschaftsingenieur (FH)
•	A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	Mitglied der Verbandsversammlung
Kohaupt, Silke		Dipl. Handelslehrerin
•	Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	Mitglied der Verbandsversammlung

Kohlenberg, Christoph	Rechtsanwalt und Notar	
• Haus- und Grundbesitzerverein Salzkotten		Vorsitzender
• Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)		Mitglied der Verbandsversammlung
Koke, Martin	Unternehmer	
• A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH		Mitglied des Aufsichtsrats
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Köster, Franz	Redakteur	
• Landschaftsverband Westfalen-Lippe		stellv. Mitglied der vom Kreistag gewählten Mitglieder der Landschaftsversammlung
• Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Polizeibeirat		Mitglied
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Universitätsgesellschaft Paderborn e.V.		Mitglied
Köster, Gunda	Dipl.-Sozialarbeiterin	
• Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband OWL e.V.		Vorstand
• Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.		Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
• Justizvollzugsanstalt Hövelhof		Vorsitzende des Anstaltsbeirates
• Landschaftsverband Westfalen-Lippe		stellv. Mitglied der vom Kreistag gewählten Mitglieder der Landschaftsversammlung
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		Mitglied der Verbandsversammlung
• Sparkasse Paderborn-Detmold		stellv. Mitglied des Verwaltungsrats
• Sozialstiftung Paderborn Generalkonsul Manfred O. Schröder und Helga Schröder		Mitglied des Kuratoriums
Kramer, Hildegard	Sparkassenfachwirtin	
• A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH		Mitglied der Gesellschafterversammlung
• Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Krömeke, Heike	Kauffrau für Bürokommunikation	
• A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH		Mitglied der Gesellschafterversammlung
• Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.		stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		Mitglied der Verbandsversammlung

Kuschel, Jörg		Rechtsanwalt und Notar
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Wasserverband Aabach-Talsperre 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Langer, Bernd		Geschäftsführer
<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 		Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 		stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
<ul style="list-style-type: none"> • Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 		Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • OstWestfalenLippe GmbH 		stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Verein zur Förderung von Innovation und Technologietransfer e.V. 		Mitglied der Mitgliederversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Polizeibeirat 		Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsverband Westfalen-Lippe 		Mitglied der vom Kreistag gewählten Mitglieder der Landschaftsversammlung
Lohr, Oliver		Juristischer Referent
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 		Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkasse Paderborn-Detmold 		stellv. Mitglied des Verwaltungsrats
<ul style="list-style-type: none"> • Polizeibeirat 		Mitglied
Löseke, Franz-Josef		Geschäftsführer
<ul style="list-style-type: none"> • Polizeibeirat 		stellv. Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> • Wasserverband Obere Lippe 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Martiny, Sabine		Malerin
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 		stellv. beratendes Mitglied (bis 29.03.2018)
<ul style="list-style-type: none"> • Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Polizeibeirat 		Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Micus, Cläre		Wäscheausstatterin
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Polizeibeirat 		Mitglied

Musiol, Andrea	Automobilkauffrau	
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 		Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 		stellv. Mitglied
Neumann, Horst	Regierungsschuldirektor i. R.	
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Nowak, Siegfried	Facharbeiter für Schweißtechnik	
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 		Mitglied im Aufsichtsrat
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 		beratendes Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 		Mitglied der Verbandsversammlung
Päsch, Meinolf	Dipl. Ingenieur i.R.	
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 		Mitglied im Aufsichtsrat
<ul style="list-style-type: none"> Delbrücker-Marketing-Gemeinschaft e.V. 		Vorsitz
<ul style="list-style-type: none"> Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH 		stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 		Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
<ul style="list-style-type: none"> Interargem GmbH 		Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Landschaftsverband Westfalen-Lippe 		stellv. Mitglied der vom Kreistag gewählten Mitglieder der Landschaftsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Stadtparkasse Delbrück 		stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat Vorsitzender Risikoausschuss
<ul style="list-style-type: none"> Turniergemeinschaft Paderborn und Region e.V. 		Vorsitz
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Wertstofffassung und Verwertung Paderborner Land e.V. 		Mitglied der Verbandsversammlung
Podtschaske, Anja	Hebamme	
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Reinicke, Marie-Luise	Schulleiterin i.R.	
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH 		Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 		Mitglied der Verbandsversammlung

Schäfer, Bernd		Justizvollzugsbeamter i.R.
• Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH		stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
• Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.		Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
• Landschaftsverband Westfalen-Lippe		Mitglied der vom Kreistag gewählten Mitglieder der Landschaftsversammlung
• Sparkasse Paderborn-Detmold		Mitglied des Verwaltungsrates
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Wasserverband Obere Lippe		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Scharfen, Ottomar		Recyclingfachmann
• Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH		Mitglied des Aufsichtsrates
• Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)		Mitglied der Verbandsversammlung
• Wasserverband Aabach-Talsperre		Mitglied der Verbandsversammlung
• Wasserverband Obere Lippe		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren		Mitglied der Verbandsversammlung
• Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Schmidt, Jürgen		Berufsschullehrer a.D.
• Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		Mitglied der Verbandsversammlung
Schmidt-Nitkowski, Beate		Staatl. geprüfte Informatikerin
• Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)		Mitglied der Verbandsversammlung
• Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Polizeibeirat		stellv. Mitglied

Scholle, Wolfgang		Schäfermeister
•	A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH	Mitglied des Aufsichtsrates (stellv. Vorsitz)
•	Biologische Station Kreis Paderborn - Senne e.V.	Mitglied des Aufsichtsrates
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
•	Interargem GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	Kuratorium Kloster Dalheim	stellv. Mitglied
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Wasserverband Aabach-Talsperre	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Wasserverband Obere Lippe	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Polizeibeirat	stellv. Mitglied
•	Zweckverband Wertstofffassung und Verwertung Paderborner Land (WPL)	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Schön, Christoph		Dipl.-Verwaltungswirt
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
•	Polizeibeirat	stellv. Mitglied
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Sparkasse Paderborn-Detmold	Mitglied des Verwaltungsrates
•	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	Mitglied der Verbandsversammlung
Schulze-Stieler, Horst		Geschäftsführer
•	A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH	Mitglied des Aufsichtsrates
•	Sparkasse Paderborn-Detmold	Mitglied des Verwaltungsrates
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung

Schulze-Waltrup, Bernd		Verkehrsplaner
•	A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH	Mitglied des Aufsichtsrates
•	Europa-Union Deutschland e.V. Kreisverband Paderborn	Mitglied
•	Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
•	Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Sparkasse Paderborn-Detmold	stellv. Mitglied des Verwaltungsrats
•	Sozialstiftung Paderborn Generalkonsul Manfred O. Schröder und Helga Schröder	Mitglied des Kuratoriums
•	Förderverein f. unabhängige psychosoziale Krebsberatung e.V.	Vorsitzender
Singerhoff, Viktoria		Pflegepädagogin a. D.
•	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Sinnhuber, Rainer		Dipl. Betriebswirt (FH)
•	A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung (bis 23.04.2018) Mitglied der Verbandsversammlung (ab 24.04.2018)
•	Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Sokol, Wolfgang		Verlagskaufmann
•	Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Wasserverband Obere Lippe	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	Mitglied der Verbandsversammlung
Striewe, Hermann		Leitender Angestellter
•	Gemeindeforstamtsverband Willebadessen	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Vereinsgemeinschaft Schwaney e.V.	Vorsitzender
•	Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge	Mitglied der Verbandsversammlung

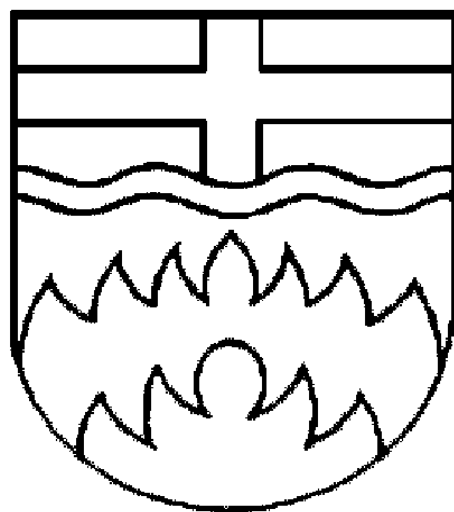
Wagener-Ragert, Claudia	Vorstandssekretärin	
• Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Polizeibeirat		stellv. Mitglied
Weigel, Wolfgang	Rechtsanwalt und Notar	
• Deutsch-Türkische Gesellschaft e.V.		Vorsitzender
• Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH		Mitglied der Gesellschafterversammlung
• Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.		stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
• Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph)		Mitglied der Verbandsversammlung
• Sozialstiftung Paderborn Generalkonsul Manfred O. Schröder und Helga Schröder		Mitglied des Kuratoriums
• "Paderborn - eine Region hilft" e.V.		stellv. Vorsitzender
Dr. Welsing, Marcel	Jurist	
• Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.		stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
• A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH		Mitglied der Gesellschafterversammlung
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		Mitglied der Verbandsversammlung
• Sparkasse Paderborn-Detmold		stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
• Wasserverband Obere Lippe		Mitglied der Verbandsversammlung
• Polizeibeirat		Mitglied
Werth, Stefan	Berufsschullehrer	
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Sparkasse Paderborn-Detmold		stellv. Mitglied des Verwaltungsrats
• Verband für Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen e.V.		stellv. Bundesvorsitzender
• Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)		Mitglied der Verbandsversammlung
Wissing, Bernhard	Geschäftsführer	
• Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH		stellv. Mitglied des Aufsichtsrats
• Förderverein der Hauptschule im Schulzentrum Westenholz e.V.		Vorsitzender
• Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.		Mitglied der Gesellschafterversammlung (bis 29.03.2018)
• Kurverwaltung Wünnenberg GmbH		stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung Mitglied des Aufsichtsrats
• Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn		stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
• Wasserverband Obere Lippe		Mitglied der Verbandsversammlung

Wittmer, Alexander		Dipl. Schauspieler
•	Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
•	Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Polizeibeirat	Mitglied
•	Deutsch-Russische Gesellschaft Paderborn e.V.	Mitglied im Vorstand
•	Integrationsrat der Stadt Paderborn	Mitglied
•	Beirat zur Integration	Mitglied
•	"Theaterfreunde Paderborn" e.V.	Mitglied
Wolf-Sedlatschek, Martina		Dipl. Pädagogin
•	Förderverein der Grundschule Lichtenau e.V.	Vorsitzende
•	Heimat- und Verkehrsverein Ebbinghausen	Vorsitzende
•	Förderverein Bücherbus	stellv. Vorsitzende
•	Stiftung Kloster Dalheim	Mitglied des Kuratoriums
•	Wasserverband Obere Lippe	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Polizeibeirat	stellv. Mitglied
Zündorf, Klaus		Landwirt
•	A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung
•	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Wasserverband Obere Lippe	Mitglied der Verbandsversammlung
•	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
•	Untere Landschaftsbehörde des Kreises Paderborn	Mitglied im Beirat ULB

Beteiligungsbericht des Kreises Paderborn

auf Basis der Ergebnisse

2018



Beteiligungsbericht des Kreises Paderborn

vorgelegt in der Sitzung des Kreistages am 4. November 2019

Redaktionsschluss: 30. September 2019

Herausgeber:

Der Landrat des
Kreises Paderborn
Amt 20 – Kämmerei –
Postfach 19 40
33049 Paderborn

1 Wirtschaftliche Betätigung des Kreises Paderborn

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Bestimmungen, die die Voraussetzungen für die Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigungen der Kreise in Nordrhein-Westfalen regeln, finden sich in § 53 Abs. 1 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (KrO NW) unter Bezug auf die §§ 107 ff. (11. und 12. Teil) der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW).

In den Bestimmungen der §§ 107 ff. der GO NW ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung und privatrechtliche Beteiligung zulässig ist. Diese Vorschriften gelten entsprechend auch für den Kreis Paderborn.

Voraussetzung nach § 107 Absatz 1 GO NW für eine wirtschaftliche Betätigung zur Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde ist, dass

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Unter einer wirtschaftlichen Betätigung ist nach §107 GO NW der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen.

Die im Zuge des „Ersten Gesetzes zur Modernisierung von Regierung und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen“ vom 15. Juni 1999 als Änderung der GO NW neu gefasste Vorschrift des § 107 Abs. 5 GO NW enthält die Verpflichtung, den Rat vor der Entscheidung über die Gründung von beziehungsweise die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des § 107 Abs. 1 GO NW auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten.

Gleichzeitig ist die Verpflichtung normiert, den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und den für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

Die Zulässigkeit energiewirtschaftlichen Betätigung von Gemeinden wird in § 107 a Go NW wie folgt geregelt:

1. Die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung dient einem öffentlichen Zweck und ist zulässig, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

2. Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden.

3. Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

4. Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

Der § 108 GO NW legt fest, dass die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen darf, wenn

1. es sich um Unternehmen handelt, bei denen die Voraussetzungen des § 107 GO NW gegeben sind und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzungen des § 107 a Abs. 1 GO NW gegeben ist,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NW) ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,

-
3. eine Rechtsform gewählt wird, bei der die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt wird,
 4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
 5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
 6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
 7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
 8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weiter gehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden,
 9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für:
 - a) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
 - b) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
 - c) während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und

d) Leistungen, die einem früheren Mitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.

Eine Gewährleistung für die individualisierte Ausweisung von Bezügen und Leistungszusagen ist im Falle der Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft auch dann gegeben, wenn in Gesellschaftsvertrag oder Satzung die erstmalige individualisierte Ausweisung spätestens für das zweite Geschäftsjahr nach Erwerb der Beteiligung festgelegt ist.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 87 leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

Der Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 gilt für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften

- a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
- b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
- c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses

und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,

2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1 a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass

1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
 - a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
 - b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
 - d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und
2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder

Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen

a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn

- die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,

- für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und

- sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder

- sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;

b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 und 3 entsprechend. Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gelten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. Beruht die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

Die Gemeinde kann einen einzelnen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

Gemäß § 117 GO NW sind die Kreise verpflichtet, über ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung in privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Form einen Bericht zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Zum 1. Januar 2008 wurde beim Kreis Paderborn das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt, wobei zahlreiche Veränderungen in den Gesetzen und Verordnungen des Landes zu berücksichtigen sind. Diese Veränderungen betreffen das kommunale Haushaltsrecht, das durch die

neuen Vorgaben der GO NW und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NW) geregelt wird. Die rechtlichen Veränderungen umfassen unter anderem auch die Anforderungen, die an Inhalt und Ausgestaltung des jährlichen Beteiligungsberichtes gestellt werden. Die bisherigen gesetzlichen inhaltlichen Anforderungen an den Beteiligungsbericht werden nach der Einführung des NKF durch die Vorgaben des § 52 GemHVO NW ersetzt und inhaltlich erweitert.

Der § 52 GemHVO NW regelt den Inhalt des Beteiligungsberichtes im Detail. Demnach sind anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Bei mittelbaren Kleinstbeteiligungen kann auf eine detaillierte Darstellung gemäß § 52 GemHVO verzichtet werden. Bei der Qualifizierung einer mittelbaren Beteiligung als Kleinstbeteiligung wurde berücksichtigt, inwieweit die mittelbare Beteiligung von Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises Paderborn ist. Diese wurde für mittelbare Beteiligungen bejaht, bei denen die relative Beteiligungsquote des Kreises bei $\geq 5\%$ liegt.

Dem Bericht ist außerdem eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile und des Anteils in Prozent beizufügen

1.2 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll die Kreistagsmitglieder sowie die Einwohnerinnen und Einwohner des Kreises Paderborn über die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe, die Ziele der Beteiligungen sowie die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Beteiligungen des Kreises Paderborn informieren. Ihm kommt dabei die Aufgabe zu, einmal jährlich einen Gesamtüberblick über den kommunalen Beteiligungsbesitz zu geben.

Erstmals wurde dem Kreistag am 18. Januar 1996 ein Beteiligungsbericht zugeleitet. Mit der Vorlage dieses Berichts kommt die Kreisverwaltung ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach.

2 Rechtsformen

2.1 Grundsätzliche Überlegungen

Aufgrund des Selbstverwaltungsrechts ist die Kommune in der Ausgestaltung ihrer wirtschaftlichen Betätigung frei, sofern sie nicht durch Gesetz eingeschränkt ist.

Hierzu stehen der Kommune sowohl Rechtsformen des öffentlichen Rechts als auch des Privatrechts zur Verfügung. Konkrete Entscheidungen werden je nach Zweck des Unternehmens und der für die Rechtsform spezifischen Leitungs-, Führungs- und Haftungsstruktur getroffen. Die Rechtsform bestimmt den Grad der Anbindung des Unternehmens an den Träger und somit den Einfluss, den der Träger auf das Unternehmen ausüben kann. Vor diesem Hintergrund ist die Rechtsformwahl für die Kommune von zentraler Bedeutung.

Bei der Wahl der Rechtsform ist gemäß § 108 GO NW weiterhin darauf zu achten, dass die Haftung bei einem Unternehmen oder einer Einrichtung des privaten Rechts auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist, Einzahlungsverpflichtungen in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit stehen, keine Verpflichtung zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe eingegangen wird und ein angemessener Einfluss, insbesondere in den Überwachungsorganen, gesichert wird.

Aufgrund ihrer Bedeutung für die Unternehmensbeteiligungen des Kreises Paderborn im Geschäftsjahr 2018 beziehungsweise 2017/2018 werden im Folgenden die Aktiengesellschaft, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die Kommanditgesellschaft, der Eigenbetrieb, der Zweckverband, der Wasserverband sowie die Anstalt des öffentlichen Rechts näher erläutert.

2.2 Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft (AG) ist die bevorzugte Rechtsform von Unternehmen mit hohem Kapitalbedarf, da die AG die Beschaffung großer Kapitalbeträge über den Kapitalmarkt ermöglicht. Wesentliches Merkmal einer AG ist die Zerlegung des Nominalkapitals (Grundkapitals) in Aktien. Die Anteilseigner (Aktionäre) der AG übernehmen nur das Kapitalrisiko und streben eine möglichst hohe Verzinsung des von ihnen eingesetzten Kapitals an. Für Schulden haftet nur das Gesellschaftsvermögen. Die AG unterliegt strengen Rechnungslegungsvorschriften wie z. B. der Pflichtprüfung und der Veröffentlichung des Jahresabschlusses.

Die Organe der AG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen und wird vom Aufsichtsrat für längstens fünf Jahre bestellt.

Der Vorstand ist bei der Führung der Gesellschaft nicht an Weisungen des Aufsichtsrates oder der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat u. a. über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte zu berichten. Der Aufsichtsrat, der von der Hauptversammlung für höchstens vier Jahre bestellt wird, überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Der Aufsichtsrat setzt sich nach aktienrechtlichen Vorschriften aus mindestens drei, höchstens 21 Mitgliedern zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrates dürfen nicht gleichzeitig dem Vorstand angehören. Die Hauptversammlung hat keinen Einfluss auf die laufende Geschäftsführung. Bei Entscheidungen, die eine Satzungsänderung erfordern, ist die Zustimmung der Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit erforderlich.

2.3 Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Rechtsform vorwiegend für kleine und mittlere Betriebe, deren Eigentümer ihre Haftung auf ihre Kapitaleinlagen beschränken wollen. Da sie aber weniger formbelastet als die AG ist, wird sie auch von größeren Unternehmungen gewählt, die die strengen Rechnungslegungsvorschriften der AG, vor allem die Pflichtprüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses, umgehen wollen.

Die Führung der Kapitalgesellschaften liegt bei den gesetzlich dafür vorgesehenen Organen. Notwendige Organe der GmbH sind die Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und – falls die Satzung oder das Gesetz es vorsieht – der Aufsichtsrat.

Die laufende Führung der Gesellschaft obliegt den Geschäftsführern. Die Hauptaufgaben der Gesellschafterversammlung sind die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verteilung des Gewinns, die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführer sowie die Prüfung und Überwachung der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung zu überwachen, ist jedoch ein fakultatives Organ der GmbH. Er muss erst bei mehr als 500 Beschäftigten gebildet werden.

Nach § 1 GmbHG kann die GmbH zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck errichtet werden. Maßgeblich hierfür ist insoweit der Gesellschaftsvertrag.

Die Gesellschafter können sich mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen. Dieses muss bei Gründung der Gesellschaft mindestens 25.000 € betragen. Die Gewinnverteilung erfolgt grundsätzlich nach Kapitalanteilen, da das übernommene Risiko von der Höhe der Kapitaleinlage bestimmt wird. Die Haftung der Gesellschafter bezieht sich ausschließlich auf die Höhe des Gesellschaftsvermögens.

Im kommunalen Bereich findet die GmbH vermehrt Verwendung. Ihr kommt insbesondere zugute, dass die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages im Einzelfall breiten Spielraum zulässt und damit überwiegend den Bedürfnissen des Gesellschafters beziehungsweise der Gesellschafter Rechnung

getragen werden kann. Damit ist eine ausreichende Einflussmöglichkeit der Kommune auf die Gesellschaft zur Erreichung des Versorgungsauftrages gewährleistet.

2.4 Kommanditgesellschaft

Die Kommanditgesellschaft (KG) ist eine Personengesellschaft, deren Zweck auf den Betrieb eines Handelsgewerbes unter gemeinschaftlicher Firma gerichtet ist. Sie besteht aus einem oder mehreren persönlich haftenden Gesellschaftern (Komplementären) und mindestens einem weiteren Gesellschafter (Kommanditist). Die Komplementäre haften mit ihrem gesamten Vermögen, während die Haftung der Kommanditisten auf eine bestimmte eingetragene Kapitaleinlage beschränkt ist.

Bei der GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft, bei der eine GmbH persönlich haftende Gesellschafterin ist und andere Rechtspersonen (meist die Gesellschafter der GmbH) Kommanditisten sind. Durch die Beteiligung der juristischen Person (GmbH) wird die Haftung des persönlich haftenden Gesellschafters auf dessen Vermögen beschränkt.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit der Haftungsbeschränkung kommunaler Einrichtungen ist die Gesellschaftsform der GmbH & Co. KG im Gegensatz zur KG akzeptabel. Der unbegrenzt haftende Gesellschafter (Komplementär) wird durch einen begrenzt Haftenden (GmbH) ersetzt. Die Haftung beschränkt sich somit auf das Gesellschaftsvermögen.

2.5 Eigenbetrieb

Öffentliche Betriebe sind Betriebe, die sich ganz oder überwiegend im Eigentum der öffentlichen Hand befinden.

Der Vorteil der Verselbständigung eines öffentlichen Betriebes in der Form des Eigenbetriebes ist darin zu sehen, dass die Betriebsführung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erfolgt und die Rechnungslegung nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung vollzogen wird. Der Eigenbetrieb stellt statt eines Haushaltsplans einen Wirtschaftsplan auf, der nur bedingt den Vorschriften des Haushaltsrechts unterliegt. Er besteht aus einem Erfolgsplan, einem Vermögensplan und einer Stellenübersicht. Der Wirtschaftsplan enthält lediglich die Richtlinie für die Betriebsleitung und ist damit wesentlich anpassungsfähiger und flexibler als ein kommunaler Haushaltsplan, der als Satzung aufgestellt wird. Der Erfolgsplan enthält die vorhersehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres, der Vermögensplan die vorhersehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres aus Anlagenveränderungen und der Kreditwirtschaft.

Die Führung der Eigenbetriebe erfolgt durch mehrere Entscheidungsgremien. Das Kommunalparlament (für den AV.E- Eigenbetrieb des Kreises Paderborn: der Kreistag) erlässt für den Eigenbetrieb

eine Betriebssatzung. Er ist zuständig für die Grundsatzentscheidungen: er fixiert den Wirtschaftsplan, stellt den Jahresabschluss fest und ist für die Finanzierung (z.B. Aufnahme von Krediten) und die Tarifpolitik verantwortlich. Die laufende Betriebsführung liegt bei der Betriebsleitung. Außerdem besitzt der Eigenbetrieb einen Betriebsausschuss, welcher ein Ausschuss des Kreistages ist und auf den dieser bestimmte Kompetenzen delegiert.

Die Form des Eigenbetriebes findet sich vor allem bei kommunalen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsbetrieben. Sie ist die klassische kommunale Organisationsform für wirtschaftliche Tätigkeiten.

2.6 Zweckverband

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemeinden und Gemeindeverbände können nach § 1 Absatz 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit NW (GkG NW) Aufgaben, zu deren Erfüllung sie berechtigt oder verpflichtet sind, gemeinsam wahrnehmen. Aufgrund des vorgenannten Aufgabencharakters entfällt eine Erläuterung zu dem Punkt „Erfüllung des öffentlichen Zwecks“.

Zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben können unter anderem Zweckverbände gebildet werden. Der Zweckverband verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes werden durch eine Verbandsatzung geregelt. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

2.7 Wasserverband

Der Wasserverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und kann nach dem Gesetz über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG) unter anderem von Körperschaften des öffentlichen Rechts errichtet werden. Die möglichen Aufgaben eines Wasserverbandes können nach § 2 WVG unter anderem sein: Unterhaltung von Gewässern, Schutz von Grundstücken vor Sturmflut und Hochwasser, Beschaffung und Bereitstellung von Wasser. Aufgrund der im WVG genannten Aufgaben dieser Verbände entfällt eine Erläuterung zu dem Punkt „Erfüllung des öffentlichen Zwecks“.

Die Rechtsverhältnisse des Verbandes und die Rechtsbeziehungen zu den Verbandsmitgliedern werden durch eine Satzung geregelt. Organe des Verbandes sind die Verbandsversammlung und der Vorstand.

Die Darstellung der „Wirtschaftlichen Daten“ erfolgt analog zu den Zweckverbänden.

2.8 Anstalt des öffentlichen Rechts

Gemeinden können rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (AöR) errichten oder bestehende Eigenbetriebe in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln. Sie dienen der Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben, indem sie dem Bürger als Dienstleister zur Verfügung stehen oder andere Behörden unterstützen und beraten. Übt die AöR hoheitliche Tätigkeiten aus, hat sie das Recht Dienstherr von Beamten zu sein. Die Rechtsverhältnisse der Anstalt regelt die Gemeinde durch eine Satzung.

Die Gemeinde haftet für Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist. Im Gegensatz zur Körperschaft ist die Anstalt nicht mitgliedschaftlich organisiert - AöRs haben stattdessen Benutzer. Die Leitung der Anstalt erfolgt durch einen eigenverantwortlichen Vorstand, welcher durch einen Verwaltungsrat überwacht wird.

Die Darstellung der „Wirtschaftlichen Daten“ erfolgt analog zu den Zweckverbänden.

2.9 Eingetragene Genossenschaften

Die eingetragene Genossenschaft (eG) ist eine juristische Person mit mindestens drei Mitgliedern, mit dem Zweck den Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern. Die Satzung sowie die Mitglieder des Vorstands sind in das Genossenschaftsregister bei dem Gericht einzutragen, in dessen Bezirk die Genossenschaft ihren Sitz hat. Ohne Eintragung in das Genossenschaftsregister fällt eine Genossenschaft nicht in den Anwendungsbereich des Genossenschaftsrechts. Die Genossenschaft muss einen Vorstand und einen Aufsichtsrat haben. Die Haftung der eingetragenen Genossenschaft beschränkt sich auf ihr Vermögen.

Die Darstellung der „Wirtschaftlichen Daten“ erfolgt analog zu den Zweckverbänden.

3 Übersicht über die Beteiligungen des Kreises Paderborn im Haushaltsjahr 2018

3.1 Gesellschaften

- ↳ 100,00 % **Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn**
 - ↳ 100,00 % A.V. E. Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH
 - ↳ 3,00 % Interargem GmbH

- ↳ 56,37 % **Flughafen Paderborn / Lippstadt**
 - ↳ 100,00 % PAD Airport Services GmbH
 - ↳ 100,00 % PAD Security Services GmbH

- ↳ 43,95 % **Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH**

- ↳ 43,48 % **Deutscher Wandertag 2015 gGmbH**

- ↳ 16,00 % **Kurverwaltung Wünnenberg GmbH**
 - ↳ 30,00 % Aataaklinik Wünnenberg GmbH
 - ↳ 100,00 % Medizinisches Versorgungszentrum Bad Wünnenberg / Südkreis Paderborn GmbH
 - ↳ 100,00 % Gesellschaft für Schlaganfall- und Gesundheitsforschung mbH
 - ↳ 100,00 % Aataaklinik Wünnenberg Pflege GmbH

- ↳ 12,5 % **Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG**
 - ↳ 100,00 % Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH

- ↳ 12,22 % **Wege durch das Land gGmbH**

- ↳ 7,14 % **OstWestfalenLippe GmbH**

- ↳ 5,5 % **Paderborner Kommunalbetriebe GmbH**
 - ↳ 100,00 % Padersprinter GmbH
 - ↳ 100,00 % Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH
 - ↳ 100,00 % Paderbäder GmbH
 - ↳ 82,03 % Wasserwerke Paderborn GmbH
 - ↳ 33,33 % Gemeinschaftswasserwerke Boker Heide GmbH
 - ↳ 33,33 % Eggewasserwerke GmbH
 - ↳ 5,26 % AOV GbR
 - ↳ 47,71 % AOV IT Services GmbH
 - ↳ 21,25% Westfalen Weser GmbH & Co. KG
 - ↳ Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG hält eine Vielzahl an Unternehmensbeteiligungen, die in dieser Aufstellung wegen des Umfangs nicht dargestellt werden können. Die Beteiligungen sind in der jeweiligen Darstellung des Beteiligungsberichtes aufgeführt.
 - ↳ 100,00 % Stadtwerke Paderborn GmbH
 - ↳ 45,50 % BePa Windkraft GmbH & Co. KG
 - ↳ 100,00 % Wohnungsgesellschaft Paderborn mbH

- ↳ 2,37 % **Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG**
 - ↳ Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG hält eine Vielzahl an Unternehmensbeteiligungen, die in dieser Aufstellung wegen des Umfangs nicht dargestellt werden können. Die Beteiligungen sind in der jeweiligen Darstellung des Beteiligungsberichtes aufgeführt.

- ↳ 1,64 % **Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH**

- ↳ 0,30 % **Landestheater Detmold GmbH**

- ↳ 0,21 % **RWE AG**
 - ↳ Die RWE AG hält eine Vielzahl an Unternehmensbeteiligungen, die in dieser Aufstellung wegen des Umfangs nicht dargestellt werden können. Die Beteiligungen sind in der jeweiligen Darstellung des Beteiligungsberichtes aufgeführt.

- ↳ 0,14 % **PB – Berater der öffentlichen Hand**

3.2 Zweckverbände

- ↳ Bevorzugtes Erholungsgebiet Büren / Bad Wünnenberg

- ↳ Gemeindeforstamtsverband Willebadessen

- ↳ Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn

- ↳ Nahverkehrsverbund Paderborn / Höxter

- ↳ Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge

- ↳ Sparkassenzweckverband
 - ↳ Sparkasse Paderborn-Detmold

- ↳ Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland


- ↳ Wertstoffeffassung und -verwertung Paderborner Land

3.3 Wasserverbände

- ↳ Wasserverband Aabach-Talsperre

- ↳ Wasserverband Obere Lippe

3.4 Anstalt des öffentlichen Rechts

 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe (CVUA-OWL)

3.5 Andere Einrichtungen

 Breitband OWL eG

3.6 Bilanzkennzahlen der privatrechtlichen Beteiligungsgesellschaften (in EUR) für das Jahr 2018

Gesellschaft	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Verbindlichkeiten
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	35.235.797,93	7.180.457,64	28.172.560,08	12.085.914,13
RWE AG	18.595.000.000,00	61.513.000.000,00	14.257.000.000,00	65.851.000.000,00
Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	946.354.970,31	88.730.765,50	567.338.813,23	431.536.555,21
Theater Paderborn Westfälische Kammer- spiele GmbH (2017/2018)	224.324,00	424.458,57	0,00	252.997,96
Kurverwaltung Wünnenberg GmbH	16.608.084,27	375.161,19	6.028.340,22	10.653.581,31
AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH	9.936.368,40	1.494.561,97	1.606.242,38	9.713.673,55
Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	88.438,72	1.654.663,72	770.533,03	834.626,93
Wege durch das Land gGmbH	3.798,00	166.323,33	148.344,16	8.668,80
OstWestfalenLippe GmbH	240.657,80	1.872.072,85	533.810,61	261.817,51
Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	141.587.955,22	13.475.290,17	106.619.992,65	44.946.868,74
Vereinigung der kommunalen RWE- Aktionäre Westfalen GmbH	9.197,58	30.795,26	39.960,24	32,60
Interargem GmbH	114.497.225,52	45.197.928,60	144.710.815,28	10.911.022,45
Landestheater Detmold GmbH (2017/2018)	737.586,13	4.100.949,19	3.072.268,77	900.962,20
Deutscher Wandertag 2015 GmbH	Die Jahresabschlüsse 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018 wurden von der Gesellschafterversammlung noch nicht festgestellt.			
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	1.133.380,68	25.191.935,53	12.086.040,31	5.849.632,57

3.7 Bilanzkennzahlen der privatrechtlichen Beteiligungsgesellschaften (in EUR) für das Jahr 2018

Gesellschaft	2018		2017	
	Bilanzgewinn	Bilanzverlust	Bilanzgewinn	Bilanzverlust
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	/	2.073.560,53		469.340,92
RWE AG	1.073.000.000,00	/	2.315.000.000,00	/
Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	45.923.095,64	/	38.677.329,00	/
Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH	/	(2017/2018) 521.531,68	/	(2017/2018) 74.552,97
Kurverwaltung Wünnenberg GmbH	536.836,66	/	79.572,02	/
AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH	/	68.674,53	/	158.209,41
Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	477.666,72	/	451.915,87	/
Wege durch das Land gGmbH	16.984,67	/	34.341,01	/
OstWestfalenLippe GmbH	60.168,58	/	68.109,56	
Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	5.294.838,55	/	5.282.595,73	
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	2.373,53	/	/	852,47
Interargem GmbH	15.676523,23	/	16.213.363,86	/
Landestheater Detmold GmbH	(2017/2018) 421.080,67	/	(2016/2017) 163.931,62	/
Deutscher Wandertag 2015 gGmbH	*	*	*	*
PD – Berater der öffentlichen Hand	3.858.143,31		2.838.302,37	

* Die Jahresabschlüsse 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018 wurden von der Gesellschafterversammlung noch nicht festgestellt.

3.8 Übersicht über die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der privatrechtlichen Beteiligungen im Haushaltsjahr 2018 (in EUR)

Gesellschaft	Finanzzuweisungen des Kreises	Einnahmen des Kreises
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	anteilige Verlustabdeckung: 1.437.500,00 Anteil des Kreises 3. Rate Gesellschafterdarlehen 1.145.000,00	Bürgschaftsprovision: 16.068,96 <u>Gesellschafterdarlehen:</u> Verzinsung: 27.431,73 Tilgung: 54.312,50
RWE AG	-	Dividende (netto): 750.623,74
Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	-	Gewinnausschüttung (brutto): 852.173,42
Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH	Betriebskostenzuschuss: 815.436,80 Sonderzahlung: 100.000,00	-
Kurverwaltung Wünnenberg GmbH	-	-
AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH	-	-
Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	-	Gewinnausschüttung (brutto): 61.341,22
Wege durch das Land gGmbH	Gesellschafterbeitrag: 12.000,00 Stammkapitalerhöhung: 9.000,00	-
OstWestfalenLippe GmbH	Geschäftskostenanteil etc.: 133.518,96	-
Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	-	-
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	Nachschuss zur Kapitalrücklage: 450,00	-
Interargem	-	-
Landestheater Detmold GmbH	Beitrag: 33.037,33	-
Deutscher Wandertag 2015 GmbH	-	-
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	-	-
Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn		Verzinsung des Eigenkapitals (netto): 20.451,68

4 Einzeldarstellung der Beteiligungen in privater Rechtsform

4.1 Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH

4.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH
 Flughafenstraße 33
 33142 Büren

Tel.: 02955/77-0, Fax: 02955/77-147, Internet: www.airport-pad.com
 Gründungsdatum: 13. Oktober 1969

4.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 10 Mio. € und ist aufgeteilt auf folgende Gesellschafter:

Gesellschafter	EUR	%
Kreis Paderborn	5.637.300,00	56,373
Kreis Soest	1.225.500,00	12,255
Kreis Gütersloh	784.300,00	7,843
Kreis Lippe	784.300,00	7,843
Stadt Bielefeld	588.200,00	5,882
Hochsauerlandkreis	392.200,00	3,922
Kreis Höxter	392.200,00	3,922
IHK Ostwestfalen zu Bielefeld	156.800,00	1,568
IHK zu Detmold	39.200,00	0,392
	10.000.000,00	100,0000

4.1.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Errichtung und der Betrieb des Flughafens Paderborn / Lippstadt sowie der Erwerb des dafür benötigten Geländes. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck erreicht und gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich unter den Voraussetzungen des § 108 Abs. 6 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

Ferner ist die Gesellschaft verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

4.1.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, für den Flugverkehr einen leistungsgerechten Flughafen bereitzustellen und zu betreiben. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr spiegelt sich durch die unter 4.1.7 dargestellten Leistungskennzahlen sowie den Angaben unter 4.1.9. „Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.1.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	38.943.298,02	83,39	36.923.081,32	81,95
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	71.232,00	0,15	161.042,00	0,36
II. Sachanlagen	38.822.066,02	83,13	36.712.039,32	81,48
III. Finanzanlagen	50.000,00	0,11	50.000,00	0,11
B. Umlaufvermögen	7.500.002,96	16,05	8.067.687,49	17,90
I. Vorräte	254.060,49	0,54	294.789,51	0,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.630.863,90	3,49	1.833.666,49	4,07
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	5.615.078,57	12,02	5.939.231,49	13,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	256.101,91	0,55	68.617,54	0,15
Summe Aktiva	46.699.402,89	100,00	45.059.386,35	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	30.715.461,53	65,76	30.246.120,61	65,76
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	21,41	10.000.000,00	21,41
II. Kapitalrücklage	276.859,61	0,59	276.859,61	0,59
III. Gewinnrücklagen	20.899.299,43	44,75	20.438.601,92	44,75
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-460.697,51	-0,99	-469.340,92	-0,99
B. Rückstellungen	3.176.993,87	6,80	2.649.571,68	6,80
C. Verbindlichkeiten	12.726.986,14	27,25	12.088.530,41	27,25
D. Rechnungsabgrenzungsposten	79.961,35	0,17	75.163,65	0,17
Summe Passiva	46.699.402,89	100,00	45.059.386,35	100,00

Bilanz (in EUR)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	36.923.081,32	81,94	35.235.797,93	81,48
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	161.042,00	0,36	236.302,00	0,54
II. Sachanlagen	36.712.039,32	81,47	34.949.495,93	80,82
III. Finanzanlagen	50.000,00	0,11	50.000,00	0,12
B. Umlaufvermögen	8.067.687,49	17,90	7.180.457,64	16,60
I. Vorräte	294.789,51	0,65	302.941,55	0,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.833.666,49	4,07	2.596.930,22	6,00
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	5.939.231,49	13,18	4.280.585,87	9,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	68.617,54	0,55	829.298,40	1,92
Summe Aktiva	45.059.386,35	100,00	43.245.553,97	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	30.246.120,61	65,76	28.172.560,08	65,15
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	21,41	10.000.000,00	23,12
II. Kapitalrücklage	276.859,61	0,59	276.859,61	0,64
III. Gewinnrücklagen	20.438.601,92	44,75	19.969.261,00	46,18
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-469.340,92	-0,99	-2.073.560,53	-4,79
B. Rückstellungen	2.649.571,68	6,80	2.916.380,73	6,74
C. Verbindlichkeiten	12.088.530,41	27,25	12.085.914,13	27,95
D. Rechnungsabgrenzungsposten	75.163,65	0,17	70.699,03	0,16
Summe Passiva	45.059.386,35	100,00	43.245.553,97	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	23.671.862,88	25.611.378,45	8,19
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	864.431,40	691.204,61	-20,04
5. Materialaufwand	13.856.093,09	15.209.287,64	9,77
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.967.692,87	7.559.157,62	8,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.888.400,22	7.650.130,02	11,06
6. Personalaufwand	7.873.448,31	8.058.496,19	2,35
a) Löhne und Gehälter	6.186.112,68	6.442.826,13	4,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	1.687.335,63	1.615.670,06	-4,25
7. Abschreibungen	3.097.332,66	3.185.762,65	2,86
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	3.097.332,66	3.185.762,65	2,86
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.234.872,39	2.461.717,27	10,15
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	159.357,48	128.328,61	-19,47
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	214,16	1.055,19	392,71
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	406.281,69	303.279,78	-25,35
13. Ergebnis nach Steuern	-2.772.162,22	-2.786.576,67	0,52
14. Sonstige Steuern	188.535,29	182.764,25	-3,06
15. Erträge aus Verlustübernahme	2.500.000,00	2.500.000,00	0,00
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-460.697,51	-469.340,92	1,88

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	25.611.378,45	29.570.681,12	15,46
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	691.204,61	370.192,05	-46,44
5. Materialaufwand	15.209.287,64	19.601.081,60	28,88
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.559.157,62	10.946.124,13	44,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.650.130,02	8.654.957,47	13,13
6. Personalaufwand	8.058.496,19	8.822.668,21	9,48
a) Löhne und Gehälter	6.442.826,13	6.997.471,61	8,61
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	1.615.670,06	1.825.196,60	12,97
7. Abschreibungen	3.185.762,65	3.301.643,53	3,64
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	3.185.762,65	3.301.643,53	3,64
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens,	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.461.717,27	2.449.568,29	-0,49
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	128.328,61	123.860,83	-3,48
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.055,19	1.515,63	43,64
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	303.279,78	264.319,21	-12,85
13. Ergebnis nach Steuern	-2.786.576,67	-4.373.031,21	-56,93
14. Sonstige Steuern	182.764,25	200.529,32	9,72
15. Erträge aus Verlustübernahme	2.500.000,00	2.500.000,00	0,00
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-469.340,92	-2.073.560,53	-341,80

4.1.6 Entwicklung des Personalbestandes

Bilanzstichtag	31. De- zember 2014	31. De- zember 2015	Ver- ände- rung (in %)	31. De- zember 2016	Ver- ände- rung (in %)	31. De- zember 2017	Ver- ände- rung (in %)	31. De- zember 2018	Ver- ände- rung (in %)
Vollzeitbeschäftigte	109	102	-6,42	106	3,92	110	3,77	121	10
Teilzeitbeschäftigte	68	46	-32,35	49	6,52	45	-8,16	45	0
	177	148	-16,38	155	4,73	155	0	166	7,1

4.1.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

	2014	2015	Ver- ände- rung (in %)	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Flugbewegungen	35.194	36.250	3,00	36.139	-0,31	38.230	5,79	43.107	12,76
Passagiere									
Linienverkehr	126.149	129.750	2,85	132.695	2,27	154.281	16,27	169.959	10,16
Touristikverkehr	617.627	621.822	0,68	546.325	-12,14	564.891	3,40	556.173	-1,54
Sonstiger Luftverkehr	20.261	20.177	-0,41	24.227	20,07	19.920	-17,78	10.076	-49,42
Passagiere gesamt	764.037	771.749	1,01	703.247	-8,88	739.092	5,10	736.208	-0,39

4.1.8 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
PAD Airport Services GmbH, Büren	100,00
PAD Security Services GmbH, Büren	100,00

4.1.8.1 PAD Airport Services GmbH**4.1.8.1.1 Beteiligungsverhältnisse**

Die Gesellschaft ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH.

4.1.8.1.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Erbringung von Bodenverkehrsdienstleistungen und sonstigen Serviceleistungen in Flughäfen, insbesondere Bodenabfertigung und Passagierhandling. Das Ziel der Beteiligung ist im Zusammenhang mit der Muttergesellschaft zu sehen. Gegenstand der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH ist u. a. der Betrieb des Flughafens Paderborn / Lippstadt. Zur Erreichung dieses Zieles ist die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH auch berechtigt, Unternehmen zu errichten, wovon die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH mit der Gründung der PAD Airport Services GmbH auch Gebrauch gemacht hat.

4.1.8.1.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, Dienstleistungen für die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH zu erbringen, die wiederum den Flughafen betreibt.

4.1.8.1.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%	2018	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	27.823,00	10,37	21.142,00	8,80	16.164,00	6,88
I. Sachanlagen	27.823,00	10,37	21.142,00	8,80	16.164,00	6,88
B. Umlaufvermögen	239.638,65	89,31	219.041,53	91,20	218.668,14	93,10
I. Vorräte	9.850,00	3,67	3.546,00	1,48	4.529,00	1,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	5.060,48	2,11	0,00	0,00
III. Flüssige Mittel	229.788,65	85,64	210.435,05	87,61	214.139,14	91,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten	868,24	0,32	0,00	0,00	41,24	0,02
Summe Aktiva	268.329,89	100,00	240.183,53	100,00	234.873,38	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	25.000,00	9,32	25.000,00	10,41	25.000,00	10,64
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	9,32	25.000,00	10,41	25.000,00	10,64
B. Rückstellungen	34.321,00	12,79	47.343,00	19,71	50.277,00	21,41
C. Verbindlichkeiten	209.008,89	77,89	167.840,53	69,88	159.596,38	67,95
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	268.329,89	100,00	240.183,53	100,00	234.873,38	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	1.856.594,18	1.918.405,95	3,33	1.903.184,86	-0,79
2. sonstige betriebliche Erträge	5.579,88	5.547,86	-0,57	6.284,76	13,28
3. Materialaufwand	20.304,04	17.730,93	-12,67	22.465,90	26,70
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.704,48	12.443,37	-15,38	16.572,14	33,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.599,56	5.287,56	-5,57	5.893,76	11,46
4. Personalaufwand	1.313.383,00	1.411.556,70	7,47	1.404.099,54	-0,53
a) Löhne und Gehälter	1.110.036,79	1.188.193,27	7,04	1.181.449,09	-0,57
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	203.346,21	223.363,43	9,84	222.650,45	-0,32
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	12.900,08	11.380,13	-11,78	10.898,10	-4,24
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	356.051,46	354.779,44	-0,36	347.809,25	-1,96
7. Ergebnis nach Steuern	159.535,48	128.506,61	-19,45	124.196,83	-3,35
8. Sonstige Steuern	178,00	178,00	0,00	336,00	88,76
9. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	159.357,48	128.328,61	-19,47	123.860,83	-3,48
10. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

4.1.8.1.5 Entwicklung des Personalbestandes

Bilanzstichtag	31. Dezember 2015	31. Dezember 2016	Veränderung (in %)	31. Dezember 2017	Veränderung (in %)	31. Dezember 2018	Veränderung (in %)
Vollzeitbeschäftigte	4	4	0,00	5	25,00	5	0,00
Teilzeitbeschäftigte	67	61	-8,96	62	1,64	59	-4,84
	71	65	-8,45	67	3,08	64	-4,48

4.1.8.1.6 Leistungen der Beteiligung

Die GmbH erbringt Bodenverkehrsdienstleistungen und sonstige Serviceleistungen in Flughäfen, insbesondere Bodenabfertigung und Passagierhandlung.

4.1.8.1.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführerin: Frau Nadja Bliss

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung wird nach § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der PAD Airport Services GmbH durch den Geschäftsführer der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH wahrgenommen. Ferner hat die Geschäftsführung der PAD Airport Services GmbH dem Aufsichtsrat der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH in dem in § 90 AktG genannten Umfang zu berichten.

4.1.8.1.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH und der PAD Airport Services GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, wonach die PAD Airport Services GmbH die Verpflichtung hat, das jeweilige Jahresergebnis an die Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH abzuführen.

Zwischen der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH und der PAD Airport Services GmbH besteht ein Dienstleistungsvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Passagierabfertigung und von Sicherheitsleistungen sowie die personelle Besetzung der Flughafeninformation, der Serviceeinrichtungen TSA sowie der Vorabend Check-In der Außenstelle in Bielefeld.

Zwischen der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH und der PAD Airport Services GmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Buchhaltung, IT-Betreuung, elektronische Betreuung, Brandschutzbetreuung sowie sonstiger Leistungen.

4.1.8.2 PAD Security Services GmbH

4.1.8.2.1 Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH.

4.1.8.2.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Durchführung von Sicherungsmaßnahmen nach den Vorgaben des Luftsicherungsgesetzes. Bis auf weiteres ist die Gesellschaft operativ nicht tätig.

4.1.8.2.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bis auf weiteres ist die Gesellschaft operativ nicht tätig, sodass die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks derzeit nicht gegeben ist.

4.1.8.2.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%	2018	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	21.026,87	100,00	19.611,27	100,00	18.755,08	100,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	413,75	1,97	392,85	2,00	234,23	1,25
II. Flüssige Mittel	20.613,12	98,03	19.218,42	98,00	18.520,85	98,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	21.026,87	100,00	19.611,27	100,00	18.755,08	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	19.877,86	94,54	19.111,27	97,45	18.255,08	97,33
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	118,90	25.000,00	127,48	25.000,00	133,30
II. Verlustvortrag	-3.432,60	-16,32	-5.122,14	-26,12	-5.888,73	-31,40
III. Jahresfehlbetrag	-1.689,54	-8,04	-766,59	-3,91	-856,19	-4,57
B. Rückstellungen	500,00	2,38	500,00	2,55	500,00	2,67
C. Verbindlichkeiten	649,01	3,09	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	21.026,87	100,00	19.611,27	100,00	18.755,08	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. sonstige betriebliche Erträge	0,76	0,00	-100,00	0,00	0,00
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.690,30	766,59	-54,65	856,19	11,69
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Ergebnis nach Steuern	-1.689,54	-766,59	-54,63	-856,19	11,69
6. Jahresfehlbetrag	-1.689,54	-766,59	-54,63	-856,19	11,69

4.1.8.2.5 Entwicklung des Personalbestandes

Bis auf weiteres ist die Gesellschaft operativ nicht tätig. Neben dem Geschäftsführer, der für seine Tätigkeit von der Gesellschaft keinerlei Bezüge erhält, beschäftigt die GmbH kein Personal.

4.1.8.2.6 Leistungen der Beteiligung

Bis auf weiteres ist die Gesellschaft operativ nicht tätig.

4.1.8.2.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Roland Hüser

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung wird nach § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der PAD Security Services GmbH durch den Geschäftsführer der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH wahrgenommen. Ferner hat die Geschäftsführung der PAD Security Services GmbH dem Aufsichtsrat der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH in dem in § 90 AktG genannten Umfang zu berichten.

4.1.8.2.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Bis auf weiteres ist die Gesellschaft operativ nicht tätig, sodass keine wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen.

4.1.9 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Darstellung des Flugbetriebes allgemein

Im Jahr 2018 wurden an den deutschen Flughäfen 244,3 Mio. Fluggäste gezählt. Das entspricht einem Zuwachs von 4,1 %. Der innerdeutsche Luftverkehr lag um 0,8 % unter Vorjahr. Der Europaverkehr und der Interkontinentalverkehr stiegen um 5,9 % bzw. 3,1 %. Die Zahl der gewerblichen Flugbewegungen stieg um 3,9 %.

Darstellung des Flugbetriebes am Paderborn-Lippstadt Airport

Die Fluggastzahlen sind in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2.884 Passagiere bzw. 0,4 % leicht gesunken.

Im Nachgang der Insolvenz der Air Berlin-Tochtergesellschaft NIKI sind die Fluggastzahlen nach Palma de Mallorca um rund 62.000 Passagiere (-25 %) gesunken. Auch die Nachfrage zu den Kanarischen Inseln sank gegenüber dem Vorjahr um rund 3.900 Passagiere (- 5%). Erfreulich entwickelten sich die Passagierzahlen zu den griechischen Destinationen (+24.000 Fluggäste bzw. +43 %), nach Hurghada (+20.500 Fluggäste bzw. 131 %) und Pristina (+9.000 Fluggäste bzw. +283 %). Nachdem die Passagierzahlen nach Antalya in 2016 stark rückläufig gewesen waren, haben sie sich mit 152.800 leicht über dem Vorjahresniveau stabilisiert.

Mit einem Zuwachs von 11.100 (+7 %) entwickelte sich die Passagierzahl auf den Liniendiensten nach Frankfurt und München erneut sehr positiv.

Die Passagierzahlen im sonstigen Luftverkehr lagen insbesondere aufgrund des eingeleiteten Abzuges der britischen Streitkräfte um rund 10.000 unter Vorjahr.

Positiv haben sich die Flugbewegungen entwickelt. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um rund 13 % auf 43.107.

Die Daten sind in der nachfolgenden Tabelle nochmals dargestellt:

	2018	2017	Änderungen absolut	Änderungen in %
Flugbewegungen	43.107	38.230	+ 4.877	+ 12,8 %
Passagierzahlen				
Linienverkehr	169.959	154.281	+ 15.678	+ 10,02 %
Touristikverkehr	556.173	564.891	- 8.718	- 1,5 %
Sonstiger Luftverkehr	10.076	19.920	- 9.844	- 49,4 %
Gesamt	736.208	739.092	- 2.884	- 0,4 %

Personal- und Sozialbereich

Aufgrund der starken Tages-, Wochen- und Jahressaisonalität des Flugverkehrs werden über den festen Personalstamm hinaus zusätzliche Arbeitskräfte mit befristeten Verträgen benötigt. Aufgrund des deutlich stärkeren Flugverkehrs während der Sommerflugplanperiode erhöht sich der Bedarf an Mitarbeitern für diesen Zeitraum erheblich.

Im Jahr 2018 erhöhte sich der Personalaufwand bedingt durch die Erhöhung der Tariflöhne zum 01.03.2018 sowie behördlich vorgeschriebener Aufstockungen der Feuerweherschichtstärken um 9,5 % auf 8,8 Mio. €.

Darstellung der Lage

Die Erlöse der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH lassen sich in die fünf Gruppen Aviation, Non Aviation, Treibstoffverkauf, sonstige Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge einteilen.

Die Aviation-Erlöse, wie z.B. Anflug- und Landeentgelte sowie der Treibstoffrohertrag werden maßgeblich von der Entwicklung der Verkehrsarten „Linie“ und „Touristikflugverkehr“ mit größerem Fluggerät beeinflusst.

Die Non Aviation-Erlöse, die z.B. durch das Parkgeschäft und die Vermietung von Einzelhandels-, Gastronomie- und sonstigen Gewerbeflächen erzielt werden, sind zum Großteil ebenfalls verkehrsunabhängig.

Damit hat die Luftverkehrsentwicklung, die die Verkehrsflughäfen allgemein nur begrenzt steuern können, auf mindestens 80 % der Erlöse der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH unmittelbare Auswirkungen.

Die Luftverkehrsbranche bewegt sich seit längerer Zeit in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, das u. a. durch Überkapazitäten an großen Luftverkehrsstandorten, steigende operative Kosten und sinkende Margen aufgrund eines intensiven und teilweise verzerrten Wettbewerbs sowie einer hohen Preissensitivität gekennzeichnet ist. Zudem wird die Entwicklung insbesondere auch im Touristikflugverkehr, der für den Flughafen Paderborn/Lippstadt ökonomisch die größte Bedeutung hat, durch volkswirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2018 konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Aviation inklusive des Rohertrages aus dem Treibstoffgeschäft trotz der oben dargestellten Verkehrsentwicklung um 4,1 % (501 T€) auf 12,8 Mio. € gesteigert werden.

Im Geschäftsbereich Non Aviation stiegen die Erlöse um 3,2 % (185 T€) auf 5,9 Mio. €.

Die sonstigen Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge lagen in Summe mit 1,5 Mio. € um 362 T€ auf Vorjahresniveau. Dies ist insbesondere auf geringere Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführen. Die wichtigsten Positionen waren Personalkostenerstattungen an die DFS Aviation Services GmbH überlassene Mitarbeiter, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Gewinne aus Anlagenabgang sowie Umsätze aus dem in 2017 aufgenommenen Geschäfts mit Warenautomaten.

Der Materialaufwand (ohne des Treibstoffeinkauf) erhöhte sich um 1.112 T€ (+13 %) auf 9,8 Mio. €. Dies ist insbesondere auf einen erhöhten Marketingaufwand zur Etablierung neuer Strecken zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere infolge eines gestiegenen Personalbestandes sowie aufgrund einer Tarifierhöhung auf 8,8 Mio. € bzw. 9,5 %.

Die Abschreibungen lagen aufgrund getätigter Investitionen mit 3,3 Mio. € um 116 T€ (+3,6 %) über Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Aufwand lag mit 2,4 Mio. € um 12 T€ (- 1 %) unter Vorjahr.

Das negative Zinsergebnis verbesserte sich durch planmäßige Darlehenstilgungen um 39 T€ auf 264 T€.

Unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern (Grund-, Kfz- und Energiesteuern) in Höhe von 201 T€ und der Erträge aus der Gewinnabführung der PAD Airport Services GmbH (124 T€) errechnet sich vor Erträgen aus Verlustübernahme ein Jahresergebnis von -4,57 Mio. €. Entsprechend des im Jahr 2012 zwischen den Gesellschaftern geschlossenen und im Jahr 2015 geänderten Verlustabdeckungsvertrages übernehmen die Gesellschafter den entstehenden Verlust bis zu einem Betrag von 2,5 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

Die nach Fristigkeiten aggregierte Bilanz ergibt sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Langfristig gebundenes Vermögen	35.504	37.192
Kurzfristig gebundenes Vermögen	7.742	7.868
Summe Mittelverwendung	43.264	45.060
Langfristig verfügbares Eigenkapital*	31.406	32.446
Langfristig verfügbares Fremdkapital	7.325	7.951
Langfristig verfügbare Mittel	38.731	40.397
Kurzfristige Fremdmittel	4.515	4.663
Summe Mittelherkunft	43.264	45.060
Unterdeckung (-) / Überdeckung	3.227	3.205
Veränderung der Liquiditätsreserve	- 1.658	+ 324
Eigenkapitalquote	72,6 %	72,0 %
Fremdverschuldungsgrad (langfristig)**	10,08 %	13,5 %

*: einschließlich Gesellschafterdarlehen

** : ohne Gesellschafterdarlehen und langfristige Rückstellungen

Die Höhe des langfristig gebundenen Anlagevermögens hat sich weiter reduziert, da die Höhe der Investitionen im Berichtsjahr wie im Vorjahr deutlich unter der Höhe der Abschreibungen lag.

Bei den Abschreibungen entfallen auf die Gebäude, die Vorfelder sowie das Roll-, Start- und Landebahnssystem 2,1 Mio. €. Der Rest der Abschreibungen entfällt auf die technischen Anlagen und Maschinen, auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Investitionssumme betrug im Berichtsjahr 1,6 Mio. €. Davon entfallen 497 T€ auf Grundstücke und Gebäude sowie 474 T€ auf technische Anlagen und Geräte für den Bodenverkehrsdienst sowie 43 T€ auf die Parkflächenbewirtschaftung. Der Rest wurde für sonstige technische Anlagen und Geschäftsausstattung verwendet.

Die Gesellschafterdarlehen sind in der obigen Tabelle wirtschaftlich dem Eigenkapital zugerechnet. Danach ergibt sich eine über Vorjahresniveau liegende Eigenkapitalquote von 72,6 %. Die Höhe der Darlehenstilgungen im Berichtsjahr betrug 1,3 Mio. €.

Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig fristenkongruent finanziert. Die Überdeckung hat sich gegenüber dem Vorjahr moderat überhöht

Die Finanzierungsvorgänge des Geschäftsjahres sind aus der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung ersichtlich.

	2018	2017
	T€	T€
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 2.715	+ 106
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 1.427	- 916
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	+ 2.484	+ 1.134
Veränderung der Finanzmittel	- 1.658	+ 324
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.939	5.615
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.281	5.939

Die Finanzlage zeigt einen Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.715 T€. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit fiel im Berichtsjahr mit 1.427 T€ höher aus als im Vorjahr. Im Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 2.484 T€ sind unter anderem die erhaltene Verlustabdeckung (2,5 Mio. €), Darlehenstilgungen (1,3 Mio. €) und die Restauszahlung eines Gesellschafterdarlehens (1,1 Mio. €) enthalten.

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende reduzierte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. € auf 4,3 Mio. €.

Chancen- und Risikobericht

Aus Sicht der Geschäftsleitung ergeben sich die nachfolgenden Risiken und Chancen, die für die Flughafengesellschaft und deren Entwicklung Bedeutung erlangen könnten:

Betriebliche Risiken

- Die geringe Größe des Flughafens sowie der starke Wettbewerb im Luftverkehrsmarkt
 - führt zu einer Abhängigkeit von wenigen Luftverkehrsunternehmen
 - ermöglicht nicht bei allen Kunden die Durchsetzung von Sicherheitsleistungen zur Absicherung der Forderungen
 - führt meist zu einem Zeitverzug bis zur Einführung eines Ersatzangebotes und erfordert i.d.R. befristete Rabattierungen
- Ein Luftfahrzeugunfall am Flughafen Paderborn/Lippstadt hätte wesentlich größere Auswirkungen auf das Kundenverhalten als an Großflughäfen.
- Ein größeres Brandereignis kann aufgrund der damit verbundenen Betriebsausfälle zu erheblichen Einbußen führen. Dieses Risiko ist durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung abgesichert. Zudem reduzieren umfangreiche Brandschutzmaßnahmen das Risiko. Sollte der Luftverkehr durch eine längere Wiederaufbauphase unterbrochen werden, könnte dies eine dauerhafte Abwanderung von Fluggästen und Luftfahrtunternehmen zur Folge haben.
- Für terroristische Anschläge besteht nur ein begrenzter Versicherungsschutz.
- Die Übernahme des Passagierhandlings oder des Bodenverkehrsdienstes durch Drittanbieter oder Selbstabfertiger könnte zu deutlichen Erlösminderungen führen und hätte zur Folge, dass das vorhandene Personal nicht mehr effizient eingesetzt werden kann.
- Ein Streik flugbetriebsrelevanter Personen- bzw. Berufsgruppen kann die zeitweise vollständige Einstellung des Flugbetriebes zur Folge haben. Je nach Dauer des Streiks kann es dadurch zu erheblichen Einnahmeverlusten kommen.
- Durch externe Parkflächenanbieter in der Umgebung des Flughafens (sog. Off-Airport-Parking) kann es zu erheblichen Mindereinnahmen im Bereich Non Aviation kommen.

Externe Risiken

- Die Verschlechterung der konjunkturellen Verhältnisse sowie längere Finanz- und Wirtschaftskrisen können zu Passagiereinbußen und damit zu negativen wirtschaftlichen Auswirkungen führen.
- Steigende Treibstoffpreise können an die Fluggesellschaften weitergegeben werden, wirken sich jedoch auf die Flugpreise und damit auf die Passagierzahlen aus.
- Weltpolitische Ereignisse wie Terroranschläge und Kriege (z.B. in der Türkei und Nordafrika) können erheblichen Einfluss auf die Flugbewegungen und Passagierzahlen haben.
- Mögliche Steigerungen der angebotenen Sitzplatzkapazitäten an den Flughäfen Dortmund, Münster/Osnabrück, Hannover, Köln/Bonn, Düsseldorf und Kassel-Calden sowie die Ausweitung des Angebotes von Low-Cost-Carriern können zu Veränderungen der Fluggastzahlen beitragen.
- Durch die zum Teil nicht kostendeckende Entgeltpolitik einiger Flughäfen besteht das Risiko des Abwanderns von Fluggesellschaften/Flugverkehr an diese Flughäfen.

- Politische Einflüsse auf die Luftfahrt wie Einführung eines Nachtflugverbotes, Erhebung von Mineralöl- bzw. Umsatzsteuern, Emissionsabgaben, Einschränkung der Flugzeiten und Lärmvorgaben können ebenfalls Einfluss auf die Passagierzahlen haben.
- Durch Unwetter- bzw. Umweltkatastrophen in Zielgebieten können sich Auswirkungen auf die Passagierzahlen ergeben.

Für die Mehrzahl der vorgenannten Risiken trifft nur eine geringe bis mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit zu. Am Flughafen Kassel-Calden waren Versuche, ein nachhaltiges Flugprogramm anzubieten, in der Vergangenheit nicht erfolgreich, so dass sich das Passagieraufkommen in Grenzen hielt. Seit Juli 2017 wird dort ein touristisches Flugprogramm angeboten, das ausschließlich Destinationen umfasst, die auch von Paderborn/Lippstadt angeboten werden. Dieses Angebot beeinflusst die Nachfrage am Flughafen Paderborn/Lippstadt negativ. Es besteht das Risiko, dass in Kassel mit massiver finanzieller Unterstützung der Anteilseigner ein dauerhaftes und weiter wachsendes Flugprogramm angeboten wird.

Insgesamt ergeben sich weder entwicklungs- noch existenzgefährdende Risiken im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG.

Chancen ergeben sich aus der im bundesweiten Vergleich hohen Leistungsfähigkeit und Kaufkraft der Region, die von den Fluggesellschaften und Reiseveranstaltern bisher zum Teil unterschätzt werden. Gemessen daran und im Vergleich mit dem Streckenangebot anderer Flughäfen ist Paderborn/Lippstadt noch unterversorgt. Das Fluggastpotential des Einzugsgebietes wird derzeit nicht voll ausgeschöpft. Seit Beginn des Sommerflugplans 2018 bedient die Lufthansa deren Drehkreuz am Flughafen Frankfurt mit zwölf wöchentlichen Flügen. Diese Flüge sind zeitlich so geplant, dass sie das Angebot nach München ergänzen und Paderborn/Lippstadt bis zu sechs Mal täglich an die weltweiten Streckennetze der Lufthansa angebunden wird. Ende Oktober wurden von Adria Airways Verbindungen zu den Drehkreuzen Wien und Zürich sowie zu dem Flughafen Southend (London) aufgenommen. Aufgrund der unzureichenden kommerziellen Ergebnisse hat die Fluggesellschaft dieses Angebot 2019 eingestellt. An dem Anschluss weiterer europäischer Drehkreuze sowie an zusätzlichen Direktverbindungen wird weiterhin gearbeitet.

Ein Verkehrswachstum führt aufgrund der bisher nicht voll ausgelasteten personellen und infrastrukturellen Kapazitäten zunächst nicht zu höheren Kosten. Aus daraus resultierenden Stückkostenreduktionen ergeben sich weitere Chancen.

Der Geschäftsbereich Non Aviation zeigt insbesondere durch die Ausweitung und Aufwertung gebührenpflichtiger Parkflächen weiterhin eine sehr positive Entwicklung. Aus weiteren Gewerbeansiedlungen in Flughafennähe können sich für den Bereich Non Aviation zusätzliche Chancen ergeben.

Prognosebericht

Flugbetriebs- und Ertragsentwicklung

Das Sitzplatzangebot für 2019 liegt nach der aktuellen Verkehrsplanung (Stand 12.06.2019) unter dem Vorjahr. Der Rückgang des Kapazitätsangebotes resultierte aus der Insolvenz der Fluggesellschaft Germania sowie dem Grounding der Boeing 737 Max-Flotte. Beides resultiert in einer signifikanten Verknappung der Flugzeugkapazitäten im europäischen Luftverkehr und damit auch zu Reduzierungen des ursprünglich für 2019 am Flughafen Paderborn/ Lippstadt geplanten Flugangebotes. Darüber hinaus wirkt sich die Insolvenz der Fluggesellschaft Small Plane Airlines negativ aus. In deren Nachgang hat der Reiseveranstalter TUI, in dessen Auftrag die Airline ab Paderborn/ Lippstadt operierte, das Flugprogramm im Winterflugplan mit Kapazitäten der Tochtergesellschaft TUifly übernommen. Da dies nur mit kleineren Flugzeugen des Typs 737-700 möglich war, ging das Sitzplatzangebot im Zeitraum Januar bis April 2019 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück.

Eine valide Abschätzung der für 2019 zu erwartenden Passagierzahlen ist derzeit nicht möglich. In der mittelfristigen Erfolgsplanung 2019 bis 2023 wird unter der Annahme eines leichten Passagierwachstums von jährlich 2 % ab 2022 mit einem jährlichen Fehlbetrag von annähernd 4,0 Mio. € gerechnet.

Ausbau und Finanzbedarf

Die Geschäftsleitung hat dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung im Rahmen der vergangenen Sitzungen die notwendigen Investitionsmaßnahmen im Zeitraum 2017 bis 2022 präsentiert. Dabei geht sie von obligatorischen - weil behördlich vorgeschrieben oder betrieblich zwingend notwendig - Maßnahmen in Höhe von 17,1 Mio. € aus. Darüber hinaus sieht die Geschäftsleitung einen fakultativen Investitionsbedarf im o.g. Zeitraum in Höhe von rund 8 Mio. €. Dabei handelt es sich um betrieblich notwendige Investitionen, die unter bestimmten Voraussetzungen umzusetzen sind, sowie um einnahmeverbessernde Investitionen.

Unter Berücksichtigung der Eigenfinanzierungsmöglichkeiten, die sich auf Basis der mittelfristigen Erfolgsplanung und bei einem jährlichen Verlustausgleich von 2,5 Mio. € ergeben, besteht bei den obligatorischen Maßnahmen eine Finanzierungslücke in Höhe von 6,1 Mio. €.

Im Gesellschafterkreis wurden die notwendigen Beschlüsse gefasst, um die verbliebene Lücke bei der Finanzierung der bisher bekannten obligatorischen Maßnahmen zu schließen.

Auf Basis des Jahresergebnisses 2017 und der mittelfristigen Ergebnisplanung für die Jahre 2018 bis 2022 wurde für den Planungszeitraum eine Liquiditätslücke von 7,7 Mio. € ermittelt. In den Gremien der Gesellschafter laufen derzeit die notwendigen Beratungen über die Bereitstellung von Finanzmitteln, deren Bereitstellung zur Schließung dieser Lücke und damit zu Aufrechterhaltung des Flughafenbetriebes notwendig ist.

Energieversorgungsunternehmen

Nach rechtlicher Überprüfung kommt die Flughafengesellschaft zu dem Ergebnis, dass es sich bei den stromseitigen Energieanlagen der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH um eine Kundenanlage nach § 3 Nr. 24a EnWG handelt. Aus der Einstufung der stromseitigen Energieanlagen der Flughafengesellschaft als Kundenanlage folgt, dass die Flughafengesellschaft den Regulierungsvorgaben des EnWG für Netzbetreiber nicht unterliegt.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Nach § 108 GO NW ist über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung Stellung zu nehmen: Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung und der Betrieb des Flughafens sowie der Erwerb des dafür benötigten Geländes. Wie sich aus der Berichterstattung gemäß § 289 Abs. 1 HGB zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft ergibt, wird die Zielsetzung eingehalten.

4.1.10 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Dr. Marc Cezanne

Aufsichtsrat:

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat ist Landrat Herr Müller, der zudem Aufsichtsratsvorsitzender ist.

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung sind die Herren Kreistagsabgeordneten Dr. Bentler und Weigel sowie Herr Dezernent Tiemann.

4.1.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Für die vom Kreis Paderborn übernommenen Bürgschaften wurde im Haushaltsjahr 2018 von der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH eine Bürgschaftsprovision in Höhe von 16.068,96 € gezahlt.

Die Provision wurde auf dem Konto 456300 „Erträge aus der Inanspruchnahme von Gewährverträgen und Bürgschaften“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ verbucht.

Zur Abdeckung der erwirtschafteten Jahresfehlbeträge haben die Gesellschafter der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH im Jahr 2015 einen neuen Verlustabdeckungsvertrag abgeschlossen. Nach dem vorgenannten Vertrag beträgt die Verlustabdeckung höchstens 2,5 Mio. €. Von diesem Betrag entfallen auf den Gesellschafter Kreis Paderborn 1.437.500 €, den dieser im Haushaltsjahr 2018 auch geleistet hat.

Der vorgenannte Verlustabdeckungsbetrag wurde über das Konto 531510 „Verlustübernahme Flughafen Paderborn / Lippstadt“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ geleistet.

Für Investitionen der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH vereinbarten die kommunalen Gesellschafter mit der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH im Jahr 2012 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3,1 Mio. €. Auf den Kreis Paderborn entfielen hiervon 1,945 Mio. €. Von diesem Betrag wurden im Jahr 2014 bereits 800.000 € an die Gesellschaft gezahlt (Mitte November und Dezember 2014 jeweils 400.000 €). Die Ausschüttung des verbleibenden Betrages erfolgte im Oktober 2018.

Der Anteil des Kreises in Höhe von 1.145.000,00 € wurde über das Konto 132012 „Ausleihung Flughafen Paderborn-Lippstadt“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ geleistet.

Das anteilige Gesellschafterdarlehen von 1,945 Mio. € wurde von der Gesellschaft im Jahr 2018 entsprechend des Darlehensvertrages verzinst und getilgt.

Die Zinsen in Höhe von 27.431,73 € wurden auf den Konten 461510 „Zinserträge von Beteiligungen“ (5.142,25 €) 461515 „Zinserträge Darlehen Flughafen“ (22.289,48 €) verbucht. Die Tilgung in Höhe von 54.312,50 € wurde auf dem Konto 132013 „Rückfluss Ausleihung Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH“ verbucht. Sowohl die Zinsen als auch die Tilgung wurden jeweils bei dem Produkt 010601 „Finanzmanagement“ erfasst.

4.2 RWE AG

4.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten

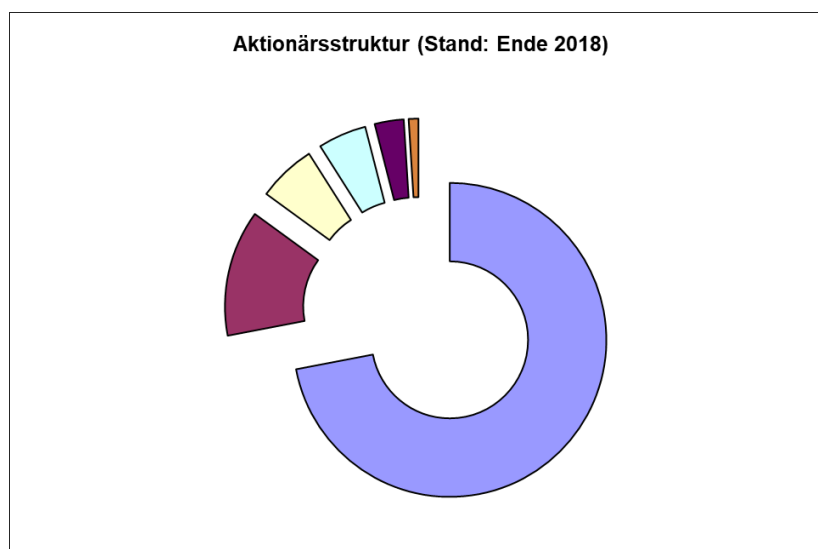
RWE AG
Altenessener Straße 35
451141 Essen

Tel.: 0201/12-00, Fax: 0201/12-15199, Internet: www.group.rwe
Gründungsdatum: 25. April 1898

4.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Grundkapital beträgt 1.573.748.477,44 € und ist eingeteilt in 575.745.499 Stück Stammaktien und 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Der Kreis Paderborn ist mit 1.273.917 Stück Stammaktien an der RWE AG beteiligt. Dies entspricht einer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft von rd. 0,22 %.



72%	Sonstige institutionelle Aktionäre
13%	Privataktionäre
6%	KEB Holding AG
5%	BlackRock Inc.
3%	Stadt Essen
1%	Belegschaftsaktionäre

Quelle: www.group.rwe/investor-relations/die-rwe-aktien/aktionaersstruktur

4.2.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Die RWE AG leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- Versorgung und Handel mit Energie,
- Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann auf den o. g. Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden.
- Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

4.2.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Insbesondere mit dem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung leistet die RWE AG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben. Unter dem Aspekt der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger einerseits und der Aufrechterhaltung des öffentlichen Einflusses bei der RWE AG andererseits ist eine Beteiligung geboten.

4.2.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in Mio. EUR)	2016	%	2017	%	2018	%
Aktiva						
Langfristiges Vermögen	45.911	60,10	45.694	66,16	18.595	23,21
Immaterielle Vermögenswerte	12.749	16,69	12.383	17,93	2.193	2,74
Sachanlagen	24.455	32,01	24.904	36,06	12.409	15,49
Investment Property	63	0,08	43	0,06	0	0,00
At-equity bilanzierte Beteiligungen	2.908	3,81	2.846	4,12	1.467	1,83
Übrige Finanzanlagen	1.055	1,38	1.109	1,61	400	0,50
Finanzforderungen	403	0,53	359	0,52	110	0,14
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.175	1,54	1.187	1,72	946	1,18
Ertragsteueransprüche	219	0,29	236	0,34	246	0,31
Latente Steuern	2.884	3,77	2.627	3,80	824	1,03
Kurzfristiges Vermögen	30.491	39,92	23.365	33,85	61.513	76,79
Vorräte	1.968	2,58	1.924	2,79	1.631	2,04
Finanzforderungen	1.471	1,93	1.745	2,53	2.782	3,47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.999	6,54	5.405	7,83	1.963	2,45
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.418	9,71	4.892	7,08	7.408	9,25
Ertragsteueransprüche	234	0,31	445	0,64	101	0,13
Wertpapiere	9.825	12,86	4.893	7,09	3.609	4,51
Flüssige Mittel	4.576	5,99	3.933	5,70	3.523	4,40
zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	0,00	128	0,19	40.496	50,55
Summe Aktiva	76.402	100,00	69.059	100,00	80.108	100,00

Bilanz (in Mio. EUR)	2016	%	2017	%	2018	%
Passiva						
Eigenkapital	7.990	10,45	11.991	17,36	14.257	17,80
Anteile der Aktionäre der RWE AG	2.754	3,60	6.759	9,79	8.736	10,91
Anteile der Hybridkapitalgeber der RWE AG	942	1,23	940	1,36	940	1,17
Anteile anderer Gesellschafter	4.294	5,62	4.292	6,21	4.581	5,72
Langfristige Schulden	39.646	51,90	36.774	53,25	20.007	24,98
Rückstellungen	20.686	27,08	19.249	27,87	15.863	19,80
Finanzverbindlichkeiten	16.041	21,00	14.414	20,87	1.998	2,49
Übrige Verbindlichkeiten	2.196	2,87	2.393	3,47	508	0,63
Latente Steuern	723	0,95	718	1,04	1.638	2,04
Kurzfristige Schulden	28.766	37,65	20.294	29,38	45.844	57,23
Rückstellungen	12.175	15,94	5.137	7,44	2.615	3,26
Finanzverbindlichkeiten	2.142	2,80	2.787	4,04	766	0,96
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.431	7,11	5.077	7,35	2.429	3,03
Ertragsteuerverbindlichkeiten	131	0,17	100	0,14	38	0,05
Übrige Verbindlichkeiten	8.887	11,63	7.082	10,25	7.200	8,99
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	0	0,00	111	0,16	32.796	40,94
Summe Passiva	76.402	100,00	69.059	100,00	80.108	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas- / Stromsteuer)	45.833	44.585	-2,72
Erdgas-/ Stromsteuer	2.243	2.151	-4,10
Umsatzerlöse	43.590	42.434	-2,65
Sonstige betriebliche Erträge	1.435	3.608	151,43
Materialaufwand	33.397	31.326	-6,20
Personalaufwand	4.777	4.704	-1,53
Abschreibungen	6.647	2.939	-55,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.323	3.686	-14,74
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	387	302	-21,96
Übriges Beteiligungsergebnis	153	118	-22,88
Finanzerträge	1.883	2.315	22,94
Finanzaufwendungen	4.111	3.066	-25,42
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	-5.807	3.056	152,63
Ertragsteuern	-323	741	329,41
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	-5.484	2.315	142,21
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	0	0	0,00
Ergebnis	-5.484	2.315	142,21
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	167	373	123,35
Davon: Ergebnisanteile der Hybridkapitalgeber der RWE AG	59	42	-28,81
Davon: Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	-5.710	1.900	133,27

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)	2017 (angepasste Werte)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas- / Stromsteuer)	13.953	13.529	-3,04
Erdgas-/ Stromsteuer	131	141	7,63
Umsatzerlöse	13.822	13.388	-3,14
Sonstige betriebliche Erträge	3.256	931	-71,41
Materialaufwand	10.029	10.237	2,07
Personalaufwand	1.848	1.895	2,54
Abschreibungen	1.330	948	-28,72
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.909	950	-50,24
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	137	211	54,01
Übriges Beteiligungsergebnis	20	-42	-310,00
Finanzerträge	1.545	472	-69,45
Finanzaufwendungen	1.608	881	-45,21
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	2.056	49	-97,62
Ertragsteuern	333	103	-69,07
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	1.723	-54	-103,13
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	592	1.127	90,37
Ergebnis	2.315	1.073	-53,65
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	373	679	82,04
Davon: Ergebnisanteile der Hybridkapitalgeber der RWE AG	42	59	40,48
Davon: Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	1.900	335	-82,37

4.2.6 Entwicklung des Personalbestandes

Mitarbeiter zum Bilanzstichtag ¹	31. Dezember 2016	31. Dezember 2017	Veränderung (in %)	31. Dezember 2018	Veränderung (in %)
Braunkohle & Kernenergie	12.980	13.132	1,17	11.292	-14,01
Europäische Stromerzeugung	2.672	2.656	-0,6	2.738	3,09
Energiehandel	1.086	1.156	6,45	1.267	9,6
innogy	40.636	42.393	4,32		
in 2018 fortgeführte innogy-Aktivitäten		(1.952)		2.192	-86,73
sonstige	1.278	210	-83,57	259	23,33
RWE-Konzern (ohne die in 2018 nicht fortgeführten innogy-Aktivitäten)	58.652	59.547	1,53	17.748	-7,11
Auszubildende (davon nicht fortgeführten innogy-Aktivitäten zugeordnet)	2.258	2.215	-1,9	2.031	-8,31
		1.448		1.452	0,28

1: Die dargestellten Mitarbeiterzahlen wurden in Vollzeitstellen umgerechnet.

2: Die Auszubildenden werden in den oben genannten Mitarbeiterzahlen nicht erfasst.

4.2.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Stromerzeugungskapazität (in MW)	31. Dezember 2017 (angepasste Werte)	31. Dezember 2018	Veränderung (in %)
Steinkohle	7.302,00	0,00	-1,12
Braunkohle	11.017,00	10.255,00	-6,92
Kernenergie	2.770,00	2.770,00	0,00
Gas	15.076,00	14.321,00	-5,01
Erneuerbare Energien	4.148,00	4.293,00	3,50
Pumpwasser, Sonstige	2.956,00	2.844,00	-3,79
Gesamt	43.269,00	34.483,00	-20,31

Stromerzeugung (in Mrd. kWh)	31. Dezember 2017 (angepasste Werte)	31. Dezember 2018	Veränderung (in %)
Steinkohle	29,3	27,4	-6,48
Braunkohle	74,2	67,2	-9,43
Kernenergie	30,3	21,8	-28,05
Gas	52,9	47,2	-10,78
Erneuerbare Energien	10,4	9,9	-4,81
Pumpwasser, Sonstige	3,1	2,5	-19,35
Gesamt	202,2	176,0	-12,09

Außenabsatz des RWE- Konzerns (in Mrd. kWh)	2017 (angepasste Werte)		2018		Ver- ände- rung (in %)
		%		%	
Gas	64,0	21,94	67,0	23,67	4,69
Strom	227,7	78,06	216,1	76,33	-5,09
Summe	291,7	100,00	283,1	100,00	-2,95

4.2.8 Beteiligungen

Der Geschäftsbericht 2018 der RWE AG weist als Anteilsbesitz rund 1.100 Beteiligungen aus. Aufgrund der enormen Anzahl wurde auf eine einzelne Nennung an dieser Stelle verzichtet. Der Geschäftsbericht der RWE AG ist auf der Internetseite der Gesellschaft¹ bereitgestellt und weist auf den Seiten 162 bis 197 den Anteilsbesitz der RWE AG aus.

4.2.9 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken²

Außenumsatz um 3 % unter Vorjahr

Im Berichtsjahr hat der RWE-Konzern einen konzernexternen Umsatz (ohne Erdgas- und Stromsteuer) von 13.388 Mio. € erwirtschaftet. Gegenüber 2017 ist das ein Minus von 3 %. Die Stromerlöse sind um ebenfalls 3 % auf 10.090 Mio. € gesunken. Dabei kam der verringerte Absatz zum Tragen. Der Gasumsatz des Konzerns ging um 13 % auf 1.565 Mio. € zurück. Er entwickelte sich damit gegenläufig zu den Liefermengen, was u.a. auf niedrigere Erlöse aus der Realisierung von Sicherungsgeschäften zurückzuführen ist. Außerdem hat die Erstanwendung von IFRS 15 zur Folge, dass bestimmte Sachverhalte nicht mehr im Umsatz erfasst werden.

Bereinigtes EBITDA mit 1,5 Mrd. € im Rahmen der Erwartungen

Das bereinigte EBITDA (vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) belief sich auf 1.538 Mio. €. Damit bestätigte sich der Ausblick im August 2018, welcher eine Bandbreite von 1,5 bis 1,8 Mrd. € vorsah. Die im Geschäftsbericht 2017 veröffentlichte 2018er-Prognose musste unterjährig angepasst werden, weil das mit E.ON vereinbarte Tauschgeschäft eine Umstellung der Berichtsweise erforderlich machte. Gegenüber 2017 hat sich das bereinigte EBITDA um 28 % verringert. Hauptgrund dafür waren Margen- und Mengenrückgänge in der konventionellen Stromerzeugung. Aber auch der Energiehandel und die fortgeführten innogy-Aktivitäten lieferten niedrigere Ergebnisbeiträge.

In den Segmenten zeigte sich folgende Entwicklung:

¹ Der Geschäftsbericht ist im Internet unter www.group.rwe/investor-relations/finanzberichte einsehbar.

² Aufgrund des sehr umfangreichen Lageberichts der RWE AG (rund 70 Seiten) werden in dem Beteiligungsbericht 2018 des Kreises nur Auszüge dargestellt. Der vollständige Lagebericht ist im Internet unter www.group.rwe/investor-relations/finanzberichte einsehbar.

Braunkohle & Kernenergie

Das bereinigte EBITDA lag hier bei 356 Mio. € und damit im prognostizierten Korridor von 350 bis 450 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr ist es um 47 % gesunken. Eine wesentliche Rolle spielte dabei, dass wir für den Strom unserer Braunkohle- und Kernkraftwerke einen niedrigeren Großhandelspreis erzielt haben als 2017. Die Erzeugung dieser Anlagen hatten wir bereits in den Vorjahren vollständig auf Termin verkauft. Negativ wirkte sich auch die Tatsache aus, dass Block B des Kernkraftwerks Grundremmungen aufgrund seiner Stilllegung zum Jahresende 2017 nicht mehr zum Ergebnis beitrug. Mit Einsparmaßnahmen im Rahmen unseres Effizienzprogramms konnten wir die genannten Belastungen etwas abfedern.

Europäische Stromerzeugung

In diesem Segment erzielte der RWE-Konzern ein bereinigtes EBITDA von 334 Mio. €. Die Prognose des Konzerns, die eine Bandbreite von 300 bis 400 Mio. € vorsah, hat sich damit bestätigt. Im Vergleich zu 2017 verzeichneten wir einen Rückgang um 28 %. Ein Grund dafür war, dass das Vorjahresergebnis Buchgewinne aus dem Verkauf ehemaliger Betriebsergebnisse enthielt. Außerdem verringerten sich die Margen unserer Gas- und Steinkohlekraftwerke. Wegen der vorläufigen Auseinandersetzung des britischen Kapazitätsmarktes lagen die Prämien, die wir für die Verfügbarkeit unserer Anlagen erhielten, deutlich unter Plan. Mit 47 Mio. € waren sie aber höher als im Vorjahr (16 Mio. €). Effizienzsteigernde Maßnahmen schlugen sich positiv im Ergebnis wieder.

Energiehandel

Das bereinigte EBITDA lag hier bei 183 Mio. € und damit im Prognoseintervall von 100 bis 300 Mio. €. Gegenüber 2017 hat es sich um 32 % verschlechtert. Ursache dafür war eine schwächere Handelsperformance. Außerdem mussten wir eine Wertberichtigung auf eine Beteiligung vornehmen, die RWE Supply & Trading im Rahmen ihrer Principal Investments erworben hatte. Im Gasgeschäft konnten wir erfreulicherweise an das sehr gute Vorjahresergebnis anknüpfen.

Fortgeführte innogy-Aktivitäten

Das bereinigte EBITDA des bei RWE verbleibenden innogy-Geschäfts belief sich auf 699 Mio. €. Die prognostizierte Bandbreite von 700 bis 800 Mio. € wurde somit minimal unterschritten. Eine Rolle dabei die unerwartet niedrige Stromproduktion infolge der ungünstigen Windverhältnisse. Gegenüber 2017 hat sich das bereinigte EBITDA um 11 % verringert. Neben den Wetterbedingungen machte sich der Wegfall eines Ertrages aus dem Vorjahr bemerkbar, der sich durch eine Neubewertung des innogy-Anteils am Offshore-Windkraftprojekt Triton Knoll ergeben hatte. Im Berichtsjahr fielen zudem Vorlaufkosten für ein Projekt an, die erst später zu Erlösen führen werden. Positiven Einfluss hatte, dass innogy neue Windkraftanlagen im Betrieb genommen hat und höhere Preise für Strom und Grünstromzertifikate realisierte.

Überleitung zum Nettoergebnis durch Wegfall von Sondererträgen aus 2019

Die Überleitung vom bereinigten EBIT zum Nettoergebnis war 2017 noch dadurch gekennzeichnet, dass wir in Deutschland hohe Sondererträge aus der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer erzielten, während 2018 keine positiven Effekte in dieser Größenordnung eintraten. Dies führte zu einer deutlichen Verschlechterung beim neutralen Ergebnis und beim Finanzergebnis.

Das bereinigte EBIT des RWE-Konzerns hat sich erwartungsgemäß deutlich verringert, und zwar um 49% auf 619 Mio. €. Vom bereinigten EBITDA unterscheidet es sich durch die betrieblichen Abschreibungen, die 919 Mio. € betragen (Vorjahr 979 Mio. €).

Das neutrale Ergebnis, in dem wir bestimmte nicht operative oder aperiodische Effekte erfassen, betrug -161 Mio. € (Vorjahr 949 Mio. €). Seine Einzelpositionen entwickelten sich wie folgt:

- Veräußerungen von Beteiligungen und Vermögenswerten führten per Saldo zu einem Buchverlust von 25 Mio. €, nachdem im Vorjahr noch ein Gewinn von 107 Mio. € angefallen war. Der Verlust stand im Zusammenhang mit dem Verkauf der 51 %-Beteiligung am ungarischen Braunkohlestromversorger Mátra im März 2018. Dadurch wurden Aufwendungen ergebniswirksam, die aus der Währungsumrechnung des Mátra-Abschlusses in Euro resultierten und bis zur Transaktion im Eigenkapital erfasst waren. Buchgewinne aus Grundstückverkäufen konnten diesen Effekt nicht ausgleichen.

- Die Ergebniseffekte aus Derivaten beliefen sich auf -146 Mio. €, gegenüber -480 Mio. € im Vorjahr. Mit den Derivaten sichern wir uns gegen Preisrisiken ab. Gemäß IFRS sind solche Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren, während diejenigen Geschäfte, die mit ihnen abgesichert werden, erst später bei ihrer Realisierung erfolgswirksam erfasst werden dürfen. Die Folge sind kurzfristige Ergebniseffekte, die sich im Laufe der Zeit aufheben.

- Das unter der Position „Sonstige“ ausgewiesene Ergebnis lag mit 10 Mio. € deutlich unter dem hohen Vorjahreswert (1.322 Mio. €), der durch die Rückerstattung der Kernbrennstoffdauer geprägt war. Ein positiver Effekt im Berichtsjahr ergab sich dadurch, dass innogy eine Zuschreibung auf ihre polnischen Windparks vorgenommen hat, weil die Preise für Strom und Grünstromzertifikate gestiegen sind und sich deshalb die Ertragsperspektiven der Anlagen verbessert haben. De standen kleinere Belastungen gegenüber, die u.a. auf die Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen und Kosten der Umsetzung des Tauschgeschäfts mit E.ON zurückzuführen sind. Außerdem haben wir eine Abschreibung auf das britische Gaskraftwerk Staythorpe vorgenommen, weil die erwarteten Ergebnisbeiträge der Anlage etwas nach unten korrigiert werden mussten.

Das Finanzergebnis des Konzerns verschlechterte sich um 346 Mio. € auf -409 Mio. €. Im Einzelnen ergaben sich hier folgende Veränderungen:

- Das Zinsergebnis verbesserte sich um 87 Mio. € auf -14 Mio. €, vor allem wegen niedriger Zinsaufwendungen. Eine Ursache dafür war, dass im Vorjahr Hybridanleihen gekündigt oder zurückgekauft wurden.

- Die Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen belasteten das Ergebnis 264 Mio. € und damit stärker als 2017 (-226 Mio. €). Hier kam zum Tragen, dass sich der Diskontsatz verringert hat, den wir für die Berechnung der Kernenergie Rückstellungen verwenden. Die dadurch verursachte Anhebung der Verpflichtungsbarwerte wurde zum Teil als Aufwand in den Zinsanteilen berücksichtigt.

- Das „Übrige Finanzergebnis“ lag mit -131 Mio. € deutlich unter dem Vorjahrswert (264 Mio. €). Dieser war außergewöhnlich hoch ausgefallen, weil er die Verzinsung enthielt, die RWE für die bis 2016 geleisteten und danach rückerstatteten Kernbrennstoffsteuerzahlungen zugesprochen worden war. Im Berichtsjahr sind zudem Kursverluste bei Wertpapieren eingetreten, die wegen der Erstanwendung von IFRS 9 ergebniswirksam abgebildet wurden; im Vorjahr waren solche Marktwertveränderungen noch erfolgsneutral erfasst worden. Entlastend wirkte, dass niedrigere Verluste aus Wertpapierverkäufen anfielen.

Das Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern war mit 49 Mio. € deutlich niedriger als 2017 (2.056 Mio. €). Die Ertragssteuern beliefen sich auf 103 Mio. €. Die Steuerquote lag damit weit über dem theoretischen Normalniveau. Hintergrund ist, dass im Organkreis der RWE AG keine latenten Steuern aktiviert wurden, soweit ihnen nicht latente Steuerverbindlichkeiten gegenüberstanden, da die latenten Steueransprüche wohl auf absehbare Zeit nicht genutzt werden können. Dies wäre nur unter der Voraussetzung möglich, dass in kommenden Geschäftsjahren steuerliche Gewinne anfallen, mit denen die Ansprüche verrechnet werden können. Für den Organkreis der RWE gibt es dafür zurzeit aber keine hinreichende Sicherheit.

Nach Steuern erzielte der RWE Konzern mit seinen fortgeführten Aktivitäten ein Ergebnis von - 54 Mio. € (Vorjahr: 1.723 Mio. €). Der Ergebnisbetrag der nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 1.127 Mio. €. Gegenüber 2017 (592 Mio. €) hat er sich deutlich erhöht. Das ergibt sich im Wesentlichen aus den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften: Danach dürfen bei den nicht fortgeführten Aktivitäten seit Beginn ihres gesonderten Ausweises zum 30. Juni 2018 keine Abschreibungen mehr berücksichtigt werden. Das Vorjahresergebnis enthielt dagegen noch die planmäßigen Abschreibungen für volle zwölf Monate und war zudem durch eine Firmenwertabschreibung im britischen Vertriebsgeschäft belastet.

Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter sanken um 306 Mio. € auf 679 Mio. €. Im Vorjahr hatten außerplanmäßige Abschreibungen beim ungarischen Stromerzeuger Mátra zu Ergebniseinbußen bei RWE und den Miteigentümern geführt, die nun weggefallen sind. Außerdem ist für innogy im RWE-Konzernabschluss ein deutlich höheres Ergebnis ausgewiesen; dementsprechend sind auch die Ergebnisanteile gestiegen, die den mit insgesamt 23,2 % beteiligten Minderheitsaktionären der RWE Tochter zuzurechnen sind.

Die Ergebnisanteile der Hybridkapitalgeber beliefen sich auf 59 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €). Der Betrag entspricht den Finanzierungskosten der Hybridanleihe über 750 £. Diese inzwischen gekündigte Anleihe hatte keine vorab festgelegte Laufzeitbegrenzung; daher waren die Mittel, die wir durch sie vereinnahmt haben, gemäß IFRS als Eigenkapital zu klassifizieren. Das übrige Hybridkapital von RWE wird den Schulden zugerechnet; seine Verzinsung ist im Finanzergebnis erfasst.

Aus den dargestellten Entwicklungen ergibt sich ein gegenüber 2017 stark verringertes Nettoergebnis von 335 Mio. € (Vorjahr: 1.900 Mio. €). Bei 614,7 Mio. ausstehenden RWE-Aktien beträgt das Ergebnis je Aktie 0,54 € (Vorjahr: 3,09 €).

Deutlich höhere Investitionen in erneuerbare Energien

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat RWE Investitionen in Höhe von 1.260 Mio. € getätigt. Das sind 358 Mio. € bzw. 40 % mehr als 2017. Für Sachanlagen wurden 1.079 € eingesetzt, was einem Plus von 53 % entspricht. Der deutliche Anstieg ist in erster Linie den fortgeführten innogy-Aktivitäten zuzuordnen und hier vor allem den Großprojekten Triton Knoll und Limondale. Im Segment Europäische Stromerzeugung führte die Umrüstung der niederländischen Steinkohlekraftwerke Amer 9 und Eemshaven für die Mitverbrennung von Biomasse zu erhöhten Investitionen. Außerdem fielen Mehrausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen an. Die Investitionen in Finanzanlagen beliefen sich auf 181 Mio. € und waren damit 8 % niedriger als 2017. Ein Großteil der Mittel wurde von innogy dafür verwendet, ein Portfolio von Onshore-Windkraftprojekten in den USA zu erwerben.

Weniger Mitarbeiter wegen Veräußerung von Mátra

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte der RWE-Konzern mit seinen fortgeführten Aktivitäten 17.748 Mitarbeiter, davon 15.101 an deutschen und 2.647 an ausländischen Standorten. Bei der Ermittlung dieser Zahlen wurden Teilzeitstellen anteilig berücksichtigt. Gegenüber Ende 2017 hat sich der Personalbestand in Deutschland um 582 Mitarbeiter erhöht. Im Ausland sind dagegen 1.940 Stellen weggefallen, vor allem wegen des Verkaufs unserer Mehrheitsbeteiligung am ungarischen Stromerzeuger Mátra. Rein operativ, also ohne solche Konsolidierungseffekte, ist die Zahl der Mitarbeiter um 702 gestiegen. Im Personalbestand werden Auszubildende nicht erfasst. Ende 2018 erlernten bei RWE 666 junge Menschen einen Beruf; ein Jahr zuvor waren es 615 gewesen. Auch diese Angaben beziehen sich ausschließlich auf die fortgeführten Aktivitäten des RWE-Konzerns.

Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2019 werden sich die Margen unserer Kraftwerke voraussichtlich etwas verbessern. Außerdem ist mit einer deutlich höheren Stromerzeugung aus Windkraft zu rechnen – und mit auch einem deutlichen Ergebnisanstieg im Erneuerbare-Energien-Geschäft der RWE Tochter innogy. Allerdings werden auch Belastungen erwartet, u.a. durch den vorläufigen Rodungsstopp im Hambacher Forst und die Aussetzung der Zahlungen im britischen Kapazitätsmarkt. Nach aktueller Planung wird

das diesjährige bereinigte EBITDA bei 1,4 bis 1,7 Mrd. € liegen. Diese Prognose bezieht sich auf die fortgeführten Aktivitäten von RWE. Es herrscht Zuversicht, das Tauschgeschäft mit E.ON im laufenden Jahr abschließen zu können. Potenzielle Ergebniseffekte aus dem Vollzug der Transaktion wurden im Ausblick noch nicht berücksichtigt.

Experten rechnen mit schwächerem Wachstum

Nach ersten Prognosen wird das globale Wirtschaftswachstum 2019 ca. 2,5 % betragen und damit niedriger sein als im vergangenen Jahr. Auch im Euroraum haben sich die Konjunkturaussichten getrübt: Die Wirtschaftsleitung soll hier um etwa 1,5 % steigen. Für Deutschland rechnen Experten mit einem ähnlichen Wert, während das Wachstum in den Niederlanden wohl erneut über dem Durchschnitt der Euroländer liegen wird. Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts von Großbritannien hängt stark davon ab, ob es einen geordneten Brexit gibt. Falls ja, könnte das Land ein Plus von 1,5 % erreichen.

Stromverbrauch in Deutschland und Großbritannien voraussichtlich stabil

Die künftige Entwicklung der Commodity-Preise hängt von einer Vielzahl kaum prognostizierbarer Faktoren ab. Auf unsere diesjährige Ertragslage hätte sie ohnehin nur geringen Einfluss, denn wir haben unsere Stromproduktion für 2019 bereits nahezu vollständig auf Termin verkauft und die dafür benötigten Brennstoffe und CO₂-Emissionsrechte preislich abgesichert. Diese Transaktionen sind mit bis zu dreijährigem Vorlauf getätigt worden. Die dabei realisierten Stromnotierungen spiegeln das heutige, gegenüber 2016 stark erhöhte Marktpreisniveau deshalb noch nicht wieder. Für den Strom der deutschen Braunkohle- und Kernkraftwerke, der besonders früh auf Termin verkauft wurde, liegt der für 2019 realisierte Preis geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Stromproduktion für 2019 bereits nahezu vollständig auf Termin verkauft

Die künftige Entwicklung der Commodity-Preise hängt von einer Vielzahl kaum prognostizierbarer Faktoren ab. Auf unsere diesjährige Ertragslage hätte sie ohnehin nur geringen Einfluss, denn wir haben unsere Stromproduktion für 2019 bereits nahezu vollständig auf Termin verkauft und die dafür benötigten Brennstoffe und CO₂-Emissionsrechte preislich abgesichert. Diese Transaktionen sind mit bis zu dreijährigem Vorlauf getätigt worden. Die dabei realisierten Stromnotierungen spiegeln das heutige, gegenüber 2016 stark erhöhte Marktpreisniveau deshalb noch nicht wieder. Für den Strom der deutschen Braunkohle- und Kernkraftwerke, der besonders früh auf Termin verkauft wurde, liegt der für 2019 realisierte Preis geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Bereinigtes EBITDA 2019: Bandbreite von 1,4 bis 1,7 Mrd. € erwartet

Der Aufwärtstrend bei den realisierten Strompreisen wird die Ertragslage 2019 positiv beeinflussen. Im Erneuerbare-Energien-Geschäft ist mit zusätzlichen Erträgen durch die Inbetriebnahme neuer Er-

zeugungskapazitäten zu rechnen; bei einer Normalisierung der Windverhältnisse würde sich auch der Ergebnisbeitrag der bestehenden Anlagen erhöhen. Belastungen ergeben sich aus den Gerichtsentscheidungen zum Hambacher Forst und zum britischen Kapazitätsmarkt. Nach unserer aktuellen Planung für 2019 wird das bereinigte EBITDA des RWE-Konzerns in einer Bandbreite von 1,4 bis 1,7 Mrd. € liegen (Vorjahr: 1,5 Mrd. €). Bei Abschreibungen von voraussichtlich rund 1 Mrd. € ergibt sich für das bereinigte EBIT eine Größenordnung von 0,4 bis 0,7 Mrd. €. Wie schon an anderer Stelle erwähnt, werden bei der Bereinigung von EBITDA und EBIT wesentliche nicht operative und aperiodische Effekte herausgerechnet. Diese werden dem neutralen Ergebnis zugeordnet, über dessen Einzelkomponenten in der Ist-Berichterstattung informiert wird.

Die genannten Prognosewerte beziehen sich ausschließlich auf die fortgeführten Aktivitäten. Potenzielle Ergebniseffekte aus dem erwarteten Vollzug der Transaktion mit E.ON, der noch 2019 stattfinden soll, sind hier nicht berücksichtigt. Das Veräußerungsergebnis aus dieser Transaktion würde im neutralen Ergebnis erfasst. Ebenfalls außer Betracht gelassen ist ein möglicher Kohleausstiegsbeschluss der Bundesregierung, denn die Auswirkungen können derzeit nicht verlässlich abgeschätzt werden. Im Übrigen wird unterstellt, dass die Prämienzahlungen im britischen Kapazitätsmarkt im laufenden Jahr (noch) nicht wieder aufgenommen werden.

Auf Ebene der Unternehmensbereiche wird folgende Ergebnisentwicklung erwartet:

- Braunkohle & Kernenergie: Das bereinigte EBITDA dürfte sich hier in einer Bandbreite von 300 bis 400 Mio. € bewegen. Wie schon erwähnt, haben wir unsere diesjährige Stromerzeugung bereits größtenteils am Markt platziert. Die dabei erzielten Margen sind insgesamt etwas höher als die für 2018. Dagegen wird der vorläufige Rodungsstopp im Hambacher Forst das Ergebnis mindern: Für den Zeitraum von 2019 bis 2021 sind Belastungen von 100 bis 200 Mio. € pro Jahr veranschlagt. Dank optimierter Betriebsabläufe herrscht Zuversicht, dass die Ergebniseinbuße 2019 am unteren Ende der genannten Spanne liegen wird.

- Europäische Stromerzeugung: Das bereinigte EBITDA des Segments wird voraussichtlich 250 bis 350 Mio. € betragen. Dabei wird unterstellt, dass in Großbritannien im gesamten Jahr keine Kapazitätsprämien erhalten werden. Bei früheren Auktionen waren dem RWE-Konzern für 2019 rund 180 Mio. € zugesagt worden, die wegen der Aussetzung des Kapazitätsmarktes nun nicht mehr eingeplant werden.

- Energiehandel: Es wird davon ausgegangen, in diesem Segment auf lange Sicht ein durchschnittliches bereinigtes EBITDA in der Größenordnung von 200 Mio. € pro Jahr erzielen zu können. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird dabei ein Korridor von 100 bis 300 Mio. € eingehalten. Das ist auch unsere Erwartung für 2019.

- Fortgeführte innogy-Aktivitäten: Das bereinigte EBITDA dieses Segments wird voraussichtlich zwischen 800 und 900 Mio. € liegen. Gegenüber dem Vorjahreswert (699 Mio. €) wäre das ein deutliches

Plus, das im Wesentlichen dem Erneuerbare-Energien-Geschäft zuzuordnen ist. Unter der Voraussetzung, dass die Windverhältnisse 2019 dem langjährigen Durchschnitt entsprechen, werden die britischen und mitteleuropäischen Windparks wesentlich besser ausgelastet sein als 2018. Auch die Fertigstellung neuer Erzeugungskapazitäten wird sich positiv auf die Ertragslage auswirken. Erneuerbare-Energien-Anlagen, die nicht mit festen Einspeisevergütungen gefördert werden, dürfen zudem von den gestiegenen Notierungen im Stromgroßhandel profitieren.

Investitionen für 2019 deutlich über Vorjahr

Nach aktueller Planung werden die Investitionen im laufenden Geschäftsjahr wohl deutlich höher ausfallen als 2018 (1,3 Mrd. €). Ein deutlicher Anstieg wird bei den fortgeführten innogy-Aktivitäten erwartet (Vorjahr: 0,7 Mrd.); hier wird der Bau des britischen Offshore-Windparks Triton Knoll und des australischen Solarkraftwerks Limondale zu Mehrausgaben führen. In der konventionellen Stromerzeugung werden Sachanlageinvestitionen in einer Größenordnung von 0,5 Mrd. €, die in erster Linie der Instandhaltung und Modernisierung von Kraftwerken und Tagebauen dienen. Ein kleinerer Teil der Mittel ist auch für Wachstumsprojekte bestimmt, z. B. die Umrüstung unserer niederländischen Steinkohlekraftwerke für die Mitverbrennung von Biomasse.

Deutlicher Anstieg der Nettoschulden erwartet

Die Nettoschulden fortgeführter Aktivitäten des RWE-Konzerns, die Ende 2018 bei 4,4 Mrd. € lagen, werden sich im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich deutlich erhöhen. Das vergangene Jahr war durch hohe Mittelzuflüsse aus Sicherheitsleistungen geprägt, die Termingeschäfte mit CO₂-Zertifikaten und anderen Commodities betrafen. Mit der Realisierung der Kontrakte, die zum Teil 2019 fällig werden, kehren sich die Effekte wieder um. Auch die verstärkte Investitionstätigkeit wird sich in den Nettoschulden widerspiegeln.

Prognose für den RWE-Konzern mit innogy als reiner Finanzbeteiligung

Für Steuerungs Zwecke werden auch Konzernzahlen genutzt, in denen innogy als reine Finanzbeteiligung erfasst ist. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Konzern Tochter dabei lediglich mit der RWE zustehenden Dividende berücksichtigt. Das bereinigte EBITDA wird sich bei Anwendung dieser Methode im Geschäftsjahr 2019 auf voraussichtlich 1,2 bis 1,5 Mrd. € belaufen (Vorjahr: 1,5 Mrd. €); das um aperiodische und nicht operative Effekte bereinigte Nettoergebnis wird auf 0,3 bis 0,6 Mrd. € (Vorjahr 0,6 Mrd. €) veranschlagt.

4.2.10 Zusammensetzung der Organe

Vorstand: Dr. Rolf Martin Schmitz
Dr. Markus Krebber

Hauptversammlung:

Der Kreis Paderborn wurde in der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 von der Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH vertreten.

4.2.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

(Alle Beträge in EUR)	Geschäfts- jahr 2015	Geschäfts- jahr 2016	Ver- ände- rung (in %)	Geschäfts- jahr 2017	Ver- ände- rung (in %)	Geschäfts- jahr 2018	Ver- ände- rung (in %)
Bruttodividende / Stammaktie	0,00	0,00	0,00	1,50	100,00	0,70	-53,33
Netto-Geldeingang im Haushaltsjahr	0,00 2016	0,00 2017		1.608.479,45 2018		750.623,74 2019	

Die Ausschüttung wurde auf dem Konto 465100 „Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ verbucht.

4.3 Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

4.3.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Tegelweg 25
33102 Paderborn

Tel.: 05251/503-0, Fax: 05251/503-6278, Internet: www.ww-energie.com

Gründungsdatum:

In der Mitte des Jahres 2013 hat die E.ON Energie AG ihre Beteiligung an der E.ON Westfalen Weser AG (EWA) an Kommunen und kommunale Unternehmen im Netzgebiet der EWA veräußert. Am Ende des Veräußerungsprozesses war die EWA rekommunalisiert und die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) entstanden.

4.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Die WWE hat 54 Kommanditisten, die ausschließlich Kreise, Städte und Gemeinden der Region sowie deren Eigengesellschaften sind. Die Kapitalanteile der Kommanditisten betragen insgesamt 70.020.800,00 €. Hieran ist der Kreis Paderborn mit 1.656.110,00 € beteiligt. Dies entspricht einer Quote von rund 2,37 %.

Die Komplementärin der WWE ist die persönlich haftende Gesellschafterin, die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, deren alleiniger Gesellschafter die WWE ist.

4.3.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind, im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung,

a) die Verwaltung der Komplementärin sowie von Beteiligungen an Unternehmen, die in den Bereichen Bezug, Transport und Verteilung von Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, die Erzeugung von Strom und Wärme sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar in der Region Westfalen-Weser tätig sind, insbesondere die Verwaltung von Beteiligungen

1. an der Westfalen Weser Netz GmbH, die als Verteilnetzbetreiberin die Leitungsnetze Strom, Gas und Wasser in der Region Westfalen-Weser betreibt und das Eigentum an den Leitungsnetzen Strom, Gas und Wasser in der Region Westfalen-Weser sowie an dem von

der Energieservice Westfalen Weser GmbH betriebenen Kraftwerk und den von der AWP GmbH betriebenen Abwasseranlagen inne hat;

2. an der Energieservice Westfalen Weser GmbH, die in den Bereichen der Erzeugung von Strom und Erzeugung und Verteilung von Wärme auf Basis fossiler und erneuerbarer Energieträger sowie im Bereich Contracting tätig ist und zu diesem Zweck Erzeugungsanlagen betreibt;

3. an der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH; deren Unternehmensgegenstand im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Mehrheits-, Minderheits- oder alleinigen Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere in den Bereichen Bezug, Transport und Verteilung von Strom, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser sowie Erzeugung von Strom und Wärme sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar primär in der Region Westfalen-Weser tätig sind, sowie die Erbringung und Vermittlung von administrativen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen, insbesondere gegenüber Beteiligungsunternehmen;

b) die Verwaltung von Tochtergesellschaften, die auf dem Gebiet der Energieerzeugung, der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserwirtschaft, der Abfallentsorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Region Westfalen-Weser Dienstleistungen erbringen, soweit diese den Hauptzweck des jeweiligen Unternehmensgegenstandes der Tochtergesellschaften fördern sowie die im Zusammenhang mit den Unternehmensgegenständen anfallende Informationsverarbeitung. Bei der Erbringung von verbundenen Dienstleistungen durch Tochtergesellschaften auf dem Gebiet der Energieversorgung sind die Anforderungen des § 107a Abs. 2 Satz 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zu beachten.

c) die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Kommunalmanagement, Controlling, Recht, Finanzen, IT und Personal für Konzerngesellschaften.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen im Inland beteiligen und Unternehmensverträge aller Art abschließen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen im Inland zu errichten.

Die Gesellschaft beachtet im Rahmen ihrer unternehmensgegenständlichen Tätigkeit insbesondere kommunalrechtliche und vergaberechtliche Vorschriften. Das Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) vom 09.11.1999 findet in der jeweils geltenden Fassung Anwendung.

4.3.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Insbesondere mit dem satzungsrechtlich festgelegten Unternehmensgegenstand der Dienstleistungen in den Bereichen Bezug, Transport und Verteilung von Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, die Erzeugung von Strom und Wärme sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben leistet die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben. Damit nimmt das Unternehmen wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr.

4.3.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	868.383.293,75	92,91	921.154.040,66	94,20
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	378.058,00	0,04	354.976,00	0,04
III. Finanzanlagen	868.005.235,75	92,87	920.799.064,66	94,16
B. Umlaufvermögen	65.500.890,65	7,01	56.005.437,09	5,73
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.668.768,09	0,50	7.246.762,06	0,74
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	60.832.122,56	6,51	48.758.675,03	4,99
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	798.674,00	0,09	742.839,06	0,08
Summe Aktiva	934.682.858,40	100,00	977.902.316,81	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	511.677.166,76	54,74	546.209.447,97	55,86
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	66.647.990,00	7,13	69.320.590,00	7,09
II. Rücklagen	445.029.176,76	47,61	476.888.857,97	48,77
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	0,00	25.000,00	0,00
C. Rückstellungen	32.053.808,04	3,43	33.854.685,78	3,46
D. Verbindlichkeiten	390.926.883,60	41,82	397.813.183,06	40,68
Summe Passiva	934.682.858,40	100,00	977.902.316,81	100,00

Bilanz (in EUR)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	921.154.040,66	94,20	946.354.970,31	91,40
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	354.976,00	0,04	399.019,00	0,04
III. Finanzanlagen	920.799.064,66	94,16	945.955.951,31	91,36
B. Umlaufvermögen	56.005.437,09	5,73	88.730.765,50	8,57
I. Vorräte	0,00	0,00	34.368,07	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.246.762,06	0,74	1.067.472,89	0,10
III. Wertpapiere	0,00	0,00		0,00
IV. Flüssige Mittel	48.758.675,03	4,99	87.628.924,54	8,46
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	742.839,06	0,08	290.624,29	0,03
Summe Aktiva	977.902.316,81	100,00	1.035.376.360,10	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	546.209.447,97	55,86	567.338.813,23	54,80
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	69.320.590,00	7,09	70.020.800,00	6,76
II. Rücklagen	476.888.857,97	48,77	497.318.013,23	48,03
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	0,00	25.000,00	0,00
C. Rückstellungen	33.854.685,78	3,46	36.475.991,66	3,52
D. Verbindlichkeiten	397.813.183,06	40,68	431.536.555,21	41,68
Summe Passiva	977.902.316,81	100,00	1.035.376.360,10	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	17.124.808,76	15.626.219,00	-8,75
2. sonstige betriebliche Erträge	1.659.515,46	1.104.689,30	-33,43
3. Personalaufwand	10.178.259,99	8.843.002,05	-13,12
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	60.321,74	84.547,50	40,16
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.251.576,90	12.023.283,03	65,80
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	61.423.097,59	66.424.640,61	8,14
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	671.493,67	444.522,31	-33,80
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.587.217,94	10.163.593,51	6,01
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.078.138,21	13.808.316,13	37,01
12. Ergebnis nach Steuern	43.723.400,70	41.086.193,24	-6,03
13. sonstige Steuern	3.607,76	0,00	-100,00
14. Jahresüberschuss	43.719.792,94	38.677.329,00	-11,53
15. Gutschrift / Belastungen auf Rücklagenkonto	-7.922.522,90	7.977.707,92	-200,70
16. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	-35.797.270,04	30.699.621,08	-185,76
17. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	15.626.219,00	21.718.733,68	38,99
2. sonstige betriebliche Erträge	1.104.689,30	7.855.692,22	611,12
3. Personalaufwand	8.843.002,05	7.490.618,31	-15,29
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	84.547,50	94.493,36	11,76
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	12.023.283,03	14.565.290,87	21,14
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	66.424.640,61	58.182.821,96	-12,41
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	444.522,31	1.117.488,06	151,39
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	1.514.203,67	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.163.593,51	10.910.277,67	7,35
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.808.316,13	8.376.756,40	-39,34
12. Ergebnis nach Steuern/ Jahresabschluss	38.677.329,00	45.923.095,64	18,73
13. Gutschrift / Belastungen auf Rücklagenkonto	7.977.707,92	14.511.096,30	81,90
14. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	30.699.621,08	31.411.999,34	2,32
15. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00	0,00

4.3.6 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2015	2016	Ver- änderung (in %)	2017	Ver- änderung (in %)	2018	Ver- änderung (in %)
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl	103	113	9,71	94	-16,81	74	-21,28
davon unbefristet		105		86	-18,1	67	-22,09
davon befristet		8		8	0	7	-12,5

4.3.7 Individuelle Leistungskennzahlen

Regenerative Energien im Netzgebiet*	2015	2016	Ver- änderung (in %)	2017	Ver- änderung (in %)	2018	Ver- änderung (in %)
Installierte Anlagen							
Windenergieanlagen	538	587	9,11	603	2,73	613	1,66
PV-Anlagen	27.792	28.491	2,52	29.498	3,53	30.675	3,99
Biomasseanlagen	181	182	0,55	181	-0,55	180	-0,55
Wasserkraftanlagen	71	71	0,00	74	4,23	74	0,00
Klär- und Deponiegasanlagen	8	8	0,00	6	-25,00	6	0,00

Gesamtleistung (in MW)	1.386	1633	17,82	1749	7,10	1.85	6,17
-------------------------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Anteil regenerative Energien am Endverbrauch (in %)	40,00	42,00	5,00	49,00	16,67	51,00	4,08
---	-------	-------	------	-------	-------	-------	------

*: Nach dem Erneuerbaren Energie Gesetz (EEG) geförderte Anlagen

Technische Daten**Westfalen Weser Netz:**

Stromnetz:	2015	2016	Ver- änderung (in %)	2017	Ver- änderung (in %)	2018	Ver- änderung (in %)
Netzlänge (in km)	30.148	30.383	0,78	30.165	-0,72	30.412	0,82
Netzkunden (alle Spannungsebenen)	675.000	682.000	1,04	683.000	0,15	687.000	0,59
Durchgeleitete Strommenge (in TWh)	6,9	6,9	0,00	6,7	-2,90	6,6	-1,49
Umspannwerke	109	107	-1,83	108	0,93	108	0,00
Ortsnetzstationen	8.011	8.056	0,56	7.825	-2,87	8.180	4,54
Betreute Straßenleuchten	100.000	100.000	0,00	100.000	0,00	100.000	0,00
Hausanschlüsse	347.081	351.072	1,15	348.550	-0,72	350.193	0,47

Erdgasnetz	2015	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Netzlänge (in km)	4.011	4.030	0,47	3.311	-17,84	3.333	0,66
Netzkunden	93.000	94.000	1,08	74.000	-21,28	75.000	1,35
Durchgeleitete Erdgasmenge (in TWh)	4,6	4,8	4,35	3,8	-20,83	3,8	0,00
Gasdruckreglerstationen	131	131	0,00	108	-17,56	108	0,00
Hausanschlüsse	80.862	81.488	0,77	67.289	-17,42	67.737	0,67

Trinkwasser	2015	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Netzlänge (in km)	1.468	1.472	0,27	1.472	0,00	1.480	0,54
Kunden	40.703	40.631	-0,18	40.631	0,00	40.499	-0,32
Absatz (in Mio. m ³)	13,0	11,0	-15,38	11,0	0,00	12,0	9,09

4.3.8 Beteiligungen

Es besteht folgender Anteilsbesitz der Gesellschaft:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Westfalen Weser Netz GmbH, Paderborn	100,00
Energieservice Westfalen Weser GmbH, Kirchlengern	100,00
Westfalen Weser Beteiligungen GmbH, Paderborn	100,00
Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Paderborn	100,00
Wassernetz-Servicegesellschaft mbH, Paderborn	50,00
GWAdriga GmbH & Co. KG, Berlin	21,00
GWAdriga Verwaltungs GmbH, Berlin	21,00
Naturgas Emmerthal GmbH & Co. KG, Emmerthal	71,43
Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne GmbH, Bad Oeynhausen	65,43
CEC Energieconsulting GmbH, Kirchlengern	62,50
Nahwärmeversorgung Kirchlengern GmbH, Kirchlengern	50,00
GRE Gesellschaft zur rationellen Energienutzung Horn-Bad Meinberg mbH, Horn-Bad Meinberg	50,00
Gesellschaft zur energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe mbH, Brakel	33,33
AWP GmbH, Paderborn	100,00
EPOS Bioenergie Verwaltungs-GmbH, Herford	100,00
Westfalen Weser Energie 3. Vermögensverwaltungs-UG, Herford	100,00

AWINTO Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	62,00
AWINTO Windportfolio GmbH, Düsseldorf	62,00
AWINTO Windpark Klosterkumbd GmbH & Co. KG, Hagen	62,00
AWINTO Windpark Rayerschied GmbH & Co. KG, Wiesbaden	62,00
AWINTO Windpark Schönesseiffen GmbH & Co. KG	62,00
ABO Wind UW Hunsrück GmbH & Co. KG, Wiesbaden	38,75
Blomberger Versorgungsbetriebe GmbH/Westfalen Weser Beteiligungen GmbH GbR, Blomberg	50,00
Bad Driburg-EEnergie-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Driburg	49,00
Wasser GmbH Salzhemmendorf, Salzhemmendorf	49,00
Bad Driburg-Solar GmbH & Co. KG, Bad Driburg	48,93
Stadtwerke Lage GmbH, Lage	45,00
Stadtwerke Vlotho Stromnetz GmbH, Vlotho	20,00
Stadtwerke Hessisch Oldendorf GmbH, Hessisch Oldendorf	24,90

4.3.9 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Gesellschaftsstruktur

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) hat nach einem Zugang von einem weiteren Gesellschafter zum 01. Januar 2019 derzeit 54 Kommanditisten, die ausschließlich Kreise, Städte und Gemeinden der Region sowie deren Eigengesellschaften sind; der Sitz der WWE ist Paderborn.

Die Komplementärin der WWE ist die persönlich haftende Gesellschafterin, die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH (WWV), Paderborn, die nicht am Vermögen der WWE beteiligt ist. Alleiniger Gesellschafter der WWV ist wiederum die WWE.

Geschäftsfelder

Die WWE erbringt als dienstleistende Holding für den gesamten WWE-Konzern auf Basis entsprechender Verträge Zentralfunktionen und Dienstleistungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Dienstleistungen in den Bereichen Recht, Finanzen, Unternehmensentwicklung, Personalstrategie und Kommunikation erbracht.

Im Rahmen der Neuorganisation des WWE-Konzerns und der damit verbundenen Verschlinkung der Holding werden ab dem Geschäftsjahr 2019 Dienstleistungen in den Bereichen Revision, Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsprozess- und Risikomanagement, Beteiligungsmanagement sowie Gremienbetreuung erbracht.

Die Verwaltungstätigkeiten werden vorwiegend in der Hauptverwaltung in Herford erbracht.

Die Tochtergesellschaften Westfalen Weser Netz GmbH (WWN), Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW) und die Westfalen Weser Beteiligungen GmbH (WWB) sind als regionale Dienstleister der kommunalen Daseinsvorsorge in Ostwestfalen-Lippe, Südniedersachsen und im Weserbergland tätig.

Die WWN hat dabei ihren Schwerpunkt und umfangreiche Erfahrungen und Kompetenzen im Betrieb von Strom-, Gas- und Wassernetzen und die ESW in den Geschäftsfeldern Betrieb eines Kraftwerkes insbesondere zur Netzlastoptimierung, Bilanzkreismanagement Strom sowie Bau und Betrieb von Blockheizkraftwerken, Kessel-, Biogas-, Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen.

In der WWB werden gebündelt weitere Beteiligungen gehalten. Die WWB stellt auch eine neue Dienstleistungsplattform für die Stadtwerke der Region dar und dient als Ansprechpartner für deren Beteiligungen. Der Fokus der Beteiligungen sowie Dienstleistungen liegt im Energiesektor bzw. hat seinen Branchenschwerpunkt im energienahen Bereich.

Somit bietet die WWE bzw. ihre Tochtergesellschaften auch Dienstleistungen in den Bereichen rationelle Energienutzung, Wärmeversorgung, erneuerbare Energien, Straßenbeleuchtung und Netzservice an. Auch die Betriebsführung von Wasseranlagen und -netzen sowie die Entsorgung von Abwasser zählen zu den Infrastrukturdienstleistungen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2018 im neunten Jahr in Folge durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.

Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 1,5 % höher als im Vorjahr (Vorjahr + 2,2 %).

Diese weiterhin positiv zu bewertende Entwicklung wurde durch das beschränkt steigende private Konsumniveau und eine hohe Binnennachfrage ermöglicht. Schwierig zu bewertende außenwirtschaftliche Verhältnisse führten jedoch zu leichten Einbußen des Außenbeitrages

Aufgrund gestiegener Verbraucherpreise – insbesondere Energie- und Vermögensgüterpreise – betrug die deutsche Inflationsrate im Jahr 2018 unverändert 1,8 %, bei den Energiepreisen verteuerten sich erneut insbesondere Treibstoffe und Heizöl.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auf europäischer Ebene forciert die europäische Kommission in ihrem sogenannten „Winterpaket“ mit dem Titel „Saubere Energie für alle Europäer“ die weitere Integration des Strommarktdesigns. Insgesamt vier Richtlinien und vier Verordnungen umfasst das sogenannte Winterpaket, das die Europäische Kommission im Dezember 2016 vorgestellt hat. Dazu zählen Vorschläge zur besseren Koordination nationaler Energiepolitiken, zur Reform der Richtlinien für Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien sowie zum Strommarktdesign. Das Maßnahmenpaket soll den Rahmen für die Energiepolitik in der EU bis zum Jahr 2030 prägen.

Rat und Parlament haben zwischenzeitlich ihre Positionen für die anstehenden Trilogverhandlungen abgesteckt, in denen das Strommarktdesign zukunftsfest gemacht werden soll. Die Trilogverhandlungen zwischen Rat, Parlament und Europäischer Kommission wurde unter der österreichischen Ratspräsidentschaft ab Juli 2018 aufgenommen.

Die nationalen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2018 wurden in der öffentlichen Wahrnehmung weniger durch Einflüsse der EU oder den Betrieb von Strom- und Erdgasnetzen als vielmehr durch den politisch gewünschten Ausstieg aus der (Braun-)kohle-Verstromung bestimmt. Bedingt durch die Bundestagswahl im September 2017 und die in der Geschichte der Bundesrepublik längsten Koalitionsverhandlungen kam es am 14. März 2018 zur Bildung einer neuen großen Koalition und dem Abschluss eines Koalitionsvertrages.

Die energiewirtschaftliche Zielsetzungen der neuen großen Koalition fokussieren insbesondere auf den Ausstieg aus der Kohleverstromung. Zu diesem Zweck wurde in der Koalition die Bildung einer Kommission Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung („Kohlekommission“) vereinbart. Die Arbeit der Akteure aus Politik, Wirtschaft, Umweltverbänden, Gewerkschaften und betroffenen Ländern und Regionen bestimmte im Jahr 2018 die Medien. Aus dem Abschlussbericht geht hervor, dass das Enddatum für die Kohleverstromung das Jahr 2038 sein soll.

Zu den weiteren energiewirtschaftlichen Zielen des Koalitionsvertrages gehört die Anhebung des Ausbaupfades für Erneuerbare Energien im Bereich der Stromerzeugung auf einen Anteil von 65 Prozent bis 2030, um den zusätzlichen Strombedarf zur Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehr, in Gebäuden und in der Industrie zu decken. Vorhergesehen sind dafür Sonderausschreibungen von Onshore-Windenergie und Photovoltaik sowie Offshore-Windenergiebeitrag.

Die Ziele wurden vom Bundestag mit dem noch im Dezember 2018 verabschiedeten Energiesammelgesetz mit zahlreichen Änderungen des KWK- und des EEG-Gesetzes sowie neuen Ausschreibungen für Wind- und Photovoltaikanlagen in den Jahren 2019-2021 in die Wege geleitet. Die Verteilnetzbetreiber übernehmen mit Engpassmanagement-Maßnahmen damit zukünftig neue Aufgaben. Eine regulatorische Kostenanerkennung ist derzeit allerdings nur für die Übertragungsnetzbetreiber vorgesehen, nicht für Verteilnetzbetreiber. Aus deren Sicht wird einer Anpassung der ARegV zwingend erforderlich.

Des Weiteren sind die Weiterentwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung, die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Sektorenkopplung, die Novelle des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes, Maßnahmen im Wärme- und Verkehrsbereich, die Maßnahmen zur Annäherung an das Klimaschutzziel 2020 sowie die Grundzüge eines neu zu erschaffenden Klimaschutzgesetzes im Koalitionsvertrag thematisiert.

Zum Thema Energienetze kündigt die neue Koalition einen „ambitionierten Maßnahmenplan zur Optimierung der Bestandsnetze und zum schnellen Ausbau an. Die Effizienz müsse durch neue Technologien und die Digitalisierung erhöht werden. Netzausbaubeschleunigungsgesetz soll novelliert und vereinfacht werden. Mit einer Reform der Netzentgelte wird anvisiert, „die Kosten verursachungsgerecht und unter angemessener Berücksichtigung der Netzdienlichkeit“ zu verteilen. Weiterhin soll „unter Anerkennung der zunehmenden Verantwortung der Stromverteilernetzbetreiber“ der Regulierungsrahmen weiterentwickelt werden, um Investitionen in intelligente Lösungen zu flankieren.

Relevant für Stromnetzbetreiber und -kunden wurde in 2018 das Inkrafttreten der im Rahmen des noch in 2017 verabschiedeten Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG) vorgesehenen „Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte“. Die wurde noch am 28. Juni 2018 im Bundesgesetzblatt verkündet und trat somit am 29. Juni 2018 in Kraft.

Mit der Verordnung wird die Vorgabe des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG) umgesetzt, die Netzentgelte der vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) zu vereinheitlichen. Die Vereinheitlichung erfolgt in fünf Schritten von jeweils 20 Prozent. Der erste Anpassungsschritt erfolgt zum 1. Januar 2019, sodass ab dem 1. Januar 2023 bundesweit einheitliche Übertragungsnetzentgelte gelten.

Neben dem ersten Schritt zur bundesweiten Vereinheitlichung erfolgt zum 1. Januar 2019 die Überführung der Offshore-Anbindungskosten von den Nutzentgelten in die Offshore-Netzzumlage. Weiterhin startet am 1. Januar 2039 die dritte Regulierungsperiode Strom mit den noch von der BNetzA festzulegenden neuen Erlösobergrenzen, in die eine aktualisierte Kostenbasis, neue individuelle Effizienzvorgaben und eine neue sektorale Produktivitätsvorgabe (GSP bzw. „X Generell“) eingehen.

Um den stockenden Netzausbau aktiv zu beschleunigen, hat das Bundeswirtschaftsministerium im August 2018 den „Aktionsplan Stromnetz“ vorgelegt. Dieser verfolgt eine doppelte Strategie: Einerseits sollen bestehende Netze mit neuen Technologien und Betriebskonzepten optimiert werden. Andererseits soll der Netzausbau mit vereinfachten Planungsverfahren und einem vorausschauenden Controlling beschleunigt werden. Erklärtes politisches Ziel von Bund und Ländern ist es, bis zum Jahr 2021 Leitungsbauvorhaben von mindestens 4.000 Kilometern zu genehmigen.

Um den Netzausbau tatsächlich zu beschleunigen, resultierte aus dem „Aktionsplan“ ein im Oktober vorgelegter Referentenentwurf des BMWi für eine Novelle des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes Übertragungsnetz (NABEG). Wesentliche Inhalte des geplanten „Gesetzes zu Beschleunigung des

Energieleitungsausbaus“ sind die Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Neubau, Verstärkung und Optimierung von Stromleitungen.

Das Bundeswirtschaftsministerium hat in Vorbereitung auf eine mögliche Anpassung der Netzentgelt-systematik Strom in Folge des EU-Winterpakets eine Studie zu diesem Thema veröffentlicht. Die Gut-achter empfehlen, eine Reihe von Änderungen zum jetzigen Ordnungsrahmen zu erwägen bzw. weiter zu analysieren.

Seitens der Netzbetreiber bzw. des Branchenverbands BDEW wird eine behutsame Überarbeitung der Netzentgeltssystematik für angebracht, da mit der zunehmenden dezentralen Stromerzeugung und den damit einhergehend geänderten Lastflüssen sowie dem weiteren dynamischen Ausbau der Er-neuerbaren Energien eine faire und verursachungsgerechte Verteilung der Kosten zunehmend in Fra-ge gestellt wird. Zu diesem Zweck wird vorgeschlagen, eine vorsichtige und schrittweise Einführung/ Stärkung von entnahmeunabhängigen Entgeltkomponenten zu prüfen.

Die Netzbetreiber werden als grundzuständige Messstellenbetreiber darüber hinaus vor neue Aufga-ben gestellt. Die Umsetzung des bereits in 2016 in Kraft getretenen Messstellenbetriebs-gesetzes steht im Hinblick auf intelligente Messsysteme, umgangssprachlich Smart-Meter, weiterhin aus, da noch immer keine ausreichende Anzahl von Zertifizierungen für Smart-Meter-Gateways durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erfolgt ist.

Das Messstellenbetriebsgesetz als Grundlage für den Einbau und den Betrieb moderner Messeinrich-tungen und intelligenter Messsysteme wird gewissermaßen als Startsignal für Smart Grid, Smart Me-ter und Smart Home in Deutschland verstanden. Im Fokus steht die Einführung intelligenter Messsys-teme mit dem durch BSI-Zertifizierung sicheren Smart-Meter-Gateway als Herzstück. Intelligente Messsysteme dienen als Kommunikationsplattform, um das Stromversorgungssystem für die Ener-giewende tauglich zu machen. Mit dem Einbau intelligenter Messsysteme sollte bei Großverbrauchern und Erzeugern ursprünglich in 2017 begonnen werden. Jener wird aber erst ach der Zertifizierung von drei unabhängigen Herstellern von Smart-Meter-Gateways starten können. Ab 2021 soll der Einbau bei Verbrauchern mit einem Jahresstromverbrauch zwischen 6.000 und 10.000 kWh folgen.

Erfolgreich verlief hingegen bereit die Einführung moderner Messeinrichtungen, die für die Verbrau-cher mit weniger als 6.000 kWh pro Jahr nun im Netzgebiet durch die WVN verbaut werden und zu-künftig einen Ausbau zu intelligenten Messsystemen erlauben.

Die Umsetzung eines zukunftssicheren und technisch belastbaren Zielmodells für das Messwesen durch staatliche Stellen, Netzbetreiber und Verbände sowie die erforderliche Datenübertragung hat zu unabhängigen Entwicklungen geführt. Zum einen wird mit der sogenannten Marktkommunikation 2020 im kommenden Jahr ein Übergangmodell umgesetzt, bei der der grundzuständige Messstellenbetrei-ber als Datendrehscheibe fungiert. Das endgültige Zielmodell, welches eine sternförmige Verteilung der Messwerte bereits vom intelligenten Messsystem selbst vorsieht, wird erst im Anschluss erarbeitet

werden. Zum anderen erfolgten prozessual-technische Festlegungen dagegen bereits in 2018. Hier ist insbesondere die Etablierung einer einheitlichen Marktllokations-/ Messlokationssystematik zu nennen, welche von WVN im Rahmen eines Projektes erfolgreich implementiert wurde.

Branchensituation

Für die Betreiber von Strom- und Erdgasnetzen wurden seitens der Bundesnetzagentur wesentliche Verfahren über den wirtschaftlichen Betrieb der Netze in der 3. Regulierungsperiode (Gas seit 01.01.2018, Strom ab 01.01.2019) durchgeführt.

Für die Netzbetreiber stand das Jahr 2018 damit ganz im Fokus der dritten Regulierungsperiode. Während als maßgebliche Festlegung der BNetzA für die dritte Regulierungsmethode Gas das Effizienzverfahren, abgesehen von einer informationellen Mitteilung, noch nicht abgeschlossen war, standen für die Netzbetreiber die Kostenprüfung zur Erlösobergrenze der dritten Regulierungsperiode Strom, der Bescheid zum Kapitalkostenaufschlag sowie die Festlegungen zum Eigenkapitalzins und zum Generellen Sektoralen Produktivitätsfaktor (GSP) im Vordergrund.

Die die Beantragung der Erlösobergrenzen Strom und Gas für die dritte Regulierungsperiode flankierenden Festlegungen der Bundesnetzagentur waren bereits vor dem Beginn der Regulierungsperioden Strom/ Gas aus der Sicht der Branche mit nachteiligen Folgen für die Netzbetreiber verbunden. Der für die dritte Regulierungsperiode anzuwendende Eigenkapitalzins für Neuanlagen wurde im Dezember 2016 von der BNetzA auf eine Höhe von 6,91 Prozent vor Steuern festgelegt. Gegen die Festlegung hatte WVN zusammen mit zahlreichen weiteren Netzbetreibern Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt. Das OLG Düsseldorf hatte am 22. März 2018 die Festlegungen der BNetzA zum EK-Zins Strom und Gas aufgehoben. Die BNetzA wurde verpflichtet, nach Maßgabe des Gerichts bzw. der gerichtlich bestellten Sachverständigen neu zu entscheiden.

Am 25.04.2018 hat die Bundesnetzagentur Rechtsbeschwerde gegen den OLG-Beschluss beim Bundesgerichtshof eingelegt. WVN wird das Verfahren vor dem BGH weiterführen.

Die dritte Regulierungsperiode Strom hat am 1. Januar 2019 begonnen. Am 7. Dezember 2018 erhielt WVN im Rahmen einer Anhörung die von der BNetzA beabsichtigte Festlegung der neuen Erlösobergrenzen und der neuen Effizienz der 3. Regulierungsperiode, in welche eine aktualisierte Kostenbasis und eine neue sektorale Produktivitätsvorgabe (GSP) eingehen. Damit wird für WVN, wie für alle weiteren Stromnetzbetreiber, die Regulierungsperiode mit zahlenreichen vorläufigen Schätzungen und Annahmen beginnen, da die relevanten Festlegungsverfahren noch nicht abgeschlossen sind bzw. im Rahmen von Beschwerden voraussichtlich von den Gerichten überprüft werden.

Für die Betreiber von Gasversorgungsnetzen wird es zunächst darum gehen, dass die bereits seit dem 01.01.2018 geltenden Erlösobergrenzen durch die jeweils zuständige Regulierungsbehörde endgültig festgelegt werden. Hintergrund ist, dass die Regulierungsbehörden die Verfahren zur Festlegung der neuen Erlösobergrenzen nicht rechtzeitig vor Beginn der neuen Regulierungsperiode ab-

schließen konnten, sodass die Gasnetzbetreiber für die Netzentgeltkalkulation der Jahre 2018 und 2019 zunächst weitgehend Annahmen treffen mussten. Nachdem die Netzbetreiber im Spätherbst 2017 den von der BNetzA ermittelten individuellen Effizienzwert mitgeteilt bekommen hatten, stellte sich Ende des Jahres 2017 heraus, dass die Berechnung auf einigen erheblichen Fehlern beruhte, sodass sich die zuständige Beschlusskammer entschloss, das Verfahren neu aufzurollen. Im 1. Quartal 2018 erfolgte dann eine Neuberechnung des Effizienzvergleiches der Gasverteilernetzbetreiber und damit die Bestimmung der individuellen Effizienzwerte, die aber durch eine erfolgreiche Klage eines Netzbetreibers beim Bundesgerichtshof gegen das Effizienzvergleichsverfahren der 2. Regulierungsperiode einer erneuten Überprüfung unterzogen werden musste. Eine neue Mitteilung über die Effizienz der Gasverteilernetzbetreiber versandte die Bundesnetzagentur nach erneuter Kostentreiberanalyse ihrer Gutachter im November 2018. Das erforderliche Gutachten dazu und damit ein finaler Bescheid über die Effizienzwerte und damit die Erlösobergrenze Gas liegen den Netzbetreibern noch nicht vor.

Auch die Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors (GSP) für die Gasnetzbetreiber wurde von der Einleitung einer gerichtlichen Überprüfung begleitet. Gegen den von der Bundesnetzagentur angeordneten Wert in Höhe von 0,49% bestehen branchenseitig schwerwiegende Bedenken, sodass absehbar auch hier letztlich vom Bundesgerichtshof entschieden werden muss, welche Prämissen die Bundesnetzagentur bei der wissenschaftlich zu begründenden Festlegung des GSP zu beachten hat. Auch WVN hat im Rahmen eines Muster-Beschwerdeverfahrens eine Beschwerde gegen den BNetzA-Beschluss zum GSP Gas eingelegt.

Insoweit wird Anfang 2019 neben den zu führenden gerichtlichen Verfahren gegen den im Gasbereich festgelegten GSP insbesondere das Vorgehen der Bundesnetzagentur bei der Bestimmung des GSP für die Stromnetzbetreiber im Vordergrund stehen. Die Ermittlung des GSP-Strom wurde im Laufe des Jahres 2018 von einem umfangreichen Verfahren zur Datenerhebung seitens der Bundesnetzagentur begleitet, in dessen Rahmen zahlreiche Daten zu Netzstrukturen und aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen bis zurück ins Jahr 2006 abgefragt wurden. Die Konsultation des Verfahrens erforderte aufwändige Datenerhebungen im Unternehmen, Stellungnahmen an die Bundesnetzagentur und eine Begleitung durch brancheneigene Gutachter. Insbesondere die Begleitung durch von den Stromnetzbetreibern bestellte Gutachter offenbarte Fehler in den Auswertungen und Resultaten der BNetzA. Am 5. Dezember 2018 veröffentlichte die BNetzA einen Produktivitätsfaktor (GSP) für Stromnetzbetreiber in Höhe von 0,90%. Aufgrund dessen erheblicher Höhe und Wirkung auf die wirtschaftliche Situation der Stromnetzbetreiber ist davon auszugehen, dass zahlreiche Unternehmen Rechtsbeschwerde gegen die Festlegung einlegen werden.

Vor Gericht befinden sich für die WVN auch der Beschluss der Bundesnetzagentur zum Kapitalkostenaufschlag Gas für 2018, um die Nicht-Anerkennung der Jahresschreiben 2016 und 2017 gerichtlich überprüfen zu lassen.

Zu diesem Beschwerdeverfahren gegen Festlegungen der Bundesnetzagentur ergänzt sich die Überprüfung der noch offenen Entscheidungen der zum 30.06.2018 erstmals von den Stromnetzbetreibern gestellten Anträge auf Genehmigung eines Kapitalkostenaufschlags. Auch der Beschluss für die Stromnetzbetreiber zu den Übergangsjahren 2017 und 2018 aus neu getätigten Investitionen entstandenen Kapitalkosten liegt dem Oberlandesgericht Düsseldorf zur Entscheidung vor.

Vorausschauend auf das Jahr 2019 zeichnet sich damit ab, dass die Erlösobergrenzen der Strom- und Gasnetzbetreiber im Allgemeinen wie auch der WVN für die dritte Regulierungsperiode maßgeblich von noch zu fällenden Entscheidungen des Oberlandesgerichts Düsseldorf sowie des Bundesgerichtshofes bestimmt sein werden.

Der Markt für dezentrale Energielösungen (insbesondere Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und Nah- und Fernwärmesysteme) wird im Rahmen der Umsetzung der Energiewende und Erreichung der Klimaziele auch weiterhin eine wichtige Funktion übernehmen; er wird dabei von zunehmender Wettbewerbsintensität geprägt sein und hatte in 2018 folgende Rahmenbedingungen:

Das Jahr 2018 war wärmer als das Vorjahr und lag mit einer durchschnittlichen Temperatur von 11,0° (gewichtet mit den Einwohnerzahlen der Bundesländer) signifikant über dem 10-jährigen Mittel. Bis auf die Monate Februar und März lagen die Temperaturmittel der anderen Monate meistenteils deutlich über den 10-jährigen Mittelwerten.

2018 war dementsprechend der Erdgasverbrauch in Deutschland rückläufig. Er ging laut BDEW um gut sieben Prozent auf geschätzte 943 Mrd. kWh zurück. Der aufgrund der kalten Witterung im ersten Quartal zunächst gestiegene Verbrauch nahm in den folgenden Monaten teilweise deutlich ab. Die steigenden Temperaturen ließen den Erdgasbedarf im Raumwärmemarkt sinken. Weitere verbrauchssenkende Effekte waren die gestiegene Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien sowie die Preisentwicklung beim Erdgas.

Die Erneuerbaren Energien haben 2018 über 38 Prozent des Bruttostromverbrauchs in Deutschland gedeckt, der mit 557 Milliarden kWh auf Vorjahresniveau blieb. Im Vorjahr lag der Anteil der Erneuerbaren Energien noch bei 36 Prozent des Bruttostromverbrauchs.

Trotz dieser weiteren Steigerung des Anteils Erneuerbarer Energien fällt die EEG-Umlage für Letztverbraucher in 2018 auf 6,792 ct/kWh leicht (Vorjahr: 6,88 ct/kWh). Die Umlage nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) für nicht privilegierte Letztverbraucher reduziert sich um 0,1ct/kWh ebenfalls leicht auf 0,345 ct/kWh im Vergleich zu 2017.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr lag der Fokus weiterhin in der Wahrnehmung der zentralen Holdingfunktionen, der aktiven Steuerung der Tochterunternehmen, der Fortsetzung der Etablierung des Konzerns als Dienst-

leister mit einem wesentlichen Fokus auf kommunale Kunden und die Sondierung von profitablen Wachstumsfeldern.

Hierzu zählten u.a. die Prüfung von Investitionsalternativen und Kooperationsmodellen sowie der intensive Austausch mit den Anteilseignern. Im Berichtsjahr stellten sowohl die Vorbereitungs- als auch die Umsetzungsmaßnahmen zur Gewinnung weiterer Gesellschafter zum 01.01.2019 ein wichtiges Aufgabenfeld dar; mit der Aufnahme von einem neuen kommunalen Kommanditisten konnten diese Aktivitäten erfolgreich umgesetzt werden. Ebenso wurden durch Tochtergesellschaften größere Akquisitionen im Bereich Erneuerbare Energien getätigt.

Das Jahr 2018 war zudem geprägt von dem die gesamte Unternehmensgruppe umfassende Optimierungsprojekt WIR 4.0. Dabei wurde das Ziel verfolgt das Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen, um auf die permanenten Veränderungen aus regulatorischer, wettbewerblicher sowie allgemeinwirtschaftlicher Sicht unternehmerische Antworten zu finden, insbesondere aber auch um den Herausforderungen aus der Digitalisierung und der Demografie mittel- und langfristig Rechnung zu tragen.

In dessen Folge wurde zum 01.01.2019 eine Neuausrichtung der Gruppenstruktur vorgenommen, die im Kern eine Verschlankung der Holding und eine Reduzierung der Führungsebenen beinhaltet.

Zur Umsetzung der identifizierten Maßnahmen und der Neuorganisation wurde ein Interessenausgleich und Sozialplan abgeschlossen.

Ertragslage

Die Ertragslage der WWE hängt grundsätzlich maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der mit einem Ergebnisabführungsvertrag angebotenen Tochtergesellschaften und somit vom Finanzergebnis ab.

Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr bei 46,9 Mio. € (Vorjahr 56,7 Mio. €) und war unverändert von den Ergebnisabführungen der WWN (57,0 Mio. €), ESW (-1,5 Mio. €) und WWB (1,2 Mio. €) bestimmt. Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 10,9 Mio. €.

Die Umsatzerlöse wurden unverändert aus erbrachten Dienstleistungen erwirtschaftet und stiegen entsprechend des geleisteten Umfangs auf 21,7 Mio. € (Vorjahr 15,6 Mio. €).

Die Personalaufwendungen sanken unter anderem aufgrund einer geringeren Anzahl von Mitarbeitern auf 7,5 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 14,6 Mio. € (Vorjahr 12,0 Mio. €).

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Organschaft mit der WWN, ESW und WWB waren Ertragsteuern von 6,5 Mio. € zu erfassen; per Saldo konnte ein Jahresüberschuss von 45,9 Mio. € (Vorjahr 38,7 Mio. €) erzielt werden.

Zum 31.12.2018 wurden 14,5 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €) in die Rücklage eingestellt, weitere 31,4 Mio. € (Vorjahr 30,7 Mio. €) wurden den Entnahmekosten gutgeschrieben.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug 1.035,4 Mio. € (Vorjahr 977,9 Mio. €) und wurde erneut maßgeblich vom Finanzanlagevermögen (Mio. 946,0 €; Vorjahr 920,8 Mio. €) geprägt; es machte rd. 91 % des Gesamtvermögens aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 87,6 Mio. € (Vorjahr 48,8 Mio. €).

Das Eigenkapital betrug nach entsprechenden Zuweisungen auf die Entnahmekonten der Kommanditisten 567,3 Mio. € (Vorjahr 546,2 Mio. €); dadurch ergab sich eine Eigenkapitalquote von rd. 55 %.

Die Verbindlichkeiten betrugen 431,5 Mio. € (Vorjahr 397,8 Mio. €); diese resultieren maßgeblich aus langfristigen Darlehen im Rahmen des Finanzierungskonzepts der Rekommunalisierung gegenüber Banken (148,0 Mio. €; Vorjahr 155,5 Mio. €) und unverändert gegenüber der WWN (152,8 Mio. €). Zudem bestanden Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling (84,9 Mio. €; Vorjahr 45,3 Mio. €) und für Gewinnansprüche der Kommanditisten (24,9 Mio. €; Vorjahr 25,1 Mio. €).

Finanzlage

Es erfolgt ein Konzern-Cash-Pooling bei der WWE mit den Tochtergesellschaften WWN, ESW, WWV und WWB.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gewährleistet, ohne dass weitere langfristige Verbindlichkeiten aufgenommen werden mussten. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden planmäßig mit 7,6 Mio. € getilgt.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von 87,0 Mio. € (Vorjahr 41,5 Mio. €).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Steuerung der WWE erfolgt auf der Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ergebnisverwendung und Rücklagenveränderung der zentrale Leistungsindikator ist. Für

das Geschäftsjahr 2018 betrug das Ergebnis 45,9 Mio. € (Vorjahr 38,6 Mio.), wobei die Abweichung zum Budget insbesondere aus der höheren Ergebnisabführung durch die WWN resultiert.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2018 waren bei der WWE 80 (Vorjahr 76) Mitarbeiter beschäftigt:

Entwicklung der Belegschaft	Stand am		Veränderungen
	31.12.2018	31.12.2017	
Unbefristete Mitarbeiter(innen)	70	67	+3
Befristete Mitarbeiter(innen)	6	7	-1
Stammebelegschaft	76	74	+2
Praktikanten/-innen	4	2	+2
Gesamtbelegschaft	80	76	+4

Innerhalb des WWE-Konzerns führt die WWN auch für die WWE und ESW die Ausbildungsarbeit durch und hat in 2018 erneut eine überdurchschnittlich hohe Ausbildungsquote. Der WWE-Konzern leistet damit weiterhin im Rahmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung einen wesentlichen Beitrag für die Ausbildung junger Menschen und die Wertschöpfung in der Region.

Umwelt und Naturschutz

Bei allen Entscheidungen im Unternehmen wird die Verantwortung für den Schutz der Umwelt und der Natur berücksichtigt. Die Leistungen im Umweltschutz sind Voraussetzung für die nachhaltige Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Verbesserung der Wettbewerbsposition. Die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes betrachtet die WWE als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für die Region.

Chancen und Risikobericht

Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Führungsprozess, dessen Ziel es ist, alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. zeitgerecht Gegensteuerungsmaßnahmen zu ergreifen.

Der WWE-Konzern hat dazu einen Bereich Risikomanagement eingerichtet, der direkt an die jeweilige Geschäftsführung berichtet. Das Risikomanagement ist für die Koordination der Risikomanagementaktivitäten verantwortlich. Die Einbeziehung der einzelnen Geschäftsbereiche und relevanten Tochtergesellschaften wird über benannte Risikocontroller und Risikoverantwortliche sichergestellt.

Eine interne Geschäftsanweisung regelt die Organisation des Risikomanagements, die Zuständigkeiten sowie die Grundsätze zur Chancen-/Risikoerkennung und -bewertung.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Reportingprozesses und zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Dokumentation der Chancen und Risiken. Die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Geschäftsbereichen bewerten die identifizierten Chancen sowie Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Weiterhin werden risikobezogen die getroffenen Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung dargestellt, bewertet und dezentral in einem EDV-System dokumentiert. Über das EDV-System erfolgen die Meldungen an das Risikomanagement.

Das Risikomanagement erstellt auf Basis dieser freigegebenen Chancen und Risiken quartalsweise einen Bericht, den die Geschäftsführung erhält. Es werden dabei Risiken mit Netto-Schadenspotentialen von jeweils über 5 Mio. € für die WWE und WWN sowie die wesentlichen Risiken der Tochtergesellschaften aufgenommen. Darüber hinaus wird die Geschäftsführung bei gegebenem Anlass jederzeit über Veränderungen der Risikosituation mit ad-hoc-Berichten informiert.

Anhand dieser Berichte werden die Risiken auch an die Aufsichtsgremien berichtet. Bei der WWE selbst wurden keine Risiken identifiziert, die über den Umfang der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hinausgehen.

Über die operativ tätigen Tochtergesellschaften WWN, ESW und WWB wirken mittelbare Risiken auf die Gesellschaft ein.

Für die WWN ergeben sich Marktrisiken aus den Regulierungsvorgaben der BNetzA und den allgemeinen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für die ESW bestehen Risiken beim Einsatz des Kraftwerkes Kirchlengern zur Netzlastreduzierung, einem Kundenverlust in der Wärmesparte sowie dem geplanten Neukundengeschäft. Für die WWB bestehen Risiken in der Werthaltigkeit und Ertragskraft des Beteiligungsportfolios.

Die Risiken der WWN Endabrechnungen vorangegangener Perioden sowie bei Wertpapierfonds haben in ihrer Klassifizierung bzgl. Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung „unwahrscheinlich“ (6% - 20%) und bzgl. des Nettoeinzelsrisikos ein Volumen zwischen 9,7 und 38,6 Mio. €

Das Risiko eines niedrigen Effizienzwerts der Stromsparte wurde in der Eintrittswahrscheinlichkeit als „wahrscheinlich“ (50% - 90%) und bzgl. des Nettoeinzelsrisikos mit 5,3 Mio. € bewertet. Die Risiken des Einsatzes in Kirchlengern und Kundenverlust in der Wärmesparte wurden in der Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“ klassifiziert und mit einem Nettorisiko zwischen 1,3 bis 3,6 Mio. € bewertet. Die Risiken aus der Ausschöpfung des Investitionsvolumens für das Neukundengeschäft wurden mit der Eintrittswahrscheinlichkeit „möglich“ klassifiziert und betragen bzgl. des Nettoeinzelsrisikos ein Volumen von bis zu 1,2 Mio. €.

Die Risiken der WWB Vermögensverlust im Beteiligungsportfolio, verminderte Beteiligungserträge, verminderte Beteiligungserträge, verminderte Zinserträge aus Finanzinvestitionen sowie Realisierung

der geplanten Finanzinvestitionen wurden in der Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“ klassifiziert und mit einem Volumen von 0,8 bis 1,4 Mio. € bewertet.

Durch die regelmäßige Erfassung und ordnungsgemäße Abbildung der jeweiligen Chancen und Risiken sowie durch adäquate Steuerungsmaßnahmen ist ein umfassendes Risikomanagement im WWE-Konzern gewährleistet.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen somit für die WWE unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die wesentlichen Chancen für das zukünftige Geschäft der WWE resultieren aus der kommunalen Ausrichtung und der damit verbundenen strategischen Bindung von Kreisen, Städten und Gemeinden der Region an den WWE-Konzern. Diese wird auch durch die Möglichkeit der Beteiligung weiterer Kommanditisten an der WWE und der daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf die Chancen der WVN und ESW unterstützt. Diese bestehen im Besonderen in der größeren Wahrnehmung und Wertschätzung als kommunaler Partner im regionalen Konzessionswettbewerb sowie in der Umsetzung von Maßnahmen in Folge der Energiewende. Zudem stärken Kapitalerhöhungen von hinzutretenden Kommanditisten der WWE das Wachstum der WWE-Gruppe.

Bei der ESW resultieren die Chancenpotenziale aus der höheren Netzspitze zur Netzlastreduzierung als in der Planung unterstellt sowie aus einer Ausweitung des Neugeschäfts.

Die wesentlichen Chancen für das zukünftige Geschäft der WVN resultieren aus der positiven Entwicklung der regulatorischen Bewertung durch die BNetzA.

Prognosebericht

Nach Einschätzung der Bundesregierung sowie einiger Wirtschaftsforschungsinstitute werden sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland im laufenden Jahr nicht grundlegend ändern und der wirtschaftliche Aufschwung anhalten; jedoch wird das deutsche Wirtschaftswachstum unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Im energiewirtschaftlichen Umfeld - welches maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaften der WWE hat - führen die kontinuierlichen gesetzgeberischen und auch aufsichtsrechtlichen Aktivitäten in diesem Umfeld weiterhin zu hohen unternehmerischen Herausforderungen.

Es werden somit auch in 2019 erneut umfangreiche Anpassungen der gesamten Energiemarktbedingungen erwartet, die aufmerksam beobachtet werden und auf die die WWE mit geeigneten Maßnahmen reagieren wird. Die Energiewende, regenerative Energien, die veränderte Rechtsanwendung der Regulierungsbehörde in der Netzentgeltregulierung, sowie fortlaufende Prüfung von Beteili-

gungen und Kooperationen im energienahen Umfeld sowie auf sonstigen zukunftssträchtigen Märkten der Branche werden weiterhin wichtige Handlungsfelder der WWE bleiben.

Die neue Organisation wurde zum 01.01.2019 erfolgreich umgesetzt. Dem anhaltenden Effizienzdruck wird durch die konsequente Umsetzung der im Rahmen des Projekts WIR 4.0 erarbeiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen begegnet. Die durch die Digitalisierung notwendige Weiterentwicklung des IT-Umfeldes wird neben mittelfristigen Lösungen für die Folgen des demographischen Wandels weiterer Schwerpunkt der unternehmensinternen Aktivitäten sein. Durch die damit verbundene Fähigkeit, schnell und flexibel auf permanente Veränderungen zu reagieren, wird eine solide Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg geschaffen.

Neben den Veränderungen auf dem Energiemarkt haben auch die kapitalmarktbedingten Anforderungen an das Finanzmanagement des WWE-Konzerns eine weiterhin hohe Bedeutung. Angesichts des Bestands an Pensionsrückstellungen und deren Deckung über Treuhandmodelle hat zudem die Entwicklung des Marktzinsniveaus einen großen Einfluss - auch mittelbar über die WWN und ESW - auf die Ergebnissituation der WWE.

Durch eine frühzeitige und proaktive Auseinandersetzung mit diesen Rahmenbedingungen wird im 5-jährigen Planungsraum mit einem stabilen Ergebnisniveau gerechnet, welches weitgehend aus dem Kerngeschäft der WWN resultiert.

Zudem wird aus der Erschließung neuer Geschäftsfelder angestrebt, signifikante Ergebnisbeiträge zu generieren. Hierfür werden fortlaufend potenzielle Beteiligungsmöglichkeiten zur Realisierung des geplanten profitablen Wachstums geprüft; im Mittelpunkt steht dabei insbesondere die Prüfung von Beteiligungen im Bereich der Erneuerbaren Energien mit dem Schwerpunkt Onshore-Wind. Aber auch die Sondierung von Beteiligungen und auch von Kooperationen im energienahen Umfeld bzw. auf attraktiven Zukunftsfeldern erfolgt fortlaufend.

Entsprechend der dargestellten Entwicklung sieht der Wirtschaftsplan 2019 ein Ergebnis vor Ergebnisverwendung und Rücklagenveränderung von 55,2 Mio. € vor.

4.3.10 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, vertreten seit dem 1. November 2015 durch ihren Geschäftsführer Herr Dr. Nahrath, ist zur Geschäftsführung und Vertretung berechtigt.

Aufsichtsrat: Im Aufsichtsrat ist Herr Landrat Müller mit einem Gastmandat vertreten.

Gesellschafterversammlung: Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Landrat Müller.

Kommanditistenversammlung: Vertreter des Kreises in der Kommanditistenversammlung ist Herr Landrat Müller.

Ist eine Teilnahme von Herrn Landrat Müller an der Gesellschafter- oder Kommanditistenversammlung nicht möglich, so ist Herr Kreisdirektor Dr. Conradi der 1. Verhinderungsvertreter und der Kämmerer Herr Tiemann der 2. Verhinderungsvertreter (siehe DS.-Nr. 15.0557/9).

4.3.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis vereinnahmte im Jahr 2018 eine Ausschüttung in Höhe von 852.173,42 €.

Die Ausschüttung wurde auf dem Konto 465100 „Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ verbucht.

4.4 Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH

4.4.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Theater Paderborn - Westfälische Kammerspiele GmbH

Neuer Platz 6

33098 Paderborn

Tel.: 05251/2881-102, Fax: 05251/2881-116, Internet: www.theater-paderborn.de

Gründungsdatum: 12. März 1991

4.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 26.050,00 € und verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

	EUR	%
Kreis Paderborn	11.450,00	43,95
Stadt Paderborn	11.450,00	43,95
Theaterfreunde Paderborn e. V.	3.150,00	12,10
	26.050,00	100,00

4.4.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist der Betrieb des Theaters. Das Geschäftsjahr ist das Spieljahr, d. h. die Zeit vom 1. August bis zum 31. Juli des folgenden Jahres.

4.4.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.4.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich durch die unter 4.4.7 „Entwicklung individueller Leistungskennzahlen“ sowie in 4.4.8 „Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.4.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015 / 2016	%	2016 / 2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	292.131,00	25,34	272.211,00	27,37
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.608,00	0,66	3.484,00	0,35
II. Sachanlagen	284.363,00	24,67	268.567,00	27,00
III. Finanzanlagen	160,00	0,01	160,00	0,02
B. Umlaufvermögen	791.866,07	68,71	629.164,43	63,26
I. Vorräte	784,04	0,07	1.753,18	0,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	178.213,31	15,46	21.704,31	2,18
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	612.868,72	53,18	605.706,94	60,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	65.374,15	5,67	70.218,96	7,06
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.116,68	0,27	23.049,24	2,32
Summe Aktiva	1.152.487,90	100,00	994.643,63	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	26.050,00	2,26	26.050,00	2,62
II. Kapitalrücklage	25.453,73	2,21	25.453,73	2,56
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Bilanzverlust	-54.620,41	-4,74	-74.552,97	-7,50
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.116,68	0,27	23.049,24	2,32
B. Rückstellungen	368.200,00	31,95	280.200,00	28,17
C. Verbindlichkeiten	334.625,02	29,04	262.383,40	26,38
D. Rechnungsabgrenzungsposten	449.662,88	39,02	452.060,23	45,45
Summe Passiva	1.152.487,90	100,00	994.643,63	100,00

Bilanz (in EUR)	2016 / 2017	%	2017 / 2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	272.211,00	27,37	224.324,00	18,63
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.484,00	0,35	6.902,00	0,57
II. Sachanlagen	268.567,00	27,00	217.262,00	18,05
III. Finanzanlagen	160,00	0,02	160,00	0,01
B. Umlaufvermögen	629.164,43	63,26	424.458,57	35,27
I. Vorräte	1.753,18	0,18	1.705,72	0,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.704,31	2,18	47.265,92	3,93
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	605.706,94	60,90	375.486,93	31,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	70.218,96	7,06	59.347,34	4,93
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	23.049,24	2,32	495.481,68	41,17
Summe Aktiva	994.643,63	100,00	1.203.611,59	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	26.050,00	2,62	26.050,00	2,16
II. Kapitalrücklage	25.453,73	2,56	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Bilanzverlust	-74.552,97	-7,50	-521.531,68	-43,33
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	23.049,24	2,32	495.481,68	41,17
B. Rückstellungen	280.200,00	28,17	530.993,00	44,12
C. Verbindlichkeiten	262.383,40	26,38	252.997,96	21,02
D. Rechnungsabgrenzungsposten	452.060,23	45,45	419.620,63	34,86
Summe Passiva	994.643,63	100,00	1.203.611,59	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015 / 2016	2016 / 2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	1.062.818,06	1.030.838,49	-3,01
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	1.250.400,00	1.319.343,41	5,51
5. Materialaufwand	306.071,50	322.040,37	5,22
6. Personalaufwand	3.154.321,67	3.426.138,56	8,62
a) Löhne und Gehälter	2.507.506,36	2.742.082,59	9,35
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	646.815,31	684.055,97	5,76
7. Abschreibungen	63.797,82	67.387,74	5,63
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	63.797,82	67.387,74	5,63
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.779.732,94	1.619.560,81	-9,00
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	198,22	8,80	-95,56
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis nach Steuern	-2.990.507,65	-3.084.936,78	-3,16
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.990.507,65	-3.084.936,78	-3,16
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.289,03	17.110,46	420,23
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.939.176,27	3.027.494,27	3,00
18. Ausgleich Bilanzverlust Vorjahre	0,00	0,00	0,00
19. Bilanzverlust	-54.620,41	-74.552,97	-36,49

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016 / 2017	2017 / 2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	1.030.838,49	986.633,04	-4,29
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	1.319.343,41	1.367.105,00	3,62
5. Materialaufwand	322.040,37	358.119,91	11,20
6. Personalaufwand	3.426.138,56	3.515.600,91	2,61
a) Löhne und Gehälter	2.742.082,59	2.798.683,69	2,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	684.055,97	716.917,22	4,80
7. Abschreibungen	67.387,74	62.020,99	-7,96
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	67.387,74	62.020,99	-7,96
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.619.560,81	2.171.046,70	34,05
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,80	8,80	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis nach Steuern	-3.084.936,78	-3.753.041,67	-21,66
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.084.936,78	-3.753.041,67	-21,66
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	17.110,46	0,00	-100,00
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	3.027.494,27	3.231.509,99	6,74
18. Ausgleich Bilanzverlust Vorjahre	0,00	0,00	0,00
19. Bilanzverlust	-74.552,97	-521.531,68	-599,55

4.4.6 Entwicklung des Personalbestandes

Wirtschaftsjahr	2010 / 2011	2011 / 2012	2012 / 2013	2013 / 2014	2014 / 2015	2015 / 2016	2016 / 2017	2017 / 2018
Summe durchschnittlich fest angestellte Mitarbei- ter ¹	63	66	66	66	73	64	64	72

¹: Gäste, geringfügige Beschäftigte / Aushilfen, FSJler und Praktikanten sind nicht enthalten

4.4.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Spieljahr	Vorstellungen			Besucher		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		im Theatergebäude Paderborn	auswärts		im Theatergebäude Paderborn	auswärts
2011/2012	340	325	15	66.387	62.798	3.589
2012/2013	379	362	17	67.307	63.880	3.427
2013/2014	358	350	8	63.259	62.843	416
2014/2015	381	370	11	65.714	63.414	2.300
2015/2016	400	378	22	69.202	65.739	3.463
2016/2017	378	357	21	64.716	59.413	5.303
2017/2018	392	372	20	61.147	56.578	4.569

4.4.8 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Theaters. Die Gesellschaft verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige kulturelle Zwecke. Im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit führt sie ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen. Keine Person darf durch Geschäftsausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Die Einnahmen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017/2018 setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen	986,60 T€
Zuschüsse (ohne Gesellschaftereinlage) – netto	1.240,40 T€
Zinserträge und sonstige	126,70 T€

Von den Einnahmen entfallen 838,5 T€ auf Eintrittsgelder aus dem freien Verkauf (inkl. der flexiblen Angebote "Wahl-Abo" und "Entdecker-Abo") und auf die Abonnements. Die weiteren Einnahmen entfallen mit T€ 45,7 auf Spenden und Sponsoreneinnahmen, mit 56,2 T€ auf Thekeneinnahmen, mit 29,0 T€ auf Vermietung und mit 17,2 T€ auf sonstige Einnahmen.

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 44,2 T€ verringert. Die Veränderungen betragen bei den einzelnen Positionen: (Rückgang = „-“)

Freier Verkauf	- 62,4 T€
Abonnement	0,0 T€
Spenden/Sponsoren/zweckgebundene Drittmittel	31,8 T€
Thekeneinnahmen	- 10,2 T€
Vermietung	- 7,6 T€
sonstige Einnahmen	4,2 T€

Die Spenden, Sponsorenerlöse und sonstigen Einnahmen konnten die Mindereinnahmen im Bereich der Vermietungen und Thekeneinnahmen kompensieren. Zum Teil fingen diese auch die verminderten Einnahmen aus Kartenverkäufen im Jahresvergleich auf. Die Besucherzahlen der letzten Spielzeit beliefen sich auf rund 60.800 (Vorjahr: 64.700). Die Gesamtzahl im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich um rund 4.000 Besucher. Dies hat eine Verminderung der Eintrittserlöse und auch der Thekeneinnahmen zur Folge. Die Auslastung lag bei 83,53 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,47 % gesunken. In der vergangenen Spielzeit wurden insgesamt 377 Vorstellungen gespielt. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 28 Vorstellungen und Veranstaltungen weniger. Davon sind 11 Vorstellungen auf Grund von Erkrankungen, dem Tod von Willi Hagemeier und einer Bombenentschärfung ausgefallen.

Diese Auslastung ist im Deutschlandvergleich noch immer ungewöhnlich hoch. Diese auch in Zukunft auf diesem Niveau zu halten, ist wünschenswertes Ziel, wegen der außergewöhnlichen Höhe aber unsicher.

Die Zuschüsse und Zahlungen der Gesellschafter für das Geschäftsjahr 2017/2018 betragen 3.206,0 T€. Die Einzahlung in die Kapitalrücklage für das Geschäftsjahr 2017/2018 erhöht sich für die Stadt Paderborn im Vergleich zum Vorjahr um 119,0 T€ auf 2.317,2 T€ (Vorjahr: 2.198,2 T€). In dieser Einzahlung sind 739,5 T€ für die Nutzungsgebühr des Theaters (Miete) enthalten. Die Einzahlung in die Kapitalrücklage des Kreises Paderborn für den gleichen Zeitraum erhöht sich um 59,5 T€ auf 888,8 T€ (Vorjahr: 829,3 T€) - davon 100,0 T€ als Sonderzuschuss.

Der Zuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen beträgt für das Geschäftsjahr 2017/2018 insgesamt 302,9 T€ (Vorjahr: 299,3 T€). Darin ist ein Sonderzuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen für das Projekt Kinder- und Jugendtheater in Höhe von 102,5 T€ enthalten. Der Zuschuss wird kalenderjährlich gezahlt und zeitanteilig auf die Spielzeit 2017/2018 abgegrenzt. Durch diese nachhaltige Förderung durch das Land NRW konnte die theaterpädagogische Arbeit auf dem hohen Niveau gehalten werden. Die intensive Zusammenarbeit mit den Schulen der Stadt und des Kreisgebietes wurde erweitert.

Die Veränderungen bei den Aufwendungen der Gesellschaft stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar: (Rückgang = „-“)

Aufführungskosten (Materialaufwand)	36,1 T€
Davon periodenfremde Aufführungskosten	10,6 T€
Personalaufwand	89,5 T€
Abschreibungen	-5,4 T€
Raumkosten	87,6 T€
Versicherungen und Beiträge	-0,3 T€
Fahrzeugkosten	0,6 T€
Werbe- und Reisekosten	-22,6 T€
Reparaturen und Instandhaltungen	-14,0 T€
sonstige Aufwendungen	500,3 T€

Der zum Vorjahr erhöhte Aufwand in den Aufführungskosten hat zwei Gründe. Zum einen wurden aufführungsbezogene Fremdleistungen in dieser Position sachgerechter gebucht und zum anderen sind periodenfremde GEMA-Abrechnungen aus der Spielzeit 2016/2017 fällig gewesen. Die verspätete Rechnungsstellung der GEMA ist mit der Neuorganisation der GEMA-Strukturen zu begründen.

Die Steigerung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr ist zum Teil auf Anpassungen an die marktüblichen Gagen an vergleichbaren Theatern und einem höher als erwartet ausgefallenen Tarifabschluss zurückzuführen. Tarifliche Einmalzahlungen in Höhe von rund 11,2 T€ im Mai haben den Personalaufwand ebenfalls erhöht. Die insgesamt 18 zusätzlichen Aufführungen von „Mutter Courage und ihre Kinder“, „Das brandneue Testament“ und „Die Präsidentinnen“ haben die Lohnkosten für die Gastkünstler um rund 46,0 T€ erhöht. In dieser Summe sind rund 5,0 T€ für Krankheitsvertretungen im künstlerischen Bereich enthalten.

Die gestiegenen Raumkosten sind auf den Verschleiß des Hauses und seiner Einrichtungen zurückzuführen. Beispiele hierfür sind Oberflächenwiederherstellung des Bühnenbodens für 12,0 T€ sowie für die Notreparaturen von Lüftungsanlagen, Bühnenmaschinerie, Notlichtern usw. mit insgesamt rund 20,0 T€.

Besonders die Raum- und reparaturkosten sind in Zukunft sehr schwer zu kalkulieren. Ähnlich verhält es sich bei den Schätzungen zum Mehraufwand durch Tariferhöhungen bei auslaufenden Tarifvereinbarungen.

Bei den sonstigen Aufwendungen sind für den Anstieg in erster Linie Aufwendungen für zu erwartende Rückforderungen von Zuschüssen sowie die höheren Rechts- und Beratungskosten verantwortlich. Die größten Posten sind hierbei 17,5 T€ für den Datenschutzbeauftragten, die zuvor nicht sachgerecht gebucht wurden. Des Weiteren entstanden ungeplante Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 20,1 T€. Diese setzen sich aus dem Datenschutz-Grundverordnung-Audit mit 6,0 T€ der Rechtsberatung für Vergabe-Verstöße mit 3,5 T€ der Ausschreibung der Reinigungsfirma nach EU-Recht mit 3,1 T€ den Rechtsanwaltskosten des „alten Betriebsrates“ mit 6,0 T€ und der Arbeitssicherheitsfachkraft, die durch die Berufsgenossenschaft neu eigruppiert wurde mit 1,5 T€ zusammen.

Auf Grund der durch die Bezirksregierung Detmold durchgeführten Verwendungsnachweisprüfung für die Jahre 2011 bis 2016 wurde die zu erwartende Rückforderung des Landes NRW von 299,3 T€ zzgl. Zinsen in Höhe von insgesamt 363,8 T€ einer Rückstellung zugeführt. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung für das Jahr 2017 in Höhe von 48,7 T€ gebildet. Die bisher gebildete Rückstellung „Rückzahlung Zuschuss Land NRW“ der Jahre 2014 und 2015 in Höhe von 116,7 T€ wurde aufgelöst.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten mehr Überstunden und Resturlaub abgebaut werden. Da nicht alle Mitarbeiter/innen ihre Überstunden abbauen konnten oder wollten, kam es zu Auszahlungen. Auf Grund der Betriebsvereinbarung sind diese mit einem Zuschlag von 25 % versehen.

Es ist unübersehbar, dass die Personalstärke des Theaters nach wie vor zu knapp bemessen ist. Hier besteht Nachbesserungsbedarf, um die erreichte Programmviefalt und Qualität aufrechtzuerhalten und Überlastungen der Mitarbeiter auch in Zukunft zu vermeiden.

Entwicklung des Zuschuss- und Einzahlungsbedarfs

Im Rahmen der Planung für das Geschäftsjahr 2017/2018 wurde ein Zuschuss- und Einzahlungsbedarf in Höhe von 3.503,1 T€ (Vorjahr: 3.312,5 T€) ermittelt. Die Zuschüsse und Einzahlungen der Gesellschafter setzen sich wie folgt zusammen: 1.577,7 T€ für den Betrieb und 739,5 T€ für Gebäudeunterhalt durch die Stadt Paderborn; 788,8 T€ und ein Sonderzuschuss von 100,0 T€ entfallen auf den Kreis Paderborn und 297,1 T€ auf das Land NRW.

Wirtschaftsplan

Nachfolgend sind die Zahlen des Wirtschaftsplanes 2017/2018 den Ist-Zahlen des Geschäftsjahres gegenübergestellt. Gleichzeitig wird der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018/2019, der durch Beschluss in der Aufsichtsratssitzung vom 03. Mai 2018 einstimmig genehmigt wurde, dargestellt:

	Plan 2018 / 2019 T€	Plan 2017 / 2018 T€	IST 2017 / 2018 T€
Einnahmen			
Erlöse aus Kartenverkauf	430,0	480,0	439,9
Abonnement / Gruppen	400,0	350,0	398,7
sonstige Einnahmen (u. a. zweckgebundene Drittmittel)	108,0	77,0	274,7
Stiftungsmittel	925,0	950,0	937,5
Zuschüsse: - Land NRW	302,1	297,1	302,9
Gesamteinnahme	<u>2.165,1</u>	<u>2.154,1</u>	<u>2.353,7</u>
Ausgaben			
Personalkosten	3.527,0	3.381,0	3.515,6
Aufführungskosten (Materialaufwand)	304,8	358,5	358,1
Raumkosten	1.190,8	1.212,8	1.234,1
Reparaturen	33,0	31,7	75,6
Versicherungen	26,1	26,1	22,7
Fahrzeugkosten	17,0	16,6	14,9
Werbe- und Reisekosten	138,0	157,0	142,9
Abschreibungen	54,5	62,5	62,0
sonstige Ausgaben	159,0	139,4	680,8
Gesamtausgaben	<u>5.450,2</u>	<u>5.385,6</u>	<u>6.106,7</u>
Ergebnis	<u>-3.285,1</u>	<u>-3.231,5</u>	<u>-3.753,0</u>
Zuzahlungen Gesellschafter			
- Stadt Paderborn	1.613,5	1.577,7	1.577,7
- Kreis Paderborn	906,7	888,8	888,8
- Stadt Paderborn (GMP)	739,5	739,5	739,5
Gesamtzuzahlungen Gesellschafter	<u>3.259,7</u>	<u>3.206,0</u>	<u>3.206,0</u>
Abweichung	<u>-25,4</u>	<u>-25,5</u>	<u>-547</u>

Voraussichtliche Entwicklung und mögliche Chancen und Risiken

Der Jahresabschluss weist einen Bilanzverlust auf. Dieser ist auf die gestiegenen Aufwendungen der Rechtsberatungskosten, Raum- und Reparatur- sowie Personalkosten, sowie die Bildung der Rückstellungen für die Rückzahlung an das Land Nordrhein-Westfalen und der Mindereinnahmen im freien Verkauf zurückzuführen.

Die Kapitalrücklage kann den Verlust 2017/2018 nicht decken. Eine nachträgliche Einzahlung der Gesellschafter ist in Höhe von 521,5 T€ (geplant: 25,5 T€) erforderlich.

Die zwischen den Gesellschaftern Stadt und Kreis Paderborn geschlossene „Vereinbarung über die Finanzierung der Westfälischen Kammerspiele GmbH“ und die Verlängerung dieser Verlustübernahmeerklärung läuft bis zum 31.07.2019 (Ende des Geschäftsjahres 2018/2019).

In der fünften Spielzeit in Folge ist der Zuschauerzuspruch ungebrochen. Dies ist ein höchst erfreulicher Zustand. Es ist aber ausdrücklich zu bemerken, dass diese Auslastungszahlen und Umsätze keinen Normalzustand darstellen. Theater machen ist Handarbeit - nicht jede Inszenierung kann zum Erfolg werden, auch wenn alle Beteiligten sich darum bemühen.

Das Theater Paderborn etabliert sich immer mehr als Ort des gesellschaftlichen Diskurses. Nicht mehr Affirmation, sondern Irritation steht im Zentrum der Aufführungen, das wird von weiten Teilen des Publikums goutiert. Es ist deutlich zu erkennen, dass der eingeschlagene Weg, weg vom Literatur-Theater und hin zu bekennender Zeitgenossenschaft mit all den Widersprüchen, die das heutige Leben mit sich bringt, fortgesetzt werden sollte. Gerade diese Akzentverschiebung im Spielplan hin zu zeitgenössischer Dramatik ist aber natürlich ein ökonomischer Risikofaktor.

Herausforderungen für das Theater Paderborn werden die steigenden Kosten für das Theatergebäude selbst und seiner Betriebseinrichtungen in den nächsten Jahren darstellen. Hierzu müssen Strategien entwickelt werden, die Kostensteigerungen aufzufangen.

Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Es liegen keine besonderen Ereignisse das Geschäftsjahr betreffend vor.

4.4.9 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführerin: Intendantin Katharina Kreuzhage

Aufsichtsrat:

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat sind die Herren Kreistagsabgeordneten Dr. Bentler, Kaup und Wittmer sowie Herr Dezernent und Kämmerer Tiemann.

Gesellschafterversammlung:

Vertreterin des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Frau Amtsleiterin Hering.

4.4.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Die Gesellschafter Stadt Paderborn und Kreis Paderborn haben am 1. April 1992 eine Vereinbarung getroffen, in der sie sich im Innenverhältnis verpflichten, die zur Weiterführung der Geschäftstätigkeit notwendigen finanziellen Mittel mit der Maßgabe zur Verfügung zu stellen, dass nach Abzug der Einnahmen und Spenden sowie Landeszuschüsse für ein jedes Rechnungsjahr der GmbH der zu erwartende Verlust durch einen Zuschuss von Kreis und Stadt Paderborn abgedeckt wird, und zwar im Verhältnis 1/3 Kreis und 2/3 Stadt Paderborn. Die Zuschusszahlungen sind in das Rücklagekapital einzustellen.

Die Vereinbarung wurde in den Jahren 1996, 2000, 2006 und 2011 jeweils verlängert. Die Vereinbarung wurde zuletzt am 29. Mai 2014 mit Wirkung vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2019 verlängert (siehe DS.-Nr. 15.0890 und 15.0890/1). Die Verlängerung von dem Jahr 2014 sieht unter anderem vor, dass die Vereinbarung nur für Wirtschaftspläne gilt, denen der Kreis Paderborn in den Aufsichtsgremien der Gesellschaft zugestimmt hat.

Zahlungen des Kreises im Haushaltsjahr (in EUR)	2015	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)	2018	Veränderung (in %)
	798.937,45	807.979,40	-1,43	872.210,81	7,95	815.436,80	4,96

Die Zahlungen des Kreises im Haushaltsjahr 2018 von insgesamt 815.436,80 € erfolgten in Höhe von 815.436,80 € aus dem Produkt 040201 „Allgemeine Kulturpflege (einschl. Kreisarchiv)“ und dort von dem Konto 531512 „Zuschüsse Theater Paderborn“. Darüber hinaus leistete der Kreis eine Sonderzahlung in Höhe von 100.000,00 €, die bei dem Bilanzkonto 379172 „Verbindliche Zusage Sonderzahlung Westfälische Kammerspiele“ verbucht wurde (siehe DS-Nr. 15.0223). Der jeweilige Stand dieser Verbindlichkeit wird im Jahresabschluss unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

4.5 Kurverwaltung Wünnenberg GmbH

4.5.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Kurverwaltung Wünnenberg GmbH
Poststraße 15
33181 Bad Wünnenberg - Fürstenberg

Tel.: 02953/709-0, Fax: 02953/709-78
Gründungsdatum: 12. März 1991

4.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 51.200,00 € und verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

	EUR	%
Kreis Paderborn	8.192,00	16,00
Stadt Bad Wünnenberg	43.008,00	84,00
	51.200,00	100,00

4.5.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist das Betreiben von Kuranlagen in Bad Wünnenberg und aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben. Insbesondere sollen alle Maßnahmen ergriffen werden, die Bad Wünnenberg zu einem anerkannten Fremdenverkehrs- und Kurort fortentwickeln.

Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen gewerblicher und / oder gemeinnütziger, gleicher oder anderer Art zu errichten, zu erwerben oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen.

Die Gesellschaft soll sich insbesondere an der Aatalklinik Wünnenberg GmbH zum Betreiben einer Rehabilitationsklinik in Bad Wünnenberg beteiligen.

4.5.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.5.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in 4.5.8 „Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.5.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	17.699.428,77	97,56	17.153.296,27	97,62
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	17.683.795,53	97,47	17.137.663,03	97,53
III. Finanzanlagen	15.633,24	0,09	15.633,24	0,09
B. Umlaufvermögen	442.789,98	2,44	417.659,34	2,38
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.617,38	0,03	5.199,26	0,03
III. Flüssige Mittel	438.172,60	2,42	412.460,08	2,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	356,25	0,00
Summe Aktiva	18.142.218,75	100,00	17.571.311,86	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	4.696.131,54	25,89	5.491.503,56	31,25
I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	0,28	51.200,00	0,29
II. Kapitalrücklage	3.940.028,68	21,72	3.940.028,68	22,42
III. Gewinn- / Verlustvortrag	-119.290,61	-0,66	704.902,86	4,01
IV. Jahresüberschuss	824.193,47	4,54	795.372,02	4,53
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	44.476,43	0,25	44.546,43	0,25
D. Verbindlichkeiten	13.401.610,78	73,87	12.035.261,87	68,50
Summe Passiva	18.142.218,75	100,00	17.571.311,86	100,00

Bilanz (in EUR)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	17.153.296,27	97,62	16.608.084,27	97,78
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	17.137.663,03	97,53	16.592.451,03	97,69
III. Finanzanlagen	15.633,24	0,09	15.633,24	0,09
B. Umlaufvermögen	417.659,34	2,38	375.161,19	2,21
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.199,26	0,03	5.309,36	0,03
III. Flüssige Mittel	412.460,08	2,35	369.851,83	2,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	356,25	0,00	892,50	0,01
Summe Aktiva	17.571.311,86	100,00	16.984.137,96	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	5.491.503,56	31,25	6.028.340,22	35,49
I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	0,29	51.200,00	0,30
II. Kapitalrücklage	3.940.028,68	22,42	3.940.028,68	23,20
III. Gewinn- / Verlustvortrag	704.902,86	4,01	1.500.274,88	8,83
IV. Jahresüberschuss	795.372,02	4,53	536.836,66	3,16
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	44.546,43	0,25	44.566,43	0,26
D. Verbindlichkeiten	12.035.261,87	68,49	10.653.581,31	62,73
E. Passive latente Steuern	0,00	0,00	257.650,00	1,52
Summe Passiva	17.571.311,86	100,00	16.984.137,96	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	2.114.943,52	2.047.332,88	-3,20
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	66.515,68	66.157,75	-0,54
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	6.060,00	26.066,00	330,13
a) Löhne und Gehälter	6.000,00	23.500,00	291,67
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	60,00	2.566,00	4.176,67
7. Abschreibungen	546.620,41	546.132,50	-0,09
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	546.620,41	546.132,50	-0,09
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	108.825,30	117.658,98	8,12
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65,91	10,90	-83,46
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	695.826,28	628.272,03	-9,71
(davon an verbundene Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,35	0,00	-100,00
15. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
16. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	824.193,47	795.372,02	-3,50

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	2.047.332,88	1.979.722,24	-3,30
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	66.157,75	68.129,00	2,98
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	26.066,00	40.297,20	54,60
a) Löhne und Gehälter	23.500,00	36.000,00	53,19
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	2.566,00	4.297,20	67,47
7. Abschreibungen	546.132,50	545.212,00	-0,17
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	546.132,50	545.212,00	-0,17
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	117.658,98	107.166,82	-8,92
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,90	0,00	-100,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	628.272,03	560.688,56	-10,76
(davon an verbundene Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	257.650,00	100,00
15. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
16. Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss	795.372,02	536.836,66	-32,50

4.5.6 Entwicklung des Personalbestandes

Neben dem Geschäftsführer hat die Gesellschaft keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt.

4.5.7 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Aatakllinik Wünnenberg GmbH, Bad Wünnenberg	30,00

4.5.8 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Rahmendaten

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war in 2018 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt um 1,5 % höher als im Vorjahr.

Das Wirtschaftswachstum wurde in erster Linie durch positive Wachstumsimpulse aus dem Inland getragen. Treiber waren hier insbesondere der private Konsum (+ 1,0 %), die staatlichen Ausgaben und die anhaltenden positiven außenwirtschaftlichen Impulse.

Nach der Prognose der Bundesregierung wird für 2019 ein Wachstum von 1,5 % erwartet.

Trotz der positiven Entwicklung der öffentlichen Finanzen in den letzten Jahren durch hohe Steuereinnahmen und eine den Staatshaushalt begünstigende Zinspolitik der EZB sind weiterhin strukturelle Risiken zu verzeichnen, die in den überschuldeten Haushalten der Euroländer und durch die absehbaren demografischen Entwicklungen in den wirtschaftlich wichtigen Kernstaaten Europas begründet sind.

Unternehmensentwicklung

Die wirtschaftliche Lage der Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH (Kurverwaltung) ist maßgeblich von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aataalklinik Wünnenberg GmbH (Aataalklinik) abhängig, da der überwiegende Teil des Grundbesitzes mit Vertrag vom 10. Oktober 1994 über eine Dauer von 25 Jahren an die Aataalklinik Wünnenberg GmbH (Aataalklinik) verpachtet wurde und darüber hinaus beide Gesellschaften gesellschaftsrechtlich verflochten sind.

Der von der Aataalklinik an die Kurverwaltung zu entrichtende Pachtzins entspricht aktuell der Höhe nach dem Kapitaldienst, den die Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH für die zum Bau und die Inbetriebnahme der Klinik aufgenommenen Darlehen zu erbringen hat. Über die Umlage, die die Aataalklinik an die Kurverwaltung entrichtet, werden die laufenden öffentlichen Lasten der verpachteten Grundstücke, namentlich die Grundsteuer, an die Aataalklinik weiterberechnet.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2018 entspricht im Wesentlichen dem im Vorjahr aufgestellten Wirtschafts- und Finanzplan. Allerdings ist die Ertragslage der Gesellschaft aufgrund von der erstmaligen Berücksichtigung von latenten Steueraufwendungen i.S.d. § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB in Höhe von T€ 258 belastet worden.

Die Gesellschaft hat einen Jahresüberschuss von T€ 537 (Vorjahr T€ 795) und einen Cash-Flow von T€ 1.341 (Vorjahr T€ 1.341) erwirtschaftet. Durch die ausgesprochene Reduzierung des Pachtzinses der Aatalinik im Mai 2014 verminderten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um T€ 67. Die daraus entstandenen Ergebnisrückgänge wurden durch den Anstieg der Personalaufwendungen (+ T€ 14) und der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (+ T€ 258) erhöht, konnten aber durch die verminderten sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensiert werden.

Die Gesellschaft weist in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 mit T€ 6.028 (35,5 % der Bilanzsumme) ein positives Eigenkapital aus, das sich bei weiterer planmäßiger Entwicklung des Geschäftsverlaufes in den nächsten fünf Jahren jährlich um durchschnittlich ca. T€ 475 erhöht. Mittelfristig kann daher von einer soliden Eigenkapitalausstattung der Kurverwaltung ausgegangen werden.

Die Finanzlage der Gesellschaft hat sich aufgrund der im Dezember 2010 mit der NRW.Bank Anstalt des öffentlichen Rechts, Düsseldorf, und der VerbundVolksbank OWL eG, Paderborn, vereinbarten Anschlussfinanzierung über 20,6 Mio. € für die Ablösung des am 30. September 2011 auslaufenden Kreditengagements der Westdeutsche ImmobilienBank erheblich stabilisiert.

Das Konsortialdarlehen besteht aus zwei Darlehensteilbeträgen von ursprünglich € 13,1 Mio. und € 7,6 Mio., hat eine vertragliche Laufzeit bis zum 30. September 2026 und wird ab dem Tag der Auszahlung für die Dauer bis zum 30. September 2021 fest verzinst. Neben einer erstrangigen grundbuchlichen Absicherung, lastend auf dem Grundbesitz der Gesellschaft, wurde den kreditgebenden Banken zur Besicherung des Darlehens u. a. eine modifizierte Ausfallbürgschaft der Stadt Bad Wünnenberg in Höhe von € 7,5 Mio. bzw. max. 80% des jeweils zur Rückzahlung fälligen Darlehensbetrages zuzüglich anteiliger Zinsen und Nebenforderungen zur Verfügung gestellt. Damit wurde ein wesentlicher und langfristiger Beitrag zur Sicherung und Festigung der künftigen Kapitaldienstfähigkeit der Gesellschaft geleistet. Die Konsortialdarlehen valutieren zum 31. Dezember 2018 mit insgesamt € 10,7 Mio.

Für die interne Unternehmenssteuerung wurden die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzentwicklung, Jahresüberschuss und Cash Flow herangezogen. Die Umsatzentwicklung verlief planmäßig leicht negativ (- T€ 67). Der Cash Flow bewegt sich bei rückläufiger Ertragslage mit T€ 1.341 auf dem guten Niveau des Vorjahres.

Chancen- und Risikoberichterstattung

Der Geschäftsverlauf der Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH ist von den kontinuierlichen Einnahmezufüssen aus der Verpachtung der Klinik und damit indirekt von der Belegungsquote der Aatalinik und der zumindest kostendeckenden Vergütung der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen sowie der Beihilfe abhängig.

Bei einer leicht verbesserten Belegung von 88,8% (Vorjahr 86,5 %) und der hieraus resultierenden höheren Umsatzerlöse (+ T€ 886) erwirtschaftete die Aatalklinik bei deutlich gestiegenen Personalkosten (+ T€ 553) ein gegenüber dem Vorjahr verbesserten Jahresabschluss von T€ 365 (Vorjahr T€ 216). Die Vergütung der Leistungen der Aatalklinik durch die Kostenträger hat sich gegenüber dem Vorjahr auf nahezu gleichbleibendem Niveau stabilisiert. Insgesamt zeichnet sich auch für das Jahr 2019 eine zurzeit ausreichende, aber restriktive Haltung der Kostenträger bei der Berücksichtigung der tatsächlichen Kostensteigerungen der Aatalklinik ab. Die Pachtzahlungen wurden durch die Aatalklinik fristgerecht geleistet.

Aus den vorgenannten Gründen und insbesondere vor dem Hintergrund der Kapitalausstattung der Aatalklinik ist davon auszugehen, dass eine Bestandsgefährdung der Kurverwaltung nicht vorliegt. Es wird weiterhin von einer Nachhaltigkeit der von der Aatalklinik an die Kurverwaltung zu entrichtenden Pachtzahlungen ausgegangen.

Prognosebericht / Ausblick

In der Unternehmensplanung der Kurverwaltung geht die Geschäftsleitung von keinen über den Vorjahren hinausgehenden Stützungsmaßnahmen für die Aatalklinik in Form von weiteren Pachtreduzierungen aus. Für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 werden die Umsätze aus Pachterlösen mit jeweils T€ 1.935 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 geplant.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird danach ein gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserter Jahresüberschuss von T€ 592 prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2020 wird dieser in Höhe von voraussichtlich T€ 646 erwartet. Der Cash-Flow der Gesellschaft wird sich planungsgemäß auf T€ 1.405 in 2019 und T€ 1.469 in 2020 erhöhen.

4.5.9 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Winfried Menne, Bürgermeister a. D. der Stadt Bad Wünnenberg

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung sind Herr Kreistagsabgeordneter Dr. Kappius sowie Herr Landrat Müller.

4.5.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Haushaltsjahr 2018 waren keine finanziellen Auswirkungen zu verzeichnen.

4.6 A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH

4.6.1 Allgemeine Unternehmensdaten

A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH
Alte Schanze
33106 Paderborn

Tel.: 05251/1812-0, Fax: 05251/1812-13
Gründungsdatum: 25. November 1991

4.6.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 1.022.583,76 €. Alleiniger Gesellschafter ist der AV.E-Eigenbetrieb des Kreises Paderborn.

4.6.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Die Gesellschaft nimmt alle dem Kreis Paderborn aufgrund des Abfallgesetzes für das Land NRW sowie des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen und des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz obliegenden Aufgaben, insbesondere die Abfallverwertung wahr, soweit sich der Kreis Paderborn im Rahmen des rechtlich Zulässigen zur Erfüllung dieser Aufgaben der Gesellschaft bedient. Die Gesellschaft kann andere Entsorgungs- und Verwertungsleistungen erbringen, z. B. im Rahmen des Dualen Systems.

Ebenso nimmt die Gesellschaft Aufgaben des Kreises Paderborn zur Umsetzung des am 12.12.2011 vom Kreistag des Kreises Paderborn beschlossenen Integrierten Klimaschutzkonzeptes wahr. Zweck der Gesellschaft ist in diesem Zusammenhang insbesondere die Erzeugung und Vermarktung regenerativer Energien, z. B. aus Großwindkraftanlagen und Photovoltaikanlagen und damit unmittelbar verbundene Dienstleistungen einschließlich öffentlicher Energieberatungen im Gebiet des Kreises Paderborn.

4.6.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.6.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich unter 4.6.7 „Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.6.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	147.020,95	7,56	9.780.224,22	74,15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	306.250,00	2,32
II. Sachanlagen	147.020,95	7,56	9.473.974,22	71,83
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	1.798.043,71	92,44	3.410.446,75	25,85
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.157,27	2,47	1.126.792,60	8,54
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	1.749.886,44	89,97	2.283.654,15	17,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	1.945.064,66	100,00	13.190.670,97	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	1.833.126,32	94,25	1.674.916,91	12,69
I. Stammkapital	1.022.583,76	52,58	1.022.583,76	7,75
II. Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	916.376,55	47,11	919.460,20	6,97
IV. Verlustvortrag	-108.917,64	-5,60	108.917,64	0,83
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.083,65	0,16	158.209,41	1,20
B. Rückstellungen	3.900,00	0,20	21.229,05	0,17
C. Verbindlichkeiten	108.038,34	5,55	11.494.525,01	87,14
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	1.945.064,66	100,00	13.190.670,97	100,00

Bilanz (in EUR)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	9.780.224,22	74,15	9.936.368,40	86,92
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	306.250,00	2,32	258.523,00	2,26
II. Sachanlagen	9.473.974,22	71,83	9.672.845,40	84,62
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	5.000,00	0,04
B. Umlaufvermögen	3.410.446,75	25,85	1.494.561,97	13,08
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.126.792,60	8,54	202.246,55	1,78
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	2.283.654,15	17,31	1.292.315,42	11,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	13.190.670,97	100,00	11.430.930,37	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	1.674.916,91	12,69	1.606.242,38	14,05
I. Stammkapital	1.022.583,76	7,75	1.022.583,76	8,95
II. Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	919.460,20	6,97	919.460,20	8,04
IV. Verlustvortrag	108.917,64	0,83	267.127,05	2,34
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	158.209,41	1,20	68.674,53	0,60
B. Rückstellungen	21.229,05	0,17	111.014,44	0,97
C. Verbindlichkeiten	11.494.525,01	87,14	9.713.673,55	84,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	13.190.670,97	100,00	11.430.930,37	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	68.345,04	128.250,00	87,65
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	20.380,27	0,00	-100,00
5. Materialaufwand	41.360,23	129.349,79	212,74
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.360,23	129.349,79	212,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	247,00	49.493,82	19.937,98
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	247,00	49.493,82	19.937,98
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	44.117,12	70.995,95	60,93
9. Erträge aus Beteiligungen	113,00	0,00	-100,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31,88	40.640,61	127.379,96
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,57	-4.020,76	255.999,36
15. Ergebnis nach Steuern	3.083,65	-158.209,41	-5.230,59
16. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.083,65	-158.209,41	-5.230,59
18. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Einstellung in die Gewinnrücklage / gesetzl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	3.083,65	-158.209,41	-5.230,59

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	128.250,00	991.203,40	672,87
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
5. Materialaufwand	129.349,79	21.066,07	-83,71
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	129.349,79	21.066,07	-83,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	49.493,82	653.675,26	1.220,72
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	49.493,82	653.675,26	1.220,72
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	70.995,95	176.110,72	148,06
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.640,61	209.025,88	414,33
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.020,76	0,00	-100,00
15. Ergebnis nach Steuern	-158.209,41	-68.674,53	-56,59
16. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-158.209,41	-68.674,53	-56,59
18. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Einstellung in die Gewinnrücklage / gesetzl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-158.209,41	-68.674,53	-56,59

4.6.6 Entwicklung des Personalbestandes

Die Gesellschaft beschäftigte neben dem Geschäftsführer keine weiteren Mitarbeiter.

4.6.7 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Mit der Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 12.01.2015 wurde der Geschäftsbereich „Energie“ neu dem Aufgabenbereich der GmbH zugeordnet. Gedeckt durch Kreistagsbeschlüsse, soll die A.V.E. GmbH die regenerative Energieerzeugung auf kreiseigenen Flächen und Liegenschaften für den Kreis

Paderborn prüfen, projektieren und betreiben. Hierzu hat die Gesellschaft sich im Jahr 2015 durch Pachtverträge zwei Standorte vom A.V.E. Eigenbetrieb für den Bau- und Betrieb von zwei Windenergieanlagen (WEA) gesichert. Für die Projektierung der beiden Anlagen wurden zwei Planungs- und Lieferverträge mit der Fa. Lackmann Phymetric geschlossen. Für die erforderlichen, fachspezifischen Gutachten Schall, Schatten, Eiswurf, Umweltverträglichkeit, Artenschutz und Kompensation sind weitere Beauftragungen an Fachbüros erfolgt. Am 29.12.2016 mündeten die Planungen in Genehmigungen für zwei Windenergieanlagen vom Typ Enercon E 115 durch den Kreis Paderborn. Mit der Genehmigung in 2016 fallen beide Anlagen hinsichtlich der Einspeisevergütung unter das vorteilige EEG 2014.

Ab April 2017 ist dann mit den vorbereitenden Maßnahmen, wie Rückbau der Altanlage, Herrichten der Zuwegungen und Kranstellplätze sowie Aushub der Fundamentgruben, für den eigentlichen Aufbau der Windenergieanlagen begonnen worden. Diese Arbeiten waren nicht Bestandteil des Liefervertrages und wurden durch die A.V.E. GmbH direkt beauftragt. Nachdem die Fundamente ab Juni gegossen waren, erfolgte ab August der Aufbau der Anlagen. Parallel wurde ab November die Netzanbindung für die Anlagen erstellt. Die WEAs sind am 28.12. bzw. 29.12.17 in Betrieb gesetzt worden. Hieraus ergibt sich für die Stromerlöse ein EEG-Anspruch von 7,68 Cent/kWh für die kommenden 20 Jahre. Für die Vermarktung des Stromes wurde ein Vertrag mit einem Direktvermarkter geschlossen.

Darüber hinaus wurde die dezentrale Wärmeerzeugung für die kreiseigene Liegenschaft „Liebfrauengymnasium in Büren“ nach der Teilbetriebnahme (23.11.2017) am 13.04.2018 komplett in Betrieb genommen. Die alte Heizungsanlage in der Schule war veraltet und musste ersetzt werden. Die Wärmeversorgung für den Winter 2017/2018 wurde hierbei gesichert. Für die Versorgung der Schulobjekte wurden ein Brennwertgaskessel und eine KWK-Anlage (zwei Blockheizkraftwerke), die mit Erdgas gespeist wird, errichtet. Über eine Fernwärmeleitung erfolgt u.a. auch die Versorgung der Sporthalle.

Die Beteiligten, Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW), der Schulträger MW Malteser Werke GmbH, der Kreis Paderborn als Vermieter der Gebäude und die A.V.E. GmbH haben sich von Projektbeginn an auf ein Betreibermodell geeinigt, was die Anpachtung der Wärmeerzeugungsanlagen von ESW und eine Verpachtung dieser Erzeugungsanlagen an die Malteser Werke durch die A.V.E. GmbH vorsieht. Darüber hinaus errichtet die A.V.E. GmbH die Wärmeverteilungseinrichtungen incl. einer Fernwärmeleitung sowie die Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) für die Wärmeverteilung. Betreiber der Heizungsanlage sind die Malteser Werke. Die hierzu geschlossenen Verträge zwischen den Beteiligten sehen hierzu eine Vertragslaufzeit von mindestens 15 Jahre vor.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rund 14 %. Die Liquidität und Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Windenergieanlagen

Haftungsrisiken durch den Betrieb der Anlagen gegenüber Dritten sind durch eine Haftpflichtversicherung abgedeckt.

Wirtschaftliche Risiken bestehen durch erhöhte Ausfallzeiten beim Betrieb der WEAs durch Schäden an der Anlagentechnik. Dieses Risiko wird durch zwei Mechanismen weitgehend ausgeschlossen. Zum einen besteht mit der Fa. Enercon, ausgeführt durch die Fa. Lackmann Phymetric ein Vollwartungsvertrag über die Laufzeit von 20 Jahren, der eine Verfügbarkeit der Anlagen von 97 % bzw. ab dem 16. Jahr von 95 % garantiert. Darüber hinaus wird für beide Anlagen mit Übergabe der Anlagen die Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherung vom Projektierer übernommen.

Bestimmt durch das EEG muss der erzeugte Strom vom Betreiber vermarktet werden. Hierzu bedient sich die A.V.E. GmbH des Direktvermarkters Quadra Energie GmbH. Die hierbei erzielten Erlöse (Marktwert und Marktprämie) werden der A.V.E. GmbH durch Quadra vergütet. Im Fall einer Insolvenz von Quadra könnte hierdurch ein Erlösausfall von zwei Monaten entstehen. Hier tritt die Fa. Enercon jedoch in die Sicherheitenstellung ein und garantiert sämtliche Verpflichtungen aus dem Direktvermarktungsvertrag zu erfüllen.

Ein weiteres Risiko entsteht aus der unterschiedlichen jährlichen Windhäufigkeit. Dieses ist jedoch in dem vorliegenden Wind- und Ertragsgutachten ausreichend berücksichtigt worden, so dass langfristig von einem mittleren jährlichen Stromertrag von 14,2 Mio. kWh ausgegangen werden kann. Jährliche Schwankungen können gerade zu Beginn der Betriebsphase zu Liquiditätsengpässen führen. Dem wird jedoch mit einer Tilgungsaussetzung in den ersten beiden Betriebsjahren begegnet.

Die Stromproduktion der beiden WEA betrug im Jahr 2018 nur 12,3 Mio. kWh und lag damit 1,9 Mio. kWh unter der Prognose. Diese Unterschreitung lässt sich durch zwei Umstände erklären. In den beiden ersten Monaten Januar und Februar 2018 sind beide Anlagen mit Einschränkungen gelaufen und es mussten noch Mängelarbeiten durchgeführt werden. Der Ausfall für diese Zeiten liegt bei ca. 800.00 kWh. Rechnet man diesen Ausfall den tatsächlichen Erträgen hinzu, ergibt sich eine Unterschreitung der Prognose von 1,1 Mio. kWh oder 92 %. Das Jahr 2018 stellt sich aber als windschwaches Jahr dar. Im Vergleich zu anderen Jahren lag die Windhäufigkeit je nach Standort zwischen 85 % bis 90 %. Insoweit relativiert sich das Ergebnis 2018 und hieraus kann gefolgert werden, dass das Ergebnis von 92 % über den Durchschnittswerte lag und die Ertragsprognose bestätigt wird.

Heizungsanlage

Für die Heizungsanlage haben die Malteser Werke einen Vollwartungsvertrag mit der A.V.E. GmbH geschlossen. Diese wiederum hat die ESW mit allen daraus resultierenden Rechten und Pflichten hie-

raus beauftragt. Ein Risiko für die A.V.E. GmbH besteht insoweit aus dem Betrieb der Heizungsanlage nicht.

Die Pachtverträge mit ESW haben eine Laufzeit von 20 Jahren; für die KWK-Anlage von 10 Jahren. Die Seitens der GmbH geschlossenen Verträge mit den Maltesern haben hingegen nur eine Laufzeit von 15 Jahren bzw. 10 Jahren für die beiden BHKWs. Für den Brennwertgaskessel und die Heizungsverteilung besteht insofern eine Vertragslücke von 5 Jahren. Da sich das Gebäude im Eigentum des Kreises Paderborn befindet und auch nach 15 Jahren eine Nutzung des Gebäudes erfolgen wird, ist das Risiko des Pachtausfalles zu vernachlässigen.

4.6.8 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Martin Hübner

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. Dies sind im Einzelnen die Herren Kreistagsabgeordneten Päsch, Scholle, Beckmann, Schulze-Waltrup, Schulze-Stieler, Kemper sowie Herr Dezernent Tiemann. Beratende Mitglieder des Aufsichtsrates sind die Herren Kreistagsabgeordneten Koke und Nowak. Zum 23.04.2018 legte der Herr Kreistagsabgeordnete Kemper sein Mandat nieder. Sein Nachfolger ist Herr Kreistagsabgeordneter Tegethof nachbesetzt.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 11 Mitgliedern. Im Einzelnen sind dies die Frauen Kreistagsabgeordnete Kramer, Reinicke und Krömeke, die Herren Kreistagsabgeordneten Fresen, Heggen, Zündorf, Engelbracht, Dr. Welsing und Sinnhuber, als sachkundiger Bürger Herr Wrona sowie Herr Dezernent Beninde.

4.6.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Haushaltsjahr 2018 waren keine finanziellen Auswirkungen zu verzeichnen.

4.7 Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

4.7.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
 Frankfurter Weg 22
 33106 Paderborn

Tel.: 05251/1737-30, Fax: 05251/1737-65, Internet: www.radiohochstift.de
 Gründungsdatum: 18. Oktober 1990

4.7.2 Beteiligungsverhältnisse

I. Kapitalanteil der Komplementärin

Die Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist an der Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG ohne Einlage beteiligt.

II. Kapitalanteile der Kommanditisten

Das Kommanditkapital beträgt 520.000,00 € und verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

	EUR	%
Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH & Co. KG	390.000,00	75,00
Kreis Paderborn	65.000,00	12,50
Kreis Höxter	65.000,00	12,50
	520.000,00	100,00

4.7.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Unternehmenszweck der GmbH & Co. KG ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG NRW) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben. Dies sind im Einzelnen:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen
3. für den Vertragspartner den in § 53 LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen
4. Hörfunkwerbung gemäß LMG NRW zu verbreiten.

Daneben sind alle damit zusammenhängenden Geschäfte zulässig. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben sowie Zweigniederlassungen gründen.

4.7.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Landesmediengesetz (siehe Punkt 4.7.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“). Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich unter 4.7.7 „Entwicklung individueller Leistungskennzahlen“ sowie unter 4.7.9 „Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.7.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	130.370,00	9,36	87.977,00	5,20
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.444,00	0,46	3.349,00	0,20
II. Sachanlagen	98.326,00	7,06	59.028,00	3,49
III. Finanzanlagen	25.600,00	1,84	25.600,00	1,51
B. Umlaufvermögen	1.246.337,25	89,53	1.575.799,05	93,15
I. Vorräte	18.788,26	1,35	28.877,57	1,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	744.086,86	53,45	962.034,64	56,87
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	483.462,13	34,73	584.886,84	34,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.536,94	1,11	27.998,59	1,65
Summe Aktiva	1.392.244,19	100,00	1.691.774,64	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	770.533,03	55,34	770.533,03	45,55
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	520.000,00	37,35	520.000,00	30,74
II. Rücklagen	250.533,03	17,99	250.533,03	14,81
B. Sonderposten	25.600,00	1,84	25.600,00	1,51
C. Rückstellungen	41.850,00	3,01	90.398,23	5,34
D. Verbindlichkeiten	554.261,16	39,81	805.243,38	47,60
Summe Passiva	1.392.244,19	100,00	1.691.774,64	100,00

Bilanz (in EUR)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	87.977,00	5,20	88.438,72	5,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.349,00	0,20	3.074,00	0,17
II. Sachanlagen				
III. Finanzanlagen	59.028,00	3,49	59.764,72	3,38
	25.600,00	1,51	25.600,00	1,45
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	1.575.799,05	93,15	1.654.663,72	93,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.877,57	1,71	20.104,24	1,14
	962.034,64	56,87	809.460,86	45,76
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	584.886,84	34,57	825.098,62	46,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27.998,59	1,65	25.993,52	1,47
Summe Aktiva	1.691.774,64	100,00	1.769.095,96	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	770.533,03	45,55	770.533,03	43,55
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	520.000,00	30,74	520.000,00	29,39
II. Rücklagen	250.533,03	14,81	250.533,03	14,16
B. Sonderposten	25.600,00	1,51	25.600,00	1,45
C. Rückstellungen	90.398,23	5,34	138.336,00	7,82
D. Verbindlichkeiten	805.243,38	47,60	834.626,93	47,18
Summe Passiva	1.691.774,64	100,00	1.769.095,96	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	2.625.042,34	3.014.249,32	14,83
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	7.867,71	2.124,07	-73,00
5. Materialaufwand	1.440.809,83	1.633.001,38	13,34
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.440.809,83	1.633.001,38	13,34
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	52.738,72	45.500,28	-13,73
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	52.738,72	45.500,28	-13,73
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	861.874,14	797.713,13	-7,44
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48,90	12,01	-75,44
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.817,99	9.371,16	-20,70
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39.393,06	77.612,12	97,02
15. Ergebnis nach Steuern	226.325,21	453.187,33	100,24
16. Sonstige Steuern	826,28	1.271,46	53,88
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	225.498,93	451.915,87	100,41
18. Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	225.498,93	451.915,87	100,41
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	3.014.249,32	3.118.673,84	3,46
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	2.124,07	3.989,07	87,80
5. Materialaufwand	1.633.001,38	1.622.648,68	-0,63
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.633.001,38	1.622.648,68	-0,63
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	45.500,28	25.066,22	-44,91
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	45.500,28	25.066,22	-44,91
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	797.713,13	896.511,78	12,39
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,01	0,00	-100,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.371,16	15.706,96	67,61
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	77.612,12	83.748,00	7,91
15. Ergebnis nach Steuern	453.187,33	478.981,27	5,69
16. Sonstige Steuern	1.271,46	1.314,55	3,39
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	451.915,87	477.666,72	5,70
18. Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	451.915,87	477.666,72	5,70
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

4.7.6 Entwicklung des Personalbestandes

Die Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld) erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltungsgemeinschaft Radio Paderborn-Höxter e. V. waren im Jahr 2018 wie im Vorjahr ein Chefredakteur, 1 CvD, 6,75 Redakteure, 1 Volontär und 1 Redaktionsassistent beschäftigt.

4.7.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Beträge in TEUR	2015	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Durchschnittliche Stundenreichweite (in %)*	10,25	11,35	10,73				
Stundenreichweite: Deutschsprachige 14- bis 49-jährige Mo bis Fr (in %)*				13,52		13,97	3,33
Gesamtausschüttung radio NRW	20.400,00	23.000,00	12,75	21.400,00	-6,96	24.300,00	13,55
davon Anteil Radio Hochstift	685,00	816,50	19,2	855,00	4,72	981,72	14,82
Anteil von Radio Hochstift an der Gesamtausschüt- tung der radio NRW (in %)	3,35	3,55	5,97	3,99	12,39	4,04	1,25
Umsatz	2.598,00	2.625,00	1,04	3.014,00	14,82	3.119,00	3,48
Werbemarkt							
Spotsendungen	1.777,00	1.677,00	-5,63	1.820,00	8,53	1.941,00	6,65
Lokalfunk Kombi Westfalen	23,00	22,00	-4,35	12,00	-45,45	52,00	333,33
Werbeveranstaltungen	66,00	48,00	-27,27	39,00	-18,75	40,00	2,56

*: Ab dem Geschäftsjahr 2017 wird die durchschnittliche Stundenreichweite nicht mehr dargestellt.

4.7.8 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Paderborn	100,00

4.7.8.1 Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH**4.7.8.1.1 Beteiligungsverhältnisse**

Einziges Gesellschafterin der Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist die Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

4.7.8.1.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Beteiligung an der Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft.

4.7.8.1.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, die wiederum Aufgaben wahrnimmt, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG NRW) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben.

4.7.8.1.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%	2018	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	51.416,41	100,00	54.450,97	100,00	57.847,12	100,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.416,41	100,00	54.450,97	100,00	57.847,12	100,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	51.416,41	100,00	54.450,97	100,00	57.847,12	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	49.191,98	95,67	52.236,88	95,93	55.446,30	95,85
B. Rückstellungen	1.408,00	2,74	1.517,00	2,79	1.648,00	2,85
C. Verbindlichkeiten	816,43	1,59	697,09	1,28	752,82	1,30
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	51.416,41	100,00	54.450,97	100,00	57.847,12	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. sonstige betriebliche Erträge	2.660,00	2.560,00	-3,76	2.560,00	0,00
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.389,04	1.427,02	2,73	1.392,77	-2,40
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.340,90	2.484,92	6,15	2.643,94	6,40
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag	570,48	573,00	0,44	601,75	5,02
5. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	3.041,38	3.044,90	0,12	3.209,42	5,40

4.7.8.1.5 Entwicklung des Personalbestandes

Neben dem Geschäftsführer beschäftigt die GmbH kein Personal.

4.7.8.1.6 Leistungen der Beteiligung

Die GmbH ist an der Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG als persönlich haftende Gesellschafterin beteiligt und übernimmt die Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft.

4.7.8.1.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Uwe Wollgramm

In der Gesellschafterversammlung der GmbH ist der Kreis Paderborn nicht vertreten.

4.7.8.1.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Verwaltungsgesellschaft. Sie erhält von der Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG 10 % ihres Stammkapitals als Haftungs- und Geschäftsführungsvergütung.

4.7.9 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzentwicklung

Die Gesamtleistung von Radio Hochstift stieg von 3.014 T€ in 2017 um 105 T€ auf 3.119 T€ in 2018 (plus 3,5 %). Dies war der höchste Umsatzerlös in der Geschichte der BG.

Lokaler Werbemarkt

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbeformen) nahmen von 1.820 T€ um 121 T€ auf 1.941 T€ zu (plus 6,7 %).

Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) stieg von 12 T€ um 40 T€ auf 52 T€ (plus 349,1 %).

radio NRW

Die auf Radio Hochstift entfallende BG-Vergütung von radio NRW inklusive der Erlöse aus Telefon-Mehrwertdienstgewinnspielen, flexibler Werbezeit und Überhangwerbung nahm von 1.045 T€ in 2017 um 52 T€ auf 993 T€ in 2018 ab (minus 4,9 %). Ursache dafür war, dass die Gesamtvergütung von radio NRW an die 44 Lokalradios – wie bereits erwähnt – gegenüber 2017 um 1,7 Mio. € auf 24,3 Mio. € in 2018 zurückging (minus 6,5 %). Die Hörerreichweite von Radio Hochstift entwickelte sich von 2017 zu 2018 positiv. Bei deutschsprachigen 14- bis 49-Jährigen wurde in der EMA 2018 I eine durchschnittliche Stundenreichweite (Montag bis Freitag 6 bis 18 Uhr) von 13,97 % ausgewiesen (Vorjahr 13,52 %). Der prozentuale Anteil von Radio Hochstift an der Gesamt-BG-Vergütung von radio NRW stieg 2018 auf die Rekordmarke von 4,04 % (Vorjahr 3,99 %).

Werbeveranstaltungen

Der Erlös aus Werbeveranstaltungen stieg von 39 T€ um 1 T€ auf 40 T€ (plus 4,9 %).

Aufwandsentwicklung

Materialaufwand

Der Materialaufwand nahm von 1.633 T€ um 10 T€ auf 1.623 T€ ab (minus 0,6 %).

Anders als im Vorjahr war es 2018 nicht erforderlich die technische Leistung des UKW-Sendebetriebs nachzumessen. Dadurch konnten 21 T€ eingespart werden. Die Kosten für Außenübertragungen gingen gegenüber 2017 – dem Jahr der Landesgartenschau in Bad Lippspringe mit sonntäglichen Sondersendungen vom Gartenschau Gelände – um 10 T€ zurück. Korrespondierend zu den erhöhten lokalen Werbesätzen stiegen die Gebühren für GEMA und GVL um 12 T€. Die Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft blieben gegenüber dem Vorjahr stabil bei 991 T€ (minus 0,1 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 99 T€ auf 897 T€ zu (plus 12,4 %). Hauptursache bildeten um 66 T€ erhöhte Werbe- und Vertriebskosten. Im Sommer 2018 galt es, einem rückläufigen Trend der EMA-Reichweiten entgegenzuwirken und die reformierte Frühsendung von Radio Hochstift mit neuen Moderatorinnen durch eine Werbekampagne bekannt zu machen. Außerdem entstanden 2018 10 T€ Beratungsleistungen für die zukünftige Ausrichtung des Senders. Aufgrund der deutlichen Zunahme der lokalen Werbeaufträge erhöhte sich die Geschäftsbesorgungslage um 7 T€. Die Energiekosten im Funkhaus stiegen um 5 T€. Die sonstigen periodenfremden Aufwendungen waren 2018 aufgrund von Nachforderungen des Energieversorgers für Stromkosten in den Jahren 2016 und 2017 um 9 T€ höher als im Vorjahr.

Abschreibungen auf Anlagen

Die Abschreibungen auf Anlagen sanken um 21 T€ auf 25 T€ (minus 44,9 %).

Investitionen

Die in 2018 getätigten Investitionen betrafen Modernisierungen der Studio- und Übertragungstechnik sowie der IT-Ausstattung. Die Gesamtinvestitionssumme betrug 26 T€.

Personal- und Sozialbereich

Die Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld), erledigt.

Bei der mit der BG vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft Radio Paderborn-Höxter e. V. waren auf Basis des jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr 1 Chefredakteur, 1 CvD, 6,75 Redakteure, 1 Volontär und 1 Redaktionsassistent beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die fest angestellten Mitarbeiter unter den

Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen die Gehälter, die Aufwendungen für Arbeitgeberanteile an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge für die Künstlersozialkasse.

Ertragslage

Mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2018 und mit dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung sehr zufrieden. Der Jahresüberschuss nach Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 26 T€ auf 478 T€ (plus 5,7 %). Die Umsatzrendite betrug 15,3 % (Vorjahr 15,0 %). Dies ist unter den insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen auf dem NRW-Lokalfunkmarkt als sehr gut zu bewerten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist gut. Die nominelle Eigenkapitalausstattung ist gut. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren besteht unverändert eine Gewinnrücklage in Höhe von 251 T€.

Während des Geschäftsjahres 2017 standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

Die Bonität der Kunden hat sich 2018 nicht verschlechtert.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den oben erläuterten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Ergebnis steuert die Gesellschaft zusätzlich über die nicht finanziellen Leistungsindikatoren Hörerreichweite und Markenentwicklung. Die Hörerreichweite hat sich, wie bereits erläutert, positiv entwickelt. Die Entwicklung der Marke Radio Hochstift ist ebenfalls weiterhin als positiv zu bezeichnen. Die Bekanntheit der Marke in der Bevölkerung der Kreise Höxter und Paderborn lag in der EMA 2017 II bei guten 79 % (Vorjahr: 82 %), nachdem sie zwischenzeitlich in der EMA 2018 I auf 77 % zurückgegangen war. Die qualitativen Analysen der EMA 2018 II weisen für wesentliche Programminhalte wie die Morgensendung, den Verkehrsservice, die Themenauswahl und die überregionalen Nachrichten deutlich steigende Zustimmungswerte aus. Die Transformation der Marke Radio Hochstift vom analogen UKW-Radio zu einer digitalen Medienmarke verläuft weiterhin erfolgreich, was zum Beispiel die steigenden Nutzungszahlen der Website radiohochstift.de und der Radio Hochstift App beweisen. radiohochstift.de verzeichnete 2018 im Monatsdurchschnitt 394.000 Visits (Vorjahr: 300.000). Die Radio Hochstift App wurde bis Ende 2018 insgesamt 49.000 Mal heruntergeladen (Vorjahr: 44.000) und verzeichnete 102.000 Visits (Vorjahr: 87.000).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG plant auch für das Geschäftsjahr 2019 ein gutes Geschäftsergebnis. Ziel ist ein Jahresüberschuss von 344 T€ nach Steuern.

In der am 27.03.2019 veröffentlichten EMA 2019 I hat Radio Hochstift seine für die Verteilung der BG-Vergütung von radio NRW maßgeblichen Stundenreichweiten bei deutschsprachigen 14- bis 49-Jährigen nochmals verbessert, und zwar von 13,97 % auf die Bestmarke von 14,25 %. Damit hat die BG im Geschäftsjahr 2019 einen hervorragenden Anteil von voraussichtlich 4,28 % an der BG-Vergütung von radio NRW (Vorjahr: 4,04 %).

radio NRW hat für 2019 mit einer weiteren Verschlechterung seiner Erlössituation kalkuliert und geht in seiner Etatplanung von einer Gesamt-BG-Vergütung an die 44 Vertragspartner in Höhe von 23,8 Mio. € (inklusive flexibler Werbezeiten, Telefonmehrwertdienst-Gewinnspielen und Überhangwerbung) aus, was einen Rückgang gegenüber dem Ist 2018 in Höhe von 0,4 Mio. € bedeuten würde.

Die Stimmung auf dem lokalen/regionalen Werbemarkt ließ zum Ende des Berichtsjahres erwarten, dass auf der lokalen Ebene 2019 mit stabilen Erlösen zu rechnen ist.

Chancenbericht

Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich insbesondere aus der Steigerung der Hörerreichweiten. Mit den aktuell erreichten Werten besteht eine sehr gute Vermarktungsgrundlage für den lokalen Werbemarkt, und der prozentuale Anteil der BG an der Gesamt-BG-Vergütung von radio NRW wächst.

Risikobericht

Das wirtschaftliche Gefährdungspotenzial für die Gesellschaft ergibt sich aus der Tatsache, dass die Einnahmen des Unternehmens fast ausschließlich aus dem Verkauf von Radiowerbung und durch die Vergütung von bereitgestellter Werbezeit zur landesweiten Verbreitung durch radio NRW erzielt werden.

Der Gesetzgeber in NRW hat 2017 mit einer erneuten Novelle des WDR-Gesetzes seine Entscheidung aus dem Vorjahr aufgehoben, ab 01.01.2019 nur noch einem WDR-Programm die Ausstrahlung von bis zu 60 Minuten pro Tag Hörfunkwerbung zu gewähren. Die Werbezeitregelung für die WDR-Radios wurde auf dem Status von 2017 zunächst bis zum 31.12.2020 eingefroren.

Der deutsche Funkwerbemarkt ist zahlreichen Einflüssen konjunktureller Art, dem allgemeinen Werbeklima und dem Image bei den potenziellen Kunden unterworfen. Nur in seltenen Fällen ist Funkwerbung für die Werbung Treibenden ein Basismedium, sondern meistens Ergänzungsmedium. Die

Erfahrungen haben gezeigt, dass schon Veränderungen in der Werbestrategie einzelner Großkunden, etwa ein Wechsel des Werbeträgers, das Betriebsergebnis eines Lokalradios nachhaltig beeinflussen können. Mehrjährige Prognosen für die Zukunft wären daher spekulativ. Hinzu kommen branchenspezifische Entwicklungen bei Schlüsselkunden (Konzentration, Nachfragesituation, Änderung von Rahmenbedingungen), die von der Gesellschaft nicht zu beeinflussen sind und dazu führen können, dass Funkwerbung in den Mediaplanungen weniger berücksichtigt wird.

Die Höhe der auf die Gesellschaft entfallenden BG-Vergütung der radio NRW GmbH ist a) von der Gesamtausschüttungssumme und b) von der individuellen Reichweite des Senders abhängig. Sowohl a) als auch b) waren in der Vergangenheit starken Schwankungen unterworfen, weil durch das Hinzutreten neuer Werbeträger und durch programmliche Veränderungen im Medienbereich Entwicklungen auf dem Werbemarkt wie auch auf dem Hörermarkt zu verzeichnen waren, die sich vorher nicht quantifizieren ließen. Seit vielen Jahren wird diskutiert, ob die Einrichtung weiterer Radioprogramme in NRW möglich ist. Hier sind die Konsequenzen für die Betriebsgesellschaft weiterhin nicht absehbar, ebenso wenig die Folgen, die sich aus der Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege sowie aus dem Angebot privater regionaler bzw. lokaler Fernsehstationen und aus neu hinzukommenden Online-Mediendienstangeboten (Stichwort z. B.: „Social Media“) ergeben können.

Das Mediennutzungsverhalten - insbesondere der jüngeren Menschen - verändert sich weiterhin schleichend. Die Tendenz geht weg von den klassischen Massenmedien wie Tageszeitung oder TV hin zu einer verstärkten Nutzung von Online- und Mobile-Medien (Internet, Smartphones, Smartspeaker etc.).

Das NRW-Lokalrundfunkmodell ist weiterhin zerbrechlich. Die wirtschaftliche Situation der NRW-Lokalradios insgesamt hat sich 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Zu einem zunehmenden Problem entwickelt sich das große Leistungsgefälle zwischen den reichweitenstarken westfälischen Lokalradios gegenüber den reichweiteschwachen Lokalstationen an Ruhr und Rhein.

Der Wettbewerb um die Gunst der Hörer verschärft sich weiter. Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) entwickelt seine Werbung-führenden Programme Einslive und WDR 2 stetig weiter, ist stärker denn je auf möglichst hohe Hörerreichweiten ausgerichtet und hat seit 2014 mit Valerie Weber von Antenne Bayern die erfolgreichste deutsche Privatradiomanagerin der vorangegangenen Jahre als Hörfunkdirektorin gewonnen. Der WDR regionalisiert und lokalisiert seine redaktionellen Service- und Telemedienangebote.

In der am 23.03.2019 veröffentlichten MA Audio 2019 I (vormals „MA Radio“) gab es für den Werbefunk in Nordrhein-Westfalen nur Verlierer: In der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-jährigen hat der NRW-Lokalrundfunk bei der durchschnittlichen Stundenreichweite Montag bis Freitag gegenüber der MA Audio 2018 II 60.000 Hörer oder 7,7 % auf 737.000 Hörer eingebüßt. Gleichzeitig haben die Werbung führenden WDR-Wellen Einslive und WDR 2 in Summe 57.000 Hörer verloren. Einslive gab um 21.000 Hörer oder 3,1 % auf 648.000 Hörer nach. WDR 2 verlor 36.000 Hörer oder 7,7 % auf

430.000 Hörer. Unterm Strich steht damit für den Werbefunk in NRW ein Verlust von insgesamt 117.000 Hörern.

Unter der lokalen Werbekundschaft herrschte in der Vergangenheit stets eine relativ hohe Fluktuation. Der geringe Kundenbindungsgrad lässt nur eingeschränkte Aussagen über die Zukunft zu und stellt ein potenzielles Risiko dar, weil nicht vorauszusehen ist, ob sich der Saldo aus verlorenen und neu gewonnenen Kunden am Ende des Geschäftsjahres positiv gestalten wird. Gleiches gilt für die Höhe des Umsatzes je Kunde.

Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht bekannt.

4.7.10 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Die Geschäftsführung obliegt allein der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH. Geschäftsführer der Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist Herr Wollgramm.

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Landrat Müller.

4.7.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Die auf den Kreis entfallenen Ausschüttungsbeträge stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	2014	2015	Ver- ände- rung (in %)	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Geldeingang beim Kreis (in EUR)	9.715,44	40.423,51	316,07	29.370,39	-27,34	57.349,80	95,26	61.341,22	6,96
im Haushalts- jahr	2015	2016		2017		2018		2019	

Die Ausschüttung wird auf dem Konto 465100 „Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ verbucht.

4.8 Wege durch das Land gGmbH

4.8.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Wege durch das Land gGmbH
 Hornsche Straße 38
 32756 Detmold

Tel.: 05231/308020, Fax: 05231/3080220, Internet: www.wege-durch-das-land.de,
 E-Mail: info@literaturbuero-owl.de

Gründungsdatum: 3. November 2009

4.8.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 90.000,00 € und ist aufgeteilt auf folgende Gesellschafter:

Gesellschafter	EUR	%
Kreis Paderborn	11.000,00	12,22
Kreis Minden-Lübbecke	11.000,00	12,22
Kreis Höxter	11.000,00	12,22
Stadt Bielefeld	11.000,00	12,22
Kreis Gütersloh	11.000,00	12,22
Kreis Lippe	13.000,00	14,44
Landesverband Lippe	11.000,00	12,22
Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e. V.	11.000,00	12,22
	90.000,00	100,00

4.8.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Die Gesellschaft hat den Zweck, durch Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, volksbildend zu wirken, das Kunstverständnis zu wecken und zu vertiefen und damit die Allgemeinheit zu fördern. Ihre Aufgabe besteht darin, alljährlich das bekannte Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“ zu planen, vorzubereiten und durchzuführen sowie durch geeignete Maßnahmen weiterzuentwickeln. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Um die der Gesellschaft obliegenden Aufgaben erfüllen zu können, wird die Gesellschaft nach den Grundsätzen eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes, allerdings ohne die Absicht der Gewinnerzielung, geführt. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

4.8.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.8.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in 4.8.8 „Lagebericht“ wieder.

4.8.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	4.199,00	0,92	4.477,00	3,39
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.096,00	0,46	928,00	0,70
II. Sachanlagen	2.103,00	0,46	3.549,00	2,69
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	449.712,79	98,73	125.356,37	95,18
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	380.901,26	83,62	6.459,31	4,90
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	68.811,53	15,11	118.897,06	90,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.612,99	0,35	1.866,14	1,43
D. Nicht durch eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	455.524,78	100,00	131.699,51	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	35.018,48	7,69	69.359,49	52,66
I. gezeichnetes Kapital	28.000,00	6,15	28.000,00	21,26
II. Bilanzgewinn / -verlust	-361.744,70	-79,41	7.018,48	5,33
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	368.763,18	80,95	34.341,01	26,07
B. Sonderposten zur Durchführung der beschlossenen Kapitalkostenerhöhung	0,00	0,00	4.000,00	3,04
B. Rückstellungen	330.678,63	72,59	15.038,05	11,42
C. Verbindlichkeiten	64.827,67	14,23	12.801,97	9,72
D. Rechnungsabgrenzungsposten	25.000,00	5,49	30.500,00	23,16
Summe Passiva	455.524,78	100,00	131.699,51	100,00

Bilanz (in EUR)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	4.477,00	3,39	3.798,00	2,20
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	928,00	0,70	1.501,00	0,87
II. Sachanlagen	3.549,00	2,69	2.297,00	1,33
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	125.356,37	95,18	166.323,33	96,14
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.459,31	4,90	33.644,94	19,45
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	118.897,06	90,28	132.678,39	76,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.866,14	1,42	2.878,00	1,66
D. Nicht durch eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	131.699,51	100,00	172.999,33	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	69.359,49	52,66	148.344,16	85,75
I. gezeichnetes Kapital	28.000,00	21,26	90.000,00	52,02
II. Bilanzgewinn / -verlust	7.018,48	5,33	41.359,49	23,91
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	34.341,01	26,07	16.984,67	9,82
B. Sonderposten zur Durchführung der beschlossenen Kapitalkostenerhöhung	4.000,00	3,04	0,00	0,00
B. Rückstellungen	15.038,05	11,42	14.305,70	8,27
C. Verbindlichkeiten	12.801,97	9,72	8.668,80	5,01
D. Rechnungsabgrenzungsposten	30.500,00	23,16	1.680,67	0,97
Summe Passiva	131.699,51	100,00	172.999,33	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	425.398,99	436.964,90	2,72
davon Spenden	56.305,00	50.245,00	-10,76
2. Gesellschafterbeiträge	424.000,00	96.000,00	-77,36
3. sonstige betriebliche Erträge	327.122,30	372.621,57	13,91
4. Veranstaltungsaufwand	356.242,49	593.944,55	66,72
a) Aufwendungen für die Veranstaltungen	180.779,58	261.601,91	44,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	175.462,91	332.342,64	89,41
5. Personalaufwand	191.269,33	185.514,25	-3,01
a) Löhne und Gehälter	162.574,66	153.460,87	-5,61
b) Soziale Abgaben	28.694,67	32.053,38	11,70
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	6.382,26	7.943,50	24,46
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	248.750,59	75.786,63	-69,53
8. Zinserträge	38,56	0,66	-98,29
9. Zinsaufwand	0,00	0,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	373.915,18	42.398,20	-88,66
11. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.890,00	7.986,66	63,33
13. Ergebnis nach Steuern	369.025,18	34.411,54	-90,68
14. sonstige Steuern	262,00	70,53	-73,08
15. Jahresüberschuss	368.763,18	34.341,01	-90,69

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	436.964,90	476.052,16	8,95
davon Spenden	50.245,00	61.070,00	21,54
2. Gesellschafterbeiträge	96.000,00	96.000,00	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	372.621,57	338.675,83	-9,11
4. Veranstaltungsaufwand	593.944,55	610.762,45	2,83
a) Aufwendungen für die Veranstaltungen	261.601,91	251.888,63	-3,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	332.342,64	358.873,82	7,98
5. Personalaufwand	185.514,25	216.445,88	16,67
a) Löhne und Gehälter	153.460,87	177.163,15	15,45
b) Soziale Abgaben	32.053,38	39.282,73	22,55
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	7.943,50	2.155,52	-72,86
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	75.786,63	58.054,62	-23,40
8. Zinserträge	0,66	0,00	-100,00
9. Zinsaufwand	0,00	0,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42.398,20	23.309,52	-45,02
11. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.986,66	6.255,38	-21,68
13. Ergebnis nach Steuern	34.411,54	17.054,14	-50,44
14. sonstige Steuern	70,53	69,47	-1,50
15. Jahresüberschuss	34.341,01	16.984,67	-50,54

4.8.6 Entwicklung des Personalbestandes

Neben der Geschäftsführung beschäftigt die Gesellschaft wie in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 auch im Jahr 2018 durchschnittlich 6 Mitarbeitende.

4.8.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Geschäfts-jahr	Besucher	Anzahl der Veranstaltungen
2014	10.000	50
2015	10.400	36
2016	> 7.000	21
2017	7.000	30
2018	> 8.000	27

4.8.8 Auszug aus dem Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund des oben beschriebenen Geschäftsmodells sowie der rein regional ausgerichteten Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft nur höchst mittelbar von gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen. Die Entwicklung der deutschen und ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft ist nicht dynamisch, aber weiterhin nach oben gerichtet. Die Steuereinnahmen entwickeln sich positiv. Gleichwohl kann es im Falle einer abflauenden Konjunktur und damit einhergehender knapperer Kassen zu Einbußen auf der Einnahmenseite kommen, dem dann nur mit einer Reduzierung der Anzahl der Veranstaltungen begegnet werden könnte.

Branchenbezogen haben wir in der Region aufgrund unserer spezifischen Ausrichtung ein Alleinstellungsmerkmal. Dennoch stehen wir auch im Wettbewerb mit anderen Anbietern kultureller Veranstaltungen wie beispielsweise Theatern, Konzerthallen und Museen. Ein Überangebot kann in Ostwestfalen-Lippe derzeit indes nicht festgestellt werden. Solange wir das Niveau unserer Veranstaltungen hochhalten, erwarten wir ein gleichbleibendes Interesse an unseren Angeboten.

Geschäftsverlauf

Das 19. Literatur- und Musikfestival „Wege durch das Land“ fand im Geschäftsjahr 2018 an 25 verschiedenen Orten in ganz Ostwestfalen-Lippe mit 27 Veranstaltungen (im Vorjahr 30 Veranstaltungen) und über 150 Künstlern aus 22 Nationen statt. Insgesamt haben über 8.000 Besucher (im Vorjahr 7.000 Besucher) das Gesamtprogramm verfolgt.

Die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung wurde damit auch im Geschäftsjahr 2018 vollumfänglich erreicht.

Ertragslage

Lage der Gesellschaft

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsätze aus Eintrittsgeldern deutlich um 41 T€ gestiegen. Grund ist das weiterhin sehr erfreuliche Besucheraufkommen, welches sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 1.000 Besucher steigern ließ. Im Geschäftsjahr 2018 konnten wir wieder Fördermittel von 207 T€ vereinnahmen. Weitere Zuwendungsgeber für das Geschäftsjahr 2018 der Wege durch das Land gGmbH waren die Kunststiftung NRW mit 100 T€ sowie der Kreis Höxter und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit jeweils 10 T€ und übrige öffentliche Fördergeber mit insgesamt 5 T€.

Die Aufwendungen für Veranstaltungen sind bilanziell um 16 T€ leicht gestiegen. Wesentlicher Grund ist die geänderte Zuordnung der erhaltenen Leistungen durch das Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e.V.

Der Personalaufwand im Berichtsjahr ist gegenüber dem Vorjahr um 30 T€ angestiegen. Demgegenüber sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 21 T€ zurückgegangen.

Finanzlage

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Im gesamten Geschäftsjahr 2018 haben wir jederzeit über eine ausreichende Liquidität verfügt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (132 T€) um 41 T€ auf 173 T€ merklich erhöht. Der Anstieg beruht auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen auf Erstattungsansprüchen gegenüber dem Finanzamt. Auf der Passivseite wirkt sich die Erhöhung des Stammkapitals von 28 T€ auf 90 T€ deutlich aus. Daneben verfügen wir - unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses 2018 - über einen Bilanzgewinn von 58 T€. Dies entspricht somit einer wirtschaftlichen Eigenkapitalquote von 85,75 % (Vorjahr: 55,70 %).

Im Übrigen ist unser Vermögen lediglich durch liquide Mittel (133 T€) und das Anlagevermögen (4 T€) gekennzeichnet.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgabe zum Wohl der Allgemeinheit sicherzustellen.

Dafür notwendig ist eine nachhaltige Finanzpolitik, insbesondere dürfen dauerhaft keine Verluste erwirtschaftet werden. Hierzu wird jährlich ein Wirtschaftsplan aufgestellt, der in seiner Grundaussage

das Ziel eines mindestens ausgeglichenen Jahresergebnisses hat. Die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele erfolgt unterjährig regelmäßig anhand von Soll-Ist-Vergleichen.

Die Ermittlung der Verbindlichkeiten und Forderungen wird wöchentlich aktualisiert. Es erfolgt eine regelmäßige Analyse der Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sowie eine genaue Beobachtung, Dokumentation und Überprüfung der Verkaufszahlen und der Erlöse aus Eintrittsgeldern im Vorverkauf.

Da die Gesellschaft ihre satzungsmäßigen Aufgaben langfristig nachkommen möchte, ist es Ziel und Steuerungsgröße eine bestimmte Anzahl von Veranstaltungen pro Jahr durchzuführen. Diese sollen an attraktiven und repräsentativen Orten in OstwestfalenLippe stattfinden. Ziele ist es auch den Bekanntheitsgrad der Veranstaltungsreihe durch das Engagement namhafter Künstler weiter zu steigern.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung ist zuversichtlich, auch im Geschäftsjahr 2019 ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen.

Insbesondere liegen bereits Zusagen oder Ankündigungen über Fördergelder, Spenden und Sponsorergelder in vergleichbarer Höhe zum Vorjahr vor. Das Thema des diesjährigen Literatur- und Musikfestivals ist <Aufbruch!>. Es sind für die Veranstaltungsreihe insgesamt Veranstaltungen an 23 verschiedenen Orten geplant. Die Eintrittsgelder werden daher in vergleichbarer Höhe zum Vorjahr angenommen. Insgesamt rechnen wir mit Gesamterträgen von 912 T€.

Da die wesentlichen Verträge mit den Künstlern bereits abgeschlossen sind, und die weiteren Aufwendungen fast ausschließlich auf langfristigen Verträgen beruhen, kann auch die Aufwandsseite bereits realitätsnah geplant werden. So rechnen wir mit Gesamtaufwendungen von ebenfalls 912 T€.

Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenspezifische Risiken

Sollte sich die Konjunktur abschwächen, kann dies die wirtschaftliche Situation unserer Gesellschafter, Zuschussgeber, Sponsoren, Förderer, Spender und Veranstaltungsbesucher und damit unsere Erträge sowie die Nachfrage nach unseren Veranstaltungen negativ beeinflussen. Daraus könnten für uns dann deutliche Ertrags- und Ergebnisrisiken entstehen. Nennenswerte Wettbewerbsrisiken sehen wir nicht, solange wir das Niveau unserer Veranstaltungen unverändert hochhalten.

Ertragsorientierte und finanzwirtschaftliche Risiken

Eine vorgenommene 5-jährige Finanzplanung für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 zeigt, dass es bei der Annahme nahezu gleichbleibender Rahmenbedingungen wie im Jahr 2018 möglich ist, ausgeglichene Wirtschaftspläne aufzustellen.

Allgemeine betriebliche Risiken

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ergeben sich unterschiedlichste Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft z.T. negativ beeinträchtigen können. Den Risiken begegnet die Gesellschaft neben vorbeugenden Maßnahmen wie Brandschutz und Datensicherungen - und dort, wo es sich empfiehlt, - auch mit Versicherungen.

Chancenbericht

Grundsätzlich sehen wir die Reputation der Gesellschaft als sehr gefestigt an. An dem weiterhin hohen Besucherzuspruch, deuten wir, dass die Marke „Wege durch das Land“ einen hohen Bekanntheitsgrad genießt und so auch weiterhin namhafte Künstler in den nächsten Jahren gewonnen werden können.

Für das Jahr 2019 ist beabsichtigt den Kreis Herford als weiteren Gesellschafter aufzunehmen. Somit wird die regionale Verbundenheit mit Ostwestfalen-Lippe weiter gestärkt und der Markenkern kann weiterentwickelt werden.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft setzt keine strukturierten Finanzinstrumente ein.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und damit des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die Gesellschaft eine konservative Risikopolitik.

4.8.9 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Frank Schäfer

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Dezernent Beninde.

4.8.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Jahr 2018 zahlte der Kreis Paderborn 12.000,00 € zugunsten des OWL Festivals Wege durch das Land. Die Zahlung wurde auf dem Konto 531700 „Zuschüsse an private Unternehmen“ des Produktes 040201 „Allgemeine Kulturpflege (einschl. Kreisarchiv)“ verbucht.

Zudem erhöhte der Kreis Paderborn seine Stammkapitaleinlage um 9.000,00 € auf 11.000,00 €. Die Zahlung erfolgte über das Konto 111490 „Beteiligung Wege durch das Land“ des Produktes 040201 „Allgemeine Kulturpflege (einschl. Kreisarchiv)“.

4.9 „OstWestfalenLippe GmbH“ Gesellschaft zur Förderung der Region

4.9.1 Allgemeine Unternehmensdaten

„OstWestfalenLippe GmbH“ Gesellschaft zur Förderung der Region

Turnerstraße 5 - 9

33602 Bielefeld

Tel.: 0521/96733-0, Fax: 0521/96733-19, Internet: www.ostwestfalen-lippe.de

Gründungsdatum: 06. Oktober 1992

4.9.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 28.700,00 € und ist aufgeteilt auf folgende Gesellschafter:

Gesellschafter	EUR	%
Kreis Paderborn	2.050,00	7,14
Kreis Minden-Lübbecke	2.050,00	7,14
Kreis Lippe	2.050,00	7,14
Kreis Höxter	2.050,00	7,14
Kreis Herford	2.050,00	7,14
Kreis Gütersloh	2.050,00	7,14
Stadt Bielefeld	2.050,00	7,14
Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e. V.	14.350,00	50,00
	28.700,00	100,00

4.9.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Öffentlicher Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen (Organisation von Initiativen) zur Entwicklung der Region Ostwestfalen-Lippe. Damit verbunden ist die Aufgabe der regionalen sowie landes-, bundes- und europaweiten Imageförderung für die Region Ostwestfalen-Lippe. Die Gesellschaft koordiniert von der Region ausgehende Werbe- und PR-Maßnahmen, insbesondere auch in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus.

Darüber hinaus kann die Gesellschaft weitere gesamtregionale Aufgaben wahrnehmen, wie beispielsweise

- Initiativen im Bereich Innovationsförderung (Forschung und Entwicklung),
- die Koordination regionaler Initiativen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik,
- die Koordination von Kulturförderung,
- die Koordination von Tourismusförderung.

Die Gesellschaft bietet einen abgestimmten Rahmen, den die Gesellschafter/-innen für ihre eigenen Aktivitäten zur Imageförderung nutzen können.

Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur im Rahmen dieser Zwecke verwendet werden. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung, begünstigt werden. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

4.9.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.9.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in 4.9.7 „Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.9.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	116.858,00	8,14	154.537,00	9,52
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	70.338,00	4,90	106.001,00	6,53
II. Sachanlagen	17.520,00	1,22	19.536,00	1,20
III. Finanzanlagen	29.000,00	2,02	29.000,00	1,79
B. Umlaufvermögen	1.311.104,13	91,32	1.459.407,15	89,92
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	503.395,52	35,06	418.712,14	25,80
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	807.708,61	56,26	1.040.695,01	64,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.778,37	0,54	9.085,08	0,56
Summe Aktiva	1.435.740,50	100,00	1.623.029,23	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	405.532,47	28,24	473.642,03	29,19
I. Gezeichnetes Kapital	28.700,00	2,00	28.700,00	1,77
II. Gewinnvortrag	308.574,89	21,49	376.832,47	23,22
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	68.257,58	4,75	68.109,56	4,20
B. Sonderposten / Investitionszuschüsse	74.759,80	5,22	100.442,00	6,19
C. Rückstellungen	769.762,35	53,61	928.307,87	57,19
D. Verbindlichkeiten	185.685,88	12,93	120.637,33	7,43
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	1.435.740,50	100,00	1.623.029,23	100,00

Bilanz (in EUR)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	154.537,00	9,52	240.657,80	11,30
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	106.001,00	6,53	112.234,00	5,27
II. Sachanlagen	19.536,00	1,20	99.423,80	4,67
III. Finanzanlagen	29.000,00	1,79	29.000,00	1,36
B. Umlaufvermögen	1.459.407,15	89,92	1.872.072,85	87,93
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	418.712,14	25,80	968.338,31	45,48
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	1.040.695,01	64,12	903.734,54	42,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.085,08	0,56	16.245,63	0,76
Summe Aktiva	1.623.029,23	100,00	2.128.976,28	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	473.642,03	29,19	533.810,61	25,07
I. Gezeichnetes Kapital	28.700,00	1,77	28.700,00	1,35
II. Gewinnvortrag	376.832,47	23,22	444.942,03	20,90
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	68.109,56	4,20	60.168,58	2,83
B. Sonderposten / Investitionszuschüsse	100.442,00	6,19	165.338,24	7,77
C. Rückstellungen	928.307,87	57,19	1.154.555,07	54,23
D. Verbindlichkeiten	120.637,33	7,43	261.817,51	12,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	13.454,85	0,63
Summe Passiva	1.623.029,23	100,00	2.128.976,28	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Gesellschafterzuschüsse	912.409,00	914.499,00	0,23
2. Öffentliche Zuschüsse	1.135.880,63	1.852.660,72	63,10
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	5.530,08	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	1.056.163,26	950.907,78	-9,97
5. Aufwendungen für Projekte	726.294,48	1.039.686,97	43,15
6. Personalaufwand	1.790.190,27	2.111.503,78	17,95
a) Löhne und Gehälter	1.488.849,71	1.768.848,73	18,81
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	301.340,56	342.655,05	13,71
7. Abschreibungen	34.073,46	20.792,56	-38,98
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	34.073,46	20.792,56	-38,98
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	483.594,19	482.728,27	-0,18
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	53,36	87,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69,79	57,49	-17,62
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.880,06	641,93	-65,86
14. Ergebnis nach Steuern	68.543,58	68.388,56	-0,23
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	286,00	279,00	-2,45
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	68.257,58	68.109,56	-0,22
21. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in die Gewinnrücklage/ gesetzl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	68.257,58	68.109,56	-0,22

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Gesellschafterzuschüsse	914.499,00	897.543,00	-1,85
2. Öffentliche Zuschüsse	1.852.660,72	2.343.882,22	26,51
3. Grundstückserträge	5.530,08	11.060,16	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	950.907,78	1.306.432,77	37,39
5. Aufwendungen für Projekte	1.039.686,97	1.385.225,91	33,23
6. Personalaufwand	2.111.503,78	2.388.722,72	13,13
a) Löhne und Gehälter	1.768.848,73	2.007.951,88	13,52
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	342.655,05	380.770,84	11,12
7. Abschreibungen	20.792,56	119.951,68	476,90
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	20.792,56	119.951,68	476,90
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	482.728,27	604.010,70	25,12
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	87,00	116,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57,49	86,67	50,76
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	641,93	769,23	19,83
14. Ergebnis nach Steuern	68.388,56	60.440,58	-11,62
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	279,00	272,00	-2,51
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	68.109,56	60.168,58	-11,66
21. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in die Gewinnrücklage/ gesetzl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	68.109,56	60.168,58	-11,66

4.9.6 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2013	2014	Ver- ände- rung (in %)	2015	Ver- ände- rung (in %)	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Mitarbeiter am Jahresende	29	33	13,79	33	0,00	45	36,36	46	2,22	52	13,04

4.9.7 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Analyse der Geschäftstätigkeit

Rechtliche Grundlage und Strukturen

Die Gesellschaft wurde im Oktober 1992 als OstWestfalenLippe Marketing GmbH gegründet und wird als Gemeinschaftsunternehmen von den Gebietskörperschaften und von Wirtschaft und Wissenschaft der Region getragen. Gesellschafter sind die Kreise Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke, Paderborn und die Stadt Bielefeld, sowie der „Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e. V.“, in dem die Industrie- und Handwerkskammern Ostwestfalen zu Bielefeld und Lippe zu Detmold, die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, die staatlichen Hochschulen sowie in 2018 insgesamt 125 Unternehmen aus der Region zusammengeschlossen sind. Beide Gesellschaftergruppen sind zu gleichen Teilen an der GmbH beteiligt. Ein Leistungsaustausch zwischen den Gesellschaftern und der Gesellschaft findet nicht statt.

Mit der Eintragung ins Handelsregister am 20.02.2012 hat die Gesellschaft ihren Namen in „OstWestfalenLippe GmbH - Gesellschaft zur Förderung der Region“ geändert. Die Gesellschaft trägt damit ihrem heutigen Aufgabenspektrum im Sinne einer Regionalentwicklungsgesellschaft Rechnung. Im Gesellschaftsvertrag vom 1. Februar 2012 heißt es zum Gegenstand des Unternehmens: „Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen (Organisation von Initiativen) zur Entwicklung der Region Ostwestfalen-Lippe. Damit verbunden ist die Aufgabe der regionalen sowie landes-, bundes- und europaweiten Imageförderung für die Region Ostwestfalen-Lippe. Die Gesellschaft koordiniert von der Region ausgehende Werbe- und PR-Maßnahmen, insbesondere auch in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus. Darüber hinaus kann die Gesellschaft weitere gesamtregionale Aufgaben wahrnehmen, wie beispielsweise Initiativen im Bereich Innovationsförderung (Forschung und Entwicklung), die Koordination regionaler Initiativen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, die Koordination von Kulturförderung und die Koordination von Tourismusförderung. Die Gesellschaft bietet einen abgestimmten Rahmen, den die Gesellschafter/-innen für ihre eigenen Aktivitäten zur Imageförderung nutzen können.“

Im Gesellschaftsvertrag ist festgelegt, dass die Gesellschafter über die Höhe der Mittel, die der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden auf der Basis jährlicher Wirtschaftspläne entscheiden. In der Gesellschafterversammlung am 26. September 2012 wurde beschlossen, dass die Gesellschafter der

Gesellschaft jährlich einen Sockelbetrag in Höhe von 544.000 € (aktuell 545.148 €) zur Verfügung stellen. Die Gesellschafter berücksichtigen die Bereitstellung dieses Sockelbetrages in ihren jährlichen Haushaltsplanungen und der Geschäftsführer kann auf der Basis jährlicher Wirtschaftspläne innerhalb dieser Größenordnung mehrjährige Verpflichtungen eingehen. Aufbauend auf den Sockelbetrag wird ein Zusatzbudget in Höhe von insgesamt 300.000 € (aktuell 300.180 €) angestrebt. Für 2018 haben alle sieben Gebietskörperschaften einer Erhöhung zugestimmt, so dass der Gesellschaft inklusive des Beitrags von Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e.V. 845.328 € für das Kerngeschäft (ohne Tourismusbeiträge der Gebietskörperschaften) zur Verfügung standen.

Der Barbetrag für den Gesellschafter "Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e.V." beträgt grundsätzlich 422.664 €, in 2018 waren es 319.998 €. Der Restbetrag in Höhe von 105.666 € wurde in Form von Projektbeteiligungen erbracht.

Handlungsfelder der OWL GmbH

Aufgabe der OWL GmbH ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Region im internationalen Standortwettbewerb sicherzustellen und einen Beitrag zur Zukunftssicherung des Wirtschafts- und Kulturraums OstWestfalenLippe zu leisten.

Dazu übernimmt die Gesellschaft punktuell Aufgaben (Kernaufgaben) im Bereich der Regionalentwicklung, unterstützt und verstärkt den it's OWL Clusterprozess, übernimmt ausgewählte Aufgaben im Bereich der Regionalkoordination und setzt Regionalmarketing um. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Technologie- und Innovationsstruktur in OstWestfalenLippe mit der Perspektive, die Region zu einem Standort für Spitzentechnologie weiter zu entwickeln. Ein wesentliches Thema dabei ist die Unterstützung der Digitalen Transformation in OWL (Koordination OWL 4.0). Gleichzeitig soll eine entsprechende Profilierung der Region nach innen und außen erreicht werden.

Weiterhin ist die OWL GmbH Plattform für die Umsetzung von Aufgaben, die gesamtregional umgesetzt werden sollen (Regionalaufgaben). Dazu gehören die Umsetzung des regionalen Tourismusmarketings (Teutoburger Wald Tourismus) und die Koordination regionaler Kulturaufgaben (OWL Kulturbüro). Weiterhin ist die OWL GmbH Trägerin des arbeitsmarktpolitischen Programms „Regionalagentur OWL“ und „Kompetenzzentrum Frau und Beruf“.

Zusätzlich hat die Gesellschaft 2017 die Umsetzung der „REGIONALE 2022“ übernommen. Unter der Überschrift „Wir gestalten das neue UrbanLand OstWestfalen-Lippe“ koordiniert die OWL GmbH ein regionales Strukturentwicklungsprogramm. Mit der Umsetzung der REGIONALE nutzt die Region die Chance, neben der Förderung von Spitzenentwicklungen in technologischen Bereichen auch die regionalen Strukturen in der Breite der Region gezielt zu gestalten.

Gremien

Neben dem gesellschaftsrechtlichen Gremium (Gesellschafterversammlung) sind so genannte Fachbeiräte eingerichtet, die die Aufgabe haben, die Geschäftsführung in den jeweiligen Themenbereichen zu beraten und Entscheidungen der Gesellschafterversammlung vorzubereiten. Analog den Geschäftsfeldern der Gesellschaft gab es in 2018 vier Fachbeiräte (FB Marketing, FB Innovation + Wissen, FB Tourismus, FB Kultur). Für die Regionalagentur OWL ist als Entscheidungsgremium ein so genannter Lenkungskreis eingerichtet, der nicht in die Gremienstruktur der Gesellschaft eingegliedert ist. Das Gleiche gilt für das sogenannte „UrbanLand-Board“, das als Entscheidungsgremium für die REGIONALE eingerichtet wurde.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Insgesamt ist das Geschäftsjahr hinsichtlich der gesetzten Zielsetzungen erfolgreich verlaufen. Der Wirtschafts- und Kulturraum OstWestfalenLippe erfährt zunehmende Aufmerksamkeit. Mit dem Rückenwind des Spitzenclusters hat it's OWL hat OstWestfalenLippe mehr und mehr Profil als leistungsstarker Standort für Spitzentechnologie gewonnen. Das drückt sich auch in der Anerkennung durch Bundes- und Landespolitik aus. Die Gesellschaft hat bewiesen, dass sie bei der Bewältigung regionaler Aufgaben unterstützt und auch eine treibende Kraft ist. Dies wird auch auf Seiten der Landesregierung registriert, der OWL GmbH wird Vertrauen entgegengebracht.

Regionalentwicklung und Regionalmarketing

Der programmatische Fokus der Regionalentwicklungsarbeit der OWL GmbH ist die Initiative Innovation und Wissen, die als Gemeinschaftsinitiative von Wirtschaft und Wissenschaft, Verwaltung und Politik der Region fortgeführt wird. In 2018 stand neben der Unterstützung des Clusterprozesses it's OWL insbesondere die Förderung der digitalen Transformation mit dem Programm OWL 4.0 im Fokus. Darüber hinaus wurden Projekte im Bereich Nachwuchs- und Gründungsförderung umgesetzt, sowie das Handlungskonzept „OWL 4.0 – Industrie, Arbeit, Gesellschaft“ weiter entwickelt und neu ausgerichtet. Auf dieser Grundlage wurden neue Projekte entwickelt und zur Förderung beim Projektauftrag Regio.NRW eingereicht. Dazu gehört auch das Projekt OstWestfalen Lippe 2025 der OWL GmbH.

Das Förderprojekt „zdi - Region OstWestfalenLippe 4.0“ (Laufzeit 1. Mai 2015 bis 30. Juni 2018) wurde erfolgreich abgeschlossen. Es ging darum, junge Menschen für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und entsprechende Berufe zu begeistern.

Im Förderprojekt „Bildung 4.OWL“ (Laufzeit: 1. August 2018 bis 30. Juli 2021) bündeln Bildungsanbieter, Multiplikatoren und zdi-Zentren ihre Kompetenzen, Erfahrungen und Ressourcen. Entlang der ganzen Bildungskette wollen sie gemeinsam die Voraussetzungen schaffen, Nachwuchs- und Fachkräfte für die Anforderungen von Industrie 4.0 und Digitalisierung zu qualifizieren.

Mit dem Businessplanwettbewerb startklar OWL, der gemeinsam mit den Kammern, Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Hochschulen und Sparkassen in OWL zum fünften Mal durchgeführt wurde, werden Gründergeist gestärkt sowie Gründerinnen und Gründer qualifiziert. Zu den Angeboten gehören beispielsweise Lotsen, Workshops, Themen-Stammtische, ein Handbuch sowie der persönliche Austausch. 65 Gründerinnen und Gründer beteiligen sich an dem Wettbewerb 2017/18, 41 reichten einen Businessplan ein. Die Preisverleihung fand im Sommer 2018 statt.

Verzahnung mit dem it's OWL Clusterprozess

Der Spitzencluster „it's OWL“ ist ein wichtiges Projekt für die Zukunftssicherung der Region, das die OWL GmbH unterstützt und mit eigenen Ansätzen ergänzt. Dazu gehört es insbesondere, für den Transfer der Ergebnisse in der gesamten Region zu sorgen sowie die Attraktivität der Region für Fach- und Führungskräfte zu erhöhen. In diesem Sinne ist eine enge Verzahnung der Clusteraktivitäten mit der Regionalentwicklungs- und Regionalmarketingarbeit der OWL GmbH verabredet und umgesetzt. Diese wird u. a. durch die Mitarbeit des Geschäftsführers der OWL GmbH in der Geschäftsführung der it's OWL Clustermanagement GmbH gesichert. Darüber hinaus erbringt die OWL GmbH für die it's OWL Clustermanagement GmbH Dienstleistungen im Bereich Presse und Marketing. Über dies ist der Sprecher der Landräte in der Gesellschafterversammlung im Clusterboard des Spitzenclusters vertreten.

Auf der inhaltlichen Ebene werden die neuen Perspektiven, die Regionalentwicklung und Regionalmarketing durch it's OWL erhalten, konsequent genutzt. Bestes Beispiel dafür ist der OWL-Gemeinschaftsstand auf der Hannover Messe Industrie im April. Die Gemeinschaftspräsentation von OWL GmbH und OWL Maschinenbau und insgesamt 50 Partnern aus Unternehmen, Hochschulen und Organisationen stand wiederum ganz im Zeichen von it's OWL und hat eine hohe strategische Bedeutung in der Profilierung der Themenführerschaft auf dem Gebiet Industrie 4.0. Wir waren begehrte Gesprächspartner für Verbände, Politiker, Unternehmer und Wissenschaftler.

Ein weiteres Beispiel für die Verzahnung ist das OWL Forum für Technologie und Innovation solutions, das zum 16. Mal stattfand. Unter der Überschrift „OstWestfalenLippe 4.0: Digitale Transformation. Der Mensch im Mittelpunkt“ wurde ein Programm mit insgesamt 36 Veranstaltungen entwickelt, die von 19 Partnern umgesetzt wurden.

Darüber hinaus setzt die OWL GmbH auf eine Zusammenarbeit mit regionalen Initiativen und Netzwerken für gemeinsame Projekte (z. B. Messebeteiligungen). Die Rolle, die die OWL GmbH bei diesen Projekten übernimmt, ist unterschiedlich. Sie reicht von der Koordination und Umsetzung der gesamten Projekte inkl. der strategischen und konzeptionellen Führung, über das Einbringen von Marketingkompetenz bis hin zur Rolle eines Dienstleisters.

OWL 4.0 - Integriertes Handlungskonzept

Im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes „OWL 4.0 – Industrie, Arbeit, Gesellschaft“, das darauf abzielt die Potenziale der digitalen Transformation für neue Anwendungsfelder in Wirtschaft und Gesellschaft zu erschließen, setzt die OWL GmbH die Projekte „OWL Arena 4.0“ und „Industrie 4.0 für den Mittelstand“ um (Laufzeit 2016 bis Mitte 2019). Unter der Überschrift „Wir gestalten unser Morgen. Ein gutes Morgen!“ setzt die OWL GmbH eine entsprechende Kommunikationskampagne um. Zentrales Element dabei sind sogenannte „Schaufenster 4.0“, Orte in Unternehmen und Organisationen, wo „Industrie 4.0 Anwendungen“ live erlebt werden können. Darüber hinaus ist die Gesellschaft an der Umsetzung des Projekts Arbeit 4.0 von OWL Maschinenbau beteiligt. Mit der Perspektive von OWL 4.0 nutzen wir die Chance, das Profil „Spitzentechnologieregion“ weiter zu schärfen.

Das Handlungskonzept OWL 4.0 – Industrie Arbeit Gesellschaft wurde von der OstWestfalenLippe GmbH in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Kreise und der Stadt Bielefeld, den Hochschulen und Forschungseinrichtungen, den Kammern, den Branchennetzwerken und weiteren Akteuren wie den Fraktionen im Regionalrat sowie Verbänden und gesellschaftlichen Gruppierungen gemeinsam weiter entwickelt. Auf dieser Grundlage haben die Beteiligten gemeinsam neue Projekte entwickelt, die in enger Zusammenarbeit die Schwerpunktthemen des Handlungskonzepts in den Jahren 2019 bis 2022 angehen. Im Fokus steht dabei ein Strategieprozess für die Entwicklung von Maßnahmen in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Verwaltung, Mobilität und Infrastruktur für die Jahre 2022 bis 2025. Darüber hinaus sollen neue Ansätze in den folgenden Bereichen entwickelt, erprobt und in die Breite getragen werden: Technologietransfer, digitales Marketing, zirkuläre Wertschöpfung, die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege sowie Corporate Social Responsibility. Querschnittsthemen sind Qualifizierung, Transparenz der Angebote sowie neue Zugänge und Aktivierungsstrategien für Unternehmen – insbesondere kleine und mittlere.

Das zentrale Projekt ist OstWestfalenLippe 2025, das die OWL GmbH mit rund 40 Partnern ab September 2019 umsetzen wird. In dem Projekt wollen die Partner eine Strategie mit neuen Konzepten für die Regionalentwicklung in den Jahren 2022 bis 2025 in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Verwaltung, Infrastruktur und Mobilität umsetzen. Dabei wird die Digitalstrategie des Landes zugrunde gelegt und auf eine Region angewendet. Mit neuen Ansätzen sollen Unternehmen (insbesondere KMU) in den Kernbranchen aktiviert werden. OstWestfalenLippe 2025 bietet den Projekten in OWL Formate für Erfahrungsaustausch, Zusammenarbeit, Transparenz und Vermarktung der Angebote. Dabei besteht der Anspruch, in Zusammenarbeit mit anderen Regionen ein Modell für Regionen in NRW zu entwickeln. Laufzeit des Projekts ist September 2019 bis August 2022.

Aufbau und Strukturierung der REGIONALE 2022

Nachdem in 2017 die Strukturen (Gremien und Arbeitsabläufe) für die Umsetzung der REGIONALE geschaffen wurden, stand 2018 ganz im Zeichen der Projektfindung. Zur Umsetzung des Programms wurde bei der OWL GmbH ein „REGIONALE Team“ aufgebaut, das für die Koordination, Organisati-

on, Steuerung, Qualitätssicherung und Kommunikation des REGIONALE Prozesses zuständig ist. Im Januar nahm die Leiterin des Teams (REGIONALE Managerin) ihre Arbeit auf, im Laufe des ersten Halbjahres folgten weitere Kolleginnen und Kollegen. Zum Jahresende 2018 umfasste das Team 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die REGIONALE ist das größte gesamtregional ausgerichtete Infrastrukturprogramm in den nächsten Jahren in OWL, verbunden mit vielen Chancen und neuen Perspektiven für die ganze Region. Dabei ist das Vorhaben sehr ehrgeizig. Innerhalb von nur fünf Jahren (bis zum Jahr 2022) sollen unter der Überschrift „Wir gestalten das neue UrbanLand OstWestfalenLippe“ in den vier Handlungsfeldern „Der neue Mittelstand“, „Die neue Mobilität“, „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“ und „Das neue Stadt-Land-Quartier“ zielführende Projekte identifiziert, entwickelt und umgesetzt werden. Ziel ist es, Rahmenbedingungen für hohe Lebensqualität in ganz OWL zu schaffen sowie Stadt und Land enger zusammenzuführen. Bei der Umsetzung der REGIONALE 2022 arbeiten die OWL GmbH und die Bezirksregierung Detmold eng zusammen. Die Rahmenbedingungen sind in einer Kooperationsvereinbarung zusammengefasst. Die OWL GmbH ist für das Management (Organisation, Koordination und Steuerung, Aufnahme von Projektskizzen und -konzepten) und die Bezirksregierung als Schnittstelle zum Land und den Landesministerien insbesondere für die förderrechtlichen Fragen des Prozesses zuständig. Das UrbanLand-Managementteam der OWL GmbH wird vom Land NRW gefördert.

Gremien und Strukturen der Zusammenarbeit

UrbanLand-Board

Als oberstes Entscheidungsgremium wurde das sogenannte UrbanLand Board eingesetzt, dem ca. 50 Entscheidungsträger aus Kreisen, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft, Politik und gesellschaftlichen Bereichen angehören. In 2018 fanden insgesamt 4 Sitzungen des Gremiums statt. Ihm obliegt die strategische Führung des Prozesses.

Arbeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss der REGIONALE 2022 ist analog zum UrbanLand-Board mit Vertretern der Arbeitsebene besetzt und umfasst etwa 30 Mitglieder. Die konstituierende Sitzung war am 25. Januar 2018. Der Arbeitsausschuss berät die OWL GmbH bei der inhaltlichen Weiterentwicklung der Gesamtstrategie und diskutiert Projektansätze. In 2018 fanden insgesamt 7 Sitzungen statt.

Interministerieller Arbeitskreis (InterMak)

Der InterMak ist ein Gremium des Landes NRW, in dem die wesentlichen Ministerien für die Finanzierungsentscheidungen über REGIONALE-Projekte zusammengefasst sind. Die OWL GmbH steuert die entscheidungsreifen Projekte in zeitlichem Vorlauf zu den UrbanLand-Board-Sitzungen dort ein. Damit wird sichergestellt, dass die Aufnahme als REGIONALE-Projekt mit der Förderfähigkeit verbunden ist.

Förderkoordinationsstelle

In der Förderkoordinierung arbeiten Bezirksregierung Detmold mit einem 26-köpfigen Team und das REGIONALE-Team der OWL GmbH in einem monatlichen jour fixe zusammen. Zentrale Aufgabe der

Bezirksregierung ist die Ermöglichung von Förderung, die OWL GmbH managet die erforderlichen Abstimmungen mit den Projektträgern.

Fördergelder für die Regionale

Die Förderung des Managementprozesses ist mit Zuschlag des Landes zur Durchführung der REGIONALE 2022 aus Städtebaufördermitteln zugesagt worden. Empfänger der Fördermittel ist der Kreis Paderborn, der die Förderung an die OWL GmbH auf der Grundlage eines Weiterleitungsvertrages weitergibt. Die Gesamtkosten für den Zeitraum vom 17.07.2017 bis 31.12.2023 sind mit rund 5,33 Mio. Euro veranschlagt. Die Förderung erfolgt mit 70 %, 30 % des Budgets werden aus Eigenmitteln erbracht.

Am 12.12.2017 wurde ein Erstantrag über rund 700.000 € Fördermittel bewilligt, der Verpflichtungsermächtigungen bis ins Jahr 2021 vorsieht. Ein zweiter Teilantrag über rund 2,76 Mio. € mit Verpflichtungsermächtigungen bis 2022 wurde im November 2017 vor gelegt und am 31.10.2018 bewilligt. In der Gesellschafterversammlung am 22.11.2018 haben die Gesellschafter der OWL GmbH beschlossen, das Angebot des Landes zur Finanzierung sogenannter Qualifizierungsmaßnahmen an zunehmen. Das Land stellt der Region Fördergelder in Höhe von max. 210.000 €/Jahr in den Jahren 2019 – 2022 zur Verfügung, zur Finanzierung eines Gesamtbudgets von 1.2 Mio. €. Der Eigenanteil in Höhe von max. 90.000 €/pro Jahr, in Summe 360.000 €, wird anteilig von den Gebietskörperschaften getragen. Die Beantragung der Qualifizierungsmittel wird in den dritten Förderantrag für das REGIONALE-Management integriert, der in 2019 gestellt wird.

Stand der Umsetzung

2018 stand die Projektfindung im Mittelpunkt. Dabei wurde die OWL GmbH von einer Arbeitsgemeinschaft von Projektbüros unterstützt. In 5 Workshops, an denen insgesamt ca. 700 Entscheidungsträger und Akteure aus ganz OstWestfalenLippe teilnahmen, wurden sowohl strategische und konzeptionelle Ansätze zu den Handlungsfeldern der REGIONALE, als auch konkrete Projektideen besprochen. Im Laufe des Jahres sind insgesamt 62 Projektideen, vorgestellt in sogenannten Projektskizzen, bei der OWL GmbH eingereicht worden. Die Qualifizierung von Projektideen hin zu REGIONALE Projekten erfolgt in einem dreistufigen System von C-Status, B-Status bis hin zum A-Status. Im C-Status wird einer Projektidee REGIONALE-Potential zugesprochen, im B-Status wird eine ausgereifte Projektbeschreibung vorgelegt (Finanzierungsund Förderansätze müssen erkennbar sein). Im sogenannten A-Status hat das Projekt eine Förderreife.

Im Laufe des Jahres 2018 hat das UrbanLand-Board in seinen Sitzungen insgesamt 35 Projekten den sogenannten C-Status zugesprochen. Insgesamt wird der Verlauf des Einstiegs in die REGIONALE-Arbeit positiv bewertet, zum Ende des Jahres waren erste Konturen der REGIONALE erkennbar.

Teutoburger Wald Tourismus

Die OWL GmbH ist mit ihrem Fachbereich „Teutoburger Wald Tourismus“ die touristische Destinationsmanagementorganisation für die Urlaubs- und Freizeitregion Teutoburger Wald und somit zentraler touristischer Ansprechpartner für OstWestfalenLippe. Das Handlungsfeld wird finanziert durch die

Kreise, von kommunalen Tourismuspartnern und Partnern aus der Wirtschaft (Leistungsträger wie Hotels oder touristische Anbieter). Insgesamt stand 2018 ein Budget lt. Hochrechnung in Höhe von 2.232.482 € zur Verfügung. Davon waren 697.582 € für das originäre Geschäft im Tourismusmarketing vorgesehen und weitere 142.416 € für das langjährig erfolgreich laufende Projekt Hermannshöhen. Für die seit 2015 eingerichteten Themenmanagements Wandern, Radfahren und Gesundheit - sowie das 2018 neu dazugekommene Themenmanagement Gruppen- und Busreisen - standen insgesamt 281.931 € zur Verfügung. Getragen werden sie von Partnern aus Kreisen und Kommunen, die sich in den genannten Themen besonders profilieren möchten. Mit 1.110.554 € standen weitere Budgets für von Land und EU geförderten Projekten (Barrierefreies Reisen, Zukunftsfit Wandern, Storytelling, Gesundheitstourismus 4.0, Innovationswerkstatt) zur Verfügung. Diese werden mit Eigenmitteln auch von regionalen Partnern im Wesentlichen aus den Gebietskörperschaften kofinanziert und laufen noch bis ins 2. Halbjahr 2019. Zu den Zielsetzungen gehören die Profilierung der Region als attraktive Tourismus und Freizeitregion sowie die Koordination und Weiterentwicklung des Tourismus der Region. In diesem Sinne betreibt die OWL GmbH Destinationsmanagement mit der Führung der Dachmarke Teutoburger Wald, der Koordination von Projekt- und Produktentwicklung sowie Marketing, der Lobbyarbeit auf Regional- und Landesebene sowie dem Bereitstellen eines Basis Beratungsservice für potentielle Gäste und Einheimische.

Laufende Projekte

Zu den Instrumenten und Maßnahmen gehören Messeauftritte in wichtigen Quellmärkten, die Schaltung von Anzeigen und Advertorials, die Website www.teutoburgerwald.de, diverse Maßnahmen im Online-Marketing (z. B. Social Media), der TEUTO-Navigator als interaktives Freizeit-Planungsinstrument im Internet, Themen und Imagebroschüren, Crossmarketing-Kooperationen, Pressearbeit und die Bündelung von Werbemöglichkeiten für Partner, die in einem Kooperationsmarketing-Plan aufbereitet werden.

Gemeinsam mit dem Sauerland und der Gesundheitsagentur NRW gestaltet die OWL GmbH mit dem Tourismus NRW e.V. das Projekt "Gesundheitstourismus 4.0". Dafür erhält sie bis 2019 insgesamt eine Förderung in Höhe von 200.000 €. In 2018 entfielen darauf 64.338 €. In diesem Projekt besteht außerdem zusammen mit den Projektpartnern aus NRW ein Entscheidungsrecht über zusätzliche Marketing-, Marktforschungs- und Beratungsbudgets in einer Gesamthöhe von rund 1.000.000 €. Zur Finanzierung des Projekts müssen innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeiten Eigenanteile i. H. v. 100.000 € aufgebracht werden. Diese werden aus dem Budget des Themenmanagements Gesundheit getragen.

Im ebenfalls unter der Trägerschaft von Tourismus NRW stattfindenden Projekt „Innovationswerkstatt“, bei dem die OWL GmbH auch Projektpartner ist, werden Weiterbildungsveranstaltungen für touristische Akteure organisiert. Dafür erhält die OWL GmbH bis 2019 insgesamt eine Förderung in Höhe von 118.273,00 €. In 2018 entfielen darauf 34.610 €. In diesem Projekt besteht zusammen mit den Projektpartnern aus NRW ein Mitentscheidungsrecht über Beratungs- und Marketingbudgets in einer Gesamthöhe von rund 3.075.000 €. Zur Finanzierung des Projekts müssen innerhalb der dreijährigen

Projektlaufzeit Eigenanteile i. H. v. 65.000,00 € aufgebracht werden. Hier beteiligen sich maßgeblich die IHKs und DeHoGa Verbände der Region. Darüber hinaus setzt die OWL GmbH das ebenfalls mit EFRE- und Landesförderung finanzierte Projekt „Storytelling – Wertschöpfung durch Kultur“ um. Es beschäftigte sich mit der zeitgemäßen Inszenierung von kulturellen und historischen Themen in 20 Orten der Region. Das Gesamtbudget des dreijährigen Projektes beträgt 1.215.090,00 €, der Eigenanteil in Höhe von 20 % beläuft sich auf 243.018 € und wird von Gebietskörperschaften und verschiedenen Touristikpartnern getragen. Dabei wird differenziert in zugelassenen Mitteln zur Eigenanteilsfinanzierung und weiteren Mitteln von Gesellschaftern und Partner. Hier belaufen sich die Aufwendungen in 2018 auf 396.040 €, die Förderung auf 306.837 €.

Am ebenfalls mit EFRE- und Landesförderung finanzierten Projekt „Leistungsketten für barrierefreies Reisen“, das sich mit der Entwicklung von Reisen für Menschen mit Einschränkungen sowie der Profilierung der Region als barrierefreies Reiseziel beschäftigt, beteiligen sich neun Partner aus der Region. Das Gesamtbudget des dreijährigen Projektes beträgt 677.267,40 €, der Eigenanteil in Höhe von 20 % beträgt 135.453,48 €. Hier belaufen sich die Aufwendungen in 2018 auf 196.012 €, die Förderung auf 143.591 €.

Im EFRE Projekt „Zukunftsfit Wandern“ hat sich die OWL GmbH zusammen mit 26 Partnern aus der gesamten Region das Ziel gesetzt, die Wanderinfrastruktur und die Angebotsqualität zu verbessern. Das Gesamtbudget einschließlich der Anteile der Weiterleitungspartner des dreijährigen Projektes beträgt 2.034.311,46 €, der 20%ige Eigenanteil beträgt 406.862,30 €. Die Aufwendungen 2018 belaufen sich auf 403.224 €, die Förderung auf 293.304 €.

Im nunmehr zwölften Jahr fortgesetzt wurden die Hermannshöhen als Leuchtturmprojekt im Bereich Wandern. Die Hermannshöhen werden von Anliegern (Kreise und Kommunen) sowie Leistungsträgern finanziert.

Themenmanagements

Neben den beschriebenen laufenden Projekten und Basisaufgaben wurden 2018 die sog. Themenmanagements Wandern, Radfahren und Gesundheit erfolgreich weiter geführt.

Die Basisaufgaben mit dem Dachmarketing wurden weiterhin durch die Tourismuspartner und Gesellschafter nach dem „Solidarprinzip“ getragen. Dem entgegen finanzieren sich seit 2015 die Themenmanagements durch diejenigen Partner, die sich im jeweiligen Thema besonders profilieren und engagieren möchten.

Neu hinzu kam 2018 das Themenmanagement Gruppen- und Busreisen, das sich der Erschließung des Gruppenreisemarktes für die Region und den sich beteiligenden Partnern widmet und im September des Jahres seine Arbeit aufnahm.

Dachverband

Die OWL GmbH ist Mitglied im Tourismus NRW e.V., der touristischen Dachorganisation des Landes. Die Mitgliedschaft wird aus strategischen Gründen als wichtig erachtet. Die Mitgliedschaft trägt einige Früchte, die OWL GmbH bringt sich aktiv in die Gremienarbeit auf Landesebene ein und fordert ihrerseits Engagement seitens des Dachverbands.

OWL Kulturbüro

Das OWL Kulturbüro hat sich als wichtige Schnittstelle zwischen der Kulturpolitik des Landes sowie den regionalen Akteuren im Bereich Kultur, Kulturpolitik und Wirtschaft etabliert. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Umsetzung des Förderprogramms „Regionale Kulturpolitik“, die Pflege, Begleitung und strategische Weiterentwicklung der Netzwerke kultureller Bildung in OWL, die Unterstützung von kulturpolitisch relevanten Projekten in der Region und der Ansatz, Kultur im Regionalmarketing zu stärken. Zur Stärkung des regionalen Gedankens und der Profilbildung wurden Instrumente wie die jährlich veranstaltete OWL Kulturkonferenz entwickelt und des Weiteren Qualifizierungsangebote für Kulturakteure im Rahmen der „OWL Kulturakademie“. Im Rahmen der 11. OWL Kulturkonferenz am 07. Februar 2018 wurde der Frage „Kann Kultur Motor für ein neues Stadt-Land-Quartier sein?“ nachgegangen. Stadtentwickler und Stadtentwicklerinnen und Kulturschaffende diskutierten, inwieweit Kultur und Kreativwirtschaft die Regionalwirtschaft positiv beeinflussen. Die Konferenz wurde in Kooperation mit dem Kreis Lippe durchgeführt und gefördert vom Land Nordrhein-Westfalen.

Die finanzielle Basis für das Kulturbüro bildet der Zuwendungsbescheid vom 22.09.2015 der Bezirksregierung Detmold für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2018 (Festbetragsfinanzierung) über ein Volumen von 126.000 € (ca. 50%-Förderung). Davon entfallen 42.000 € auf 2018. Hinzu kommt der Sponsoringvertrag mit der Arbeitsgemeinschaft der Sparkassen MiRaLi (AGSpk) für den Dreijahreszeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2018. Demnach entfällt auf das Jahr 2018 ein Sponsoringbetrag in Höhe von 31.765 € (zzgl. MwSt.). Mit einem neuen Zuwendungsbescheid des Landes und der Zusage der Sparkassen über die Fortsetzung des Sponsorings ist die Weiterführung des Kulturbüros bis zum 31.12.2021 gesichert.

Regionale Kulturpolitik

Im Rahmen des Förderprogramms Regionale Kulturpolitik organisiert das OWL Kulturbüro in Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat Kultur die zielgerichtete Verteilung der Landesmittel auf kulturelle Netzwerkprojekte in der Region. Für das Jahr 2018 hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW 35 von 57 Kulturprojekten in OWL aus Mitteln der Regionalen Kulturpolitik gefördert. Inclusive der VE-Zuweisung aus dem Vorjahr (4 Projekte) von 143.000 € ergeben sich daraus Fördermittel in Höhe von rund 1 Mio. €.

Kulturelle Bildung

Das Thema „Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche“ als besonderer Schwerpunkt in der Arbeit des OWL Kulturbüros wurde im Jahr 2018 weiterverfolgt. In diesem Zusammenhang arbeitet das Kul-

turbüro zusammen mit der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit des Landes NRW“ und beteiligt sich an verschiedenen regionalen Arbeitskreisen.

OWL. Kultur-Plattform

Die OWL Kultur-Plattform wurde 2018 weiter entwickelt und in der Region durch Workshops und Infoveranstaltung bei allen Gebietskörperschaften kommuniziert. Förderzugänge für den gesamten Entwicklungszeitraum wurden sondiert und seitens des Kooperationspartners Universität Paderborn ein erster Demonstrator entwickelt. Des Weiteren wurde das Projekt in den Qualifizierungsprozess der Regionale 2022 gegeben und erlangte im November 2018 den C-Status.

Regionalagentur OstWestfalenLippe

Als Bindeglied zwischen den arbeitsmarktpolitischen Partnern und Unternehmen der Region OstWestfalenLippe und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) übernimmt die Regionalagentur OWL eine wichtige Steuerungs- und Transferfunktion im arbeitsmarktpolitischen Kontext. Im Rahmen ihrer Aufgabenstellung ist sie zuständig für die Umsetzung der ESF-kofinanzierten Landesarbeitspolitik in OstWestfalenLippe. Entsprechend werden die Kosten zu 85 Prozent vom Land NRW gefördert.

Aufgabe der Arbeit der Regionalagentur ist es, die Instrumente der Landesarbeitspolitik und die Entwicklungen und Schwerpunktsetzungen der Region so miteinander zu vernetzen, dass sie ihre Wirkungen optimal entfalten können. Die Förderung ist zum 31.12.2018 ausgelaufen. Die nahtlose Weiterförderung wurde mit Bewilligungsbescheid vom 30.11.2018 bis zum 31.12.2021 sichergestellt. Allerdings hat das Land entschieden, aufgrund rückläufiger ESF-Mittel Stellen bei den Regionalagenturen zu kürzen. Ab dem 01.01.2019 arbeitet die Regionalagentur OWL mit einer reduzierten Stellenausstattung (3,5 statt bisher 5,5 Stellen). Die derzeitige Förderung läuft bis zum 31.12.2021.

In der Arbeit der Regionalagentur hat das Thema Fachkräftesicherung mit dem Schwerpunkt Weiterbildung und Lebenslanges Lernen eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit den Regionen hat das MAGS ab Ende 2016 den Dialogprozess NRW 4.0 gestaltet. Zahlreiche Ideenlabore und Veranstaltungen zum Thema "Voneinander Lernen in digitalen Arbeitswelten" mit dem Fokus Arbeit 4.0 haben seither stattgefunden.

2018 gestaltete die Regionalagentur das Forum „Betriebsausflug ins Digitale - Neue Wege der Weiterbildung“ im Rahmen des Fachkongresses Faszination 4.0 ARBEIT der OWL GmbH. Die Regionalagentur OWL nutzt die Ergebnisse dieser Aktivitäten, um gute Qualifizierungslösungen für den digitalen Wandel in die Fläche zu tragen und Best Practice aus Unternehmen zu verbreiten.

Die Förderprogramme für KMU (Bildungsscheck und Potentialberatung) werden genutzt, um das Wissen über die Möglichkeiten der auf Digitalisierung ausgerichteten Fachkräftesicherung zu transportieren. Die Regionalagentur verknüpft die Landesprogramme in diesem Schwerpunkt eng mit den Aktivi-

täten von it's OWL und dem regionalen 4.0-Prozess und passt sich damit in die gesamtregionale Strategie ein.

Im Jahr 2018 führten 103 Beratungen von Einzelunternehmen zu einer Potenzialberatung und insgesamt wurden in der Region 2.947 Bildungsschecks zur Unterstützung der Weiterbildungsaktivitäten von Beschäftigten ausgegeben. Im Aufruf der Fachkräfteinitiative NRW, der in OWL von der Regionalagentur und der Bezirksregierung Detmold beraten wird, ist OWL mit 13 seit Anfang 2016 bewilligten Projektkonzepten in NRW führend. 8 weitere Projektanträge liegen dem MAGS zur Beurteilung vor.

Die Ausweitung der Ausbildungskapazitäten zur Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung wird mit dem in 2018 neu aufgelegten Ausbildungsprogramm NRW betrieben, das von der Regionalagentur koordiniert wird.

Die Regionalagentur ist die Geschäftsstelle des 2015 gegründeten „Fachkräftebündnis OWL“ mit 74 Mitgliedsunternehmen und -Institutionen. Gemeinsames Anliegen der Mitglieder des Fachkräftebündnisses ist es, das Handlungskonzept „Fachkräftesicherung in OWL“ weiter umzusetzen und so den Folgen des demografischen Wandels auf dem Arbeitsmarkt zu begegnen.

Ergänzend dazu setzte der Lenkungskreis Ende 2017 einen Arbeitskreis Fachkräftesicherung OWL ein, der fachliche und strategische Vorarbeiten übernimmt und dem Lenkungskreis berichtet. Die Regionalagentur koordiniert den Arbeitskreis, der in 2018 zu den Themen „Digitalisierung und Weiterbildung“ und „Neuerungen in der Pflegeausbildung“ getagt hat.

Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL

Mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf OstWestfalenLippe setzt die Region ein Projekt der Landesinitiative Competentia.NRW um. Ziel ist es, durch eine verstärkte Erschließung der Fachkräftepotentiale von Frauen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu steigern sowie die beruflichen Perspektiven von Frauen in der Region zu verbessern.

Die Aktivitäten des Kompetenzzentrums Frau und Beruf OWL werden in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsstellen und den Wirtschaftsförderungen der Kreise und der Stadt Bielefeld durchgeführt und verknüpfen damit die Perspektiven von Wirtschafts- und Frauenpolitik. Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte aus dem Strukturförderprogramm EFRE und wird kofinanziert mit Landesmitteln und Eigenanteilen der OWL-Kreise und der Stadt Bielefeld.

Mit Ende der Projektlaufzeit zum 31.8.2018 konnte ein nahtloser Übergang in die 3. Förderphase erreicht werden. In der Gesamtevaluation aller 16 Kompetenzzentren in NRW, konnte das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL, über die Projektlaufzeit von 3 Jahren, durchgehend gute Ergebnisse erzielen und gilt als Vorzeigekompetenzzentrum in NRW. Zu den wesentlichen Bewertungskriterien

zählten u.a. die Zahl der erreichten kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie der Einsatz personeller Ressourcen im Vergleich zum erzielten Arbeitsergebnis.

Mit Beginn der 3. Förderphase ab September 2018 steht für die Laufzeit von weiteren 3 Jahren und 8 Monaten (bis einschließlich 30.04.2022) ein Gesamtbudget von 1,76 Mio. € zur Verfügung.

In 2018 wurden 30 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Workshops durchgeführt. Mit den realisierten Veranstaltungen, die sich überwiegend an Personalverantwortliche in kleinen und mittleren Unternehmen richten, konnten etwa 500 KMU erreicht werden. Die OWL-weite Etablierung wichtiger Veranstaltungsformate, wie „Mittagsgespräche OstWestfalenLippe“, der „Wirtschaftsdialog im Kreis Höxter“, und „Mehr Frauen in Führungspositionen“ oder „Junge Köpfe“ in Bielefeld greifen das breite Handlungsspektrum frauenfördernder Personalpolitik in KMU auf und sichern eine nachhaltige Wirksamkeit in der Region.

Die grundsätzliche Ausrichtung des Kompetenzzentrums zielt auf die Vermittlung von personal- und organisationsstrategischen Ansätzen zur Gewinnung, Bindung und Entwicklung von weiblichen Beschäftigten.

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf unterstützt aktiv die Netzwerk(W) – Aktivitäten in der Region. In 2018 war es an der Planung und Umsetzung der Maßnahmen in den Kreisen Höxter, Gütersloh, Paderborn und der Stadt Bielefeld maßgeblich beteiligt.

Im Rahmen des bis zum 31.08.2018 beim Kompetenzzentrum angesiedelten Gründungsprojekts, wurden gezielt Gründungsvorhaben von Frauen gefördert. Unter anderem wurde ein 14-tägiges Kompaktangebot in Form einer Gründerinnenakademie durchgeführt, an der im Jahr 2018 17 Teilnehmerinnen partizipierten. Darüber hinaus wurden 11 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Workshops in den Regionen Paderborn, Herford, Minden, Lippe, Gütersloh und Bielefeld umgesetzt.

Die Verleihung des Unternehmerinnenbriefes als ein weiterer Meilenstein im Rahmen des Gründungsprojektes konnte in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern ausgebaut werden. Der Unternehmerinnenbrief ist eine Auszeichnung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW für Gründerinnen und Unternehmerinnen.

3. Finanzielle Rahmenbedingungen

Die folgenden Daten beziehen sich auf das interne Rechnungswesen/Controlling und sind daher nur bedingt mit den Daten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vergleichbar.

Das Gesamtvolumen (Erträge/Einnahmen) der OWL GmbH hat sich gegen über dem Geschäftsjahr 2017 weiter verändert. Nach den Plandaten ergibt sich eine Steigerung von rd. 31 % und den Istdaten von rd. 19 %. Für die Aufgaben des Geschäftsjahres standen der Gesellschaft nach dem Budgetplan ein schließlich eines Vortrages aus 2017 insgesamt 6.148.868 € (Vortrag aus Plan 399.610 €) als Er-

träge zur Verfügung. Die Gesellschafter stellen aufgrund der mittelfristigen Finanzplanung eine Sockelbeitrag (ohne Tourismus) in Höhe von 545.148,00 € zur Verfügung. An den Zusatzbeiträgen für 2018 haben sich alle Gesellschafter gem. Plan beteiligt. Es standen somit 739.662 € als Geldleistung und 105.666 € als Sachleistung zur Verfügung.

Um die Transparenz und die exakte Abrechnung der Fördermittel zu gewährleisten, gliedert sich das Rechnungswesen im Erfolgsbereich in zwei Bereiche (Rechnungskreise). Der Bereich „Originäre GmbH“ umfasst ein Aufwands/Ausgaben-Budget von 3.290.578 € (Ist 2.823.219 €) und integriert die Kernaufgaben einschließlich der Aktivitäten Kulturbüro, Frau und Beruf, Regionalagentur, „zdi – Region OstWestfalen Lippe 4.0“/„Bildung 4.OWL“, „OWL Arena 4.0“, „Industrie 4.0 für den Mittelstand“ und „Arbeit 4.0“ und die REGIONALE 2022. Soweit Aufwendungen und Investitionen eindeutig dem jeweiligen Arbeitsbereich zuzuordnen waren, sind sie entsprechend im Rechnungswesen verarbeitet. Dies betrifft beispielsweise Personalkosten und Arbeitsplatzausstattung. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgte eine Aufteilung gemäß einem sachgerechten Schlüssel. Dies betrifft insbesondere Kosten wie Miete, Betriebskosten, Telefon, Kfz-Kosten, Reparaturkosten allgemeine Bürokosten etc.

Ein weiterer Rechnungskreis betrifft das Teutoburger Wald Tourismusmarketing. Inklusive der Projekte Hermannshöhen und der fünf Förderprojekte „Gesundheitstourismus 4.0“, „Innovationswerkstatt“, „Storytelling – Wertschöpfung durch Kultur“, „Leistungsketten für barrierefreies Reisen“ und „Zukunftsfitt Wandern“ wurden hier 2.944.527 € budgetiert. Das tatsächliche Volumen ergibt sich mit 2.331.476 € ein schließlich des Ergebnisübertrags nach 2019 in Höhe von 528.184 € (Plan 340.680 €). Die Überträge betreffen die Hermannshöhen mit 63.193 €, die Themenmanagements mit 80.922 €, Mittel zur Eigenfinanzierung von EFRE-Projekten mit 156.030 €, genehmigte Mittel zur Eigenfinanzierung mit 66.000 € und Teutoburger Wald Tourismusmarketing allgemein mit 162.039 €. Für den Bereich Tourismus haben die Gesellschafter Beiträge in Höhe von 157.881 € geleistet.

Im Bereich der originären OWL GmbH gliedern sich die Erträge in die Positionen: Gesellschafterbeiträge (Geldleistungen ohne Projektbeiträge) 739.662,00 €, Sponsoring von Einzelprojekten 79.643,15 €, Partnerbeiträge 267.960,93 €, sonstige Erträge 296.410,60 € sowie Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen für REGIONALE 2022, Kulturbüro, Regionalagentur, „zdi – Region OstWestfalenLippe 4.0“ „OWL Arena 4.0“, „Industrie 4.0 für den Mittelstand“ und „Arbeit 4.0“ und Frau und Beruf in Höhe von 1.501.200,14 €.

4. Vermögens- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2018 grundsätzlich planmäßig entwickelt. Die Bilanzsumme hat sich um 505.947,05 € erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 25,1 % (Vorj. 29,2 %). Insgesamt erzielt die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 60.168,58 €. Geplant war ein Jahresfehlbetrag von -52.374,00 €. Die Ursachen liegen darin, dass einige Projekte nicht umgesetzt werden konnten.

5. Risiko- und Prognosebericht, Chancen

Die kurz- und mittelfristigen Risiken in der finanziellen Ausstattung der Geschäftsprozesse sind durch einen entsprechenden Planungszeitraum transparent und abgrenzbar. Der Fluss der Finanzmittel hinsichtlich der mit öffentlichen Mitteln mitfinanzierten Projekte ist aber mit Unwägbarkeiten behaftet. Dem wechselnden Umfang der Geschäftstätigkeit kann durch entsprechende Anpassung der Personal- und Sachressourcen begegnet werden. Darüber hinausgehende Risiken sieht die Geschäftsführung nicht.

Vor dem Hintergrund eines zunehmend dynamischer werdenden Standortwettbewerbs und auch der Metropolregion-Entwicklung in NRW geht es darum, die gesamtregionale Entwicklungsanstrengung zu stärken und so OstWestfalenLippes Position im Standortwettbewerb zu sichern. Ein wesentlicher Ansatz liegt dabei im Bündeln der regionalen Kräfte. Mit dem Technologiennetzwerk it's OWL wurde nicht nur ein erfolgreiches inhaltliches Konzept aufgesetzt, sondern durch die konstruktive Zusammenarbeit von insgesamt über 200 Projektpartnern auch eine bisher nicht dagewesene Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft umgesetzt. Dabei ist die enge Zusammenarbeit zwischen OWL GmbH und it's OWL Clustermanagement GmbH ein Erfolgsfaktor. Sowohl in der strategischen Ausrichtung der Regionalentwicklung als auch insbesondere im Marketing werden gemeinsame Projekte angegangen und Synergien genutzt.

Perspektiven sieht die Gesellschaft durch die neuen Projekte, die im Rahmen des neuen Programms „OWL 2025“ umgesetzt werden. Damit kann die Vorreiterstellung der Region im Bereich der digitalen Transformation in NRW weiter gefestigt werden.

Durch die Ausrichtung der REGIONALE 2022 hat OWL die große Chance, die Regionalentwicklung in den nächsten Jahren in einem zielgerichteten Prozess zu gestalten und dabei insbesondere auch den ländlichen Raum zu fördern. Es werden Gesamtinvestitionen in der Region OWL in Projekte von über 300 Mio. € erwartet.

Das Gesamtbudget (Aufwand/Ausgaben) der OWL GmbH im Jahr 2019 umfasst ohne Liquiditätsvortrag von 0,35 Mio. € ca. 6,0 Mio. €. Es soll finanziert werden durch Einnahmen von 5,8 Mio. € und einer Entnahme aus dem Gewinnvortrag von 0,45 Mio. €, so dass insoweit ein Jahresfehlbetrag für 2019 von ca. 0,1 Mio. € geplant ist.

6. Zusatzbericht

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die öffentliche Zwecksetzung der OWL GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen (Organisation von Initiativen) zur Entwicklung der Region Ostwestfalen-Lippe. Damit verbunden ist die Aufgabe der regionalen landes-, bundes- und europaweiten Imageförderung für die Region Ostwestfalen-Lippe.

Die Gesellschaft koordiniert von der Region ausgehende Werbe- und PR-Maßnahmen, insbesondere auch in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus.

Öffentliche Zweckerreichung

Die öffentliche Zweckerreichung ist durch die unterschiedlichste Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Wirtschaftsförderung, der Förderung von Wissenschaft und Technik, der Förderung arbeitsmarktpolitischer Projekte und der Förderung des Tourismus unter Einsatz und Verwendung erhaltener öffentlicher Mittel gegeben.

4.9.8 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herbert Weber

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Landrat Müller.

4.9.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Zahlungen des Kreises im Haushaltsjahr (in EUR)	2015	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)	2018	Veränderung (in %)
	91.578,80	103.042,30	12,52	104.503,95	1,42	133.518,96	27,77

Der Kreis Paderborn zahlte im Jahr 2018 einen Betrag von 60.016,00 € zur Finanzierung der Arbeit der Gesellschaft und zur Unterstützung der Regionalagentur OWL einen Betrag von 5.000,00 €. Darüber hinaus leistete der Kreis Paderborn aufgrund eines Kreistagsbeschlusses (DS. Nr. 15.0432 und 15.0432/1) eine Kofinanzierung in Höhe von 5.996,20 € für die Aufgabenwahrnehmung des Kompetenzzentrums Frau und Beruf. Das neue Handlungsfeld „Teutoburger Wald Tourismusmarketing“ unterstützte der Kreis Paderborn mit einer Zahlung von 23.078,00 €. Für das Strukturentwicklungsprogramm REGIONALE 2022 des Landes NRW, welches von OstWestfalenLippe ausgerichtet wird, zahlte der Kreis Paderborn einen Betrag von 26.711,00 € an die GmbH.

Diese Zahlungen erfolgten aus dem Produkt 150101 „Wirtschaftsförderung“ und dort von dem Konto 531511 „Zuschüsse OWL GmbH“.

Weiterhin leistete der Kreis im Jahr 2018 einen Zuschuss in Höhe von 4.595,00 € für das Projekt „Überregionaler Wanderweg Hermannshöhenweg“. Die Zahlung erfolgte aus dem Produkt 150201 „Außenmarketing“ und dort von dem Konto 531511 „Zuschüsse OWL GmbH“.

Darüber hinaus wurde das Projekt „barrierefreies Reisen“ mit 2.500,00 € bezuschusst. Die Zahlung erfolgte aus dem Produkt 150101 „Wirtschaftsförderung“ und dort von dem Konto 531701 „Veranstaltungen, Projekte 01“.

Zudem leistete der Kreis Paderborn im Jahr 2018 einen Kooperationsbeitrag zum OWL.Kultur-Portal in Höhe von 2.313,36 €. Erfolgt ist die Zahlung über das Konto 542950 „Sonstige Aufwendungen“ des Produktes 040201 „Allgemeine Kulturpflege (einschließl. Kreisarchiv)“.

Für das sogenannte EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) Projekt hat der Kreis Paderborn eine Zahlung in Höhe von 3.000,00 € geleistet. Diese wurde unter dem Konto 527930 „Marketing“ des Produktes 040101 „Kreismuseum Wewelsburg“ verbucht.

Schließlich hat der Kreis Paderborn 309,40 € aus dem Produkt 150201 „Tourismus“ und dort von dem und dort von dem Konto 541110 „Fortbildung“ für Weiterbildungsmaßnahmen gezahlt.

Mithin errechnet sich insgesamt ein Betrag von 133.518,96 €.

4.10 Paderborner Kommunalbetriebe GmbH

4.10.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Paderborner Kommunalbetriebe GmbH (PKB)

Rolandsweg 80

33102 Paderborn

Tel.: 05251/1487-0, Fax: 05251/1487-99

Gründungsdatum: 1983

4.10.2 Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital beträgt 2.126.800,00 € und ist aufgeteilt auf folgende Gesellschafter:

Kreis Paderborn	117.000,00	5,50%
Bäderbetriebe der Stadt Paderborn (Eigenbetrieb)	1.311.700,00	61,68%
Paderborner Kommunalbetriebe GmbH (eigene Anteile)	698.100,00	32,82%
	2.126.800,00	100,00%

4.10.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH sind der Erwerb und die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, insbesondere von Beteiligungen auf dem Energiesektor und an sonstigen kommunalen Gesellschaften sowie die Übernahme der Geschäftsführung derartiger Gesellschaften. Unternehmensgegenstand ist ferner der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Paderborn, die Energieversorgung, die Beratung und Förderung von kommunalwirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Paderborn und des Kreises Paderborn sowie deren Wirtschaftsbetrieben und die Vermittlung von Leistungen.

4.10.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.10.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in 4.10.7 „Entwicklung individueller Leistungskennzahlen“ sowie 4.10.9 „Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.10.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	130.888.279,47	86,12	135.365.866,12	88,31
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.169.174,00	0,77	823.935,00	0,54
III. Finanzanlagen	129.719.105,47	85,35	134.541.931,12	87,77
B. Umlaufvermögen	21.100.319,61	13,89	17.917.551,13	11,69
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.955.117,98	10,50	12.873.212,14	8,40
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	5.145.201,63	3,39	5.044.338,99	3,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	151.988.599,08	100,00	153.283.417,25	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	101.342.567,37	67,83	103.975.163,10	68,30
I. Gezeichnetes Kapital	2.126.800,00	1,39	2.126.800,00	1,39
II. abzüglich eigene Anteile	-698.100,00	-0,47	-698.100,00	
III. Kapitalrücklage	26.545.665,52	17,39	26.545.665,52	17,32
IV. Gewinnrücklagen	65.923.149,16	43,18	70.384.035,89	45,92
V. Gewinn- / Verlustvortrag	334.165,96	0,22	334.165,96	0,22
VI. Jahresüberschuss	7.110.886,73	4,66	5.282.595,73	3,45
B. Rückstellungen	2.416.706,92	1,58	3.186.228,00	2,08
C. Verbindlichkeiten	48.229.324,79	31,59	46.122.026,15	30,09
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	151.988.599,08	100,00	153.283.417,25	100,00

Bilanz (in €)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	135.365.866,12	88,31	141.587.955,22	91,31
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	856,00	0,00
II. Sachanlagen	823.935,00	0,54	1.880.260,91	1,21
III. Finanzanlagen	134.541.931,12	87,77	139.706.838,31	90,10
B. Umlaufvermögen	17.917.551,13	11,69	13.475.290,17	8,69
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.873.212,14	8,40	13.133.579,39	8,47
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	5.044.338,99	3,29	341.710,78	0,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	153.283.417,25	100,00	155.063.245,39	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	103.975.163,10	67,83	106.619.992,65	68,76
I. Gezeichnetes Kapital	2.126.800,00	1,39	2.126.800,00	1,37
II. abzüglich eigene Anteile	-698.100,00	-0,47	-698.100,00	-0,45
III. Kapitalrücklage	26.545.665,52	17,32	26.545.665,52	17,12
IV. Gewinnrücklagen	70.384.035,89	45,92	73.016.631,62	47,09
V. Gewinn- / Verlustvortrag	334.165,96	0,22	334.156,96	0,22
VI. Jahresüberschuss	5.282.595,73	3,45	5.294.838,55	3,41
B. Rückstellungen	3.186.228,00	2,08	3.496.375,00	2,25
C. Verbindlichkeiten	46.122.026,15	30,09	44.946.868,74	28,99
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	153.283.417,25	100,00	155.063.236,39	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	1.078.736,23	1.032.230,29	-4,31
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	5.791,25	977.187,58	0,00
5. Materialaufwand	527.525,48	478.530,63	-9,29
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	450.687,57	421.343,21	-6,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	76.837,91	57.187,42	-25,57
6. Personalaufwand	322.161,07	435.275,42	35,11
a) Löhne und Gehälter	225.067,64	245.720,83	9,18
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	97.093,43	189.554,59	95,23
7. Abschreibungen	114.841,08	114.481,00	-0,31
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	114.841,08	114.481,00	-0,31
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	263.197,08	251.392,65	-4,49
9. Erträge aus Beteiligungen	10.631.683,70	9.044.469,71	-14,93
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	75.200,00	119.112,12	58,39
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.879,90	307.034,54	806,24
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.369.626,63	3.967.388,66	67,43
13. Erträge aus Gewinnabführungen	1.562.581,39	2.090.699,07	33,80
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.330.615,33	1.199.624,33	-9,84
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.349.019,07	1.841.444,89	36,50
17. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7.110.886,73	5.282.595,73	-25,71

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	1.032.230,29	572.149,14	-44,57
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	977.187,58	0,00	-100,00
5. Materialaufwand	478.530,63	234.970,93	-50,90
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	421.343,21	182.590,03	-56,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	57.187,42	52.380,90	-8,40
6. Personalaufwand	435.275,42	612.439,95	40,70
a) Löhne und Gehälter	245.720,83	267.124,75	8,71
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	189.554,59	345.315,20	82,17
7. Abschreibungen	114.481,00	80.170,00	-29,97
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	114.481,00	80.170,00	-29,97
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	251.392,65	233.719,90	-7,03
9. Erträge aus Beteiligungen	9.044.469,71	9.068.145,99	0,26
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	119.112,12	232.642,88	95,31
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	307.034,54	0,00	-100,00
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.967.388,66	5.682.534,58	43,23
13. Erträge aus Gewinnabführungen	2.090.699,07	5.266.151,59	151,88
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.199.624,33	1.147.459,57	-4,35
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.841.444,89	1.852.956,12	0,63
17. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5.282.595,73	5.294.838,55	0,23

4.10.6 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2014	2015	Ver- ände- rung (in %)	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Anzahl der Mitarbeiter	4	7	75,00	4	-42,86	5	25,00	4	-20,00

* durchschnittlich, ohne Geschäftsführung

4.10.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die PKB ist alleinige Gesellschafterin der **PaderBäder GmbH**. Die Gesellschaft hält einen Anteil von 82,03 % am Stammkapital der **Wasserwerke Paderborn GmbH**. Die PKB ist ferner alleinige Gesellschafterin der **PaderSprinter GmbH** und der **Stadtwerke Paderborn GmbH**. Am 07.12.2018 wurde die **Wohnungsgesellschaft Paderborn GmbH** gegründet, dessen alleinige Gesellschafterin die PKB ist. Zwischen der PKB und ihren verbundenen Unternehmen bestehen jeweils Ergebnisabführungsverträge.

Beteiligungen

Die Beteiligung an der **Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG** wird mit 21,252 % ausgewiesen. Zudem ist die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH mit einer Geschäftsanlage von 45,5 % an der **BePa Windkraft GmbH & Co. KG** beteiligt.

4.10.8 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
PaderBäder GmbH, Paderborn	100,00
PaderSprinter GmbH, Paderborn	100,00
Stadtwerke Paderborn GmbH	100,00
Wasserwerke Paderborn GmbH	82,03
Wohnungsgesellschaft Paderborn GmbH	100,00
BePa Windkraft GmbH & Co. KG	45,50
Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Paderborn	20,44

4.10.8.1 PaderBäder GmbH

4.10.8.1.1 Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin der PaderBäder GmbH ist die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH.

4.10.8.1.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist der Betrieb und die Erweiterung des Hallenbades am Maspornplatz sowie anderer Bäder. Weiterhin wird die Beteiligung an anderen Unternehmen zum Zweck der Förderung der Sport- und Freizeitmöglichkeiten der Paderborner Bürger ermöglicht. Die Gesellschaft ist zu sonstigen Geschäften berechtigt, die der Energieerzeugung und -verteilung dienen. Die GmbH kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, deren Geschäftsführung übernehmen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

4.10.8.1.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft stellt mit ihren Einrichtungen im Bäderbereich die Grundlage für die sportliche und gesunde Betätigung einer breiten Bevölkerungsmasse zu für jedermann erschwinglichen Preisen bereit. Ferner dienen die Schwimmbäder der Erholung.

4.10.8.1.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%	2018	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	15.554.367,00	90,48	15.654.307,00	90,49	15.481.356,00	89,07
I. Sachanlagen			0,00	0,00	10.577,00	0,06
II. Finanzanlagen	2.256.567,00	13,13	2.356.507,00	13,62	2.172.979,00	12,50
	13.297.800,00	77,35	13.297.800,00	76,87	13.297.800,00	76,50
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	1.637.339,00	9,52	1.644.423,45	9,50	1.900.589,04	10,93
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.593,51	0,06	9.395,88	0,05	6.355,14	0,04
III. Flüssige Mittel	683.605,42	3,98	802.544,60	4,64	1.106.599,06	6,37
	944.140,07	5,49	832.482,97	4,81	787.634,84	4,53
C. Rechnungsabgrenzungs- posten						
Summe Aktiva	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Passiva						
A. Eigenkapital						
I. Stammkapital	16.566.917,00	96,37	16.566.917,00	95,77	16.566.917,00	95,31
II. Kapitalrücklage	270.984,70	1,58	270.984,70	1,57	270.984,70	1,56
	16.295.932,30	94,79	16.295.932,30	94,20	16.295.932,30	93,75
B. Rückstellungen						
	80.403,00	0,47	95.311,00	0,55	171.137,00	0,98
C. Verbindlichkeiten						
	508.975,97	2,96	529.725,59	3,06	526.378,19	3,03
D. Rechnungsabgrenzungs - posten						
Summe Passiva	35.410,03	0,21	106.776,86	0,62	117.512,85	0,68

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	3.217.524,83	3.266.352,19	1,52
2. sonstige betriebliche Erträge	18.230,00	16.095,33	-11,71
3. Materialaufwand	1.359.688,11	1.375.176,13	1,14
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	273.677,78	266.419,58	-2,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.086.010,33	1.108.756,55	2,09
4. Personalaufwand	1.419.678,34	1.528.198,14	7,64
a) Löhne und Gehälter	1.118.114,81	1.207.904,86	8,03
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	301.563,53	320.293,28	6,21
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	200.833,82	205.413,86	2,28
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.157.000,31	1.154.073,29	-0,25
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	345.742,80	345.742,80	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	939,00	0,00	-100,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	714,33	
10. Ergebnis nach Steuern	-554.763,95	-635.385,43	-14,53
11. sonstige Steuern	33.634,44	33.634,44	0,00
12. Erträge aus Verlustübernahme	588.398,39	669.019,87	13,70
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	3.266.352,19	3.602.706,13	10,30
2. sonstige betriebliche Erträge	16.095,33	16.109,51	0,09
3. Materialaufwand	1.375.176,13	1.772.437,43	28,89
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	266.419,58	257.055,29	-3,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.108.756,55	1.515.382,14	36,67
4. Personalaufwand	1.528.198,14	1.674.291,44	9,56
a) Löhne und Gehälter	1.207.904,86	1.317.987,92	9,11
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	320.293,28	356.303,52	11,24
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	205.413,86	245.098,22	19,32
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.154.073,29	1.054.036,28	-8,67
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	345.742,80	345.742,80	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	714,33	418,00	
10. Ergebnis nach Steuern	-635.385,43	-781.722,93	-23,03
11. sonstige Steuern	33.634,44	33.634,44	0,00
12. Erträge aus Verlustübernahme	669.019,87	815.357,37	21,87
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

4.10.8.1.5 Entwicklung des Personalbestandes

Jahr	2014	2015	Ver- ände- rung (in %)	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Mitarbeiter im Jahres- durchschnitt	26	24	-7,7	26	8,4	40	53,9	43	7,5

4.10.8.1.6 Leistungen der Beteiligung

Gegenstand der GmbH ist unter anderem der Betrieb und die Erweiterung des Hallenbades am Maspernplatz sowie anderer Bäder. Nach dem Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 lag die Gesamtbesucherzahl der Schwimmbäder bei 293.567 Besuchern. Im Saunabereich lag die Besucherzahl bei 17.842 Besuchern.

4.10.8.1.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Dipl. Ing. Hubert Stork
 Herr Wolfgang Walter

Die GmbH hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung wird durch den Geschäftsführer der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH wahrgenommen.

4.10.8.1.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH und der PaderBäder GmbH besteht ein Kooperations- und Ergebnisabführungsvertrag (siehe DS.-Nr. 16.0059). Ferner hat die PaderBäder GmbH im Jahr 2013 zwei Darlehen von zusammen 13.298 T€ der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH zur Finanzierung des Ankaufs der Aktien der E.ON Westfalen Weser AG zur Verfügung gestellt.

4.10.8.2 PaderSprinter GmbH

4.10.8.2.1 Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin der PaderSprinter GmbH ist die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH.

4.10.8.2.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Paderborn.

4.10.8.2.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Personenverkehr ist daher eines der ältesten, bedeutendsten und aktuellsten Anwendungsgebiete staatlicher Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft bietet die Gewährleistung für eine ausreichende Quantität und Qualität der öffentlichen Nahverkehrsleistungen zu Fahrpreisen, die den Aufgaben eines Massenverkehrsmittels entsprechen.

4.10.8.2.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	23.216.922,75	69,20	24.002.682,31	75,70
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	853.542,00	2,54	1.005.814,00	3,17
II. Sachanlagen	12.987.380,75	38,71	14.170.868,31	44,69
III. Finanzanlagen	9.376.000,00	27,95	8.826.000,00	27,84
B. Umlaufvermögen	10.329.323,79	30,79	7.689.572,73	24,25
I. Vorräte	102.802,82	0,31	115.098,99	0,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.921.276,20	5,73	1.930.976,94	6,09
III. Flüssige Mittel	8.305.244,77	24,75	5.643.496,80	17,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	12.844,60	0,04
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	4.024,00	0,01	1.821,46	0,01
Summe Aktiva	33.550.270,54	100,00	31.706.921,10	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	11.763.307,45	35,06	11.763.307,45	37,10
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	0,07	25.000,00	0,07
II. Kapitalrücklage	11.784.124,00	35,12	11.784.124,00	37,17
III. Verlustvortrag	-45.816,55	-0,14	-45.816,55	-0,14
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	907.847,00	2,71	1.412.639,00	4,46
C. Rückstellungen	16.844.202,83	50,21	17.060.478,27	53,80
D. Verbindlichkeiten	3.742.316,68	11,15	1.182.338,24	3,73
E. Rechnungsabgrenzungsposten	292.596,38	0,87	288.158,14	0,91
Summe Passiva	33.550.270,34	100,00	31.706.921,10	100,00

Bilanz (in €)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	24.002.682,31	75,70	22.587.521,44	71,08
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.005.814,00	3,17	908.849,00	2,86
II. Sachanlagen	14.170.868,31	44,69	13.402.672,44	42,18
III. Finanzanlagen	8.826.000,00	27,84	8.276.000,00	26,04
B. Umlaufvermögen	7.689.572,73	24,25	9.168.011,11	28,85
I. Vorräte	115.098,99	0,36	155.611,88	0,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.930.976,94	6,09	2.790.565,45	8,78
III. Flüssige Mittel	5.643.496,80	17,80	6.221.833,78	19,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.844,60	0,04	18.111,34	0,06
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.821,46	0,01	2.146,00	0,01
Summe Aktiva	31.706.921,10	100,00	31.775.789,89	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	11.763.307,45	37,10	11.763.307,45	37,03
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	0,07	25.000,00	0,08
II. Kapitalrücklage	11.784.124,00	37,17	11.784.124,00	37,09
III. Verlustvortrag	-45.816,55	-0,14	-45.816,55	-0,14
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.412.639,00	4,46	1.447.240,15	4,55
C. Rückstellungen	17.060.478,27	53,80	16.448.219,29	51,76
D. Verbindlichkeiten	1.182.338,24	3,73	1.833.961,37	5,77
E. Rechnungsabgrenzungsposten	288.158,14	0,91	283.061,63	0,89
Summe Passiva	31.706.921,10	100,00	31.775.789,89	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	16.386.643,11	16.831.210,90	2,71
2. sonstige betriebliche Erträge	1.875.473,19	1.048.836,21	-44,08
3. Materialaufwand	15.530.784,05	16.352.630,07	5,29
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.409.520,84	2.500.334,57	3,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.121.263,21	13.852.295,50	5,57
4. Personalaufwand	451.386,75	148.668,39	-67,06
a) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	451.386,75	148.668,39	-67,06
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.057.496,53	2.214.561,05	7,63
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.452.779,39	1.634.644,52	12,52
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	201.868,33	190.318,34	-5,72
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	650,02	444,97	-31,55
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	455.182,83	1.018.675,18	123,79
10. Ergebnis nach Steuern	-1.482.994,90	-3.298.368,79	-122,41
11. Erträge aus Verlustübernahme	1.482.994,90	3.298.368,79	122,41
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	16.831.210,90	17.261.787,15	2,56
2. sonstige betriebliche Erträge	1.048.836,21	1.452.211,62	38,46
3. Materialaufwand	16.352.630,07	18.047.900,76	10,37
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.500.334,57	2.699.738,88	7,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.852.295,50	15.348.161,88	10,80
4. Personalaufwand	148.668,39	453.002,22	204,71
a) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	148.668,39	453.002,22	204,71
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.214.561,05	2.391.745,00	8,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.634.644,52	1.715.988,01	4,98
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	190.318,34	178.768,33	-6,07
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	444,97	438,34	-1,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.018.675,18	1.151.746,66	13,06
10. Ergebnis nach Steuern	-3.298.368,79	-4.867.177,21	-47,56
11. Erträge aus Verlustübernahme	3.298.368,79	4.867.177,21	47,56
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

4.10.8.2.5 Entwicklung des Personalbestandes

Die PaderSprinter GmbH verfügt über keine eigenen Mitarbeiter; hierzu bedient sie sich der Dienstleistungen der 100%-igen Tochtergesellschaft Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH (KVP).

4.10.8.2.6 Leistungen der Beteiligung

Nach dem Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 lag die Anzahl der Fahrgäste bei 19,47 Mio. und die gefahrenen Wagenkilometer bei 4,75 Mio.

4.10.8.2.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Peter Bronnenberg
 Herr Reinhard Nolte

Die GmbH hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung wird durch den Geschäftsführer der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH wahrgenommen.

4.10.8.2.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH und der PaderSprinter GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (siehe DS.-Nr. 16.0059).

4.10.8.3 Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH

4.10.8.3.1 Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin der Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH ist die PaderSprinter GmbH.

4.10.8.3.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Beförderung von Personen und die Bereitstellung von Dienstleistungen für den öffentlichen Personenverkehr.

4.10.8.3.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Personenverkehr ist daher eines der ältesten, bedeutendsten und aktuellsten Anwendungsgebiete staatlicher Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft bietet die Gewährleistung für eine ausreichende Quantität und Qualität der öffentlichen Nahverkehrsleistungen zu Fahrpreisen, die den Aufgaben eines Massenverkehrsmittels entsprechen.

4.10.8.3.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%	2018	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	473.285,00	14,57	1.042.975,00	30,60	962.888,55	24,31
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	31.378,00	0,92	37.383,00	0,94
II. Sachanlagen	466.785,00	14,37	1.005.097,00	29,49	919.005,55	23,20
III. Finanzanlagen	6.500,00	0,20	6.500,00	0,19	6.500,00	0,16
B. Umlaufvermögen	2.774.788,89	85,43	2.365.749,84	69,40	2.997.708,83	75,69
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	135.445,15	4,17	167.151,00	4,90	1.121.412,41	28,31
II. Flüssige Mittel	2.639.343,74	81,26	2.198.598,84	64,50	1.876.296,42	47,37
Summe Aktiva	3.248.073,89	100,00	3.408.724,84	100,00	3.960.597,38	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	29.189,25	0,90	29.189,25	0,86	29.189,25	0,74
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	0,80	26.000,00	0,76	26.000,00	0,66
II. Gewinnvortrag	3.189,25	0,10	3.189,25	0,09	3.189,25	0,08
III. Jahresüberschuss / Jahres- fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Investitionszuschüsse	64.020,00	1,97	51.426,00	1,51	38.832,00	0,98
C. Rückstellungen	2.831.747,63	87,18	3.195.515,43	93,75	3.737.809,89	94,37
D. Verbindlichkeiten	323.117,01	9,95	132.594,16	3,88	154.766,24	3,91
Summe Passiva	3.248.073,89	100,00	3.408.724,84	100,00	3.960.597,38	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	9.080.773,58	9.508.839,51	4,71
2. sonstige betriebliche Erträge	83.771,24	208.811,95	149,26
3. Materialaufwand	592.891,07	533.793,71	-9,97
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.386,37	11.529,04	37,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	584.504,70	522.264,67	-10,65
4. Personalaufwand	8.092.079,64	8.441.498,56	4,32
a) Löhne und Gehälter	6.583.671,47	6.876.201,99	4,44
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	1.508.408,17	1.565.296,57	3,77
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	120.933,22	138.947,36	14,90
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	322.640,31	341.867,20	5,96
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149,49	12,37	-91,73
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.290,05	0,00	-100,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.138,00	261.557,00	585,82
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.277,98	0,00	-100,00
11. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	9.508.839,51	10.881.206,25	14,43
2. sonstige betriebliche Erträge	208.811,95	123.290,25	-40,96
3. Materialaufwand	533.793,71	618.671,89	15,90
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.529,04	97.429,72	745,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	522.264,67	521.242,17	-0,20
4. Personalaufwand	8.441.498,56	9.500.276,15	12,54
a) Löhne und Gehälter	6.876.201,99	7.725.142,08	12,35
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	1.565.296,57	1.775.134,07	13,41
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	138.947,36	172.933,00	24,46
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	341.867,20	337.619,46	-1,24
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,37	0,00	-100,00
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	261.557,00	374.996,00	43,37
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
11. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

4.10.8.3.5 Entwicklung des Personalbestandes

Bilanzstichtag	31. Dezember 2016	31. Dezember 2017	Ver- ände- rung (in %)	31. Dezember 2018	Ver- ände- rung (in %)
Lohn- und Gehaltsempfänger	173	183	5,78	192	4,92
davon geringfügig Beschäftigte	9	9	0,00	11	22,22
Auszubildende	6	8	33,33	9	12,50
	179	191	6,7	201	5,24

4.10.8.3.6 Leistungen der Beteiligung

Nach dem Lagebericht 2018 der Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH erstreckt sich die Geschäftstätigkeit der GmbH nahezu ausschließlich auf die Erbringung von Dienstleistungen für die PaderSprinter GmbH im Zusammenhang mit der Beförderung von Personen im öffentlichen Nahverkehr.

4.10.8.3.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Peter Bronnenberg
Herr Andreas Frank

Die GmbH hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung wird durch den Geschäftsführer der PaderSprinter GmbH wahrgenommen.

4.10.8.3.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen der PaderSprinter GmbH und der Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (siehe DS.-Nr. 16.0328).

4.10.8.4 Stadtwerke Paderborn GmbH

4.10.8.4.1 Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Paderborn GmbH ist die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH.

4.10.8.4.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist der Vertrieb von Energie, insbesondere von Strom und Erdgas. Versorgungsgebiet ist insbesondere der Kreis Paderborn. Die Gesellschaft ist auch befugt, den Vertrieb von Wasser zu übernehmen und sonstige Dienstleistungen für die Wasserversorgung zu erbringen.

4.10.8.4.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Insbesondere mit dem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung leistet die GmbH einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben.

4.10.8.4.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%	2018	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	44.706,00	1,02	43.138,00	0,49	36.378,00	0,34
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.602,00	0,38	12.208,00	0,14	7.814,00	0,07
II. Sachanlagen	28.104,00	0,64	30.930,00	0,35	28.564,00	0,27
B. Umlaufvermögen	4.334.288,04	98,87	8.824.996,56	99,38	10.510.259,16	99,53
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.021.858,34	91,74	8.042.298,03	90,57	6.442.317,34	61,01
II. Flüssige Mittel	312.429,70	7,13	782.698,53	8,81	4.067.941,82	38,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.983,00	0,11	11.979,40	0,13	13.074,87	0,13
Summe Aktiva	4.383.977,04	100,00	8.880.113,96	100,00	10.559.712,03	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	500.000,00	11,41	500.000,00	5,63	500.000,00	4,73
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	11,41	500.000,00	5,63	500.000,00	4,73
B. Rückstellungen	343.057,59	7,83	753.882,69	8,49	391.548,22	3,71
C. Verbindlichkeiten	3.540.919,45	80,77	7.626.231,27	85,88	9.668.163,81	91,56
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	4.383.977,04	100,00	8.880.113,96	100,00	10.559.712,03	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse inkl. Strom- und Energiesteuer	7.055.279,27	12.384.751,27	75,54
abzgl. Stromsteuer	497.572,14	-763.531,92	53,45
<u>abzgl. Energiesteuer</u>	<u>221.330,45</u>	<u>-472.655,41</u>	113,55
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	6.336.376,68	11.148.563,94	75,95
2. sonstige betriebliche Erträge	0,00	9.621,93	
3. Materialaufwand	5.922.705,75	10.344.975,30	74,67
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.236.302,22	5.337.499,73	64,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.686.403,53	5.007.475,57	86,40
4. Personalaufwand	354.080,20	398.732,98	12,61
a) Löhne und Gehälter	292.998,72	327.091,67	11,64
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	61.081,48	71.641,31	17,29
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.795,00	11.429,00	5,87
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	347.029,07	315.648,44	-9,04
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	12.028,36	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	12.028,40	
9. Ergebnis nach Steuern	-298.233,34	87.400,11	129,31
10. Erträge aus Verlustübernahme	298.233,34	0,00	-100,00
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	0,00	87.400,11	
8. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse inkl. Strom- und Energiesteuer abzgl. Stromsteuer <u>abzgl. Energiesteuer</u> Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	12.384.751,27 -763.531,92 <u>-472.655,41</u> 11.148.563,94	14.966.157,86 -936.333,07 <u>-605.374,21</u> 13.424.450,58	20,84 22,63 28,08 20,41
2. sonstige betriebliche Erträge	9.621,93	20.692,96	115,06
3. Materialaufwand	10.344.975,30	12.134.748,16	17,30
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	5.337.499,73	6.777.121,03	26,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.007.475,57	5.357.627,13	6,99
4. Personalaufwand	398.732,98	484.087,51	21,41
a) Löhne und Gehälter	327.091,67	394.221,95	20,52
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	71.641,31	89.865,56	25,44
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.429,00	37.572,00	228,74
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	315.648,44	424.970,25	34,63
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.028,36	0,00	-100,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.028,40	50,39	-99,58
9. Ergebnis nach Steuern	87.400,11	363.715,23	316,15
10. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	87.400,11	363.715,23	316,15
8. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

4.10.8.4.5 Entwicklung des Personalbestandes

Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres (ohne Geschäftsführung)	2015	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Mitarbeitende	8	9	12,50	14	55,56	17	21,43
davon Aushilfskräfte	6	6	0,00	9	50	10	11,11

4.10.8.4.6 Leistungen der Beteiligung

verkaufte Energie im Geschäftsjahr (in MWh)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Stromverkauf	24.492	37.014	51,13	45.611	23,23
Gasverkauf	40.640	85.514	110,42	109.792	28,39
Summe	65.132	122.528	88,12	155.403	26,83

4.10.8.4.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Christian Müller

In dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Paderborn GmbH ist der Kreis Paderborn nicht vertreten.

4.10.8.4.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen der Stadtwerke Paderborn GmbH und der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (siehe DS.-Nr. 16.0328).

4.10.8.5 Wasserwerke Paderborn GmbH

4.10.8.5.1 Beteiligungsverhältnisse

Neben der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH sind die Rheinisch-Westfälische Wasserwerks-gesellschaft mbH, die Städte Bad Lippspringe und Paderborn sowie die Gemeinden Borchon und Hövelhof Gesellschafter der Wasserwerke Paderborn GmbH.

4.10.8.5.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH sind Dienstleistungen im Rahmen der Wasserversorgung, insbesondere in den Gebieten der Städte Paderborn und Bad Lippspringe sowie der Gemeinde Borchon unter Beachtung kommunalwirtschaftlicher Vorschriften.

4.10.8.5.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die öffentliche Wasserversorgung liegt im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge.

4.10.8.5.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%	2018	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	38.617.861,07	92,54	39.610.841,07	81,06	41.794.535,07	84,45
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	421.896,00	1,01	409.298,00	0,84	414.227,00	0,84
II. Sachanlagen	35.204.136,00	84,36	36.409.714,00	74,51	38.830.979,00	78,46
III. Finanzanlagen	2.991.829,07	7,17	2.791.829,07	5,71	2.549.329,07	5,15
B. Umlaufvermögen	3.113.650,57	7,46	9.252.390,78	18,94	7.695.744,49	15,55
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.938.917,08	7,04	7.625.911,40	15,61	3.906.929,92	7,89
II. Flüssige Mittel	174.733,49	0,42	1.626.479,38	3,33	3.788.814,57	7,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.139,59	0,00	1.288,94	0,00	1.295,93	0,00
Summe Aktiva	41.732.651,23	100,00	48.864.520,79	100,00	49.491.575,49	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	24.104.958,71	35,86	22.736.158,71	46,53	18.836.158,71	38,06
I. Gezeichnetes Kapital abzüglich eigene Anteile	9.140.100,00 0,00		9.140.100,00 -319.900,00		9.140.100,00 -1.231.400,00	
Ausgegebenes Kapital	9.140.100,00	21,90	8.820.200,00	18,05	7.908.700,00	15,98
II. Kapitalrücklage	13.592.545,82	32,57	13.592.545,82	27,82	10.927.458,71	22,08
III. Gewinnrücklage	1.372.312,89	3,29	323.412,89	0,66	0,00	0,00
B. Investitionszuschüsse	7.769.924,00	18,62	7.680.238,00	15,72	7.676.092,00	15,50
C. Rückstellungen	2.060.259,01	4,94	2.178.538,49	4,45	2.724.811,23	5,51
D. Verbindlichkeiten	7.797.509,51	18,68	16.269.585,59	33,30	20.254.513,55	40,93
Summe Passiva	41.732.651,23	78,10	48.864.520,79	100,00	49.491.575,49	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	12.172.301,80	12.316.441,64	1,18
2. andere aktivierte Eigenleistungen	152.362,14	118.504,64	-22,22
3. sonstige betriebliche Erträge	47.177,05	739.196,97	1.466,86
4. Materialaufwand	5.915.988,40	6.132.610,69	3,66
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.659.740,68	2.806.220,83	5,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.256.247,72	3.326.389,86	2,15
5. Personalaufwand	1.454.628,94	1.333.902,36	-8,30
a) Löhne und Gehälter	874.305,00	942.427,61	7,79
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	580.323,94	391.474,75	-32,54
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens	2.420.376,00	2.454.089,00	1,39
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	748.859,78	862.286,92	15,15
8. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	60.000,00	52.500,00	-12,50
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,00	40,00	400,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78.559,00	120.276,12	53,10
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	538.285,54	634.369,07	17,85
12. Ergebnis nach Steuern	1.275.151,33	1.689.149,09	32,47
13. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	179.052,34	239.377,88	33,69
14. sonstige Steuern	38.517,60	38.472,25	-0,12
15. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	1.057.581,39	1.411.298,96	33,45
16. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	12.316.441,64	21.675.636,60	75,99
2. andere aktivierte Eigenleistungen	118.504,64	150.372,47	26,89
3. sonstige betriebliche Erträge	739.196,97	185.063,88	-74,96
4. Materialaufwand	6.132.610,69	11.504.794,39	87,60
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.806.220,83	3.535.096,42	25,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.326.389,86	7.969.697,97	139,59
5. Personalaufwand	1.333.902,36	1.311.519,41	-1,68
a) Löhne und Gehälter	942.427,61	1.040.941,79	10,45
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	391.474,75	270.577,62	-30,88
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens	2.454.089,00	2.562.383,00	4,41
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	862.286,92	1.285.122,37	49,04
8. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	52.500,00	45.000,00	-14,29
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40,00	0,00	-100,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120.276,12	233.789,17	94,38
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	634.369,07	1.627.157,73	156,50
12. Ergebnis nach Steuern	1.689.149,09	3.531.306,88	109,06
13. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	239.377,88	183.470,29	-23,36
14. sonstige Steuern	38.472,25	38.400,23	-0,19
15. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	1.411.298,96	3.309.436,36	134,50
16. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

4.10.8.5.5 Entwicklung des Personalbestandes

Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres (ohne Geschäftsführung und Auszubildende)	2015	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Mitarbeitende	14	14	0,00	14	0,00	16	14,29

4.10.8.5.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

eingespeiste Wassermenge im Geschäftsjahr (in Mio. m ³)	2015	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
	12,48	12,4	-1,04	12,3	-0,49	13,22	7,57

4.10.8.5.7 Leistungen der Beteiligung

Nach dem Lagebericht 2018 der Wasserwerke Paderborn GmbH erstreckt sich die Geschäftstätigkeit auf die Wasserversorgung der Städte Paderborn und Bad Lippspringe sowie der Gemeinde Borcheln. Insgesamt werden so rd. 188.000 Einwohner durch die Gesellschaft mit Trinkwasser versorgt.

4.10.8.5.8 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Hartmann

4.10.8.5.9 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen der Wasserwerke Paderborn GmbH und der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (siehe DS.-Nr. 0326/14).

4.10.8.6 Wohnungsgesellschaft Paderborn mbH

4.10.8.6.1 Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin der Wohnungsgesellschaft Paderborn mbH ist die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH.

4.10.8.6.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung in der Stadt Paderborn. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem öffentlich geförderten Wohnungsbau.

4.10.8.6.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum ist Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge. Die soziale Wohnraumförderung stellt eine wichtige Säule der sozialstaatlichen Verantwortungsübernahme im Bereich der Wohnraumversorgung dar.

4.10.8.6.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	Stand 07.12.2018		Stand 31.12.2018	
		%		%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	500.000,00	100,00	496.996,26	100,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	569,24	0,11
II. Flüssige Mittel	500.000,00	100,00	496.427,02	99,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	500.000,00	100,00	496.996,26	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	500.000,00	100,00	496.996,26	100,00
I. Stammkapital	500.000,00	100,00	500.000,00	100,60
II. Jahresüberschuss/ -verlust	0,00	0,00	-3.003,74	-0,60
B. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	500.000,00	100,00	496.996,26	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Stand 07.12.2018	Stand 31.12.2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	3.003,74	100,00
2. Ergebnis nach Steuern	0,00	-3.003,74	100,00
3. Jahresergebnis	0,00	-3.003,74	100,00

4.10.8.6.5 Entwicklung des Personalbestandes

Die Wohnungsgesellschaft Paderborn mbH beschäftigt derzeit kein eigenes Personal.

4.10.8.5.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herrn Daniel Rohring

4.10.9 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs 2018

Mit einem Jahresüberschuss von 5.295 T€ (Vorjahr 5.283 T€) hat die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH ein gutes Ergebnis erzielt. Das Jahresergebnis der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH wird, wie bei Holdinggesellschaften üblich, überwiegend durch die Geschäftstätigkeit ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erträge aus Beteiligungen und die Erträge aus Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften nochmal deutlich an und erhöhten sich um insgesamt rd. 3,2 Mio. €. Dem standen allerdings auch um die 1,7 Mio. € höhere Verlustübernahmeverpflichtungen, insbesondere gegenüber der PaderSprinter GmbH, entgegen. Die eigenen Aktivitäten im Bereich der Energieerzeugungen vermindern sich, da Teile der Aktivitäten in 2017 auf eine Tochtergesellschaft ausgelagert wurden.

Entwicklung der Tochtergesellschaften

Wasserwerke Paderborn GmbH

Vom 01.01.2018 an hat die Wasserwerke Paderborn GmbH als versorgungsunternehmen das Wassergeschäft vollständig in die eigene Verantwortung übernommen. Mit der Stadt Paderborn konnte mit Wirkung zum 01.01.2018 ein neuer Wasserkonzessionsvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren abgeschlossen werden. Mit den Mitgeschaftern, der Stadt Bad Lippspringe und der Gemeinde Borchon, erfolgte nach einer Ausschreibung der Abschluss neuer Konzessionsverträge mit Wirkung zum 01.07.2018. Die Aktivitäten der Tochtergesellschaft konnten damit langfristig gesichert werden.

Mit dem Abschluss der Konzessionsverträge ist von der Wasserwerke Paderborn GmbH auch das Endkundengeschäft wieder übernommen worden. Die Betreuung der Kunden wurde der Stadtwerke Paderborn GmbH übertragen. Diese verkauft das Trinkwasser im Namen und Auftrag der Wasserwerke Paderborn GmbH an die rd. 39.800 Kunden im Versorgungsgebiet.

Mit Wirkung zum 01.01.2018 hat die Wasserwerke Paderborn GmbH einen bisher von der RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH gehaltenen Geschäftsanteil (9,97 %) als eigenen Anteil erworben.

Witterungsbedingt stieg die im Berichtsjahr eingespeiste Wassermenge deutlich an und erreichte mit 13,2 Mio. m³ einen Wert, der zuletzt im Jahre 2000 erreicht wurde.

Nachdem im Geschäftsjahr 2017 der Neubau einer Behälteranlage im Wasserwerk Diebesweg den Schwerpunkt der Investitionen im Wassergewinnungsbereich bildete, stand im Berichtsjahr die Erweiterung der Förderkapazitäten um einen zehnten Brunnen mit einer Tiefe von ca. 400 m und einer Investitionssumme von 1,1 Mio. € im Vordergrund. In den weiteren Ausbau des Verteilungsnetzes wurden im Berichtsjahr 3,2 Mio. € investiert, womit 4 km neue Leitungen gebaut wurden. Um die Qualität

des Netzes auf einem hohen Standard zu halten, wurden 6 km Leitungen ausgewechselt. Die Gesamtlänge des Versorgungsnetzes belief sich zum Berichtsjahresende auf 961 km. Im Berichtsjahr wurden 352 Wasserhausanschlüsse erstellt.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag führt die Wasserwerke Paderborn GmbH für das Geschäftsjahr 2018 einen Gewinn von 3,3 Mio. € sowie eine Steuerumlage von 1,6 Mio. € an die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH ab. Ebenso konnte für die außenstehenden Gesellschafter eine Ausgleichszahlung in Höhe von 0,2 Mio. € erwirtschaftet werden.

PaderBäder GmbH

Von der PaderBäder GmbH wird die „Schwimmoper“ als größtes Paderborner Hallenbad mit einer Sprungturmanlage, mehreren Becken, einer 60 m Röhrenrutsche sowie einer Saunalandschaft betrieben. Darüber hinaus wird die Betriebsführung für 3 Hallen- sowie 2 Freibäder, die im Eigentum des Bäderbetriebs der Stadt Paderborn stehen, von der Gesellschaft wahrgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank die Besucherzahl der Schwimmoper um rd. 4 % auf 293.567 Personen. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der außerordentlich trockene, warme und langanhaltend sonnige Sommer die Badegäste eher in die Freibäder als in die Schwimmoper gelockt hat.

Bedingt durch die geringeren Besucherzahlen sowie die Tatsache, dass die Umsatzerlöse der PaderBäder GmbH hauptsächlich aus den Eintrittsgeldern für den Schwimm- und Saunabereich sowie aus den Einnahmen für das Schul- und Vereinsschwimmen generiert werden, sanken hier die Erlöse aus dem Betrieb der Schwimmoper gegenüber dem Vorjahr um 15 T€ auf 1.215 T€.

In das Anlagevermögen der Gesellschaft wurden im Berichtsjahr 72 T€ für die Sanierung des Eingangsbereiches der Schwimmoper sowie die Implementierung eines Onlineshops investiert.

Aus dem Betrieb der im Dezember 2017 erworbenen Heizzentrale konnten im Berichtsjahr 215 T€ Umsatzerlöse generiert werden.

Durch die Betriebsführung der städtischen Bäder konnten im Berichtsjahr 2.173 T€ vereinnahmt werden. Dem standen durch die Betriebsführung verursachte Ausgaben von 2.130 T€ gegenüber.

Der durch die Paderborner Kommunalbetriebe zu übernehmende Verlust stieg um 146 T€ auf 815 T€.

PaderSprinter GmbH

Die PaderSprinter GmbH (PS-GmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH. Ihre Geschäftstätigkeit erstreckt sich ausschließlich auf die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Beförderung von Personen im öffentlichen Nahverkehr. Hierzu bedient sie sich der Dienstleistungen der 100%igen Tochtergesellschaft Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH (KVP).

Auch im Jahr 2018 konnte das Beförderungsaufkommen gesteigert werden. Es stieg um 2,5 % auf 19,47 Mio. Personen. Davon entfallen 99,8 % der Fahrgäste und 99,7 % der gefahrenen Kilometer auf den Linienverkehr.

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zu 2017 um 431 T€ auf 17.262 T€ gesteigert werden. Hierbei verbesserten sich insbesondere die Erlöse bei den PaderTickets und den SchülerTickets. Zudem ergaben sich Steigerungen bei den Semester- und FunTickets.

Die Materialaufwendungen stiegen korrespondierend um 1.696 T€ auf 18.048 T€ insbesondere aufgrund der ganzjährigen Wirkung der bereits zum Fahrplanwechsel ab 22.10.2017 durchgeführten Verlängerung des Halbstundentakts und Lückenschließungen an Tagesrandlagen (Montag bis Freitag), an Samstagen, Sonn- und Feiertagen.

Die Investitionssumme betrug im Berichtsjahr 1,5 Mio. €. Hierbei wurde insbesondere in den Kauf eines Grundstücks sowie in Zubehörteile für Busse investiert.

Der durch die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH zu übernehmende Verlust stieg von 3.298 T€ im Vorjahr auf 4.867 T€ im Berichtsjahr.

Stadtwerke Paderborn GmbH

Die Stadtwerke Paderborn GmbH ist als Energielieferant insbesondere von Strom und Erdgas im Gebiet des Kreises Paderborn tätig. Sie ist ebenfalls eine 100%ige Tochtergesellschaft der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH.

Das Geschäftsjahr 2018 war bei der Stadtwerke Paderborn GmbH geprägt durch die Integration der Wassersparte. Die Stadtwerke Paderborn GmbH hat als Geschäftsbesorger der Wasserwerke Paderborn GmbH ab dem 01.01.2018 den Kundenservice sowie die Verbrauchsabrechnung für den Bereich der Wasserkunden übernommen.

Durch eine Preissenkung zum 01.01.2018 für Haushaltskunden in den Bereichen Haushaltsstrom und Erdgas konnten mehr Kunden als geplant gewonnen werden. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 155.403 MWh Energie abgesetzt, was einer Steigerung von 36,1 % gegenüber der Planmenge entspricht.

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2018 um 2.275T€ auf 13.424T€. Bedingt durch die höheren Umsatzerlöse stiegen auch die Materialaufwendungen um 1.790 T€ auf 12.135 T€.

Die sehr positive Entwicklung der Stadtwerke Paderborn GmbH spiegelt sich auch in der um 277 T€ auf 364 T€ gesteigerten Gewinnabführung an die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH wider.

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Mit einem Gewinnanteil in Höhe von 9.068 T€ lag der anteilige Ertrag der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG für das Jahr 2018 leicht über dem Betrag des Vorjahres in Höhe von 9.044 T€. Der Gewinnanteil an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG ist die wesentlichste Ertragsposition der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH. Mit diesem Ertrag stehen aber auch weitestgehend die Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Zusammenhang. Zum 31.12.2018 hielt die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH einen Anteil von 21,252 % an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG.

Die Geschäfte der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG werden dominiert durch die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Westfalen Weser Netz GmbH. Hinsichtlich der für Netzbetreiber wesentlichen Konzessionsverträge war im Berichtsjahr eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Mittels des Projekts „Wir4.0“ wurden verschiedenste unternehmensinterne Prozesse und Strukturen neu organisiert und optimiert.

Bepa Windkraft GmbH & Co. KG

Zum 01.01.2017 hat sich die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH mit einer Kommanditeinlage von 136.521 € an der BePa Windkraft GmbH & Co. KG beteiligt. Dies entspricht einem Geschäftsanteil in Höhe von 45,5 %. Die Beteiligung wurde am 19.01.2017 in das Handelsregister eingetragen. Gesellschaftszweck der BePa Windkraft GmbH & Co. KG ist die Planung, Errichtung und der Betrieb einer Windenergieanlage zur Erzeugung regenerativer Energien in der Gemarkung Benhausen. Persönlich haftender Gesellschafter ist die C & L Windkraftverwaltungs-gesellschaft mbH, Bad Driburg. Neben der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH sind noch fünf weitere Kommanditisten an der Gesellschaft beteiligt. Die Windenergieanlage mit einer Nennleistung von 4,2 MW wurde am 10.07.2017 in Betrieb genommen.

Der auf die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH entfallende Gewinnanteil 2018 beträgt 47 T€ (Vorjahr 4 T€).

Wohnungsgesellschaft Paderborn mbH

Am 07.12.2018 wurde die Wohnungsgesellschaft Paderborn mbH gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH. Die Gesellschaft wurde am 19.12.2018 in das Handelsregister eingetragen. Das Stammkapital beläuft sich zunächst auf 500 T€.

Zweck der Gesellschaft ist eine Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung in der Stadt Paderborn. Die Gesellschaft soll dabei den Schwerpunkt auf den öffentlich geförderten Wohnungsbau legen; der Bestand an geförderten Wohnungen soll (nach der Anlaufphase) zu keiner Zeit unter 40 % liegen.

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, bewirtschaftet und verwaltet Wohngebäude in allen Rechtsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen zu Mietzwecken auf dem Gebiet der Stadt Paderborn. Sie kann Liegenschaften erwerben und entwickeln, belasten und veräußern, sofern dies dem Gesellschaftszweck dient.

Die Gesellschaft hat zu Jahresbeginn 2019 mit einem gemeinsamen Kaufvertrag mit der Stadt Paderborn von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben das Gelände der früheren Alanbrooke-Kaserne im Bereich der Kernstadt Paderborn erworben. Nach dem Vertrag entfallen sechs Baufelder auf dem rd. 18 ha umfassenden Gelände zukünftig auf die Wohnungsgesellschaft. Es ist beabsichtigt, dass innerhalb von fünf Jahren auf diesen Baufeldern 240 öffentlich geförderte Wohnungen errichtet werden.

Weitere Aktivitäten

Die Paderborner Kommunalbetriebe hat im Dezember 2017 die von ihr bis dahin betriebene Heizzentrale in der Paderborner Schwimmoper, bestehend aus zwei BHKW-Modulen, zwei Gasheizkesseln zur Spitzenlastabdeckung sowie einer dazu gehörenden Wärmetransportleitung zur PaderHalle an die PaderBäder GmbH veräußert. Die eigenen geschäftlichen Aktivitäten haben sich insofern reduziert, womit eine Verminderung der Umsatzerlöse aber auch des Materialaufwands und der Abschreibungen einhergeht.

Weiterhin betrieben wird eine Fernwärmeversorgung mit Heizzentrale im Paderborner Stadtteil Schoß Neuhaus. Diese Anlage versorgt zurzeit alle öffentliche Gebäude im Ortskern, darunter ein Schwimmbad und eine Sporthalle. Im Berichtsjahr wurden daraus Umsatzerlöse in Höhe von 275 T€ erzielt. Ferner werden Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden betrieben. Der daraus gewonnene Strom wird in das öffentliche Versorgungsnetz der Westfalen Weser Netz GmbH eingespeist. Die daraus erzielten Umsätze beliefen sich 2018 auf 110T€. Darüber hinaus wird eine Solaranlage an den Bäderbetrieb der Stadt Paderborn verpachtet, die zur Unterstützung bei der Erwärmung des Beckenwassers im Freibad Rolandsbad dient.

Mit dem Halten kommunalwirtschaftlicher Beteiligungen und der Beratung und Erbringung von Dienstleistungen für ihre Gesellschafter bzw. deren Gesellschaften verfolgt die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH eine öffentliche Zwecksetzung.

Vermögens- und Finanzlage

Die Paderborner Kommunalbetriebe schließen das Jahr Geschäftsjahr 2018 mit einer Bilanzsumme von 155.063 T€ ab. Dies entspricht einer Steigerung von 1,2 %. Die Finanzanlagen stiegen im Jahr 2018 um 5.165 T€ auf 139.707 T€. Die Finanzanlagen haben damit einen Anteil von 90,1 % an der Bilanzsumme und sind, dem Charakter einer Holdinggesellschaft entsprechend, der dominierende Posten der Aktiva.

Die Eigenkapitalquote der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH stieg von 67,8 % im Jahr 2017 auf 68,8 % im Jahr 2018. Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft kann somit als recht gut bezeichnet werden. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 29,0 % der Bilanzsumme. Sie beinhalten im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten resultierend aus der im Jahre 2013 erfolgten Aufstockung der Beteiligung an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im gesamten Berichtsjahr gewährleistet.

Ausblick, Risiken und Chancen

Der im Juni 2018 begonnene Bau einer Fernwärmeleitung im Paderborner Stadtteil Schloß Neuhaus vom Warmrohrwerk der Benteler AG zur Heizzentrale einer im Ortskern vorhandenen Fernwärmeversorgung konnte inzwischen fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Mittels dieser Leitung wird industrielle Abwärme für die Fernwärmeversorgung genutzt. Durch diese Verbindungsleitung kann nun bis zu 70 % des Wärmebedarfs des Fernwärmenetzes (rd. 4,5 Mio. kWh p.a.) mit Abwärme aus der Produktion der Benteler AG gedeckt werden.

Aus den Beteiligungen an den drei Versorgungsunternehmen werden weiterhin angemessene Erträge erwartet. Wenngleich die Wettbewerbssituation für die im Jahre 2015 gegründeten Stadtwerke Paderborn nicht einfacher werden dürfte, wird dennoch von einer Ausweitung des Umsatzvolumens ausgegangen.

In den kommenden Jahren werden neue Aktivitäten insbesondere seitens der Wohnungsgesellschaft entfaltet. Der Bau von 240 öffentlich geförderten Wohnungen innerhalb von fünf Jahren ist eine sehr große Herausforderung. Da die öffentliche Förderung nicht 100 % des Investitionsvolumens betragen wird, ist vorgesehen, auch die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH mit in die Gesamtfinanzierung einzubeziehen. Das insgesamt zu erwartende Investitionsvolumen für die neue Gebäudesubstanz dürfte in Gänze aber nur mittels Bürgschaften der Stadt Paderborn finanzierbar sein. Da in wertbeständiges Anlagevermögen investiert wird, sind vor dem Hintergrund der öffentlichen Förderung die vorgesehenen Investitionen wirtschaftlich vertretbar.

Für die aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge gegebene Verlustabdeckungsverpflichtung gegenüber der PaderSprinter GmbH wird in den kommenden Jahren vermutlich von steigenden Belastungen auszugehen sein. Die angestrebte Reduzierung der u. a. verkehrsbedingten

CO₂-Belastung wird nachhaltig ein verbessertes ÖPNV-Angebot unumgänglich machen. Von steigenden Defiziten in diesem Bereich ist daher auszugehen. Da für das Jahr 2019 von der Anschaffung von insgesamt 21 neuen Bussen ausgegangen wird, erhöhen sich bereits die Abschreibungen der Tochtergesellschaft deutlich.

Für das Jahr 2019 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1,7 Mio. € erwartet.

4.10.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Haushaltsjahr 2018 waren keine finanziellen Auswirkungen zu verzeichnen.

4.11 Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH

4.11.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH (VKA-Westfalen)

c/o DSW21

Deggingstraße 40

44141 Dortmund

Tel.: 0231/50-26045, Fax: 0231/50-27148

Gründungsdatum: 1968

4.11.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 31.720,00 € und ist aufgeteilt in 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € sowie 3 Stammeinlagen zu je 520,00 €. Gesellschafter sind 26, vor allem westfälische Kommunen bzw. deren kommunale Tochtergesellschaften. Mit jeweils 520,00 € (1,64 %) sind 24 Gesellschafter am Stammkapital beteiligt. Darüber hinaus sind zwei Gesellschafter mit 1.040,00 € (3,28 %) beteiligt. Die Vka-Westfalen hält zum Bilanzstichtag 60 eigene Geschäftsanteile zu 260,00 € und drei Geschäftsanteile zu 520,00 €. Der Nennwert dieser Anteile wird in der Bilanz offen vom Stammkapital abgesetzt.

Der Kreis Paderborn ist mit 520,00 € an der Vka-Westfalen beteiligt.

4.11.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Sicherung des kommunalen Einflusses bei der RWE AG sowie die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Ferner informiert die Vka-Westfalen die einzelnen kommunalen Gesellschafter über die Belange der RWE AG und leistet insbesondere im kommunalen Raum Aufklärung über die besondere wirtschafts- und kommunalpolitische Bedeutung der RWE AG für ihre Anteilseigner.

4.11.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft vertritt die Interessen kommunaler Aktionäre der RWE AG, die in zentralen Bereichen der Daseinsvorsorge tätig ist.

4.11.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	7.032,00	29,96	7.032,00	31,09
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	7.032,00	29,96	7.032,00	31,09
B. Umlaufvermögen	16.436,13	70,04	15.586,81	68,91
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	16.436,13	70,04	15.586,81	68,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	23.468,13	100,00	22.618,81	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	23.439,18	99,88	22.586,71	99,86
I. Stammkapital	31.720,00	135,16	31.720,00	140,24
./i. Nennbetrag eigener Anteile	17.160,00	73,12	17.160,00	75,87
Ausgegebenes Kapital	14.560,00	62,04	14.560,00	64,37
II. Kapitalrücklage	4.400,01	18,75	4.400,01	19,45
III. Gewinnrücklagen	16.120,00	68,69	16.120,00	71,27
IV. Verlustvortrag	-10.093,41	-43,01	-11.640,83	-51,47
V. Jahresfehlbetrag	-1.547,42	-6,59	-852,47	-3,77
B. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	28,95	0,12	32,10	0,14
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	23.468,13	100,00	22.618,81	100,00

Bilanz (in €)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	7.032,00	31,09	9.197,58	23,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	7.032,00	31,09	9.197,58	23,00
B. Umlaufvermögen	15.586,81	68,91	30.795,26	77,00
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	237,37	0,59
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	15.586,81	68,91	30.557,89	76,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	22.618,81	100,00	39.992,84	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	22.586,71	99,86	39.960,24	99,92
I. Stammkapital	31.720,00	140,24	31.720,00	79,31
./. Nennbetrag eigener Anteile	17.160,00	75,87	17.160,00	42,91
Ausgegebenes Kapital	14.560,00	64,37	14.560,00	36,41
II. Kapitalrücklage	4.400,01	19,45	19.400,01	48,51
III. Gewinnrücklagen	16.120,00	71,27	16.120,00	40,31
IV. Verlustvortrag	-11.640,83	-51,47	12.493,30	-31,24
V. Jahresfehlbetrag	-852,47	-3,77	2.373,53	5,93
B. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	32,10	0,14	32,60	0,08
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	22.618,81	100,00	39.992,84	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	0,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufver- mögens soweit diese die in der Kapitalgesell- schaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.547,42	852,47	-44,91
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis vor Steuern	-1.547,42	-852,47	-44,91
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
16. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.547,42	-852,47	-44,91
18. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Einstellung in die Gewinnrücklage / gesetzl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.547,42	-852,47	-44,91

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	0,00	2.422,50	100,00
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	0,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufver- mögens soweit diese die in der Kapitalgesell- schaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	852,47	948,97	11,32
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis vor Steuern	-852,47	2.373,53	-278,43
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
16. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-852,47	2.373,53	-278,43
18. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Einstellung in die Gewinnrücklage / gesetzl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-852,47	2.373,53	-278,43

4.11.6 Entwicklung des Personalbestandes

Die Vka-Westfalen beschäftigt neben den beiden Geschäftsführern kein Personal.

4.11.7 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Bei der Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH handelt es sich um eine Kleinstkapitalgesellschaft nach § 267a HGB. Von den handelsrechtlich zulässigen Erleichterungen im Rahmen der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird Gebrauch gemacht. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach § 275 Abs. 5 HGB.

Die Finanzanlagen betreffen die als Wertpapiere des Anlagevermögens bilanzierten 300 Stammaktien der RWE AG und 600 Namensaktien der E.ON SE, die von der Gesellschaft gehalten werden. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 300 Aktien der RWE AG veräußert und 600 Aktien der E.ON SE erworben. Die Aktien der EON SE sind mit ihren Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten in der Bilanz bewertet,

Aus einbehaltener Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag bestehen zum 31.12.2018 Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von insgesamt 23.737 €. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 31.720,00 €. Es setzt sich aus 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € und 3 Stammeinlagen zu je 520,00 € zusammen.

Die Gesellschafter Dortmunder Stadtwerke AG und Stadtwerke Herne AG halten jeweils vier Geschäftsanteile zu 260,00 €. Die übrigen 24 Gesellschafter halten zum 31.12.2017 jeweils zwei Geschäftsanteile zu 260,00 €.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 60 eigene Geschäftsanteile zu 260,00 € und drei Geschäftsanteile zu 520,00€. Der Nennwert dieser Anteile wird in der Bilanz offen vom Stammkapital abgesetzt.

Von den Gesellschaftern wurden auf Basis des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 06. September 2018 Nachschüsse in Höhe von 15.000,00 € eingezahlt. Diese Mittel wurden in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Verbindlichkeiten beziehen sich auf Dienstleistungen, die im Jahr 2018 erbracht wurden, deren Rechnungsstellung jedoch erst im Jahreswechsel erfolgt ist (Depotentgelt). Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung ist die Gesellschaft diesen Verpflichtungen bereits vollumfänglich nachgekommen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.373,53 € ab. Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von 2.373,53 € mit dem Verlustvortrag in Höhe von 12.493,30 € zu verrechnen sowie den übrigen Verlustvortrag in Höhe von 10.119,77 € mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

Die Geschäftsführung wurde ganzjährig von Herrn Dr. Wolfgang Kirsch und Herrn Wolfgang Schäfer wahrgenommen.

4.11.8 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Wolfgang Schäfer
 Dr. Wolfgang Kirsch

Gesellschafterausschuss:

Vertreter des Kreises in dem Gesellschafterausschuss ist Herr Landrat Müller.

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Landrat Müller.

4.11.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Von den Gesellschaftern wurde auf Basis des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 06. September 2018 ein Nachschuss zur Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 15.000,000 € eingezahlt. Der Anteil des Kreises in Höhe von 450,00 € wurde über das Konto 010601 „Sonstige Aufwendungen“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ geleistet.

4. 12 Interargem GmbH

4.12.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Interargem GmbH
Schelpmilser Weg 30
33609 Bielefeld

Tel.: 0521/3398-0, Fax: 0521/3398-199, Internet: www.interargem.de

Gründungsdatum: 22. März 1996

4.12.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Einlage (EUR)	Anteil (%)
Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld	1.668.500,00	75,84
Kreis Herford	115.500,00	5,25
Kreis Lippe	99.700,00	4,53
Kreis Höxter	71.000,00	3,23
Kreis Paderborn	66.000,00	3,00
GWS Stadtwerke Hameln GmbH, Hameln	28.000,00	1,27
Samtgemeinde Nienstädt	23.000,00	1,05
HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH, Herford	22.000,00	1,00
AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück GmbH, Georgsmarienhütte	22.000,00	1,00
Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Minden-Lübbecke, Minden	22.000,00	1,00
Gemeinde Hiddenhausen	13.600,00	0,62
GEG Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH, Gütersloh	11.000,00	0,50
Eissport-, Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft des Kreises Soest mbH, Soest	11.000,00	0,50
Abfallwirtschaftsgesellschaft Landkreis Schaumburg GmbH, Stadthagen	9.400,00	0,43
Landkreis Hameln-Pyrmont	6.000,00	0,27
Abwasserverband Auetal	3.600,00	0,16
Gemeinde Kirchlengern	3.300,00	0,15
Stadt Löhne	2.200,00	0,10
Entwicklungsgesellschaft SG Sachsenhagen mbH, Sachsenhagen	2.200,00	0,10
	2.200.000,00	100,00

Am 4. Oktober 2016 beschloss der Kreistag des Kreises Paderborn zu der DS.-Nr. 16.0558 den Erwerb von 3 % der Geschäftsanteile an der Interargem GmbH durch den AV.E-Eigenbetrieb. Der Erwerb erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2017.

4.12.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft sind Entsorgungsgeschäfte aller Art, insbesondere Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen, Klärschlamm und sonstigen Reststoffen durch thermische Behandlung, Deponierung und Kompostierung sowie das gesamte Stoffstrommanagement, sowie damit zusammenhängende Geschäfte. Mit dem Unternehmensgegenstand verfolgt die Gesellschaft gleichzeitig einen öffentlichen Zweck auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes mittelbar und unmittelbar geeignet sind. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann die Gesellschaft unmittelbar selbst oder mittelbar über Tochtergesellschaften tätig werden und sich anderer Unternehmen bedienen, insbesondere kann sie sich zur Erreichung des Gesellschaftszweckes an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder Tochterunternehmen gründen.

4.12.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Interargem GmbH betreibt über ihre Tochterfirmen MVA Bielefeld-Herford GmbH und Enertec Hameln GmbH Müllverbrennungsanlagen in Bielefeld und Hameln. In diesen werden die im Kreisgebiet anfallenden Abfälle entsorgt. Die Beteiligung an der Gesellschaft dient daher der Sicherstellung der Entsorgungspflichten des Kreises Paderborn und eröffnet die Möglichkeit zur Einflussnahme mit dem Ziel möglichst geringer Entsorgungskosten und somit niedriger Abfallgebühren.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr spiegelt sich durch die unter 4.12.7 dargestellten Leistungskennzahlen sowie den Angaben unter 4.12.9 „Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.12.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	114.531.071,52	73,92	114.511.172,52	73,60
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	75.865,00	0,05	54.785,00	0,04
II. Sachanlagen	1.823,00	0,00	3.004,00	0,00
III. Finanzanlagen	114.453.383,52	73,87	114.453.383,52	73,56
B. Umlaufvermögen	40.252.285,95	25,97	40.938.435,29	26,31
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.343.213,72	20,87	37.726.622,67	24,25
II. Guthaben bei Kreditinstituten	7.909.072,23	5,10	3.211.812,62	2,06
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	165.143,00	0,11	147.109,00	0,09
Summe Aktiva	154.948.500,47	100,00	155.596.716,81	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	131.225.792,18	84,69	145.247.655,91	93,35
I. Gezeichnetes Kapital	2.200.000,00	1,42	2.200.000,00	1,41
II. Kapitalrücklage	111.696.101,84	72,09	111.696.101,84	71,79
III. Gewinnrücklagen	15.138.190,21	9,77	15.138.190,21	9,73
IV. Bilanzgewinn	2.191.500,13	1,41	16.213.363,86	10,42
B. Rückstellungen	1.707.732,35	1,10	3.424.206,59	2,20
C. Verbindlichkeiten	22.014.975,94	14,21	6.924.854,31	4,45
Summe Passiva	154.948.500,47	100,00	155.596.716,81	100,00

Bilanz (in €)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	114.511.172,52	73,60	114.497.225,52	71,70
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	54.785,00	0,04	41.460,00	0,03
II. Sachanlagen	3.004,00	0,00	2.382,00	0,00
III. Finanzanlagen	114.453.383,52	73,56	114.453.383,52	71,67
B. Umlaufvermögen	40.938.435,29	26,31	45.197.928,60	28,30
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.726.622,67	24,25	42.273.614,78	26,47
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.211.812,62	2,06	2.924.313,82	1,83
C. Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung	147.109,00	0,09	0,00	0,00
Summe Aktiva	155.596.716,81	100,00	159.695.154,12	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	145.247.655,91	93,35	144.710.815,28	90,62
I. Gezeichnetes Kapital	2.200.000,00	1,41	2.200.000,00	1,38
II. Kapitalrücklage	111.696.101,84	71,79	111.696.101,84	69,94
III. Gewinnrücklagen	15.138.190,21	9,73	15.138.190,21	9,48
IV. Bilanzgewinn	16.213.363,86	10,42	15.676.523,23	9,82
B. Rückstellungen	3.424.206,59	2,20	4.073.336,39	2,55
C. Verbindlichkeiten	6.924.854,31	4,45	10.911.022,45	6,83
Summe Passiva	155.596.716,81	100,00	159.695.174,12	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	6.940.000,00	7.195.128,98	3,68
2. sonstige betriebliche Erträge	51.240,81	91.301,52	78,18
3. Materialaufwand	5.440.165,01	5.510.452,13	1,29
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.440.165,01	5.510.452,13	1,29
4. Personalaufwand	975.498,53	1.168.992,73	19,84
a) Löhne und Gehälter	788.156,65	866.430,66	9,93
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	187.341,88	302.562,07	61,50
5. Abschreibungen	72.868,00	22.985,90	-68,46
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	72.868,00	22.985,90	-68,46
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	133.799,04	126.225,04	-5,66
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	25.949.012,22	25.478.397,17	-1,81
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.346,21	47.913,02	-29,90
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.606,56	294.532,57	776,41
10. Ergebnis vor Steuern	26.352.662,10	25.689.552,32	-2,52
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.157.491,46	9.465.898,99	16,04
12. Ergebnis nach Steuern	18.195.170,64	16.223.653,33	-10,84
13. sonstige Steuern	6.719,29	10.289,47	53,13
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	18.188.451,35	16.213.363,86	10,86
15. Gewinnvortrag	63.048,78	0,00	-100,00
16. Vorabausschüttung	16.060.000,00	0,00	-100,00
17. Bilanzgewinn	2.191.500,13	16.213.363,86	639,83

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	7.195.128,98	7.854.429,43	9,16
2. sonstige betriebliche Erträge	91.301,52	124.899,63	36,80
3. Materialaufwand	5.510.452,13	5.646.893,07	2,48
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.510.452,13	5.646.893,07	2,48
4. Personalaufwand	1.168.992,73	1.450.782,82	24,11
a) Löhne und Gehälter	866.430,66	836.699,75	-3,43
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	302.562,07	614.083,07	102,96
5. Abschreibungen	22.985,90	13.947,00	-39,32
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	22.985,90	13.947,00	-39,32
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	126.225,04	292.154,54	131,46
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	25.478.397,17	24.142.041,01	-5,25
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.913,02	162.925,09	240,04
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	294.532,57	386.673,21	31,28
10. Ergebnis vor Steuern	25.689.552,32	24.493.844,52	-4,65
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.465.898,99	8.808.000,75	-6,95
12. Ergebnis nach Steuern	16.223.653,33	15.685.843,77	-3,31
13. sonstige Steuern	10.289,47	9.320,54	-9,42
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	16.213.363,86	15.676.523,23	3,31
15. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
16. Vorabausschüttung	0,00	0,00	0,00
17. Bilanzgewinn	16.213.363,86	15.676.523,23	-3,31

4.12.6 Entwicklung des Personalbestandes

Bilanzstichtag	31. De- zember 2016	31. De- zember 2017	Ver- ände- rung (in %)	31. De- zember 2018	Ver- ände- rung (in %)
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt (ohne Geschäftsführung)	7	8	14,29	7	-12,5

4.12.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Bilanzstichtag	31. De- zember 2016	31. De- zember 2017	Ver- ände- rung (in %)	31. De- zember 2018	Ver- ände- rung (in %)
Abfallmenge (in Tsd. t)	682	692,4	1,52	726,87	4,98
Fernwärmeabgabe (in MWh)	593.189	602.120	1,51	560.073	-6,98
Stromabgabe (in MWh)	322.400	337.647	4,73	363.549	7,67

4.12.8 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
MVA Bielefeld-Herford GmbH, Bielefeld	100,00
Enertec Hameln GmbH, Hameln	100,00

4.12.9 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Allgemeines

Die Interargem GmbH wurde 1996 mit dem Aufgabenschwerpunkt der thermischen Behandlung und energetischen Verwertung von Abfällen gegründet und ist in ihrer heutigen Struktur alleinige Gesellschafterin der anlagenbetreibenden MVA Bielefeld-Herford GmbH sowie der Enertec Hameln GmbH. Hierbei bilden alle drei Gesellschaften auf Basis bestehender Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge sowohl eine ertragsteuerliche als auch eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Interargem als Organträgerin. Mit dem Unternehmensgegenstand der Abfallentsorgung sowie der Bereitstellung von Strom und Fernwärme an den beiden Anlagenstandorten wird ein öffentlicher Zweck auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge verfolgt.

Für ihre beiden Tochterunternehmen erbringt Interargem auf Basis entsprechender Dienstleistungsverträge vor allem die Vertriebsaktivitäten einschließlich eines anlagenübergreifenden Stoffstrommanagements sowie die kaufmännischen Zentralfunktionen. Bei weiteren Funktionen arbeitet Interargem eng mit ihrer Hauptgesellschafterin, der Stadtwerke Bielefeld GmbH, zusammen. Dies umfasst vor allem die Gebiete Rechtsberatung, Unternehmenskommunikation sowie Personal- und IT-Dienstleistungen.

Insgesamt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Geschäftsführer und durchschnittlich sieben Mitarbeiter direkt bei Interargem beschäftigt. Darüber hinaus erfolgte eine zusätzliche Personalausstattung im Rahmen einer Personalgestellung von Mitarbeitern der MVA Bielefeld und der Enertec Hameln.

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die kommunale Gesellschafterstruktur der Interargem weiter ausgebaut werden. So hat die Hauptgesellschafterin Stadtwerke Bielefeld GmbH (SWB) mit Wirkung zum 01.01.2018 insgesamt 1,5 % der von ihr gehaltenen Interargem-Anteile an zwei neue kommunale Partner veräußert. An der Interargem sind somit nun 19 ausschließlich kommunale Gesellschafter beteiligt, wobei SWB mit einem Anteil von 75,8 % weiterhin Hauptgesellschafterin ist.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2018 der Interargem ist aus Sicht der Geschäftsführung insgesamt positiv zu bewerten. So war der Entsorgungsmarkt vor allem durch ein hohes Abfallaufkommen gekennzeichnet, was nach unserer Einschätzung bei den Haushaltsabfällen vor allem auf ein gestiegenes Konsumverhalten und bei den Gewerbeabfällen auf die gute Konjunkturlage in Deutschland zurückzuführen ist. Darüber hinaus hat der deutschlandweite Import von Abfällen aus benachbarten EU-Staaten zu dieser Entwicklung beigetragen. In diesem Marktumfeld konnte in Zusammenarbeit mit den langjährigen und vorwiegend regionalen Kunden erneut eine Vollauslastung der verfügbaren Behandlungskapazitäten in Bielefeld und Hameln erzielt werden. Insgesamt lag die angenommene Abfallmenge bei einem gleichzeitig gestiegenen durchschnittlichen Verbrennungsentgelt oberhalb des Vorjahresniveaus. Dies konnte insbesondere aufgrund einer Ende 2017 wieder in Betrieb genommenen Verfahrenslinie am Standort Hameln realisiert werden.

Hinsichtlich der Kraft-Wärme-Kupplung produzierten Energiemengen ist der Fernwärmeabsatz insbesondere aufgrund eines vergleichbar heißen Sommers an den beiden Anlagenstandorten insgesamt leicht niedriger ausgefallen als 2017. Im Gegenzug konnten jedoch sowohl bei der VA Bielefeld als auch bei der Enertec Hameln die Stromlieferungen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Mit den erbrachten Leistungen sowohl bei der Abfallentsorgung als auch bei der Bereitstellung von Strom und Fernwärme wurde die öffentliche Zwecksetzung auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge vollumfänglich erfüllt.

Im technischen Bereich stand vor allem die Gewährleistung eines möglichst störungsfreien Anlagenbetriebs mit einer hohen Verfügbarkeit aller Verfahrenslinien im Mittelpunkt der Aktivitäten. Darüber hinaus wurden am Standort Bielefeld während eines 17-tägigen Gesamtanlagenstillstands diverse Maßnahmen zur Instandhaltung und Modernisierung erfolgreich umgesetzt.

Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsprozesse sowie der hohe Standard der erbrachten Dienstleistungen konnten im Rahmen der bestehenden Zertifizierungen als Entsorgungsfachbetrieb sowie in den Bereichen Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Energiemanagement sowie Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement erneut unter Beweis gestellt werden.

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Ertragslage der Interargem wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich durch die wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaften bestimmt. Die entsprechenden Erträge resultieren dabei ausschließlich aus den Gewinnabführungen der MVA Bielefeld und der Enertec Hameln.

Eigene Umsatzerlöse wurden insbesondere aus den für die Tochterunternehmen erbrachten Dienstleistungen erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung der Betriebsaufwendungen konnte auf dieser Basis ein Vorsteuerergebnis in Höhe von 24,5 Mio. € erzielt werden. Nach Abzug der Ertragsteuern verbleibt 2018 ein Jahresüberschuss in Höhe von 15,7 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

Den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen stehen als Mittelabfluss insbesondere Ausschüttungen an die Gesellschafter gegenüber. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war während des Geschäftsjahres und danach jederzeit gegeben.

Die Vermögenslage ist gekennzeichnet durch eine Eigenkapitalausstattung von 144,7 Mio. €. Bei einer Bilanzsumme von 159,7 Mio. € entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 90,6 %.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigste finanzielle Leistungskennzahl der Interargem stellt das Beteiligungsergebnis aus den Tochtergesellschaften dar. Mit rund 24,1 Mio. € ist dieses etwas niedriger ausgefallen als im Vorjahr, was jedoch vor allem an dem bei der MVA Bielefeld durchgeführten Gesamtanlagenstillstand und den damit verbundenen geringeren Abfalldurchsatz und höheren geplanten Instandhaltungsaufwendungen liegt.

Bei der operativen Steuerung gilt es vor allem, im Rahmen der Vertriebsaktivitäten für die Tochtergesellschaften eine optimale Auslastung der verfügbaren Behandlungskapazität zu erzielen. Wesentliche Kennzahl hierfür ist die insgesamt zur Verbrennung angenommene Abfallmenge; diese lag mit rund 727 Tsd. t leicht über dem Vorjahresniveau. Die konnte in Folge erhöhter Behandlungskapazitäten auch trotz des Gesamtanlagenstillstandes erreicht werden.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiko- und Chancenbericht

Bei der Interargem ist ein EDV-gestütztes Risikomanagementsystem implementiert, in dem mögliche Risiken systematisch erfasst, beurteilt und dokumentiert werden. Darüber hinaus sind hier die Risiken der Tochtergesellschaften MVA Bielefeld und Enertec Hameln konsolidiert. Sämtliche Risiken werden durch die jeweils verantwortlichen Bereichsleiter überprüft und ggf. aktualisiert. Bestehende Maßnahmen zur Risikominimierung werden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überwacht; sofern erforderlich werden neue Maßnahmen eingeleitet. Neu identifizierte Risiken werden zeitnah erfasst und mit in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert.

Bei Interargem selbst wurden keine Risiken identifiziert, die über den Umfang der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hinausgehen. Über die operativ tätigen Tochtergesellschaften MVA Bielefeld und Enertec Hameln wirken jedoch mittelbare Risiken auf die Gesellschaft ein. Da die regelmäßige Erfassung und ordnungsgemäße Abbildung dieser Risiken aus dem Beteiligungsbereich im Rahmen der bestehenden Dienstleistungsverträge ebenfalls von Interargem wahrgenommen wird, ist hier ein umfassendes Risikomanagement gewährleistet.

Die Ergebnisse der Risikoanalyse haben gezeigt, dass neben den wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen des Abfallmarktes vor allem die konjunkturellen und marktseitigen Einflüsse von besonderer Bedeutung für die zukünftige Ertragslage der Interargem sind. Darüber hinaus bestehen Risiken aus der zukünftigen Preisentwicklung für die gelieferten Strom- und Fernwärmemengen, die bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und einen über den dreijährigen Betrachtungszeitraum einen kumulierten Ergebniseffekt von insgesamt etwa 4,6 Mio. € ergeben. Hier stehen allerdings auch entsprechende Chancen in mindestens gleicher Größenordnung gegenüber. Zudem kann sich bei einem stringenten Vollzug der neuen Gewerbeabfallverordnung eine Verschiebung von Abfallströmen ergeben, was ebenfalls mit entsprechenden Risiken verbunden ist. Im Hinblick auf das Fernwärmegeschäft ergeben sich zudem aus der Witterung im Winter Chancen oder Risiken. Außergewöhnliche und den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind für die Gesellschaft jedoch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Im Jahr 2019 ist nach unserer Einschätzung erneut von einem hohen Abfallaufkommen sowohl bei den andienungspflichtigen Restabfällen als auch im Bereich der Gewerbeabfälle auszugehen. Insbesondere liegt dies in der Erwartung eines unverändert hohen Inlandskonsums sowie einer weiterhin stabilen Konjunkturlage begründet. Daher ist in 2018 mit einer anhaltend guten Auslastung der Behandlungskapazitäten in Deutschland zu rechnen. Mittelfristig können die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen zu einem tendenziellen Rückgang bei den andienungspflichtigen Restabfällen führen. Darüber hinaus hat die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland einen nennenswerten Einfluss auf das Aufkommen von Gewerbeabfällen.

Zur Sicherstellung einer unverändert hohen Auslastung der Verbrennungsanlagen gilt es daher, die langjährigen und verlässlichen Kundenbeziehungen sowohl mit den entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften als auch mit den privaten Entsorgungsunternehmen in der Region fortzusetzen bzw. auszubauen und somit die Rolle der Interargem als zentraler Partner für die thermische Abfallbehandlung in der Region weiter zu stärken. Darüber hinaus sind die Aufrechterhaltung eines möglichst kontinuierlichen und störungsfreien Anlagenbetriebs bei gleichzeitiger Sicherstellung von wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen zentrale Elemente für den Unternehmenserfolg.

Aufgrund einer positiven Entwicklung der Beteiligungsergebnisse lag das Jahresergebnis 2018 über den Erwartungen. Auf dieser Basis kann für das Jahr 2019 operativ mit einer stabilen Umsatzentwick-

lung bei den Tochtergesellschaften gerechnet werden. Das erwartete Jahresergebnis 2019 bewegt sich voraussichtlich auf einem ähnlichen Niveau wie 2018.

4.12.10 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Rainer Müller (Vorsitzender)
 Herr Friedhelm Rieke

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Kreistagsabgeordneter Päsch.

4.12.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Anteilserwerb erfolgte durch den AV.E-Eigenbetrieb, sodass Ausschüttungen direkt beim AV.E-Eigenbetrieb vereinnahmt werden. Unmittelbare finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises Paderborn bestehen nicht.

4.13 Landestheater Detmold GmbH

4.13.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Landestheater Detmold GmbH

Theaterplatz 1

32756 Detmold

Tel.: 05231/974-60, Fax: 05231/974-701, Internet: www.landestheater-detmold.de

Gründungsdatum:

Das Landestheater Detmold besteht seit 1825. Der Landestheater Detmold e. V. wurde 1972 gegründet. Der Verein war Gesamtrechtsnachfolger des Theaterverein Detmold e. V. Mit Wirkung zum 1. August 2006 wurde der Verein im Rahmen eines Formwechsels in eine GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft firmiert seit dem unter „Landestheater Detmold GmbH“ und ist am 11. Oktober 2006 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Lemgo eingetragen worden.

4.13.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 3 Mio. € und verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

Gesellschafter:	€	%
Kreis Lippe	1.479.000,00	49,30
Stadt Detmold	831.000,00	27,70
Landesverband Lippe	636.000,00	21,20
Stadt Paderborn	27.000,00	0,90
Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH	15.000,00	0,50
Kreis Paderborn	9.000,00	0,30
Verein zur Förderung des Landestheaters Detmold e. V.	3.000,00	0,10
	3.000.000,00	100,00

4.13.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Die Gesellschaft hat den Zweck, durch Theateraufführungen und andere Veranstaltungen der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, volksbildend zu wirken, das Kunstverständnis zu wecken und zu vertiefen und damit die Allgemeinheit zu fördern. Die Gesellschaft betreibt dazu das Landestheater Detmold als Mehrspartentheater (Musiktheater, Ballett, Schauspiel mit Kinder- und Jugendtheater, Orchester einschließlich Konzertwesen). Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und wird ohne die Absicht der Gewinnerzielung geführt. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Das Geschäftsjahr ist das Spieljahr, d. h. die Zeit vom 1. August bis zum 31. Juli des folgenden Jahres.

4.13.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.13.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich durch die unter 4.13.7 dargestellten Leistungskennzahlen sowie in 4.13.8 „Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.13.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015 / 2016	%	2016/ 2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	683.523,00	17,35	611.075,81	14,64
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.127,00	0,03	166,00	0,00
II. Sachanlagen	682.396,00	17,32	610.909,81	14,64
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	3.167.788,05	80,38	3.471.361,49	83,18
I. Vorräte	107.646,02	2,73	115.853,15	2,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62.309,23	1,58	174.911,57	4,19
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.997.832,80	76,07	3.180.596,77	76,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	89.630,92	2,27	90.776,47	2,18
Summe Aktiva	3.940.941,97	100,00	4.173.213,77	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	2.487.256,48	63,11	2.651.188,10	63,53
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	76,12	3.000.000,00	71,89
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-1.482.000,00	37,61	-1.482.000,00	35,51
Eingefordertes Kapital	1.518.000,00	38,52	1.518.000,00	36,37
II. Gewinn- / Verlustvortrag	850.647,39	21,58	969.256,48	23,23
III. Jahresfehlbetrag / -überschuss	118.609,09	3,01	163.931,62	3,93
B. Rückstellungen	710.990,51	18,04	842.394,67	20,19
C. Verbindlichkeiten	741.812,98	18,82	678.661,50	16,26
D. Rechnungsabgrenzungsposten	882,00	0,02	969,50	0,02
Summe Passiva	3.940.941,97	100,00	4.173.213,77	100,00

Bilanz (in €)	2016 / 2017	%	2017/ 2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	611.075,81	14,64	737.586,13	14,93
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	166,00	0,00	187,00	0,00
II. Sachanlagen	610.909,81	14,64	737.399,13	14,93
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	3.471.361,49	83,18	4.100.949,19	83,02
I. Vorräte	115.853,15	2,78	91.077,96	1,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	174.911,57	4,19	199.619,02	4,04
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.180.596,77	76,21	3.810.252,21	77,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	90.776,47	2,18	101.290,10	2,05
Summe Aktiva	4.173.213,77	100,00	4.939.825,42	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	2.651.188,10	63,53	3.072.268,77	62,19
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	71,89	3.000.000,00	60,73
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-1.482.000,00	35,51	<u>-1.482.000,00</u>	30,00
Eingefordertes Kapital	1.518.000,00	36,37	1.518.000,00	30,73
II. Gewinn- / Verlustvortrag	969.256,48	23,23	1.133.188,10	22,94
III. Jahresfehlbetrag / -überschuss	163.931,62	3,93	421.080,67	8,52
B. Rückstellungen	842.394,67	20,19	965.222,45	19,54
C. Verbindlichkeiten	678.661,50	16,26	900.962,20	18,24
D. Rechnungsabgrenzungsposten	969,50	0,02	1.372,00	0,03
Summe Passiva	4.173.213,77	100,00	4.939.825,42	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015 / 2016	2016 / 2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Gesellschafterbeiträge	6.794.605,00	7.219.605,00	6,25
2. Förderung gemäß Zuwendungsbescheid	9.483.766,69	9.837.735,65	3,73
3. Sonstige öffentliche Förderung	502.195,00	499.708,00	-0,50
4. Veranstaltungserträge	2.733.145,84	3.080.915,30	12,72
5. Erträge aus sonstigem Verkauf	69.132,20	65.264,04	-5,60
6. Sonstige Geschäftserträge	229.894,99	140.448,89	-38,91
7. Sonstige betriebliche Erträge	13.514,69	40.043,20	196,29
8. Materialaufwand	47.648,92	340.521,67	614,65
Aufwendungen für bezogene Leistungen	47.648,92	340.521,67	614,65
9. Personalaufwand	16.474.906,25	17.043.817,93	3,45
a) Löhne und Gehälter	13.074.057,47	13.571.905,88	3,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	3.400.848,78	3.471.912,05	2,09
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	367.528,96	362.286,12	-1,43
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.820.220,95	2.967.163,37	5,21
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.269,73	693,69	-93,25
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	22,75	100,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	1,26	100,00
15. Ergebnis nach Steuern	126.219,06	170.600,67	35,16
16. Sonstige Steuern	7.609,97	6.669,05	-12,36
17. Jahresfehlbetrag / -überschuss	118.609,09	163.931,62	38,21

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016 / 2017	2017 / 2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Gesellschafterbeiträge	7.219.605,00	7.644.605,00	5,89
2. Förderung gemäß Zuwendungsbescheid	9.837.735,65	9.829.577,56	-0,08
3. Sonstige öffentliche Förderung	499.708,00	499.708,00	0,00
4. Zuwendungen/ Sponsoring/ Spenden	210.810,03	113.345,45	-46,23
5. Veranstaltungserträge	2.906.452,27	3.079.460,51	5,95
6. Erträge aus sonstigem Verkauf	106.045,16	119.666,31	12,84
7. Sonstige betriebliche Erträge	103.363,97	104.111,71	0,72
9. Personalaufwand	17.089.073,77	17.499.260,19	2,40
a) Löhne und Gehälter	13.571.905,88	13.902.224,95	2,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	3.517.167,89	3.597.035,24	2,27
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	362.286,12	422.119,81	16,52
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.262.429,20	3.042.458,80	-6,74
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	693,69	541,07	-22,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22,75	20,41	-10,29
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,26	1,27	0,79
15. Ergebnis nach Steuern	170.600,67	427.155,13	150,38
16. Sonstige Steuern	6.669,05	6.074,46	-8,92
17. Jahresfehlbetrag / -überschuss	163.931,62	421.080,67	156,86

Das Landestheater Detmold hat mit dem Jahresabschluss 2017/2018 die Gewinn- und Verlustrechnung umgestellt.

4.13.6 Entwicklung des Personalbestandes

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Stellen) im Wirtschaftsjahr	2015 / 2016		2016 / 2017		2017 / 2018	
	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt
Künstlerisches Personal	155,05	11,5	156,05	11	157,05	11
Technisches Personal	96,85	2	96,35	4	94,75	3
Verwaltungspersonal	16	0	16	0	16	0
Einlass- und Garderobendienst	12,4	9	13	9	12,7	12
Summe	280,3	22,5	281,4	24	280,5	26
Auszubildende	10		9,5		10	

4.13.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Die Kennzahlen werden jeweils aus der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins entnommen. Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag die Theaterstatistik noch nicht vor. Insofern können die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2017/2018 hier noch nicht dargestellt werden.

Wirtschaftsjahr	2012 / 2013	2013 / 2014	Veränderung (in %)	2014 / 2015	Veränderung (in %)	2015 / 2016	Veränderung (in %)	2016 / 2017	Veränderung (in %)
Oper	16.413	15.110	-7,94	15.619	3,37	13.500	-13,57	15.492	14,76
Tanz	5.717	5.599	-2,06	4.812	-14,06	7.541	56,71	8.114	7,60
Operette	5.499	6.396	16,31	4.674	-26,92	6.919	48,03	6.481	-6,33
Musical	8.826	8.328	-5,64	8.880	6,63	7.584	-14,59	4.142	-45,39
Schauspiel	31.059	28.760	-7,4	24.070	-16,31	28.880	19,98	26.537	-8,11
Kinder- und Jugendtheater	20.665	23.467	13,56	20.559	-12,39	22.269	8,32	20.801	-6,59
Konzert	919	1.206	31,23	2.179	80,68	3.246	48,97	2.971	-8,47
sonstige Veranstaltungen	1.079	652	-39,57	1.026	57,36	3.267	218,42	3.781	15,73
auswärtige Gastspiele	65.537	64.922	-0,94	60.280	-7,15	56.648	-6,03	65.221	15,13
Besucher insgesamt	155.714	154.440	-0,82	142.099	-7,99	149.854	5,46	153.540	2,46
Vorstellungen insgesamt	358	354	-1,12	346	-2,26	344	-0,58	379	10,17

4.13.8 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2017 bis zum 31. Juli 2018

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

In finanzieller und künstlerischer Sicht schließt das Wirtschaftsjahr 2017/2018 der Landestheater Detmold AG gut ab. Der Jahresabschluss beträgt 421 T€ und zeigt eine Verbesserung im Vergleich zur Planung von rund 426 T€.

Auch in diesem Wirtschaftsjahr besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die eigenen Erträge durch Abonnements, freien Kartenverkauf und Gastspiele nach dem starken Wirtschaftsjahr 2016/2017 (mit einer Steigerung von 12,7 %) erneut erheblich gesteigert werden konnten, und zwar um 5,9 %).

Der künstlerische Erfolg der Produktionen, der zum besseren Verkauf geführt hat, zeigt seine Auswirkungen sowohl im freien Verkauf als auch in den Gastspielen.

Erneut sind es die großen und populären Titel, die einen wesentlichen Betrag hierzu leisten: das Musical „Dracula“ hat sowohl im freien Verkauf, im Abonnement als auch bei Gastspielen absolut die höchsten Erlöse erzielt, gefolgt von der Oper „Der fliegende Holländer“. Die Besucher des Stammhauses in Detmold gehen ebenso wie der Gastspielmarkt von populären und großen Titeln aus und frequentieren diese.

Der gleiche Umstand lässt sich im Schauspiel feststellen: Nahezu gleichauf liegen im freien Verkauf und Abonnement in Detmold wie bei Gastspielen die Produktion „Soul Kitchen“ und „Das Fest“ – ein populäres Stück, bekannt aus der Verfilmung, ein weiteres Stück mit der Besonderheit der Besetzung durch den bekannten Schauspieler Gustav Peter Wöhler.

In den vier Fällen, im Musiktheater wie im Schauspiel, sind dies auch zugleich die Produktionen mit den höchsten Aufwendungen in der Produktionsplanung: im Musical durch die nicht am Theater fest engagierten Musicaldarsteller, in der Wagner-Oper durch Gäste für die Partien, die nicht durch Hausmitglieder besetzt werden können. Im Schauspiel tragen die Band im Stück „Soul Kitchen“ sowie der Gast Gustav Wöhler in „Das Fest“ wesentlich zu den Kosten der Produktion bei.

Bei den Besucherzahlen zeigt sich die gleiche Tendenz. Von den insgesamt 163.500 Besuchern in Detmold und auf Gastspielen hat die Produktion „Dracula“ knapp 10.000 Besucher, „Der fliegende Holländer“ rund 7.500, das Schauspiel „Soul Kitchen“ rund 8.500 und „Das Fest“ 6.700 Besucher.

Zuschauerseitig erfolgreichstes Stück ist wie jedes Jahr das Märchen: knapp 42.000 Besucher haben das Rockmärchen „Dornröschen“ gesehen. Diese teilweise kontrovers diskutierte Kooperation mit dem Theater Gütersloh und der Kinderband „Randale“ hat ca. 8.500 Zuschauer mehr erreicht als „Aladin“ im Vorjahr. Neben dem Zuschauererfolg hat aber auch die Kooperation mit dem Partner Gütersloh und die Förderung durch die Landesregierung sowie die Zusammenarbeit mit der Band gezeigt, dass so neue Formate gefunden werden. Gleichzeitig verdeutlicht die Diskussion den Spagat, den das Theater sowohl vor Ort als auch auf Gastspielen leisten muss. Es werden innovative Inszenierungen gefördert und kontrovers diskutiert, die Zuschauerzahl zeigt, dass sich in diesem Fall die Diskussion zumindest in der Anzahl der Zuschauer erfolgreich darstellt.

Rahmenveranstaltungen wie die Matinéen, in denen die Stücke zuvor an Orten außerhalb des Theaters vorgestellt werden, haben 2.500 Zuschauer erreicht.

II. Darstellung der Lage

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Insgesamt stellt sich die Ertragslage am Ende des Wirtschaftsjahres 2017/2018 als gut dar. Die Erträge sind um 2,4 % gestiegen.

Als wesentliche Säule der Theaterfinanzierung bleibt die Förderung durch die öffentliche Hand; im Falle des Landestheaters durch die Gesellschafter, das Land Nordrhein-Westfalen und weitere öffentliche Förderung.

Die Gesellschafterbeiträge stiegen letztmalig im Rahmen des alten Gesellschafterbeschlusses um 2,5 % auf Basis der pauschalisierten Personalkosten in Höhe von 17 Mio. €; die Förderung des Landes NRW um 1,7 % auf Basis des Vorjahreswertes. Da die einmalige Projektförderung des Landes NRW für die NRW-Theatertage ebenso wie das projektbezogene Sponsoring für dieses Projekt in diesem Wirtschaftsjahr nicht erfolgt ist, steigt die Fremdfinanzierung lediglich um 1,8 %. Im Gegenzug sind die Aufwendungen für diesen Bereich naturgemäß ebenfalls deutlich geringer ausgefallen.

Erneut leicht angestiegen ist wie geplant der Beitrag des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe um rund 5,6 % bzw. 28.000 €. Weiterhin konstant sind die Erlöse aus dem Kooperationsvertrag („Über-Kreuz-Finanzierung“) mit dem Kreis und der Stadt Herford in Höhe von 465.000 €.

Erfreulich ist im Bereich der Eigenfinanzierung, dass bei den Abonnements und bei dem freien Verkauf erneut eine Steigerung zu verzeichnen ist (absolut um 80.000 €), ebenso bei den Gastspielen (absolut um 93.000 €). In Summe steigen die eigenen Erträge nach dem wirtschaftlich betrachtet sehr guten Jahr 2016/2017 erneut überdurchschnittlich um 5,9 % und liegen damit wieder über den Steigerungsraten der Fremdfinanzierung. Gleichwohl bleibt die Fremdfinanzierung der mit Abstand größte Erlös: Insgesamt steigen die Erlöse um 2,4 %.

Die gesamten Aufwendungen steigen lediglich um 1,2 % und erklären zugleich den Jahresüberschuss, da die Erlöse um 2,4 % angestiegen sind, wobei bereits das letzte Wirtschaftsjahr positiv abgeschlossen hat.

Im Bereich der Personalkosten, die 83,5 % der gesamten Aufwendungen im Berichtszeitraum ausmachen, steigen die Kosten unter der Tarifsteigerung, in Summe um 2,4 %.

Die einzelnen Bereiche – festes Personal, Ausbildung, Produktionsplanung, freie Mitarbeiter etc. – steigen alle im Maße wie geplant um 2,4 % und zeigen keine besonderen Auffälligkeiten.

Die Kosten des Spielbetriebs – Ausstattungskosten der Bühnenbilder, die Kostüme, Partituren und Textbücher, aber auch Tantiemen und Gema, der Reisebetrieb, die Gastspiele, die das Theater ein-

kauf, Marketingkosten sowie Rabatte – liegen in der Planung von 1,5 Mio. € und damit deutlich unter denjenigen des Vorjahreszeitraums. Einzig begründet sind die um 252 T€ geringeren Aufwendungen in den NRW-Theatertagen, die im Vorjahr stattgefunden haben. Die Gastspiele, die für dieses Festival eingekauft wurden, die Marketingkosten für das Projekt, die Übernachtungskosten für die fremden Ensembles etc. betragen 252 T€ und fielen naturgemäß in diesem Wirtschaftsjahr nicht an.

Die Aufwendungen der Sparten Schauspiel, des Musiktheaters, des Balletts, des Kinder- und Jugendtheaters sowie die tariflich verpflichtenden Reparaturkosten der Instrumente des Orchesters betragen in Summe 80 T€ und liegen in der Höhe der Planungen.

Auch die Aufwendungen der Ausstattungswerkstätten – bestehend aus Kostümwerkstätten, der Maske oder der Requisite – erreichen mit rund 42 T€ die Höhe der Planung.

Bei den technischen Werkstätten – Malsaal, Tischlerei, Schlosserei und Dekorationswerkstätten – liegen die Aufwendungen mit 63 T€ ebenfalls seit Jahren auf gleicher Höhe und im Rahmen der Planung von 65 T€; auf Grund der Anzahl der Werkstätten im Vergleich zur Ausstattung etwas höher.

Die Aufwendungen der Bereiche, die der Vorstellungstechnik zugeordnet werden – Bühnentechnik, Beleuchtung, Ton und Fahrdienste – sind in Summe noch einmal etwas höher und betragen ebenfalls die Höhe der Planung von 144 T€. Wesentlichen Anteil hierbei haben die Kosten für die Fahrzeuge in Höhe von 90 T€.

Haustechnik und Hausverwaltung sind mit 180 T€ ebenfalls im Rahmen der Planung – allein die Brandmeldeanlage bzw. deren Wartung beträgt 37 T€ p.a.

Die Aufwendungen für die allgemeine Geschäftstätigkeit umfassen die Bereiche EDV, Software für die Buchungssysteme, Büromaterial, Mitgliedschaften, z.B. im Arbeitgeberverband, Porto, Arbeitssicherheit sowie Versicherungen. In Summe betragen die Aufwendungen des abgelaufenen Geschäftsjahres 903 T€, ebenfalls im Rahmen der Planungen.

Kosten für Mieten sowie Nebenkosten betragen 606 T€, wie geplant und gewohnt.

Die Abschreibungen sind höher als im Jahr zuvor (422 T€) und auch geringfügig höher als geplant.

Insgesamt sind die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % gestiegen.

Die Erträge sind um 2,4 % gestiegen. Da im vergangenen Jahr ein Überschuss erzielt werden konnte und die Aufwendungen geringer als die Erträge gestiegen sind, beträgt der Jahresüberschuss 421 T€; geplant war ein geringfügiger Fehlbetrag.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen und Risiken

Das allgemeine Geschäftsrisiko hat sich verringert.

Bereits zum Ende des Wirtschaftsjahres hat sich abgezeichnet, dass der Wechsel der Intendanz deutlich geringere Auswirkungen hat als dieses in der Vergangenheit der Fall war. Die Anzahl der Kündigungen des Abonnements ist überschaubar, lediglich die Buchungen der Gastspiele/ Abstecher für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 sind verhaltener. Damit ist auch ein Rückgang der eigenen Erlöse nur in geringerem Umfang zu erwarten.

Die Chance bestehe nun darin, mit neuen künstlerischen Akzenten, sowohl in Detmold als auch bei den Gastspielorten, für weiteres Vertrauen zu werben und möglicherweise neue Abnehmer hinzu zu gewinnen.

Besonders erfreulich sind die Gespräche mit dem Land NRW verlaufen. Mit dem Wechsel des Bereichs Kultur in das Ministerium für Kultur und Wissenschaft und einer ausgesprochenen Kulturaffinität der Ministerin Isabelle Pfeiffer-Poensgen sind bereits für die kommunalen Theater sowie die freie Szene in NRW verbindliche Zusagen für eine deutlich erhöhte Förderung getroffen worden.

Auch in dem Fall der Landestheater ist nach den letzten Gesprächen vor der Sommerpause eine deutliche Erhöhung des größten Förderers um 10 % in Aussicht gestellt worden. Neben der erheblichen Steigerung sind vor allen die Zusagen getroffen worden, diese Förderung auch für die Zukunft beizubehalten, als neuen Sockel für mögliche weitere Steigerungen der Zukunft.

In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass zusätzlich zu den 9,3 Mio. € der bisherigen Landesförderung bereits im Kalenderjahr 2018 eine Erhöhung um 933 T€ in Aussicht gestellt wurde und dieses die Basis auch für das Kalenderjahr 2019 darstellt. Damit wären die Einsparauflagen der Gesellschafter durch die „Nullrunde“ der Steigerung der Gesellschafterbeiträge für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 sowie die reduzierte Steigerung in den darauf folgenden vier Wirtschaftsjahren finanzierbar, ohne Einschnitt vornehmen zu müssen. Wesentlicher Bestandteil der Gespräche zur Erhöhung der Förderung war, die künstlerische Arbeit der Theater deutlich stärken zu wollen und insbesondere Gagen der Künstler, aber auch der freien Regisseure, Ausstatter und Bühnenbilder – also unter anderem den sogenannten Produktionsetat, die Produktionsplanung von rund 1 Mio. € am Landestheater Detmold, deutlich anzuheben.

Ein Risiko bleibt weiterhin das Theatergebäude. Neben dem Zustand gibt der durch den Landesverband gekündigte Leihvertrag Anlass zur Sorge.

Leider hat die Landestheater Detmold GmbH auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr keine Übersicht der Aufwendungen des Landesverbands für das Gebäude in den letzten Jahren erhalten. Auch ist ein in Aussicht gestelltes Gebäudegutachten im Ergebnis nicht beim Theater angekommen, ebenso eine mögliche Übersicht der Aufwendungen für die kommenden Jahre.

Damit bleibt dieser wesentliche Bereich des Theaters, das Gebäude, eine nicht gelöste Fragestellung.

Prognose

Die feste Zusage der Gesellschafter, für die kommenden fünf Jahre verlässlich eine Steigerung der Gesellschafterbeiträge zu tragen, ist wesentlicher Bestandteil der Prognose. Ebenso die In-Aussichtstellung einer deutlichen Steigerung der Landesförderung: beides zusammen reduziert wesentlich die Risiken in den Erträgen in finanzieller Hinsicht. Da über 80 % der Erträge des Theaters und der Theater in Deutschland generell durch die Förderung der öffentlichen Hand getragen werden, sind damit wesentliche Parameter für eine planbare und sichere Zukunft getätigt.

Das größte Risiko liegt bei den Aufwendungen, hier insbesondere bei den in der absoluten Höhe nach zweitgrößten Aufwendungen, den Aufwendungen für das Gebäude.

Die Personalkosten werden im Rahmen der bereits bis März 2020 getroffenen Tarifsteigerungen steigen; die von der Landesregierung gewünschte deutliche Anhebung der Produktionsetats und des Stellenplans ist planbar. Ebenso sind die bereits neu verpflichteten Künstlergagen im Wesentlichen bekannt.

Die Kosten für das Gebäude wurden bisher von Seiten des Verpächters als deutlich zu hoch kommuniziert; momentan betragen die Aufwendungen für den Leihvertrag 250 T€ p.a. Ein „deutlich zu gering“ ist ein wenig aussagekräftiger Begriff – ist eine Steigerung von 10 %, 20 % oder deutlich darüber hinaus geplant? Sind wesentliche Schäden an dem Gebäude bekannt, die den Spielbetrieb oder aber die Kostenstruktur verändern?

Gerade in der Kommunikation gegenüber dem größten Zuwendungsgeber, dem Land NRW, und dessen Erwartungen in neue künstlerische Akzente, ist diese Fragestellung wesentlich: neben dem Malus aus den geringeren Steigerungsraten der Gesellschafterbeiträge und der geforderten Steigerung der künstlerischen Budgets von Seiten des Landes bleiben für zusätzliche künstlerische Projekte dann nur geringere Spielräume, wenn die Steigerung für den Gebäudeunterhalt deutlich ansteigt.

Prognose

Die Gespräche mit dem Land haben sich erfolgreich weiter entwickelt. Die Zusage über eine Steigerung und Verstetigung der Landesförderung in Höhe von 10 % ist sowohl über die Presse kommuni-

ziert worden als auch in Form eines Schreibens an die Geschäftsführung erfolgt; ein formal erforderlicher Zuwendungsbescheid ist jedoch nicht erfolgt.

Auf Grund der Kurzfristigkeit der Zuwendungserhöhungen im Kalenderjahr 2018 wird der überwiegende Teil der zusätzlichen Mittel in dringend erforderliche, in der Vergangenheit seit Jahren ausgesetzte Investitionen fließen. Konsequenz daraus wird in den kommenden Jahren eine deutlich erhöhte Abschreibung sein.

Die deutliche Steigerung der Landesförderung ist auch ein Signal in die Region, dass das finanzielle Engagement der Vergangenheit eine positive Resonanz auf Landesebene erfährt. Gleichzeitig verpflichtet das Schreiben, dass die zusätzlichen finanziellen Mittel im Schwerpunkt der kulturellen Arbeit zugutekommen sollen.

Erfreulich ist, dass die Buchungen auf dem Gastspielmarkt für das Wirtschaftsjahr 2019/2020 sehr gut verlaufen und somit die eher verhaltenen Buchungen des Wirtschaftsjahres 2018/2019 aufgeholt werden können. Dies zeigt, dass die Akzeptanz der künstlerischen Arbeit der neuen Intendanz in dem Vorbereitungsjahr bereits erfolgt ist.

Schwierig gestalten sich hingegen die Gespräche zum Theatergebäude. Nach der Kündigung des Leihvertrags für das Gebäude durch den Vermieter und der Diskussion über in der Vergangenheit deutlich höhere Bauunterhaltung als der durch die GmbH als Zuschuss gezahlten Mittel, ist bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung kein Nachweis über die erhöhten Kosten erbracht worden. Das Gleiche gilt für ein Gebäudegutachten oder aber die erwarteten Kosten für das Gebäude in der Zukunft: zwar lassen teilweise sichtbare und bekannte Schäden einen erheblichen finanziellen Bedarf zur Renovierung vermuten, wurden aber bisher nicht mit nachprüfbaren Zahlen verifiziert.

Da die Kosten für das Gebäude den größten Teil der Sachkosten darstellen und wesentliche Mängel größere Investitionen bedürfen und diese nur in einem sehr engen zeitlichen Korridor im regulären Spielbetrieb umgesetzt werden können, stellt dieses bei einer Versammlungsstätte ein Risiko dar.

Es bleibt zu hoffen, dass die Diskussion zum Gebäude auch für das Theater zielführend ist.

4.13.9 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung:

Intendant und Künstlerischer Geschäftsführer Herr Kay Metzger (bis zum 31.07.2018)

Intendant und Künstlerischer Geschäftsführer Herr Georg Heckel (ab dem 01.08.2018)

Verwaltungsdirektor und Kaufmännischer Geschäftsführer Herr Stefan Dörr

Aufsichtsrat:

Der Kreis Paderborn ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

Gesellschafterversammlung:

Vertreterin des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Frau Kreistagsabgeordnete Beierle-Rolf.

4.13.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Beiträge des Kreises Paderborn im Haushaltsjahr (in €)	2015	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)	2018	Veränderung (in %)
	26.127,67	27.804,33	6,42	29.504,34	6,11	33.037,33	11,97

Die Zahlungen des Kreises erfolgen über das Konto 531700 „Zuschüsse an private Unternehmen“ des Produktes 040201 „Allgemeine Kulturpflege (einschl. Kreisarchiv)“.

4.14 Deutscher Wandertag 2015 gmbH

4.14.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Deutscher Wandertag 2015 GmbH
 Marienplatz 2 a
 33098 Paderborn

Tel.: 05251/88-2094, Fax: 05251/88-2013

Gründungsdatum: 29. April 2013

4.14.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.300,00 € und ist aufgeteilt auf folgende Gesellschafter:

Gesellschafter	€	%
Stadt Paderborn	12.100,00	47,826
Kreis Paderborn	11.000,00	43,478
Eggegebirgsverein e. V.	2.200,00	8,696
	25.300,00	100,000

4.14.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Konzeption und Durchführung der Veranstaltung „Deutscher Wandertag 2015“. Die Gesellschaft kann Geschäfte und Maßnahmen betreiben, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen. Sie darf sich zur Erfüllung der Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

4.14.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, den Eggegebirgsverein als offiziellen Ausrichter des Deutschen Wandertages 2015 im Sinne einer Kooperation zu unterstützen. Der Kreis Paderborn tritt bei der Veranstaltung in der Außenwahrnehmung als Mitausrichter auf.

4.14.5 Wirtschaftliche Daten

Die Jahresabschlüsse 2014, 2015, 2016, 2017 sowie 2018 wurden bisher noch nicht von der Gesellschafterversammlung festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Er-

tragslage“, 4.14.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen und 4.14.8 „Lagebericht“ können für die hier behandelte Gesellschaft daher keine Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2013	%
Aktiva		
A. Anlagevermögen	0,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	113.080,99	100,00
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.599,31	4,95
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	104.923,82	92,79
V. Sonstige Aktiva	2.557,86	2,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Aktiva	113.080,99	100,00
Passiva		
A. Eigenkapital	93.067,26	82,29
I. Gezeichnetes Kapital	25.300,00	22,37
II. Kapitalrücklage	107.012,47	94,63
III. Jahresfehlbetrag	-39.245,21	-34,71
B. Rückstellungen	6.400,00	5,66
C. Verbindlichkeiten	13.613,73	12,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Passiva	113.080,99	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2013
1. Umsatzerlöse	8.150,00
2. Bestandsveränderungen	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	50.000,00
5. Materialaufwand	29.470,06
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.470,06
6. Personalaufwand	0,00
7. Abschreibungen	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	67.925,15
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-39.245,21
15. Außerordentliche Erträge	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00
19. Sonstige Steuern	0,00
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-39.245,21
21. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00
22. Einstellung in die Gewinnrücklage / gesetzl. Rücklage	0,00
23. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-39.245,21

4.14.6 Entwicklung des Personalbestandes

Neben den zwei Geschäftsführern beschäftigte die GmbH im Jahr 2018 kein weiteres Personal.

4.14.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

siehe Nummer 4.14.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.14.8 Lagebericht

siehe Nummer 4.14.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.14.9 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Christian Stork
Herr Ulrich Berns

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Landrat Müller.

4.14.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Haushaltsjahr 2018 waren keine finanziellen Auswirkungen zu verzeichnen.

4.15 PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

4.15.1 Allgemeine Unternehmensdaten

PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH

Friedrichstr. 149

10117 Berlin

Tel.: 030/25 76 79-0, Fax: 030/25 76 79-199, Internet: www.pd-g.de

4.15.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 1.770.000 € und ist aufgeteilt auf folgende Gesellschafter:

Gesellschafter	€	%	Geschäftsanteile
Bundesrepublik Deutschland	939.900,00	53,10	9.399
PD- Berater der öffentlichen Hand GmbH	768.000,00	43,38	7.680
<u>Bundesländer:</u>			
Hessen	10.000,00	0,57	100
Mecklenburg-Vorpommern	10.000,00	0,57	100
Nordrhein-Westfalen	10.000,00	0,57	100
Schleswig-Holstein	10.000,00	0,57	100
Kommunen, kommunale Spitzenverbände sowie sonstige öffentliche Einrichtungen	22.100,00	1,24	221
	1.770.000,00	100,00	17.700

Der Kreistag des Kreises Paderborn hat in seiner Sitzung am 3. Juli 2017 zu der DS.-Nr. 16.0735 beschlossen, 25 Geschäftsanteile zu erwerben. Der Erwerb wurde im Laufe des August 2017 vollzogen.

4.15.3 Beteiligungsziel und Unternehmensdaten

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der Öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. Durch diese Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden, ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der Öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche.

Die Interessen des Mittelstandes sind bei der Arbeit der Gesellschaft zu berücksichtigen und zu fördern.

4.15.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH soll ausschließlich für die öffentliche Hand tätig werden. Sie soll die Funktion einer öffentlichen Inhouse-Infrastrukturberatungsgesellschaft für Bund, Länder und insbesondere Kommunen im Sinne der Vorschläge der BMWi-Expertenkommission „Stärkung von Investitionen in Deutschland“ ausfüllen.

4.15.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	4.685.725,68	44,25	2.721.832,68	15,07
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26.989,18	0,25	87.537,18	0,48
II. Sachanlagen	158.736,50	1,50	634.295,50	3,51
III. Finanzanlagen	4.500.000,00	42,50	2.000.000,00	11,08
B. Umlaufvermögen	5.820.329,95	54,97	15.118.767,44	83,73
I. Vorräte	619.426,31	5,85	1.278.382,75	7,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.763.381,16	26,10	8.496.871,79	47,06
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.437.522,48	23,02	5.343.512,90	29,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten	83.391,20	1,11	215.190,13	1,20
Summe Aktiva	10.589.446,83	100,00	18.055.790,25	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	6.997.471,54	66,08	9.173.997,79	50,81
I. Gezeichnetes Kapital	1.002.000,00	9,46	1.002.000,00	5,55
1. Stammkapital	1.770.000,00		1.770.000,00	
2. Nennbetrag eigene Anteile	-768.000,00		-768.000,00	
II. Kapitalrücklage	3.608.072,63	34,07	3.608.072,63	19,98
III. Gewinnrücklagen	1.063.846,69	10,05	1.725.622,80	9,56
IV. Bilanzgewinn	1.323.552,22	12,50	2.838.302,36	15,72
B. Rückstellungen	1.713.414,71	16,18	3.855.258,75	21,35
C. Verbindlichkeiten	1.878.560,58	17,74	5.026.533,71	27,84
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	10.589.446,83	100,00	18.055.790,25	100,00

Bilanz (in EUR)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	2.721.832,68	15,07	1.133.380,68	4,26
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	87.537,18	0,48	229.689,18	0,86
II. Sachanlagen	634.295,50	3,51	903.691,50	3,40
III. Finanzanlagen	2.000.000,00	11,08	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	15.118.767,44	83,73	25.191.935,53	94,66
I. Vorräte	1.278.382,75	7,08	2.311.375,92	8,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.496.871,79	47,06	11.110.473,12	41,75
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.343.512,90	29,59	11.770.086,49	44,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	215.190,13	1,20	287.902,98	1,08
Summe Aktiva	18.055.790,25	100,00	26.613.219,19	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	9.173.997,79	50,81	12.086.040,31	45,41
I. Gezeichnetes Kapital	1.002.000,00	5,55	1.002.000,00	3,77
1. Stammkapital	1.770.000,00		1.770.000,00	
2. Nennbetrag eigene Anteile	-768.000,00		-768.000,00	
II. Kapitalrücklage	3.608.072,63	19,98	3.608.072,63	13,56
III. Gewinnrücklagen	1.725.622,80	9,56	3.617.824,37	13,59
IV. Bilanzgewinn	2.838.302,36	15,72	3.858.143,31	14,50
B. Rückstellungen	3.855.258,75	21,35	8.677.546,31	32,61
C. Verbindlichkeiten	5.026.533,71	27,84	5.849.632,57	21,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	18.055.790,25	100,00	26.613.219,19	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	11.637.725,83	25.301.928,09	117,41
2. Minderung des Bestands an Vorräten	-241.600,99	658.956,44	-372,75
3. sonstige betriebliche Erträge	56.660,97	101.898,64	79,84
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.401.897,03	9.773.884,96	187,31
5. Personalaufwand	4.948.196,79	9.422.292,50	90,42
a) Löhne und Gehälter	4.468.862,77	8.414.740,13	88,30
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	479.334,02	1.007.552,37	110,20
6. Abschreibungen	77.992,51	206.428,09	164,68
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	77.992,51	206.428,09	164,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.611.184,71	2.570.623,02	59,55
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62.338,28	38.069,10	-38,93
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.831,07	2.449,45	-49,30
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	147.425,68	1.286.444,86	772,61
11. Ergebnis nach Steuern	1.323.596,30	2.838.729,39	114,47
12. Sonstige Steuern	44,08	427,02	868,74
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.323.552,22	2.838.302,37	114,45
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
15. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	1.323.552,22	2.838.302,37	114,45

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	25.301.928,09	42.435.158,69	67,72
2. Minderung des Bestands an Vorräten	658.956,44	1.032.993,17	56,76
3. sonstige betriebliche Erträge	101.898,64	90.522,84	-11,16
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.773.884,96	19.973.478,81	104,36
5. Personalaufwand	9.422.292,50	13.567.360,63	43,99
a) Löhne und Gehälter	8.414.740,13	11.977.250,30	42,34
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	1.007.552,37	1.590.110,33	57,82
6. Abschreibungen	206.428,09	357.905,88	73,38
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	206.428,09	357.905,88	73,38
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.570.623,02	4.104.965,44	59,69
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.069,10	7.009,65	-81,59
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.449,45	3.233,04	31,99
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.286.444,86	1.700.290,63	32,17
11. Ergebnis nach Steuern	2.838.729,39	3.858.449,92	35,92
12. Sonstige Steuern	427,02	306,61	-28,20
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.838.302,37	3.858.143,31	35,93
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
15. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.838.302,37	3.858.143,31	35,93

4.15.6 Entwicklung des Personalbestandes

Jahr	2016	2017	Veränderung in %	2018	Veränderung in %
Mitarbeiter (durchschnittlich)*	52	105	101,92	160	52,38

* ohne Geschäftsführer

4.15.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Beträge in T€	2016	2017	Veränderung in %	2018	Veränderung in %
Gesamtleistung	11.396	25.961	127,81	43.468	67,44
Deckungsbeitrag 1	8.051	16.289	102,32	23.585	44,79
Jahresüberschuss	1.324	2.838	114,35	3.858	35,94

4.15.8 Lagerbericht, Ausblick und eventueller Risiken

Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensstruktur

Die Gesellschaft liegt zu 100 Prozent in den Händen öffentlicher Gesellschafter. Gesellschafter der PD sind ausschließlich Körperschaften der öffentlichen Hand oder deren Einrichtungen. Den Gesellschaftern der PD steht die Möglichkeit der Inhouse-Vergabe ebenso wie den ihnen unterstellten und nachgeordneten Behörden und Institutionen offen. Die PD kann damit ohne Ausschreibung durch öffentliche Auftraggeber beauftragt werden (vergabefreie Beauftragung nach § 108 GWB). Gesellschafter können die PD für ein breites und umfassendes Portfolio an Beratungsfeldern beauftragen und deren Beratung zu und in allen Projektphasen in Anspruch nehmen. Die Zusammenarbeit zwischen der PD und ihren Gesellschaftern ist in der im Dezember 2016 geschlossenen Eckpunktevereinbarung geregelt, die das Leistungsangebot und das Vergütungsmodell beinhaltet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung der Öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen zu Investitions- und Modernisierungsvorhaben sowie allen damit zusammenhängenden Geschäften und Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der Öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche (§ 2 des Gesellschaftsvertrages).

Die PD ist beratend tätig für den Bund, Bundesländer, Kommunen und sonstige öffentliche Auftraggeber in den Bereichen strategische Verwaltungsmodernisierung sowie Hochbau und Infrastruktur. Sie

unterstützt ihre Mandanten dabei in der Strategie- und Organisationsberatung, im Großprojektmanagement, steuert Vergabeverfahren und Projekte und leistet Investitionsberatung zur Wirtschaftlichkeit von Infrastruktur- und Immobilienvorhaben.

Zum 31.12.2018 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 1.770.000 € und war eingeteilt in 17.700 Geschäftsanteile.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 4 Vertretern des Bundes, zwei Vertretern der Kommunen bzw. kommunalen Spitzenverbände, einem Vertreter der Länder sowie zwei Vertretern der Privatwirtschaft.

Die Gesellschaft verfügt über einen Beirat, dessen Ziel es ist, die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der Gesellschaft auf deren Verlangen in strategischen Fragen, bei der Entwicklung und Evaluierung neuer Geschäftsideen für die Gesellschaft, der Entwicklung neuer Kooperationsmodelle und der Öffentlichkeitsarbeit insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Bau, Infrastruktur, IT und Verwaltungsmodernisierung zu beraten. Der Beirat bestand zu Beginn des Jahres 2018 aus 18 Mitgliedern. Diese Anzahl reduzierte sich im 2. Quartal 2018 auf 17 Mitglieder. Die Mitglieder haben sich in den Fachausschüssen Bau/ Infrastruktur und Strategische Verwaltungsmodernisierung organisiert.

Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt auch im Geschäftsjahr 2018 durch die Geschäftsführung, die regelmäßige vergleichende Analysen von Wirtschaftsplanung, Forecast und Ist-Entwicklung auf Basis der Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung der Gesellschaft einerseits betreffend das Gesamtunternehmen sowie andererseits für die einzelnen Unternehmensbereiche durchführt. Die Einhaltung von Einzelansätzen des Wirtschaftsplanes wurde im Rahmen von Soll-Ist-Vergleichen vorgenommen. Abweichungen von den Erwartungswerten der Projekte werden laufend zeitnah beobachtet, analysiert und in regelmäßigen Besprechungen zwischen Geschäftsführung/ Geschäftsleitung und kaufmännischer Leitung erörtert. Gleiches gilt für nicht projektbezogene Planabweichungen. Die Ergebnisentwicklung des Unternehmens wird monatlich anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) und die Liquidität anhand der Entwicklung des Cash-Flows verfolgt.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Markt und Beratung der öffentlichen Hand im Bereich strategische Verwaltungsmodernisierung

Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen wünschen sich Verwaltungen als moderne Dienstleister, die zuverlässigen Service bieten und effizient haushalten. Um dieses Qualitätsniveau zu erreichen, müssen Strukturen und Abläufe häufig neu ausgerichtet werden. Demografische und regulatorische

Rahmenbedingungen sind hierbei ebenso zu berücksichtigen wie der von der Digitalisierung vorangeführte Wandel, der viele Lebensbereiche erfasst.

In einer Umfrage unter deutschen Behördenleitern und Entscheidungsträgern im Frühjahr 2016 gaben diese an, dass die größten Herausforderungen der kommenden fünf Jahre in der Weiterentwicklung des E-Governments, in Maßnahmen zur Digitalisierung und in der demographieorientierten Personalpolitik liegen werden. Immer häufiger muss die öffentliche Verwaltung mit neuen Strategien und Organisationsmodellen auch solche Anforderungen reagieren. Dieser Trend wird sich sowohl für den Bund als auch für die Länder und Kommunen fortsetzen. Gründe dafür liegen in der stärkeren Fokussierung der Verwaltung auf (hoheitliche) Kernaufgaben, der Schwierigkeit, junge Talente zu gewinnen, und der steigenden Inanspruchnahme von Angeboten und Dienstleistungen kommerzieller Anbieter.

Zentrale Anforderungen für die Bundesverwaltung sind im E-Government (EGovG) und im Regierungsprogramm „Digitale Verwaltung 2020“ beschrieben. Darin werden die Bundesbehörden u.a. verpflichtet, bis 2020 ihre Akten elektronisch zu führen (§ 6 EGovG) sowie ihre Verwaltungsabläufe im Zuge der Digitalisierung unter Nutzung gängiger Methoden zu dokumentieren, analysieren und optimieren (§ 9 EGovG). Darüber hinaus hat die Erweiterung des Artikels 91 zum Onlinezugangsgesetz (OZG) geführt und die Bundesregierung hat eine KI-Strategie vorgelegt, die die zunehmende Bedeutung neuer Technologien unterstreicht.

Aufgrund der großen Nachfrage nach Unterstützung bei der Bearbeitung vorgenannter Aspekte wächst der Bereich mit Projekten auf allen drei föderalen Ebenen und hat sich als anerkannter Berater für Organisations- und Strategieberatung etabliert.

Markt für Beratung der öffentlichen Hand im Bereich Bau/ Infrastruktur

Auch im Bereich Bau/ Infrastruktur steht die öffentliche Hand vor großen Herausforderungen, um öffentliche Infrastruktur und Immobilien mit begrenzten Haushaltsmitteln zu modernisieren, instand zu halten und zu pflegen. Auf Bundes-, Landes- und besonders auf kommunaler Ebene sind in den letzten Jahren die Nettoinvestitionen zum Teil drastisch gesunken. Auf kommunaler Ebene wird eine Investitionslücke von 126 Milliarden Euro eingeräumt. Dabei ist die Situation einerseits durch einen eklatanten Fachkräftemangel in den zuständigen Ämtern, andererseits aber durch eine große Verfügbarkeit an staatlichen Fördermitteln gekennzeichnet. Unterstützungs- und Beratungsbedarf der öffentlichen Hand besteht daher insbesondere bei Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, beim Projektcontrolling, bei der Vertragsgestaltung und Vergabeverfahren, bei der effektiven und effizienten Steuerung von aufwendigen Infrastrukturprojekten sowie deren kosten-, termin- und qualitätsgerechter Realisierung, was angesichts einer hohen Auslastung der Bauwirtschaft eine große Herausforderung darstellt.

Themen sind zentrale Felder des Beratungsangebotes, sodass die PD auf allen drei föderalen Ebenen ihre Marktposition ausbauen konnte. Nach wie vor besonders ausgeprägt ist die Marktposition der PD im Segment der Großprojekte insbesondere auf Bundesebene; jedoch hat die Gesellschaft ihre Bera-

tungstätigkeit im kommunalen Umfeld und im Bereich Gesundheitswesen deutlich ausgebaut. Der Geschäftsbereich hat sich insbesondere durch seine Projektvielfalt in Verbindung mit der Erweiterung des Unternehmensgegenstandes von der Marktentwicklung im ÖPP-Markt im Bereich Hochbau/ Infrastruktur im positiven Sinne durch deutliches Wachstum entkoppelt.

Wettbewerb

Die PD steht als Beratungsunternehmen im Wettbewerb mit anderen Beratern. Hierzu gehören neben internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Strategieberatungsgesellschaften auch kleine, vor allem regionale Berater. Da diese Berater – im Gegensatz zur PD – neben der öffentlichen Hand auch private Unternehmen beraten können, ist ihr Marktpotenzial deutlich höher. Trotzdem konnten beide Geschäftsbereiche der PD gegenüber dem Vorjahr ein sehr dynamisches Umsatzwachstum verzeichnen. Neben erfolgreicher Projektarbeit haben sich hier auch die Vorteile der Inhouse-Vergabe, die jeder Gesellschafter nutzen kann positiv ausgewirkt.

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung der PD verlief in 2018 ausgesprochen erfolgreich. Die Gesellschaft konnte wie bereits in den letzten Geschäftsjahren die im Wirtschaftsplan 2018 zum Ausdruck gekommenen Wachstumserwartungen deutlich übertreffen. Es ist der Gesellschaft zudem gelungen, im Bereich Bau/ Infrastruktur und im Bereich strategische Verwaltungsmodernisierung ihre Marktpositionen weiter zu stärken.

Anfang 2018 wurde eine Betriebsstätte in Nordrhein-Westfalen, in Düsseldorf, gegründet. Damit hat die Gesellschaft auf veränderte Markt- und Kundenanforderungen reagiert. Die Schaffung einer größeren Kundennähe und die Möglichkeit einer kurzfristigen und unmittelbaren Ansprache waren dabei ebenso wichtige Beweggründe wie die Tatsache, dass insbesondere regionale Kunden Berater mit entsprechender Regionalkompetenz bevorzugen und eine verstärkte Vernetzung der PD in kommunal- und landespolitischen Netzwerken als notwendig erachtet wurde. Die wirtschaftlichen Planvorgaben, die an die Gründung der Betriebsstätte geknüpft waren, wurden im Berichtsjahr deutlich übertroffen.

Im Zuge des Wachstums der Gesellschaft wurden auch die Corporate Functions neu strukturiert. Neben den bereits bestehenden Bereichen Marketing/ Kommunikation und interne IT wurden die Bereiche Recht, Organisation und Gesellschafterbetreuung etabliert. Darüber hinaus wurden die Personalthemen aus der kaufmännischen Abteilung in einen eigenständigen Personalbereich überführt.

Die Geschäftsführer Herr Stéphane Beemelsmans und Herr Claus Wechselmann zeichneten im Geschäftsjahr 2018 für folgende Bereiche Verantwortung:

Stéphane Beemelsmans: Bundesbau, Kommunalberatung, Gesundheitswesen
Finanzen, Recht, IT, Organisation, Gesellschafterbetreuung

Claus Wechselmann: Strategische Verwaltungsmodernisierung
 Personal, Marketing/ Kommunikation

Darüber hinaus gehören Frau Britta Thiel (CFO) seit 2015, aus dem Bereich Strategische Verwaltungsmodernisierung Herr Dr. Peter-Roman Persch (seit 2016) und Herr Dr. Norbert Ahrend (seit 2017) sowie aus dem Bereich Bundesbau, Kommunalberatung, Länderberatung und Gesundheitswesen Herr Karl-Heinz Heller (seit 2018) zur Geschäftsleitung.

Das Leistungsangebot sowie das Vergütungsmodell der Gesellschaft sind in der im Dezember 2016 mit den Gesellschaftern für einen unbefristeten Zeitraum geschlossenen Eckpunktevereinbarung festgelegt. Es ist beabsichtigt, die Gesellschafterzahlen in den Folgejahren weiterhin durch den Verkauf von Anteilen des Bundes an interessierte öffentliche Auftraggeber aus Ländern, Kommunen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften sowie öffentlichen Unternehmen und sonstigen öffentlichen Auftraggebern zu steigern.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat das Jahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von rund 3.858 T€ abgeschlossen und liegt damit rund 1.036 T€ über Plan. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Jahresergebnis um rund 1.020 T€ gesteigert werden. Das zurückliegende Geschäftsjahr kann daher insgesamt als sehr erfolgreich eingeschätzt werden.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für den signifikanten Anstieg der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr ist die deutliche Ausweitung der Beratungstätigkeit der Gesellschaft in der Berichtsperiode, u.a. aufgrund der immer stärker werdenden Kundenbindung und der Positionierung als profilierter Projektberater. Nach mehrjähriger vertrauensvoller Zusammenarbeit und zahlreichen erfolgreich abgeschlossenen Beratungsprojekten wachsen die Auftragsvolumina der Hauptkunden kontinuierlich. Zudem ist es gelungen, den Kundenstamm, insbesondere im kommunalen Bereich, auszuweiten.

Mit der Steigerung der Gesamtleistung einhergehend sind auch die Kosten in Summe angestiegen. Wesentliche Einflussfaktoren sind die Steigerung der Personalkosten aufgrund Personalaufbaus, damit einhergehende erhöhte Mietkosten für zusätzliche Büroräume in Berlin und Düsseldorf, gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen und höhere Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen für rechtliche und technische Beratungsleistungen, für spezialisierte Fremdleistungen bzw. zum Kapazitätsausgleich gegenüber dem Vorjahr.

Neben den direkten Geldmitteln in Höhe von 11,8 Mio. € war eine Liquiditätsreserve in Höhe von rund 0,3 Mio. € in Tagesgeldern angelegt. Die angelegte Liquiditätsreserve ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,0 Mio. € zurückgegangen und liegt zum Bilanzstichtag bei rund 1 % der Bilanzsumme und dem 0,02-fachen der Summe aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Im Gegenzug dazu haben sich die

direkten Geldmittel gegenüber dem Vorjahr um rd. 6,4 Mio. € erhöht, da aufgrund des Zinsniveaus keine Neuanlage ausgelaufener Anlagen erfolgt.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Rückstellungen erhöhten sich vor allem in Zusammenhang mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens.

Das Eigenkapital liegt mit rund 12,1 Mio. € bei rund 45 % der Bilanzsumme und dem 10,7-fachen des Anlagevermögens.

Prognose-Ist-Vergleich: Die Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr hat die im Lagebericht des Vorjahres abgegebene Prognose für die Entwicklung von Gesamtleistung und operativem Jahresergebnis deutlich übertroffen. Der ausschlaggebende Faktor dafür ist – wie vorstehend ausgeführt – der deutliche Anstieg der Gesamtleistung. Damit einhergehend sind gegenüber der Prognose deutlich höhere Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen angefallen; dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Personalkörper nicht wie geplant aufgebaut werden konnte. Die Personalkosten liegen insofern unterhalb der Annahmen der Wirtschaftsplanung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Berichtsperiode entsprechen im Wesentlichen der Vorjahresprognose.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern betrug im Geschäftsjahr 2018 rund 5.555 T€ und liegt damit um rund 1.521 T€ über Plan. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um rund 1.466 T€ gesteigert.

Der Cash-Flow betrug insgesamt 6.427 T€. Die Finanzmittel liegen damit am Ende des Berichtszeitraums bei 11.770 T€. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 6.101 T€, aus der Investitionstätigkeit 1.265 T€ und der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit 939 T€, bedingt durch die Gewinnausschüttung 2017 an die Gesellschafter.

Die PD hat während des Geschäftsjahres ohne die Geschäftsführer durchschnittlich 160 Arbeitnehmer beschäftigt, gegenüber durchschnittlich 105 Arbeitnehmern im Geschäftsjahr 2017.

Zur Förderung einer positiven Arbeitsumgebung und zur Mitarbeiterförderung wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, z.B.

- Das bestehende Personalentwicklungskonzept wird weiterhin zielgerichtet angewendet um attraktive Karriere und Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu bieten.
- Die PD fördert die Gleichstellungskultur um – insbesondere im Beratungsbereich – den Anteil von Frauen zu steigern, vor allem durch die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf; z.B. durch Teilzeitmöglichkeiten oder Entwicklungspläne die Unterbrechungen wegen der Elternzeit berücksichtigen.

-
- Es finden jährliche Zielvereinbarungs-/ Personalentwicklungsgespräche mit allen Beschäftigten statt.
 - Als Bestandteil einer gezielten Personalentwicklung finden regelmäßig Weiterbildungen zum Auf-/ Ausbau allgemeiner Beraterkompetenzen sowie fachlich-methodischen Themen statt, die durch zahlreiche individuelle Weiterbildungsmaßnahmen ergänzt werden, die sich i.d.R. aus den Personalentwicklungsgesprächen ergeben.
 - In Kooperation mit der Hertie School of Governance wurde eine Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter entwickelt, die diesen an 2,5 Tagen die Herausforderungen und Besonderheiten der öffentlichen Verwaltung vermittelt und somit einen guten Einstieg in dieses besondere Beratungsumfeld ermöglicht.
 - Als zusätzlichen Baustein der beruflichen Fortbildung und in weiterer Ausgestaltung des Weiterbildungskonzeptes fördert die Gesellschaft seit 2014 berufs begleitende Studien bzw. den Erwerb sonstiger zertifizierter Zusatzqualifikationen auf der Basis der dazu formulierten Leitlinien.
 - Das bestehende System zum betrieblichen Gesundheitsmanagement wurde fortgeführt. Die Maßnahmen dienen dem Ziel, die langfristige Erhaltung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu fördern und damit krankheitsbedingte Abwesenheiten oder Einschränkungen der Produktivität zu reduzieren. Darüber hinaus sollen die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter und damit die Mitarbeiterbindung erhöht werden.
 - Es wurde in 2018 ein StaffDay veranstaltet, bei dem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an zwei Tagen mit dem Thema „ZusammenWachsen!“ beschäftigt haben und eine weitergehende Bearbeitung wichtiger Themen verabredet wurde.
 - Die Gesellschaft erfüllt die Entsprechenserklärung des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes seit 2013 und unterstützt andere öffentliche Unternehmen als Mentor. Der Austausch in weiteren Netzwerken trägt zum Aufbau und der Verbreitung der Initiativen bei.
 - Die PD hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet und lebt und fördert die Vielfalt des Zusammenlebens.
 - Im Rahmen unseres ökologischen Engagements haben wir seit 2016 jährlich heimische Bäume in der Region Brandenburg gepflanzt.
 - Während unserer Büro- und Beraterarbeit achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Ressourcen wie Papier und Energie und nutzen – wenn möglich – alternative Besprechungsmedien.
 - Mitte 2018 wurden zusätzliche Flächen in der Büroliegenschaft angemietet, um dem erhöhten Platzbedarf aufgrund des Unternehmenswachstums Rechnung zu tragen und eine attraktive und den Bedürfnissen entsprechende Arbeitsumgebung zur Verfügung zu stellen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose- und Chancenbericht

Die Gesellschaft sieht ihre strategischen Wachstumschancen zum einen in einer Vertiefung der Wertschöpfung in ihren Kernbereichen Strategische Verwaltungsmodernisierung und Bau/ Infrastruktur/ Kommunalberatung und zum anderen im weiteren Ausbau der Beratungskompetenzen in den themata-

tischen Schwerpunkten Verwaltungsmodernisierung, öffentliche IT, Immobilien und Infrastruktur sowie im Gesundheitswesen auf föderalen Ebenen.

Die Gesellschaft bietet umfangreiche Beratung und Lösungsansätze für strategische und organisatorische Veränderungsvorhaben oder zu Beschaffungsalternativen an. Das Leistungsspektrum der PD erstreckt sich darüber hinaus als wirtschaftlicher Berater auf den gesamten Projektlebenszyklus. In integrierten Projektansätzen werden vertikale und horizontale Kooperationen innerhalb der Verwaltung wie auch Kooperationen mit Privaten oder gemeinnützigen Organisationen beraten.

Eine ganzheitliche Projektherangehensweise zeichnet die Beratungstätigkeit der PD aus und ermöglicht, in laufenden Projekten sowie bei grundlegenden Vorüberlegungen, Lösungsmöglichkeiten systematisch zu prüfen und zu besseren Ergebnissen zu gelangen.

Neben der Umsetzungsbegleitung von Großprojekten und komplexen Immobilienvorhaben steht die Strategie- und Organisationsbeschaffung der Verwaltung bei strategisch wichtigen Innovations-, Modernisierungs- und Beschaffungsmaßnahmen im Fokus. Darüber hinaus werden die Kommunalberatung und das Gesundheitswesen Schwerpunkte der Beratungstätigkeit bilden. Im Bereich Gesundheitswesen steht die Umsetzung von baulichen Masterplänen oder die Ausstattung mit innovativer Medizintechnik im Mittelpunkt, die häufig durch komplexe Partnerschaftsmodelle abgebildet werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Investitionsberatung, da der immense Investitionsbedarf der öffentlichen Infrastruktur zunehmend an Bedeutung für die Haushaltsplanung der öffentlichen Hand gewinnt.

Die Regionalisierungsstrategie der Gesellschaft soll mit der Gründung einer weiteren Betriebsstätte im Bundesland Hesse in 2019 fortgesetzt werden.

Der Wirtschaftsplan für 2019, der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 5. Dezember 2018 beschlossen wurde, und die mittelfristige Planung für die Geschäftsjahre 2020-2023 sehen für das Gesamtunternehmen ein kontinuierliches Wachstum und stetig steigende positive Unternehmensergebnisse vor. Dabei wird im Zeitraum 2019-2023 eine Steigerung der Gesamtleistung von d. 50 % erwartet.

Für 2019 wird gegenüber dem Berichtsjahr mit einer moderat steigenden Gesamtleistung bei einer gleichzeitig signifikanten Reduzierung der projektbezogenen Fremdleistungen, jedoch nach Plan mit einem deutlich niedrigeren operativ positiven Jahresergebnis als in 2018 geplant. Ausschlaggebende Faktoren hierbei sind höhere Kosten im Personalbereich (Mitarbeiteranstieg im operativen und nicht operativen Bereich, Personalentwicklung) und im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (i. W. Raumkosten, Marketingkosten, Weiterbildung, Personalsuche, nicht projektbezogene Reisekosten, interne Beratungskosten).

Risikomanagement, Risikobericht

Das von der PD bearbeitete Geschäftsfeld ist verschiedenen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Risiken im Beratungsgeschäft können in zwei Fallgruppen eingeteilt werden:

- Externe Risiken: Externe Risiken ergeben sich für Beratungsunternehmen in Form von Rahmenbedingungen und Markteinflüssen, die nicht unmittelbar beeinflusst werden können. In erster Linie sind dies Auswirkungen von Veränderungen in der Marktlage, dem Wettbewerb und der Konjunktur.
- Interne Risiken: Im Gegensatz zu den externen Risiken sind die internen Risiken durch Entscheidungen und Handlungen des Beratungsunternehmens selbst bereinigt. Risiken aus der Leistungserstellung, im finanzwirtschaftlichen Bereich, aus der Organisation und dem Management des Unternehmens bzw. der einzelnen Projekte gehören in diese Kategorie. Sie sind meist durch operative Entscheidungen und Maßnahmen direkt beeinflussbar und steuerbar. Daneben zählen zu den internen Risiken der Gesellschaft auch informationstechnische Risiken, wie die IT-Verfügbarkeit (Havarie) oder die Abhängigkeit von „Schlüsselpersonen“ in bestimmten Projektphasen (Mitarbeiterabhängigkeit).

Um eine Auswirkung von Risiken auf eine Unternehmung abschätzen zu können, müssen die identifizierten Risiken bewertet werden. Die Bewertung erfolgt üblicherweise in den Dimensionen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe bei Eintritt. Um die Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, setzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme ein.

Das Risikomanagementsystem der PD besteht aus mehreren Modulen. Das Projektüberwachungssystem stützt sich auf eine Software für Projektplanung, Projektsteuerung, Projektüberwachung, Zeiterfassung, durch die die Geschäftsführung automatisch über die Erreichung von definierten Stellenwerten gegenüber kalkulierten Budgets bei einzelnen Projekten informiert wird.

Es besteht sowohl eine Jahres- als auch eine mittelfristige Unternehmensplanung und eine unterjährige Prognoseberichterstattung, die es erlaubt, bezüglich der Markt- und Wettbewerbsrisiken verschiedene Szenarien zu simulieren und Soll/Ist-Abweichungen zu analysieren. Da sich die Vorbereitung und Umsetzung von ÖPP- und konventionellen Großprojekten über längere Zeiträume – bis zur abschließenden Vergabe der Projekte teilweise über zwei Jahre – erstreckt, ist die mittelfristige Marktentwicklung in der Risikoanalyse zu berücksichtigen.

Daneben wird auch die operative Risikostruktur in regelmäßigen Abständen einer Überprüfung und Bewertung unterzogen sowie im Management der Risiken eine Überprüfung von Mitigationmöglichkeiten (z.B. Versicherbarkeit) durchgeführt. Die Risikogewichtung und deren Eintrittswahrscheinlichkeit werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Einbeziehung von Erfahrungswerten

und Prognosen vorgenommen. Über das Ergebnis der Prüfung wird dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Bei der vorliegenden Relation zwischen Kosten, Risikostruktur und Eigenkapital sind den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen nicht zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition stabil entwickelt.

4.15.9 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Stéphane Beemelmans
 Herr Claus Wechselmann

Aufsichtsrat: Der Kreis Paderborn ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

Gesellschafterversammlung:

Der Kreistag des Kreises Paderborn hat im Rahmen des Beschlusses über den Beteiligungserwerb ebenfalls beschlossen, keine Vertretung für die Gesellschafterversammlung zu bestellen, sondern sich in der Gesellschafterversammlung durch den Deutschen Landkreistag e.V., Berlin, vertreten zu lassen.

4.15.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Haushaltsjahr 2018 waren keine finanziellen Auswirkungen zu verzeichnen.

5 Einzeldarstellung der Beteiligungen in öffentlich rechtlicher Rechtsform

5.1 Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn

5.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (AV.E-E)

Alte Schanze

33106 Paderborn

Tel.: 05251/1812-0, Fax: 05251/1812-13, Internet: www.ave-kreis-paderborn.de

Gründungsdatum:

Am 02. Mai 1979 hat der Kreis Paderborn die Zentraldeponie „Alte Schanze“ in Paderborn-Elsen in Betrieb genommen. Gemäß Beschluss des Kreistages vom 21. Dezember 1993 wird der Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn mit Wirkung vom 01. Januar 1994 als Einrichtung nach § 107 Abs. 2 GO NW entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt.

5.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital beträgt 500.000,00 €.

5.1.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Durchführung der Abfallverwertung und -entsorgung des Kreises Paderborn im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 und des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LAbfG) vom 21. Juni 1988 in der jeweils geltenden Fassung. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Dazu gehört auch die Beauftragung von Dritten im Sinne des §16 KrW-/AbfG.

5.1.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus Punkt 5.1.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr spiegelt sich durch die unter Punkt 5.1.7 dargestellten Leistungskennzahlen sowie den Angaben unter Punkt 5.1.9 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken wieder.

5.1.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	47.709.855,26	70,98	58.101.017,30	82,73
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	998,00	0,00	6.457,00	0,01
II. Sachanlagen	11.572.753,77	17,22	11.758.456,81	16,74
III. Finanzanlagen	36.136.103,49	53,76	46.336.103,49	65,98
B. Umlaufvermögen	19.503.681,49	29,02	12.131.121,58	17,27
I. Vorräte	53.510,43	0,08	43.582,17	0,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.113.294,99	1,66	3.292.923,45	4,69
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	18.336.876,07	27,28	8.794.615,96	12,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	67.213.536,75	100,00	70.232.138,88	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	11.711.155,74	17,42	6.825.032,66	9,72
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	0,74	500.000,00	0,71
II. Allgemeine Rücklage	3.087.530,61	4,59	3.087.530,61	4,40
III. Andere Gewinnrücklagen	8.123.625,13	12,09	3.237.502,05	4,61
B. Rückstellungen	54.567.932,34	81,19	61.802.918,97	88,00
C. Verbindlichkeiten	934.448,67	1,39	1.604.187,25	2,28
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	67.213.536,75	100,00	70.232.138,88	100,00

Bilanz (in €)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	58.101.017,30	82,73	61.467.828,61	84,97
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.457,00	0,01	9.715,00	0,01
II. Sachanlagen	11.758.456,81	16,74	16.122.010,12	22,29
III. Finanzanlagen	46.336.103,49	65,98	45.336.103,49	62,67
B. Umlaufvermögen	12.131.121,58	17,27	10.876.332,42	15,03
I. Vorräte	43.582,17	0,06	37.216,57	0,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.292.923,45	4,69	3.560.571,84	4,92
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	8.794.615,96	12,52	7.278.544,01	10,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	70.232.138,88	100,00	72.344.161,03	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	6.825.032,66	9,72	5.944.705,61	8,22
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	0,71	500.000,00	0,69
II. Allgemeine Rücklage	3.087.530,61	4,40	3.087.530,61	4,27
III. Andere Gewinnrücklagen	3.237.502,05	4,61	2.357.175,00	3,26
B. Rückstellungen	61.802.918,97	88,00	65.019.039,92	89,87
C. Verbindlichkeiten	1.604.187,25	2,28	1.380.415,50	1,91
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	70.232.138,88	100,00	72.344.161,03	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	13.252.157,97	13.711.652,02	3,47
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-22.506,09	-9.928,26	-55,89
3. sonstige betriebliche Erträge	84.846,17	103.705,70	22,23
4. Materialaufwand	13.796.605,17	14.659.011,22	6,25
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	48.193,66	45.562,36	-5,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.748.411,51	14.613.448,86	6,29
5. Personalaufwand	897.308,52	1.039.769,77	15,88
a) Löhne und Gehälter	703.353,91	805.051,08	14,46
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	193.954,61	234.718,69	21,02
6. Abschreibungen	950.351,95	986.681,14	3,82
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	950.351,95	986.681,14	3,82
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	129.156,89	139.265,04	7,83
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	366.361,49	349.349,02	-4,64
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	5.915,07	
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.983.929,78	2.044.842,77	3,07
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	100.846,74	154.557,87	53,26
14. Ergebnis nach Steuern	-4.177.339,51	-4.863.434,26	16,42
15. Sonstige Steuern	2.319,37	2.237,14	-3,55
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.179.658,88	-4.865.671,40	16,41
17. Entnahme aus Gewinnrücklagen	4.200.110,56	4.886.123,08	16,33
18. Ausschüttung	20.451,68	20.451,68	0,00
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	13.711.652,02	14.812.709,70	8,03
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-9.928,26	-6.365,60	-35,88
3. sonstige betriebliche Erträge	103.705,70	127.999,63	23,43
4. Materialaufwand	14.659.011,22	12.048.725,22	-17,81
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	45.562,36	43.582,36	-4,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.613.448,86	12.005.142,86	-17,85
5. Personalaufwand	1.039.769,77	1.126.706,51	8,36
a) Löhne und Gehälter	805.051,08	872.636,53	8,40
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	234.718,69	254.069,98	8,24
6. Abschreibungen	986.681,14	1.003.600,47	1,71
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	986.681,14	1.003.600,47	1,71
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	139.265,04	206.649,38	48,39
8. Erträge aus Beteiligungen		486400,92	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	349.349,02	253.527,65	-27,43
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.915,07	63.800,00	
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.044.842,77	1.951.215,00	-4,58
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	154.557,87	258.663,06	67,36
14. Ergebnis nach Steuern	-4.863.434,26	-857.487,34	-82,37
15. Sonstige Steuern	2.237,14	2.388,03	6,74
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.865.671,40	-859.875,37	-82,33
17. Entnahme aus Gewinnrücklagen	4.886.123,08	880.327,05	-81,98
18. Ausschüttung	20.451,68	20.451,68	0,00
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

5.1.6 Entwicklung des Personalbestandes

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen, stellt sich wie folgt dar:

Mitarbeitergruppe	2014	2015	Veränderung (in %)	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)	2018	Veränderung (in %)
gewerbliche Arbeitnehmer	10	11	10,00	10	-9,09	11	10,00	12	9,09
Angestellte	13	13	0,00	12	-7,69	15	25,00	15	0,00
Summe ¹	23	24	4,35	24	0,00	26	8,33	27	3,85
Auszubildende	2	2	0,00	3	50,00	1	-66,67	2	100,00

¹: zzgl. Betriebsleitung

5.1.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Entwicklung der Abfallmengen im Geschäftsjahr	2015 (in t)	2016 (in t)	Veränderung (in %)	2017 (in t)	Veränderung (in %)	2018 (in t)	Veränderung (in %)
Gewerbe-/Mischabfälle (und ähnliche Abfallgruppen)	6.237	6.407	2,73	7.548	17,81	10.565	39,97
Bioabfälle	36.387	36.539	0,42	36.653	0,31	35.320	-3,64
Haus- und Sperrmüll aus kommunaler Sammlung	39.455	38.697	-1,92	38.920	0,58	38.923	0,01
Grünabfälle	7.354	7.391	0,50	7.384	-0,09	7.206	-2,41
PKW-Anlieferungen (ohne Misch- und Grünabfälle)	1.997	1.936	-3,05	1.889	-2,43	1.910	1,11
Bodenaushub und Bau-schutt zur DK II	4.622	1.339	-71,03	260	-80,58	132	-49,23
Bodenaushub und Bau-schutt zur DK 0 ¹	172.615	310.481	79,87	337.942	8,84	259.132	-12,67
Ablagerungsfähige Abfälle	7.023	9.541	35,85	8.784	-7,93	12.572	43,12
sonstige Anlieferungen	4.230	5.931	40,21	3.793	-36,05	2.229	-41,23
Anlieferung aus anderen Kommunen	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Anlieferung MVA-Schlacke	6.028	5.963	-1,08	7.229	21,23	7.265	0,5
Abfälle zur Verwertung	5.316	8.031	51,07	8.527	6,18	7.821	-8,28
Klärschlamm						4.492	100,00
Summe	291.264	432.256	48,41	458.929	6,17	423.567	-7,71

5.1.8 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH, Paderborn	100,00
Interargem	3,00

5.1.9 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Geschäftsverlauf des A.V.E. Eigenbetriebes

25 Jahre A.V.E. Eigenbetrieb

Das Silberjahr ist erreicht! Der Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb Kreis Paderborn (A. V. E.) feiert im Jahr 2019 seinen 25. Geburtstag. Vieles ist in den zweieinhalb Dekaden erreicht worden. Allem voran das Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ in Paderborn-Elsen ist mit enormem Aufwand nach dem Stand der Technik zu einem modernen, umweltverträglichen und jüngst auch zu einem regenerativ und klimafreundlich betriebenen Entsorgungszentrum ausgebaut worden. Wie noch im Verlauf des Geschäftsberichtes näher erläutert wird, hat dieser Modernisierungsprozess im vergangenen Betriebsjahr konsequent seine Fortsetzung erfahren.

Gemeinsam mit den zehn kreisangehörigen Städten und Gemeinden ist es uns in den zurückliegenden 25 Jahren gelungen, in den Haushalten des Kreises Paderborn Getrenntsammlensysteme wie die „Blaue Tonne“, die „Biotonne“ und nicht zuletzt 2016 die „Wertstofftonne“ erfolgreich zu etablieren, so dass aktuell zirka zwei Drittel der kommunalen Hausabfälle den Weg in die stoffliche Verwertung gehen. Im Berichtsjahr 2018 sind es genau 67 Prozent gewesen, wie die Zahlen des Geschäftsberichtes noch ausführlich darlegen werden.

Eine Vielzahl an Investitions- und Baumaßnahmen auf dem Betriebsgelände des A. V. E. sind im vergangenen Jahr bereits realisiert worden bzw. finden im Verlauf des Jahres 2019 ihre Fortsetzung. Wie der derzeitige bauliche Sachstand im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ ist, verdeutlicht die nachfolgende Übersicht:

Das Entsorgungszentrum wird auch zum Energiezentrum

Mit Jahresbeginn sind im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ zwei neue leistungsstarke Windenergieanlagen von der Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH (A. V. E. GmbH), der Tochtergesellschaft des A.V.E. Eigenbetriebes, in Betrieb genommen worden. Beide Windkraftanlagen mit

jeweils einer Gesamthöhe von knapp 207 Metern und einer Nennleistung von jeweils 3.000 Kilowatt dienen zur konsequenten Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes des Kreises, das 2011 vom Kreistag verabschiedet worden ist. Bei der feierlichen Einweihung beider Anlagen am 16.02.18 in einem der beiden Windkraftanlagen hob Landrat Manfred Müller die Beweggründe für den Bau dieser beiden Windriesen hervor. Der Kreis Paderborn habe sich, so der Landrat, bewusst bei der Umsetzung seines Kreisklimaschutzkonzeptes für den Ausbau von regenerativen Energien und somit zur drastischen Minderung von Treibhausgasen entschieden. Für den Bau dieser beiden Windkraftanlagen sprechen nach seinen Worten aber auch die zu erwartenden Windkrafterlöse für den mit der Abfallentsorgung beauftragten A. V. E. Eigenbetrieb. Diese trügen langfristig zur Stabilisierung der Abfallgebühren bei. Die Gesamtkosten beider Anlagen liegen bei 10,6 Mio. €.

Im Zuge einer zukunftsorientierten regenerativen Energieversorgung sind zwischen der A. V. E. GmbH und dem Eigenbetrieb die Planungen vorangeschritten, auf den A.V.E.-Betriebsdächern im Entsorgungszentrum Photovoltaikanlagen zu installieren. Im Berichtsjahr sind alle Betriebsdächer (Verwaltungsgebäude, Komposthalle sowie die ältere und neue Umschlaghalle) einer statischen Überprüfung unterzogen worden, um die Belastungsgrenzen aller Gebäude zu ermitteln. Es bleibt die Absicht, möglichst alle vier Gebäude mit PV-Modulen zu belegen. Analog soll das Stromleistungsnetz mit Übergabe- und Trafostationen ausgebaut werden. Die hierfür erforderlichen Erdarbeiten sollen auch dazu genutzt werden, das Glasfasernetz zugunsten einer leistungsfähigen Breitbandversorgung auszubauen, was auf dem gesamten Betriebsgelände dringend erforderlich ist.

Erneuerung und Erweiterung der betriebseigenen Sickerwasserkläranlage

Die bauliche Ertüchtigung der betriebseigenen Sickerwasserkläranlage (SiWa) sieht zum einen eine Aktivkohlefiltrationsanlage zur Eliminierung von PFT (Perfluorierte Tenside) vor, die mit einer Fördermittelzuwendung des Landes NRW in Höhe von 1,61 Mio. € unterstützt wird. Zum anderen wird die SiWa zusätzlich mit einer neuen Flotationsanlage zzgl. Biologie und einem neuen Ozonsystem ausgestattet. Der 3-stufige Aufbau der Anlage erfolgt gestaffelt nach Anlagenteil nacheinander ab Jahresbeginn 2018. Die Inbetriebnahme der Gesamtanlage erwartet der A. V. E. im zweiten Quartal 2019.

Neue Wertstoffhalle ist fertiggestellt

Zugunsten einer Erweiterung des Recyclinghofes und einer verbesserten Wertstoffannahme für Altholz und Elektroaltgeräte ist der Hallenneubau auf dem Betriebsgelände zum Jahresende zum Abschluss gekommen. Die Hallengröße beträgt 1.000 m² (20mx50m). Analog zu der bereits in 2008 errichteten Halle handelt es sich auch bei diesem Neubau um eine dreiseitig geschlossene Hallenkonstruktion, die als kurzzeitige Lagerung von Abfällen genutzt werden soll. Vor der neuen Halle befindet sich ein asphaltierter Vorplatz. Dieser bietet neben seiner Funktion als Containerstell- und Lagerfläche genügend Raum für den Rangierbetrieb von privaten Anlieferungen. Zur Gewährleistung eines kontrollierten Anlieferungsstroms sind an Zu- und Abfahrtwegen Schranken installiert. Nach baurechtlicher Endabnahme wird die neue Halle offiziell im April 2019 zum Betrieb freigegeben.

Ausbau der DK 0-Deponie um weiteren Bauabschnitt

Ende April 2018 wurde mit einem „Spatenstich“ durch Landrat Manfred Müller der vorzeitige Ausbau der sogenannten „DK 0-Deponie“ (Deponieklasse 0) im Entsorgungszentrum in die Wege geleitet. Die Erweiterung der DK 0-Inertstoffdeponie für nicht verwertbaren und mineralischen Bodenaushub und Bauschutt vollzog sich in einem weiteren Bauabschnitt in der Größenordnung von zirka 3,5 Hektar. Dieser Ausbau konnte bis zum Jahresende abgeschlossen werden. Ursprünglich sollte diese Erweiterung erst in diesem Jahr erfolgen, doch die sehr hohen Anlieferungsmengen an Bodenaushub und Bauschutt durch die anhaltend starke Baukonjunktur haben den vorzeitigen Ausbau ausgelöst. Während die nicht verwertbaren Bodenaushub- und Bauschuttmengen von 2016 bis 2017 auf knapp 338.000 t gestiegen sind, hat sich in 2018 die Lage auf 295.000 t etwas entspannt. Für die nächsten Jahre kalkuliert der A. V. E. aber weiter mit überdurchschnittlich hohen Bodenaushub- und Bauschuttmengen. Um Handlungsspielraum und Entsorgungssicherheit zu haben, plant der A.V.E. bereits gegen Ende 2019 die Ausschreibung des dritten Bauabschnittes in der Größenordnung von 3 Hektar.

Weitere Ereignisse im Rückblick auf das Wirtschaftsjahr, die es hervorzuheben gilt:

25 Jahre „PaderKompost“

Seit 25 Jahren steht „PaderKompost“ als humusreicher Bodenverbesserer erfolgreich im Angebot des A.V.E. Eigenbetriebes. Der im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ in Paderborn-Elsen erzeugte Grüngutkompost findet seither im Paderborner Land regen Absatz bei Garten- und Landschaftsbau betrieblen, Landwirten und nicht zuletzt den vielzähligen Hobby- und Kleingärtnern. Sechs bis acht Monate dauert der Kompostierungsprozess, um aus den kommunal und gewerblich angelieferten Grünabfällen auf natürliche Art und Weise Kompost, Kompostmulch und Pflanzerde herzustellen. Nach umfänglicher Qualitätsprüfung wird dem Kunden stets beste Kompostqualität geliefert. Schließlich ist „PaderKompost“ auch für Bio- und Naturland zertifiziert.

In den 25 Jahren wurden auf dem separat eingerichteten Grüngutkompostplatz (1 Hektar) schätzungsweise 200.000 Kubikmeter humusreicher Kompost aus regional angeliefertem Grünschnitt vom A. V. E. hergestellt, qualitätsgeprüft und verkauft. Die Qualität dieses Naturproduktes ist ganz wichtig, denn der vom A.V.E. erzeugte „PaderKompost“ steht im Wettbewerb mit anderen organischen Düngemitteln wie Gülle aus der Tiermast, kommunalen Klärschlämmlen oder Gärresten aus landwirtschaftlichen Biogasanlagen. In jüngster Zeit sind auch die rechtlichen Aufbringungsanforderungen auf Böden für alle organischen Düngemittelproduzenten deutlich verschärft worden. Hierbei unterliegt der Verkauf der Kompostprodukte einem zunehmenden Konkurrenzdruck hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Flächen. „PaderKompost“ unterliegt alljährlich sehr strengen Kontrollen der Bundesgemeinschaft Kompost e.V. (Köln). Pünktlich zum Auftakt der Gartensaison hat der A. V. E. im Frühjahr unter dem Motto „25 Jahre = 25 Tage - 25 % Rabatt“ Jubiläumsaktionswochen seiner Kundschaft mit großem Erfolg angeboten.

Entsorgung von befallenen Buchsbäumen und gefährlichen Pflanzen

Infolge des sehr langen und trockenen Sommers hat sich im Kreis Paderborn der Buchsbaumzünsler - ein ostasiatischer Kleinschmetterling - und dessen Raupen rasend schnell ausgebreitet und so manchen Buchsbäum im hauseigenen Garten in kürzester Zeit zerstört. Bis zu fünf Zentimeter groß werden diese gelb- bis dunkelgrünen Raupen. Im Spätsommer sind daher bei A. V. E. die Entsorgungsanfragen deutlich angestiegen. Um eine weitere Verbreitung des Buchsbaumzünslers zu verhindern, hat der A. V.E. über die Lokalmedien einige Tipps publiziert: So sollen u.a. befallene Buchsbäume oder Buchsbaumtriebe in Plastiksäcken fest verschlossen über die Restmülltonne entsorgt werden. Größere Buchsbaumengen, die zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ in Paderborn-Elsen angeliefert werden, müssen ebenfalls fest verschlossen in Säcken verpackt sein. Sie werden dann gesondert als Restmüll thermisch entsorgt. Für die Annahme befallener Buchsbäume im Entsorgungszentrum gelten aber weiterhin die gültigen Grünabfallgebühren. Aber nicht nur der Buchsbaumzünsler bereitet immer mehr Probleme, auch andere Pflanzen wie der Hautentzündungen verursachende Riesenbärenklau und die stark allergieauslösende Ambrosia sind im Kreis Paderborn auf dem Vormarsch. Der A. V.E. rät auch hier, sehr sorgsam mit entsprechender Schutzausrüstung diese gefährlichen Pflanzen zu beseitigen. Bei ihrer Entsorgung sollten gleichsam die obigen Ratschläge zum Buchsbaumzünsler beherzigt werden, also möglichst fest verschlossen in stabilen und reißfesten Säcken. Grundsätzlich werden derart kritische pflanzliche Abfälle nicht der Kompostierung zugeführt.

Anpassung der Gebührensatzung und BgA-Entgeltordnung

Der A. V.E. Eigenbetrieb hat sich veranlasst gesehen, die Gebühren im hoheitlichen Bereich für Bio- und Restmüll sowie die gewerblichen Abfällen zur Beseitigung zum Jahresbeginn 2019 moderat zu erhöhen. In Ergänzung dazu bedurften auch die Abfälle im gewerblichen Bereich (Betrieb gewerblicher Art/BgA) einer Nettoanpassung. Als Gründe für diese Anpassung müssen angeführt werden:

- Hohe Zinsaufwendungen auf die Deponierückstellungen (BilMoG)
- Allgemeine Preissteigerungen bei den Entsorgungspartnern
- Gestiegene Serviceanforderungen
- Erhöhung des Personalaufwands
-

Mit dieser Anpassung erwartet der Eigenbetrieb ein höheres Gebührenaufkommen von ca. 0,8 Mio. bis 1,0 Mio. €, mit dem die zu erwartende Deckungslücke geschlossen werden soll.

Der Paderborner Kreistag hat diesen Anpassungen am 17.12.2018 mit Wirkung zum 01.01.2019 wie folgt zugestimmt:

Gebührensatzung

Preisgruppe 1: Haus- und Sperrmüll

alt: 139,-€/t neu:148,-€/t

Preisgruppe 2: Gemischte Siedlungsabfälle und Preisgruppe 9: Schlämme und produktionsspezifische Monoabfälle

alt: 115,-€/t neu: 120,-€/t

Preisgruppe 3: Bioabfälle

alt: 92,-€/t neu: 99,-€/t

Preisgruppe 10: Verunreinigte organische Abfälle zur Kompostierung

alt: 80,-€/t neu: 87,-€/t

Bei der BaA-Entgeltordnung sind folgende Netto-Anpassungen vorgenommen worden, die zum 01.01.2019 in Kraft getreten sind:

Preisgruppe 2: Bitumengemische von 199,00 €/t auf 230,00 €/t

Preisgruppe 3: Bauschutt ohne Vorprüfung von 9,20 €/t auf 10,20 €/t

Preisgruppe 4: Bodenaushub ohne Vorprüfung von 7,20 €/t auf 8,20 €/t

Preisgruppe 7: Bauschutt mit Vorprüfung von 6,20 €/t auf 7,20 €/t

Preisgruppe 8: Bodenaushub mit Vorprüfung von 4,20 €/ auf 5,20 e/t

Bereits am 17.09.2018 hat der Kreistag einer Erweiterung zweier neuer Preisgruppen in die Gebührensatzung zugestimmt, die mit Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft getreten ist:

Preisgruppe 19: Kommunaler Klärschlamm zur thermischen Behandlung bei direkter Anlieferung zur Verbrennungsanlage 102,00 €/t

Preisgruppe 20: Gipshaltige Baustoffe und Gipskartonplatten 83,00 €/t

Diskussion um ein OWL-weites Klärschlammkonzept

Das Thema Klärschlammentsorgung wird in den nächsten Jahren infolge der neuen Dünge- und Klärschlammverordnung, insbesondere durch die hohe Nitratbelastung landwirtschaftlicher Flächen auf der Agenda aller öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in OWL und somit auch im Kreis Paderborn stehen. Kommunale Kläranlagenbetreiber haben derweil bereits akute Probleme bei der Entsorgung ihrer Klärschlämme, da bestehende Verträge nicht mehr erfüllt oder Neuausschreibungen nicht mehr bepreist werden. In dieser Angelegenheit soll eine gesetzeskonforme, möglichst kostengünstige und gemeinsame Lösung aller Kommunalbeteiligten herbeigeführt werden. Zu diesem Thema haben im vergangenen Jahr bereits mehrere interkommunale Zusammenkünfte auf OWL- und Kreisebene mit Fachvertretern und auch Bürgermeistern unter der Regie der Bezirksregierung Detmold stattgefunden, um nach langfristigen Lösungen zu suchen.

Im Bundesvergleich der Länder werden in NRW bereits 78 % der Klärschlämme thermisch entsorgt und 22 % stofflich auf landwirtschaftlichen Böden verwertet, wobei es regional in NRW sehr starke Unterschiede gibt. Im Kreis Paderborn sind ca. 75 % in die thermische Entsorgung und 25% in die Landwirtschaft oder den Landschaftsbau gegangen. In den zurückliegenden Jahren hat sich die NRW-

Landesregierung intensiv dafür eingesetzt, Klärschlämme verstärkt einer thermischen Entsorgung zuzuführen. Danach soll die landwirtschaftliche Verwertung baldmöglichst eingestellt werden, wie es in einem längeren Übergangszeitraum auch die novellierte Klärschlamm Verordnung vorsieht. In NRW soll der Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Klärschlamm Verwertung mit der Entwicklung einer Phosphatrecyclingstrategie verknüpft werden, um die im Klärschlamm enthaltene wichtige Ressource Phosphor zu nutzen.

Im Auftrag des Kreises Paderborn hat der A. V. E. Eigenbetrieb die Koordination für eine kreisweite Klärschlammreinigung übernommen. In diesem Zusammenhang haben der Kreis Paderborn und die zehn kreisangehörigen Städte und Gemeinden bereits einer Absichtserklärung zur gemeinsamen Klärschlammreinigung und -Verwertung zugestimmt, die übergeordnet von der „Klärschlamm-Initiative OWL“ vorbereitet worden ist. Bis zum Jahresende 2019 wollen sich 72 Kommunen und Aufgabenträger aus dem Regierungsbezirk Detmold erklären, wie sie künftig den Klärschlamm aus ihren Klärwerken entsorgen wollen. Eine vielversprechende Option sehen viele Städte, Gemeinden und Entsorgungsbetriebe Ostwestfalen-Lippes im Bau einer Monoklärschlammverbrennungsanlage, die als regionale Gesamtlösung geplant wird.

Entscheidung für Bau eines zentralen Kreisbauhofes am Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Der Paderborner Kreistag hat im Dezember letzten Jahres entschieden, einen zentralen Kreisbauhof auf dem Gelände des Entsorgungszentrums „Alte Schanze“ durch den A. V. E. Eigenbetriebes planen und errichten zu lassen. Die benötigte Fläche von knapp zwei Hektar kann hierfür im Eingangsbereich direkt an der Kreisstraße 28 zur Verfügung gestellt werden. Dieser zentrale Bauhof soll die derzeit bestehenden Bauhöfe in Büren-Harth, Lichtenau und Hövelhof-Klausheide ab dem Jahr 2021 ablösen. Dieser Entscheidung ging eine langjährige Diskussion über verschiedene Varianten im Kreisfachausschuss Wirtschaft, Bau und Verkehr voraus.

Für den Bau eines zentralen Kreisbauhofes auf dem Gelände des Entsorgungszentrums sprechen unter anderem folgende Gründe:

1. Die Suche nach geeigneten und zentralen Gewerbegebietsflächen ist derzeit auf Kreisebene sehr schwierig und teuer.
2. Das Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ ist logistisch zentral gelegen mit guter Verkehrsanbindung.
3. Aufgrund der geringen Siedlungsbebauung an der „Alten Schanze“ sind immissionsschutzrechtliche Probleme nicht zu erwarten.
4. Der geplante Standort liegt im planfestgestellten Deponiebereich. Auch bei Inanspruchnahme dieser Baufläche ist noch ausreichend Deponievolumen über viele Jahrzehnte gewährleistet.
5. Als Synergieeffekte verfügt das Entsorgungszentrum über eine gut funktionierende Infrastruktur (u.a. Nutzung des Fernwärmenetzes, Stromversorgung aus benachbartem BHKW und zwei betriebseigenen Windkraftanlagen zzgl. zukünftiger Ausstattung des Kreisbauhofes mit PV-Modulen).

Noch vor der Kreistagsentscheidung hat die Bezirksregierung Detmold als abfallrechtliche Aufsichtsbehörde diesem Planungsvorhaben zugestimmt. Auch die Stadt Paderborn befürwortet dieses Konzept mit der Änderung des Flächennutzungsplanes und der Erstellung eines entsprechenden Bebauungsplanes. Die Investitionskosten belaufen sich auf ca. 8 Mio. €. Federführend wird der A. V. E. Eigenbetrieb den Kreisbauhof in enger Abstimmung mit dem Kreis planen und bauen. Nach Fertigstellung soll der neue Bauhof zu marktüblichen Konditionen an den Kreis Paderborn verpachtet werden. Die Finanzierung des Kreisbauhofes erfolgt aus der langfristigen Rücklage zur Nachsorge der DK 11-Deponie.

Abfallmengenentwicklung im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Die Siedlungsabfallanlieferungen zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“, die dem hoheitlichen Bereich unterliegen, bewegen sich im langfristigen Jahresvergleich fortgesetzt auf sehr konstantem Mengenniveau. Dieses gilt sowohl für die Haus- und Sperrmüllmengen als auch für die Bioabfälle, die übers Jahr vegetations- bzw. witterungsbedingten Schwankungen ausgesetzt sein können. Bei den kommunalen Entsorgungswegen sind keine Änderungen vorgenommen worden, zumal der überwiegende Teil langfristigen Entsorgungsverträgen unterliegen. Haus- und Sperrmüll sowie organische Bioabfälle werden im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge von den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Paderborn eingesammelt. Zu den durch die Kommunen eingesammelten Abfallmengen gehören auch Restabfälle aus dem Kleingewerbe, die seit 2011 von den Kommunen nicht mehr gesondert ausgewiesen werden. Diese statistische Verschiebung ist für einen von 2010 rückwärts gerichteten Vergleich wichtig. Gemäß NRW-Landesabfallrecht und Kreis-Abfallsatzung sind die kommunal eingesammelten Siedlungsabfälle dem Kreis Paderborn bzw. dem ausführenden A. V. E. Eigenbetrieb zur anschließenden Verwertung und Entsorgung zu überlassen.

Haus- und Sperrmüll

Die Haus- und Sperrmüllmengen aus kommunaler Sammlung bewegen sich im Kreis Paderborn exakt auf gleichem Vorjahresniveau. Der Zuwachs beträgt gerade mal 3 t auf 38.923 t zum Vorjahr. Infolge der derzeit bestehenden Entsorgungsverträge wird ein Großteil des Hausmülls der MVA Bielefeld-Herford GmbH und dem zum Verbund gehörenden Kraftwerk Enertec in Hameln zur Verbrennung angeboten (2018: 28.798 t). Die Müllverbrennungsanlage in Bielefeld-Heepen und das Kraftwerk in Hameln nutzen durch Kraft-Wärme-Kopplung die frei werdende Energie zur Erzeugung von Strom und Fernwärme. Die restlichen Mengen (ca. 10.100 t) sind zusammen mit den gewerblichen Mischabfällen der Pader Entsorgung GmbH & Co. KG (PEG) zur mechanischen Abfallaufbereitung überlassen worden. Die PEG betreibt seit Mitte 2005 eine mechanische Abfallaufbereitungsanlage auf dem Gelände des Entsorgungszentrums. Dank modernster Zerkleinerung-, Sieb- und Sortiertechnik trennt die PEG brennbare von weniger brennbaren Abfallstoffen. Die erzeugten Ersatzbrennstoffe (EBS) finden als Alternative zu fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl, Gas Absatz in Zement und Kraftwerksbetrieben. Die weniger brennbaren bzw. niederkalorischen Stoffe werden der MVA Bielefeld zur Verbrennung angeboten.

Bioabfall aus kommunaler Sammlung und Friedhofsabfälle

Bedingt durch den lang anhaltenden und extrem trockenen Sommer haben die kommunal erfassten Bioabfallmengen der grünen Biotonne einen deutlichen Rückgang um 1.300 t auf 35.082 t (2017: 36.411 t) erfahren. Hinzu kommen Friedhofsabfälle aus den kreisangehörigen Städten und Gemeinden mit 238 t sowie Grünabfälle mit knapp 2.100 t. Aufgrund starker Verunreinigungen, aber auch aus Platzgründen sind diese biogenen Abfälle nicht der eigenen Grünkompostierung, sondern der Bioabfallverwertung zugeführt worden. Aufgrund der Sommerextreme ist der Jahres-Pro-Kopf-Wert auf 115 kg pro Einwohner und Jahr (ohne Berücksichtigung der Grünabfälle) gefallen. Nach Umschlag im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ gelangen die kommunal erfassten Bioabfälle in das Kompostwerk der Komptec Kompostierungsanlagen GmbH in Nieheim (Kreis Höxter). Dort werden die Küchen- und Gartenabfälle nicht nur zu Qualitätskomposten verarbeitet, sondern teilweise vorab in einer Trockenvergärungsanlage in beträchtlichem Maße auch bioenergetisch zur Erzeugung von Strom genutzt. Als Endprodukt entsteht ein Kompost, der das RAL-Qualitätssiegel trägt und regional vorwiegend in Landwirtschaft und Gartenbau vermarktet wird.

Grünabfallkompostierung auf der „Alten Schanze“

Im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ werden seit 1993 Grünabfälle aus privaten und öffentlichen Garten bzw. Parkanlagen auf einer etwa ein Hektar großen Betriebsfläche separat in einer sechs- bis achtmonatigen Vor-, Haupt- und Nachrotte zu nährstoffreichen Kompost (u.a. Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium) verarbeitet. Der erzeugte Kompost unterliegt scharfen RAL-Gütesiegelkriterien der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. in Köln. Alle von der Bundesgütegemeinschaft festgelegten Qualitätsanforderungen eines gleichbleibend nährstoffreichen Kompostproduktes werden seit 1996 durch regelmäßige Kompostanalysen mehr als erfüllt, was durch die regelmäßigen Fremdüberwachungszeugnisse ihre Bestätigung findet. Der produzierte Kompost wird regional als „PaderKompost“ an Hobby- und Kleingärtner, GaLa-Bau, Gärtnereibetrieben sowie Erdenwerken verkauft. Im Gegensatz zu den Bioabfällen nimmt der A. V.E. die professionelle Grüngutkompostierung eigenverantwortlich wahr. Im Verhältnis zum Vorjahr (7.384 t) sind trotz Extremsommers die Anlieferungsmengen aus Baum-, Strauch- und Rasenschnitt im Berichtsjahr nur unwesentlich auf 7.206 t gefallen; das entspricht einem Pro-Kopf-Wert von knapp 24 kg.

Die anhaltend schwierige Absatzsituation infolge verschärfter rechtlicher Aufbringungsanforderungen auf landwirtschaftliche Flächen (Düngegesetz/Düngemittelverordnung) führt aus Kapazitätsgründen dazu, einen Teil der Grüngutmengen (2018: 2.100 t) über den vertraglichen Bioabfallverwertungspartner Komptec in Nieheim zu entsprechend höheren Preisen absteuern zu müssen. Hier hat sich aber die Lage zum Vorjahr erfreulicherweise etwas entspannt, weil knapp 900 t weniger an Grünabfällen nach Nieheim abgeführt werden mussten.

Gewerbe-/ Mischabfälle zur Verwertung und Beseitigung

Bei den gewerblichen Mischabfällen ist zu unterscheiden zwischen „Abfällen zur Verwertung“, die der A.V.E. den hiesigen Unternehmen als freiwillige umsatzsteuerpflichtige Abfallentsorgungsgruppe anbietet, und den „Abfällen zur Beseitigung“, die als nicht verwertbare Abfälle andienungs- und somit gebührenpflichtig sind. Die beseitigungspflichtige und rein gewerbliche Abfallfraktion hat sich mehr als verdoppelt von 3.0071 auf 6.188 t. Hauptgrund für diese Mengenverdoppelung ist die 2017 novellierte Gewerbeabfallverordnung. Die Verordnung verlangt von den gewerblichen Abfallbesitzern weitaus höhere stoffliche Recyclinganforderungen.

Ablagerungsfähige Abfälle auf der Inertstoff- (DK 0) und Siedlungsabfalldeponie (DK II)

Wie bereits eingangs im Lagebericht dargelegt, haben die nicht verwertbaren Bodenaushub- und Bauschuttmengen auf der im Frühjahr 2015 in Betrieb genommenen DK 0-Inertstoffdeponie einen Mengenrückgang von knapp 338.000 t (2017) auf exakt 295.132 t erfahren. Angesichts der anhaltend starken Baukonjunktur lässt sich mit dem deutlichen Rückgang von knapp 42.870 t aber noch keine Trendwende im Baubereich prognostizieren. Dennoch ist davon auszugehen, dass sich mit einem möglichen Abflachen der Konjunktur die Jahresmengen in den Folgejahren weiter normalisieren werden. Die DK 0-Deponie hat geplante Kapazitäten von insgesamt 2,4 Mio. Kubikmeter und dürfte nach A. V.E.-Berechnungen bis 2030 reichen. Im Vorjahresvergleich ist die Anlieferungsmenge von ablagerungsfähigen bzw. reaktionsarmen Abfällen (z.B. Asbestabfälle, Strahlsande, MVA-Schlacke, belasteter Bodenaushub) zur DK 11-Deponie wieder leicht gestiegen auf insgesamt 19.241 t (2017: 17.002 t). Davon stammen vertraglich vereinbart allein 7.265 t reaktionsfreie und deponiefähige Verbrennungsschlacken aus der MVA Bielefeld. Insoweit nimmt der A.V.-E. den Schlackenanteil seiner Abfälle (ca. 25%) zurück. Letztlich ist aber auch die Gesamtmengenentwicklung der DK 11-Mengen abhängig von den Bau- und vornehmlich Sanierungstätigkeiten auf Kreisebene und lässt sich somit kaum prognostizieren. Da sich die Ablagerungskapazitäten der DK 11-Deponie in den Folgejahren dem Ende neigen, plant der A. V.E. in drei Jahren eine Erweiterung der planfestgestellten DK 11-Flächen um zirka zwei Hektar.

Klärschlamm Entsorgung über den A.V.E. Eigenbetrieb

Wie bereits ausgeführt, haben die kommunalen Kläranlagenbetreiber derweil akute Probleme bei der Entsorgung ihrer Klärschlämme. Der Stadtentwässerungsbetrieb der Stadt Paderborn (StEB) ist im Sommer an den A.V.E. herantreten, um seinen Klärschlamm (ca. 12.000 t/a) als entsorgungspflichtigen Abfall anzudienen. Der A.V.E. hat insofern helfen können, als dass monatlich 750 t bis zum Jahresende der Interagem mit den Anlagen MVA Bielefeld und Enertec Hameln, zur Verbrennung ange-dient werden konnten (4.492 t). Dieses erfolgt in zuvorkommender Kooperation mit der Interagem, da diese Mengen nach den vertraglichen Regelungen nicht rechtzeitig in 2017 angemeldet worden sind. Laut Vertrag steht dem A. V. E. ein Klärschlamm-Kontingent von 9.000t/a zur Verfügung. Dieses Kontingent ist aufgrund der beschriebenen Entwicklung auf dem Entsorgungsmarkt in Abstimmung mit

den Kläranlagenbetreibern des Kreises für 2019 angemeldet worden. Die angedienten Klärschlamm-mengen sollen ohne Umschlag im Entsorgungszentrum direkt von den Kommunen zu den Anlagen zu transportiert werden.

Angelieferte Gesamtmenge zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Durch die Abnahme der DK 0-Ablagerungsmengen weist das Gesamtergebnis der Anlieferungsmen-gen zum Entsorgungszentrum einen Rückgang von 462.373 t in 2017 auf 426.515 t im Berichtsjahr auf. Rechnet man die Mengen der DK-0-Deponie heraus, so ergibt sich ein Mengenaufkommen von insgesamt 131.383 t - ein deutlicher Zuwachs um knapp 7.000 t gegenüber 2017.

II. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Siedlungsabfallmengenaufkommen (ohne DK 0) liegt mit knapp 131.400 t in Summe leicht über den vor Jahresfrist prognostizierten Planzahlen für 2018 (129.4451). Die Anlieferungsmengen zur „Al-ten Schanze“ sowie die stets defensiv ausgerichteten Mengenprognosen bei den wiederkehrenden Jahresplanungen tragen wie in den Vorjahren dazu bei, dass die wirtschaftliche Situation des A. V. E. Eigenbetriebes unverändert als gut, solide und sicher einzustufen ist. Die Gesamteinnahmen für 2018 belaufen sich auf 14.813 T€. Durch die nun ganzjährige Annahme von Klärschlämmen, werden für 2019 und die Folgejahre Einnahmen in Höhe von 15,6 Mio. € erwartet. Bei Wahrnehmung seiner ge-setzlichen Verwertungs- und Entsorgungsverpflichtungen gehört der Kreis Paderborn unverändert mit zu den günstigsten Kreisen in NRW.

Ein Höchstmaß an Sicherheit spiegelt sich fortgesetzt in den Finanzanlagen des A. V. E. Eigenbetrie-bes wider. Alle Geldanlagen sind ohne Risiko angelegt und ausnahmslos über den Einlagensiche-rungsfonds der Banken und anderer Sicherungssysteme abgesichert. Die über mehrere Geldinstitute verteilten Finanzmittel sind für die umfangreichen Stilllegungs- und Nachsorgemaßnahmen der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ vorgesehen. Allerdings sollte man davon aus-zugeben, dass sich am Kapitalmarkt auch in den kommenden Jahren das geringe Zinsniveau fortset-zen wird. Durch den Wegfall hoch rentierlicher Anlagen verbunden mit niedrigen Zinssätzen bei der Wiederanlage führen notwendige Investitionen zu einer Verringerung vorhandener Finanzmittel. Infol-ge der geringen Renditen ist der Eigenbetrieb gehalten, seine Finanzmittel unverändert kurz- bzw. mit-telfristig anzulegen.

Unter Berücksichtigung der anhaltend schwierigen Kapitalmarktentwicklung ist der A. V.E. Eigenbe-trieb in den Jahren 2017 und 2018 mit vorhandenen Eigenmitteln auch investiv tätig geworden. Dieses gilt sowohl für die Beteiligung an der Interargem GmbH (MVA in Bielefeld, Enertec in Hameln) als auch für die Errichtung zweier Windenergieanlagen im Standortbereich des Entsorgungszentrums im Rahmen eines Gesellschafterdarlehens an die A. V. E. GmbH-Tochtergesellschaft. Beide Investitions-projekte sind im Vorfeld einer fundierten Wirtschaftlichkeitsberechnung unterzogen und gleicherma-

ßen mit ausreichenden Sicherheiten versehen worden, so dass aus den anstehenden Renditen mittel- und langfristig der Gebührenzahler profitieren kann.

Im Berichtsjahr haben im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ notwendige bauliche Investitionen ihre Fortsetzung erfahren. Hierzu zählen, wie bereits berichtet, die Fertigstellung der neuen Umschlaghalle, die Modernisierung der Sickerwasserkläranlage sowie der fortgesetzte Ausbau der DK 0-Deponie. Im Investitionsplan für 2019 sind weitere Vor-Ort-Maßnahmen geplant, u. a. die Erweiterung der DK 0-Deponie im dritten Bauabschnitt, die Ersatzbeschaffung einer Siebmaschine für die Grüngutkompostierung sowie die Planungsleistungen für die Errichtung eines neuen Kreisbauhofes auf den planfestgestellten Betriebsflächen des A. V. E. Zudem sind für das A.V.E.-Jubiläumsjahr einmalige Präsentationskosten für einen Informations- und Theaterabend Ende März und einen „JubiläumsSchautag“ am 30.06.2019 eingeplant worden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das langfristige Vermögen ist fristenkongruent finanziert. Die Finanzlage lässt sich in einer zusammengefassten Kapitalflussrechnung wie folgt darstellen:

	2017	2018
	T€	T€
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.879	1.879
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-11.401	-11.401
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-20	-20
Veränderung des Finanzmittelfonds	-9.542	9.542
Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember	8.795	8.795

Durch die gesunkenen Abzinsungszinssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB, veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank, ist es für 2018 unumgänglich der Rückstellung für die Deponienachsorge wiederum einen Betrag von 3,1 Mio. € zuzuführen. Dieser Zuführungsbetrag belastet in voller Höhe das Ergebnis, ohne dass hieraus jedoch eine reale Zahllast für den A.V.E. entsteht. Für einen Ausgleich stehen Mittel zur Verfügung.

Feststellungen nach § 53 HGrG

Bei der Prüfung des Jahresabschlusses ist § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz beachtet worden. Die Prüfungsfelder betrafen die Bereiche der Geschäftsführungsorganisation des Geschäftsführungsinstrumentariums und der Geschäftsführungstätigkeit sowie die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die vom Abschlussprüfer unter Verwendung eines standardisierten Fragenkatalogs durchgeführte Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Tätigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung sind.

Chancen und spezifische Risiken

Bei den kommunal andienungspflichtigen Siedlungsabfällen wie Haus-/Sperrmüll und den Bioabfällen erwartet der A.V.E. Eigenbetrieb im laufenden Wirtschaftsjahr 2019 keine bedeutenden Mengenänderungen. Die Schwankungen werden im üblichen Rahmen liegen. Eine Reduzierung der Hausmüllmengen durch die 2016 kreisweit eingeführte Wertstofftonne hat sich auch für 2018 nicht bewahrheitet und wird auch für 2019 nicht erwartet. Während kreisweit die Mengen der Wertstofftonne erneut sehr stark um 663 t auf knapp 11.900 t zum Vorjahr gestiegen sind, haben sich die Hausmüllmengen exakt auf dem Vorjahresniveau gehalten. Die Wertstofftonne ist eine Gemeinschaftstonne zwischen den dualen Systembetreibern und dem Zweckverband Wertstoffeffassung und -Verwertung Paderborner Land (WPL), der gemäß den Anforderungen des neuen Verpackungsgesetzes die Interessen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger bündelt und artikuliert.

Die Gebühreneinnahmen aus dem Bereich der kommunalen Siedlungsabfälle müssen fortgesetzt als solide und sicher eingestuft werden. Diese Kommunalabfälle aus Privathaushalten sind überlassungspflichtig und bleiben nach dem Prinzip der Daseinsvorsorge im gesetzlichen Verantwortungsbereich der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Weniger prognostizierbar bleiben weiterhin die Mengen der beseitigungspflichtigen Gewerbeabfälle. Hier spielen rechtliche Anforderungen (u.a. GewerbeabfallVO) und konjunkturelle Einflüsse eine ebenso große Rolle, wie die Tatsache, dass diese Abfälle aus dem gewerblich-industriellen Bereich dem freien Wettbewerbsmarkt ausgesetzt sind. Gleichwohl bestätigt auch das zurückliegende Jahr 2018, dass die zur „Alten Schanze“ gewerblich angedienten Abfälle wieder eine Mengenkonstanz gegenüber früheren Jahren aufweisen. Insofern lassen die gegenwärtig noch gute konjunkturelle Lage sowie die andauernden hohen Preise anderer Entsorgungsanlagen eine solche Mengenkonstanz auch für die beiden kommenden Jahre erwarten.

Abwehr von betrieblichen Risiken bei Zahlungs- und EDV-Ausfall

Um das Risiko des Zahlungsausfalles entgegenzuwirken, wurde folgendes Forderungsmanagement installiert:

1. Die Gebühren werden in 14-tägigen Abständen den Anlieferern in Rechnung gestellt. Um Ausfälle zu vermeiden wird grundsätzlich einer Barzahlung der Abfallanlieferer der Vorzug gegeben.
2. Unproblematisch sind die Anlieferungen von öffentlichen Einrichtungen sowie der Städte und Gemeinden. Hier kann es quasi zu keinem Ausfall kommen.
3. Bei den weiteren Anlieferungen kann der Eigenbetrieb auf den Vorteil zurückgreifen, dass es sich um hoheitliche Forderungen handelt. Um diese einzufordern, kann unmittelbar eine Vollstreckung eingeleitet werden, ohne den Gerichtsweg zu beschreiten. Die Forderungsausfälle bewegen sich auf sehr niedrigem Niveau. Lediglich im Falle von Firmeninsolvenzen kann es zu größeren Ausfällen kommen.

4. Um Forderungsausfällen entgegenzuwirken, werden Anlieferer nach der ersten Mahnung als Rechnungsempfänger gesperrt und müssen zukünftig „bar“ zahlen. Auf diese Art und Weise wird verhindert, dass gewerbliche Unternehmer (insbesondere Transporteure) größere Verbindlichkeiten auflaufen lassen, andererseits haben sie weiterhin die Möglichkeit Anlieferungen zu tätigen. Insoweit sind sie nicht in ihrer Tätigkeit eingeschränkt.

Ein weiteres Risiko könnte der Ausfall der EDV-Anlage darstellen. Auf diese Situation hat sich der A.V.E. wie folgt vorbereitet:

1. Das Risiko eines Ausfalls der EDV-Anlage, zum Beispiel beim Diebstahl der Server oder der PC'S bringt maximal einen Tag Datenverluste mit sich.
2. Bei einer völligen Zerstörung der EDV-Anlagen durch Brand oder Vandalismus könnte bei der Waage manuell gewogen werden. Für diesen Fall wurde ein Notfallplan für die genaue Vorgehensweise eingerichtet.
3. Dies bedeutet zwar einen erheblichen Aufwand, doch könnte mit einer zügigen Neuausstattung weiter automatisch verwogen werden.
4. Im Falle eines längeren Stromausfalles stehen Notstromaggregate zur Verfügung, mit denen der Wiegebetrieb aufrechterhalten werden kann.
5. Beim längeren vollständigen Ausfall der Waage sieht die geltende Gebührenordnung vor, dass Abfallanlieferungen nach Kubikmetern abgerechnet werden können.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass insgesamt keine weiteren Anzeichen für Ereignisse oder Umstände im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems erkennbar sind, die die Arbeit oder gar den Fortbestand des Eigenbetriebes in irgendeiner Form belasten oder gefährden könnten. Durch die in der Vergangenheit mit namhaften regionalen Entsorgungspartnern geschlossenen Verträge ist für den Kreis Paderborn eine langfristige Entsorgungssicherheit bei strikter Beachtung der gesetzlichen und technischen Umweltstandards weiterhin gegeben.

5.1.10 Zusammensetzung der Organe

Betriebsleitung: Herr Martin Hübner, Dezernent des Kreises Paderborn

Betriebsausschuss:

Der Betriebsausschuss besteht aus 15 Mitgliedern. Dies sind derzeit Frau Kreistagsabgeordnete Krömeke sowie die Herren Kreistagsabgeordneten Scholle, Päscher, Beckmann, Fresen, Kaup, Schulze-Waltrup, Striwe, Zündorf, Engelbracht, Koke, Nowak, Schulze-Stieler, Sokol und sowie der sachkundige Bürger Wrona.

Als beratendes Mitglied gehört Herr Kreistagsabgeordneter Kemper bis zum 25.04.2018 dem Betriebsausschuss an. Sein Nachfolger ist Herr Kreistagsabgeordneter Sinnhuber.

5.1.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Aus dem Jahresgewinn wurde ein Betrag in Höhe von 20.451,68 € als Verzinsung des eingesetzten Stammkapitals an den Haushalt des Kreises Paderborn ausgeschüttet.

Der Betrag wird auf dem Konto 465100 „Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ verbucht.

5.2 Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/ Büren

5.2.1 Allgemeine Verbandsdaten

Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg / Büren

Im Aatal 3

33181 Bad Wünnenberg

Büro Stadtverwaltung Bad Wünnenberg: Tel.: 02953/709-26, Fax: 02953/709-78,

E-Mail: heike.hucht@wuennenberg.de

Büro Erholungsgebiet: Tel.: 02953/96709, Fax: 02953/7430,

E-Mail: erholungsgebiet@bad-wuennenberg.de

Gründungsdatum: 28. Februar 1977

5.2.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn sind die Städte Bad Wünnenberg und Büren Mitglieder des Zweckverbandes.

5.2.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Gebiete der Städte Bad Wünnenberg und Büren im Kreis Paderborn zu betreuen. Der Zweckverband soll im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen das Verbandsgebiet mit dem Ziel fördern, die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, durch geeignete Einrichtungen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen und auf einen sinnvollen Gebrauch der Naturwerte hinzuführen. Die wirtschaftlichen Belange der Grundbesitzer sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Bei der Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Zweckverband bereits bestehender Einrichtungen und Organisationen bedienen. Zudem verfolgt der Verband keine wirtschaftlichen Zwecke, sondern erfüllt seine Aufgaben nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit.

5.2.4 Wirtschaftliche Daten

Eine Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 durch die Verbandsversammlung erfolgt erst im Herbst/Winter 2019. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“ und zu Punkt 5.2.7 „Lagebericht“ können für den hier behandelten Verband daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
1. Anlagevermögen	0,00	0,00	14.779,56	15,98
1.1 Sachanlagen	0,00	0,00	14.779,56	15,98
1.2 Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Umlaufvermögen	61.490,12	100,00	77.696,81	84,02
2.1 Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	26.055,00	28,17
2.3 Flüssige Mittel	61.490,12	100,00	51.641,81	55,85
3. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	61.490,12	100,00	92.476,37	100,00
Passiva				
1. Eigenkapital	40.527,83	65,91	56.838,88	61,46
1.1 Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	27.018,55	29,21
1.2 Ausgleichsrücklage	6.181,32	10,05	13.509,28	14,61
1.3 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	34.346,51	55,86	16.311,05	17,64
2. Sonderposten	0,00	0,00	14.779,56	15,98
3. Rückstellungen	0,00	0,00	800,00	0,87
4. Verbindlichkeiten	20.962,29	34,09	20.057,93	21,69
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	61.490,12	100,00	92.476,37	100,00

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
1. Anlagevermögen	14.779,56	15,98	17.321,34	11,20
1.1 Sachanlagen	14.779,56	15,98	17.321,34	11,20
1.2 Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Umlaufvermögen	77.696,81	84,02	137.355,42	88,80
2.1 Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.055,00	28,17	0,00	0,00
2.3 Flüssige Mittel	51.641,81	55,85	137.355,42	88,80
3. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	92.476,37	100,00	154.676,76	100,00
Passiva				
1. Eigenkapital	56.838,88	61,46	99.883,94	64,57
1.1 Allgemeine Rücklage	27.018,55	29,21	43.329,60	28,01
1.2 Ausgleichsrücklage	13.509,28	14,61	13.509,28	8,73
1.3 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	16.311,05	17,64	43.045,06	27,83
2. Sonderposten	14.779,56	15,98	17.321,34	11,20
3. Rückstellungen	800,00	0,87	800,00	0,52
4. Verbindlichkeiten	20.057,93	21,69	36.671,48	23,71
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	92.476,37	100,00	154.676,76	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gesamtergebnisrechnung (in €)	2015	2016	Ver- ände- rung (in %)
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100.249,00	84.622,64	-15,59
+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00
+ Sonstige ordentliche Erträge	2,00	0,00	-100,00
+ Aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
= Ordentliche Erträge	100.251,00	84.622,64	-15,59
- Personalaufwendungen	13.307,32	23.765,15	78,59
- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	38.301,42	32.361,19	-15,51
- Bilanzielle Abschreibung	0,00	0,00	0,00
- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.268,82	12.165,25	-14,74
= Ordentliche Aufwendungen	65.877,56	68.291,59	3,66
= Ordentliches Ergebnis	34.373,44	16.331,05	-52,49
+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26,93	20,00	-25,73
= Finanzergebnis	-26,93	-20,00	-25,73
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	34.346,51	16.311,05	-52,51
+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis (= Ordentliches und außerordentliches Ergebnis)	0,00	0,00	0,00
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
- Aufwendungen aus den internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis einschl. interner Leistungsbeziehungen	34.346,51	16.311,05	-52,51

Gesamtergebnisrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	84.622,64	99.085,44	17,09
+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00
+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	2.153,24	100,00
+ Aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
= Ordentliche Erträge	84.622,64	101.238,68	19,64
- Personalaufwendungen	23.765,15	27.226,02	14,56
- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32.361,19	15.362,20	-52,53
- Bilanzielle Abschreibung	0,00	1.188,87	0,00
- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.165,25	14.391,53	18,30
= Ordentliche Aufwendungen	68.291,59	58.168,62	-14,82
= Ordentliches Ergebnis	16.331,05	43.070,06	163,73
+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20,00	25,00	25,00
= Finanzergebnis	-20,00	-25,00	25,00
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	16.311,05	43.045,06	163,90
+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis (= Ordentliches und außerordentliches Ergebnis)	0,00	0,00	0,00
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
- Aufwendungen aus den internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis einschl. interner Leistungsbeziehungen	16.311,05	43.045,06	163,90

5.2.5 Entwicklung des Personalbestandes

Seit dem Jahr 2008 beschäftigt der Zweckverband eine Beschäftigte in Teilzeit.

5.2.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Der Zweckverband führte 2018 unter anderem folgende Maßnahmen auf dem Gebiet der Städte Büren und Bad Wünnenberg durch.

Maßnahmen in Bad Wünnenberg:

- Kopfweidenschnitt, Zinsdorfer Berg, Bad Wünnenberg
- Obstbaumpflanzungen, Golmeketal und Friedhof, Bad Wünnenberg

- Strukturanreicherungen durch Pflanzungen von Sträuchern und Hecken, Gelände des Heimat und Verkehrsvereins, Bad Wünnenberg-Leiberg
- Verbesserungen des Oberbodens, ehemaliges Trafoturm im Almetal, Bad Wünnenberg-Leiberg

Maßnahmen in Büren:

- Heidepflege durch Schafbeweidung, Burgruine Ringelstein, Büren-Harth
- Baumpflege, Laubengang Holthausen, Büren
- Entbuschung, Obstbaumbepflanzung und Installation von Greifvögelstangen, Sternliedsberg, Büren-Weine
- Entbuschung und Auslichtung des Waldrandes, Musikantenecke Hegensdorf, Büren-Hegensdorf
- Installation einer Wellnessliege sowie von Nisthilfen, Tretbecken Hegensdorf , Büren-Hegensdorf
- Obstgehölzpflege und Obstbaumbepflanzung, Büren-Wewelsburg

5.2.7 Lagebericht

Siehe Nummer 5.2.4 „Wirtschaftliche Daten“.

5.2.8 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Herr Bürgermeister Christoph Rüter

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Versammlung sind die Herren Kreistagsabgeordneten Kaup und Scharfen sowie Frau Sachgebietsleiterin Pöhler.

5.2.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn leistete anteilige Verwaltungs- und Geschäftskosten sowie Zahlungen für Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wie folgt:

Haushaltsjahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zahlungen des Kreises	15.972,72	23.771,42	25.000,00	27.890,00	35.603,00	17.382,00

Die Zahlungen im Haushaltsjahr 2018 wurden über die Konten 531306 „Zuweisung an Zweckverband Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren“ sowie 548510 „Aufwendungen für nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen an Beteiligungen“ des Produktes 130201 „Natur und Landschaftspflege“ verbucht.

5.3 Gemeindeforstamtsverband Willebadessen

5.3.1 Allgemeine Verbandsdaten

Gemeindeforstamtsverband Willebadessen
Forstamtsweg 21
34439 Willebadessen

Tel.: 05646/94403, Fax: 05646/94405, Internet: www.gemeindeforstamt.de
Gründungsdatum: ca. 1830-1835

5.3.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn sind die Gemeinden Altenbeken, Borcheln und Hövelhof, die Städte Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Borgentreich, Büren, Delbrück, Lichtenau, Paderborn, Salzkotten, Warburg und Willebadessen, die Wasserwerk Paderborn GmbH, der AV.E Eigenbetrieb sowie die Pfarren Altenbeken, Atteln, Delbrück, Etteln, Helmern, Lichtenau, Neuenbeken, Oesdorf, Rimbeck, Schwaney, St. Laurentius (Warburg), Welda, Westenholz Mitglieder des Zweckverbandes.

5.3.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Die Aufgabe des Zweckverbandes besteht in der gemeinsamen Unterhaltung eines Gemeindeforstamtes zur forstlichen Verwaltung des Waldbesitzes der Verbandsmitglieder. Die Bewirtschaftung der Bewaldungen der Verbandsmitglieder erfolgt nach einem gemeinsamen Betriebsplan.

5.3.4 Wirtschaftliche Daten

Bisher wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 noch nicht von der Verbandsversammlung festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“ und zu 5.3.7 „Auszug aus dem Lagebericht“ können für den hier behandelten Verband daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
1. Anlagevermögen	676.068,11	31,61	724.106,19	35,00
1.1 Sachanlagen	209.411,51	9,79	200.449,59	9,69
1.2 Finanzanlagen	466.656,60	21,82	523.656,60	25,31
2. Umlaufvermögen	1.454.238,04	68,00	1.332.659,38	64,42
2.1 Vorräte	2.717,07	0,13	763,10	0,04
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.305.009,62	61,02	1.146.540,62	55,42
2.3 Flüssige Mittel	146.511,35	6,85	185.355,66	8,96
3. Rechnungsabgrenzungsposten	8.347,21	0,39	12.005,51	0,58
Summe Aktiva	2.138.653,36	100,00	2.068.771,08	100,00
Passiva				
1. Eigenkapital	321.902,65	15,05	386.495,10	18,68
1.1 Allgemeine Rücklage	308.267,02	14,41	348.496,02	16,85
1.2 Ausgleichsrücklage	9.680,95	0,45	13.635,63	0,66
1.3 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	3.954,68	0,18	24.363,45	1,18
2. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen	1.792.845,10	83,83	1.681.657,23	81,29
4. Verbindlichkeiten	23.905,61	1,12	618,75	0,03
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	2.138.653,36	100,00	2.068.771,08	100,00

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
1. Anlagevermögen	724.106,19	35,00	775.613,30	35,03
1.1 Sachanlagen	200.449,59	9,69	191.956,70	8,67
1.2 Finanzanlagen	523.656,60	25,31	583.656,60	26,36
2. Umlaufvermögen	1.332.659,38	64,42	1.419.256,64	64,10
2.1 Vorräte	763,10	0,04	1.016,50	0,05
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.146.540,62	55,42	1.158.293,14	52,31
2.3 Flüssige Mittel	185.355,66	8,96	259.947,00	11,74
3. Rechnungsabgrenzungsposten	12.005,51	0,58	19.313,22	0,87
Summe Aktiva	2.068.771,08	100,00	2.214.183,16	100,00
Passiva				
1. Eigenkapital	386.495,10	18,68	408.563,24	18,45
1.1 Allgemeine Rücklage	348.496,02	16,85	348.496,02	15,74
1.2 Ausgleichsrücklage	13.635,63	0,66	37.999,08	1,72
1.3 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	24.363,45	1,18	22.068,14	1,00
2. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen	1.681.657,23	81,29	1.741.244,21	78,64
4. Verbindlichkeiten	618,75	0,03	64.375,71	2,91
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	2.068.771,08	100,00	2.214.183,16	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gesamtergebnisrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- ände- rung (in %)
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	316.139,34	309.167,14	-2,21
+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	158.002,07	182.781,34	15,68
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.924,87	4.924,87	0,00
+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	139.738,61	100,00
+ Aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
= Ordentliche Erträge	479.066,28	636.611,96	32,89
- Personalaufwendungen	347.212,07	345.658,20	-0,45
- Versorgungsaufwendungen	56.925,04	62.975,30	10,63
- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	40.501,05	40.409,69	-0,23
- Bilanzielle Abschreibung	12.329,97	8.960,92	-27,32
- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.025,48	153.629,37	752,29
= Ordentliche Aufwendungen	474.993,61	611.633,48	28,77
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	4.072,67	24.978,48	513,32
+ Finanzerträge	17,86	53,17	197,70
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	135,85	668,20	391,87
= Finanzergebnis	-117,99	-615,03	-421,26
= Ordentliches Ergebnis	3.954,68	24.363,45	516,07
+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis (= Ordentliches und außerordentliches Ergebnis)	3.954,68	24.363,45	516,07
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
- Aufw. aus den internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis einschl. interner Leistungsbeziehungen	3.954,68	24.363,45	516,07

Gesamtergebnisrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	309.167,14	295.181,86	-4,52
+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	182.781,34	193.147,87	5,67
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.924,87	4.924,90	0,00
+ Sonstige ordentliche Erträge	139.738,61	0,00	-100,00
+ Aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
= Ordentliche Erträge	636.611,96	493.254,63	-22,52
- Personalaufwendungen	345.658,20	348.711,50	0,88
- Versorgungsaufwendungen	62.975,30	42.245,68	-32,92
- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	40.409,69	46.399,14	14,82
- Bilanzielle Abschreibung	8.960,92	8.492,89	-5,22
- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	153.629,37	24.732,58	-83,90
= Ordentliche Aufwendungen	611.633,48	470.581,79	-23,06
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	24.978,48	22.672,84	-9,23
+ Finanzerträge	53,17	5,12	-90,37
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	668,20	609,82	-8,74
= Finanzergebnis	-615,03	-604,70	1,68
= Ordentliches Ergebnis	24.363,45	22.068,14	-9,42
+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis (= Ordentliches und außerordentliches Ergebnis)	24.363,45	22.068,14	-9,42
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
- Aufw. aus den internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis einschl. interner Leistungsbeziehungen	24.363,45	22.068,14	-9,42

5.3.5 Entwicklung des Personalbestandes

Der Verband beschäftigte zum 31.12.2018 zwei Beamte, zwei tariflich Beschäftigte und eine geringfügig Beschäftigte.

5.3.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Geschäftsjahr	2015	Ver- ände- rung (in %)	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Derbholzeinschlag (in Festmeter)	56.246	3,01	49.230	-12,47	49.656	0,87	48.859	-1,61
Forstbetriebsfläche (in Hektar)	8.139,10	0,00	8.157,40	0,22	8.157,00	0,00	8.157,00	0,00

5.3.7 Lagebericht

siehe Nummer 5.3.4 „Wirtschaftliche Daten“

5.3.8 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Herr Dezernent Beninde (Kreis Paderborn)

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung ist Herr Kreistagsabgeordneter Janzen.

Forstamtsleiter: Herr Becker

5.3.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn zahlte im Haushaltsjahr 2018 eine Verbandsumlage in Höhe von 4.159,64 €. Für die forstfachliche Betreuung des Kreiswaldes zahlte der Kreis insgesamt 12.618,26 € an den Verband.

Die Zahlung von 4.159,64 € wurde auf dem Konto 531305 „Zuweisungen an den Gemeindeforstamtsverband Willebadessen“ des Produktes 130201 „Natur- und Landschaftspflege“ verbucht. Der Betrag von 12.618,26 € wurde auf dem Konto 522100 „Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens“ des Produktes 130201 verbucht.

5.4 Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)

5.4.1 Allgemeine Verbandsdaten

GKD Paderborn
Technologiepark 11
33100 Paderborn

Tel.: 05251/132-0, Fax: 05251/132-2700, Internet: www.gkdpb.de

Gründungsdatum: 01. Januar 1979 Auszubildende

5.4.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn sind die Städte Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Büren, Delbrück, Lichtenau, Paderborn und Salzkotten sowie die Gemeinden Altenbeken, Borchlen und Hövelhof Mitglieder des Zweckverbandes. Darüber hinaus ist die Anstalt des öffentlichen Rechts „Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe“ (CVUA-OWL) dem Zweckverband zum 1. Januar 2009 beigetreten. Seit dem 01. Juli 2018 ist auch die Stadt Höxter Mitglied des Zweckverbandes GKD Paderborn.

5.4.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Der Zweckverband GKD Paderborn hat das Ziel, den Verbandsmitgliedern die im Rahmen der technikunterstützten Informationsverarbeitung geforderten Dienstleistungen als Beratungs-, Organisations-, Software- und Hardwareverbund zu erbringen. Hierbei ist die Organisationshoheit des einzelnen Verbandsmitgliedes unter Berücksichtigung der wechselseitigen Informationsbeziehungen sowie wirtschaftlicher und technischer Gegebenheiten besonders zu beachten.

Der Zweckverband nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

1. Information und Beratung der Verbandsmitglieder in allen Angelegenheiten auf dem Gebiete der Informations- und Kommunikationstechnik.
2. Erstellung und Fortführung eines gemeinsamen Konzeptes zum Einsatz und zur weiteren Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik auf der Grundlage der Anforderungen der Verbandsmitglieder und dessen Umsetzung.

Hierzu gehören:

- Untersuchung vorhandener Verfahren, Auswahl, Beschaffung und Übernahme oder Eigenentwicklung von Verfahren, deren Weiterentwicklung und Pflege;
- Beratung der Verbandsmitglieder bei der Einführung von Verfahren und Schulung des Personals;
- Planung, Beschaffung und Unterstützung bei der Installation der für die Informations- und Kommunikationstechnik bei den Verbandsmitgliedern erforderlichen Hard- und Software, soweit Verbandsmitglieder dies nicht im Benehmen mit dem Zweckverband in eigener Zuständigkeit durchführen,
- Einrichtung und Durchführung eines Rechenzentrumsbetriebs gemäß dem gemeinsamen Konzept.

5.4.4 Wirtschaftliche Daten

Die Verbandsversammlung hat den Jahresabschluss zum 31.12.2018 noch nicht festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ergebnisrechnung“ und zu 5.4.8 „Auszug aus dem Lagebericht“ können für den hier behandelten Verband daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	9.560.572,70	59,94	9.926.703,80	58,32
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	965.315,60	6,05	1.164.360,64	6,84
II. Sachanlagen	1.992.132,10	12,49	1.959.218,16	11,51
III. Finanzanlagen	6.603.125,00	41,40	6.803.125,00	39,97
B. Umlaufvermögen	6.145.443,10	38,53	6.672.277,21	39,20
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.579.995,95	9,91	3.621.940,88	21,28
III. Flüssige Mittel	4.565.447,15	28,62	3.050.336,33	17,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	245.204,65	1,53	422.329,06	2,48
Summe Aktiva	15.951.220,45	100,00	17.021.310,07	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	8.471.712,31	53,11	9.264.566,75	54,43
I. Allgemeine Rücklagen	6.245.600,82	39,15	6.245.875,82	36,69
II. Ausgleichsrücklage	1.792.007,34	11,23	2.226.111,49	13,08
III. Jahresüberschuss	434.104,15	2,72	792.579,44	4,66
B. Sonderposten für Zuwendungen	4.361,50	0,03	3.489,20	0,02
C. Rückstellungen	7.137.992,17	44,75	7.398.242,72	43,46
D. Verbindlichkeiten	337.154,47	2,11	355.011,40	2,09
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	15.951.220,45	100,00	17.021.310,07	100,00

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	9.926.703,80	58,32	10.684.232,67	55,89
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.164.360,64	6,84	1.002.330,54	5,24
II. Sachanlagen	1.959.218,16	11,51	2.228.777,13	11,66
III. Finanzanlagen	6.803.125,00	39,97	7.453.125,00	38,99
B. Umlaufvermögen	6.672.277,21	39,20	7.836.807,53	41,00
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.621.940,88	21,28	2.650.379,55	13,87
III. Flüssige Mittel	3.050.336,33	17,92	5.186.427,98	27,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	422.329,06	2,48	593.793,39	3,11
Summe Aktiva	17.021.310,07	100,00	19.114.833,59	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	9.264.566,75	54,43	10.233.938,29	53,54
I. Allgemeine Rücklagen	6.245.875,82	36,69	6.238.464,63	32,64
II. Ausgleichsrücklage	2.226.111,49	13,08	3.018.690,93	15,79
III. Jahresüberschuss	792.579,44	4,66	976.782,73	5,11
B. Sonderposten für Zuwendungen	3.489,20	0,02	2.616,90	0,01
C. Rückstellungen	7.398.242,72	43,46	8.024.570,14	41,98
D. Verbindlichkeiten	355.011,40	2,09	853.708,26	4,47
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	17.021.310,07	100,00	19.114.833,59	100,00

Entwicklung der Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	Ver- ände- rung (in%)	2016	Ver- ände- rung (in%)
Ertrags- und Aufwandsarten				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	350.881,40	39,05	330.810,54	-5,72
3. Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.450.903,29	1,69	13.120.840,99	5,38
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige ordentliche Erträge	15.482,43	-75,42	1,25	-99,99
8. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Ordentliche Erträge	12.817.267,12	2,06	13.451.652,78	4,95
11. Personalaufwendungen	5.422.599,32	1,23	5.575.661,81	2,82
12. Versorgungsaufwendungen	266.094,88	-10,31	228.025,05	-14,31
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.019.134,09	11,70	4.030.909,60	0,29
14. Bilanzielle Abschreibungen	959.266,17	-0,78	909.643,99	-5,17
15. Transferaufwendungen	9.689,60	-27,36	11.200,00	15,59
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.851.621,27	2,59	1.971.907,44	6,50
17. Ordentliche Aufwendungen	12.528.405,33	4,09	12.727.347,89	1,59
18. Ordentliches Ergebnis	288.861,79	-44,74	724.304,89	150,74
19. Finanzerträge	145.249,54	-5,34	68.290,85	-52,98
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	9,34	-84,15	16,00	71,31
21. Finanzergebnis	145.240,20	-5,31	68.274,85	-52,99
22. Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	434.101,99	-35,79	792.579,74	82,58
23. Außerordentliche Erträge	2,44	100,00	0,00	100,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,28	100,00	0,30	100,00
25. Außerordentliches Ergebnis	2,16	100,00	-0,30	100,00
26. Jahresergebnis	434.104,15	-35,79	792.579,44	82,58

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	Ver- ände- rung (in%)	2017	Ver- ände- rung (in%)
Ertrags- und Aufwandsarten				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	330.810,54	-5,72	358.044,49	8,23
3. Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.120.840,99	5,38	14.495.889,73	10,48
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige ordentliche Erträge	1,25	-99,99	25.175,26	
8. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Ordentliche Erträge	13.451.652,78	4,95	14.879.109,48	10,61
11. Personalaufwendungen	5.575.661,81	2,82	6.058.048,10	8,65
12. Versorgungsaufwendungen	228.025,05	-14,31	297.680,57	30,55
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.030.909,60	0,29	4.703.659,10	16,69
14. Bilanzielle Abschreibungen	909.643,99	-5,17	943.348,17	3,71
15. Transferaufwendungen	11.200,00	15,59	12.480,00	11,43
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.971.907,44	6,50	1.966.633,99	-0,27
17. Ordentliche Aufwendungen	12.727.347,89	1,59	13.981.849,93	9,86
18. Ordentliches Ergebnis	724.304,89	150,74	897.259,55	23,88
19. Finanzerträge	68.290,85	-52,98	79.523,90	16,45
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	16,00	71,31	0,72	-95,50
21. Finanzergebnis	68.274,85	-52,99	79.523,18	16,48
22. Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	792.579,74	82,58	976.782,73	23,24
23. Außerordentliche Erträge	0,00	100,00	0,00	100,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,30	100,00	0,00	100,00
25. Außerordentliches Ergebnis	-0,30	100,00	0,00	100,00
26. Jahresergebnis	792.579,44	82,58	976.782,73	23,24

5.4.5 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2014	2015	Ver- ände- rung in %	2016	Ver- ände- rung in %	2017	Ver- ände- rung in %	2018	Ver- ände- rung in %
Mitarbeitende	77,34	77,36	0,03	78,79	1,85	81,32	1,85	82,64	1,62
davon:									
Tariflich Beschäftigte	59,73	60,90	1,96	62,22	2,17	65,03	4,52	65,22	0,29
Beamte	13,19	13,00	-1,44	13,78	6,00	14,21	3,12	14,76	3,87
abgeordnete Beamte	0,00	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0
			-				-		
			21,7				25,4		
Auszubildende	4,42	3,46	2	2,79	-19,36	2,08	5	2,67	28,37

5.4.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Entwicklung der Fallzahlen

Verfahren	30.09.18	Ver- ände- rung in %	30.09.17	Ver- ände- rung in %	30.09.16
AKDN-sozial abrechnungspfl. Std.	8.845	-9,24	9.745	-4,52	10.206
Backup in GB	7.856.894	18,59	6.625.118	6,25	6.235.626
Betreuung PC-Netze Arbeitspl.	4.321	14,55	3.772	3,71	3.637
Betreuung PC-Netze Bomgar	120	16,50	103	27,16	81
Citrix zentrale Lösung Arbeitspl.	1.333	0,76	1.323	74,08	760
DOI - Deutschland Online Infrastruktur Arb.pl.	1035	6,48	972	9,21	890
Dokumentenmanagement Arb.pl	663	59,76	415	33,87	310
DMZ Anwendungsserver	28	0,00	28	27,27	22
Einwohnerwesen MESO	373.923	0,01	373.894	1,34	368.932
Geoinformationssysteme Arb.pl.	803	10,00	730	-2,14	746
Mail / Exchange / NoSpamProxy	6402	5,85	6.048	12,48	5.377
MS SQL-Datenbanken	179	1,13	177	13,46	156
MS SQL-Arbeitsplätze	2320	6,28	2.183	6,38	2.052
Mobile Device-Management Geräte	532	43,40	371	25,34	296
Oracle-Arbeitsplätze	2.962	11,98	2.645	11,04	2.382
Ordnungswidrigkeiten SC-OWI	206.813	0,55	205.681	5,97	194.098
Personalwesen LOGA	7.406	2,42	7.231	6,06	6.818
Remote-, SSL-VPN - Arbeitspl.	1.560	13,04	1.380	20,95	1.141
SAN - belegte Kapazität in GB	293.578	17,18	250.527	4,44	239.869
Serverbetreuung inkl. interne	832	-1,30	843	4,85	804
SoPart Arbeitsplätze	250	12,11	223	3,24	216
Sozialw. Ennepe-Ruhr-Kreis	6.744	22,20	5.519	6,94	5.161
Sozialwesen Wuppertal	70.673	-2,40	72.412	8,66	66.640
Sozialwesen Bielefeld	20.149	39,19	14.476	1,47	14.266
Sozialwesen Porta Westfalica	739	-80,89	3.867	4,83	3.689
Sozialwesen Paderborn	23.906	24,10	19.263	4,58	18.420
Sozialwesen Mülheim	47.018	12,24	41.890	4,38	40.134
Sozialwesen Mettmann	19.556	28,07	15.270	-1,03	15.429
Sozialwesen Lemgo	106.929	15,89	92.265	2,76	89.789
Sozialwesen regio iT	39.660	16,84	33.943	6,46	31.882
Sozialwesen Siegen	12.936	26,43	10.232	2,11	10.021
Sozialwesen Bonn	18.476	30,55	14.152	1,75	13.908
Sozialwesen citeq Münster	49.194	27,39	38.616		
Sozialwesen gesamt	415.980	14,94	361.905	16,99	309.339
Sozialw. Fallmanagement SGB	97.315	6,77	91.146	5,10	86.723
Sozialw. Bildung und Teilhabe	26.189	9,27	23.968	3,48	23.161
WLAN-Access-Points	263	8,23	243	30,65	186
Zentrale Anwendungsserver	102	-4,67	107	21,59	88
Zentrale Serverlösung - User	3.884	19,84	3.241	16,00	2.794

5.4.7 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital
Zweckverband KDN-Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister, Köln	rd. 3,57 %

5.4.8 Auszug aus dem Lagebericht

siehe Nummer 5.4.4 „Wirtschaftliche Daten“

5.4.9 Zusammensetzung der Organe

Verbandsvorsteher: Herr 1. Beigeordneter Venherm (Stadt Paderborn)

Verwaltungsrat:

Vertreter des Kreises in dem Verwaltungsrat sind Herr Dezernent Tiemann (gleichzeitig stellvertretender Verbandsvorsteher) sowie der Kreisbeamte Herr Wapelhorst.

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung sind die Frauen Kreistagsabgeordnete Schmidt-Nitkowski und Kohaupt, die Herren Kreistagsabgeordneten Fresen, Langer, Sokol, Werth, Engelbracht und Kemper, die sachkundigen Bürger Birkelbach und Dr. Martiny sowie Amtsleiterin Dr. Beverungen. Da Herr Kreistagsabgeordneter Kemper sein Mandat zum 23.04.2018 niederlegte, wurde dieses durch Herrn Kreistagsabgeordneten Tegethof nachbesetzt.

Geschäftsführer: Herr Kürpick

5.4.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn zahlte im Haushaltsjahr 2018 eine Umlage in Höhe von 1.746.054,88. Darüber hinaus zahlte der Kreis Paderborn für in Anspruch genommene Leistungen von der GKD sowie Mietkauf im Haushaltsjahr 2018 insgesamt einen Betrag in Höhe von 605.663,34 €. Die Gesamtzahlung des Kreises belief sich somit auf 2.351.718,22 € und setzt sich als Summe wie folgt zusammen:

Sachkonto	Sachkonto-name	Produkt Nr.	Produktbezeichnung	Summen €
531302	Zuweisung an GKD	010302	Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)*	1.746.054,88
“	“	030206	Gregor-Mendel-Berufskolleg	17.249,00
“	“	030207	Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg	107.552,59
“	“	030208	Ludwig-Erhard-Berufskolleg	98.420,75
“	“	030209	Helene-Weber-Berufskolleg	49.717,68
“	“	030210	Berufskolleg Schloß Neuhaus	92.332,87
			Zwischensumme	2.111.327,77
542230	Miete Informationstechnik	010302	Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)	240.390,45
			Gesamtsumme	2.351.718,22

5.5 Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter

5.5.1 Allgemeine Verbandsdaten

Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter
Bahnhofstraße 27a
33102 Paderborn

Tel.: 05251/1233-0, Fax: 05251/1233-99, Internet: www.nph.de
Gründungsdatum: 02. Oktober 1995

5.5.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn ist der Kreis Höxter Mitglied des Zweckverbandes.

5.5.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Der Zweckverband nimmt die Interessen der Kreise Paderborn und Höxter bezüglich des straßengebundenen und schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV und SPNV) wahr. Er stützt sich dabei ausdrücklich auf das Gesetz über den öffentlichen Nahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW).

Ziele des Zweckverbandes sind die bedarfsgerechte Erfüllung der im öffentlichen Interesse liegenden Aufgaben des ÖPNV und SPNV in den Kreisen Paderborn und Höxter sowie die Verknüpfung mit benachbarten Verkehrsräumen. Der ÖPNV und SPNV sollen eine den verkehrlichen, ökonomischen und ökologischen Erfordernissen entsprechende Verkehrsbedienung bieten. Um dieses gemeinsame Ziel möglichst effektiv und kostengünstig verfolgen zu können, schließen sich die Mitglieder zu einem freiwilligen Zweckverband zusammen und übertragen ihm die unter § 3 Abs. 3 genannten Aufgaben.

Der Zweckverband nimmt unter Berücksichtigung der Grundsätze des ÖPNVG NRW insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Die Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV in den Kreisen Paderborn und Höxter.
- Die Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes einschl. Finanzplan und Investitionsplan im Bereich des ÖPNV.
- Die Information und Beratung der Verbandsmitglieder, sowie der Städte und Gemeinden der Kreise Paderborn und Höxter hinsichtlich der Planung und Umsetzung lokaler Verkehrskonzepte (z.B. Stadtverkehre).

- Bereitstellung eines bedarfsgerechten und abgestimmten Leistungsangebotes. Marktwirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Grundsätze finden hierbei Anwendung.
- Weiterentwicklung des bestehenden Gemeinschaftstarifes, und soweit möglich, einheitlicher Beförderungsbedingungen sowie eines koordinierten Verkehrsangebots im ÖPNV und SPNV (vgl. 3a).
- Abstimmung der die Verbandsgrenzen überschreitenden Verkehre mit den Nachbarverbänden.
- Erarbeitung eines einheitlichen Marketingkonzeptes und dessen Umsetzung im Bereich des ÖPNV und SPNV (vgl. 3a).
- Konzeption, finanzielle Abwicklung und Kontrolle gemeinsamer Qualitäts-offensiven im ÖPNV mit Busunternehmen im Rahmen der Verwendung der jährlichen ÖPNV-Pauschale gem. § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW.
- Der Zweckverband trägt die Verantwortung für Nahverkehrsplan, Marketingmaßnahmen, Fahrgastinformation, Sachmittel sowie für besondere Aufgaben wie Gutachten und Zählungen.
- Die Durchführung von ÖPNV-Verkehren ist nicht Aufgabe des nph.

Aufgabenträger für den SPNV in Westfalen ist der Zweckverband NWL. Die Aufgaben des NWL werden satzungsgemäß im Rahmen einer dezentralen Struktur in den Teilräumen seiner Mitgliedverbände wahrgenommen. Ungeachtet der Aufgabenträgerschaft des NWL für den SPNV wirkt der nph im Rahmen seiner Möglichkeiten auf den Erhalt und Ausbau der Schieneninfrastruktur hin. Der nph stellt dem Zweckverband NWL dazu personelle und sachliche Mittel seiner Geschäftsstelle nach Maßgabe der einschlägigen beamtenrechtlichen und arbeitsrechtlichen Bestimmungen und/oder Vereinbarungen mit dem Zweckverband NWL zur Verfügung und arbeitet mit dem NWL auf allen Ebenen (Verbandsvorsteher/in, Geschäftsführung, begleitende Arbeitsgruppen) zusammen.

Der Zweckverband ist berechtigt, sich zur Erfüllung besonderer außerordentlicher Aufgaben Dritter zu bedienen. Mit Dritten (kommunalen Körperschaften sowie natürlichen und juristischen Personen des Privatrechts) können Dienstleistungsverträge abgeschlossen werden, wenn die Erfüllung der Verbandsaufgaben dadurch nicht beeinträchtigt wird und die Aufgabenerledigung für den Verband wirtschaftlich ist.

Der Zweckverband vertritt die ÖPNV-Interessen der Kreise Paderborn und Höxter auch in Zweckverbänden, Einrichtungen und Gremien, die über den Bereich beider Kreise hinausgehen. Er ist insoweit berechtigt, sich an der Bildung von Einrichtungen, Verbänden oder Gesellschaften zu beteiligen.

5.5.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%	2018	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	337.737	6,55	334.552	5,73	306.169	5,37
					61.389	1,08
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	85.517	1,66	72.926	1,25	241.530	4,24
II. Sachanlagen	248.970	4,83	258.376	4,42	3.250	0,06
III. Finanzanlagen	3.250	0,06	3.250	0,06		
					3.352.691	58,83
B. Umlaufvermögen	2.791.172	54,13	3.158.435	54,01	0	0,00
I. Vorräte	0	0,00	0	0,00	46.065	0,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.308	0,88	51.582	0,88	1.050.000	18,42
III. Liquide Mittel	2.745.864	53,25	3.106.853	53,13	2.256.625	39,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.027.160	39,32	2.353.528	40,26	2.040.182	35,80
Summe Aktiva	5.156.069	100,00	5.846.515	100,00	5.699.042	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	1.057.919	20,52	1.057.919	18,09	1.057.919	18,56
I. Allgemeine Rücklage	796.996	15,46	796.996	13,63	796.996	13,98
II. Sonderrücklagen	0	0,00	0	0,00	0	0,00
III. Ausgleichsrücklage	260.823	5,06	260.923	4,46	260.923	4,58
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	100	0,00	0	0,00	0	0,00
B. Sonderposten für Zuwendungen	334.487	6,49	331.301	5,67	302.919	5,32
	334.487	6,49	331.301	5,67	302.919	5,32
C. Rückstellungen	47.429	0,92	50.240	0,86	57.323	1,01
Instandhaltungsrückstellungen	0	0,00	0	0,00	0	0,00
sonstige Rückstellungen	47.429	0,92	50.240	0,86	57.323	1,01
D. Verbindlichkeiten	754.688	14,63	1.066.658	18,25	1.191.424	20,90
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0,00	0	0,00	0	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	164.644	3,19	305.692	5,23	445.360	7,80
aus Transferleistungen	0	0,00	0	0,00	0	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	590.044	11,44	760.966	13,02	746.064	13,09
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.961.546	57,44	3.340.397	57,13	3.089.457	54,21
Summe Passiva	5.156.069	100,00	5.846.515	100,00	5.699.042	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gesamtergebnisrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.389.733,00	8.718.298,67	3,92	9.057.676,89	3,89
+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	37.281,89	44.985,24	0,00	83.447,31	85,50
+ Sonstige ordentliche Erträge	328.198,23	390.807,06	19,08	416.353,04	6,54
+ Aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
= Ordentliche Erträge	8.755.213,12	9.154.090,97	4,56	9.557.477,24	4,41
- Personalaufwendungen	782.049,21	890.618,82	13,88	962.351,38	8,05
- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	6.815.059,09	6.845.521,22	0,45	6.844.837,98	-0,01
- Bilanzielle Abschreibung	35.711,75	49.976,01	39,94	53.349,04	6,75
- Transferaufwendungen	413.338,44	609.520,97	47,46	770.153,57	26,35
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	708.656,03	758.051,95	6,97	926.307,79	22,20
= Ordentliche Aufwendungen	8.754.814,52	9.153.688,97	4,56	9.556.999,76	4,41
= Ordentliches Ergebnis	398,60	402,00		477,48	18,78
+ Finanzerträge	100,00	0,00	-100,00	0,00	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	398,60	402,00	0,85	477,48	18,78
= Finanzergebnis	-298,60	-402,00	34,63	-477,48	18,78
= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	100,00	0,00	-100,00	0,00	0,00
+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis	100,00	0,00	-100,00	0,00	0,00

5.5.5 Entwicklung des Personalbestandes

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 beschäftigte der Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter sieben Mitarbeiter. Zusätzlich waren zwei Beschäftigte mit NWL-Arbeitsverträgen in der nph-Geschäftsstelle tätig.

Bilanzstichtag	31. De- zember 2015	31. De- zember 2016	Ver- ände- rung (in %)	31. De- zember 2017	Ver- ände- rung (in %)	31. De- zember 2018	Ver- ände- rung (in %)
Angestellte beim nph	13	11	-15,38	13	18,18	17	30,77
abgeordnete Beamte des Kreises Paderborn	1	1	0,00	-	-100,00	-	-
Beschäftigte mit NWL- Arbeitsvertrag	2	2	0,00	2	0,00	2	0,00
	16	14	-12,5	15	7,14	19	26,67

5.5.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Zeitraum	Zugkilometer	Veränderung zum Vorjahr (%)
1995/96	2.731.000	-
1996/97	2.729.112	-0,07
1997/98	2.725.112	-0,15
1998/99	3.048.396	11,86
1999/00	3.136.034	2,87
2000/01	3.161.207	0,8
2001/02	3.136.729	-0,77
2002/03	3.194.000	1,83
2003/04	3.229.000	1,1
2004/05	3.215.884	-0,41
2005/06	3.215.884	-
2006/07	3.176.955	-1,21
2007/08	3.083.925	-2,93
2008/09	3.087.174	0,11
2009/10	3.174.359	2,82
2010/11	3.241.838	2,13
2011/12	3.250.591	0,27
2012/13	3.229.855	-0,64
2013/14	3.279.754	1,54
2014/15	3.374.846	2,9
2015/16	3.456.810	2,43
2016/17	3.608.850	4,4
2017/18	3.611.659	0,08

5.5.7 Auszug aus dem Lagebericht

Allgemeiner Überblick

Der Zweckverband Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) ist am 02.10.1995 gegründet worden. Gründungsmitglieder sind die beiden Kreise Paderborn und Höxter. Die 4. Änderungssatzung zur Satzung des Zweckverbandes „Nahverkehrsverbund Paderborn Höxter (nph)“ wurde von der Bezirksregierung Detmold im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Detmold, S. 109 vom 04.05.2015 bekannt gemacht. Mit Gründung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen Lippe (NWL) am 14.01.2008, dessen Gründungsmitglied der nph ist, wurde die Aufgabenträgerschaft im SPNV im Jahr 2008 auf den NWL übertragen.

Der nph nimmt weiterhin die Interessen der Kreise Paderborn und Höxter bezüglich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wahr. Er stützt sich dabei auf das Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) in der Fassung vom 15. Dezember 2016 so-

wie den dazu erlassenen Verwaltungsvorschriften (VVÖPNVG NRW). Darüber hinaus unterstützt der nph die Vorbereitung von Entscheidungen des NWL für den SPNV im Bereich des nph.

Ergebnisüberblick

- **Investitionen**

Der nph hat im Wirtschaftsjahr 2018 insgesamt 24.968 € in neue Anlagegüter investiert. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde durch Mobiliar vorrangig für die Ausstattung der neu angemieteten Etage für die KS OWL in Höhe von 16.626,15 € ergänzt (Küchenzeile, Konferenztisch, Schreibtische Fensterplissees). Zudem wurde Hardware für 4.093,26 € erworben (3 PCs, 1 Tablet, 1 Netzwerk-Switch) sowie eine Wartungssoftware für die Telefonanlage im Wert von 1.264,97 € und 6 Lizenzen für eine Software zur Projektsteuerung für in Summe 2.983,59 €.

- **Eigenkapital**

Der Stand des Eigenkapitals bleibt aufgrund des Jahresergebnisses von 0 € unverändert.

- **Rückstellungen**

Im Jahr 2018 veränderten sich die Rückstellungen wie folgt:

1. **Urlaubsrückstellung**

Die Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub der Angestellten und studentischen Hilfskräfte des nph betragen zum 31.12.2017 19.739,80 €. Die Inanspruchnahme dieses Urlaubs im Laufe des Jahres 2018 wurde durch die Auflösung der Rückstellung über das Ertragskonto 45 82 00 „Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen“ verbucht. Der bis zum 31.12.2018 von den Angestellten und studentischen Hilfskräften nicht mehr in Anspruch genommene Urlaub aus 2018 hat einen Wert von 26.823,01 €. Mit diesem Betrag wurde eine Rückstellung durch Gegenbuchung auf dem Aufwandskonto 50 15 00 „Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub“ gebildet.

2. **Rückstellung für die Prüfung der Mittelverwendung gem. § 11 Abs. 2 ÖPNVG**

Bereits beim Jahresabschluss 2011 ist für die in 2011 erfolgte Prüfung der 11.2- Mittelverwendung aus 2008 und 2009 eine Rückstellung in Höhe von 30.500 € gebildet worden. Auch im Laufe des Jahres 2018 gab es keine neuen Erkenntnisse hinsichtlich einer genauen Rückzahlungsverpflichtung oder der Höhe der möglichen Rückzahlung. Auch ein Verzicht auf die Rückzahlung wurde seitens der Bezirksregierung Detmold bisher nicht erklärt. Die Rückstellung bleibt daher unverändert bestehen.

- **Personalstand und Personalaufwendungen**

Zum Jahresende 2018 waren 17 Angestellte beim nph beschäftigt. Zusätzlich haben zwei in der nph-Geschäftsstelle arbeitende Personale einen Angestelltenvertrag beim NWL. Die Personalaufwendungen für die tariflich Beschäftigten mit nph-Arbeitsvertrag können den entsprechenden Sachkonten der Kontengruppe 50 entnommen werden. An den Kreis Paderborn erfolgen Erstattungen für Personalkosten anteilig für das Personal der Kreiskasse und des Personalamtes, die

Aufgaben für den nph übernehmen. Diese Personalkosten sind auf dem Sachkonto 54 52 10 „Erstattungen an Kreis Paderborn“ nachgewiesen. Die Personalkosten der Angestellten mit NWL-Arbeitsvertrag werden dem NWL durch den nph erstattet. Diese Aufwendungen werden ab 2016 auf dem Sachkonto 545410 „Erstattungen an den NWL“ ausgewiesen.

Geschäftsverlauf und Lage im Jahr 2018

Das Geschäftsjahr 2018 ist insgesamt wirtschaftlich positiv ausgefallen, auch wenn der Jahresüberschuss geringer ausgefallen ist als geplant. Durch das niedrige Zinsniveau wurden in 2018 keine Erträge aus Zinsen vom Eigenkapital und somit auch kein Überschuss erzielt. Eine Anpassung der Ausgleichsrucklage entfällt entsprechend für das Jahr 2018.

Die Ertragslage war insgesamt, trotz der Abweichungen vom Haushaltsansatz, ausreichend. Zudem sind die ordentlichen Aufwendungen entsprechend geringer ausgefallen als geplant. Da die veranlassenen Aufwendungen grundsätzlich den zur Verfügung stehenden Erträgen angepasst werden, war der Haushaltsausgleich auch im Jahr 2018 gesichert.

Die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2018 in den beiden Produktgruppen des Produktbereiches ÖPNV werden im Folgenden erläutert:

- Produktgruppe Nr. 1210 ÖPNV-Pauschalen

Die zur Verfügung stehenden Mittel aus der ÖPNV-Pauschale wurden im Jahr 2018 hauptsächlich im Rahmen von Öffentlichen Dienstleistungsaufträgen über die Erbringung von gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen verausgabt. Darüber hinaus wurde die Instandhaltung der Haltestelleninfrastruktur der Linienbündel im Zuständigkeitsbereich des nph finanziert. Dabei wurden auch die aus dem Vorjahr übertragenen Mittel in Höhe von 316.259,05 € vollständig verausgabt. Gemäß des am 28.12.2016 in Kraft getretenen ÖPNVG NRW §11 Abs. 2 sind mindestens 30 Prozent der Pauschale als Anreiz zum Einsatz neuwertiger und barrierefreier Fahrzeuge an Öffentliche und private Verkehrsunternehmen weiterzuleiten, die den Gemeinschaftstarif nach § 5 Absatz 3 anwenden. Der nph hat diesen Teil der Mittel aufgrund von Bedenken bezüglich des EU-Beihilfenrechts im Jahr 2018 nicht verausgaben können. Dies gilt auch für die aus 2017 nach 2018 übertragenen Mittel der Fahrzeugförderung. Diese wurden in voller Höhe an das Land zurückgezahlt. Darüber hinaus sind eingeplante Aufwendungen bei den Verkehrsverträgen in 2018 nicht in voller Höhe realisiert worden, sodass in Summe ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten im Wert von 884.078,56 € für die Übertragung der Mittel auf das Folgejahr gebildet wurde.

Außerdem erhielt der nph auch im Jahr 2018 Mittel nach § 11a ÖPNVG, die sogenannte Ausbildungsverkehr-Pauschale, in Höhe von insgesamt 6,2 Mio. €. Die Summe hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert, weil der nph auch die Mittel der Stadt Paderborn aus der Ausbildungsverkehr-Pauschale – entsprechend der öffentlich rechtlichen Vereinbarung

zur Aufgabendelegation zwischen nph und Stadt Paderborn - verausgabt hat. Die Allgemeine Vorschrift für die Ausreichung der Mittel wurde in der Verbandsversammlung am 02.04.2014 neu gefasst und seit diesem Zeitpunkt angewandt. Gerichtliche Klageverfahren gegen Zuwendungsbescheide aus dem Jahr 2018 gab es nicht. In 2018 sind etwa 1.152 € der 11a-Mittel aus dieser Produktgruppe nicht mehr bis zum Jahresende verausgabt worden. Diese werden in das Folgejahr übertragen und im Rahmen der 1. Auszahlung im Jahr 2019 - zusammen mit den Zuwendungsresten aus der Geschäftsstelle im Wert von 54.044 € - zusätzlich an die Verkehrsunternehmen ausgezahlt.

- **Produktgruppe Nr. 1220 Geschäftsstelle (GS)**

Die Geschäftsstelle erzielte im Geschäftsjahr 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Der nph ist als Geschäftsstelle des NWL für die Weiterentwicklung des **SPNV** verantwortlich. Dazu wird an regelmäßigen Geschäftsstellenleiter-Konferenzen unter Leitung des NWL-Verbandsvorstehers sowie NWL-weiten Arbeitskreisen teilgenommen. Darüber hinaus werden von der Geschäftsstelle federführend die im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung festgelegten Aufgaben, also das Fahrplandatenmanagement im Rahmen des landesweiten ÖV-Datenverbundes, Fahrplaninformation / Auskunftssysteme, sowie NRW-Tarif und -Vertrieb, umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2018 war die Geschäftsstelle insbesondere für die Betriebsaufnahme des zentralen Vertriebsdienstleisters im SPNV-Vertrieb federführend tätig. Die Betriebsaufnahme erfolgte am 10.06.2018. Die Leistung war im Vorjahr ausgeschrieben worden.

Die nph-Geschäftsstelle hat auch die landesweite Einführung des Azubi-Tickets begleitet.

Darüber hinaus erfolgte eine intensive Begleitung des Verfahrens zur Neuvergabe des Verkehrsvertrages S-Bahn Hannover. Nach der Auftragsvergabe im Frühjahr 2018 war ein Nachprüfungsverfahren zu bearbeiten und die Betriebsaufnahme vorzubereiten.

Ebenfalls wurden die Betriebsaufnahmen RRX und Hellweg-Netz 2 zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 begleitet.

Im Bereich des ÖPNV standen in 2018 die Vorbereitung der Vorbereitung der kommenden Wettbewerbsverfahren sowie die Überarbeitung des Nahverkehrsplans im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Geschäftsstelle.

Im Jahr 2018 erfolgt die Aufstellung des nph-Nahverkehrsplans (NVP) in der fortgeschriebenen Version (die erstmalige Aufstellung erfolgt im Jahr 2012). Dieser ist das Ergebnis eines intensiven politischen Diskussionsprozesses sowohl im projektbegleitenden Ausschuss „Lenkungsreis Nahverkehrsplan“ als auch in der nph-Verbandsversammlung. Der nahverkehrsplan ist als ein Rahmenplan zur Sicherung und Weiterentwicklung des ÖPNV zu verstehen und soll auch künftig grundsätzlich die Verkehre im Status-Quo abbilden, wobei entsprechende Anpassungen zur Weiterentwicklung/ Optimierung des Angebotes immer möglich sind.

Zusammenfassend ist an dieser Stelle festzuhalten, dass ein wesentliches Merkmal des neuen NVP der Paradigmenwechsel vom bislang priorisierten Genehmigungswettbewerb (Eigenwirtschaftlichkeit) bis hin zur gemeinwirtschaftlichen Vergabe der ÖPNV-Leistungen in den Li-

nienbündeln besteht. Hierfür war u.a. auch die Anpassung der Allgemeinen Vorschrift nach § 11 a ÖPNVG NRW notwendig. Um auf die aktuellen Entwicklungen im Bereich des ÖPNV-Sektor kontinuierlich reagieren zu können, ist der NVP von seiner zeitlichen Bindungswirkung so angelegt, dass er mindestens jährlich, im Einzelfall aber auch bedarfsweise fortzuschreiben ist. Diese Anpassung mündet dann in einer Aktualisierung des Wettbewerbskalenders.

Die in 2017 ausgeschriebene und im Februar 2018 beauftragte Modal-Split-Erhebung wurde final durch das Ingenieurbüro Helmert, Aachen erstellt und federführend von nph (in Kooperation mit den Kreisen Paderborn und Höxter) betreut. Die Ergebnisse hieraus sind maßgeblich in den Nahverkehrsplan eingeflossen.

Mit Schreiben vom 04.07.2018 hat die go.on Gesellschaft für Bus- und Schienenverkehr mbH einen eigenwirtschaftlichen Antrag für das Linienbündel 2 vorgelegt. Nach umfangreichen Diskussionen und Verhandlungen wurde mit der go.on vereinbart, dass der eigenwirtschaftliche Antrag nicht wie geplant bis zum 04.07.2028 Gültigkeit haben soll, sondern dieser bereits am 25.07.2021 endet. Zu diesem Zeitpunkt soll dann das Linienbündel 2 auf der Grundlage der EU-weiten Ausschreibung in die Gemeinwirtschaftlichkeit überführt werden.

Mit Antrag vom 07.12.2018 hat die Weser-Egge-Bus GmbH & Co. KG (WEB) die vollständige Entbindung von den Verkehrsleistungen in den Linienbündeln 9 Nordkreis Höxter und 11 Wesertal zum 31.01.2019 bei der Bezirksregierung Detmold § 21 Abs. 4 PBefG beantragt. Der Antrag wurde mit der negativen wirtschaftlichen Entwicklung der beiden Linienbündel begründet. In einer Sondersitzung der nph-Verbandsversammlung am 11.02.2019 wurde beschlossen, dass der nph die Finanzierung dieser Verkehre bis zum 31.07.2020 übernimmt und die WEB mit der Durchführung der Leistungen beauftragt.

Im Bereich des Tarifs wurde die Einführung des Sozialtickets zum 1.01.2019 vorbereitet und die Förderung dieses Tarifangebots mit Landesmitteln durch den Erlass einer allgemeinen Vorschrift als Satzung sichergestellt.

Der nph ist im Beirat zur Regionale 2022 in Ostwestfalen-Lippe vertreten und begleitet schwerpunktmäßig die Aufstellung eines ostwestfälischen Mobilitätskonzeptes.

Wie bereits in den vergangenen Jahren auch, hat der nph 2018 eine neue Auflage der Broschüre Freizeit!Verkehr veröffentlicht. Diese Broschüre beschreibt alle Bus- und Bahnverkehre in Verknüpfung mit Ausflugszielen schwerpunktmäßig in den Kreisen Paderborn und Höxter. In der Broschüre sind Fahrplantabellen der Fahrradbusse sowie die Wochenendverkehre im Bahnbereich dargestellt. Die Broschüre gilt jährlich vom 01. Mai bis einschließlich 03. Oktober.

Schließlich unterstützte die Geschäftsstell die Baumaßnahmen zur Mobilstation Brakel im Rahmen einer finanziellen Forderung sowie einer fachlichen Beratung u.a. durch die nachfolgend beschriebene KS OWL. Erste Gespräche zur Errichtung weiterer Mobilstationen wurden mit den Städten Salzkotten, Warburg und Marienmünster geführt. Die in 2018 in Höxter vorgesehene Realisierung der Mobilstation am dortigen Bahnhof wurde aufgrund der Tatsache, dass die Stadt Höxter den Zuschlag für die Durchführung der Landesgartenschau 2023 erhalten hat, seitens der Stadt Höxter verschoben.

Im Jahr 2015 wurde beim nph die Koordinierungsstelle Ostwestfalen-Lippe (KS OWL) im Rahmen des Zukunftsnetzes Mobilität NRW eingerichtet. Ziel des Projektes ist es, das Mobilitätsverhalten in der Region in maßgeblicher Zusammenarbeit mit den Kommunen und Kreisen im Regierungsbezirk Detmold nachhaltig und umweltverträglich zu beeinflussen. Hierbei soll mit den Kommunen und Kreisen in OWL sowie in Gesamt-NRW ein Netzwerk aufgebaut werden, welches alle Verkehrsträger (Bahn, Bus, PKW, Fahrrad und Fußgänger) in den Fokus rückt. Es ist beabsichtigt, mit einer Vernetzung dieser Verkehrsträger die Mobilitätsanforderungen der Bevölkerung vor allem in unserem ländlich geprägten Raum abzubilden.

Die KS OWL wurde bis Mitte 2018 von insgesamt drei Personalen betreut. Die Partner VVOWL, KVG Lippe, mhv und nph haben sich auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zusammengeschlossen und die gemeinschaftliche Finanzierung eines Personals übernommen. Die beiden anderen Personale werden vollständig durch das NRW-Verkehrsministerium finanziert. Die Finanzierungszusagen für das Projekt wurden im Lauf des Jahres 2017 bis zum 31.12.2020 verlängert. Aktuell wurde seitens des Ministeriums für Verkehr mitgeteilt, dass ab dem Jahr 2018 bis einschließlich 2021 eine personelle Aufstockung um drei weitere Mitarbeiter finanziell abgesichert ist. Insgesamt können also zwischenzeitlich sechs Personale (rechnerische Vollzeitkräfte) in der KS OWL beschäftigt werden. Damit einhergehend wurde auch die Förderung für Sach- bzw. Bewirtschaftungskosten entsprechend aufgestockt und bis einschließlich dem Jahr 2021 bewilligt. Die Besetzung der neuen Stellen wurde im November 2018 abgeschlossen.

Um die Angebote und die Beratungsleistung im Zukunftsnetz Mobilität NRW in Anspruch nehmen zu können, müssen Kommunen Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW werden. Bis zum 31.12.2018 sind bereits 30 Kommunen aus Ostwestfalen-Lippe Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW geworden.

Eine der zentralen Aufgaben des Zukunftsnetzes und somit auch der Koordinierungsstelle Ostwestfalen-Lippe ist die Vernetzung und der Austausch der Kommunen untereinander. Mit Veranstaltungsformaten wie beispielsweise den Fachgruppen, Workshops oder der Fachtagung Mobilitätsforum OWL bietet die Koordinierungsstelle OWL dabei geeignete Plattformen an. Zudem wurde eine Exkursion nach Göttingen und Leipzig von der KS OWL organisiert, bei der sich die Teilnehmenden vor Ort über unterschiedliche Mobilitätsprojekte informieren konnten.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des nph

Der Aufgabencharakter, die Geschäftstätigkeit und die Finanzierung des nph bergen keine Risiken im Sinne einer Bestandsgefährdung. Grundsätzlich orientiert sich die Verausgabung von Mitteln an der vom Land zur Verfügung gestellten Summe. Risiken im Bereich des allgemeinen Geldmarktes werden bewusst vermieden. Kreisumlagen sind bisher nicht erforderlich.

Die Finanzierung des nph erfolgt über öffentliche Mittel im Rahmen des ÖPNV-Gesetzes NRW. Transfermittel zur Finanzierung anderer Zwecke des ÖPNV erhält der nph nur noch im Rahmen der Teilergebnisrechnung des NWL. Nach der Übergangsregelung zu § 17 ÖPNVG NRW wurden die

bisherigen Rechte und Pflichten aus den vom nph abgeschlossenen Verkehrsverträgen mit Eisenbahnunternehmen über die Leistungserbringung mit Ablauf des 31.12.2010 auf den NWL übertragen. Es werden ausschließlich noch Mittel für allgemeine Ausgaben des nph und andere Zwecke des ÖPNV auf Antrag vom NWL an den nph ausgezahlt.

Konkret wird seit Mitte 2018 die Diskussion zur Neuorganisierung des NWL (Einführung einer Abteilungsstruktur) geführt. Hierzu laufen derzeit Verhandlungen über die Weiterführung der 2%-Finanzierung durch den NWL für die allgemeinen Ausgaben des nph. Ziel ist es in dieser Frage, mindestens die Status-Quo-Finanzierung aufrecht zu erhalten.

Die ÖPNV-Pauschalen des Landes nach § 11 Abs. 2 sowie § 11a (Ausbildungsverkehr-Pauschale) ÖPNVG NRW für ÖPNV-Aufgabenträger werden dem nph direkt vom Land ausgezahlt. Hierzu gehören auch der vollständige Anteil an der Ausbildungsverkehr-Pauschale der Stadt Paderborn sowie ein Anteil an der ÖPNV-Pauschale für die Regionalverkehre im Stadtgebiet Paderborn.

Im Haushaltsjahr 2019 wird die aktive Geschäftstätigkeit fortgeführt. Der Haushaltsplan für das Jahr 2019 wurde in der Sitzung am 03.12.2018 durch die Verbandsversammlung des nph beschlossen. Es handelt sich um einen ausgeglichenen Haushalt mit einem Gesamtvolumen von rd. 24.397 T€. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Gesamtvolumen deutlich gestiegen. Es sind zwei neue Produkte in den Haushalt aufgenommen worden. Zunächst ist hier die Förderung des Sozialtickets zu nennen, welche vom Land NRW zu Verfügung gestellt und im Rahmen einer allgemeinen Vorschrift an die ÖPNV-Unternehmen verausgabt wird. Darüber hinaus wurde eine neue Förderrichtlinie „Mobilitätsmanagement“ vom Land avisiert, über die der nph hauptsächlich Projekte fördern möchte, die zuvor aus dem Teilraumkonto des nph beim NWL finanziert wurden. Diese Förderrichtlinie befand sich Ende 2018 in der ministerialen Ressortabstimmung.

Im am 28.12.2016 in Kraft getretenen ÖPNVG NRW §11 Abs. 2 hat das Land die folgende neue Regelung zur Finanzierung eingefügt:

„...Mindestens 80 vom Hundert der Pauschale sind für Zwecke des ÖPNV mit Ausnahme des SPNV und dabei mindestens 30 Prozent der Pauschale als Anreiz zum Einsatz neuwertiger und barrierefreier Fahrzeuge an öffentliche und private Verkehrsunternehmen weiterzuleiten, die den Gemeinschaftstarif nach § 5 Absatz 3 anwenden; ...“

Der nph hat nach wie vor beihilferechtlich begründete Bedenken, diese Mittel im Rahmen eigenwirtschaftlicher Verkehrsleistungen auszureichen. Sofern diese Mittel nicht rechtskonform ausgereicht werden können, müssen sie an das Land NRW zurückgezahlt werden. Für das Jahr 2017 ist die Rückzahlung in Höhe von rund 0,5 Mio. € in 2018 erfolgt. Für die Jahre 2018 und 2019 steht jeweils der gleiche Betrag zur Disposition. Hier besteht die Möglichkeit, dass zumindest ein Teil der Mittel im Rahmen öffentlicher Dienstleistungsverträge verausgabt werden kann.

Bezugnehmend auf den im Rahmen der Ausführungen zum Nahverkehrsplan beschriebenen Paradigmenwechsel von der Eigenwirtschaftlichkeit hin zur Gemeinwirtschaftlichkeit ist zu den Linienbündeln anzumerken, dass die derzeit gefahrenen Verkehrsleistungen im ÖPNV (Status-Quo) nach Einschätzung der Geschäftsstelle auch im Rahmen der anstehenden zweiten Wettbewerbsschleife auskömmlich sind ohne die Inanspruchnahme kommunaler öffentlicher Mittel finanziert werden können.

5.5.8 Zusammensetzung der Organe

Verbandsvorsteher: Herr Kreisdirektor Dr. Conradi

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung sind Frau Kreistagsabgeordnete Haarmann sowie die Herren Kreistagsabgeordneten Dr. Bentler, Kaup, Kohlenberg, Langer, Schulze-Waltrup, Sokol, Scharfen, Weigel. Weiterhin gehören die Herren Risse und Tegethof als sachkundiger Bürger sowie Herr Dezernent Hübner der Verbandsversammlung an. Als beratendes Mitglied nimmt Herr Heetfeld an den Sitzungen der Verbandsversammlung teil.

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Siegfried Vollmer

5.5.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Zur Deckung des Finanzbedarfes erhält der Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter direkt vom Land NRW bzw. von dem NWL (Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe) Mittel aus den ÖPNV-Pauschalen nach §§ 11 und 11a ÖPNVG NRW.

Eine Umlage wird von den Verbandsmitgliedern zurzeit nicht erhoben.

5.6 Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

5.6.1 Allgemeine Verbandsdaten

Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge
Grotenburg 52
32760 Detmold

Tel.: 05231/62-7961, Fax: 05231/62-7942, Internet: www.naturpark-teutoburgerwald.de
Gründungsdatum: 22. Juli 1965

5.6.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn sind die Kreise Hochsauerlandkreis, Höxter, Gütersloh, Lippe sowie die Stadt Bielefeld Mitglieder des Zweckverbandes.

5.6.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, den Teutoburger Wald süd-östlich von Bielefeld, das Eggegebirge sowie die darüber hinaus einbezogenen Gebiete der Träger als Naturpark auszugestalten. Der Verband wird im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark mit dem Ziele fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raum durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen, auf einen sinnvollen Gebrauch der Naturwerte hinzuführen und, soweit ihm die Aufgaben übertragen wurden, die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen. Die Belange der Grundeigentümer sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Zu den Aufgaben des Verbandes gehört ferner die Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald innerhalb der Gebietskulisse, die der Förderung nach dem Förderprogramm des Bundes zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung zu Grunde liegt, im Landschaftsraum Senne, des auf Grund der Größe, Landschaftsgeschichte und Ausstattung für den Naturschutz bedeutsamsten Gebietes in NRW.

Ziel ist, die einzigartige Kombination aus für den nordwestdeutschen Raum besonders wertvollen Relikten der Naturlandschaft sowie der gut erhaltenen Elemente der alten Kulturlandschaft zu sichern, zu entwickeln und behutsam erlebbar zu machen.

Bei der Durchführung seiner Aufgaben kann sich der Zweckverband bereits bestehender Einrichtungen und Organisationen bedienen. Zudem verfolgt der Verband keine wirtschaftlichen Zwecke, sondern erfüllt seine Aufgaben nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit.

5.6.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
1. Anlagevermögen	5.994.629,87	97,57	6.047.956,75	96,07
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	44.888,16	0,73	43.930,62	0,70
1.2 Wald, Forsten	5.713.064,76	92,99	5.743.407,97	91,23
1.3 Maschinen und TA, Fahrzeuge	11.047,81	0,17	11.644,03	0,18
1.4 Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.310,46	0,48	24.906,39	0,40
1.5 Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	196.318,68	3,20	224.067,74	3,56
2. Umlaufvermögen	149.368,69	2,43	246.611,17	3,93
2.1 Forderungen aus Transferleistungen	1.176,89	0,01	44.452,77	0,71
2.2 sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	43.426,55	0,71	27.150,57	0,43
2.3 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich	0,00	0,00	169.022,11	2,69
2.4 Liquide Mittel	104.765,25	1,71	5.985,72	0,10
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	58,94	0,00
Summe Aktiva	6.143.998,56	100,00	6.294.626,86	100,00
Passiva				
1. Eigenkapital	37.753,87	0,61	83.351,10	1,32
1.1 Allgemeine Rücklage	34.235,66	0,56	34.235,66	0,54
1.2 Ausgleichsrücklage	3.358,02	0,05	3.518,21	0,06
1.3 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	160,19	0,00	45.597,23	0,72
2. Sonderposten für Zuwendungen	5.994.629,87	97,57	6.047.956,75	96,08
3. Rückstellungen	20.584,34	0,34	21.721,19	0,35
3.1 Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 sonstige Rückstellungen	20.584,34	0,34	21.721,19	0,35
4. Verbindlichkeiten	41.884,21	0,68	106.490,33	1,69
4.1 Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.	12.507,65	0,20	86.851,99	1,38
4.2 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	5.152,00	0,08	10.620,42	0,17
4.3 sonstige Verbindlichkeiten	24.224,56	0,39	9.017,92	0,14
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	49.146,27	0,80	35.107,49	0,56
Summe Passiva	6.143.998,56	100,00	6.294.626,86	100,00

Bilanz (in EUR)	2017	%	2018	%
Aktiva				
1. Anlagevermögen	6.047.956,75	96,07	6.089.266,44	95,37
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	43.930,62	0,70	49.941,19	0,78
1.2 Wald, Forsten	5.743.407,97	91,23	5.686.504,11	89,06
1.3 Maschinen und TA, Fahrzeuge	11.644,03	0,18	10.229,98	0,16
1.4 Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.906,39	0,40	22.784,01	0,36
1.5 Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	224.067,74	3,56	319.807,15	5,01
2. Umlaufvermögen	246.611,17	3,93	281.379,81	4,41
2.1 Forderungen aus Transferleistungen	44.452,77	0,71	195.537,95	3,06
2.2 sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	27.150,57	0,43	7.495,72	0,12
2.3 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich	169.022,11	2,69	47.056,26	0,74
2.4 Liquide Mittel	5.985,72	0,10	31.289,88	0,49
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	58,94	0,00	14.703,97	0,23
Summe Aktiva	6.294.626,86	100,00	6.385.350,22	100,00
Passiva				
1. Eigenkapital	83.351,10	1,32	86.254,11	1,36
1.1 Allgemeine Rücklage	34.235,66	0,54	55.567,40	0,87
1.2 Ausgleichsrücklage	3.518,21	0,06	27.783,70	0,44
1.3 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	45.597,23	0,72	2.903,01	0,05
2. Sonderposten für Zuwendungen	6.047.956,75	96,08	6.089.266,44	95,36
3. Rückstellungen	21.721,19	0,35	34.434,10	0,54
3.1 Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 sonstige Rückstellungen	21.721,19	0,35	34.434,10	0,54
4. Verbindlichkeiten	106.490,33	1,69	120.707,70	1,89
4.1 Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.	86.851,99	1,38	114.160,95	1,79
4.2 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	10.620,42	0,17	0,00	0,00
4.3 sonstige Verbindlichkeiten	9.017,92	0,14	6.546,75	0,10
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	35.107,49	0,56	54.687,87	0,86
Summe Passiva	6.294.626,86	100,00	6.385.350,22	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Ergebnisrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
Ertrags- und Aufwandsarten			
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.107.332,31	980.000,02	-11,50
3. Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	216.752,96	395.970,86	82,68
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
8. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
10. Ordentliche Erträge	1.324.085,27	1.375.970,88	3,92
11. Personalaufwendungen	352.802,28	350.754,57	-0,58
12. Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	789.376,39	840.688,40	6,50
14. Bilanzielle Abschreibungen	95.105,55	83.615,10	-12,08
15. Transferaufwendungen	49.543,00	18.382,66	-62,90
16. Sonstige ordentlichen Aufwendungen	37.115,47	36.935,04	-0,49
17. Ordentliche Aufwendungen	1.323.942,69	1.330.375,77	0,49
18. Ordentliches Ergebnis	142,58	45.595,11	31.878,62
19. Finanzerträge	17,61	2,12	-87,96
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00
21. Finanzergebnis	17,61	2,12	-87,96
22. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	160,19	45.597,23	28.364,47
23. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
25. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
26. Jahresergebnis	160,19	45.597,23	28.364,47

Ergebnisrechnung (in EUR)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
Ertrags- und Aufwandsarten			
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	980.000,02	841.412,11	-14,14
3. Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	395.970,86	400.831,68	1,23
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
8. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
10. Ordentliche Erträge	1.375.970,88	1.242.243,79	-9,72
11. Personalaufwendungen	350.754,57	375.091,32	6,94
12. Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	840.688,40	677.894,60	-19,36
14. Bilanzielle Abschreibungen	83.615,10	85.907,94	2,74
15. Transferaufwendungen	18.382,66	55.541,88	202,14
16. Sonstige ordentlichen Aufwendungen	36.935,04	44.905,04	21,58
17. Ordentliche Aufwendungen	1.330.375,77	1.239.340,78	-6,84
18. Ordentliches Ergebnis	45.595,11	2.903,01	-93,63
19. Finanzerträge	2,12	50,00	2.258,49
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	50,00	0,00
21. Finanzergebnis	2,12	0,00	-100,00
22. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	45.597,23	2.903,01	-93,63
23. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
25. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
26. Jahresergebnis	45.597,23	2.903,01	-93,63

5.6.5 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2014	2015	Ver- ände- rung (in %)	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Mitarbeiter am Jahresende	5	4,75	-5,00	6	26,32	7,5	25,00	7,5	0,00

5.6.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Leistungsmengen und Kennzahlen	Einheit	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018
Für die Region eingeholte Fördermittel	€	271.359	331.400	509.391	251.490	307.123
Förderung der Anlage und Instandhaltung von Einrichtungen der Erholungsvorsorge	Anzahl	20	30	30	30	30
Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl	53	30	40	30	20
Managementflächen	ha	419	420	445	450	455
Anzahl Rinder im Projekt	Anzahl	26	25	32	34	35
Anzahl Pferde im Projekt	Anzahl	0	6	16	16	16
Anzahl Ziegen im Projekt	Anzahl	0	0	12	12	40

5.6.7 Auszug aus dem Lagebericht**Lagebericht zur Schlussbilanz zum 31.12.2017**

Zum 01.01.2006 hat der Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge sein Haushalts- und Finanzwesen von der kameralistischen auf die doppische Buchführung auf der Grundlage des Neuen Kommunalen Finanzmanagements umgestellt.

Ertragslage

Der Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge bezuschusst Maßnahmen der Landschaftspflege, des Naturschutzes und der Erholung von Gemeinden und Gemeindeverbänden, deren Gebiete oder Gebietsteile im Naturpark liegen, Vereinen / Verbänden und Privaten über Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge hat im Geschäftsjahr 2018 vom Land Nordrhein-Westfalen beantragte Fördermittel für vorgenannte Zwecke über die Förderrichtlinie Naturschutz in Höhe von insgesamt 33.450,00 € erhalten. 40.902,00 € wurden in das Jahr 2019 übertragen.

Darüber hinaus wurden für folgende Projekte Fördermittel einschließlich der Eigenanteile in einer Gesamthöhe von 316.807,48 € abgerufen:

- Landeswettbewerb 2018 Buchen sollst du suchen 66.750,00 €
- EFRE Kinder Erlebniswelt Natur 250.057,48 €

Der Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge ist Träger des Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald. Die Förderphase II begann im August 2008. Im Berichtsjahr wurden Fördermittel des Bundes und des Landes in Höhe von insgesamt 220.412 € bewilligt. Zusätzlich wurden von der NRW Stiftung 163.201,25 € abgerufen.

Um den Aufwand der Geschäftsstelle des Zweckverbandes zu decken, haben die Träger satzungsgemäß eine Umlage in Höhe von 234.000 € zur Verfügung gestellt.

Es ist darauf zu achten, dass auch in Zukunft der Zweckverband zur Erfüllung seiner Aufgaben in der Lage ist. Hierbei ist auf eine stetige Erwirtschaftung von Erträgen und einen wirtschaftlichen Einsatz dieser Mittel hinzuwirken. In 2018 wie auch schon im Vorjahr konnte der Zweckverband Synergieeffekte mit Projekten nutzen. Diese Tendenz wird voraussichtlich nicht in den Folgejahren im gleichen Maße umzusetzen sein. Auch werden steigende Personalkosten den Aufwand der Geschäftsstelle erhöhen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanz des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge schließt mit einer Bilanzsumme von 6.385.350,22 € ab. Die Bilanzverlängerung im Vergleich zur Vorjahresbilanz erklärt sich durch die Anschaffung von Anlagevermögen im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes. Auf der Aktivseite der Bilanz wurde das Anlagevermögen insbesondere durch die Einstellung der errichteten Infrastruktur für die Wandbeweidung erhöht. Auf der Passivseite der Bilanz wurden entsprechende Sonderposten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Vermögensstruktur des Zweckverbands Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge wird durch das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 6.089.266,44 €, welches vorwiegend im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes angeschafft worden ist, und das Umlaufvermögen bestehend aus Forderungen und liquiden Mittel auf dem Tagesgeldkonto und dem Girokonto in Höhe von 281.379,81 € sowie einem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten mit einem Gesamtbetrag von 14.703,97 € bestimmt.

Da durch die Maßnahmen der Besucherlenkung, des Naturschutzes und der Erholung schwerpunktmäßig durch die Förderung der kommunalen Ebene sowie von Vereinen und sonstigen privaten Trägern geprägt wird, ist eine hohe Liquidität notwendig und auf deren Erhalt hinzuwirken.

Die Passivseite der Bilanz des Zweckverbands Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge wird durch Eigenkapital, Sonderposten für Zuwendungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen gebildet.

Die Allgemeine Rücklage beträgt 55.567,40 €; die Ausgleichsrücklage 27.783,70 €. Beide Rücklagen konnten aufgrund des Jahresüberschusses 2017 von in Höhe 45.597,23 € erhöht werden. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.903,01 € ab, so dass der Zweckverband ein Eigenkapital in Höhe von 86.254,11 € besitzt.

Die Sonderposten wurden in Höhe der investiven Zuwendungen im Geschäftsjahr aufstockt, so dass die Sonderposten zum Bilanzstichtag 6.089.266,44 € betragen.

Die Summe der Rückstellungen beträgt 34.434,10 € und besteht aus Rückstellungen für Resturlaub in Höhe von 28.819,49 € und Rückstellungen für Überstunden in Höhe von 5.614,61 €.

Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt zum Jahresende des Geschäftsjahres 120.707,70 €.

Für Einzahlungen im Geschäftsjahr, die erst im Jahr 2019 ertragswirksam werden, sind gem. § 42 Abs. 3 GemHVO passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 54.687,87 € angesetzt. Hierbei handelt es sich um im Geschäftsjahr erhaltene Zuwendungen für das Naturschutzgroßprojekt (26.186,61 €) und für EFRE sowie um Maßnahmen aus der Förderrichtlinie Naturschutz (25.501,26 €), die in 2019 zu verausgaben sind.

Der Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge wirkt auf eine stabile Entwicklung der Ertragslage und der Liquidität hin.

5.6.8 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Herr Landrat Dr. Axel Lehmann

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Versammlung sind die Herren Kreistagsabgeordneten Janzen, Schön (Vorsitz), Striwe, Scholle und Dr. Grünau sowie Herr Amtsleiter Kasemann.

Geschäftsführerin: Frau Birgit Hübner

5.6.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn zahlte im Haushaltsjahr 2018/19 eine Verbandsumlage in Höhe von 63.000,00 €.

Die Zahlungen wurden auf dem Konto 531304 „Umlage an Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge“ des Produktes 130201 „Natur und Landschaftspflege“ verbucht.

5.7 Sparkassenzweckverband

5.7.1 Allgemeine Verbandsdaten

Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn

Sitz Paderborn:	Sitz Detmold:
Hathumarstraße 15-19	Paulinenstraße 34
33098 Paderborn	32756 Detmold

Tel.: 05251/29 29 29, Fax: 05251/292-1549

Entstehung: Zum 1. Januar 2012 wurden die Sparkasse Paderborn und die Sparkasse Detmold gemäß § 27 Abs. 1 Sparkassengesetz NRW vereinigt. Der Verband ist ab 1. Januar 2012 Träger der Sparkasse Paderborn-Detmold. Die bisherigen Sparkassenzweckverbände der Sparkasse Detmold und der Sparkasse Paderborn wurden mit Wirkung vom 31. Januar 2012 aufgelöst.

5.7.2 Beteiligungsverhältnisse

Neben den Kreisen Lippe und Paderborn sind die Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn Mitglieder des Zweckverbandes.

5.7.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Paderborn-Detmold“.

5.7.4 Wirtschaftliche Daten

Der Sparkassenzweckverband verfügt über keine eigenen Mittel / kein eigenes Vermögen. Entsprechend § 12 der Satzung führt die Sparkasse Paderborn-Detmold die erforderlichen Verwaltungsarbeiten für den Verband aus. Die Sparkasse Paderborn-Detmold trägt weiterhin den Verwaltungsaufwand sowie die sonstigen Kosten des Verbandes. Darüber hinaus beschäftigt der Verband kein eigenes Personal.

5.7.5 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Thorsten Paulussen
Beigeordneter und Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters der
Stadt Lage

1. stv. Verbandsvorsteher: Franz-Joachim Kuhs
Fachbereichsleiter und Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters der
Stadt Barntrup

2. stv. Verbandsvorsteher: Michael Jacobsmeier
Fachbereichsleiter der Stadt Horn-Bad Meinberg

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung sind die Frauen Kreistagsabgeordnete Beierle-Rolf, Köster, Krömeke, Singerhoff, Haarmann, Musiol, die Herren Kreistagsabgeordneten Beckmann, Dr. Bentler, Höschen, Jakobsmeier, Kaup, Lohr, Schulze-Waltrup, Schön, Sokol, Zündorf, Schmidt, Schulze-Stieler, Dr. Welsing, Sinnhuber sowie Herr Landrat Müller.

5.7.6. Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Haushaltsjahr 2018 waren keine finanziellen Auswirkungen zu verzeichnen.

5.8 Sparkasse Paderborn-Detmold

5.8.1 Allgemeine Anstaltsdaten

Sparkasse Paderborn-Detmold

Hauptsitz Paderborn:	Hauptsitz Detmold:
Hathumarstraße 15-19	Paulinenstraße 34
33098 Paderborn	32756 Detmold

Tel.: 05251/29 29 29, Fax: 05251/292-1549, Internet: www.sparkasse-paderborn-detmold.de

Entstehung: Zum 1. Januar 2012 wurden die Sparkasse Paderborn und die Sparkasse Detmold gemäß § 27 Abs. 1 Sparkassengesetz NRW vereinigt.

5.8.2. Beteiligungsverhältnisse

Die Sparkasse Paderborn-Detmold ist eine Zweckverbandsparkasse der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn.

5.8.3. Ziel und Zweck der Sparkasse

Der Unternehmenszweck der Sparkasse ergibt sich aus § 2 Sparkassengesetz NRW. Danach haben die Sparkassen die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen. Weiterhin stärken die Sparkassen den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Die Sparkassen dürfen im Rahmen des Sparkassengesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.

5.8.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
1. Barreserve	144.835.358,95	2,19	540.894.424,86	7,96
a) Kassenbestand	61.365.044,37	0,93	67.025.378,68	0,99
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	83.470.314,58	1,26	473.869.046,18	6,97
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute	471.079.107,61	7,12	212.922.081,64	3,13
4. Forderungen an Kunden	4.820.546.663,42	72,90	4.870.357.323,64	71,67
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	708.903.318,82	10,72	710.700.870,28	10,46
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	295.452.787,17	4,47	296.344.906,22	4,36
6a. Handelsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	111.009.875,23	1,68	111.009.875,23	1,63
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	147.795,41	0,00	147.795,41	0,00
9. Treuhandvermögen	1.027.038,87	0,02	756.926,03	0,01
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffent- liche Hand einschließlich Schuldver- schreibungen aus deren Umtausch	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte	290.265,00	0,00	165.602,00	0,00
12. Sachanlagen	53.150.464,04	0,80	49.467.903,90	0,73
13. Sonstige Vermögensgegenstände	5.075.664,19	0,08	2.022.651,38	0,03
14. Rechnungsabgrenzungsposten	946.088,73	0,01	545.107,16	0,01
Summe Aktiva	6.612.464.427,44	100,00	6.795.335.467,75	100,00
Passiva				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	766.127.104,41	11,59	809.539.671,16	11,91
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.083.280.661,01	76,87	5.179.389.580,87	76,22
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	351.488,06	0,01	42.629,01	0,00
3a. Handelsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.027.038,87	0,02	756.926,03	0,01
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.382.571,49	0,04	4.059.293,80	0,06
6. Rechnungsabgrenzungsposten	1.678.981,80	0,03	1.503.323,11	0,02
7. Rückstellungen	89.979.395,35	1,36	88.917.045,83	1,31
a) R. für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	54.291.953,00	0,82	56.019.602,00	0,82
b) Steuerrückstellungen	2.509.000,00	0,04	4.979.000,00	0,07
c) andere Rückstellungen	33.178.442,35	0,50	27.918.443,83	0,41
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Genussrechtskapital	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken	261.303.000,00	3,95	294.503.000,00	4,33
11. Eigenkapital	406.334.186,45	6,15	416.623.997,94	6,13
a) gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Gewinnrücklagen	388.083.314,63	5,87	398.334.186,45	5,86
ca) Sicherheitsrücklage	378.733.314,63	5,73	388.984.186,45	5,72
cb) andere Rücklagen	9.350.000,00	0,14	9.350.000,00	0,14
d) Bilanzgewinn	18.250.871,82	0,28	18.289.811,49	0,27
Summe Passiva	6.612.464.427,44	100,00	6.795.335.467,75	100,00

Bilanz (in €)	2017	%	2018	%
Aktiva				
1. Barreserve	540.894.424,86	7,96	536.372.701,08	7,47
a) Kassenbestand	67.025.378,68	0,99	77.139.118,68	1,07
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	473.869.046,18	6,97	459.233.582,40	6,39
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute	212.922.081,64	3,13	170.581.741,45	2,38
4. Forderungen an Kunden	4.870.357.323,64	71,67	5.207.211.793,63	72,51
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	710.700.870,28	10,46	796.493.271,70	11,09
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	296.344.906,22	4,36	301.630.365,24	4,20
6a. Handelsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	111.009.875,23	1,63	111.009.875,23	1,55
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	147.795,41	0,00	147.795,41	0,00
9. Treuhandvermögen	756.926,03	0,01	524.015,61	0,01
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffent- liche Hand einschließlich Schuldver- schreibungen aus deren Umtausch	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte	165.602,00	0,00	164.621,00	0,00
12. Sachanlagen	49.467.903,90	0,73	46.871.828,07	0,65
13. Sonstige Vermögensgegenstände	2.022.651,38	0,03	10.394.568,80	0,14
14. Rechnungsabgrenzungsposten	545.107,16	0,01	431.172,91	0,01
Summe Aktiva	6.795.335.467,75	100,00	7.181.833.750,13	100,00
Passiva				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	809.539.671,16	11,91	843.635.511,37	11,75
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.179.389.580,87	76,22	5.374.190.056,02	74,83
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	42.629,01	0,00	42.629,01	0,00
3a. Handelsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Treuhandverbindlichkeiten	756.926,03	0,01	524.015,61	0,01
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.059.293,80	0,06	2.299.026,39	0,03
6. Rechnungsabgrenzungsposten	1.503.323,11	0,02	1.367.450,83	0,02
7. Rückstellungen	88.917.045,83	1,31	92.105.580,33	1,28
a) R. für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	56.019.602,00	0,82	60.909.539,00	0,85
b) Steuerrückstellungen	4.979.000,00	0,07	0,00	0,00
c) andere Rückstellungen	27.918.443,83	0,41	31.196.041,33	0,43
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Genussrechtskapital	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken	294.503.000,00	4,33	440.803.000,00	6,14
11. Eigenkapital	416.623.997,94	6,13	426.866.480,57	5,94
a) gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Gewinnrücklagen	398.334.186,45	5,86	408.623.997,94	5,69
ca) Sicherheitsrücklage	388.984.186,45	5,72	399.273.997,94	5,56
cb) andere Rücklagen	9.350.000,00	0,14	9.350.000,00	0,13
d) Bilanzgewinn	18.289.811,49	0,27	18.242.482,63	0,25
Summe Passiva	6.795.335.467,75	100,00	7.181.833.750,13	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Zinserträge aus	174.164.363,96	154.903.509,54	-11,06
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	161.742.857,15	143.873.080,47	-11,05
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	12.421.506,81	11.030.429,07	-11,20
2. Zinsaufwendungen	39.776.015,45	29.222.398,82	-26,53
3. Laufende Erträge	8.178.004,83	8.078.698,49	-1,21
a) aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.850.523,78	5.149.372,76	6,16
b) aus Beteiligungen	3.027.481,05	2.629.325,73	-13,15
c) aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	300.000,00	300.000,00	0,00
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	61.044,87	134.458,60	120,26
5. Provisionserträge	49.081.106,99	48.125.659,50	-1,95
6. Provisionsaufwendungen	2.435.689,41	2.489.009,45	2,19
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	0,00	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge	4.427.511,90	6.877.781,46	55,34
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	113.360.051,21	111.304.399,18	-1,81
a) Personalaufwand	81.019.188,61	79.145.981,01	-2,31
aa) Löhne und Gehälter	63.280.567,72	61.182.549,21	-3,32
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	17.738.620,89	17.963.431,80	1,27
b) andere Verwaltungsaufwendungen	32.340.862,60	32.158.418,17	-0,56
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	6.211.982,05	4.718.029,32	-24,05
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.044.227,85	1.703.649,29	-57,87
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0,00	0,00
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	8.361.632,61	2.839.510,99	-66,04
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	7.243.706,53	0,00	-100,00
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an ver- bundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0,00	0,00	0,00
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
18. Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	28.200.000,00	33.200.000,00	17,73
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	43.001.992,66	38.322.132,52	-10,88
20. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
22. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.508.509,90	19.759.061,57	-19,38
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	242.610,94	273.259,46	12,63
25. Jahresüberschuss	18.250.871,82	18.289.811,49	0,21
26. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
27. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
28. Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
29. Bilanzgewinn	18.250.871,82	18.289.811,49	0,21

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Zinserträge aus	154.903.509,54	145.244.140,02	-6,24
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	143.873.080,47	136.154.621,20	-5,36
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	11.030.429,07	9.089.518,82	-17,60
2. Zinsaufwendungen	29.222.398,82	25.855.508,31	-11,52
3. Laufende Erträge	8.078.698,49	6.961.346,12	-13,83
a) aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5.149.372,76	3.700.000,00	-28,15
b) aus Beteiligungen	2.629.325,73	2.754.924,94	4,78
c) aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	300.000,00	506.421,18	68,81
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	134.458,60	76.368,63	-43,20
5. Provisionserträge	48.125.659,50	49.800.233,93	3,48
6. Provisionsaufwendungen	2.489.009,45	4.198.344,96	68,68
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	0,00	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge	6.877.781,46	5.158.875,00	-24,99
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	111.304.399,18	114.382.888,31	2,77
a) Personalaufwand	79.145.981,01	80.820.051,91	2,12
aa) Löhne und Gehälter	61.182.549,21	61.371.028,04	0,31
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	17.963.431,80	19.449.023,87	8,27
b) andere Verwaltungsaufwendungen	32.158.418,17	33.562.836,40	4,37
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	4.718.029,32	4.250.467,12	-9,91
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.703.649,29	1.947.812,12	14,33
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0,00	0,00
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.839.510,99	125.484.605,49	4.319,23
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an ver- bundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0,00	0,00	0,00
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
18. Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	33.200.000,00	146.300.000,00	340,66
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	38.322.132,52	35.790.548,37	-6,61
20. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
22. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.759.061,57	17.268.608,04	-12,60
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	273.259,46	279.457,70	2,27
25. Jahresüberschuss	18.289.811,49	18.242.482,63	-0,26
26. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
27. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
28. Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
29. Bilanzgewinn	18.289.811,49	18.242.482,63	-0,26

5.8.5 Entwicklung des Personalbestandes

Jahresdurchschnitt im Geschäftsjahr	2014	2015	Veränderung (in %)	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)	2018	Veränderung (in %)
Vollzeitkräfte	855	841	-1,64	837	-0,48	804	-3,94	761	-5,35
Teilzeit- und Ultimokräfte	387	396	2,33	404	2,02	424	4,95	420	-0,94
Zwischensumme	1.242	1.237	-0,40	1.241	0,32	1.228	-1,05	1.181	-3,83
Auszubildende	147	159	8,16	131	-17,61	86	-34,35	56	-34,88
Insgesamt	1.389	1.396	0,50	1.372	-1,72	1.314	-4,23	1.237	-5,86

5.8.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Geschäftsjahr (in EUR)	2016	2017	Veränderung (in %)	2018	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	6.612.464.427,44	6.795.335.467,75	2,77	7.181.833.750,13	5,69
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.083.280.661,01	5.179.389.580,87	1,89	5.374.190.056,02	3,76
Forderungen an Kunden	4.820.546.663,42	4.870.357.323,64	1,03	5.207.211.793,63	6,92

5.8.7 Auszug aus dem Lagebericht**Grundlagen der Sparkasse**

Die Sparkasse Paderborn-Detmold ist gemäß § 1 Sparkassengesetz (SpkG) eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe (SVWL), Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin und Bonn, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Lemgo unter der Nummer A 3406 und beim Amtsgericht Paderborn unter der Nummer A 2232 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrop, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Detmold und Paderborn und ist ebenfalls Mitglied des SVWL. Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers, die an den Kreis Paderborn angrenzenden Kreise, die an den Kreis Lippe angrenzenden Amtsgerichtsbezirke sowie die Amtsgerichtsbezirke Bad Arolsen und Korbach. Die Sparkasse ist Mitglied im bundesweiten Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen besteht.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Es besteht nun aus einer freiwilligen Institutssicherung und einer gesetzlichen Einlagensicherung.

Die Sparkasse ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet sicherzustellen. Daneben ist das soziale und kulturelle Engagement der Sparkasse zu nennen. Im Rahmen der Geschäftsstrategie sind die Grundsätze unserer geschäftspolitischen Ausrichtung zusammengefasst und in die operativen Planungen eingearbeitet. Die übergeordneten Ziele werden im Lagebericht im Folgenden dargestellt. Durch die zielorientierte Bearbeitung der strategischen Geschäftsfelder soll die Aufgabenerfüllung der Sparkasse über die Ausschöpfung von Ertragspotenzialen sowie Kostensenkungen sichergestellt werden. Darüber hinaus hat der Vorstand die Risikostrategien überprüft und den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Die Strategien wurden mit dem Verwaltungsrat der Sparkasse erörtert und innerhalb des Hauses kommuniziert.

Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahr 2018 um 386,5 Mio. € bzw. 5,7 % auf 7.181,8 Mio. €. Das aus Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten bestehende Geschäftsvolumen stieg um 386,9 Mio. € oder 5,6 % auf 7.288,8 Mio. € an. Die Durchschnittsbilanzsumme ist stärker als erwartet gestiegen.

Kreditgeschäft

Die Forderungen an Kunden stiegen um 336,8 Mio. € bzw. 6,9 % auf 5.207,2 Mio. € an. Das zu Jahresbeginn prognostizierte Wachstum von 3,1 % konnte damit nicht erreicht werden. Die Darlehenszusagen beliefen sich im Jahr 2018 auf insgesamt 974,7 Mio. € (plus 65,0 Mio. € oder 7,1 % gegenüber dem Vorjahr). Hiervon entfielen 462,5 Mio. € auf die Finanzierung des Wohnungsbaus; das entspricht einer Steigerung von 7,2 %. Der Strukturanteil der Kundenforderungen an der Stichtagsbilanzsumme erhöhte sich auf 72,5% (Vorjahr 71,7 %) und lag damit im Rahmen der Planung.

Bei Privatpersonen stiegen infolge der weiterhin anhaltenden Nachfrage nach langfristigen Darlehen die Forderungen um 58,5 Mio. € oder 2,6 % auf 2.270,7 Mio. €. Das zugesagte Kreditvolumen an private Haushalte weist einen Anstieg um 16,7 % auf 466,2 Mio. €.

Im Kreditgeschäft mit Unternehmen und Selbstständigen erhöhten sich die Kreditbestände infolge der anhaltenden Investitionsbereitschaft um 83,8 Mio. € oder 5,1 % auf 1.724,8 Mio. €. Die Darlehenszusagen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 1,4 % auf 472,0 Mio. €.

Wertpapiereigenanlagen

Zum Bilanzstichtag erhöhte sich der Bestand an Wertpapiereigenanlagen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 91,1 Mio. € auf 1.098,1 Mio. €. Hierbei war insbesondere der Anstieg bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 85,8 Mio. € maßgeblich. Ursächlich für diese Entwicklung waren Umschichtungen aus kurzfristigen Anlagen bei Kreditinstituten.

Beteiligungen / Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der Sparkasse belief sich per 31.12.2018 unverändert auf 111,2 Mio. € und entfiel mit 101,0 Mio. € auf die Beteiligung am SVWL und mit 7,9 Mio. € auf die Beteiligung an der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG.

Geldanlagen von Kunden

Der bilanzielle Einlagenbestand erhöhte sich in 2018 um 194,8 Mio. € oder 3,8 % auf 5.374,2 Mio. €. Damit wurde das Ziel, den Einlagenbestand zu halten, übertroffen. Während sich der Bestand an Spareinlagen um 11,1 Mio. € verringerte, verzeichneten die Sichteinlagen einen Anstieg von 225,2 Mio. €. Die Sparkassenbriefe und andere Namenspapiere sind um 24,1 Mio. € zurückgegangen.

Interbankengeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute verminderten sich um 42,3 Mio. € oder 19,9 % auf 170,6 Mio. €. Der Bestand setzt sich aus bei Kreditinstituten unterhaltenen Liquiditätsreserven, kurzfristigen Geldanlagen und Schuldscheinforderungen zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschließlich Treuhandverbindlichkeiten) stiegen um 33,9 Mio. € auf 844,2 Mio. €. Bei diesen Beständen handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Weiterleitungsdarlehen.

Dienstleistungsgeschäft

Das Wertpapiergeschäft wurde im Jahr 2018 maßgeblich von der Entwicklung der Kapital- und Aktienmärkte geprägt. Der Absatzschwerpunkt lag im Bereich der Investmentfonds. Sowohl Aktien bzw. aktienorientierte Anlagen als auch die Vermögensverwaltung mit der Frankfurter Bankgesellschaft für Sparkassendepots wurden weiterhin nachgefragt. Die Summe der Wertpapierkäufe legte gegenüber dem Vorjahr erneut zu. Der geplante Nettoabsatz in Höhe von 100 Mio. € wurde mit einem Wert von 76,1 Mio. € nicht erreicht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass darüber hinaus im Rahmen der Vermögensverwaltung 13,5 Mio. € an die Frankfurter Bankgesellschaft vermittelt wurden.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 2.630 Bausparverträge mit einem Vertragsvolumen von 190,1 Mio. € abgeschlossen (Vorjahr 2.729 Verträge mit einem Volumen von 154,5 Mio. €).

Im Bereich der Lebensversicherungen belief sich das Vermittlungsvolumen im Jahr 2018 auf 48,1 Mio. € (Vorjahr 55,1 Mio. €). Der Schwerpunkt lag auf dem Verkauf von Versicherungen gegen laufenden Beitrag. Das Volumen der vermittelten Sachversicherungen belief sich im Berichtsjahr auf 1,3 Mio. € und lag damit auf Vorjahresniveau (1,4 Mio. €).

Das Volumen der Immobilienvermittlungen betrug 69,9 Mio. € und konnte damit gegenüber dem Vorjahr (58,7 Mio. €) gesteigert werden.

Das Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich insgesamt im Rahmen der Ertrags Erwartungen.

Investitionen

Im Jahr 2018 wurden Investitionen im Bereich des Anlagevermögens zur weiteren Verbesserung unseres Beratungs- und Serviceangebotes in Höhe von insgesamt 1,8 Mio. € getätigt.

Personalbericht

Im Jahr 2018 beschäftigte die Sparkasse im Jahresdurchschnitt einschließlich der Aushilfen 1.237 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1.314), davon 420 Teilzeitkräfte und 56 Auszubildende.

Die Sparkasse hat die Ausbildungsquote zum 31.12.2018 gegenüber 2017 von 9,0 auf 6,4 gesenkt. Auch im Jahr 2018 war es Ziel der Sparkasse, das Qualifikationsniveau in allen Unternehmensbereichen zu sichern und weiter auszubauen.

Eine Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schloss im Rahmen der Aufstiegsfortbildung diverse praxisorientierte Weiterbildungsmaßnahmen der Sparkassenorganisation erfolgreich ab. Daneben absolvierten 427 Mitarbeiter mindestens 15 Weiterbildungsstunden durch divers Web Based Trainings und Schulungsmaßnahmen im Zuge der neuen Anforderungen im Versicherungsgeschäft (Insurance Distribution Directive - IDD). Weiterhin wurden im Rahmen der vertrieblichen Neuausrichtung 64 Mitarbeiter durch ein dreiwöchiges Fachseminar für Beratungsaufgaben im Privatkundensegment qualifiziert.

Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten mit flexiblen Arbeitszeiten wurde im Jahr 2018 weiterhin erhöht. Daneben wurden den Mitarbeitern erneut strukturierte Angebote zur Flexibilisierung der Arbeitszeit in Form von Bonusurlaub, TeilzeitPlus und Sabbaticals unterbreitet. Damit wurde ein nennenswerter Beitrag zur Personalkostensenkung erzielt.

Die Angebote zur Gesundheitsförderung wurden im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements im Jahr 2018 beibehalten. Schwerpunkt war die Fortführung eines digitalen Angebotes zur Gesundheitsprävention.

Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

Vermögenslage

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung eines Teils des Bilanzgewinns 2017. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2018 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 426,9 Mio. € (Vorjahr 416,6 Mio. €) aus. Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch eine Umwidmung von 135,4 Mio. € zu Lasten der Vorsorgereserven gem. § 340f HGB und eine zusätzliche Vorsorge von 10,9 Mio. € auf 440,8 Mio. € erhöht. Hierin enthalten ist eine zusätzliche Vorsorge zur Absicherung des Risikos, das die Sparkasse während der voraussichtlich langfristigen Abwicklungsdauer der "Ersten Abwicklungsanstalt" von 25 Jahren trägt.

Die Eigenkapitalanforderungen der CRR wurden jederzeit eingehalten. Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte (Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken) übertrifft am 31.12.2018 mit 18,40 % den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich des SREP-Zuschlags, des Kapitalerhaltungspuffers, des Stresspuffers (Eigenmittelzielkennziffer) sowie den als Mindestgröße festgelegten Zielwert von 11,38 % deutlich. Die Kernkapitalquote beträgt 16,11 %, die Leverage Ratio 8,80 %. Die Sparkasse weist damit eine gute Kapitalbasis auf.

Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) weist einen Wert von 264 % aus. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Ein Spitzenausgleich erfolgte durch Tagesgeldanlagen sowohl bei der Helaba als auch bei anderen Kreditinstituten. Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde in 2018 nicht genutzt.

Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

	2018	2017	Ver- ände- rung	Ver- ände- rung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Zinsüberschuss	126,4	133,9	-7,5	-5,6
Provisionsüberschuss	45,6	45,6	0,0	0,0
Nettoergebnis des Handelsbestands	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	5,2	6,9	-1,7	-24,6
Personalaufwand	80,8	79,1	1,7	2,1
Anderer Verwaltungsaufwand	33,6	32,2	1,4	4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6,3	6,4	-0,1	-1,6
Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge	56,5	68,7	-12,2	-17,8
Aufwand bzw. Ertrag aus Bewertung und Risikovorsorge	+125,5	+2,8	+122,7	+4.382,1
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken	146,3	33,2	113,1	340,7
Ergebnis vor Steuern	35,7	38,3	-2,6	-6,8
Steueraufwand	17,5	20,0	-2,5	-12,5
Jahresüberschuss	18,2	18,3	-0,1	-0,5

Die negativen Zinsen haben das Zinsergebnis mit 2,0 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) belastet.

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,86 % (Vorjahr 0,99 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2018; es lag damit deutlich über dem Planwert von 0,81 %. Dies gilt auch für die auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung eingesetzte Zielgröße Cost-Income-Ratio (Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen). Im Jahr 2018 veränderte sich diese Kennzahl von 62,8 % auf 64,7 %. Das Unternehmensziel für 2018 von 67,8 % konnte damit unterschritten werden. Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme, betrug im Geschäftsjahr 2018 0,3 % (Vorjahr 0,3 %).

Im Geschäftsjahr verminderte sich der Zinsüberschuss um 6,3 % auf 126,0 Mio. € und damit nicht so stark wie zunächst erwartet. Belastungen bestanden aus dem anhaltenden Wettbewerb im Einlagengeschäft.

Der Provisionsüberschuss entspricht mit 46,1 Mio. € nahezu dem Niveau der Planung in Höhe von 46,8 Mio. €. Er lag insbesondere aufgrund höherer Erträge aus dem Giroverkehr und der Vermittlung von Bausparverträgen über dem Vorjahreswert.

Des Weiteren ist der Personalaufwand entgegen der Prognose um 0,7 Mio. € gesunken.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen verminderten sich um 4,3 % auf 35,3 Mio. €. In der Planung war hier noch von einem Anstieg ausgegangen worden.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs und der ertrags- und risikoorientierten Wachstumspolitik des Instituts ist die Sparkasse Paderborn-Detmold mit dem Geschäftsverlauf und dem Jahresergebnis im Jahr 2018 zufrieden.

5.8.8 Organe und Leitung

Verwaltungsrat:

Vertreter des Kreises in dem Verwaltungsrat der Sparkasse Paderborn-Detmold sind die Herren Kreis- tagsabgeordneten Höschen, Kaup, Schön, Schäfer, Dr. Hadaschik und Schulze-Stieler sowie Herr Landrat Müller.

Vorstand: Vorsitzender: Hans Laven

 Mitglieder des Vorstandes: Arnd Paas, Hubert Böddeker und Andreas Trotz

5.8.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn erhielt für das Geschäftsjahr 2018 eine Nettoausschüttung von 1.331.665,75 €.

Die Ausschüttung wurde in Höhe von 750.000,00 € auf dem Konto 465100 „Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen“ des Produktes 040101 „Kreismuseum Wewelsburg“ verbucht. Der Restbetrag von 581.665,75 € wurde ebenfalls auf dem Konto 465100, aber bei dem Produkt 040201 „Allgemeine Kulturpflege (einschl. Kreisarchiv)“ verbucht.

5.9 Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland

5.9.1 Allgemeine Verbandsdaten

Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg Sauerland
Aldegreverwall 24
59494 Soest

Tel.: 02921/3641-0, Fax: 02921/3641-30, Internet: www.studieninstitut-soest.de

Gründungsdatum: Begründet wurde das Studieninstitut 1922 als "Verwaltungsschule" und wird seit 1926 in der Rechtsform eines Zweckverbandes geführt.

5.9.2 Mitglieder

Mitglieder und Träger des Zweckverbandes sind die Kreise Höxter, Paderborn, Soest, Unna, Warendorf und der Hochsauerlandkreis sowie die Stadt Hamm.

5.9.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Dem Institut obliegen die praxisbezogene theoretische Ausbildung von Auszubildenden, Praktikanten, Beamtenanwärtern, Beamten, Angestellten und sonstigen Dienstkräften der öffentlichen Verwaltung sowie die Abnahme der vorgeschriebenen Prüfungen.

Das Institut kann zusätzliche Aufgaben übernehmen, insbesondere solche, die der Auswahl und der Fortbildung der Angehörigen des öffentlichen Dienstes dienen.

5.9.4 Wirtschaftliche Daten

Der Jahresabschluss 2018 wurde bisher noch nicht von der Verbandsversammlung festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“, 5.9.6 „Entwicklung individueller Leistungskennzahlen“ und 5.9.7 „Auszug aus dem Lagebericht“ können für die hier behandelte Gesellschaft daher keine Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	3.032.453,52	43,78	3.842.083,02	51,49
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.879,79	0,11	4.984,24	0,07
II. Sachanlagen	2.936.053,77	41,55	3.741.128,82	50,13
III. Finanzanlagen	88.519,96	1,25	95.969,96	1,29
B. Umlaufvermögen	3.984.718,36	56,39	3.576.249,23	47,92
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.984.733,68	28,09	442.989,47	5,94
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	1.999.984,68	28,30	3.133.259,76	41,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49.655,59	0,70	45.143,78	0,60
Summe Aktiva	7.066.827,47	100,00	7.463.476,03	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	604.285,32	8,55	722.352,04	9,68
I. Allgemeine Rücklage	646.814,96	9,15	604.285,32	8,10
II. Sonderrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Ausgleichsrücklage	16.041,31	0,23	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-58.570,95	-0,83	118.066,72	1,58
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	6.457.068,56	91,37	6.452.377,30	86,45
D. Verbindlichkeiten	5.473,59	0,08	288.746,69	3,87
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	7.066.827,47	100,00	7.463.476,03	100,00

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	3.842.083,02	51,49	5.701.212,74	75,75
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.984,24	0,07	2.179,47	0,03
II. Sachanlagen	3.741.128,82	50,13	4.109.447,85	54,60
III. Finanzanlagen	95.969,96	1,29	1.589.585,42	21,12
B. Umlaufvermögen	3.576.249,23	47,92	1.790.102,35	23,78
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	442.989,47	5,94	488.549,08	6,49
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	3.133.259,76	41,98	1.301.553,27	17,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	45.143,78	0,60	35.482,54	0,47
Summe Aktiva	7.463.476,03	100,00	7.526.797,63	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	722.352,04	9,68	622.190,45	8,26
I. Allgemeine Rücklage	604.285,32	8,10	597.900,78	7,94
II. Sonderrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	118.066,72	1,57
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	118.066,72	1,58	-93.777,05	-1,25
B. Sonderposten	0,00	0,00	955,94	0,01
C. Rückstellungen	6.452.377,30	86,45	6.794.198,84	90,27
D. Verbindlichkeiten	288.746,69	3,87	87.896,66	1,17
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	21.555,74	0,29
Summe Passiva	7.463.476,03	100,00	7.526.797,63	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Ergebnisrechnung (in €)	2015	2016	Ver- ände- rung (in %)
Ertrags- und Aufwandsarten			
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	485.034,47	485.000,00	-0,01
3. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.334.090,30	1.463.404,00	9,69
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	95.683,92	27.913,00	-70,83
7. sonstige ordentliche Erträge	1.405,27	63.721,00	4.434,43
8. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
10. ordentliche Erträge	1.916.213,96	2.040.038,00	6,46
11. Personalaufwendungen	1.458.365,79	1.004.162,00	-31,14
12. Versorgungsaufwendungen	9.917,11	318.475,00	3.111,37
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	177.606,39	226.760,00	27,68
14. bilanzielle Abschreibungen	89.297,03	94.624,00	5,97
15. Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
16. sonstige ordentliche Aufwendungen	245.902,59	277.950,00	13,03
17. ordentliche Aufwendungen	1.981.088,91	1.921.971,00	-2,98
18. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-64.874,95	118.067,00	281,99
19. Finanzerträge	8.195,29	0,00	-100,00
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.891,29	0,00	-100,00
21. Finanzergebnis	6.304,00	0,00	-100,00
22. Ordentliches Ergebnis	-58.570,95	118.067,00	301,58
23. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
25. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
26. Jahresergebnis	-58.570,95	118.067,00	301,58

Ergebnisrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
Ertrags- und Aufwandsarten			
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	485.000,00	485.144,06	0,03
3. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.463.404,00	1.535.145,92	4,90
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	27.913,00	103.528,99	270,90
7. sonstige ordentliche Erträge	63.721,00	74.291,63	16,59
8. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
10. ordentliche Erträge	2.040.038,00	2.198.110,60	7,75
11. Personalaufwendungen	1.004.162,00	1.313.691,83	30,82
12. Versorgungsaufwendungen	318.475,00	425.241,37	33,52
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	226.760,00	238.588,76	5,22
14. bilanzielle Abschreibungen	94.624,00	136.879,11	44,66
15. Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
16. sonstige ordentliche Aufwendungen	277.950,00	177.486,58	-36,14
17. ordentliche Aufwendungen	1.921.971,00	2.291.887,65	19,25
18. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	118.067,00	-93.777,05	-179,43
19. Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00
21. Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
22. Ordentliches Ergebnis	118.067,00	-93.777,05	-179,43
23. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
25. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
26. Jahresergebnis	118.067,00	-93.777,05	-179,43

5.9.5 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2014	Ver- ände- rung (in %)	2015	Ver- ände- rung (in %)	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Mitarbeiter am Jahresende	11	0,00	11	0,00	11	0,00	11	0,00	14	27,27
davon in Teilzeit	1	0,00	1	0,00	1	0,00	1	0,00	2	100,00

5.9.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Ausbildung					
Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
geleistete Unterrichtsstunden	6.922	8.055	7.047	8.533	8.997
davon erbracht durch nebenamtliche Dozenten	3.382	4.196	2.878	4.191	4.355

Fortbildung					
Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
Teilnehmer-tage	3.055	2.670	3.225	3.141	2.971
Vor-Ort-Seminare	21	14	21	25	29
Teilnehmer der Vor-Ort-Seminare	315	330	423	916	685

5.9.7 Auszug aus dem Lagebericht

siehe Nummer 5.9.4 „Wirtschaftliche Daten“

5.9.8 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Kreisdirektor Lönnecke (Kreis Soest)

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung ist die Amtsleiterin des Personalamtes.

Studienleiter: Herr Brüggendorst

5.9.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Auf den Kreis Paderborn entfiel im Haushaltsjahr 2018 eine Verbandsumlage in Höhe von 112.893,31 €. Die Zahlung wurde auf dem Konto 531301 „Umlage an das Studieninstitut Soest“ des Produktes 010401 „Personalangelegenheiten“ verbucht.

5.10 Zweckverband Wertstofffassung und -verwertung Paderborner Land

5.10.1 Allgemeine Verbandsdaten

Zweckverband Wertstofffassung und -verwertung Paderborner Land
Aldegrevestraße 10 - 14
33102 Paderborn

Gründungsdatum:

Die Satzung des Verbandes und die Genehmigung der Verbandssatzung durch die Bezirksregierung Detmold wurden am 9. November 2015 in der Nr. 46 des Amtsblattes für den Regierungsbezirk Detmold öffentlich bekannt gemacht. Nach § 11 Abs. 2 GkG ist der Verband damit am 10. November 2015 entstanden.

5.10.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn sind die Gemeinden Altenbeken, Borcheln und Hövelhof, die Städte Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Büren, Delbrück, Lichtenau, Paderborn, Salzkotten Mitglieder des Zweckverbandes.

5.10.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Der Zweckverband erfüllt für seine Mitglieder als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Kreis Paderborn die Aufgabe der Abstimmung mit den Systemen nach § 6 Abs. 4 S. 1 Verpackungsverordnung vom 21. August 1998 (BGBl. I S. 2379), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 17. Juli 2014 (BGBl. I S. 1061) geändert worden ist (VerpackV).

Der Zweckverband vereinbart für seine Mitglieder die Entgelte nach § 6 Abs. 4 S. 8 VerpackV (sog. Nebenentgelte) mit den Systembetreibern und zieht dieselben ein.

Der Zweckverband erfüllt für die Städte und Gemeinden des Kreises Paderborn auf Grundlage der jeweils gültigen Abfallsatzungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden die Aufgabe der Erfassung des kommunalen Anteils aus einer gemeinsamen Erfassung von Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen nach der jeweils für den Kreis Paderborn gültigen Abstimmung i. S. d. § 6 Abs. 4 S. 1 VerpackV. Die Satzungshoheit der Städte und Gemeinden des Kreises Paderborn bleibt von dieser Aufgabenübertragung unberührt. Das Recht, für diese Leistung Benutzungsgebühren nach § 6 des Kommunalen Abgabengesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG) zu erheben, geht nicht mit über. Von der Aufgabenübertragung nach Satz 1 dieses Absatzes ausgenommen ist die Er-

fassung des kommunalen Anteils für die Stadt Paderborn, da diese die Aufgabe durch die Stadt Paderborn – den ASP – Eigenbetrieb der Stadt Paderborn (ASP) – selbst erfüllt wird.

Der Zweckverband erfüllt anstelle des Kreises Paderborn die kommunale Aufgabe der Verwertung des kommunalen Anteils aus einer gemeinsamen Erfassung von Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen nach der jeweils für den Kreis Paderborn gültigen Abstimmung i. S. d. § 6 Abs. 4 S. 1 VerpackV. Die Satzungshoheit der kreisangehörigen Städte, Gemeinden und des Kreises Paderborn bleiben von den vorstehenden Aufgabenübertragungen unberührt.

5.10.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus Punkt 5.10.3 „Ziel und Zweck des Verbandes“. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr spiegelt sich durch die unter Punkt 5.10.7 dargestellten Leistungskennzahlen sowie den Angaben unter Punkt 5.10.8 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken wieder.

5.10.5 Wirtschaftliche Daten

Die Verbandsversammlung hat den Jahresabschluss zum 31.12.2018 noch nicht festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ergebnisrechnung“ und 5.10.8 „Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ können für den hier behandelten Verband daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%	2017	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	4.699,97	100,00	124.980,61	100,00	121.472,14	100,00
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.699,97	100,00	75.043,96	60,04	31.665,04	26,07
III. Liquide Mittel	0,00	0,00	49.936,65	39,96	89.807,10	73,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	4.699,97	100,00	124.980,61	100,00	121.472,14	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	34,60	0,74	2.000,40	1,60	6.837,60	5,63
I. Gewinn- / Verlustvortrag	0,00	0,00	34,60	0,03	2.000,40	1,60
II. Jahresüberschuss	34,60	0,74	1.965,80	1,57	4.837,20	3,87
B. Rückstellungen	3.000,00	63,83	3.854,00	3,08	4.311,21	3,55
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	854,00	0,68	1.311,21	1,05
sonstige Rückstellungen	3.000,00	63,83	3.000,00	2,40	3.000,00	2,40
C. Verbindlichkeiten	1.665,37	35,43	119.126,21	95,32	110.323,33	90,82
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	4.699,97	100,00	124.980,61	100,00	121.472,14	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)
1. Umsatzerlöse	4.699,97	824.460,55	17.441,83	906.659,99	9,97
2. Materialaufwand	0,00	814.960,70	100,00	887.670,84	8,92
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.665,37	6.680,05	43,18	13.694,74	105,01
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34,60	2.819,80	8.049,71	5.294,41	87,76
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	854,00	100,00	457,21	-46,46
6. Ergebnis nach Steuern	34,60	1.965,80	5.581,50	4.837,20	146,07
7. Jahresüberschuss	34,60	1.965,80	5.581,50	4.837,20	146,07

5.10.6 Entwicklung des Personalbestandes

Der Zweckverband verfügt nach der Satzung über kein eigenes Personal. Zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben bedient sich der Verband einzelner Mitglieder. Hierfür erstattet der Verband den in Anspruch genommenen Mitgliedern die im Sinne des § 6 KAG NRW ansatzfähigen Kosten.

5.10.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Die erfasste Wertstoffmenge betrug:

	2016	2017	Veränderung (in %)	2018	Veränderung (in %)
erfasste Wertstoffmenge (in t)	9.463	10.200	7,79	10.892	6,78
pro Einwohner (in kg)	31,10	33,50	7,72	35,7	6,57
Anzahl Tonnen	79.000	85.000	7,59	85.600	0,71

5.10.8 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

siehe Nummer 5.10.5 „Wirtschaftliche Daten“

5.10.9 Zusammensetzung der Organe

Verbandsvorsteher: Herr Dipl.-Ing. Martin Hübner

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Bezirksversammlung sind Herr Kreistagsabgeordneter Päscher (Vorsitzender) sowie der Leiter der Kämmererei Herr Harms.

5.10.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Zweckverband erhebt nach der Satzung zum 1. Januar und zum 1. Juli eines Jahres auf der Grundlage des von der Bezirksversammlung beschlossenen Wirtschaftsplanes eine Umlagenvorauszahlung. Die Zahlung erfolgt über den Haushalt des A.V.E. Eigenbetriebes.

6 Einzeldarstellung der Mitgliedschaften in Wasser-verbänden

6.1 Wasserverband Aabach-Talsperre

6.1.1 Allgemeine Verbandsdaten

Wasserverband Aabach-Talsperre
Bleiwäscher Straße 6
33181 Bad Wünnenberg

Tel.: 02953/9877-0, Fax: 02953/9877-10/15, Internet: www.aabachtalsperre.de
Gründungsdatum: 16. August 1973

6.1.2 Mitglieder

Verbandsmitglieder
Kreis Paderborn
Kreis Soest
Lörmecke-Wasserwerk GmbH, Erwitte
Wasserversorgung Beckum GmbH, Beckum
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück
Wasserwerke Paderborn GmbH, Paderborn

6.1.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Der Verband hat die Aufgaben:

- aus der Aabach-Talsperre seinen Mitgliedern Trink- und Brauchwasser zu beschaffen und an den Übergabeanlagen bereitzustellen
- die hierfür erforderlichen Anlagen der Gewinnung, Förderung, Aufbereitung, Speicherung und des Transportes zu bauen, zu betreiben, instand zu halten und zu erneuern
- mit der Talsperre zum Hochwasserschutz beizutragen
- anfallende Wasserkraft zur Energierückgewinnung zu nutzen

6.1.4 Wirtschaftliche Daten

Die Verbandsversammlung hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 noch nicht festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“ und 6.1.7 „Lagebericht“ können für den hier behandelten Verband daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	15.187.026,45	92,97	14.376.771,03	89,15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	258.859,00	1,58	213.587,00	1,32
II. Sachanlagen	14.928.167,45	91,39	14.163.184,03	87,83
B. Umlaufvermögen	1.146.842,31	7,02	1.747.880,01	10,84
I. Vorräte	50.396,77	0,31	43.423,83	0,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	227.801,91	1,39	300.567,58	1,86
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	868.643,63	5,32	1.403.888,60	8,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.261,00	0,01	2.051,00	0,01
Summe Aktiva	16.335.129,76	100,00	16.126.702,04	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	14.316.172,67	87,64	14.316.172,67	88,77
B. Rückstellungen	210.378,90	1,29	254.997,53	1,58
C. Verbindlichkeiten	1.808.492,96	11,07	1.555.531,84	9,65
D. Rechnungsabgrenzungsposten	85,23	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	16.335.129,76	100,00	16.126.702,04	100,00

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	14.376.771,03	89,15	13.891.716,75	87,48
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	213.587,00	1,32	179.478,00	1,13
II. Sachanlagen	14.163.184,03	87,83	13.712.238,75	86,35
B. Umlaufvermögen	1.747.880,01	10,84	1.983.238,97	12,49
I. Vorräte	43.423,83	0,27	32.027,34	0,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	300.567,58	1,86	347.096,18	2,19
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.403.888,60	8,71	1.604.115,45	10,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.051,00	0,01	5.182,92	0,03
Summe Aktiva	16.126.702,04	100,00	15.880.138,64	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	14.316.172,67	88,77	14.316.172,67	90,15
B. Rückstellungen	254.997,53	1,58	190.421,93	1,20
C. Verbindlichkeiten	1.555.531,84	9,65	1.373.544,04	8,65
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	16.126.702,04	100,00	15.880.138,64	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	4.128.782,82	4.207.941,54	1,92
a) Beiträge	4.039.114,50	4.062.425,09	0,58
b) Beitragsunterdeckung / Beitragsüberzahlung (-)	50.583,79	100.679,46	99,04
c) Stromerzeugung Steinhausen	39.084,53	37.468,55	-4,13
d) sonstige Umsatzerlöse	0,00	7.368,44	
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	49.963,47	43.431,45	-13,07
4. Materialaufwand	1.328.882,51	1.763.114,09	32,68
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	826.813,15	1.238.859,25	49,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	502.069,36	524.254,84	4,42
5. Personalaufwand	1.251.767,98	1.215.790,61	-2,87
a) Löhne und Gehälter	966.036,34	943.927,43	-2,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	285.731,64	271.863,18	-4,85
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	934.934,51	978.755,45	4,69
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	580.201,96	223.127,30	-61,54
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74,07	46,34	-37,44
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	76.198,48	63.579,79	-16,56
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.834,92	7.052,09	3,18
11. Sonstige Steuern	6.834,92	7.052,09	3,18
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	4.207.941,54	4.478.309,95	6,43
a) Beiträge	4.062.425,09	4.348.484,96	7,04
b) Beitragsunterdeckung / Beitragsüberzahlung (-)	100.679,46	83.020,56	-17,54
c) Stromerzeugung Steinhausen	37.468,55	41.148,54	9,82
d) sonstige Umsatzerlöse	7.368,44	5.655,89	-23,24
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	43.431,45	96.986,59	123,31
4. Materialaufwand	1.763.114,09	1.889.227,12	7,15
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.238.859,25	1.270.324,04	2,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	524.254,84	618.903,08	18,05
5. Personalaufwand	1.215.790,61	1.443.841,23	18,76
a) Löhne und Gehälter	943.927,43	1.122.439,68	18,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	271.863,18	321.401,55	18,22
6. Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	978.755,45	971.727,00	-0,72
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	223.127,30	212.538,47	-4,75
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46,34	7,76	-83,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63.579,79	50.961,11	-19,85
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.052,09	7.009,37	-0,61
11. Sonstige Steuern	7.052,09	7.009,37	-0,61
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0

6.1.5 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2013	2014	Ver- ände- rung (in %)	2015	Ver- ände- rung (in %)	2016	Ver- ände- rung (in %)	2017	Ver- ände- rung (in %)	2018	Ver- ände- rung (in %)
Mitarbeitende nach vollen Stellen	19,5	19,5	0,00	20	2,56	20	0,00	22	10,00	22	0,00

6.1.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Geschäftsjahr	2015	2016	Ver- ände- rung in %	2017	Ver- ände- rung in %	2018	Ver- ände- rung in %
Rohwasserförderung*	8.696.505	9.453.963	8,71	8.467.645	-10,43	8.808.922	4,03
Trinkwasserabgabe*	8.383.766	9.084.752	8,36	8.160.009	-10,18	8.462.634	3,71
Klarwasserrückführung zur Talsperre*	281.549	324.011	15,08	305.275	-5,78	312.097	2,23
Betrieblicher Eigenbe- darf und technisch be- dingte Messdifferenzen*	32.810	45.200	37,76	72.920	61,33	34.191	-53,11

*: jeweils in m³**6.1.7 Lagebericht**

siehe Nummer 6.1.4 „Wirtschaftliche Daten“

6.1.8 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Dipl. Ing. Björn Wölfel, Unna

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Versammlung sind die Herren Kreistagsabgeordneten Dr. Kap-
pius und Scharfen, Herr Bürgermeister Rüter (Stadt Bad Wünnenberg) sowie Herr Amtsleiter Kas-
mann.

Geschäftsführer: Dipl.-Ing., Betriebswirt Rainer Gutknecht

6.1.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis PaderbornDer Kreis Paderborn hat die Rechte für die Wasserabnahme abgetreten und zahlt somit keine Ver-
bandsbeiträge.

6.2 Wasserverband Obere Lippe

6.2.1 Allgemeine Verbandsdaten

Wasserverband Obere Lippe
Königstraße 16
33142 Büren

Tel.: 02951/93390-0, Fax: 02951/93390-10, Internet: www.wol-nrw.de
Gründungsdatum: 1. Februar 1971

Der Wasserverband Obere Lippe ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Wasserverbandsgesetzes vom 12. Februar 1991. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

6.2.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn ist der Kreis Soest Mitglied des Wasserverbandes Obere Lippe.

6.2.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Der Verband hat zur Aufgabe

1. Regelung des Wasserabflusses, einschließlich Ausgleich der Wasserführung und Sicherung des Hochwasserabflusses der oberirdischen Gewässer oder Gewässerabschnitte seines Verbandsgebietes und in deren Einzugsgebieten,
2. Durchführung von Hochwasserschutzmaßnahmen gemäß Verbandsplan, insbesondere Hochwasserrückhaltebecken, Bedeichungen, Aufforstungen und sonstige abflussregelnde Maßnahmen im Verbandsgebiet auszuführen, zu unterhalten und zu betreiben,
3. seine in einem Verzeichnis eingetragenen Wasserläufe zu unterhalten und nach Bedarf auszubauen einschließlich naturnahen Rückbaus.

Der Verband kann auf Beschluss der Verbandsversammlung Aufträge übernehmen, die zur Erfüllung seiner Aufgaben zwar nicht erforderlich, aber dienlich sind und mit seinen Aufgaben im Zusammenhang stehen. Die Kosten trägt der Auftraggeber.

Der Verband darf die Aufträge nur übernehmen, wenn die Ausführung der satzungsmäßigen Aufgaben des Verbandes nicht beeinträchtigt wird. Über auftretende Interessenkollisionen beschließt die Verbandsversammlung.

Die Verbandsversammlung kann beschließen, dass verwaltungsmäßige Aufgaben des Verbandes durch die Verwaltung eines Mitglieds gegen Erstattung der Kosten wahrgenommen werden.

6.2.4 Wirtschaftliche Daten

Die Verbandsversammlung hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 noch nicht festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“ und 6.2.6 „Lagebericht“ können für den hier behandelten Verband daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	40.604.976,19	99,41	41.513.427,25	99,74
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	265.545,44	0,65	170.321,54	0,41
II. Sachanlagen	40.339.430,75	98,76	41.343.105,71	99,33
B. Umlaufvermögen	240.413,38	0,59	109.402,40	0,26
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.611,66	0,09	13.866,05	0,03
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	204.801,72	0,50	95.536,35	0,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	40.845.389,57	100,00	41.622.829,65	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	4.927.705,61	12,06	4.946.612,04	11,88
B. Sonderposten	29.790.240,16	72,93	29.981.601,97	72,03
C. Rückstellungen	166.256,37	0,41	218.729,22	0,53
D. Verbindlichkeiten	5.854.937,43	14,33	6.475.886,42	15,56
E. Rechnungsabgrenzungsposten	106.250,00	0,26	0,00	0,00
Summe Passiva	40.845.389,57	100,00	41.622.829,65	100,00

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	41.513.427,25	99,74	42.476.067,11	98,45
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	170.321,54	0,41	129.308,37	0,30
II. Sachanlagen	41.343.105,71	99,33	42.346.758,74	98,15
B. Umlaufvermögen	109.402,40	0,26	667.882,52	1,55
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.866,05	0,03	94.152,90	0,22
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	95.536,35	0,23	573.729,62	1,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	41.622.829,65	100,00	43.143.949,63	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	4.946.612,04	11,88	5.021.221,69	11,64
B. Sonderposten	29.981.601,97	72,03	30.812.521,64	71,41
C. Rückstellungen	218.729,22	0,53	209.776,01	0,49
D. Verbindlichkeiten	6.475.886,42	15,56	7.100.430,29	16,46
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	41.622.829,65	100,00	43.143.949,63	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	99.719,72	1.854.071,88	1.759,28
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.183.522,87	540.841,95	-75,23
- davon aus Mitgliedsbeiträgen	1.666.667,00	0,00	-100,00
4. Materialaufwand	351.894,43	298.794,99	-15,09
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.425,01	14.781,91	-23,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	332.469,42	284.013,08	-14,57
5. Personalaufwand	836.069,77	842.669,47	0,79
a) Löhne und Gehälter	657.474,83	655.542,20	-0,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	178.594,94	187.127,27	4,78
6. Abschreibungen auf immaterielles Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	685.064,59	742.228,50	8,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	148.304,07	153.651,22	3,61
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36,45	21,78	-40,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	238.148,26	336.596,29	41,34
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.797,92	20.995,14	-11,78
11. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
12. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
13. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
14. sonstige Steuern	2.128,99	2.088,71	-1,89
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	21.668,93	18.906,43	-12,75
16. Einstellungen in die allgemeine Rücklage	21.668,93	18.906,43	-12,75
17. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	1.854.071,88	1.897.061,80	2,32
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	540.841,95	523.231,58	-3,26
- davon aus Mitgliedsbeiträgen	0,00	0,00	0,00
4. Materialaufwand	298.794,99	448.301,79	50,04
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.781,91	14.666,48	-0,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	284.013,08	433.635,31	52,68
5. Personalaufwand	842.669,47	867.416,99	2,94
a) Löhne und Gehälter	655.542,20	681.259,62	3,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	187.127,27	186.157,37	-0,52
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	742.228,50	715.844,39	-3,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	153.651,22	132.924,75	-13,49
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21,78	3,14	-85,58
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	336.596,29	179.125,44	-46,78
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.995,14	76.683,16	265,24
11. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
12. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
13. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
14. sonstige Steuern	2.088,71	2.073,51	-0,73
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	18.906,43	74.609,65	294,63
16. Einstellungen in die allgemeine Rücklage	18.906,43	74.609,65	294,63
17. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

6.2.5 Entwicklung des Personalbestandes

Der Wasserverband Obere Lippe beschäftigt seit dem Geschäftsjahr 2012 vierzehn Mitarbeitende.

6.2.6 Lagebericht

siehe Nummer 6.2.4 „Wirtschaftliche Daten“

6.2.7 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Herr Landrat Müller

Mitglieder des Vorstandes: Stellvertretende Verbandsvorsteherin Frau Landrätin Irrgang
(Kreis Soest)
Herr Dezernent Hübner (Kreis Paderborn)

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises Paderborn in der Verbandsversammlung sind die Frauen Kreistagsabgeordnete Beierle-Rolf und Reinicke, die Herren Kreistagsabgeordneten Sokol, Wißing, Zündorf, Engelbracht, Scholle, Dr. Grünau, Dr. Welsing, Nowak sowie Herr Dezernent Beninde.

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. (FH) Karthaus

6.2.8 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn zahlte im Haushaltsjahr 2018 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1.275.000,00 €.

Der Mitgliedsbeitrag wird auf dem Konto 531307 „Zuweisungen an Wasserverband Obere Lippe“ des Produktes 130101 „Gewässerschutz“ verbucht.

7 Einzeldarstellung der Trägerschaften von Anstalten des öffentlichen Rechts

7.1 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe (CVUA-OWL)

7.1.1 Allgemeine Daten der Anstalt

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe
Westerfeldstraße 1
32758 Detmold

Tel.: 05231/911-9, Fax: 05231/911-503, Internet: www.cvua-owl.de
Errichtungsdatum: 1. Januar 2008

7.1.2 Träger der Untersuchungsanstalt

Träger der Untersuchungsanstalt sind Land Nordrhein-Westfalen, die Stadt Bielefeld und die Kreise Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn.

7.1.3 Ziel und Zweck der Untersuchungsanstalt

Die Aufgaben des CVUA-OWL ergeben sich aus dem Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) sowie der Verordnung zur Errichtung einer integrierten Untersuchungsanstalt im Regierungsbezirk Detmold. Darüber hinaus ist die Untersuchungsanstalt mit der Durchführung vergleichbarer Aufgaben auf dem Gebiet des Gentechnikrechts, der Strahlenschutzvorsorge und der Untersuchung von Tierarzneimitteln – mit Ausnahme der Untersuchung von Fertigarzneimitteln – betraut.

7.1.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	7.327.582,05	51,11	12.678.291,20	81,03
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	62.585,69	0,44	45.585,65	0,29
II. Sachanlagen	2.554.996,36	17,82	2.522.705,55	16,12
III. Finanzanlagen	4.710.000,00	32,85	10.110.000,00	64,62
B. Umlaufvermögen	6.758.480,47	47,14	2.959.280,75	18,92
I. Vorräte	100.406,89	0,70	94.113,71	0,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	576.484,48	4,02	571.895,52	3,66
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Liquide Mittel	6.081.589,10	42,42	2.293.271,52	14,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	249.857,58	1,74	8.876,43	0,05
Summe Aktiva	14.335.920,10	100,00	15.646.448,38	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	3.134.389,88	21,86	3.905.541,42	24,97
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	1,74	250.000,00	1,60
II. Kapitalrücklage	630.028,50	4,39	630.028,50	4,03
III. Gewinnrücklage	3.251.176,27	22,68	2.243.176,27	14,34
IV. Bilanzgewinn / -verlust	-996.814,89	-6,95	782.336,65	5,00
B. Sonderposten	947,52	0,01	651,67	0,00
C. Rückstellungen	10.443.748,13	72,85	11.525.272,93	73,66
D. Verbindlichkeiten	637.339,57	4,45	214.982,36	1,37
E. Rechnungsabgrenzungsposten	119.495,00	0,83	0,00	0,00
Summe Passiva	14.335.920,10	100,00	15.646.448,38	100,00

Bilanz (in €)	2017	%	2018	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	12.678.291,20	81,03	14.010.990,40	77,67
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	45.585,65	0,29	34.390,73	0,19
II. Sachanlagen	2.522.705,55	16,12	2.366.599,67	13,12
III. Finanzanlagen	10.110.000,00	64,62	11.610.000,00	64,36
B. Umlaufvermögen	2.959.280,75	18,92	4.018.387,73	22,27
I. Vorräte	94.113,71	0,60	95.789,06	0,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	571.895,52	3,66	572.322,89	3,17
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Liquide Mittel	2.293.271,52	14,66	3.350.275,78	18,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.876,43	0,05	10.873,38	0,06
Summe Aktiva	15.646.448,38	100,00	18.040.251,51	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	3.905.541,42	24,97	4.679.922,16	25,94
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	1,60	250.000,00	1,39
II. Kapitalrücklage	630.028,50	4,03	630.028,50	3,49
III. Gewinnrücklage	2.243.176,27	14,34	3.014.176,27	16,71
IV. Bilanzgewinn / -verlust	782.336,65	5,00	785.717,39	4,36
B. Sonderposten	651,67	0,00	542,23	0,00
C. Rückstellungen	11.525.272,93	73,66	13.093.312,49	72,58
D. Verbindlichkeiten	214.982,36	1,37	266.474,63	1,48
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	15.646.448,38	100,00	18.040.251,51	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	11.579.208,84	13.597.659,17	17,43
2. Sonstige betriebliche Erträge	120.562,08	127.537,34	5,79
3. Materialaufwand	1.337.132,03	1.227.160,92	-8,22
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.015.478,63	921.166,34	-9,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	321.653,40	305.994,58	-4,87
4. Personalaufwand	7.702.065,41	8.045.504,58	4,46
a) Löhne und Gehälter	5.585.219,58	5.810.050,29	4,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.116.845,83	2.235.454,29	5,60
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	629.700,02	659.748,79	4,77
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.782.921,31	2.735.178,88	-1,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60.764,64	40.815,21	-32,83
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	315.821,39	326.272,01	3,31
9. Ergebnis nach Steuern	-1.007.104,60	772.146,54	176,67
10. sonstige Steuern	1.294,00	995,00	-23,11
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.008.398,60	771.151,54	176,47

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2017	2018	Ver- ände- rung (in %)
1. Umsatzerlöse	13.597.659,17	14.385.843,88	5,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	127.537,34	210.426,11	64,99
3. Materialaufwand	1.227.160,92	1.416.448,31	15,42
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	921.166,34	1.034.713,66	12,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	305.994,58	381.734,65	24,75
4. Personalaufwand	8.045.504,58	8.760.348,76	8,89
a) Löhne und Gehälter	5.810.050,29	5.923.912,79	1,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.235.454,29	2.836.435,97	26,88
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	659.748,79	648.546,24	-1,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.735.178,88	2.716.226,14	-0,69
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.815,21	52.547,64	28,75
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	326.272,01	331.304,44	1,54
9. Ergebnis nach Steuern	772.146,54	775.943,74	0,49
10. sonstige Steuern	995,00	1.563,00	57,09
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	771.151,54	774.380,74	0,42

7.1.5 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2013	2014	Veränderung (in %)	2015	Veränderung (in %)	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)	2018	Veränderung (in %)
Mitarbeiter am Jahresende	155	153	-1,29	145	-5,23	141	-2,76	143	1,42	145	1,4

7.1.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Untersuchungen im Geschäftsjahr	2016	2017	Veränderung (in %)	2018	Veränderung (in %)
Fleischhygiene-Untersuchungen	42.159	47.444	12,54	48.472	2,17
TSE-Untersuchungen	0	0	0	0	0
Diagnostische Untersuchungen	158.466	143.445	-9,48	139.881	-2,48
Lebensmittel-Untersuchungen	11.106	10.690	-3,75	10.993	2,83
Futtermittel-Untersuchungen	1.234	0	-100	0	0
Umweltanalytik	11.916	11.600	-2,65	11.858	2,22
sonstige Untersuchungen	414	441	6,52	768	74,15
Summe	225.295	213.620	-5,18	211.972	-0,77

7.1.7 Auszug aus dem Lagebericht

Ausgangslage

Das CVUA-OWL ist ein integriertes Untersuchungsamt im Regierungsbezirk Detmold in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Träger sind das Land Nordrhein-Westfalen (NRW), die Stadt Bielefeld sowie die Kreise Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn.

Die Aufgaben des CVUA-OWL ergeben sich aus dem Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) sowie der Verordnung zur Einrichtung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes.

Das Amt hat seinen Sitz in Detmold.

Geschäftsentwicklung

Die fachlichen Ergebnisse und Statistiken des Geschäftsjahres werden in Form eines Jahresberichts veröffentlicht.

Das Aufgabenspektrum des CVUA-OWL änderte sich im Berichtsjahr nicht. Nachdem Ende September 2017 das bisherige Vorstandsmitglied Dr. Ansgar Ferner das CVUA-OWL verlassen hatte, trat das neue Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Kros zum 01.01.2018 dessen Nachfolge an.

Im Juni und Oktober 2018 wurden von der deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) im CVUA-OWL zahlreiche, umfangreiche Audits zur Akkreditierung durchgeführt; die Akkreditierung wurde mit Urkunde vom 17.12.2018 ausgesprochen.

Durch eine Leckage in der Heizungsanlage des Neubaus entstand am Wochenende 14.07. – 16.07.18 in mehreren Laboren des Neubaus ein größerer Wasserschaden. In der Folge wurden diese Laborbereiche leergeräumt und aufwändig saniert. Die erneute Inbetriebnahme dieser Labore zieht sich bis in das Frühjahr 2019 hin. Der Betrieb des hauptsächlich betroffenen Dezernates 330 Süßwaren, Honig, Backwaren musste, trotz Verlagerung von Gerätschaften in nicht betroffene Laborbereiche massiv eingeschränkt werden; in Abstimmung mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) und dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) mussten Proben storniert oder verschoben werden.

Die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

Umsatzträger	Jahr 2017		Jahr 2018		Veränderungen	
	Unter-suchungen	Ergebnis in T €	Unter-suchungen	Ergebnis in T €	Unter-suchungen	Ergebnis in T €
Fleischhygiene-Untersuchungen	47.444	-201	48.472	-75	1.028	126
Diagnostische Untersuchungen	143.445	-2.358	139.881	-2.605	-3.564	-247
Lebensmittel-untersuchungen*	10.690	-6.871	10.993	-7.466	303	-595
Umweltanalytik*	11.600	-179	11.858	-283	258	-104
Sonstige Untersuchungen	441	-284	768	-276	327	8
Sonstiges	-	-60	-	-15	-	45
Summe	213.620	-9.953	13.598	-10.720	-1.648	-767

* Probenanzahl

Die Änderungen der Proben- bzw. Untersuchungszahlen liegen im erwarteten jahresüblichen Schwankungsbereich.

Forschung und Entwicklung

Tätigkeiten im Bereich Forschung und Entwicklung wurden nicht ausgeübt.

Ertragslage

Das CVUA-OWL hat das Geschäftsjahr mit einem Überschuss von 774 T€ gegenüber einem Plus von 771 T€ im Vorjahr abgeschlossen. Um die Umlage über einen längeren Zeitraum konstant zu halten und erwartete Defizite in den Jahren 2019 und 2020 ausgleichen zu können, war im Budget ein Überschuss von 199 T€ kalkuliert. Der Überschuss – auch gegenüber dem Budget – ist insbesondere auf höhere Erträge für Fleischhygiene-Untersuchungen sowie für Projekte für das Land NRW, eine zusätzliche pauschale Kostenerstattung des Bundes für den Strahlenmessplatz, die Auflösung von Rückstellungen, geringere Kosten für das Gebäude aufgrund von Mieteinbehaltungen wegen des Wasserschadens, Verhandlungen mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieben NRW (BLB) über die Kostenverteilung nach Rückgabe der Dienstwohnungen sowie einem geringeren Anstieg der Mietnebenkosten zurückzuführen.

Im Folgenden wird hierauf näher eingegangen:

in T €	2017	2018	Differenz
Umlage Träger	10.725	11.480	755
Fleischhygiene-Untersuchungen	1.567	1.650	83
Umweltanalytik	821	814	- 7
Diagnostische Untersuchungen	275	277	2
davon: Entgelte von der Tierseuchenkasse	182	186	4
Lebensmitteluntersuchungen	33	29	- 4
Zusatzaufgaben	176	76	- 100
Sonstige Untersuchungen und fachliche Stellungnahmen	-	59	59
periodenfremde Umsatzerlöse	-	-	-
Sonstiges	1	1	-
Gesamt	13.598	14.386	788

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 14.386 T€ (Vorjahr: 13.598 T€). Im Jahr 2018 wurde die Umlage der Träger um 755 T€ erhöht. Die Umlagequote (Verhältnis Umlage zu Gesamtleistung) betrug 79 % (Vorjahr: 79 %).

Gestiegen sind vor allem die Erträge für die Fleischhygiene-Untersuchungen (+ 83 T€). Zwar gingen die Schlachtzahlen im Rotfleischbereich erneut geringfügig um 3,6 % (Vorjahr: 4 %) zurück, dies wurde aber kompensiert durch die Erhöhung der Gebührensätze Ende 2017 und Ende 2018, sodass insgesamt höhere Erträge zu verzeichnen waren. Darüber hinaus gab es eine zusätzliche, pauschale Kostenerstattung des Bundes für den Strahlenmessplatz (58 T€).

Die Erträge aus den Untersuchungen für die Tierseuchenkasse stiegen um 2 % (+ 4 T€). Hier wirkte sich vornehmlich die geringfügige Anpassung der Gebühren für die Untersuchung der Gewebeproben auf BVD aus. Die Erträge aus Untersuchungen von Rindern und Schafen bzw. Ziegen im Rahmen des Tierseuchenfrühwarnsystems gingen dagegen zurück (- 2 T€, -24 % bzw. - 1 T€, - 72 %).

Der Rückgang der Erträge war insbesondere bei den Zusatzaufgaben zu verzeichnen (- 100 T€). Hierbei handelt es sich in erster Linie um Projekte zur Entwicklung und Etablierung neuer Untersuchungsmethoden und damit zur Verbesserung des Verbraucherschutzes, die das CVUA-OWL für das Land durchführt. Im Ergebnis 2017 waren noch Erträge aus den Projekten des Landes für das Jahr 2016 enthalten, ansonsten waren die Erträge aus diesen Projekten in beiden Jahren in etwa gleich. Zusätzliche Erträge durch Zusatzaufgaben gab es durch ein Projekt „Vorkommen von antibiotikaresistenten Erregern in der Kette der Fleischgewinnung und Fleischverarbeitung sowie in Umweltproben“ im Auftrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DRL), beauftragt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (2018: 15 T€). Zurück gingen die Erträge für die Umweltanalytik (- 6 T€, - 1 %).

Im Lebensmittelbereich sanken die Erträge für die Exportuntersuchungen nach einem deutlichen Anstieg in Jahr 2017 (15 T€) in etwa wieder auf das Niveau von 2016 (2018: 7 T€, 2016: 9 T€), während die Erträge aufgrund von Untersuchungen gem. Art. 28 EU VO 882 (Verfolgsproben) in etwa wieder das Niveau von 2016 erreichten (2018: 10 T€, 2017: 4 T€, 2016: 12 T€). Die Erträge aufgrund von Beanstandungen von Lebensmittelproben blieben mit 11 T€ in etwa konstant. Insgesamt lagen die Erträge aus den Lebensmitteluntersuchungen deutlich unter dem langjährigen Mittel (- 21 %), obwohl Erträge für Exportuntersuchungen erst in den letzten Jahren generiert werden konnten. Die übrigen Umsatzerlöse lagen im Bereich der üblichen Schwankungen.

Für die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 128 T€ in 2017 auf 210 T€ im Jahr 2018. Die größten Posten hierbei sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (148 T€), periodenfremde Erträge (20 T€) und die Erstattung seitens des Landes für Ausbildungsleistungen (15 T€) und die Erstattungen seitens des Landes für Ausbildungsleistungen (15 T€). Veränderungen gab es beim Verkauf von Sachanlagevermögen (- 12 T€), da im Jahr 2017 im Zuge der Aufgabenveränderungen durch die Schwerpunktbildung überdurchschnittlich hohe Verkaufserträge erzielt wurden.

Die betriebsgewöhnlichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 874 T€ (2018: 13.542 T€, 2017: 12.668 T€).

Die Personalkosten stellten insgesamt den größten Posten bei den Aufwendungen dar. Der Anteil der Personalaufwendungen an den betrieblichen Aufwendungen betrug 65 % (Vorjahr: 64 %). Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber 2017 um 715 T€. Der Anstieg ist in erster Linie auf die höhere Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen (+ 547 T€) zurückzuführen. Er resultiert zum einen insbesondere aus dem weiteren Sinken des Abzinsungsfaktors aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung und zum anderen aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund des Ausscheidens eines Beamten im Jahr 2017. Gestiegen sind auch die Kosten der Tarifbeschäftigten (Gehälter und Sozialabgaben, 2018: 6.418 T€, 2017: 6.233 T€, aufgrund langfristiger Erkrankungsfälle allerdings etwas geringer als erwartet. Demgegenüber gingen die Kosten für die Zuführung zu den Rückstellungen für Urlaub und Überstunden zurück (- 36 T€).

Die Aufwendungen für die Beamtenbezüge stiegen trotz Besoldungserhöhung und Wiederbesetzung der Ende 2017 vakanten Vorstandsstelle nur geringfügig von 813 T€ im Jahr 2017 auf 822 T€ im Jahr 2018, da Mitte 2018 eine weitere Beamtin in den Ruhestand versetzt wurde und die Nachbesetzung gem. einem grundlegenden Verwaltungsratsbeschluss durch eine Tarifbeschäftigte erfolgte. Die Aufwendungen für Beihilfeleistungen für die aktiven Beamten stiegen geringfügig um 2 T€ (+9 %). Über die vergangenen Jahre ergeben sich hier, auch durch die geringe Zahl an Beamten, erhebliche Schwankungen (2012: 50 T€, 2013: 62 T€, 2014: 48 T€, 2015: 87 T€, 2016: 31 T€, 2017: 26 T€, 2018: 28 T€).

in T €	2017	2018	Differenz
Bezüge der Beamten	813	822	9
Gehälter der Tarifbeschäftigten	4.940	5.084	144
Beiträge zur Sozialversicherung	981	1.003	22
Beihilfen	26	28	2
Zusatzversorgung für die Tarifbeschäftigten	313	331	18
Anpassung Rückstellungen	965	1.472	507
Sonstiges	8	20	12
Summe	8.046	8.760	714

Ein weiterer großer Aufwandsposten waren die Gebäudemieten mit 1.504 T€ (2017: 1.533 T€). Die Jahresvermietung stieg aufgrund des Anstiegs des Preisindex für die Lebenshaltungskosten aller privaten Haushalte in Deutschland (Basis für die Anpassung des Mietvertrages laut Mietvertrag) grundsätzlich um 1,23 %. Entsprechend des derzeitigen Verhandlungsstandes mit dem BLB über die Rückgabe der Dienstwohnungen (Verzicht des BLB auf Mietzahlungen für die Dienstwohnungen in Höhe der ortsüblichen Wohnungsmiete) sowie einer Mietkürzung aufgrund nicht nutzbarer Fläche durch den Wasserschaden reduzierte sich der Gesamtmietaufwand um 29 T€.

Die Kosten für den Materialaufwand, insbesondere für Laborverbrauchsmaterial, stiegen gegenüber dem Vorjahr um 114 T€ (+ 12 %).

Bei den bezogenen Leistungen sind Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt 76 T€ zu verzeichnen. Diese ergaben sich insbesondere bei den Sachverständigenkosten (+ 52 T€) aufgrund der Akkreditierung im Berichtsjahr (55 T€). Bereinigt um diese Kosten sanken die Sachverständigenkosten insbesondere für die arbeitsmedizinische Betreuung (- 2 T€) geringfügig. Erneut gestiegen sind die Aufwendungen für Unteraufträge (2018: 111 T€, 2017: 86 T€). Die Veränderungen ergaben sich überwiegend im Betrieb gewerblicher Art, u.a. durch zusätzliche umfangreiche Untersuchungen auf Pflanzenschutzmittel und ihre Metaboliten in zentralen Trinkwassergewinnungsanlagen. Auch bei den Unteraufträgen für toxikologische Untersuchungen im Zuge der Tierdiagnostik gab es einen deutlichen Anstieg (+ 2 T€). Die übrigen bezogenen Leistungen lagen im Bereich der üblichen Schwankungen. Die Materialintensität (Materialaufwand/ Gesamtleistung) betrug 10% (2017: 11%).

Der Abschreibungsaufwand lag mit 649 T€ leicht unter dem Vorjahreswert (660 T€). Der Rückgang ergab sich insbesondere bei den Abschreibungen für Laborgeräte (- 21 T€), da im Vorjahr insbesondere aufgrund der Aufgabenverschiebungen durch die Schwerpunktbildung überdurchschnittlich viele sofort abzuschreibende, geringwertige Laborgeräte beschafft wurden. Einen geringfügigen Anstieg gab es bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände aufgrund der Weiterentwicklung von Laborsoftware (+ 5 T€), bei den geringwertigen EDV-Wirtschaftsgütern, insbesondere vor dem Hintergrund der Erhöhung der Grenze für die Softwareabschreibung von 410€ auf 800€ netto (+ 5 T€) sowie bei den Abschreibungen auf Fahrzeuge, vorrangig durch den Austausch eines schon längere Zeit abgeschriebenem Fahrzeugs (+ 3 T€). Auf die Softwareabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern entfielen 13 T€.

Die sonstigen Gebäudekosten – neben der schon erwähnten Miete – sanken gegenüber dem Vorjahr um 4 %. (2018: 717 T€, 2017: 748 T€). Da es sich hierbei im Wesentlichen um Abschlagszahlungen für die Mietnebenkosten handelt, sind die Zahlen nur bedingt aussagekräftig.

Die Nebenkostenabrechnung des BLB für das Jahr 2018 liegt noch nicht vor. Es kann daher noch keine Aussage zu der Entwicklung der Verbrauchsnebenkosten getroffen werden. Aus der Nebenkostenabrechnung 2017 ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Stromkosten um 11 T€ (+ 4%) bei einem Verbrauchsrückgang von 5 %. Demgegenüber sanken die Heizkosten (- 12 T€, - 10 %) bei einem geringfügigen Anstieg der Heizleistung um 1,5 % (Senkung Fernwärmepreis). Die Kosten für die Wartung der technischen Anlagen (2018: 144 T€, 2017: 137 T€) sowie die übrigen Verbrauchskosten waren relativ konstant. Für ausstehende Nebkostennachzahlungen für die Jahre 2009 und 2013 wurden Rückstellungen i. H. v. 45 T€ gebildet.

Die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen von Laborausstattung sind nach deutlichen Rückgängen in den letzten beiden Jahren um 12 % (+ 18 T€) gestiegen und lagen damit wieder im Bereich des langjährigen Mittels. Bei der Vielzahl der technischen Laborgeräte im Amt gibt es hier naturgemäß eine erhebliche Schwankungsbreite. Die übrigen Kosten für Reparaturen und Instandhaltungen waren relativ konstant.

Die Kraftfahrzeugkosten lagen im Berichtsjahr rund 4 T€ über denen des Vorjahre. Hier wirkten sich die unterschiedlichen Abrechnungszeiträume für die Versicherungsprämie beim Austausch eines Fahrzeuges, die zusätzliche Anschaffung eines Fahrzeuges, die Anpassung der Versicherungskosten an die Schadensentwicklung, höhere Treibstoffkosten sowie geringere Kosten für Inspektionen im Jahr 2017 aufgrund der damaligen Neuschaffung aus.

Bei den Reisekosten gab es im Berichtsjahr im Vergleich zu Vorjahr einen Anstieg von 3 T€ (+ 12 %, 2018: 29 T€, 2017: 26 T€). Sie lagen im langjährigen Mittel.

Im Bereich der Verwaltungskosten gab es einen Anstieg von 9 % (2018: 219 T€, 2017: 200 T€). Diese resultieren insbesondere aus der Zunahme der Fortbildungskosten (+ 24 T€), u.a. da 2017 im Zuge der Erarbeitung eines neuen Fortbildungskonzeptes vorübergehend weniger Inhouse-Fortbildungen,

insbesondere im Bereich der Soft Skills, angeboten und diese im Berichtsjahr nachgeholt wurden sowie durch gestiegene Qualitätsmanagementanforderungen. Ein Anstieg war auch bei den Aufwendungen für Werkzeuge und Kleingeräte im Zuge der Verbesserung der Backup-Möglichkeiten für Laborgeräte, die nicht im Netzwerkhängen, sowie einem größeren Austausch von Monitoren an den PC-Arbeitsplätzen zu verzeichnen. Die sonstigen Geschäftsaufwendungen stiegen ebenfalls im Zuge der Verbesserung der Backup-Möglichkeiten (+ 3 T€). Zurückgegangen sind die Aufwendungen für Bekanntmachungen (- 8 T€) nach überdurchschnittlich hohen Kosten in 2017, insbesondere im Zuge der Nachbesetzung der Vorstandsstelle, die Aufwendungen für Zeitschriften im Zuge der weiteren Bereinigung des Zeitschriftenbestandes (- 3 T€) sowie die Aufwendungen für die Personalverwaltung (- 3 T€) aufgrund des Rückgangs des gestellten Personals zugunsten der unmittelbar Beschäftigten der AöR.

Die übrigen Aufwendungen lagen im Bereich der üblichen Schwankungen.

Der Aufwandsdeckungsgrad (Verhältnis betriebliche Erträge zu betrieblichen Aufwendungen) lag bei 108 % (Vorjahr: 108 %), die Deckung durch Umsatzerlöse bei 106 % (Vorjahr: 107 %).

Das Finanzergebnis verbesserte sich durch die Verschiebung von Zinszahlungszeitpunkten gegenüber 2017 geringfügig um 7 T€ (2018: - 279 T€, 2017: -285 T€). Bereinigt um diesen Effekt sind die Guthabenzinsen aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung und der Verlagerung von Guthaben von Termingeldern in Anteile am Versorgungsfonds der kvw zurückgegangen.

Finanz- und Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag belief sich der Bestand an liquiden Mitteln (Bankguthaben bis zu einer Laufzeit von einem Jahr) auf 3.350 T€ (2017: 2.293 T€). Neben den Mitteln auf dem Kontokorrentkonto für die laufenden Geschäftsausgaben sind die Mittel als Termingelder angelegt. Entsprechend dem Beschluss des Verwaltungsrates von 07.12.2017 wurden weitere Pensionsgelder im Versorgungsfonds der kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw) investiert. Insgesamt sind dort 7,1 Mio. € gegenüber 1,5 Mio. € Ende 2017 angelegt. Dementsprechend sank sank der Anteil der zweckgebundenen Finanzanlagen zur Deckung zukünftiger Pensions- und Beihilfeverpflichtungen von 8.610 T€ auf 4.510 T€. Die zweckgebundenen Finanzanlagen stiegen insgesamt von 10.110 T€ auf 11.610 T€. Sie liegen damit um 409 T€ unter dem Wert der Pensions- und Beihilferückstellungen (s.u.). Der Differenzbetrag ist zum nächsten Einzahlungstichtag der kvw (01.04.2019) in den Versorgungsfonds zu investieren.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 483 T€ in Vermögensgegenstände (Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) investiert (vgl. Anlagenspiegel).

Die Investitionen wurden vorwiegend in neue Laborgeräte (386 T€) getätigt; so wurden beispielsweise ein Decapper zum automatisierten Entdecken von Blutröhrchen und ein Real-time-PCR-Gerät für mikrobiologische Untersuchungen beschafft. Daneben wurden alte, reparaturanfällige bzw. nicht mehr

dem Stand der Technik entsprechende Laborgeräte ersetzt, wie z.B. ein ICP-Spektrometer für die Elementbestimmung bei Bedarfsgegenständen, eine automatisierte Hydrolyseeinrichtung für die Fettbestimmung nach Weibull in Lebensmitteln, ein Real-time PCR-Thermo-Cycler für die Untersuchung virologischer Proben, ein Rotationsmikrotom mit Schnitt-Transfersystem für die Herstellung mikroskopischer Schnittpräparate, ein Mikroskop zur histologischen Auswertung von Fleischproben, zwei Laborspülmaschinen und eine Analysenwaage zum Abwiegen von Standards für die Rückstandsuntersuchungen. Weiterhin wurden ein zusätzliches Probenahmefahrzeug für die Trinkwasserproben sowie zwei Ersatz-Dienstfahrzeuge beschafft.

Für EDV-Geräte wurden im Rahmen der regelmäßigen Ersatzausstattung 13 T€ verausgabt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter (vorrangig Labor- und EDV-Geräte) im Umfang von 12 T€ wurden überwiegend sofort abgeschrieben.

Das Investitionsniveau ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (2018: 483 T€, 2017: 620 T€), da einige Vergabeverfahren erst nach Ablauf des Berichtsjahres abgeschlossen werden. Bereinigt hierum lagen die Investitionen im Bereich des langjährigen Mittels seit Gründung der AöR.

Der Anteil des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) an der Bilanzsumme lag bei 13 % (Vorjahr: 16 %). Die Investitionsquote (Verhältnis Bruttoinvestition zu Abgängen und Abschreibungen des Anlagevermögens) betrug 74 % (2017: 88 %). Insgesamt sank das Anlagevermögen von 2.568 T€ auf 2.401 T€.

Die Investitionszuschüsse finden sich in der Position Sonderposten, die parallel zu den beschafften Anlagegütern abgeschrieben wird (Wert 2018: 542 T€, 2017: 652 T€).

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr von 15.646 T€ auf 18.040 T€. Der Anstieg bei den Aktiva ergab sich in erster Linie aus der Zunahme der Finanzanlagen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen (+ 1,5 Mio. €) und der liquiden Mittel (+ 1.057 T€). Demgegenüber sanken das Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, -167 T€) und die sonstige Vermögensgegenstände (- 11 T€)

Bei den Passiva stieg das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 774 T€. Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme) betrug 26 % (Vorjahr 25 %).

in T €	2017	2018	Differenz
Stammkapital	250	250	-
Kapitalrocklage	630	630	-
Investitionsrücklage gem. § 3 Abs. 1 der Finanzsatzung	728	728	-
Investitionsrücklage gem. § 3 Abs. 1 der Finanzsatzung	345	385	40
Investitionsrücklage gem. § 3 Abs. 1 der Finanzsatzung	728	728	-
Investitionsrücklage gem. § 3 Abs. 1 der Finanzsatzung	443	750	307
andere Gewinnrücklagen	-	424	424
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	771	774	3
Vortrag auf neue Rechnung	11	11	-
Finanzergebnis	3.906	4.680	774

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Leistungen stiegen aufgrund im Berichtsjahr erworbener Ansprüche der Beamten sowie einer Verringerung des Rechnungszinssatzes für die potentielle Verzinsung der Rückstellungsbeträge um 2.742 T€ (2018: 22.465 T€, Vorjahr: 19.722 T€). Dem stehen Erstattungsansprüche an die ehemaligen Dienstherrn der Beamten i. H. v. 10.445 T€ (2017: 9.399 T€) gegenüber; diese werden nach BilMoG mit den Pensionsrückstellungen saldiert.

Die sonstigen Rückstellungen gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (2018: 1.074 T€, 2017: 1.202 T€). Größere Differenzen gibt es bei den Rückstellungen für Altersteilzeit (- 60 T€), für sonstige Personalkosten (- 53 T€) und für Lieferungen und Leistungen ohne Rechnung (- 57 T€); angestiegen sind die Rückstellungen für Urlaubsansprüche (+ 28 T€) und die Rückstellungen für Kosten aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Kündigung der Dienstwohnungen (+ 66 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 58 T€ (2018: 241 T€, 2017: 183 T€). Dies liegt aufgrund der Stichtagsbetrachtung der Bilanz im Bereich der üblichen Schwankungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt betragen 6 T€ (2017: 0 T€). Die Werte sind jeweils abhängig vom Zeitpunkt der Abrechnung der Kosten für das gestellte Personal durch die jeweiligen Träger und der Personalkostenabrechnung durch das Landesamt für Besoldung und Versorgung.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss i. H. v. 774 T€ wird wie folgt verwandt: 165 T€ werden der Investitionsrücklage gem. § 3 Abs. 2 der Finanzsatzung (Unterschiedsbetrag zwischen Abschreibungen und Investitionen) und 609 T€ den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Bei der Planung der Umlage für 2018 wurde ein Überschuss kalkuliert, sodass voraussichtliche Defizite in den Jahren 2019 und 2020 kompensiert werden können und die Umlage möglichst über drei Jahre konstant bleiben kann. Darüber hinaus wird

im Zuge der endgültigen Nachbesetzung der Vorstandsstelle eine deutliche zusätzliche Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen erforderlich sein, die dann zumindest teilweise durch die Rücklage gedeckt werden könnte. Die entstehende Rundungsdifferenz wird mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Risiken

Um Risiken für den Erfolg sowie den Fortbestand des CVUA-OWL frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und nach Möglichkeit zu vermeiden bzw. nach deren Auftreten den möglichen Schaden zu minimieren, wurde ein Risikomanagement eingerichtet, das voll in das vorhandene Qualitätsmanagement-System integriert ist.

Die Einhaltung der Vorgaben für die Akkreditierung des Amtes wird regelmäßig durch die DAkKS überprüft. Bei erheblichen Abweichungen stünde die Akkreditierung für die betroffenen Bereiche in Frage.

Der Anteil der Umlagen der Träger an der Gesamtleistung des Amtes beträgt 79 %. Die Aufgabewahrnehmung und Leistungsfähigkeit hängt damit entscheidend von der sachgerechten und angemessenen Anpassung der Umlagehöhe an die Kosten- und Bedarfsentwicklung entsprechend den fachlichen Vorgaben ab. Beschlüsse über die Höhe der Umlage bedürfen gem. § 9 Abs. 3 i.V.m. § 8 Abs. 3 des IUAG NRW einer Mehrheit von mindestens Dreiviertel der Stimmen der gesetzlichen Mitglieder des Verwaltungsrates, d.h. mindestens 11 Stimmen. Dies erschwert eine kurzfristige Reaktion auf aktuelle Bedarfsänderungen.

Aufgrund von Mängeln im Zuge des Erweiterungsbaus sowie der Umbaumaßnahmen im Bestandsgebäude wurden Mietkürzungen vorgenommen. Eine endgültige Einigung mit dem Vermieter konnte bislang nicht erzielt werden. Das Risiko einer Klage muss einkalkuliert werden. In Höhe der Kürzungen wurden Rückstellungen von 162 T€ gebildet. Zinsforderungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Ein weiterer Streitpunkt mit dem BLB resultiert aus der Kündigung der Dienstwohnungen und der Einstellung der Mietzahlungen für diese Teilflächen durch das CVUA-OWL. Der BLB hält die Teilkündigung nicht für wirksam, da es sich nach seiner Auffassung bei den Dienstwohnungen nicht um eine wirtschaftlich sinnvolle, selbstständig nutzbare und separat vermerkbare Einheit handele. Zur Begründung verweist er auf den gültigen Bebauungsplan sowie § 8 Abs. 3 Baunutzungsverordnung, wonach am Standort der Wohnungen nur Wohnungen für bestimmte Personen des jeweiligen Gewerbebetriebes möglich seien. Das CVUA weist auf die Möglichkeit zur Nutzung des Gebäudes als Gewerbebetrieb (Bürofläche), als Wohnung für Betriebsangehörige angrenzender Betriebe (telefonische Auskunft der Stadt Detmold) oder als Unterkunft für Asylsuchende hin. Zwischenzeitlich haben Einigungsgespräche mit dem BLB stattgefunden. Der nun in Aussicht stehende Vergleich bedarf noch der Abstimmung innerhalb der Häuser.

Mit dem Steueränderungsgesetz 2015 vom 02.11.2015 wurde die Umsatzsteuerpflicht der juristischen Personen des öffentlichen Rechts neu geregelt. Nach § 2 b Umsatzsteuergesetz (UStG) gelten juristische Personen des öffentlichen Rechts nicht als Unternehmer, soweit sie Tätigkeiten ausüben, die ihnen im Rahmen der öffentlichen Gewalt obliegen; dies gilt nicht, sofern dies zu größeren Wettbewerbsverzerrungen führen würde. Für das CVUA-OWL könnte sich die geänderte Rechtslage auf die Untersuchungsgebühren, die Umlagezahlungen der Träger, die Zahlungen an die Träger für die Personalgestellung sowie die wechselseitigen Beistandsleistungen, insbesondere im Rahmen aktueller und zukünftiger Schwerpunktbildungen, bemerkbar machen. Eine Klärung der konkreten Auswirkungen steht noch aus. Das CVUA-OWL hat mit Antrag beim Finanzamt Detmold von dem Optionsrecht der Fortführung des bisherigen Umsatzsteuerrechts bis zum 31.12.2020 Gebrauch gemacht (§ 27 Abs. 22 UStG).

Die Körperschaftsteuerbescheide des Finanzamtes Detmold für die Jahre 2013 bis 2017 stehen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung nach § 165 Abs. 1 Satz 2 Abgabenordnung. Ebenso stehen die Umsatzsteuerbescheide für die Jahre 2011 bis 2015 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung nach § 164 Abs. 1 Abgabenordnung. Nachträgliche Änderungen können nicht ausgeschlossen werden.

In den Aufgabengebieten Untersuchungen nach dem Nationalen Rückstandskontrollplan (NRKP) und Untersuchungen von Bedarfsgegenständen (BG) ohne Lebensmittelkontakt gibt es auf EU- bzw. nationaler Ebene Überlegungen zur Neuordnung, in deren Folge Untersuchungsumfänge und Zuständigkeiten neu geregelt werden könnten. Hierdurch könnten sich Zuständigkeiten ändern und damit Untersuchungsvolumina deutlich reduzieren (NRKP) oder gar vollständig erübrigen (BG ohne Lebensmittelkontakt).

Die Ergebnisse des Betriebes gewerblicher Art (BgA) verbessern sich trotz vielfältig ergriffener Maßnahmen, wie z.B. dem Abbau bzw. das Outsourcen unrentabler Untersuchungen und Erhöhung der Entgelte, nicht. Eine Trendwende ist insgesamt nicht in Sicht. Ferner steht der Vorwurf des Landesrechnungshofs einer nicht zulässigen staatlichen Beihilfe im Sinne des Art. 107 Abs. 1 AEUV im Raum. Bei kurzfristiger Aufgabe des BgA würde dessen Deckungsbeitrag für die Overheadkosten des CVUA-OWL entfallen und sich das wirtschaftliche Jahresergebnis des CVUA-OWL entsprechend verschlechtern. Gemeinsam mit dem Land werden kostendeckende Aufgaben zur Kompensation gesucht.

Allgemeine Risiken werden durch Versicherungen (u.a. D&O-, Inventar- und Betriebshaftpflichtversicherung) abgedeckt.

Ausblick / Prognose

Das Seuchengeschehen um die afrikanische Schweinepest in den baltischen Staaten und in Polen hat sich in den letzten Jahren manifestiert. Durch weitere Ausbrüche in Osteuropa (Rumänien, Bulgarien, Ungarn) und vor allem in der Wildschweinpopulation in Belgien seit Mitte September 2018 rückte die

Seuche immer näher an Deutschland heran. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Seuche in absehbarer Zeit Deutschland erreichen wird. Bereits jetzt erbringt das CVUA-OWL verstärkt Untersuchungsleistungen zur Kontrolle und Bestätigung der Abwesenheit des Krankheitserregers in hiesigen Wild- und Hausscheinbeständen. Im Ereignisfall hätte das CVUA-OWL weitere umfangreiche Untersuchungsleistungen zu erbringen, die nach bisheriger Einschätzung nur durch zusätzliches Personal bewerkstelligt werden können.

Auch bei der Aviären Influenza (Geflügelpest, landläufig auch „Vogelgrippe“ genannt) gibt es keine grundsätzliche Entwarnung. Immer wieder auftretende positive Befunde in Europa zeigen, dass diese Seuche über Wildvögel und Handel jederzeit in OWL eingeschleppt werden kann; in deren Folge hätte das CVUA-OWL erhebliche Untersuchungen durchzuführen.

Erstmals wurde 2018 in Deutschland das West-Nil-Virus nachgewiesen. Diese v.a. bei Vögeln auftretende Erkrankung, die durch Stechmücken übertragen wird, ist anzeigepflichtig, da sich auch Säugetiere (z.B. Pferd, Mensch) infizieren und schwer erkranken können. Entsprechende Untersuchungsmöglichkeiten sind beim CVUA-OWL etabliert. Sofern die Krankheit in OWL auftreten sollte, wären auch hier verstärkt Untersuchungen notwendig.

Nach einigen Jahren trat zu Beginn des Jahres 2019 die Blauzungenerkrankung – eine anzeigepflichtige Viruserkrankung von Rindern, Schafen, Ziegen und Neuweltkameliden - erneut in Deutschland auf. Obwohl das Virus in Nordrhein-Westfalen in 2019 noch nicht nachgewiesen wurde, gehört der südwestliche Landesteil bereits jetzt zum Blauzungensperrgebiet. Der Handel von Wiederkäuern von Sperrgebieten in freie Gebiete wird durch Handelsuntersuchungen ermöglicht, die derzeit in den Untersuchungsämtern RRW und Westfalen mit Hochdruck durchgeführt werden. Eine weitere Verschiebung der Sperrgebietsgrenzen nach Nord-Osten würde auch das CVUA-OWL in die Situation versetzen, diese Untersuchungen durchführen zu müssen.

Insbesondere bei der Erledigung von Untersuchungsaufgaben im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung dürfen die oben aufgeführten Seuchengeschehen nie ganz isoliert voneinander betrachtet werden, da Tierseuchen unterschiedlicher Genese immer auch zusammentreffen können.

Das 2015 erworbene NMR-Gerät hat sich zwischenzeitlich in der amtlichen Untersuchung etabliert. Für verschiedene Parameter konnte im Rahmen des DAkKS-Audits eine flexible Akkreditierung erreicht werden. Nun ist es möglich, dieses Untersuchungssystem als Screening-Untersuchungsverfahren für Routineuntersuchungen im Lebensmittelbereich sowohl im CVUA-OWL, als auch als Service-Untersuchung für Schwesterämter weiterzuentwickeln. Hierzu wurden in den Investitionsplan 2019 Mittel für spezielle Soft- und Hardware, z.B. für die fachliche Auswertung und Beurteilung der gemessenen Werte in den jeweiligen Fachbereichen, eingestellt. Ziel sind deutliche Effizienzgewinne, die dringend benötigt werden, um neue, notwendige spezielle Untersuchungsmethoden, z.B. auf Rückstände und Kontaminationen oder unerlaubter Zusatzstoffe, aufbauen zu können.

Darüber hinaus sieht das Investitionskonzept 2019 eine Adsorptionskammern für Geruchstoffe aus Bedarfsgegenständen, Geräte zur Kapazitätserweiterung im Bereich der diagnostischen PCR (v.a.im Hinblick auf die ASP) sowie insbesondere Ersatzbeschaffungen für veraltete und/ oder störanfällige bzw. nicht mehr QM-konforme Geräte vor.

Die amtlichen Kontrollen und Untersuchungen für den gesundheitlichen Verbraucherschutz und die Tiergesundheit müssen kontinuierlich den sich ändernden Rahmenbedingungen, wie z.B. der Globalisierung des Handels, dem Auftreten neuer Tierkrankheiten oder dem Einsatz neuer Technologien bei der Herstellung oder Untersuchung von Lebensmitteln , angepasst werden. Es gehört zu den Erfordernissen und Daueraufgaben der in diesem Bereich Verantwortung tragenden Personen, diese Rahmenbedingungen kritisch und reflektierend zu begleiten, um zeitnah und effektiv geeignete inhaltliche, ggf. auch organisatorische Antworten zu finden. So zeichnet sich gegenwärtig ab, dass sich die bislang noch bestehende kommunale Untersuchungseinrichtung Düsseldorf/ Mettmann dem CVUA RRW anschließt und sich dadurch auflöst. In diesem Zuge muss auch über die Verteilung dieser noch nicht von der Schwerpunktbildung erfassten Proben befunden werden, was landesweise Auswirkungen haben wird. Es kann dazu führen, dass die bisherigen Schwerpunkte modifiziert und neu festgelegt werden müssen. Ggf. muss auch eine finanzielle Verrechnung zwischen den Anstalten eingeführt werden, sofern die Neuverteilung nicht kostenneutral sein sollte.

Im ministerialen Umfeld finden gegenwärtig Überlegungen statt, aus denen in NRW bestehenden fünf CVUÄ eine gemeinsame Landesanstalt zu bilden. Die politische Entscheidung hierüber steht noch aus.

7.1.8 Organe und Leitung

Verwaltungsrat:

Im Verwaltungsrat wird der Kreis Paderborn durch Herrn Dezernent Beninde vertreten.

Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Manfred Stolz

Mitglied des Vorstandes: Dr. Ulrich Kros

7.1.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn zahlte im Jahr 2018 eine Umlage in Höhe von 652.178,92 €. Die Zahlungen wurden auf dem Konto 523401 „Erstattungen an das CVUA (Entgelte)“ des Produktes 020401 „Veterinärwesen und Verbraucherschutz“ verbucht.

8 Einzeldarstellung der Beteiligungen anderer Rechtsformen

8.1 Breitband OWL eG

8.1.1 Allgemeine Daten der Genossenschaft

Breitband OWL eG

Eingetragene Genossenschaft

Aldegreverstraße 10 – 14

33102 Paderborn

Tel.: 05251/308-9115, Fax: 05251/308-899115

Gründungsdatum: 13. Oktober 2017

8.1.2 Mitglieder der Genossenschaft

Neben dem Kreis Paderborn sind die Städte Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Delbrück, Lichtenau und Salzkotten sowie die Gemeinden Altenbeken, Borchon und Hövelhof Mitglieder der Genossenschaft.

8.1.3 Ziel und Zweck der Anstalt

Ziel der Genossenschaft ist es, ein flächendeckendes Telekommunikationsnetz zu schaffen, welches auch der steigenden Nachfrage an hochbitratigen symmetrischen Bandbreiten standhalten kann. Das Genossenschaftsmodell sieht vor, dass die von der Genossenschaft errichteten oder an die Genossenschaft übertragenen Infrastrukturen gebündelt vermarktet werden. So sollen sich die kommunalen Investitionen im Laufe des Betriebes innerhalb von 20 Jahren refinanzieren. Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.

8.1.4 Wirtschaftliche Daten

Die Generalversammlung hat die Eröffnungsbilanz zum 31. Dezember 2018 noch nicht festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“ und „Lagebericht“ können für die Genossenschaft daher keine Angaben gemacht werden.

8.1.5 Organe und Leitung

Generalversammlung:

Vertreter des Kreises in der Generalversammlung ist Herr Kreistagsabgeordneter Wißing.

Aufsichtsrat:

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat ist Herr Landrat Müller.

Mitglied des Vorstandes:

Vorstandsmitglieder sind Herr Bürgermeister Rüther und Frau Dezernentin Mühlenhoff.

8.1.6 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn leistete zum Erwerb der Mitgliedschaft ein Eintrittsgeld in Höhe von 1.000,00 €. Die Zahlung erfolgt aus dem Produkt 150101 „Wirtschaftsförderung“ und dort von dem Konto 139131 „Zugang Breitband OWL eG“.

Weiterhin hat der Kreis zur Deckung der laufenden Kosten 3.045,74 € an die Genossenschaft gezahlt. Die Zahlung wurde über das Konto 543155 „Prüfungs- und Beratungsleistungen“ des Produktes 150101 „Wirtschaftsförderung“ verbucht.

Bildnachweise:

© FrankU - Fotolia
© S.Zitzmann/Fotolia
© istock.com/ HAKINMHAN
© Kreis Paderborn

Impressum

Kreis Paderborn
- Der Landrat -
Aldegrevestraße 10 – 14
33102 Paderborn
Tel.: 05251 308-0
info@kreis-paderborn.de
www.kreis-paderborn.de
🐦@KreisPaderborn

Satz und Gestaltung

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kreis Paderborn



**Kreis
Paderborn**

...nah bei den Menschen!